

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

2. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 8, November 1950

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Bevölkerung

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 13. September 1950 hat die Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik gegenüber dem 29. Oktober 1946 von 178 auf 194 Personen je qkm zugenommen. Die Zahl der Eheschließungen betrug im September 13,1 auf 1000 der Bevölkerung und 1 Jahr, ein Stand, den nur der Mai dieses Jahres (13,7) erreicht hatte. Die Säuglingssterblichkeit hat im September mit 4,5 im ersten Lebensjahr Gestorbenen auf 100 Säuglinge einen neuen Tiefstand gebracht.

Arbeitsmarkt

Die Gesamtzahl der beschäftigten Erwerbspersonen in abhängiger Stellung wurde Ende September mit 14,30 Mill. errechnet, das sind 0,45 Mill. mehr als Ende Juni. Bis Ende Oktober hatte die Zahl der Arbeitslosen seit Ende September um rund 41 700 nochmals auf rund 1 230 200 abgenommen. Die Abnahme war freilich geringer als während des Septembers, wo sie 69 400, und des August, wo sie 110 700 betragen hatte. Mitte November wurden 1 277 900 Arbeitslose gemeldet, also gegen Ende Oktober wieder um 47 700 mehr. Wegen der methodischen Verschiedenheit der Zählungen sind jedoch Monatsende und Monatsmitte nicht streng vergleichbar. — In den Industriebetrieben mit 10 und mehr Beschäftigten zählte man Ende September 5 Mill. Beschäftigte, eine bisherige Höchstzahl. An „aktivem“ Personal der Öffentlichen Verwaltung (ohne Bahn, Post und wirtschaftliche Unternehmen der Öffentlichen Hand überhaupt) wurden am 2. Oktober 1949 1,12 Mill. Personen gezählt.

Ernährungs-, Land- und Forstwirtschaft

Die Kartoffelernte 1950 wurde endgültig mit fast 28 Mill. t festgestellt, das sind rund 7 Mill. t oder 34 vH mehr als im Vorjahr. Die Anbaufläche ist jedoch nur unbedeutend um 1,6 vH vergrößert worden; der hohe Ertrag beruht auf den diesmal überall sehr guten Hektarerträgen. An Zuckerrüben wurden 6,14 Mill. t geerntet gegen 4,74 im Vorjahr, so daß auch hier, nachdem sich die Anbaufläche nur um 15,5 vH vergrößert hat, die Steigerung der Hektarerträge entscheidend war. An Zuckerausbeute erwartet man bei günstiger Witterung sogar rund 50 vH mehr als im Vorjahr. — Die Anbaufläche von Handelsgewächsen ist, besonders durch den starken Rückgang im Ölfruchtanbau, gegen das Vorjahr um rund 35 vH verringert worden; auch die an Futterpflanzen war um 11 vH kleiner. — Rebflächen gab es im Bundesgebiet nach der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. Mai 1949 insgesamt 58 237 ha.

Das Gesamtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen von Inlandtieren sank im September auf 93 465 t, die niedrigste Zahl seit Mai; andererseits standen aus Schlachtungen von Ausländertieren diesmal 12 592 t zur Verfügung, so daß das Gesamtergebnis nur wenig unter dem vom August und nennenswert über dem vom Juli lag. — Die tägliche Milchherzeugung fiel jahreszeitlich im September um 5,1 vH gegenüber dem August, da sich je Kuh und Tag nur 7,2 kg (nach 7,6 im August und 7,8 im Juli) ergaben. — Die Landungen der See- und Küstenschiffe zeigten mit 76 600 t einen gegen den Vormonat um 9 vH, aber gegen den gleichen Monat des Vorjahres nur unwesentlich erhöhten Stand.

Nach der Bodenbenutzungserhebung 1950 gab es in der Bundesrepublik 6,95 Mill. ha Waldflächen, Forsten und Holzungen, davon 5,44 Mill. ha im Vereinigten Wirtschaftsgebiet. Auf der letztgenannten Fläche stand nach der Forsterhebung vom 1. Oktober 1948, die sich auf das Vereinigte Wirtschaftsgebiet ohne Hamburg und Bremen beschränkte, ein Derbholzvorrat von 475,6 Mill. Erntefestmeter (als Einiefestmeter rechnet man Vorratsfestmeter weniger 10 vH), und zwar zu $\frac{1}{4}$ Laubholz, zu $\frac{3}{4}$ Nadelholz.

Industrie und Handwerk

In der Industrie (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) sind im September gegenüber August die Beschäftigten um 1,8 vH, die geleisteten Arbeiterstunden um 2 vH, die Bruttolohnsumme um 0,8 vH, die Bruttogehaltssumme um 2,1 vH, der Gesamtumsatz um 6,4 vH, der Auslandsumsatz um 8,3 vH, der Stromverbrauch um 1,9 vH gestiegen. Der Index der Gesamtproduktion (ohne Nahrungsmittel, aber einschl. Energie, Genußmittel und Bau, 1936 = 100) hat sich von 122,5 im September auf 124,5 im Oktober gehoben; der Anstieg hat sich also verlangsamt (September zum Oktober +1,6 vH, August zum September +7,6 vH, Juli zum August +6,2 vH). Die allgemeinen Produktionsgüter sind von September auf Oktober im Index leicht zurückgegangen (von 137,4 auf 136,6), sind aber noch immer die höchste Teilreihe. Die Investitionsgüter (ohne Bau) haben ihren Teilindex von 124,3 auf 128,0 erhöht, die Verbrauchsgüter (ohne Genußmittel) von 112,4 auf 118,7. Die Produktivität hat im September je Arbeiterstunde mit 98,0, je Arbeitstag eines Beschäftigten mit 93,9 (beides 1936 = 100) einen bisherigen Höchststand erreicht. Die Förderung an Steinkohle und Braunkohle und die Erzeugung von Roheisen, Rohstahl und Walzstahl-Fertigerzeugnissen

sind sämtlich auf Oktober gestiegen, ebenso die Strom- und Gas-erzeugung.

Im Bauhauptgewerbe (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten) haben die Beschäftigten im September geringfügig zugenommen, die geleisteten Arbeiterstunden ganz gering abgenommen dagegen die Baufertigstellungen auf 28 400 Wohnungen und 95 700 Wohnräume im September zugenommen.

Handel und Verkehr

Der Außenhandel der Bundesrepublik einschließlich West-Berlin hat im Oktober mit 1 314 Mill. DM in der Einfuhr und 902 Mill. DM in der Ausfuhr einen neuen Höchststand erreicht. Den tatsächlichen Werten nach lag die Einfuhr des Oktobers um 65 vH, die Ausfuhr um 164 vH über dem gleichen Monat des Vorjahres. Gegen den Vormonat nahm die Einfuhr um 31, die Ausfuhr um 29 vH zu. Vom Wert der Oktobereinfuhr entfielen auf Ernährungsgüter 42 vH, auf gewerbliche Rohstoffe 28 vH, auf Halbwaren 16 vH und auf Fertigwaren 14 vH, davon mehr als die Hälfte auf Vorerzeugnisse. Vom Werte der Ausfuhr bestritten Ernährungsgüter 3 vH, Rohstoffe 12 vH, Halbwaren 16 vH, Fertigwaren 69 vH, davon knapp $\frac{1}{4}$ End-erzeugnisse. Die Deckung der Einfuhr durch die Ausfuhr betrug 69 vH.

Die Einzelhandelsumsätze steigerten ihren Indexstand (1949 = 100) von 110 im Juli und August auf 116 im September, senkten ihn aber im Oktober wieder auf (vorläufig) 113.

Die Indexziffer des Güterverkehrs (auf Basis 1936) erhöhte sich im September beim Versand der Bundesbahn, ermäßigte sich beim Umschlag der Binnenschifffahrt und blieb bei der Seeschifffahrt fast unverändert. Die Meßziffern des Personenverkehrs (Basis 1936) stiegen bei Bundesbahn, Straßenbahn und Omnibus für die Zahl der beförderten Personen, ermäßigten sich aber bei Bundesbahn und Omnibus bei den Wagenachs- bzw. Wagenkilometern. Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen überschritt bis 1. Oktober die Zweimillionengrenze auf 2 158 800.

Preise

Der Index der Grundstoffpreise (1938 = 100) stellte sich im Oktober für Nahrungsmittel auf 177 nach 179 im Vormonat und 169 im April, für Industriestoffe auf 249 nach 245 im September und 214 im April. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (Basis 1938) lautete im Oktober 187 nach 185 im September und 179 im April. Der Preisindex für die Lebenshaltung (1938 = 100) hob sich im Oktober auf 149 (Ernährung 150, Bekleidung 187) nach 148 (149, 184) im September. Der hohe Stand der zweiten Jahreshälfte 1948 mit 162 (156, 249) ist aber noch langst nicht wieder erreicht.

Geld- und Kreditwesen

Der Zahlungsmittelumsatz am Monatsende hat von Juni bis Oktober nur unwesentlich geschwankt. Die Bankanlagen stiegen von Ende August bis Ende September an, ebenso, wenn auch maßig, die Spareinlagen. Erheblicher (von 13,75 Mrd. Ende August auf 14,36 Mrd. Ende September) die kurzfristigen Kredite, noch bedeutender (von 5,30 auf 5,71 Mrd. DM) die mittel- und langfristigen Kredite. Die Umsätze an 7 Börsen erreichten im Oktober an Aktien 52 Mill. RM nominal nach 47 im September, an Renten 82 Mill. RM nominal nach 56 im September, während die Rentenwerte in D-Mark seit Juli in den Umsätzen fielen. Der Kursdurchschnitt der Aktien erhöhte sich bis Oktober weiter. Insolvenzen nahmen zum September wie schon zum August, davon die Konkurse schon seit Juli und die Wechselproteste schon seit Juni, nennenswert ab.

Finanzwesen

Die Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben haben von August bis zum September um rund 50 vH zugenommen. Die Lohnsteuer erreichte wieder fast $\frac{1}{4}$ der Märzergebnisse, die veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer (die im September Termine hatten) brachten die höchsten Monatserträge des Jahres. Die Umsatzsteuer erbrachte fast 400 Millionen, was nur im Januar dieses Jahres erreicht worden war. Die Zölle erreichten im September einen bisherigen Höchstbetrag, auch die Tabaksteuer den höchsten Betrag nach dem März; Kaffee-, Zucker- und Biersteuer fielen freilich zurück.

Versicherungs- und Fürsorgewesen

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge ging im Zusammenhang mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes im September noch weiter zurück. Ebenso ergab sich in der offenen Fürsorge durch die wirtschaftliche Entwicklung und den Übergang von Fürsorgeempfängern in eine andere Versorgung (Überbrückungshilfe, Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen usw.) ein weiterer leichter Rückgang der Zahl der Unterstützten, des Aufwandes und der Fürsorgebelastung je Einwohner.

Htm

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Die Zahlen in kursiv betreffen nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Gegenstand	Einheit	1936	1948 2. Hj.	1949	1950							Abschnitt: Statist. Monats- zahlen S. ...	
		Monatsdurchschnitt			April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
Bevölkerung													
Bevölkerung (ohne Ausländer in Lagern)	1000	39 350a)	46 527	47 367							47 558h)		1 152*
darunter: Heimatvertriebene	1000	—	7 497				7 817						869*
Ausländer in Lagern	1000	—	469	316			153						868*
Bevölkerungsbewegung													
Eheschließungen	Anzahl	9,5	11,3	10,0	11,7	13,7	9,0	10,2	10,2	13,1	...	...	1 154*
Lebendgeborene	Anzahl	19,8	16,4	16,6	16,5	16,7	16,1	15,4	15,1	15,7	...	...	1 154*
Gestorbene	Anzahl	11,4	9,2	10,1	10,9	10,5	9,9	9,2	9,0	8,9	...	...	1 154*
Geburtenüberschuß	Anzahl	8,4	7,2	6,5	5,6	6,2	6,2	6,2	6,1	6,8	...	...	1 154*
Arbeitsmarkt													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte) ..	1000	13 784	13 583	13 524			13 846			14 296			1 159*
darunter: Männer	1000	9 984	9 684	9 530			9 694			9 996			1 159*
nach Wirtschaftsabteilungen:													
Land- und Forstwirtschaft	1000	913	1 404	1 243			1 141			1 130			1 159*
Industrie und Handwerk	1000	7 250 a)	6 968	7 141			7 536			7 907			1 159*
Handel und Verkehr	1000	2 412	2 370	2 419			2 518			2 584			1 159*
Öffentl. und private Dienste	1000	2425b)	2 192	2 087			2 040			2 039			1 159*
Häusliche Dienste	1000	785	649	634			611			605			1 159*
Arbeitslose	1000		741	1 263	1 784	1 668	1 538	1 452	1341	1 272	1 230		1 159*
darunter: Männer	1000		518	912	1 291	1 192	1 082	1 006	918	864	828		1 159*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1000		53	82	107	92	82	75	70	69	...	...	1 164*
Bauberufe	1000		26	84	215	175	140	117	99	92	...	...	1 164*
Metallerzeuger u. -verarbeiter	1000		63	143	192	179	159	143	125	113	...	...	1 164*
Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	1000		16	43	80	75	67	60	51	45	...	...	1 164*
Nahrungs- u. Genußmittelhersteller	1000		23	43	97	90	81	76	69	66	...	...	1 164*
Landwirtschaft und Ernährung													
Schweinebestand	1000 St	11 894d)	6 444	8 092			9 116			11 103			1 177*
Schlachtgewicht ^{e)}	1000 t		34	82	89	107	96	95	101	93	...	...	1 179*
Milcherzeugung	1000 t		839 e)	1 062 e)	1 138	1 377	1 393	1 367	1 342	1 234	1 147		1 177*
Buttererzeugung ^{f)}	1000 t		18	20	20	27	27	26	26	...	...	...	1 178*
See- und Küstentischerei, Anlandungen	1000 t	56c)	42	29	35	34	24	40	70	77	...	...	—
Industrie (Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten)													
Beschäftigte	1000	3 790	3 632	4 414	4 622	4 678	4 736	4 803	4 916	5 004	...	...	1 179*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.		616	690	736	756	756	806	822	...	...	...	1 179*
Umsatz	Mill. DM		3 311	4 906	5 589	6 060	6 339	6 598	7 331	7 803	...	...	1 179*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM		251	456	520	558	559	599	649	...	...	...	1 179*
Produktionsindex, arbeitstäglich													
Gesamt ^{g)} einschl. Genußmittel und Bau	1936 = 100	100	68,7	87,1	101,6	105,5	107,1	107,2	113,9	122,5	124,5	...	1 185*
ohne Genußmittel und Bau	1936 = 100	100	68,6	88,8	104,3	107,1	108,1	107,3	115,3	125,4	128,4	...	1 185*
Investitionsgüterindustrie, ohne Bau	1936 = 100	100	63,0	82,4	98,9	103,9	107,2	105,9	113,2	124,3	128,0	...	1 185*
Allgemeine Produktionsgüter	1936 = 100	100	92,5	106,5	120,2	120,8	121,0	122,8	130,6	137,4	136,6	...	1 185*
Verbrauchsgüterindustrie, ohne Genußmittel ..	1936 = 100	100	62,5	80,4	95,8	97,1	93,6	90,6	100,5	112,4	118,7	...	1 185*
Produktionsergebnis ^{h)}													
je Arbeiterstunde	1936 = 100	100		80,6	85,9	87,1	90,0	91,5	95,3	98,0	...	...	1 186*
je Arbeitstag eines Beschäftigten	1936 = 100	100		73,9	83,3	85,1	85,1	83,2	87,6	93,9	...	...	1 186*
Steinkohlen-Brutto-Förderung ⁱ⁾	1000 t	9 747	7 743	8 603	8 363	8 667	8 978	9 189	9 445	9 216	9 489	...	1 182*
Rohbraunkohlen-Brutto-Förderung	1000 t	4 736	5 667	6 022	5 721	5 883	6 180	6 411	6 327	6 890	6 890	...	1 182*
Produktion von Roheisen ^{j)}	1000 t	1 048	...	595	691	725	762	824	868	887	927	...	1 182*
Rohstahl ^{k)}	1000 t	1 206	...	752	886	914	980	1 024	1 060	1 050	1 105	...	1 182*
Walzstahlfertigerzeugnisse ..	1000 t	822	...	528	575	625	683	690	751	762	781	...	1 182*
Energieversorgung													
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh		1 657	1 987	1 973	1 971	1 960	2 066	2 211	2 326	2 472	...	1 191*
Stromerzeugung der Industriekraftwerke	„		1 073	1 181	1 295	1 327	1 305	1 381	1 466	1 487	...	...	1 191*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm		735	858	891	914	886	966	1 016	1 019	1 011	...	1 190*
Gas-Bruttoerzeugung der Gaswerke	„		116	137	141	147	142	150	155	156	161	...	1 190*
Bau- und Wohnungswesen													
Bauhauptgewerbe (Betr. mit 20 u. m. Beschäft.)													
Beschäftigte	1000			395	472	502	534	561	581	584	...	...	1 193*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.			66	77	87	94	101	108	106	...	...	1 193*
darunter für:													
Wohnungsbauten	Mill. Std.			18 f)	28	33	36	40	43	42	...	...	1 193*
Gewerbliche und industrielle Bauten	Mill. Std.			22	24	25	26	26	28	28	...	...	1 193*
Verkehrsbauten	Mill. Std.			10	10	12	14	17	18	18	...	...	1 193*
Baufertigstellungen													
Wohnungen	Anzahl			...			51 913	21 546	24 054	28 443	32 707	...	924*
Wohnräume	Anzahl			...			175 244 g)	71 971	80 592	95 907	111 948	...	924*
Handel und Verkehr													
Außenhandel	Mill. RM/DM	237	332	611	748	678	791	949	864	1 006	1 314	...	1 195*
Einfuhr, insgesamt	„	82	180	299	317	291	303	427	400	4,2	562	...	1 195*
Ernährungswirtschaft	„	155	152	312	430	387	488	521	465	534	752	...	1 195*
Gewerbliche Wirtschaft	„	282	222	317	542	595	652	730	753	699	902	...	1 195*
Ausfuhr, insgesamt	„	6	4	7	13	8	8	10	12	10	27	...	1 195*
Ernährungswirtschaft	„	276	219	310	529	587	643	720	741	689	875	...	1 195*
Gewerbliche Wirtschaft	„	95	126	147	178	161	188	225	205	239	312	...	1 195*
Einfuhr, in Dollar	„	114	61	86	128	140	154	172	178	166	214	...	1 195*
Ausfuhr, in Dollar	„	100	77	102	103	95	110	131	124	136	172	...	1 195*
Einfuhr, Volumen	1936 = 100	100										...	1 195*
Ausfuhr, Volumen	1936 = 100	100										...	1 195*
Interzonenhandel mit der sowjetischen Zone													
Lieferungen nach	1000 VE ^{l)}			18,4	31,0	24,8	26,8	27,6	24,1	21,2	24,3	...	1 201*
Bezüge aus	1000 VE ^{m)}			17,0	46,6	48,2	35,2	32,5	24,7	26,7	26,6	...	1 201*
Handel mit den Westsektoren von Berlin ⁿ⁾													
Lieferungen nach	1000 DM			56,2	152,8	172,9	151,5	190,3	179,0	200,0	229,2	...	1 201*
Bezüge aus	1000 DM			25,8 g)	53,4	54,5	53,7	62,4	67,1	84,4	87,1	...	1 201*

¹⁾ Ausführliche Angaben, mit Anmerkungen, enthalten die in Spalte 12 angeführten Seiten des Abschnittes: Statistische Monatszahlen. — ²⁾ Nur gewerbliche Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft. — ³⁾ Herstellung in Molkereien. — ⁴⁾ Ohne Nahrungsmittelindustrie. — ⁵⁾ Ohne Energie, Nahrungs- und Genußmittel und Bau. — ⁶⁾ Ohne Stockheimer Kohle. — ⁷⁾ Einschl. Hochofenferrolegierungen. — ⁸⁾ Rohkoble ohne Stahlformguß. — ⁹⁾ Einschl. Durchgangsverkehr. — ¹⁰⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach dem Frankfurter Abkommen. — ¹¹⁾ Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939. — ¹²⁾ Einschl. 655 405 ihrer Dienstpflicht genutzenden Soldaten, Arbeitsmänner und -mädchen. — ¹³⁾ Durchschnitt 1938. — ¹⁴⁾ Durchschnitt 1935/39. — ¹⁵⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — ¹⁶⁾ Durchschnitt Januar—Oktober. — ¹⁷⁾ Ohne Transporte über die Luftbrücke. — ¹⁸⁾ Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung am 13. Sept. 1950. Mit einer Erhöhung durch Berichtigung muß gerechnet werden. — ¹⁹⁾ 2. Vierteljahr 1950.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes

Die Zahlen in kursiv betreffen nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Gegenstand	Einheit	1936	1948 2. Hj.	1949	1950							Abschnitt: Statist. Monats- zahlen S.	
		Monatsdurchschnitt				April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.		Okt.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
noch: Handel und Verkehr													
Index der Einzelhandelsumsätze, insgesamt	1949 = 100	.	.	100	103	105	98	110	110	116	113	1 202*	
Nahrungs- und Genussmittel	1949 = 100	.	.	100	100	96	95	106	100	103	97	1 202*	
Bekleidung und Wasche	1949 = 100	.	.	100	116	136	109	124	124	135	140	1 202*	
Hausrat und Wohnbedarf	1949 = 100	.	.	100	95	98	99	113	121	137	138	1 202*	
Index des Güterverkehrs von Bahn und Schifffahrt	1936 = 100	100	78,5	78,7	78,3	78,1	76,0	81,2	86,2	89,6	...	1 203*	
Meßziffern des Güterverkehrs													
Bundesbahn	arbeits- taglich	1936 = 100	100	83,4	83,3	81,3	79,8	77,6	81,8	86,7	92,6	...	1 203*
Güterversand		1936 = 100	100	61,0	62,1	67,4	74,0	72,3	81,2	87,1	85,1	...	1 203*
Binnenschifffahrt		1936 = 100	100	55,8	58,5	51,1	56,8	59,0	66,8	74,2	74,3	...	1 203*
Güterumschlag		1936 = 100	100	212,8	203,4	196,3	194,6	192,8	186,0	188,6	195,6	...	1 203*
Seeschifffahrt	kalender- taglich	1936 = 100	100	98,9	110,1	114,0	115,9	118,2	118,9	119,3	...	1 203*	
Güterumschlag		1936 = 100	100	310,4	383,1	423,5	415,8	412,8	372,8	433,5	450,6	...	1 203*
Meßziffern des Personenverkehrs		1936 = 100	100	191,2	242,6	278,5	285,1	300,1	299,5	319,7	314,5	...	1 203*
Bundesbahn		1936 = 100	100	190,2	187,1	180,4	182,8	168,8	178,7	172,4	178,6	...	1 203*
Beforderte Personen	kalender- taglich	1936 = 100	100	92,1	102,8	104,7	110,5	116,9	117,9	119,6	116,5	...	1 203*
Wagenachs-Kilometer		1936 = 100	100	212,8	203,4	196,3	194,6	192,8	186,0	188,6	195,6	...	1 203*
Straßenbahn ¹⁾		1936 = 100	100	98,9	110,1	114,0	115,9	118,2	118,9	119,3	...	1 203*	
Beforderte Personen		1936 = 100	100	310,4	383,1	423,5	415,8	412,8	372,8	433,5	450,6	...	1 203*
Wagen-Kilometer	1936 = 100	100	191,2	242,6	278,5	285,1	300,1	299,5	319,7	314,5	...	1 203*	
Omniбусse													
Beforderte Personen													
Wagen-Kilometer													
Straßenverkehr													
Bestand an fahrberechtigten													
Kraftfahrzeugen, insgesamt	1000	1 372	809	1 244	1 743	.	.	1 950	.	.	2 159	1 206*	
Personenkraftwagen	1000	530	190	312	471	.	.	518	.	.	577	1 206*	
Lastkraftwagen	1000	159	236	290	344	.	.	359	.	.	377	1 206*	
Krafttader	1000	646	291	535	780	.	.	914	.	.	1 030	1 206*	
Bundespost													
Briefsendungen	Mill. St	251,7	262,3	262,5	307,1	307,0	296,6	324,1	322,8	317,6	...	1 212*	
Paketsendungen	Mill. St	11,9	6,7	8,7	10,9	11,5	11,1	11,2	11,8	12,9	...	1 212*	
Ortsgespräche	Mill.	99,8	117,3	117,1	126,4	132,3	135,4	137,6	140,2	...	...	1 212*
Ferngespräche	Mill.	12,9	20,7	20,8	24,3	26,2	26,6	28,4	29,2	29,1	...	1 212*	
Rundfunk- und Zusatzgenehmigungen	1000	.	5 823	6 324	7 791	7 813	7 895	7 928	7 963	8 064	...	1 212*	
Löhne und Preise													
Index der durchschnittlichen													
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	.	88,5	93,1	.	.	97,0	.	.	.	.	950*
männliche Arbeiter	1938 = 100	.	88,5	93,2	.	.	97,3	.	.	.	.	950*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	.	86,7	91,8	.	.	93,7	.	.	.	.	950*
Brutto-Stundenverdienste	1938 = 100	.	136,5	151,0	.	.	155,2	.	.	.	.	950*
männliche Arbeiter	1938 = 100	.	135,0	148,9	.	.	152,8	.	.	.	.	950*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	.	150,8	168,4	.	.	177,8	.	.	.	.	950*
Brutto-Wochenverdienste	1938 = 100	.	120,7	140,6	.	.	150,4	.	.	.	.	950*
männliche Arbeiter	1938 = 100	.	119,5	138,7	.	.	148,6	.	.	.	.	950*
weibliche Arbeiter	1938 = 100	.	130,7	154,6	.	.	166,7	.	.	.	.	950*
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	.	180	192	196	197	198	204	207	218	220	1 215*	
Nahrungsmittel	1938 = 100	.	140	172	169	168	168	176	176	179	177	1 215*	
Industriestoffe	1938 = 100	.	206	206	214	215	218	222	227	245	249	1 215*	
Index der Erzeugerpreise industrieller Pro- dukte ²⁾	1938 = 100	.	184	185	179	178	178	179	180	185	187	1 214*	
Preisindexziffer für die Lebenshaltung	1938 = 100	.	162	160	153	156	151	149	148	148	149	1 222*	
Ernährung	1938 = 100	.	156	165	160	168	157	153	150	149	150	1 222*	
Bekleidung	1938 = 100	.	249	219	189	188	185	183	182	184	187	1 222*	
Hausrat	1938 = 100	.	204	184	164	163	162	161	159	160	161	1 222*	
Preisindexziffer für den Wohnungsbau ³⁾	1936 = 100	100	210b)	196c)	186	.	.	184	.	.	.	—	
Geld- und Kreditwesen													
Zahlungsmittelumlauf ⁴⁾	Mill. DM	.	.	6 999	7 981	7 936	8 160	8 238	8 166	8 358	8 268	1 228*	
Bankeinlagen ⁵⁾	Mill. DM	.	.	13 969	16 849	17 588	19 415	19 611	20 282	21 545	...	1 227*	
darunter: Spareinlagen ⁶⁾	Mill. RM/DM	12 000d)	.	2 470	3 611	3 702	3 826	3 855	3 869	3 894	...	1 227*	
Kurzfristige Kredite ⁷⁾	Mill. DM	.	.	7 415	11 900	12 422	13 311	13 300	13 749	14 361	...	1 227*	
Mittel- und langfristige Kredite ⁸⁾	Mill. DM	.	.	.	3 809	4 064	4 483	4 826	5 298	5 711	...	—	
Umsätze an 7 Börsen (Nominalbeträge)													
Aktien	Mill. RM	.	14	40	32	27	29	34	43	47	52	1 236*	
Renten	Mill. RM	.	22	50	49	46	61	61	71	86	82	1 236*	
Renten	Mill. DM	.	.	1,5	2,0	7,1	10,7	16,9	16,0	14,1	13,5	1 237*	
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	.	32,25	37,61	62,34	60,91	61,39	62,60	64,19	67,69	68,54	1 236*	
Kursdurchschnitt der 4%igen Wertpapiere	vH	.	7,70c)	7,54	7,68	7,70	7,67	7,62	7,69	7,73	7,70	1 236*	
Konkurse	Anzahl	205d)	.	257	301	393	404	367	343	318	...	1 238*	
Vergleichsverfahren	Anzahl	25d)	.	96	155	170	160	173	148	120	...	1 238*	
Wechselproteste ⁹⁾	Mill. DM	.	.	10,4f)	15,3	16,5	15,6	14,2	14,5	13,2	...	1 238*	
Finanzwesen													
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben, insgesamt ¹⁰⁾	Mill. DM	.	1006,3	1284,1	1213,9	1099,4	1273,7	1065,7	1051,9	1572,1	...	1 240*	
Lohnsteuer	Mill. DM	.	151,7	176,1	172,2	155,8	76,4	63,2	87,7	119,6	...	1 240*	
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	.	216,4	200,7	207,2	109,0	217,5	83,6	53,1	397,8	...	1 240*	
Körperschaftsteuer	Mill. DM	.	95,5	120,7	127,7	56,9	191,0	39,7	22,6	262,1	...	1 240*	
Umsatzsteuer	Mill. DM	.	244,4g)	332,6h)	358,6	329,4	340,9	383,2	381,7	395,5	...	1 240*	
Zölle	Mill. DM	.	11,0	28,9	45,0	38,8	44,9	42,7	49,5	57,8	...	1 240*	
Tabaksteuer	Mill. DM	.	126,8	182,8	95,4	174,6	179,9	184,5	186,6	188,8	...	1 240*	
Kaffeesteuer	Mill. DM	.	14,6	23,4	22,9	21,8	23,3	33,5	29,5	28,0	...	1 240*	
Zuckersteuer	Mill. DM	.	26,5	31,5	6,7	24,8	20,4	23,8	32,9	27,7	...	1 240*	
Biersteuer	Mill. DM	.	13,5	25,2	23,7	28,7	35,5	42,3	45,9	13,8	...	1 240*	
Versicherungs- und Fürsorgewesen													
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1000	.	252	872	1 446	1 363	1 264	1 177	1 102	1 030	984	1 243*	
der Arbeitslosenversicherung	1000	.	167	438	541	468	411	367	342	311	276	1 243*	
der Arbeitslosenfürsorge	1000	.	85	434	905	895	853	809	760	719	708	1 243*	
Offene Fürsorge ¹¹⁾													
Laufend unterstützte Personen	1000	.	.	2 321i)	1 435	1 391	1 346	1 318	1 290	1 263	...	1 245*	
Aufwand insgesamt	Mill. DM	.	.	74,0j)	44,4	44,0	44,1	42,6	42,7	41,6	...	1 245*	
Aufwand je Einwohner	DM	.	.	1,56j)	0,93	0,93	0,93	0,90	0,90	0,87	...	1 245*	

¹⁾ Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusbetriebe. — ²⁾ Vorl. Zahlen. — ³⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁴⁾ Einschl. Scheidemünzen, ab 31. 3. 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten. — ⁵⁾ Einschl. Währungsguthaben bei den Geschäftsbanken für die B d L gestellte Akkreditive. — ⁶⁾ Kreditinstitute und Postsparkasse. — ⁷⁾ Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems unter 6 Monaten an Nichtbanken. — ⁸⁾ Kredite der Geschäftsbanken, KfW und Finanzierungs-A.G. (Finag) an Nichtbanken. — ⁹⁾ Wechselproteste bei Banken und Postanstalten. — ¹⁰⁾ Einschl. Notopfer Berlin, jedoch ohne Soforthilfefabgabe. — ¹¹⁾ Ab April 1950 ohne Bremen. — a) 1. Juli. — b) Ende August. — c) Juni. — d) Geschätzt. — e) Durchschnitt August bis Dezember. — f) Ohne Postanstalten. — g) Durchschnitt 21. 6. 1948 bis 31. 3. 1949. — h) Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — i) Durchschnitt April bis Dezember.

Das Vertrauen in die Geheimhaltung statistischer Angaben .

Kein moderner Staat kann regiert, keine moderne Wirtschaft kann geführt werden, ohne daß die sozialen und wirtschaftlichen Tatbestände in ihren Größenordnungen bekannt sind. Trotz aller Unlust und allem inneren Widerstand, den jeder Staatsbürger beim Ausfüllen statistischer Fragebogen überwinden muß, wird sich niemand der Einsicht verschließen, daß die Statistik notwendig ist. Wir leben zudem in einer Zeit, in der auf internationalen Verhandlungen sich die Meinungsbildung der anderen, vor allem auch die der Besatzungsmächte, weitgehend auf die deutschen Statistiken gründet. Berechnungen des Sozialproduktes und des Volkseinkommens, bei denen sich aus den verschiedensten statistischen Bausteinen das volkswirtschaftliche Gesamtbild zusammensetzt, bilden für die eigene und für die internationale Beurteilung der Leistungskraft der deutschen Wirtschaft einen sehr wichtigen Maßstab, der nicht nur für die deutsche Kreditwürdigkeit, für die Verteilung der Marshallplanhilfe, für die Beurteilung der Steuerkraft, sondern auch möglicherweise bald in der Diskussion über die Höhe des deutschen Sicherheitsbeitrages eine Rolle spielen wird.

Jede Statistik steht und fällt mit der Genauigkeit und Zuverlässigkeit, mit der die befragten Personen, Betriebe, Behörden oder sonstigen Stellen die Fragebogen beantworten. Es ist kein Geheimnis, daß als Folge der uns Deutschen ungewohnten Fragebogenflut, die mit der Besetzung kam, aber schon wieder weit zurückgegangen ist, und als Folge der Zeit der Bewirtschaftung, die ohne Bestands-, Produktions- und Verbrauchsmeldungen nicht arbeiten kann, eine große Statistikmüdigkeit eingetreten ist. Es kann auch nicht übersehen werden, daß in der Zeit der Bewirtschaftung die Ehrlichkeit der Staatsbürger gegenüber den Behörden großen Versuchungen ausgesetzt war. Während man früher gewohnt war, daß Fragebogen normalerweise nur den Zwecken der Statistik dienten, gab es damals und mußte es im Zuge der Bewirtschaftung zahllose Befragungen geben, die einen doppelten Zweck hatten. Sie dienten einmal als Grundlage für Ablieferungs- und Verteilungsmaßnahmen, die gegenüber der einzelnen Person oder dem einzelnen Betrieb getroffen wurden, und darüber hinaus dem statistischen Gesamtüberblick. Es sei hier allerdings betont, daß jeder, der seinerzeit oder auch heute noch derartige Fragebogen ausfüllt, auch weiß, daß sie für diese doppelten Zwecke verwendet werden. Die Statistik mußte sich bemühen, die Statistikmüdigkeit und die Neigung zur Unehrlichkeit zu überwinden und das Vertrauen zu den statistischen Behörden zu festigen.

Zu den wichtigsten Schritten auf diesem Gebiet gehört die Zusicherung der unbedingten Geheimhaltung aller bei statistischen Erhebungen festgestellten Einzelangaben. Diese Geheimhaltung ist in einigen nach dem Kriege erlassenen gesetzlichen Anordnungen von Statistiken erfolgt und im Volkszählungsgesetz ganz ausdrücklich festgelegt worden. Der § 10 dieses Gesetzes lautet:

1. Alle mit der Zählung sowie mit der Bearbeitung der Zählpapiere befaßten Personen sind zur Verschwiegenheit über alle persönlichen und sachlichen Angaben verpflichtet, die bei der Zählung zu ihrer Kenntnis gelangen.
2. Die durch die Zählung gewonnenen Angaben sowie ihre Kenntnis dürfen nur zu statistischen Zwecken benutzt werden; sie dürfen insbesondere nicht für Zwecke der Polizei, der Steuer- und der Wohnungsbehörden verwendet werden.

3. Die Vorschriften der Absätze 1 und 2 gelten auch für die Probeerhebungen, für die Gebäudeerhebung und für die ergänzenden Erhebungen.

Zum Problem der Auskunft- und Geheimhaltungspflicht gehören ferner die folgenden Bestimmungen des § 14:

1. Wer eine Frage, zu deren Beantwortung er auf Grund dieses Gesetzes oder der zu seiner Durchführung erlassenen Vorschriften verpflichtet ist, vorsätzlich falsch, unvollständig oder nicht rechtzeitig beantwortet, oder wer sich weigert, eine solche Frage zu beantworten, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.
2. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich oder grob fahrlässig die Geheimhaltungspflicht nach § 10 verletzt. Die Tat wird nur auf Antrag des Verletzten verfolgt; der Antrag kann zurückgenommen werden.
3. Weitergehende Strafbestimmungen werden hierdurch nicht berührt.

Die in der Tagespresse erschienenen Mitteilungen, daß gegen diese Bestimmungen des Gesetzes an einigen Orten des Bundesgebietes verstoßen worden sei, haben begreiflicherweise die Entrüstung aller Betroffenen hervorgerufen. Dies ist um so verständlicher, als während der Vorbereitung der Zählung die Bevölkerung immer wieder, nicht zuletzt durch eine Aussprache des Bundespräsidenten, darauf hingewiesen worden ist, daß alle statistischen Angaben zur Volkszählung und den damit verbundenen Zählungen der Geheimhaltung unterliegen. Wie ernst daher die gemeldeten Verstöße von den Bundesbehörden, an erster Stelle dem Bundespräsidenten, genommen werden, zeigt sich darin, daß alle Länder zu einer Untersuchung der Vorfälle und gegebenenfalls zur Bestrafung der Schuldigen aufgefordert worden sind. Es ist ferner unmißverständlich darauf hingewiesen worden, daß Verstöße gegen das Gesetz, wenn sie von Beamten zu verantworten sind, auch dann, und zwar auf disziplinarischem Wege, geahndet werden können, wenn kein Verletzter im Sinne des § 14 (2) vorhanden ist. Die Vorfälle sind ferner im Württembergisch-Badischen Landtag behandelt worden, und man wird das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchungen abwarten müssen, ehe über die Schuld oder Nichtschuld der für die Vorfälle Verantwortlichen entschieden werden kann.

Aufgabe dieser Zeilen kann es nur sein, die Bedeutung dieser bedauerlichen Vorfälle im Rahmen der gesamten statistischen Arbeit zu zeigen, wobei der Appell erlaubt sei, das Kind nicht mit dem Bade auszuschütten. Wenn irgendwo in einem Staate gestohlen wird, so wird niemand daraus das Recht ableiten, daß nun die Rechts- und Eigentumsordnung überhaupt nicht mehr gilt, sondern höchstens, daß der Dieb bestraft wird, wobei es wiederum selbstverständlich ist, daß man erst Kläger und Beklagte hört, bevor man sich ein Urteil bildet. Auf dem Gebiet der Statistik ist aber in Presseäußerungen und zahlreichen Zuschriften die Meinung zum Ausdruck gekommen, daß man nun überhaupt keine statistischen Fragebogen mehr zu beantworten braucht, weil in einigen wenigen Fällen gegen die Geheimhaltungsvorschriften verstoßen worden sei.

Um die sehr umfangreiche Volkszählung durchführen zu können, mußte im ganzen Lande ein Heer von etwa einer halben Million freiwilliger Zähler aufgestellt werden. Diese aus allen Teilen der Bevölkerung stammenden Zähler wurden für Stunden oder Tage zu Amts-

personen, die unter der Verpflichtung der Geheimhaltung standen. Es ist kein Fall bekanntgeworden, daß auch nur ein einziger Zähler die Geheimhaltungspflicht verletzt hätte. Die Zählpapiere der Volkszählung gingen dann zu den Gemeindebehörden, die ihre Vollständigkeit prüften. Von dort gingen sie über die Landräte oder aus den Stadtkreisen unmittelbar zu den Statistischen Landesämtern zur statistischen Bearbeitung. Alle allgemein gehaltenen Vorwürfe über die sogenannte Schnüffelei der Finanzämter entbehren von vornherein jeder Grundlage, denn die Finanzämter stehen als staatliche Behörden gänzlich außerhalb des Erhebungsweges. Es ist auch nirgendwo unter Nennung eines Ortes behauptet oder gar bewiesen worden, daß ein Finanzamt Einsicht in die Zählpapiere erhalten hätte.

Wenn Verstöße gegen die Geheimhaltung gemeldet worden sind, so sind sie nicht bei den Zählern und nicht bei den Statistischen Landesämtern, sondern während der dazwischen liegenden Prüfungen bei den Gemeindebehörden vorgekommen. Nur in ganz vereinzelten Fällen liegen Tatbestände vor, die einen klaren Verstoß gegen die Gesetzesbestimmungen bedeuten, in den übrigen Fällen handelt es sich um Probleme, die die ganze Frage der Geheimhaltung in einem besonderen Licht erscheinen lassen und zweifellos in Zukunft eine klarere gesetzliche Regelung erfordern. Es sind hauptsächlich zwei Probleme aufgetaucht, nämlich die Zulässigkeit des Vergleichs der Volkszählungsangaben mit vorhandenen Einwohnerkarteien und zweitens die Feststellung von Pendelwanderern zwischen Wohnort und Arbeitsort für die Zwecke des Gewerbesteuerausgleiches zwischen den Gemeinden.

Es war eine Pflicht der mit der Zählung betrauten Gemeindebehörde, die Vollständigkeit der Zählung zu sichern. Ein Mittel hierzu war von jeher der Vergleich mit den vorhandenen Einwohnerkarteien. Dabei ist früher, unter ähnlichen gesetzlichen Zusicherungen, sowohl aus dem Inhalt der Kartei die Vollständigkeit der Volkszählungsangaben kontrolliert, als auch nach den Volkszählungsangaben der Karteiinhalte berichtigt worden (z. B. Ausscheidung Verstorbener, nicht gemeldete Weizüge usw.). In Zeiten, in denen niemand und nichts bewirtschaftet wurde, hat man in der bloßen Feststellung der Anwesenheit einer Person keinen Verstoß gegen die Geheimhaltung der persönlichen und sachlichen Angaben über diese Person gesehen. Den Gemeinden fällt bei der Zählung eine große Arbeitslast zu, und sie haben es früher als ein erlaubtes Nebenprodukt der Zählung angesehen, die gemeindlichen Karteien in Ordnung zu halten, was sonst nur mit dem Aufwand einer besonderen Befragung der Bevölkerung zu diesem Zweck möglich wäre.

Es ist auch unter dem Volkszählungsgesetz von 1950 nichts dagegen einzuwenden, wenn die Gemeinden, um die Vollständigkeit der Eintragungen in den Haushaltslisten zu prüfen, vorhandene Einwohnerkarteien (Meldekartei, Wahlkartei usw.) hierzu herangezogen haben. Allerdings kann das umgekehrte Verfahren, nun auch die Angaben der Karteien auf Grund der Eintragungen in den Volkszählungslisten zu bereinigen, nicht als gesetzlich zulässig angesehen werden, da eine solche Karteibereinigung nicht als „statistischer Zweck“, sondern nur als eine allgemeine Verwaltungsaufgabe gelten kann. Man wird aus dem Wortlaut des Gesetzes diesen Schluß ziehen müssen — und die

Öffentlichkeit hat ihn zweifellos gezogen —, wenn auch der bloß einseitige Vergleich dem Bürgermeister sehr unzweckmäßig und praktisch kaum durchführbar erscheint. Besonders in kleinen Gemeinden, in denen sich alle gemeindlichen Funktionen in der Person des Bürgermeisters vereinigen, ist es wohl praktisch unmöglich, von ihm zu verlangen, daß er einen ihm als Zählkommissar bekanntgewordenen Betrieb wieder vergißt, wenn er gewissermaßen mit einem anderen Teil seiner Person eine andere gemeindliche Funktion ausübt. Aus dieser schwierigen Situation des Gemeindeführers heraus wird es verständlich, daß der Unterschied zwischen der Verwendung des Karteimaterials für die Volkszählung und der Verwendung des Volkszählungsmaterials für die Karteien nicht erkannt wurde und die so entstandenen Verstöße einer durchaus lauterer Absicht auf Verwaltungsvereinfachung und -verbilligung entspringen.

Hinzu kommt noch der Umstand, daß die Einwohnerkarteien praktisch die Grundlage bilden müssen für die ebenfalls vom Gesetz geforderte statistische Fortschreibung der wichtigsten Angaben der Volkszählung. Es sei daher — so wurde angewendet — eine statistische Aufgabe, die Karteien in Übereinstimmung mit den Volkszählungsergebnissen zu bringen, noch zumal niemand als Person dadurch in seinen Interessen verletzt würde. Da sich jedoch nie übersehen läßt, welchen Zwecken Meldekarteien in einem späteren Zeitpunkt als Grundlage dienen, kann diese extensive Interpretation der „statistischen Zwecke“ nicht als zulässig angesehen werden, auch wenn die Gemeinden umgekehrt geltend machen, daß eine so enge Auslegung des Begriffes „statistische Zwecke“ der früher geübten Praxis widerspricht und der Wille des Gesetzgebers in dieser Hinsicht nicht klar erkennbar war. Man sollte nicht übersehen, daß solchen Vergleichen zur Bereinigung der Einwohnerkarteien andere Auffassungen über die Auslegung des Begriffes „statistische Zwecke“ zurunde lagen; auch hier kann nicht ohne weiteres angenommen werden, daß eine vorsätzliche oder auch nur wissentliche Übertretung der Vorschriften des Gesetzes vorliegt. Daß dagegen etwaige Vergleiche mit den Karteien des Wohnungsamtes nicht mit solchen Erwägungen erklärt werden können, ist auf Grund des Gesetztextes wohl so eindeutig klar, daß darüber nicht debattiert werden kann.

Auch die Verwendung des Volkszählungsmaterials für Zwecke des Gewerbesteuerausgleiches war keinesfalls zulässig, wenn nach den geltenden Vorschriften hierzu die Wohngemeinde des Pendlers diesen mit Namen und Arbeitsstätte der Betriebsgemeinde namhaft gemacht hat. Hier hört der statistische Zweck unter allen Umständen auf. Gegen die Feststellung der Zahl der Pendler zwischen zwei Orten durch eine statistische Stelle, die nur ein anonymes statistisches Gesamtergebnis liefert, ist selbstverständlich nichts einzuwenden. Auch bei der Verwendung der Volkszählungsunterlagen für Zwecke des Gewerbesteuerausgleiches mögen die Verantwortlichen gutgläubig gehandelt haben und von dem Standpunkt ausgegangen sein, daß der Einzelperson kein Nachteil aus dieser Abrechnung zwischen den Gemeinden entsteht und daß das ganze Verfahren mit der Steuerveranlagung des einzelnen nichts zu tun hat. Nach dem Wortlaut des Gesetzes war aber eine solche weitgehende Interpretation nicht zulässig, zumal das Verbot der Verwendung zu steuerlichen Zwecken im Gesetz besonders ausgesprochen ist. Sofort nach

dem Bekanntwerden der ersten Fälle sind überall dort, wo solche Feststellungen von Pendlern im Gange waren, die Arbeiten eingestellt worden, so daß eine mögliche mißbräuchliche Verwendung im Keime erstickt wurde. Auch hier muß festgestellt werden, daß der Geschädigte dieses Mißbrauches wegen der heraufbeschworenen Vertrauenskrise die Statistik als Ganzes ist und daß es sehr unwahrscheinlich ist, daß Interessen von Einzelpersonen dabei verletzt worden sind oder überhaupt verletzt werden konnten.

Leider sind nicht auf allen statistischen Gebieten die Rechtsverhältnisse so geregelt wie bei den nach dem Kriege gesetzlich angeordneten Erhebungen (z. B. landwirtschaftliche Betriebszählung, Handwerkszählung, Lohnsteuerstatistik), bei denen ähnlich wie bei der Volkszählung die Geheimhaltung gesetzlich garantiert war. Die statistischen Behörden haben aber seit jeher auch ohne ausdrückliche gesetzliche Anordnung die Geheimhaltung der ihnen anvertrauten Einzelangaben als ihre vornehmste Pflicht erachtet und die Geheimhaltung der in ihren Händen befindlichen Fragebogen gegen jedermann verteidigt, selbst wenn ihnen das manchmal den Vorwurf einträgt, asoziale Elemente oder gar Verbrecher zu schützen. Der Grundsatz ist, daß keine Einzelangaben, die zu statistischen Zwecken verlangt werden, ohne Zustimmung des Befragten zu anderen Zwecken verwendet oder an andere Stellen herausgegeben werden dürfen. Bei vielen Statistiken steht außerdem der Befragte unmittelbar mit dem Statistischen Amt in Verbindung, so daß Mißbräuche durch Dritte im Laufe des Erhebungsweges von vornherein nicht vorkommen können. Wenn es notwendig ist, daß die Meldung einer Person oder eines Betriebes nicht nur zu statistischen Zwecken, sondern auch zu anderen Zwecken Verwendung findet, so sollte dies den Befragten aus den ihnen vorgelegten Formblättern ersichtlich sein oder ihnen in anderer klarer Form bekanntgegeben werden. Häufig wird bei solchen Fragebogen der andere Verwendungszweck, sei es die polizeiliche Anmeldung, ein Antrag auf Einfuhrgenehmigung, eine Meldung beim Arbeitsamt oder auch die Steuererklärung, so im Vordergrund stehen, daß der Befragte gar nicht daran denkt, daß auf Grund solcher Meldungen zusätzlich auch Statistiken aufgestellt werden.

Der Grundsatz unbedingter Geheimhaltung statistischer Einzelangaben kann natürlich dazu führen, daß Doppelbefragungen notwendig werden oder zumindest der Eindruck entsteht, daß die Behörden mangelhaft zusammenarbeiten und daß dann der Vorwurf erhoben wird, daß Steuergelder vergeudet werden. Ein Musterbeispiel hierfür — wenn auch nur ein scheinbares — sind die Personenstands- und Betriebsaufnahmen, die zum Zwecke der Berichtigung der Steuerlisten, zum Ausschreiben von Lohnsteuerkarten usw. verwendet

werden und für diese Zwecke bei den Gemeindebehörden verbleiben müssen. Sie sehen äußerlich einer Haushaltungsliste der Volkszählung sehr ähnlich, und mancher Staatsbürger fragt mehr oder minder hörbar, warum er bald nach der Volkszählung schon wieder eine solche Liste ausfüllen muß. Wenn man die Geheimhaltung der statistischen Angaben aus guten Gründen will, so ist eine zweimalige Befragung unvermeidlich, wobei noch hinzukommt, daß die Volkszählungslisten so schnell wie möglich der statistischen Bearbeitung zugeführt werden müssen, wenn die Ergebnisse nicht hoffnungslos veralten sollen.

Es ist zweifellos nicht schön, wenn in Gesetzen im Zusammenhang mit der Geheimhaltung die Behörden mit zweierlei Maß gemessen werden müssen; aber man muß von den Tatsachen ausgehen, und die sind nun einmal so, daß in den Augen mancher Mitbürger die Steuerhinterziehung, eine unterlassene polizeiliche Meldung oder ungenaue Angaben beim Wohnungsamt anders aussehen als Unterschlagungen oder Fälschungen gegenüber anderen Vertragspartnern. Die genannten Behörden verfügen aber notfalls über die Vollmachten zur zwangsweisen Kontrolle der ihnen gemachten Angaben. Die Statistik jedoch ist fast immer allein auf das Vertrauen und die Ehrlichkeit der Befragten angewiesen, sie kann und will auch keine polizeilichen Kontrollen vornehmen. Das Werbemittel der Statistik ist allein die Geheimhaltung.

Die Statistischen Ämter sind bei allen Erhebungen die Vollstrecker gesetzlicher oder gesetzlich fundierter Anordnungen. Wer durch Berichtsunwilligkeit, Säumigkeit, mangelhafte Ausfüllung oder sogar Berichtsverweigerung unter dem Motto, den Rechtsstaat zu schützen, zur Selbsthilfe gegen die Statistik greift, erschwert oder verteuert die statistischen Arbeiten und hilft damit nicht dem Rechtsstaat, sondern zwingt zur Vergeudung von Steuergeldern. Auch die Statistischen Ämter stehen unter dem Gesetz und müssen die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllen. Eine reibungslose und verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen den Befragten und den statistischen Stellen ist daher das beste Mittel, um schnell und billig zu den notwendigen statistischen Unterlagen zu kommen, die ja nicht nur dem Staat und der Allgemeinheit, sondern vielfach auch dem Befragten selbst von großem Nutzen sind. Die unbedingte Geheimhaltung ist allerdings eine Voraussetzung solcher Zusammenarbeit, und der Sinn dieser Ausführungen war es, zu zeigen, daß wegen der Vorkommnisse bei der Volkszählung, die in Anbetracht der großen Zahl beteiligter Zähler und Behörden doch glücklicherweise nur Vorkommnisse an einigen wenigen Orten waren, kein Grund besteht, den statistischen Behörden das Vertrauen zu entziehen.

Dr. Gerhard Fürst

Indices der industriellen Produktion im volkswirtschaftlichen Güterkreislauf

Eine klare Vorstellung, für welche Zwecke ein Index verwendet werden soll und was er eigentlich messen soll, ist die notwendige Voraussetzung für eine vernünftige Indexberechnung. Die Tatsache, daß bei der Berechnung selbst gelegentlich Konzessionen gemacht werden müssen, weil nicht alle erforderlichen statistischen Unterlagen vorhanden sind, ändert nichts an der Bedeutung und der Notwendigkeit einer einwandfreien theoretischen Konzeption. Diese Feststellungen erscheinen als eine Selbstverständlichkeit. Die Erfahrung lehrt jedoch, daß Indices — statt vom Verwendungszweck — häufig vom vorhandenen statistischen Material her konstruiert werden und daß sie dann später in einem Sinn benutzt werden, dem sie ihrem Aufbau nach nicht entsprechen. Von den Überlegungen ausgehend, die im Zusammenhang mit den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angestellt wurden, ist bereits versucht worden, die Preisindices sinnvoll in das Schema des volkswirtschaftlichen Güterkreislaufs einzuordnen¹⁾. Damit sind Anhaltspunkte für die Revision der vorhandenen und für die Konstruktion neuer Preisindices gegeben. Eine entsprechende Untersuchung wird nachstehend für die Indices der industriellen Produktion durchgeführt. Es wird mit Absicht ein ähnliches Bild wie in der Abhandlung über die Preisindices gebraucht, um die Beziehungen zwischen Preis- und Produktionsindices deutlich zu machen.

In dem Schaubild wird durch starke schwarze Linien angedeutet, an welchen Stellen die industrielle Produktion gemessen und zu Produktionsindices zusammengefaßt werden kann.

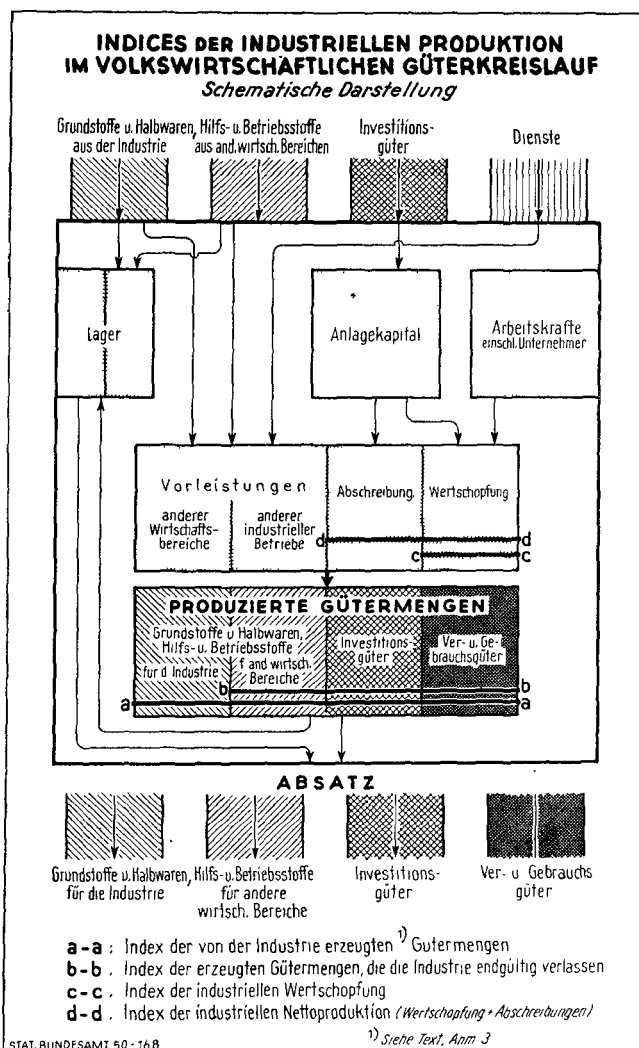
Indices der von der Industrie erzeugten Gütermengen

Es liegt nahe, mit einem industriellen Produktionsindex die Entwicklung der von der Industrie²⁾ für den Markt³⁾ erzeugten Gütermengen messen zu wollen (s. Schaubild, Linie a—a). Man kann sich diese Gütererzeugung als ein Warenlager vorstellen, das neben einander die im Laufe eines bestimmten Zeitraumes produzierten Grundstoffe, Halbwaren und Fertigwaren enthält. Hier liegt also — um ein früher gebrachtes Beispiel zu wiederholen — die gewaschene Wolle neben den Wollgarnen, den Wollstoffen und den Bekleidungsgegenständen aus Wolle. Da die Mengenangaben nicht auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen

¹⁾ Siehe „Preisindices im volkswirtschaftlichen Güterkreislauf“ in: Wirtschaft und Statistik, 1. Jg. N. F. Heft 9, S. 261 ff.

²⁾ Auf den Begriff „Industrie“, insbesondere auf die Abgrenzung zwischen Industrie und Handwerk, auf die Einbeziehung der Energiewirtschaft und der Bauindustrie soll in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen werden. Es dürfte aus verschiedenen Gründen zweckmäßig sein, die Bauwirtschaft als einen gesonderten Bereich zu betrachten (s. Anmerkung 7).

³⁾ Damit bleiben alle im eigenen Betrieb erzeugten und weiterverarbeiteten bzw. verbrauchten Grundstoffe und Halbwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe unberücksichtigt. Durch künstliche Stufenbildung in der Industrie können auch diese Produkte erfaßt werden — sicher nicht in allen, aber doch immerhin in einigen wichtigen Fällen, z. B. die in einer Spinnweberei erzeugten und verarbeiteten Garne, die in einem Betrieb der chemischen Industrie erzeugte und weiterverarbeitete Schwefelsäure usw. Durch die Einbeziehung dieser sogenannten „Zwischenproduktion“ entstehen keine wesentlichen neuen Probleme für die Konstruktion des Index. Bei der Auswahl der repräsentativen Reihen und bei der Gewichtung muß selbstverständlich auf die Erweiterung des Bereichs und den veränderten Blickpunkt Rücksicht genommen werden. Der Übersichtlichkeit halber wird auf eine eingehende Erörterung dieses Sonderproblems verzichtet. Wenn in der Abhandlung weiterhin von „erzeugten Gütermengen“ die Rede ist, so sind damit immer die für den Markt erzeugten Gütermengen gemeint. Auch das Schaubild bezieht sich auf diesen Fall.



gen sind, ist es notwendig, die Güterproduktion zu bewerten⁴⁾, um eine Basis für die gesamte Industrie zu gewinnen. Die Summe aller Bruttoproduktionswerte bildet demnach die Grundlage für einen Index der erzeugten Gütermengen. Hiervon ausgehend, lassen sich die einzelnen Reihen und der Gesamtindex mit repräsentativen Waren oder mit Hilfsreihen, von denen man annehmen kann, daß ihre Bewegung der Entwicklung der erzeugten Gütermengen entspricht (je nachdem: geleistete Arbeiterstunden, verbrauchte Rohstoffe, Kohle- oder Energieverbrauch usw.), fortschreiben. Werden für die Fortschreibung Wertangaben, z. B. Umsätze, benutzt, so müssen sie preisbereinigt werden, da ein Mengenindex konstante Preise erfordert. Umgekehrt ausgedrückt besagen die bisherigen Ausführungen, daß für einen Index der von der Industrie erzeugten Gütermengen die Einzelmeßziffern, die die Entwicklung der Güterproduktion repräsentieren, mit Bruttoproduktionswerten⁵⁾ gewogen werden müssen. Der Index kann nach dem pro-

⁴⁾ Auf das Problem der richtigen Bewertung der für den Markt erzeugten, aber noch nicht abgesetzten Produkte soll in diesem Zusammenhang nicht eingegangen werden.

⁵⁾ Summe aller Bruttoproduktionswerte der Gruppe von Waren, die durch die Einzelmeßziffer repräsentiert wird.

duktionstechnischen Zusammenhang der Waren, d. h. nach Industriegruppen, oder nach dem Verwendungszweck der Waren (Grundstoffe und Halbwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe, Investitionsgüter und Verbrauchsgüter) gegliedert werden. Die Gesichtspunkte für die Gruppierung nach dem Verwendungszweck sind bereits an anderer Stelle (s. Anmerkung 1) erläutert worden. Bei der Auswahl der repräsentativen Reihen muß auf beide Gliederungsmerkmale Rücksicht genommen werden. Dieser Index gibt im Gegensatz zu den sonstigen, noch zu schildernden Produktionsindices einen vollständigen Überblick über die Mengenentwicklung der produzierten Grundstoffe und Halbwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe, insbesondere auch im Vergleich zu den Fertigwaren, und ist daher für die Beurteilung der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung von besonderer Bedeutung.

Gegen einen mit Bruttoproduktionswerten gewogenen Produktionsindex wird vielfach eingewendet, er enthalte „Doppelzählungen“, die denjenigen Erzeugnissen, die während der Verarbeitung zahlreiche Produktionsstufen durchlaufen, ein unberechtigtes Übergewicht gegenüber Waren, die bis zu ihrer Fertigstellung nur wenige Male umgesetzt werden, gäben. Nun sind „Doppelzählungen“ an sich kein Fehler. Ob sie ausgeschaltet werden müssen oder nicht, hängt von der eingangs aufgeworfenen Frage ab, was eigentlich gemessen werden soll. Es ist richtig, daß das Warensortiment, dessen Entwicklung durch den Index der erzeugten Gütermengen verfolgt wird, in seiner Zusammensetzung weitgehend durch die historisch bedingte Gliederung der Industrie bestimmt wird, daß also die während des Produktionsprozesses häufig umgesetzten Waren durch die Addition der Bruttoproduktionswerte ein relativ großes Gewicht erhalten. Für viele Zwecke ist es aber durchaus notwendig, diesen Tatbestand uneingeschränkt in Erscheinung treten zu lassen. Das gilt zum Beispiel, wenn aus der Entwicklung der Produktion gewisse Rückschlüsse auf das zu bewältigende Transportvolumen oder auf die zukünftige Handels-tätigkeit oder — zusammen mit der Preisentwicklung — auf das Geldvolumen gezogen werden sollen, also für alle Fragen, die mit dem Absatz der produzierten Erzeugnisse verknüpft sind. Auf die Bedeutung eines Index der erzeugten Gütermengen für die allgemeine Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung ist bereits oben hingewiesen worden. Der Index der von der Industrie erzeugten Gütermengen hat also in der oben geschilderten Form durchaus seine Berechtigung.

Für die Beobachtung anderer wirtschaftlicher Probleme dagegen sind Produktionsindices, in denen keine „Doppelzählungen“ enthalten sind, ein besseres Meßinstrument. Will man z. B. die Versorgung anderer Wirtschaftsbereiche und der Verbraucher (private Haushaltungen und Staat) mit inländischen industriellen Erzeugnissen in ihrer Entwicklung verfolgen, so dürfen nur diejenigen Produkte in den Index einbezogen werden, die die Industrie endgültig verlassen, d. h. die verwendungsreifen Verbrauchs- und Investitionsgüter⁶⁾ und die Grundstoffe und Halbwaren sowie die Hilfs- und Betriebsstoffe, die in andere Wirtschaftsbereiche (Grundstoffe und Halbwaren z. B. in das Handwerk oder in die Bauwirtschaft⁷⁾, Kohle und Treibstoffe

in die Verkehrswirtschaft usw.) bzw. in die Ausfuhr gehen. Dagegen bleiben alle Grundstoffe und Halbwaren, die in der Industrie weiterverarbeitet werden, und alle Hilfs- und Betriebsstoffe, die zur industriellen Produktion beitragen, als solche unberücksichtigt; sie erscheinen nur mehr als Bestandteil derjenigen Waren, die den industriellen Bereich endgültig verlassen. Dieser Index stellt einen Ausschnitt aus dem erstgenannten Index der in der Industrie erzeugten Gütermengen dar (s. Schaubild, Linie b—b). Als Basis für diesen Index dient die Summe der Bruttoproduktionswerte aller derjenigen Erzeugnisse, die endgültig in andere Wirtschaftsbereiche gehen (sog. „bereinigter Bruttoproduktionswert“⁸⁾). Die Fortschreibung erfolgt auf repräsentativer Basis mit adäquaten Reihen. Umgekehrt ausgedrückt heißt das: Die auf repräsentativer Basis ermittelten Meßziffern für die Entwicklung der Produktion von Gütern, die die Industrie endgültig verlassen, werden mit den ihrer jeweiligen Gruppe entsprechenden Bruttoproduktionswerten⁹⁾ gewogen und damit zu einem Gesamtindex zusammengefaßt.

Alle Schwierigkeiten, die sich bei der Gruppierung industrieller Erzeugnisse nach dem Verwendungszweck ergeben, treten bei diesem Index in verstärktem Maße auf, da auch noch die Gruppe der Grundstoffe und Halbwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe in solche, die die Industrie endgültig verlassen und solche, die zur weiteren Verarbeitung in die industrielle Produktion gehen, aufgeteilt werden müssen. Solange keine ausreichenden Statistiken über den Verbrauch von Industrieerzeugnissen existieren, ist es nur schätzungsweise mit Hilfe einiger weniger Anhaltspunkte möglich, von der Produktion her zu bestimmen, welcher Teil der Erzeugnisse den verschiedenen Verwendungszwecken zugerechnet werden kann. Wieviel Kohle wird z. B. als Grundstoff in der Industrie, als Brennstoff in den verschiedenen Wirtschaftszweigen, als Hausbrand (Verbrauchsgut) in den Haushaltungen usw. verbraucht? In welchem Ausmaß müssen Produkte, die technisch „fertig“ sind, trotzdem als Halbwaren betrachtet werden, z. B. Elektromotoren, die in Maschinen eingebaut werden sollen, im Gegensatz zu solchen, die als selbständige Antriebsmaschinen benutzt werden und damit ein verwendungsreifes Investitionsgut darstellen? Wieviel Fahrradreifen gehen in die Industrie, in das Handwerk, direkt in die Haushaltungen? Ist es möglich, bei einer solchen Aufgliederung die laufende Unterhaltung von den Investitionen zu trennen usw.? Im Statistischen Bundesamt ist der Versuch gemacht worden, die Industrieproduktion von 1949 nach dem Verwendungszweck zu gruppieren — mit welchen Schwierigkeiten, das mögen die wenigen oben angedeuteten Zweifelsfragen beleuchten. Das heißt aber auch, daß der Index der Gütermengen, die die Industrie endgültig verlassen, nur annäherungsweise zu berechnen ist, vor allem dann, wenn er außer nach dem Verwendungszweck der Waren noch nach Industriegruppen gegliedert wird.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei nochmals darauf hingewiesen, daß in den vorstehenden Ausführungen unter den von der Industrie „erzeugten Gütermengen“ immer nur die für den Markt erzeugten Gütermengen verstanden werden (s. Anmerkung 3).

⁶⁾ Einschließlich der für die Industrie bestimmten Investitionsgüter. Wie weiter unten dargelegt wird, werden naturgemäß nur diejenigen Erzeugnisse als Doppelzählungen ausgeschaltet, die von der Industrie weiterverarbeitet werden.

⁷⁾ Die Bauwirtschaft wird zweckmäßigerweise als eigener Wirtschaftsbereich betrachtet. Siehe Anmerkung 2.

⁸⁾ Siehe „Die deutsche Industrie. Gesamtergebnisse der amtlichen Produktionsstatistik“ Berlin 1939, S. 35 ff.

⁹⁾ Summe der einzelnen Bruttoproduktionswerte.

Indices der industriellen Wertschöpfung und der industriellen Nettoproduktion

Als dritter Produktionsindex läßt sich ein Index der industriellen Wertschöpfung konstruieren, mit dem der eigene Beitrag der einzelnen Verarbeitungsstufen und der gesamten Industrie zur Produktion von Industrieerzeugnissen gemessen wird (s. Schaubild, Linie c—c). Dieser Index ist wohl der, an den meist gedacht wird, wenn von der Ausschaltung von „Doppelzählungen“ die Rede ist. Von dem Bruttoproduktionswert jeder Verarbeitungsstufe werden jeweils die Vorleistungen aller übrigen Wirtschaftszweige, also der früheren industriellen Verarbeitungsstufen, des Handels, des Verkehrs, des Auslandes, der Landwirtschaft, des Dienstleistungsgewerbes usw., letztere soweit sie Grundstoffe und Halbwaren, Hilfs- und Betriebsstoffe befördern oder liefern oder sonstige Dienste für die Produktion leisten, sowie die Abschreibungen und die Betriebssteuern abgezogen. Übrig bleiben Löhne und Gehälter, Zinsen und Gewinne, d. h. die Wertschöpfung des betreffenden Industriezweiges in einem bestimmten Zeitraum. Abschreibungen stellen einen Gegenposten für Vermögensverzehr dar und dürfen daher bei der Ermittlung der Wertschöpfung (= Einkommen) eines bestimmten Zeitabschnittes nicht berücksichtigt werden.

Angaben über die Wertschöpfung der Industrie fallen meist nur in größeren Zeitabständen in Verbindung mit einem ausgedehnten Produktionszensus an. Laufende Unterlagen, selbst auf repräsentativer Basis, sind selten vorhanden. Es bleibt daher nur die Möglichkeit, auf indirektem Wege fortzuschreiben, d. h. mit Hilfsreihen, von denen man annehmen kann, daß sie — wenigstens über eine kürzere Zeitspanne hinweg — die Bewegung der Wertschöpfung (zu konstanten Preisen) richtig wiedergeben (je nachdem: produzierte Mengen, verbrauchte Rohstoffe, geleistete Arbeiterstunden usw.). Umgekehrt ausgedrückt heißt das: Die Hilfsreihen, die so ausgesucht sind, daß sie als charakteristisch für die Entwicklung der Wertschöpfung (zu konstanten Preisen) desjenigen Industriezweiges, den sie repräsentieren, angesehen werden können, werden mit der Wertschöpfung dieses Industriezweiges im Basisjahr gewogen und somit zu einem Gesamtindex der Wertschöpfung der Industrie zusammengefaßt. Die Problematik dieser Berechnung liegt hauptsächlich in

der Auswahl der Hilfsreihen, vor allem über einen längeren Zeitraum hinweg. Dieser Index läßt sich sinnvoll nur nach dem produktionstechnischen Zusammenhang gliedern¹⁰⁾.

Der Index der industriellen Wertschöpfung wird vor allem für die Berechnung des Sozialprodukts von der Produktionsseite her gebraucht. Er ist zugleich ein wichtiger Maßstab für die Bedeutung der Industrie innerhalb der gesamten Volkswirtschaft. Es muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß dieser Index kein Index der von der Industrie erzeugten Waren ist, sondern nur den eigenen Beitrag (Wertschöpfung) der Industrie zu den Gütermengen, die aus der Industrie hervorgehen, darstellt. Der „bereinigte Bruttoproduktionswert“, der dem Index der Erzeugnisse, die die Industrie endgültig verlassen, zugrunde liegt, unterscheidet sich von der industriellen Wertschöpfung dadurch, daß er außerdem noch die Wertschöpfung aller derjenigen Wirtschaftszweige einschließt, die an dem Zustandekommen industrieller Erzeugnisse beteiligt sind, also z. B. der Landwirtschaft und des Auslandes, soweit sie Grundstoffe und Halbwaren liefern, des Handels und des Verkehrs, soweit sie der Industrie Vorprodukte zuführen, bestimmter Dienstleistungsbereiche, soweit sie mit der Produktion verknüpfte Aufgaben erfüllen usw.

Häufig wird, entweder weil Angaben über die Wertschöpfung allein nicht zu erhalten sind, oder aus grundsätzlichen Erwägungen, weil nämlich die Leistung der Industrie ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Vermögensverzehr oder um Wertschöpfung des betreffenden Zeitabschnittes handelt, verfolgt werden soll, ein Index der industriellen Nettoproduktion (im allgemeinen Wertschöpfung + verbrauchsbedingte Abschreibungen) berechnet (s. Schaubild, Linie d—d). Der Index der industriellen Produktion für das Bundesgebiet entspricht in seiner Anlage weitgehend diesem Index der industriellen Nettoproduktion. Er wird als solcher auch in Zukunft seine Bedeutung haben. Daneben sind Vorarbeiten im Gange, um gegebenenfalls auch einen Index des erstgenannten Typs (Indices der von der Industrie erzeugten Gütermengen) zu berechnen.

Dr. Hildegard Bartels

¹⁰⁾ Nach Industriegruppen und Zusammenfassungen von Industriegruppen, z. B. Investitionsgüterindustrien, Verbrauchsgüterindustrien usw.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Die Zu- und Fortzüge im Bundesgebiet nach der Erwerbstätigkeit im 1. und 2. Vierteljahr 1950

Die Ergebnisse der in diesem Jahr im ganzen Bundesgebiet aufgenommenen Wanderungstatistik ermöglichen es erstmalig, einen Einblick in die berufliche Gliederung der zu- und fortgezogenen Personen zu erhalten¹⁾. Sie vermögen wertvolle Anhaltspunkte darüber zu geben, in welchem Umfange die wirtschaftliche Struktur der Länder und die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens während der ersten beiden Quartale 1950 auf die Zusammensetzung der Wandernden nach der Erwerbstätigkeit eingewirkt und in welcher Weise sich Arbeitskräftebedarf und -nachfrage über die Landesgrenzen ausgeglichen haben.

Von den 258 000 Personen, die im 1. Vierteljahr 1950 über die Landesgrenzen (ohne die des Landes Baden, für das Auszählungen nach der beruflichen Gliederung noch nicht vorgenommen wurden) zugezogen waren, waren 152 000 oder 59 vH erwerbstätig. Für die gesamte Bevölkerung wurde für Ende 1949 die Erwerbsquote auf 46 vH geschätzt. Unter den zugezogenen Personen waren also im Verhältnis ganz beträchtlich mehr Erwerbspersonen als deren Anteil an der Bevölkerung entspricht. Das ist einmal dadurch begründet, daß sich unter den Zugezogenen weit mehr Männer als Frauen befanden. Während in der Bevölkerung allgemein ein Frauenüberschuß herrscht — nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung 1950 kommen auf 1 000 Männer 1 133 Frauen —, entfielen bei den zugezogenen Personen auf 1 000 Männer nur 751 Frauen. Da die Männer im allgemeinen

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen, S. 1157 f.

eine erheblich höhere Erwerbsquote haben als die Frauen — für Ende 1949 wurde eine solche für die Männer von 64 und eine solche für die Frauen von 29 geschätzt —, war allein wegen der besonderen Zusammensetzung der Wandernden nach dem Geschlecht deren Gesamterwerbsquote höher als die der Gesamtbevölkerung. Es kommt aber hinzu, daß auch die Erwerbsquote der zugewanderten Männer mit 74 vH ganz besonders hoch war und die der Frauen mit 39 ebenfalls erheblich über dem normalen Weg lag. Der Zug zum Arbeitsplatz war eben in den meisten Fällen die ausschlaggebende Ursache für den Antritt der Wanderung.

Für die Fortzüge im 1. Vierteljahr ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei den Zuzügen: eine hohe Erwerbsquote überhaupt, insbesondere bei den Männern. Für die Wanderung innerhalb des Bundesgebietes ist eine solche Übereinstimmung zwischen den Zu- und Fortzügen selbstverständlich. Bei den Wanderungsbewegungen über die Grenzen des Bundesgebietes wurden die Zuzüge einerseits insbesondere von den sehr stark in das Erwerbsleben eintretenden Heimkehrern und andererseits bei den Zuzügen aus der sowjetischen Besatzungszone durch einen im Gegensatz zu den übrigen Wanderungen stehenden Frauenüberschuß bestimmt. Die aus dem Frauenüberschuß folgende geringere Erwerbsquote bei den Zuzügen aus der sowjetischen Zone gleicht die besonders hohe Erwerbsquote der Heimkehrer aus, so daß im ganzen für die Zuzüge von außerhalb des Bundesgebietes eine Erwerbsquote anzusetzen ist, die von der der Wanderung insgesamt nur unerheblich abweicht. Bei den Fortzügen in die sowjetische Besatzungszone überwogen die Männer, wie bei den Fortzügen überhaupt. Die in die sowjetische Besatzungszone fortgezogenen Personen dürften etwa in gleichem Umfang erwerbstätig gewesen sein, wie die in ein anderes Land des Bundesgebietes fortgezogenen Personen. Als Folge des hohen Anteils der Erwerbspersonen an den Zuwanderungen und der verhältnismäßig geringen Abwanderung ergab sich für den Wanderungsgewinn des Bundes ebenfalls ein vergleichsweise sehr hoher Anteil von Erwerbspersonen, und zwar waren von 79000 Personen Wanderungsüberschuß 47 000 oder 60 vH Erwerbspersonen.

Im 2. Vierteljahr war bei den Zuzügen die Erwerbsquote niedriger als im 1. Vierteljahr, aber immer noch höher als im Durchschnitt bei der Bevölkerung. Diese Verringerung war die Folge der Intensivierung des Flüchtlingsausgleichs, durch den in größerem Umfang der Umzug geschlossener Familien neben den Wanderungen der Erwerbspersonen an Bedeutung gewann. Im übrigen werden die Erwerbspersonen, die im Sommer wandern, ihre Familien eher mit sich nehmen als die, welche im Winter gewandert sind; letztere werden aber im Sommer mit größerem Erfolg versuchen, sie nachzuziehen. Demgemäß waren im 2. Vierteljahr an den Wanderungsbewegungen im Bundesgebiet die Frauen weit stärker beteiligt als im 1. Vierteljahr. Der Anteil des weiblichen Geschlechts an den Zugezogenen stieg vom 1. Vierteljahr zum 2. Vierteljahr von 43,0 auf 48,5 vH.

Für die Fortzüge ergibt sich wie im 1. Vierteljahr ein ähnliches Bild wie für die Zuzüge. Der Wanderungsgewinn des Bundesgebietes im 2. Vierteljahr wies mit 53,3 vH einen erheblich niedrigeren Anteil an Erwerbspersonen als im 1. Vierteljahr auf. Diese Abnahme wurde im wesentlichen durch den Rückgang der Zahl der Heimkehrer verursacht, so daß sich die niedrigere Erwerbsquote der Zuwanderer aus der sowjetischen Besatzungszone stärker durchsetzte.

Bei den Ländern zeigten sich unter den Zuzügen erhebliche Unterschiede im Anteil der Erwerbspersonen; er war im 1. Vierteljahr am höchsten in den Ländern Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern und Nordrhein-Westfalen. Bei den Männern wiesen die Zugezogenen nach Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Baden 80 vH und mehr Erwerbspersonen auf. Unter dem Durchschnitt lagen außer Bayern, für das die Quote wegen des hohen Anteils der Fälle ohne Angabe nicht aussagekräftig ist, noch Hamburg und Bremen. Dies weist darauf hin, daß die Feststellung, Hamburg und Bremen zählten zu den Hauptzielländern der Wanderung

infolge ihrer Eigenschaft als Handels- und Verkehrszentren, doch sehr eingeschränkt werden muß. Prüft man für die

Die Zuzüge, die Fortzüge und die Wanderungsbilanz im Bundesgebiet (ohne Baden) im 1. und 2. Vierteljahr 1950 nach der Erwerbstätigkeit

Land	Zeitraum	insgesamt	davon						
			Erwerbspersonen		Nicht-erwerbstätige		Ohne Angabe		
			Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Zuzüge									
Schleswig-Holstein	1.Vj.	13 459	7 815	58,1	4 376	32,5	1 268	9,4	
Hamburg	2.Vj.	17 736	9 254	52,2	7 347	41,4	1 135	6,4	
	1.Vj.	20 346	11 112	54,6	9 234	45,4	—	0,0	
	2.Vj.	27 995	14 371	51,3	13 598	48,6	26	0,1	
Niedersachsen	1.Vj.	32 866	19 946	60,7	11 219	34,1	1 701	5,2	
	2.Vj.	55 461	28 808	51,9	23 742	42,8	2 911	5,3	
Nordrhein-Westfal.	1.Vj.	79 450	49 694	62,6	29 507	37,1	249	0,3	
	2.Vj.	97 869	58 032	59,3	39 365	40,2	472	0,5	
Bremen	1.Vj.	7 161	3 827	53,5	3 074	42,9	260	3,6	
	2.Vj.	7 234	3 658	50,6	3 576	49,4	—	—	
Hessen	1.Vj.	25 926	15 752	60,8	9 257	35,7	917	3,5	
	2.Vj.	28 483	16 173	56,8	11 297	39,6	1 013	3,6	
Württbg.-Baden	1.Vj.	23 596	16 124	68,3	7 237	30,7	235	1,0	
	2.Vj.	27 394	16 744	61,1	10 514	38,4	136	0,5	
Bayern	1.Vj.	29 700	12 651	42,6	8 818	29,7	8 231	27,7	
	2.Vj.	33 332	16 959	50,9	13 699	41,1	2 674	8,0	
Rheinland-Pfalz	1.Vj.	16 868	9 732	57,7	7 136	42,3	—	0,0	
Württemberg-Hohenz.)	2.Vj.	45 423	19 063	42,0	26 360	58,0	—	—	
	1.Vj.	8 273	5 391	65,2	2 880	34,5	22	0,3	
	2.Vj.	14 994	8 357	55,7	6 612	44,1	25	0,2	
Bundesg. *)	1.Vj.	257 645	152 044	59,0	92 718	36,0	12 883	5,0	
männlich		147 137	109 252	74,3	28 659	19,5	9 226	6,2	
weiblich		110 508	42 792	38,7	64 059	58,0	3 657	3,3	
Bundesg. *)	2.Vj.	355 921	191 419	53,8	156 110	43,8	8 392	2,4	
männlich		183 341	130 863	71,4	48 277	26,3	4 201	2,3	
weiblich		172 580	60 556	35,1	107 833	62,5	4 191	2,4	
Fortzüge									
Schleswig-Holstein	1.Vj.	24 749	12 807	51,7	10 217	41,3	1 725	7,0	
Hamburg	2.Vj.	48 355	21 531	44,5	23 661	48,9	3 163	6,6	
	1.Vj.	4 846	2 891	59,7	1 955	40,3	—	—	
	2.Vj.	7 161	4 027	56,2	3 113	43,5	21	0,3	
Niedersachsen	1.Vj.	43 199	24 523	56,8	16 708	38,7	1 968	4,5	
	2.Vj.	64 879	33 892	52,2	27 686	42,7	3 301	5,1	
Nordrhein-Westfal.	1.Vj.	26 331	16 610	63,1	9 598	36,4	123	0,5	
	2.Vj.	30 213	18 464	61,1	11 602	38,4	147	0,5	
Bremen	1.Vj.	2 699	1 664	61,6	952	35,3	83	3,1	
	2.Vj.	3 059	1 948	63,7	1 111	36,3	—	—	
Hessen	1.Vj.	15 964	8 869	55,6	6 237	39,1	858	5,3	
	2.Vj.	20 355	11 094	54,5	8 215	40,4	1 046	5,1	
Württemberg-Baden	1.Vj.	15 794	9 927	62,9	5 675	35,9	192	1,2	
	2.Vj.	17 334	10 716	61,8	6 473	37,3	145	0,9	
Bayern	1.Vj.	28 743	17 386	60,5	11 304	39,3	53	0,2	
	2.Vj.	43 987	24 262	55,2	19 318	43,9	407	0,9	
Rheinland-Pfalz	1.Vj.	9 051	5 167	57,1	3 884	42,9	—	—	
Württemberg-Hohenz.)	2.Vj.	10 636	5 884	55,3	4 752	44,7	—	—	
	1.Vj.	6 815	4 571	67,1	2 217	32,5	27	0,4	
	2.Vj.	7 655	5 100	66,6	2 543	33,2	12	0,2	
Bundesg. *)	1.Vj.	178 191	104 415	58,6	68 747	38,6	5 029	2,8	
männlich		90 193	67 089	74,4	21 380	23,7	1 724	1,9	
weiblich		87 998	37 326	42,4	47 367	53,8	3 305	3,8	
Bundesg. *)	2.Vj.	253 634	136 918	54,0	108 474	42,8	8 242	3,2	
männlich		125 629	88 632	70,6	34 053	27,1	2 944	2,3	
weiblich		128 005	48 286	37,7	74 421	58,1	5 298	4,2	
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (—)									
Schleswig-Holstein	1.Vj.	—	11 290	+ 4 992	- 44,3	- 5 841	- 51,7	- 457	4,0
Hamburg	2.Vj.	—	30 619	- 12 277	- 40,1	- 16 314	- 53,3	- 2 028	6,6
	1.Vj.	—	15 500	+ 8 221	+ 53,0	+ 7 279	+ 47,0	—	—
	2.Vj.	—	20 834	+ 10 344	+ 49,7	+ 10 485	+ 50,3	+ 5	0,0
Niedersachsen	1.Vj.	—	10 333	- 4 577	- 44,3	- 5 489	- 53,1	- 267	2,6
	2.Vj.	—	9 418	- 5 084	- 54,0	- 3 944	- 41,9	- 390	4,1
Nordrhein-Westfal.	1.Vj.	—	53 119	+ 33 084	+ 62,3	+ 19 909	+ 37,5	+ 126	0,2
	2.Vj.	—	67 656	+ 39 568	+ 58,5	+ 27 763	+ 41,0	+ 325	0,5
Bremen	1.Vj.	—	4 462	+ 2 163	+ 48,5	+ 2 122	+ 47,5	+ 177	4,0
	2.Vj.	—	4 175	+ 1 710	+ 41,0	+ 2 465	+ 59,0	—	—
Hessen	1.Vj.	—	9 962	+ 6 883	+ 69,0	+ 3 020	+ 30,4	+ 59	0,6
	2.Vj.	—	8 128	+ 5 079	+ 62,5	+ 3 082	+ 37,9	+ 33	0,4
Württemberg-Baden	1.Vj.	—	7 802	+ 6 197	+ 79,4	+ 1 562	+ 20,0	+ 43	0,6
	2.Vj.	—	10 060	+ 6 028	+ 59,9	+ 4 041	+ 40,2	+ 9	0,1
Bayern	1.Vj.	—	957	- 4 735	- 494,8	- 2 486	- 259,8	+ 8 178	+ 854,6
	2.Vj.	—	10 655	- 7 303	- 68,6	- 5 619	- 52,7	+ 2 267	+ 21,3
Rheinland-Pfalz	1.Vj.	—	7 817	+ 4 565	+ 58,4	+ 3 252	+ 41,6	—	—
Württemberg-Hohenz.)	2.Vj.	—	34 787	+ 13 179	+ 37,8	+ 21 608	+ 62,2	—	—
	1.Vj.	—	1 458	+ 820	+ 56,2	+ 643	+ 44,1	+ 5	0,3
	2.Vj.	—	7 339	+ 3 257	+ 44,4	+ 4 069	+ 55,4	+ 13	0,2
Bundesg. *)	1.Vj.	—	79 454	+ 47 629	+ 59,9	+ 23 971	+ 30,2	+ 7 854	+ 9,9
männlich		—	56 944	+ 42 163	+ 74,0	+ 7 279	+ 12,8	+ 7 502	+ 13,2
weiblich		—	22 510	+ 5 466	+ 24,3	+ 16 692	+ 74,1	+ 352	+ 1,6
Bundesg. *)	2.Vj.	—	102 287	+ 54 501	+ 53,3	+ 47 636	+ 46,6	+ 150	+ 0,1
männlich		—	57 712	+ 42 231	+ 73,2	+ 14 224	+ 24,6	+ 1 257	+ 2,2
weiblich		—	44 575	+ 12 270	+ 27,5	+ 33 412	+ 75,0	+ 1 107	+ 2,5

^{*)} Einschl. Kreis Lindau. — ^{*)} Ohne Baden.

beiden Stadtstaaten die Gliederung der Zugezogenen nach der Erwerbstätigkeit und nach dem Geschlecht, so ergibt sich der Schluß, daß unter den Zugezogenen die nicht erwerbstätigen Evakuierten, die in ihre Heimatstädte zurückkehren, wie auch die Angehörigen von Berufstätigen, die bereits früher nach Hamburg und Bremen gekommen waren, deren Familien aber zur Zeit der Zuzugssperren nicht mitziehen konnten, eine größere Rolle spielen. Der Frauenanteil, der bei den Wanderungen im Durchschnitt 43 vH betrug, belief sich für Hamburg auf 47 vH und für Bremen auf 50 vH.

Für das 2. Vierteljahr bietet sich ein ähnliches Bild in der Reihenfolge der Länder nach dem Anteil der Erwerbspersonen unter den Zugezogenen wie für das 1. Vierteljahr, jedoch hatte Rheinland-Pfalz mit nur 42 vH Erwerbspersonen unter den Zugezogenen die niedrigste Erwerbsquote. Der Einfluß des Flüchtlingsausgleichs, der Rheinland-Pfalz im 2. Vierteljahr zu einem der Hauptzuzugslander im Bundesgebiet machte, liegt auf der Hand. Umgekehrt war in Schleswig-Holstein, als dem Hauptabgabeland im Rahmen der Flüchtlingsumsiedlung, der Anteil der Erwerbspersonen an den Fortgezogenen besonders niedrig. Dies gilt sowohl für das 1. als auch für das 2. Vierteljahr. Die nächstniedrigere Erwerbsquote zeigte Niedersachsen, bei dem aber der Flüchtlingsausgleich unter den Wanderungen keine so bestimmende Rolle spielte wie in Schleswig-Holstein. Bei Bayern war der Einfluß der Umsiedlungen auf die Erwerbsquote der Fortgezogenen überhaupt nicht zu erkennen.

Betrachtet man nach den Zu- und Fortzügen das Ergebnis dieser gegenläufigen Bewegungen, so zeigt sich noch einmal, daß Schleswig-Holstein und Niedersachsen im 1. und 2. Vierteljahr überhaupt ein Wanderungsdefizit aufwiesen, an dem in Schleswig-Holstein in beiden Vierteljahren und in Niedersachsen im 1. Vierteljahr die keinem Erwerb nachgehenden Personen stärker beteiligt waren als die Erwerbspersonen. Für diese Länder haben die Wanderungen also wirklich eine echte Entlastung gebracht. An dem Wanderungsverlust Bayerns im 2. Vierteljahr überwogen die Erwerbspersonen. In wie hohem Maße die Heimatvertriebenen an den Wanderungen beteiligt waren, zeigt die Feststellung, daß in Schleswig-Holstein 88,1 vH und in Bayern 69,2 vH des Wanderungsverlustes an Erwerbspersonen auf diesen Personenkreis entfielen, und daß in Niedersachsen ohne das Überwiegen der Abwanderung von Heimatvertriebenen sogar ein Wanderungsgewinn festzustellen sein würde. Bei den Ländern mit einem Wanderungsüberschuß traten im 1. und 2. Vierteljahr Württemberg-Baden, Hessen und Nordrhein-Westfalen mit einem überdurchschnittlichen Anteil an Erwerbspersonen hervor. Die verhältnismäßig günstige Beschäftigungslage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, im Rhein-Main-Gebiet und in den Industriezentren Württemberg-Badens haben viele Arbeitskräfte aus anderen Gegenden Westdeutschlands und aus der sowjetischen Besatzungszone angezogen. Der hohe absolute Wanderungsgewinn von Rheinland-Pfalz setzt sich zu fast zwei Dritteln aus nicht erwerbstätigen Personen zusammen.

Die Übersichten im Tabellenteil gliedern die Erwerbspersonen unter den zu- und fortgezogenen Personen auch nach Berufsgruppen und Berufsabteilungen. Über die Feststellung hinaus, daß von den Berufsabteilungen die industriellen und handwerklichen Berufe am stärksten vertreten sind und ihnen die Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege, die Handels- und Verkehrsberufe und die Berufe des Pflanzenbaues und der Tierzucht mit Abstand folgen, sind Folgerungen schwierig. Es fehlt dazu an den Beziehungszahlen, mit denen zu errechnen wäre, inwieweit die berufliche Gliederung der zu- oder fortgezogenen Erwerbspersonen von der beruflichen Gliederung der Gesamtbevölkerung abweicht. So scheidet ein Vergleich mit der Struktur der Fortzugsländer oder der Zuzugsländer so lange aus, bis die Ergebnisse der diesjährigen Berufszählung vorliegen. Aber auch ein zeitlicher Vergleich des Anteils der verschiedenen Berufe an den wandernden Erwerbspersonen empfiehlt sich noch nicht, da solche Zahlen erst für zwei Vierteljahre

vorliegen. Eine Kommentierung der Ergebnisse der Wanderungsstatistik über die berufliche Gliederung muß daher auf später verschoben werden. Ho.

Zahl und Lage der Heimatvertriebenen nach Abgabe- und Aufnahmeländern, Mitte 1950

Bei der statistischen Durchleuchtung des Flüchtlingsproblems sind noch zahlreiche Wünsche offen. Trotzdem vermag das vorhandene Zahlenmaterial, das laufend in den „Statistischen Berichten“ veröffentlicht werden kann, vieles über die Lage der Heimatvertriebenen im Bundesgebiet auszusagen. Im folgenden werden die Zahlenunterlagen für das zweite Vierteljahr 1950 ausgewertet und dabei die Auswirkungen der Umsiedlung der Vertriebenen im Bundesgebiet besonders herausgestellt.

Zahl und Verteilung der Heimatvertriebenen

Die Zahl der Heimatvertriebenen im Bundesgebiet hat sich vom 1. April bis 1. Juli 1950 um 72 000 erhöht, wodurch der Anteil an der Bevölkerung des Bundesgebietes von 16,2 auf 16,3 vH gestiegen ist. Die Zunahme setzt sich nach den

Die Heimatvertriebenen im Bundesgebiet

Land	Heimatvertriebene				Zunahme (+) Abnahme (—)	
	1. 4. 1950		1. 7. 1950			
	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH
Abgabelländer						
Schleswig-Holstein	941 832	35,0	915 957	34,3	— 25 875	— 2,7
Niedersachsen	1 853 054	26,8	1 842 188	26,6	— 10 866	— 0,6
Bayern	1 939 279	20,9	1 935 504	20,9	— 3 775	— 0,2
Zusammen	4 734 165	25,1	4 693 649	24,9	— 40 516	— 0,9
Aufnahmeländer						
Hamburg	96 639	6,1	102 714	6,4	+ 6 075	+ 6,3
Nordrhein-Westfalen	1 230 024	9,4	1 261 391	9,5	+ 31 367	+ 2,6
Bremen	39 468	7,1	41 250	7,4	+ 1 782	+ 4,5
Hessen	674 442	15,5	680 022	15,6	+ 5 580	+ 0,8
Württemberg-Baden	721 927	18,5	729 101	18,6	+ 7 174	+ 1,0
Rheinland-Pfalz	68 767	2,3	106 093	3,6	+ 37 326	+ 54,3
Baden	77 656	5,9	93 098	7,0	+ 15 442	+ 19,9
Württemberg-Hohenz.	101 825	8,4	109 707	8,9	+ 7 882	+ 7,7
Zusammen	3 010 748	10,4	3 123 376	10,7	+ 112 628	+ 3,7
Insgesamt						
Bundesgebiet	7 744 913	16,2	7 817 025	16,3	+ 72 112	+ 0,9

¹⁾ vH der Gesamtbevölkerung

Unterlagen der für die Heimatvertriebenen aufbereiteten Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Heimkehrererfassung durch die Entlassungslager wie folgt zusammen:

Geburtenüberschuß der Heimatvertriebenen	18 000
Heimatvertriebene unter den Heimkehrern	6 000
Sonstiger Wanderungsgewinn	48 000
zusammen:	72 000

Im sonstigen Wanderungsgewinn sind die 7 647 Neuvertriebenen aus Polen und 4 081 Neuvertriebenen aus der Tschechoslowakei enthalten. Der Rest stellt im wesentlichen den Wanderungsüberschuß an Heimatvertriebenen dar, die aus der sowjetischen Zone in das Bundesgebiet kommen. Befinden sich doch unter den zahlreichen Zuwanderern aus der sowjetischen Besatzungszone viele Personen, die dort nicht altansässig, sondern erst als Heimatvertriebene dorthin gekommen waren.

Wenn man die Entwicklung der Heimatvertriebenenzahlen in den Abgabelländern¹⁾ der in den Aufnahmeländern¹⁾ gegenüberstellt, so ergibt sich, daß im 2. Vierteljahr 1950 die Heimatvertriebenen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern zusammen um 41 000 abgenommen, dagegen in den übrigen Ländern des Bundesgebietes um 113 000 zugenommen haben. Die Abnahme ist am stärksten in Schles-

¹⁾ Im Sinne der Verordnung der Bundesregierung vom 29. November 1949 über den Flüchtlingsausgleich sind Abgabelländer: Bayern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein; Aufnahmeländer die übrigen Länder des Bundesgebietes

wig-Holstein, und die Zunahme am stärksten in Rheinland-Pfalz¹⁾. Die Auswirkungen des Flüchtlingsausgleichs im Bundesgebiet sind also erkennbar, wenn auch bei dem Ergebnis nur eines Vierteljahres von einer fühlbaren Entlastung der Abgabeländer nicht gesprochen werden kann.

Nach der Wanderungsstatistik und der Statistik des organisierten Flüchtlingsausgleichs ergibt sich für die Wanderung von Heimatvertriebenen aus den Abgabegebieten nach den übrigen Ländern des Bundesgebietes im 2. Vierteljahr 1950 folgendes Bild:

Abgabeland	Fortzüge von Heimatvertriebenen	und zwar	
		in geschlossenen Transporten	Einzelwanderer und Einzelniedler
Schleswig-Holstein	30 632	23 051	10 581
Niedersachsen	30 696	13 158	17 538
Bayern	18 309	9 762	8 547
zusammen	79 637	42 971	36 666

Danach sind fast 80 000 Heimatvertriebene aus den Abgabeländern in die übrigen Länder des Bundesgebietes verzogen. Wenn die Heimatvertriebenen jedoch in den Abgabeländern um nur 41 000 abgenommen haben, so liegt das daran, daß durch Geburtenüberschuß, Zuwanderung aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Ausland und durch eine gewisse Gegenwanderung auch Zugänge von Heimatvertriebenen in den Abgabeländern zu verzeichnen waren.

Die arbeitslosen Heimatvertriebenen

Die Zahl der arbeitslosen Heimatvertriebenen ging im Bundesgebiet²⁾ während des 2. Vierteljahres 1950 von 618 000 auf 506 000 um 112 000 oder um 18,1 vH zurück. Der Rückgang ist etwas stärker als bei der übrigen Bevölkerung (16,3 vH). Er ist um so beachtlicher, als im gleichen Zeitraum die Heimatvertriebenen im Bundesgebiet, wie oben gezeigt, um 72 000 zugenommen haben. In den für die Entlastung von Flüchtlingen bestimmten Abgabeländern ist die Arbeitslosenzahl der Heimatvertriebenen um 91 000 oder 18,2 vH zurückgegangen. Auch hierin kann eine Auswirkung des Flüchtlingsausgleichs gesehen werden.

Die Arbeitslosigkeit der Heimatvertriebenen

Land	Arbeitslose Heimatvertriebene		Abnahme (—) Zunahme (+)	
	1. 4. 1950 Anzahl vH ¹⁾	1. 7. 1950 Anzahl vH ¹⁾	Anzahl	vH
Abgabeländer				
Schleswig-Holstein ..	135 144 14,3	115 354 12,6	— 19 790	— 14,6
Niedersachsen	173 876 9,4	147 007 8,0	— 26 869	— 15,5
Bayern	192 499 9,9	148 120 7,7	— 44 379	— 23,1
zusammen	501 519 10,6	410 481 8,7	— 91 038	— 18,2
Aufnahmeland				
Hamburg	2 083 2,2	2 391 2,3	+ 308	+ 14,8
Nordrhein-Westfalen ..	33 324 2,7	27 751 2,2	— 5 573	— 16,7
Bremen	1 878 4,8	2 005 4,9	+ 127	+ 6,8
Hessen	44 065 6,5	34 886 5,1	— 9 179	— 20,8
Württemberg-Baden ..	28 398 3,9	22 286 3,1	— 6 112	— 21,5
Baden	1 920 2,5	2 642 2,8	+ 722	+ 37,6
Württemberg-Hohenzoll	4 754 4,7	3 646 3,3	— 1 108	— 23,3
zusammen	116 422 4,0	95 607 3,2	— 20 815	— 17,9
Insgesamt				
Bundesgebiet ²⁾	617 941 8,1	506 088 6,6	— 111 853	— 18,1

¹⁾ vH der Heimatvertriebenen. — ²⁾ Ohne Rheinland-Pfalz.

Die Notwendigkeit der weiteren Wanderung von Heimatvertriebenen zu den Arbeitsstätten erweist die Tatsache, daß am 1. Juli 1950 von den 513 000 arbeitslosen Heimatvertriebenen im Bundesgebiet (mit Rheinland-Pfalz) allein 410 000 oder vier Fünftel in den Abgabeländern gezählt wurden, wo sie einen Anteil von 8,7 vH an allen Heimatvertriebenen

¹⁾ Die Zunahme der Heimatvertriebenen ist allerdings z. T. auch eine Folge der hier laufenden Nachfassung der Heimatvertriebenen. Außerdem werden im Lande Rheinland-Pfalz auch die Landesangehörigen als Heimatvertriebene gezählt, die während des Krieges in die besetzten Westgebiete, insbesondere nach Elsaß-Lothringen zogen, dabei jedoch in den meisten Fällen einen zweiten Wohnsitz im Lande beibehalten haben. — ²⁾ Ohne Rheinland-Pfalz, für das am 1. April 1950 Zahlen über die arbeitslosen Heimatvertriebenen nicht gemeldet wurden.

Die am 1. Juli 1950 arbeitslosen Heimatvertriebenen nach den wichtigsten Berufsgruppen

Berufsgruppe	Arbeitslose Heimatvertriebene insgesamt	darunter in den Abgabeländern	
		Anzahl	vH
Bauberufe	52 800	40 553	76,8
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	46 108	39 512	85,7
Metallerzeuger und -verarbeiter	44 637	35 802	80,2
Kaufmännische Berufe	40 318	31 768	78,8
Hilfsberufe der Stoffherzeugung und -verarbeitung	39 283	26 464	67,4
Textilhersteller und -verarbeiter	33 279	26 651	80,1
Verwaltungs- und Büroberufe	29 955	24 438	81,6
Übrige Berufsgruppen einschl. Berufstätige ohne nähere Angaben des Berufs	226 737	185 293	81,7
zusammen	513 117	410 481	80,0

darstellen, während in den Aufnahmelandern nur 3,1 vH der Heimatvertriebenen arbeitslos sind.

Von den 513 000 am 1. Juli 1950 im Bundesgebiet gezählten arbeitslosen Heimatvertriebenen gehören 286 000 oder 56 vH zu den sieben in obiger Tabelle im einzelnen aufgeführten Berufsgruppen. Der Rest von 227 000 arbeitslosen Heimatvertriebenen verteilt sich auf sämtliche übrigen 27 Berufsgruppen. Durch eine zweckmäßigere Verteilung der Heimatvertriebenen auf die Länder würde sich in vielen Berufsgruppen die Arbeitslosigkeit der Heimatvertriebenen wesentlich vermindern lassen. Zum Teil freilich erschwert die Berufsstruktur der Heimatvertriebenen ihre Eingliederung in die Beschäftigung (Ackerbauer).

Die Heimatvertriebenen in der offenen Fürsorge¹⁾

Die Zahl der in der offenen Fürsorge laufend unterstützten Heimatvertriebenen ist vom 1. zum 2. Vierteljahr 1950 um 38 613 Personen oder 8,8 vH auf 398 000 am 1. Juli 1950 zurückgegangen. Gegenüber dem 1. Juli 1949, an dem noch 1 091 827 Heimatvertriebene in der offenen Fürsorge standen, verminderte sich die Zahl um 693 803, also um zwei Drittel. Während Mitte vergangenen Jahres noch 15 vH der Heimatvertriebenen auf die Unterstützung der offenen Fürsorge angewiesen waren, sind es jetzt nur noch 5 vH.

Die Heimatvertriebenen in der offenen Fürsorge

Land	In der offenen Fürsorge laufend unterstützte Heimatvertriebene		Abnahme (—) Zunahme (+)	
	1. 4. 1950 Anzahl vH ¹⁾	1. 7. 1950 Anzahl vH ¹⁾	Anzahl	vH
Abgabeländer				
Schleswig-Holstein ..	46 779 5,0	39 133 4,3	— 7 646	— 16,3
Niedersachsen	80 512 4,3	70 951 3,9	— 9 561	— 11,9
Bayern	129 254 6,7	125 707 6,5	— 3 547	— 2,7
zusammen	256 545 5,4	235 791 5,0	— 20 754	— 7,5
Aufnahmeland				
Hamburg	643 0,7	704 0,7	+ 56	+ 8,6
Nordrhein-Westfalen ..	65 678 5,3	54 512 4,3	— 11 166	— 17,0
Hessen	38 085 5,6	36 207 5,3	— 1 878	— 4,9
Württemberg-Baden ..	45 185 6,3	37 985 5,2	— 7 200	— 15,9
Rheinland-Pfalz	5 793 8,4	7 550 7,1	+ 1 757	+ 30,3
Baden	12 200 15,7	15 187 16,3	+ 2 987	+ 24,5
Württemberg-Hohenzoll	12 503 12,3	10 088 9,2	— 2 415	— 19,3
zusammen	180 092 6,1	162 233 5,3	— 17 859	— 9,9
Insgesamt				
Bundesgebiet ²⁾	436 637 5,7	398 024 5,1	— 38 613	— 8,8

¹⁾ vH der Heimatvertriebenen. — ²⁾ Ohne Bremen.

Der Aufwand der offenen Fürsorge für Heimatvertriebene betrug im 2. Vierteljahr 1950 47,2 Mill. DM. Das bedeutet gegenüber dem Aufwand im 1. Vierteljahr 1950 eine Verminderung um 12,1 Mill. DM oder 20,3 vH. Im 2. Vierteljahr des Vorjahres mußten noch rund 100 Mill. für die Heimatvertriebenen in der offenen Fürsorge aufgewendet werden, so daß seitdem der Rückgang mehr als 50 vH ausmacht.

Die Zahlen für die öffentliche Fürsorge im 1. und 2. Vierteljahr 1950 sind nicht unmittelbar vergleichbar, da sich die Erhebungsmethoden geändert haben.

Diese Entwicklung ist in der Hauptsache auf die Übernahme der hilfsbedürftigen Heimatvertriebenen in die Unterhaltshilfe des Soforthilfegesetzes zurückzuführen, die im September 1949 einsetzte und den größten Teil der Unterstützungslasten für die Heimatvertriebenen auf diese Sonderversorgung verlagert hat¹⁾. Sodann hat die Belebung des Arbeitsmarktes und die Gewährung von Renten, Pensionen und Überbrückungsbeihilfen an einen großen Teil der versorgungsberechtigten Heimatvertriebenen die Zahl der Fürsorgeempfänger weiter vermindert. Bei dem Aufwand der offenen Fürsorge sind im 2. Vierteljahr 1950 insbesondere auch die hohen einmaligen Unterstützungen des 1. Quartals 1950 (Winterbeihilfen, Umsiedlungsbeihilfen usw.) zurückgegangen, so daß sich der Gesamtaufwand für die Heimatvertriebenen relativ noch stärker vermindert hat als die Personenzahl der laufenden Unterstützungsempfänger.

Von den Aufnahmeländern zeigen die Länder mit günstigen Wirtschaftsverhältnissen: Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden und Hessen in gleicher Weise eine Abnahme der Zahl der unterstützten Heimatvertriebenen wie die agrarischen Abgabeländer Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, in denen eine berufliche Wiedereingliederung der auf dem Lande konzentrierten Heimatvertriebenen nur schwer möglich ist. Eine Zunahme der in offener Fürsorge Unterstützten ergibt sich nur für die bisher gering mit Flüchtlingen belegten Aufnahmeländer, nämlich die Stadt Hamburg und die Länder der französischen Zone, in denen die Eingliederungsschwierigkeiten nach der Umsiedlung besonders groß sind. Der Ausnahmefall Württemberg-Hohenzollern, wo die Unterstützungszahl abnahm, dürfte aus der unterschiedlichen Erhebung der Zahl der Unterstützten im 1. und 2. Quartal 1950 zu erklären sein.

In sämtlichen Ländern der britischen Zone liegt der Anteil der in offener Fürsorge stehenden Heimatvertriebenen an deren Gesamtzahl unter dem Bundesdurchschnitt, während er in Süddeutschland diesen erheblich überschreitet. Neben der günstigen Lage zum rheinisch-westfälischen Industriegebiet, das zahlreichen Heimatvertriebenen auch als Pendelwanderern Arbeit und Brot gibt, kann dieser Unterschied zum Teil auch aus der verschiedenen landsmannschaftlichen Zusammensetzung der Heimatvertriebenen erklärt werden. In der britischen Zone haben vor allem Heimatvertriebene aus den Reichsgebieten ostwärts der Oder und Neisse Aufnahme gefunden, denen es auf Grund des staatlichen Zusammenhangs rasch möglich war, Renten und Pensionsansprüche mit Erfolg geltend zu machen. Die Volksdeutschen aus der Tschechoslowakei und aus Südost-

europa, die überwiegend in Süddeutschland untergebracht worden sind, haben dagegen die Wiederherstellung ihrer auf ausländischem Recht beruhenden Versorgungsansprüche zum großen Teil nicht wieder erreichen können.

Heimatvertriebene in Lagern

Am 1. Juli 1950 waren im Bundesgebiet noch 356 000 Heimatvertriebene in Lagern untergebracht. Unter 100 Heimatvertriebenen befinden sich somit 4 bis 5 Lagerinsassen; ein Teil von ihnen sind Bewohner sogenannter Wohnlager, in denen für die einzelnen Familien getrennte Räume zur Verfügung stehen. Diese günstig erscheinende Durchschnittszahl verdeckt allerdings die schwierige Lage in den Abgabeländern, die in nachstehender Übersicht deutlich in Erscheinung tritt.

Von den 356 000 Lagerinsassen der Heimatvertriebenen entfallen allein 318 000 auf die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern. In Schleswig-Holstein, dem immer noch am stärksten belasteten Gebiet, sind fast 13 vH der Heimatvertriebenen in Lagern untergebracht. Rei.

Die Ehescheidungen im Bundesgebiet seit 1946

Eheschließung und Ehelösung regelt das Gesetz Nr. 16 (Ehegesetz) der Alliierten Kontrollbehörde vom 20. Februar 1946 (Amtsblatt der Militärregierung Nr. 7). Das Recht der Ehescheidung enthalten die §§ 41—76 des Ehegesetzes. Danach kann die Scheidung begehrt werden, wenn die Ehe infolge Ehebruchs, anderer schwerer Eheverfehlungen, geistiger Störungen oder ekelerregender Krankheit als zerrüttet angesehen werden muß. Eine besondere Stellung nimmt die Scheidung infolge einer mindestens drei Jahre fortdauernden Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft (§ 48 des Ehegesetzes) ein. Für nichtig kann eine Ehe erklärt werden, wenn bei der Eheschließung nicht die vorgeschriebene Form eingehalten worden ist oder wenn die nach dem Ehegesetz erforderlichen Voraussetzungen für die Eheschließung nicht gegeben waren; z. B. wenn ein Partner geschäftsunfähig war oder zur Zeit der Eheschließung mit einem Dritten in gültiger Ehe lebte (§§ 16—27 des Ehegesetzes). Eine Ehe kann aufgehoben werden (§§ 28—37 des Ehegesetzes), wenn ein Ehepartner zur Zeit der Eheschließung in seiner Geschäftsfähigkeit beschränkt war und der gesetzliche Vertreter die Einwilligung zur Eheschließung nicht erteilt hatte, ferner, wenn bei der Eheschließung ein Irrtum über die Eheschließung, über die Person oder persönliche Eigenschaften des anderen Ehegatten vorgelegen hatte. Aufgehoben werden können auch Ehen, die durch arglistige Täuschung oder Drohung zustande gekommen waren.

Die Ehelösungen im Bundesgebiet, 1946 bis 1949

Jahr	Zahl der rechtskräftigen Urteile auf Ehelösung insgesamt	davon lauten auf:			Ehescheidungen auf 100 000 Einwohner
		Ehescheidung	Nichtigkeit der Ehe	Aufhebung der Ehe	
1946 ¹⁾	48 896	48 422	113	361	111,8
1947	77 109	76 091	390	628	187,6
1948	88 374	87 013	658	703	186,4
1949	80 937	79 409	806	722	166,8

¹⁾ Ohne Bremerhaven.

Die Nichtigkeitserklärungen und Eheaufhebungen sind zahlenmäßig (weniger als 3 vH der gesamten Ehelösungen) bedeutungslos. Im folgenden werden daher nur die Ehescheidungen betrachtet.

Gegenüber den letzten Vorkriegszahlen ist die Ehescheidungsziffer (Zahl der Ehescheidungen bezogen auf 100 000 Einwohner) auf mehr als das Doppelte angestiegen. Sie betrug im Durchschnitt der Jahre 1947/49 174 gegenüber 76 im Durchschnitt der Jahre 1936/39. Ubereilte Eheschließungen vor und während des Krieges, die Trennung der Ehepartner infolge Einziehungen zur Wehrmacht, jahrelange Zurückhaltung der Kriegsgefangenen und Wohnraumknappheit haben ihren Teil zu der großen Zahl von Ehescheidungen beigetragen. Die Ehescheidungsziffer hatte im Jahre 1948 ihren Nachkriegshöhepunkt erreicht und lag 1949 bereits

Die Heimatvertriebenen in Lagern¹⁾ am 1. Juli 1950

Land	Heimatvertriebene in Lagern	
	Anzahl ²⁾	vH
Abgabeländer		
Schleswig-Holstein	117 180	12,8
Niedersachsen	108 601	5,9
Bayern	92 517	4,8
zusammen	318 298	6,8
Aufnahmeländer		
Hamburg	3 949	3,8
Nordrhein-Westfalen	10 313	0,8
Bremen	—	—
Hessen	3 617	2,5
Württemberg-Baden	15 322	2,2
Rheinland-Pfalz	—	—
Baden	799	0,9
Württemberg-Hohenzollern	3 000a)	2,7
zusammen	38 000	1,2
Insgesamt		
Bundesgebiet	356 298	4,6

¹⁾ Ohne Bundeslager. — ²⁾ Einschl. einer geringen Anzahl von Ausländern und Zugewanderten aus der Sowjetzone (meist im Durchgang). — a) geschätzt.

wieder unter dem Stande von 1947. Die rückläufige Bewegung der Ehescheidungsziffer ist insofern beachtenswert, als diese nach dem ersten Weltkrieg in Deutschland ebenfalls stark erhöht war, dann aber weiterhin gestiegen ist, wenn man von einer geringfügigen Abnahme in den Jahren 1925 bis 1927 absieht. Die Ehescheidungsziffer nach dem zweiten Weltkrieg hatte allerdings eine solche Höhe erreicht, daß eine weitere Steigung unwahrscheinlich war und daß mit einer Abnahme gerechnet werden konnte, sobald ein Teil der aufgestauten Anträge abgewickelt war. Die Zahl der rechtskräftigen Urteile für ein Kalenderjahr weist nämlich nicht nur auf die Scheidungswilligkeit hin, sondern spiegelt in erster Linie die Arbeit der Gerichte wieder. So ist auch die gegenüber den Jahren 1947 bis 1949 geringe Zahl von Ehescheidungen im Jahre 1946 ohne Beweiskraft. Im ersten Jahr nach dem Kriege waren die Gerichte noch nicht voll arbeitsfähig, so daß die Zahl der Urteile in Ehesachen mit den eingehenden Anträgen auf Ehelösungen nicht Schritt halten konnte. Es kommt hinzu, daß das neue Ehegesetz erst am 1. März 1946 in Kraft getreten ist.

Die Entwicklung in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes¹⁾ stimmt im großen ganzen überein. Eine Ausnahme machen die Stadtstaaten Hamburg und Bremen, in denen schon das Jahr 1946 die bisher höchste Ehescheidungsziffer brachte, die seitdem beständig abgenommen hat. Die Entwicklung der Scheidungshäufigkeit in Hamburg und Bremen dürfte dadurch verursacht sein, daß die Gerichte der Hansestädte wohl am raschesten wieder leistungsfähig gewesen sind.

In der Höhe der Ehescheidungsziffern der einzelnen Länder zeigen sich starke Unterschiede. Im Jahre 1949 lagen die Ziffern zwischen 83 in Württemberg-Hohenzollern und 344 in Hamburg. Die extrem hohen Ehescheidungsziffern der beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen (249) entsprechen der Erfahrung, daß die Scheidungshäufigkeit in den Städten stets größer ist als auf dem Lande. Die kleinsten Ziffern zeigen die Länder der französischen Zone, in denen gleichzeitig der ländliche und der katholische Bevölkerungsanteil überwiegen. Bekanntlich werden rein katholische Ehen relativ seltener geschieden als rein protestantische. In diesem Zusammenhang fällt das Land Bayern mit einer relativ hohen Scheidungshäufigkeit aus dem Rahmen. Der Vergleich mit den zurückliegenden Jahren läßt vermuten, daß in Bayern im Jahre 1949 eine größere Zahl älterer Anträge auf Ehescheidung bearbeitet worden ist.

Die Ehescheidungen im Bundesgebiet¹⁾
nach dem Kläger

Jahr	Unter 100 Ehescheidungen wurde die Klage erhoben			
	vom Mann		von der Frau	
	insgesamt	darunter: erhob die Frau in Fällen Widerklage	insgesamt	darunter: erhob der Mann in Fällen Widerklage
1947	53,4	29,4	46,6	22,4
1948	54,2	27,9	45,8	21,2
1949	50,6	24,7	49,4	20,5

¹⁾ Nach Teilergebnissen.

In den Jahren 1947 bis 1949 wurde die Klage auf Ehescheidung überwiegend von den Männern erhoben. Vor dem Kriege war die Klageerhebung durch den Mann fast dreimal so verbreitet wie durch die Frauen. In der Nachkriegszeit haben sich diese Anteile stark aneinander angeglichen. Hierzu mag beigetragen haben, daß die wirtschaftliche Unselbständigkeit der Frauen früher die Erhebung der Klage erschwert hatte. Heute kann für die Ehescheidung das Armenrecht in Anspruch genommen werden, das tatsächlich auch für 70—75 vH aller Ehescheidungsklagen der Nachkriegszeit bewilligt worden ist. Diese Tatsache mag auch zu der Zunahme der Ehescheidungen überhaupt beigetragen haben. Etwa in der Hälfte aller Fälle wurde von jeweils dem anderen Partner Widerklage erhoben. Sie hat den Zweck, berechnete Ansprüche geltend zu machen und wird

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1155*.

Die Gründe der Ehescheidungen

Grund der Ehescheidung	Bundesgebiet				Reichsgebiet 1939 ¹⁾
	1948		1949		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	vH
Ehebruch (§ 42) ..	11 305	13,0	9 526	12,0	13,8
Andere Eheverfehlungen (§ 43)	64 138	73,8	56 965	71,7	52,1
Geistige Störung, Geisteskrankheit (§§ 44, 45)	478	0,5	552	0,7	3,1
Ansteckende oder ekelerregende Krankheit (§ 46) ..	58	0,1	46	0,1	0,2
Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft (§ 48)	7 696	8,8	9 238	11,6	24,6
Kombination von §§	3 338	3,8	3 082	3,9	6,2
Insgesamt	87 013	100,0	79 409	100,0	100,0

¹⁾ Ehescheidungen im Deutschen Reich nach dem Ehegesetz von 1938.

im allgemeinen dann erhoben, wenn der Beklagte seinerseits Gründe für eine Ehescheidung hat, die in der Person des Klägers liegen.

Die im Urten festgelegten und danach statistisch erfaßten Ehescheidungsgründe entsprechen nicht in allen Fällen den wirklichen Ursachen, da insbesondere bei gegenseitigem Einverständnis von mehreren Gründen derjenige herangezogen wird, der am raschesten zur Trennung führt oder für den schuldigen Teil am wenigsten folgeschwer ist. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die vorstehende Übersicht zu betrachten. Sowohl im Jahre 1948 als auch im Jahre 1949 beruhten fast drei Viertel der Ehescheidungen auf § 43 des Ehegesetzes. Die Ehe war in diesen Fällen durch eine schwere Eheverfehlung oder durch ehrloses oder unsittliches Verhalten eines oder beider Ehepartner schuldhaft zerrutet. Als nächstgrößere Gruppen folgten der Ehebruch (§ 42) und die Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft (§ 48). Der Vergleich mit der prozentualen Verteilung der Scheidungsgründe im Jahre 1939 zeigt, daß damals der Anteil der Ehescheidungen infolge Ehebruchs etwa gleich groß war, die Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft jedoch stärker und die andern Eheverfehlungen weniger stark in Erscheinung traten. Die geringere Bedeutung des § 48 des Ehegesetzes in der Nachkriegszeit ist darauf zurückzuführen, daß die Scheidung nach diesem Paragraphen die Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft seit mindestens drei Jahren voraussetzt. Diese Frist konnte oft erst nach der Rückkehr des Ehemannes aus dem Wehrdienst oder aus der Kriegsgefangenschaft einsetzen. Daraus erklärt sich auch die Zunahme dieses Anteils von 1948 auf 1949.

In den einzelnen Ländern des Bundesgebietes¹⁾ zeigen sich bei der Gliederung der Ehescheidungen nach Gründen keine wesentlichen Abweichungen von den für das Bundesgebiet festgestellten Verhältnissen. Bemerkenswert ist lediglich die geringe Zahl von Ehescheidungen wegen schwerer Eheverfehlungen und der entsprechend höhere Anteil der wegen Ehebruchs geschiedenen Ehen in den Ländern Rheinland-Pfalz und Baden.

Die Ehescheidungen nach der Schuld

Für schuldig wurden erklärt:	Bundesgebiet				Reichsgebiet 1939
	1948 ¹⁾		1949 ²⁾		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	vH
der Mann allein ..	22 587	34,1	26 291	36,6	44,6
die Frau allein ..	15 840	23,9	15 637	21,7	15,5
beide ..	21 854	33,0	22 030	30,6	26,8
davon:					
beide gleichmäßig überwiegend:	19 743	29,8	19 000	26,4	—
der Mann	1 142	1,7	1 721	2,4	—
die Frau	969	1,5	1 309	1,8	—
keiner von beiden ..	5 963	9,0	7 960	11,1	13,1
Insgesamt	66 244	100,0	71 918a)	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Hessen und Niedersachsen. — ²⁾ Ohne Hessen. — a) 791 Ehescheidungen nach § 48 wurden schätzungsweise nach der Schuld verteilt.

Der Schuld ausspruch bei einer Ehescheidung ist von großer Wichtigkeit für die Unterhaltspflicht. Der schuldige oder überwiegend schuldige Mann hat der geschiedenen Frau an-

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1155*.

gemessenen Unterhalt zu gewähren, sofern die Frau kein ausreichendes Einkommen hat. Die schuldige oder überwiegend schuldige Frau hat entsprechend für den Mann zu sorgen, wenn dieser außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. In etwas mehr als einem Drittel der Fälle ist der Mann allein schuldig gesprochen worden. Beim Vergleich mit dem Jahre 1939 fällt auf, daß heute verhältnismäßig mehr Ehen wegen Verschuldens der Frau geschieden werden. Soweit die Ergebnisse einzelner Länder des Bundesgebietes in der Kombination nach Gründen und Schuld vorliegen, läßt sich erkennen, daß die Frauen in erster Linie wegen Ehebruchs (§ 42) schuldig gesprochen werden, während bei den Männern der § 43 (andere Eheverfehlungen) überwiegt. Die Erhöhung der Schuldquote der Frauen infolge Ehebruchs muß als eine Kriegsfolgeerscheinung gedeutet werden, die mit der oft jahrelangen Abwesenheit der Männer zusammenhängt. Im Jahre 1949 haben die Fälle, in denen die Frau allein schuldig war, sowohl absolut als auch relativ abgenommen. Die Verteilung und Entwicklung der Ehescheidungen nach der Schuld in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes entspricht dem Bundesdurchschnitt.

Die Ehescheidungsstatistik gibt auch Auskunft darüber, nach wie langer Ehe-dauer die Ehe geschieden wurde.

Die Ehescheidungen im Bundesgebiet
nach der Ehedauer

Ehedauer von . . . bis unter . . . Jahre	1946	1947	1948	1949
	Anzahl vH	Anzahl vH	Anzahl vH	Anzahl vH
0 bis unter 2	3 974 8,2	5 015 6,6	5 557 6,4	5 756 7,2
2 bis unter 4	8 296 17,1	12 053 15,8	10 020 11,5	8 913 11,2
4 bis unter 6	7 226 14,9	12 620 16,6	14 573 16,7	10 830 13,6
6 bis unter 8	6 749 13,9	10 826 14,2	11 525 13,3	10 693 13,5
8 bis unter 10	4 444 9,3	7 726 10,2	10 703 12,3	9 523 12,0
10 bis unter 20	14 986 30,9	23 031 30,3	28 748 33,0	29 001 36,6
20 und mehr	2 747 5,7	4 820 6,3	5 887 6,8	4 693 5,9
Insgesamt	48 422 100,0	76 091 100,0	87 013 100,0	79 409 100,0

Wie früher, so entfiel auch in den Jahren 1946—1949 weit mehr als die Hälfte der Ehescheidungen auf eine Ehedauer von unter 10 Jahren. Auffallend ist die Zunahme der Ehescheidungen nach 10- und mehrjähriger Ehedauer von 1947 bis 1949; diese hängt außer mit dem Hereinwachsen der Kriegsehen in diese Gruppe eng mit der oben besprochenen Vermehrung der Ehescheidungen auf Grund von § 48 (Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft) zusammen. Die nach diesem Paragraphen geschiedenen Ehen zeigen eine gänzlich

andere Verteilung nach der Ehedauer als die übrigen Ehescheidungen, indem sie mit wachsender Ehedauer zunehmen und ihren Höhepunkt etwa nach 15—20 Jahren erreichen.

Im Jahre 1946 war der Anteil der nach 2—4 Jahren geschiedenen Ehen am größten, in den Jahren 1947 bis 1949 der der 4—6 Jahre alten Ehen, und im Jahre 1949 zeigt sich deutlich eine Zunahme bei der Ehedauergruppe von 6 bis unter 8 Jahren. Dies läßt erkennen, daß die in den Jahren 1942 bis 1944 geschlossenen Ehen — der Ehejahrgang 1945 ist gering besetzt und tritt daher nicht so stark in Erscheinung — besonders anfällig sind. Diese Erkenntnis wird durch Auszählungen der Ehescheidungen nach dem Eheschließungsjahr, die für einige Bundesländer vergleichbar vorliegen, bestätigt.

Die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern weicht nur geringfügig vom Gesamtdurchschnitt ab.

Die im Jahre 1949 geschiedenen Ehen im Bundesgebiet¹⁾
nach der Kinderzahl

		Geschiedene Ehen							
		davon Ehen mit . . . Kindern							
		insgesamt	0	1	2	3	4	5 und mehr	unbek.
Samtliche noch lebend. minderjährig. Kinder	Anzahl vH	78 043 100,0	32 918 42,2	25 325 32,5	12 237 15,6	4 495 5,8	1 732 2,2	1 317 1,7	20 0,0
Samtl. in dieser Ehe leb.- u. totgeb. einschl. etwaiger legitimer Kinder	Anzahl vH	78 043 100,0	29 274 37,5	25 847 33,1	13 370 17,1	5 220 6,7	2 232 2,9	2 080 2,7	20 0,0
dagegen 1939 ²⁾	vH	100,0	42,7	29,4	15,7	6,4	2,9	2,7	0,2

¹⁾ Ohne Baden. — ²⁾ Reichsgebiet.

Im Jahre 1949 waren bei mehr als der Hälfte aller Ehescheidungen Kinder vorhanden. Im Bundesgebiet erlebten in diesem Jahre fast 80 000 minderjährige Kinder oder jedes 200. minderjährige Kind die Scheidung ihrer Eltern. Im Durchschnitt aller geschiedenen Ehen mit minderjährigen Kindern hinterließ jede dieser Ehescheidungen zwei minderjährige Kinder. Der Vergleich mit dem Jahre 1939 zeigt, daß der Anteil der Ehen, denen Kinder entstammten, an den geschiedenen Ehen überhaupt zugenommen hat (1939 57,3 vH; 1949 62,5 vH). Die Zunahme entfällt hauptsächlich auf die Ehen mit 1—2 Kindern.

L. d.

Arbeitsmarkt

Das Personal der öffentlichen Verwaltung im Jahre 1949

Gesamtergebnisse der Personalstandserhebungen

Bestimmend für die Gesamthöhe des Personalaufwandes der öffentlichen Verwaltung ist der Umfang der von ihr zu erledigenden Aufgaben. Mit der Veränderung der Aufgabenbereiche verändert sich auch der zahlenmäßige Umfang und die Zusammensetzung des Personalbestandes. Im Vordergrund der Betrachtung des öffentlichen Personalaufwandes stehen die Gebietskörperschaften mit ihren Verwaltungen im engeren Sinne, nämlich im staatlichen Bereich die Hoheitsverwaltungen, in der kommunalen Ebene die Kämmererverwaltungen. Zu den Hoheits- und Kämmererverwaltungen rechnen auch die öffentlichen Anstalten und Einrichtungen, die aus Gebühreneinnahmen und, soweit diese zur Bestreitung der Kosten nicht ausreichen, aus allgemeinen Deckungsmitteln, insbesondere aus Steuereinnahmen, finanziert werden.

Die wirtschaftlichen Unternehmen der öffentlichen Hand — Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, land- und forstwirtschaftliche Betriebe usw. — werden im allgemeinen gesondert betrachtet, einmal weil in der Regel aus ihrer Tätigkeit Überschüsse erzielt werden und sie daher nur bedingt als (mit Kosten verbundene) „öffentliche Verwal-

tung“ angesprochen werden, und zum anderen, weil vielfach die Art der Anstellung der Bediensteten und die Besoldung in diesen wirtschaftlichen Unternehmen der öffentlichen Hand mehr den Gepflogenheiten der privaten Wirtschaft entspricht.

Die im Jahre 1949 in den einzelnen Ländern durchgeführten Personalstandstatistiken beschränken sich daher im allgemeinen auf den Bereich der Hoheits- und Kämmererverwaltungen. Soweit darüber hinaus auch Eigenbetriebe oder Eigengesellschaften teilweise erfaßt wurden, sind sie in die umseitig stehende Übersicht nicht einbezogen; ebenso sind nicht erfaßt die Versorgungsempfänger der Gebietskörperschaften.

Zum Stichtag, dem 2. Oktober 1949, wurden als „aktives Personal“ der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände einschließlich Hansestädte

1 125 433 Personen

festgestellt, und zwar:

688 618 Beamte und Angestellte,

184 770 Lehrpersonen und

252 045 Arbeiter.

Diesen Zahlen ist noch das Personal in den Hoheitsverwaltungen des Bundes, des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und der ehemaligen Zonendienststellen mit zusammen 8 430 „aktiven“ Beschäftigten zuzurechnen. Bahn und Post gehören nach der Art ihrer Betriebsorganisation und Wirtschafts-

Personal der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände,
Bedienstete der Hoheits- und Kämmereiverwaltungen
am 2. Oktober 1949

Land	Beamte u. Angestellte (ohne Lehrpersonen)			Lehr- per- sonen	Arbei- ter	Bedien- stete ins- gesamt	davon	
	Be- amte	Ange- stellte	zu- sam.				staat- liche	kommunale Verwaltung
Schlesw.-Holstein	12 427	25 638	38 065	10 981	11 191	60 237	32 421	27 816
Niedersachsen	29 750	56 699	86 449	24 592	29 113	140 154	78 245	61 909
Nordrh.-Westfal. ¹⁾	68 265	102 295	170 560	47 887	51 654	270 101	121 339	148 762
Hessen ¹⁾	21 509	42 089	63 598	16 762	24 926	105 286	48 360	56 926
Würtbg.-Baden ²⁾	24 504	33 990	58 494	14 568	20 403	93 465	44 997	48 468
Bayern	50 435	76 072	127 007	39 316	49 111	215 433	121 121	94 313
Rheinl.-Pfalz	16 223	28 433	44 656	10 747	17 671	73 074	40 678	32 396
Baden	12 937	14 148	27 085	4 803	13 878	45 766	21 575	24 191
Württemberg	4 980	11 952	16 932	5 375	13 552	35 859	19 284	16 575
Hohenz. Kreis								
Lindau	365	650	1 015	297	310	1 622	799	823
Länder zus. ohne Hansest.	241 395	332 466	633 861	175 328	231 809	1 040 938	528 819	512 179
davon:								
Staatl. Verw.	184 348	157 372	321 720	147 897	59 202	528 819	—	—
Komm. Verw.	77 047	235 094	312 141	27 431	172 607	512 179	—	—
Hansest.: Hamburg	16 134	28 605	42 739	6 892	15 218	64 849	—	—
Bremen	5 324	6 694	12 018	2 550	5 018	19 586	—	—
Länder einschl. Hansest. außer dem Personal d. Bund., d. Verw. d. VWG u. ehem. Zonen-dienstst.	262 853	425 765	688 618	184 770	252 045	1 125 433	—	—
						8 430	—	—

¹⁾ Stichtag 2. 7. 1949. — ²⁾ Gemeindebedienstete Stichtag 30. 9. 1949 nach der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen.

führung zu den wirtschaftlichen Unternehmen der öffentlichen Hand und sind daher hier nicht miterfaßt.

Der Personalbestand der öffentlichen Verwaltung
in den einzelnen Ländern

Die vorstehend gegebenen absoluten Zahlen über den Personalbestand sind nicht ohne weiteres vergleichbar; vor allen Dingen gilt das für die unterschiedliche Verteilung auf den staatlichen und kommunalen Sektor in den einzelnen Ländern. Aber auch bei einer Zusammenfassung von staatlicher und kommunaler Verwaltung ist zu beachten, daß die Belastung der Gebietskörperschaften mit öffentlichen Aufgaben unterschiedlich ist. Es sei zum Beispiel daran erinnert, daß in einigen Ländern Hochschulen als Stiftungen des öffentlichen Rechts außerhalb des Bereichs der Hoheitsverwaltungen stehen und somit ihre Bediensteten in den hier angegebenen Zahlen nicht enthalten sind. Nicht zu vergessen ist auch, daß den gemeindlichen Zweckverbänden in einigen Ländern Aufgaben zugewiesen sind, die in anderen Ländern unmittelbar von der öffentlichen Verwaltung durchgeführt werden. Da das Personal der Zweckverbände, soweit diese eigene Rechnungsführung haben, in der Personalstandstatistik und damit in den Zahlen dieses Berichtes nicht enthalten ist, wird ein länderweiser Vergleich auch dadurch nicht unerheblich beeinträchtigt.

Immerhin lassen sich aus der nachstehenden Übersicht, in der die Zahlen der Bediensteten auf je 100 000 Einwohner umgerechnet sind, gewisse Rückschlüsse ziehen.

Als wesentlichste Tatsache ist festzustellen, daß im allgemeinen die Personalstärke in den Ländern des Bundesgebietes keine allzu großen Unterschiede aufweist — mit Ausnahme der Länder der französischen Zone; hier sind es vor allem Baden und Württemberg-Hohenzollern, die über dem Durchschnitt liegen. Bei diesen kleinen Ländern ergibt sich das ungünstig erscheinende Zahlenverhältnis aus der Tatsache, daß, entsprechend dem föderalistischen Staatsauf-

Personal der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände,
Bedienstete der Hoheits- und Kämmereiverwaltungen
am 2. Oktober 1949

je 100 000 Einwohner

Land	Beamte u. Angest. (ohne Lehrperson.)			Lehr- per- sonen	Ar- beiter	Bedien- stete ins- ges.	davon	
	Be- amte	Ange- stellte	zu- sam.				staat- liche	kommun.
Schleswig-Holstein	459	947	1 406	406	413	2 225	1 198	1 027
Niedersachsen	432	823	1 255	357	423	2 035	1 136	899
Nordrhein-Westf. ¹⁾	527	789	1 316	389	398	2 083	936	1 147
Hessen ¹⁾	499	977	1 476	389	579	2 444	1 122	1 322
Württemberg-Bad. ²⁾	633	878	1 511	376	527	2 415	1 162	1 252
Bayern	547	830	1 377	426	532	2 335	1 313	1 022
Rheinland-Pfalz	559	980	1 540	371	609	2 520	1 403	1 117
Baden	1 003	1 097	2 100	372	1 076	3 548	1 673	1 875
Württemberg-Hohenz. einschl. Kreis Lindau	446	1 050	1 496	473	1 155	3 124	1 674	1 450
Länder zus. (ohne Hansestädte)	532	865	1 397	387	511	2 295	1 166	1 129
davon:								
Staatl. Verwalt.	362	347	709	326	131	1 166	—	—
Kommun. Verw.	170	518	688	60	381	1 129	—	—
Hansestädte:								
Hamburg	1 040	1 715	2 755	444	981	4 181	—	—
Bremen	978	1 230	2 208	469	922	3 599	—	—
Länder einschl. Hansestädte außerdem: Personal des Bundes, der Verwalt. d. Ver. Wirtschaftsgeb. u. ehem. Zonen-dienststellen	554	897	1 451	389	531	2 372	—	—
						18	—	—

¹⁾ Stichtag 2. 7. 1949. — ²⁾ Gemeindebedienstete Stichtag 30. 9. 1949 nach der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen.

bau, ein „Mindestverwaltungsapparat“ beim Land vorhanden sein muß, der bei den größeren Ländern nicht proportional zur größeren Bevölkerungszahl wächst.

Die unterschiedliche Verteilung des Personals auf den staatlichen und den gemeindlichen Sektor ergibt sich aus der Verschiedenheit der Regelung einzelner Aufgaben. So ist zum Beispiel in den Ländern der amerikanischen Besatzungszone die Polizei, mit Ausnahme der Grenzpolizei, Angelegenheit der Gemeinden und Gemeindeverbände. Dagegen ist die Exekutivpolizei in der britischen Zone in besonderen Polizeibezirken zusammengefaßt, die in der Personalstandstatistik dem staatlichen Bereich zugerechnet werden.

Unterschiedliche Anstellungsverhältnisse

Besonders auffällig sind die durch die Personalstandstatistik 1949 festgestellten Unterschiede in der Art der Anstellungsverhältnisse zwischen Beamten und Angestellten (Lehrpersonen sind dabei außer Betracht gelassen). Während bei den staatlichen Hoheitsverwaltungen in den meisten Ländern die Zahl der Beamten überwiegt, ist bei den Kämmereiverwaltungen der Kommunen und Kommunalverbände in allen Ländern die Zahl der Angestellten ganz wesentlich höher als die der Beamten. Für die Länder des Bundesgebietes zusammen beträgt die Zahl der Angestellten bei den Kämmereiverwaltungen der Gemeinden rund das Dreifache der Beamten. Die von jeher bestehende Tendenz, die Stellen in der gemeindlichen Verwaltung weitgehend mit Angestellten zu besetzen und dadurch eine gewisse Elastizität in der Personalpolitik zu ermöglichen, hat sich nach 1945 noch dadurch verstärkt, daß eine große Zahl von Beamten auf Grund von Anordnungen der Militärregierung suspendiert und auch bei ihrer Wiederverwendung zunächst nur als Angestellte beschäftigt wurde.

Schwerbeschädigte und Heimatvertriebene
im Dienst der öffentlichen Verwaltung

Für bestimmte Personen sind in den einzelnen Ländern besondere Einstellungsgrundsätze gesetzlich festgelegt worden. Einheitliche Bestimmungen gelten im allgemeinen für Schwerbeschädigte — die öffentliche Verwaltung soll ebenso wie die private Wirtschaft 10 vH ihrer gesamten Stellen Schwerbeschädigten vorbehalten —. Dieser Prozent-

satz war nach der Personalstanderhebung 1949 praktisch nur in Bayern erreicht. Insgesamt waren es über 70 000 Schwerbeschädigte, die nach den Personalstanderhebungen 1949 im Dienst der Landes- und Kommunalverwaltungen standen.

Ein personalpolitisches Problem erster Ordnung ist die Unterbringung der Heimatvertriebenen auch in der öffentlichen Verwaltung. Nach den zum 2. Oktober 1949 ermittelten Zahlen entspricht die Zahl der im öffentlichen Dienst beschäftigten Heimatvertriebenen in der Mehrzahl der Länder etwa dem Anteil der Heimatvertriebenen an der Bevölkerung des betreffenden Landes. Weitaus den höchsten Anteil an Heimatvertriebenen im öffentlichen Dienst haben infolgedessen Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bayern und Hessen. Ohne die Länder Baden (französische Zone) und Württemberg-Hohenzollern, für die keine Zahlen vorliegen, waren über 170 000 Heimatvertriebene (einschließlich Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone) am 2. Oktober 1949 bei Dienststellen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände beschäftigt.

Schwerbeschädigte und Heimatvertriebene
im Dienste der öffentlichen Verwaltung am 2. Oktober 1949

Land	Schwerbeschädigte in der staatlichen und kommunalen Verwaltung		Heimatvertriebene ¹⁾ in der staatlichen und kommunalen Verwaltung		Anteil der Heimatver- triebenen insgesamt an der Gesamt- bevölkerung vH
	insgesamt	Anteil an den Bediensteten insgesamt	insgesamt	Anteil an den Bediensteten insgesamt	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Schleswig- Holstein	3 260	5,4	23 030	38,2	39,0
Niedersachs.	9 103	8,5	47 890	34,2	30,5
Nordrhein- Westfalen	14 605	5,4	24 911	9,2	9,3
Hessen	5 489	6,1	14 904	16,6	17,2
Württemberg- Baden	7 770	8,3	11 812	12,6	18,7
Bayern	21 457	9,9	39 046	18,1	22,5
Rheinland- Pfalz	5 453	7,5	1 339	1,8	3,4
Baden					6,3
Württemberg- Hohenz.					8,4
Kreis Lindau	53	3,3	111	6,8	
Hamburg	2 802	4,3	5 792	8,9	9,7
Bremen	848	4,3	1 945	9,9	7,7

¹⁾ Einschl. Zugewanderter aus der sowjet. Besatzungszone.

Weibliche Bedienstete in der öffentlichen Verwaltung

Absolute Gesamtzahlen der im öffentlichen Dienst beschäftigten weiblichen Beamten, Angestellten und Arbeiter können für das Bundesgebiet nicht gegeben werden, weil die Personalstandstatistiken der Länder hierüber nur zum Teil Feststellungen getroffen haben. Immerhin läßt sich aus den einzelnen statistischen Übersichten in den Jahren 1947, 1948, 1949 feststellen, daß der Anteil der weiblichen Bediensteten bei den Beamten der staatlichen und kommunalen Verwaltung zusammen etwa 15 vH ausmacht. Bei den Angestellten und Arbeitern ist das Bild weniger eindeutig; bei den weiblichen Angestellten schwankt das Verhältnis zwischen 30 und 50 vH, bei den Arbeitern zwischen 14 und 50 vH.

Altersgliederung in der öffentlichen Verwaltung

Für personalpolitische Erwägungen, zum Beispiel Einstellung von Nachwuchskräften, Aufstiegsmöglichkeiten, Kalkulation des Besoldungs- und Versorgungsaufwandes, ist die Feststellung der Altersgliederung der öffentlichen Bediensteten besonders wichtig. Auch hierüber sind die bisherigen Feststellungen in den einzelnen Ländern uneinheitlich und lückenhaft, so daß Gesamtzahlen hier nicht gegeben werden können. Nach den vorliegenden Zahlen aus den Jahren 1947, 1948 und 1949 läßt sich aber bei den Beamten eine verhältnismäßig starke Überalterung erkennen. Die Altersgruppe von 51 bis 60 Jahren umfaßt teilweise über 30 vH der Gesamtzahl der Beamten. In einzelnen Ländern liegt sogar der Anteil der Beamten mit einem Alter von mehr als 60 Jahren über 10 vH der Gesamtzahl der Beamten. Die zweitstärkste Besetzung weist die Altersgruppe zwischen 41 und 50 Jahren auf, die zwischen 25 und 35 vH aller Beamten umfaßt.

Bei den Angestellten liegen die Verhältnisse umgekehrt; dort stellen die Altersgruppen bis zu 30 und von 31 bis 40 Jahren das Hauptkontingent. In einzelnen Ländern sind über 40 vH aller Angestellten weniger als 30 Jahre alt.

Durchführung einer einheitlichen Personalstand- erhebung am 2. September 1950

Die bisher durchgeführten Personalstanderhebungen waren mehr oder weniger auf die Bedürfnisse der einzelnen Länderministerien abgestellt, Gesamtzahlen für das Bundesgebiet konnten daher nur in sehr bescheidenem Umfange gegeben werden. Für 1950, und zwar mit Stichtag vom 2. September 1950, ist erstmalig einheitlich für Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände eine Personalstanderhebung eingeleitet worden. Mit dieser Statistik sollen außer den Gesamtzahlen der öffentlichen Bediensteten Einzelangaben, insbesondere über die Zahl der Heimatvertriebenen, Schwerbeschädigten, Spätheimkehrer, sowie vor allem der bereits wieder im öffentlichen Dienst verwendeten verdrängten Beamten usw. (Artikel 131 des Grundgesetzes), ermittelt werden. Zusätzliche Angaben über Familienstand, Geschlecht, Altersgliederung und Effektivereinkommen werden auf repräsentativer Basis (durch Individualerfassung von etwa 15 vH der Bediensteten) erhoben. Mit dieser Personalstandstatistik, die erstmals für das Bundesgebiet auch eine einheitliche Gliederung nach Verwaltungszweigen und Betriebsarten — entsprechend der Länder- und Gemeinde-rechnungsstatistik — vorsieht, werden Größenordnungen über wesentliche Teile des Problems „öffentliche Bedienstete“ festgestellt werden.

Eine statistische Erhebung, die Auskunft auf alle Fragen im Zusammenhang mit dem Personal der öffentlichen Verwaltung geben soll, erfordert erheblichen Aufwand an Arbeitskräften und Zeit. Eine derartige umfassende — normalerweise in mehrjährigen Abständen durchzuführende — Personalstrukturuntersuchung wird man für das Bundesgebiet daher erst ins Auge fassen, wenn eine gewisse Konsolidierung der seit 1945 in starkem Fluß befindlichen öffentlichen Verwaltung eingetreten ist.

Mg.

Landwirtschaft

Der Weinbau im Bundesgebiet¹⁾

Durch die Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949 wurde, wie bei früheren Betriebszählungen, im Rahmen der Ermittlungen über die Bodenbenutzung auch die Zahl und Fläche der Betriebe mit Rebland festgestellt.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich nur auf landwirtschaftliche Betriebe mit einer Gesamtfläche von 0,5 und

mehr Hektar, wobei als Weinbaubetrieb jeder Betrieb mit einer — wenn auch nur sehr kleinen — Rebfläche angesprochen wird. Von den Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung unterscheiden sich die nachstehenden Flächenangaben also insofern, als sie die Rebfläche der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe mit weniger als 0,5 ha Betriebsfläche — die schätzungsweise etwa 6 000 ha Rebland umfassen — nicht mit einschließen¹⁾.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949.

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg. N. F., Heft 7, Seite 188.

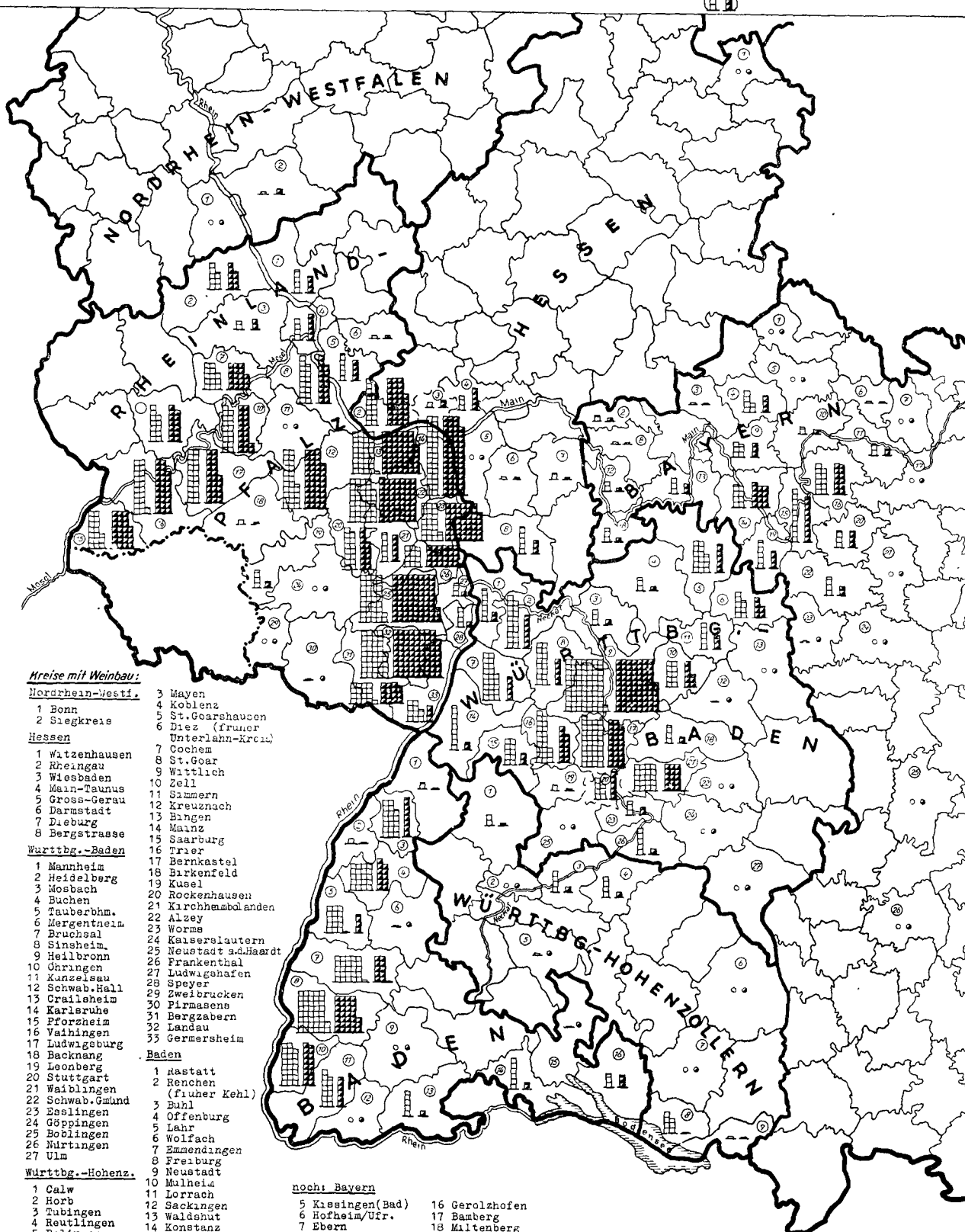
DIE VERTEILUNG DER WEINBAUBETRIEBE UND REBLÄCHEN IM BUNDESGEBIET (Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftl. Betriebszählung vom 22.5.1949)

- = 150 Weinbaubetriebe
○ = unter 10 Weinbaubetriebe

- = 57,5 ha Rebläche
● = unter 4 ha Rebläche

Von allen Kreisen mit Weinbau überhaupt entfallen im Durchschnitt je Kreis:

Betriebe mit Rebläche → Rebläche



Kreise mit Weinbau:

Nordrhein-Westf.

- 1 Bonn
- 2 Siegburg

Hessen

- 1 Wittenhausen
- 2 Rheingau
- 3 Wiesbaden
- 4 Main-Taunus
- 5 Gross-Gerau
- 6 Darmstadt
- 7 Dieburg
- 8 Bergstrasse

Württemberg-Baden

- 1 Mannheim
- 2 Heidelberg
- 3 Mosbach
- 4 Buchen
- 5 Tauberhbm.
- 6 Mergentheim
- 7 Bruchsal
- 8 Sinsheim
- 9 Heilbronn
- 10 Öhringen
- 11 Künzelsau
- 12 Schwab.Hall
- 13 Crailsheim
- 14 Karlsruhe
- 15 Pforzheim
- 16 Vaihingen
- 17 Ludwigsburg
- 18 Backnang
- 19 Leonberg
- 20 Stuttgart
- 21 Waiblingen
- 22 Schwab.Gmünd
- 23 Esslingen
- 24 Göppingen
- 25 Balingen
- 26 Nürtingen
- 27 Ulm

Württemberg-Hohenz.

- 1 Calw
- 2 Horb
- 3 Tübingen
- 4 Reutlingen
- 5 Balingen
- 6 Biberach
- 7 Ravensburg
- 8 Tettnang
- 9 Lindau

Rheinl.-Pfalz

- 1 Neuwied
- 2 Ahrweiler

- 3 Mayen
- 4 Koblenz
- 5 St.Gaarhausen
- 6 Dier (früher Unterlahn-Kreis)
- 7 Cochem
- 8 St.Gaar
- 9 Wittlich
- 10 Zell
- 11 Simmern
- 12 Kreuznach
- 13 Bingen
- 14 Mainz
- 15 Saarburg
- 16 Trier
- 17 Berncastel
- 18 Berncastel
- 19 Kusel
- 20 Rockenhausen
- 21 Kirchheimbalden
- 22 Alzey
- 23 Worms
- 24 Kaiserslautern
- 25 Neustadt a.d.Hardt
- 26 Frankenthal
- 27 Ludwigshafen
- 28 Speyer
- 29 Zweibrücken
- 30 Pirmasens
- 31 Bergzabern
- 32 Landau
- 33 Gernersheim

Baden

- 1 Rastatt
- 2 Rhenen
- 3 (früher Kehl)
- 4 Buhl
- 5 Offenburg
- 6 Lahr
- 7 Wolfach
- 8 Emmendingen
- 9 Freiburg
- 10 Neustadt
- 11 Mulheim
- 12 Lorrach
- 13 Säckingen
- 14 Waldenut
- 15 Konstanz
- 16 Stockach
- 17 Überlingen

Bayern

- 1 Bad Neustadt/S
- 2 Alzenau
- 3 Gemünden
- 4 Hammelburg

noch: Bayern

- 5 Kissingen(Bad)
- 6 Hofheim/Ufr.
- 7 Ebern
- 8 Aschaffenburg
- 9 Karlstadt
- 10 Schweinfurt
- 11 Haasfurt
- 12 Obernburg
- 13 Marktheidenfeld
- 14 Würzburg
- 15 Kitzingen
- 16 Gerolzhofen
- 17 Bamberg
- 18 Miltenberg
- 19 Ochsenfurt
- 20 Scheinfeld
- 21 Neustadt a.d.Aisch
- 22 Uffenheim
- 23 Rothenburg o.T.
- 24 Ansbach
- 25 Donauwörth
- 26 Augsburg

Die außerhalb der Karte liegenden restlichen 8 Kreise mit Weinbau in Bayern umfassen abgesehen von Regensburg (14 Betriebe, 1 ha Rebläche) je Kreis durchweg weniger als 4 Betriebe und weniger als 1 ha Rebläche

Zahl und Fläche der Weinbaubetriebe

Am 22. Mai 1949 wurden im Bundesgebiet 151 649 Betriebe mit Rebland ermittelt, die eine Rebfläche von 58 237 Hektar bewirtschafteten. Diese Betriebszahl entspricht einem Anteil von 7,5 vH an der Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr Hektar Betriebsfläche (2 012 000), während der Anteil der Rebfläche an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche (13 454 000 ha) nur 0,43 vH ausmacht. Der geringe Reblandanteil an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche kann, gemessen an anderen landwirtschaftlichen Kulturen (Getreidebau, Ölfruchtbau, Hackfruchtbau usw.), indessen nicht als Maßstab für die wirtschaftliche Bedeutung des Weinbaues dienen, da er in seiner Produktivität — in Geldwert ausgedrückt — nahezu alle landwirtschaftlichen Kulturpflanzen übertrifft.

Betriebsgröße und Reblandfläche

Von den 152 000 Weinbaubetrieben¹⁾ im Bundesgebiet entfielen im Jahre 1949 117 000 oder 77 vH auf landwirtschaftliche Kleinbetriebe und kleinbäuerliche Betriebe der Größenklasse unter 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche; sie bewirtschafteten eine Rebfläche von 35 000 ha oder 60,5 vH.

Die Weinbaubetriebe¹⁾ im Bundesgebiet 1949²⁾

nach ihrem zahlen- und flächenmäßigen Anteil an den Betrieben mit landwirtschaftlich benutzter Fläche

Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Rebland			Rebfläche ¹⁾		
	Anzahl	vH der Betriebe mit Rebland	vH der Betriebe m. landw. benutzter Fläche	ha	vH der Rebfläche	vH der landw. benutzten Fläche
0,01 bis unter 0,5 ³⁾ ha	4 186	2,8	6,2	556	1,0	2,6
0,5 bis unter 2 ha	60 677	39,9	10,4	14 986	25,7	2,4
2 bis unter 5 ha	52 059	34,3	9,6	19 765	33,8	1,1
5 bis unter 10 ha	26 542	17,5	6,6	13 202	22,7	0,5
10 bis unter 20 ha	7 242	4,8	2,8	6 530	11,2	0,2
20 bis unter 50 ha	849	0,6	0,8	2 303	4,0	0,1
50 bis unter 100 ha	76	0,1	0,6	691	1,2	0,1
100 bis unter 200 ha	925	0,7	0,7	2 994	5,2	0,1
200 ha und darüber	18	0,0	0,6	204	0,4	0,0
zusammen	151 649	100,0	7,7	58 237	100,0	0,4

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1172*. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. 5. 1949. — ³⁾ Bei den Zahlen dieser Größenklasse ist zu beachten, daß nur Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche in die Betriebszählung einbezogen wurden.

Mit zunehmender Betriebsgröße nimmt der Weinbau in den landwirtschaftlichen Betrieben ab. Während die mittelbäuerlichen Betriebe (5 bis unter 20 ha landwirtschaftliche Nutzfläche) anteilmäßig noch mehr als ein Fünftel (34 000) der Weinbaubetriebe stellen und mehr als ein Drittel der Rebfläche (19 700 ha) einnehmen, sind von den großbäuerlichen Betrieben (20 bis unter 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche) nur 925 Betriebe (0,7 vH) mit einer Rebfläche von 3 000 ha (5,2 vH) am Weinbau beteiligt. Von den landwirtschaftlichen Großbetrieben mit über 100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften nur 18 Betriebe eine Rebfläche von insgesamt 204 ha.

Von der Gesamtzahl der Weinbaubetriebe²⁾ besitzen über vier Fünftel (83,5 vH) eine Weinbaufläche von 5 a bis unter 1 ha. Die restlichen Weinbaubetriebe verteilen sich in der Hauptsache auf die Klassen bis unter 5 a Rebfläche (rund 9 vH) und 1 bis unter 2 ha Rebfläche (5,6 vH). Weinbauflächen von mehr als 2 ha kommen nur in verhältnismäßig wenigen Betrieben vor.

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg. N. F., Heft 7, S. 188. — ²⁾ Ohne die Weinbaubetriebe mit weniger als 0,5 ha Gesamtbetriebsfläche.

Die Weinbaubetriebe¹⁾ im Bundesgebiet 1949²⁾ nach Größenklassen ihrer Rebfläche und der landwirtschaftlich benutzten Fläche

Größenklass. nach der landwirt- schaftlich benutzten Fläche	Betriebe mit Reb- land	Von den Betrieben mit Rebland (Sp. 1) haben eine Rebfläche von							
		unter 5a	5 bis unter 25a	25a bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20ha und dar.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
0,01 bis unter 0,5 ³⁾ ha	4 186	758	2 824	604	—	—	—	—	—
0,5 bis unter 2 ha	60 677	5 911	31 212	21 381	1 173	—	—	—	—
2 bis unter 5 ha	52 059	4 217	22 048	21 830	3 228	706	—	—	—
5 bis unter 10 ha	26 542	1 689	10 653	10 540	2 818	712	130	—	—
10 bis unter 20 ha	7 242	249	2 572	2 509	1 100	615	142	55	—
20 bis unter 50 ha	849	15	195	236	111	167	68	39	18
50 bis unter 100ha	76	1	6	17	8	13	9	10	12
100 ha u. dar.	18	1	2	2	4	3	2	1	3
zusammen	151 649	13 841	69 512	57 149	8 442	2 216	351	105	33

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1172*. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. 5. 1949. — ³⁾ Bei den Zahlen dieser Größenklasse ist zu beachten, daß nur Betriebe mit 0,5 und mehr ha Betriebsfläche in die Betriebszählung einbezogen wurden.

Der Weinbau in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes

Unter den regionalen Einflüssen von Klima und Boden, den betriebswirtschaftlichen Verhältnissen sowie der beruflichen Überlieferung der Bevölkerung ist der Weinbau in den einzelnen Ländern von unterschiedlicher Bedeutung. Von der Gesamtzahl der 152 000 Weinbaubetriebe¹⁾ im Bundesgebiet liegen 66 000 (43,4 vH) in Rheinland-Pfalz, 45 000 (29,4 vH) in Württemberg-Baden und 26 000 (17,1 vH) in Baden. Auf die übrigen Länder entfallen etwa ein Zehntel der gesamten deutschen Weinbaubetriebe, davon 9 900 (6,5 vH) auf Bayern, 3 800 (2,5 vH) auf Hessen, 1 700 (1,1 vH) auf Württemberg-Hohenzollern und 65 Betriebe auf Nordrhein-Westfalen.

Zahl und Fläche der Weinbaubetriebe in den Ländern des Bundesgebietes¹⁾

Land	Betriebe mit Rebland			Rebfläche		
	Anzahl	vH der Betriebe mit Rebland	vH der Betr. mit landw. benutzter Fläche	ha	vH der Rebfläche	vH der landw. benutzten Fläche
Nordrhein-Westf.	65	0,0	0,0	52	0,1	0,0
Hessen	3 767	2,5	1,8	2 396	4,1	0,2
Württemberg-Bad.	44 587	29,4	21,8	10 522	18,1	1,2
Bayern	9 920	6,5	2,0	3 081	5,3	0,1
Rheinland-Pfalz	65 730	43,4	30,0	36 937	63,4	4,1
Baden	25 899	17,1	25,0	5 086	8,7	1,1
Wurt.-Hohenzoll.	1 701	1,1	1,6	163	0,3	0,0
Bundesgebiet²⁾	151 649	100,0	7,7	58 237	100,0	0,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. 5. 1949. — ²⁾ In den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen wurden keine Betriebe mit Rebland ermittelt.

Wie nach der Zahl der Betriebe steht auch der Rebfläche nach das Land Rheinland-Pfalz, welches 36 900 ha, das sind 63,4 vH aller Rebflächen, auf sich vereinigt, mit den bedeutendsten Weinbaugebieten, der pfälzischen Weinstraße, am Rhein, der Mosel, Nahe usw., an der Spitze der deutschen Weinbauländer.

Im weiten Abstand folgen die übrigen Länder mit Weinbau, worunter Württemberg-Baden mit rund 11 000 ha (18,1 vH) noch sehr beträchtlichen Weinbau aufweist. Es folgen die Länder Baden mit 5 100 ha (8,7 vH), Bayern mit 3 100 ha (5,3 vH), Hessen mit 2 400 ha (4,1 vH) und Württemberg-Hohenzollern mit 163 ha (0,3 vH) Rebland. Von den übrigen Ländern im Bundesgebiet weist nur noch Nordrhein-Westfalen eine Rebfläche von 52 ha auf.

Bei einer Gesamtbetrachtung tritt der Weinbau selbst im größten deutschen Weinbauland Rheinland-Pfalz gegenüber anderen Kulturen flächenmäßig sehr stark zurück, da er nur 4,15 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche einnimmt. Wenn man jedoch die Zentren des Weinbaues für sich betrachtet,

so kommt die große Bedeutung des Weinbaues in dem hohen Anteil des Reblandes an der landwirtschaftlichen Nutzfläche zum Ausdruck. So nimmt z. B. der Weinbau im Reg.-Bezirk Rheinhessen 12,5 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein; mehr als 78 vH der Betriebe mit landwirtschaftlicher Nutzfläche¹⁾ treiben hier Weinbau. Noch eindrucksvoller ist dies Verhältnis in den Kreisen, die als ausgesprochen begünstigte Weinbaukreise gelten. Von diesen ist der hessische Kreis Rheingau besonders hervorzuheben, der mit einem Reblandanteil von 28,3 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche relativ den stärksten Weinbau im Bundesgebiet aufweist. Auch die pfälzischen Kreise Neustadt und Landau betreiben mit Reblandanteilen von 24,6 vH bzw. 22,7 vH, auf die landwirtschaftliche Nutzfläche bezogen, sehr beträchtlichen Weinbau. Nach dem Anteil der Weinbaubetriebe an der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe steht der Kreis Neustadt an der Spitze, da in ihm 97,9 vH der landwirtschaftlichen Betriebe²⁾ am Weinbau beteiligt sind.

Veränderungen seit 1939

Gegenüber 1939 hat der Weinbau im Bundesgebiet eine beachtliche Einschränkung erfahren. Die Zahl der Weinbaubetriebe ist von 159 500 auf 151 600, also um 4,9 vH und die Rebfläche von 66 600 ha auf 58 200 ha, das ist um 12,5 vH zurückgegangen. Mit Ausnahme der kleinsten Weinbaugebiete (bis unter 10 a), die zahlenmäßig um 6,1 vH zugenommen haben, hat sich die Zahl aller übrigen Weinbaubetriebe verringert. In den einzelnen Größenklassen bewegen sich die Abnahmen zwischen 5,1 vH — bei den Betrieben mit 10 bis unter 25 a Rebfläche — und 32,7 vH — bei den Großweingütern mit mehr als 20 ha Rebland.

Veränderung des Weinbaues im Bundesgebiet seit 1939

Jahr	Betriebe mit Rebland	Reb-land-fläche	Betriebe mit Rebland							
			unter 5 a		5 bis 10 a	10 bis 25 a	25 bis 50 a	50 a bis 1 ha	1 bis 2 ha	2 ha und dar.
			Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1949 ¹⁾	151 649	58 237	13 841	25 579	43 933	33 649	23 500	8 442	2 705	
1939 ²⁾	159 533	66 563	12 929	24 211	46 308	37 131	25 616	9 928	3 410	
Zu- (+) od. Abn. (-) abso- 1949 lut	-7 884	-8 326	+ 912	+ 15 68	-2 375	-3 482	-2 116	-1 486	-705	
gegenüb. 1939 in vH	-4,9	-12,5	+ 7,1	+ 5,7	-5,1	-9,4	-8,3	-15,0	-20,7	

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22. 5. 1949. — ²⁾ Bundesgebiet nach dem Gebietsstand vom 17. 5. 1939.

Die Einschränkung des Weinbaues ist hauptsächlich auf Arbeitskräftemangel und schlechte Versorgung der Weinbaubetriebe mit den notwendigen Betriebsmitteln während des Krieges und der Nachkriegszeit zurückzuführen. Beträchtliche Weinbauflächen sind auch durch kalte und harte Winter, durch Reblausschaden und durch direkte Kriegshandlungen vernichtet worden. Die Zunahme der Winzer mit kleinsten Rebflächen (bis unter 10 a) dürfte hauptsächlich auf Größenklassenverschiebungen beruhen, die auf eine Einschränkung des Weinbaues in den größeren Betrieben zurückzuführen ist.

Kra.

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“ 1. Jg. N. F. Heft 7, S. 188.

Die Kartoffelernte 1950

Nach den endgültigen Ergebnissen der Besonderen Erntermittlung erreicht die Kartoffelernte 1950 im Bundesgebiet das Rekordergebnis von fast 28 Mill. t. Sie ist damit um rund 7 Mill. t, das sind 34 vH größer als im Vorjahr und auch um rund 4,5 Mill t oder 19 vH höher als die recht gute Ernte 1948. Der Mehrertrag ist fast ausschließlich auf den besseren Hektarertrag zurückzuführen, da die Anbaufläche nur um rund 18 000 ha, das sind 1,6 vH, größer als im Vorjahr ist. Die Rekordernte im Bundesgebiet ist in diesem Jahr dadurch erzielt worden, daß sämtliche Länder einheitlich gute Ernterträge aufzuweisen haben, während in anderen Jahren die Wirkung günstiger und ungünstiger Witterungseinflüsse sich regional großenteils aufzuheben pflegt. Die Hektarerträge

bewegen sich auf einer Höhe, die bisher wohl in kleinen Gebieten, aber niemals in ähnlicher Einheitlichkeit für das Gesamtgebiet verzeichnet werden konnte.

Von der Gesamternte von 27,96 Mill. t entfallen 1,59 Mill. t auf Frühkartoffeln und 26,37 Mill. t auf Spätkartoffeln. Die Erntemenge an Frühkartoffeln ist nochmals neu berechnet worden und liegt höher als die bisherigen Vorschätzungen. Die Unterlagen für die neue Berechnung wurden aus den Befragungen von Betriebsinhabern gewonnen, bei denen die Besonderen Erntermittlungen für Spätkartoffeln durchgeführt wurden.

Die Kartoffelernte im Bundesgebiet

Jahr	Frühkartoffeln			Spätkartoffeln			Kartoffeln zusammen		
	Anbau-fläche 1000ha	Hek-tar-ertrag dz	Gesamt-ertrag 1000t	Anbau-fläche 1000ha	Hek-tar-ertrag dz	Gesamt-ertrag 1000 t	Anbau-fläche 1000ha	Hek-tar-ertrag dz	Gesamt-ertrag 1000 t
1950	86,1	184,1	1 585,2	1 055,3	249,9	26 373,3	1 141,4	244,9	27 958,5
1949	101,8	148,0	1 506,2	1 022,0	189,5	19 368,6	1 123,8	185,8	20 874,8
1948	103,0	171,0	1 761,2	1 048,1	207,9	21 785,9	1 151,1	204,6	23 547,1
Veränder. 1950 geg. 1949 in vH	-15,4	+24,4	+ 5,2	+ 3,3	+31,9	+36,2	+ 1,6	+31,8	+ 33,9

Der Anbau von Frühkartoffeln ist gegenüber 1949 um rund 15 000 ha, das sind 15 vH zurückgegangen. Der Hektarertrag liegt aber mit 184 dz wesentlich über dem vorjährigen von 148 dz, da in diesem Jahr auch die süd- und südwestdeutschen Gebiete, die im Vorjahr wegen der großen Trockenheit Ertragsausfälle hatten, gute Erträge erzielt haben. So hat Württemberg-Hohenzollern fast den doppelten Hektarertrag, und zwar 167,6 dz gegen 84 dz im Vorjahr und auch in Rheinland-Pfalz und Bayern sind die Erträge um 95 bzw. 65 vH höher. Das wichtigste Anbauggebiet für Frühkartoffeln, Nordrhein-Westfalen, hat in diesem Jahr einen Ertrag von 197 dz je ha erzielt gegenüber 181 dz im Vorjahr (+ 9 vH); im zweitwichtigsten Gebiet, Niedersachsen, hat sich der Ertrag von 173 auf 192 dz (+ 11 vH) verbessert. Die Gesamternte an Frühkartoffeln im Bundesgebiet ist um rund 80 000 t oder 5 vH größer als im Vorjahr.

Die Anbaufläche von Spätkartoffeln ist 1950 um 33 000 ha, das sind 3,3 vH, größer als im Vorjahr. Bei den Spätkartoffeln liegt Bayern mit einem Ertrage von 271 dz je ha weitaus an der Spitze sämtlicher Länder. Die Verbesserung des Hektarertrages gegenüber dem Vorjahr beträgt dort 72 vH. Auch in den übrigen süd- und südwestdeutschen Ländern, die 1949 infolge der Trockenheit große Ertragsausfälle hatten, sind die Ertragssteigerungen ganz bedeutend. Württemberg-Baden hat einen um 117 vH besseren Hektarertrag, in Württemberg-Hohenzollern beträgt die Verbesserung 91 vH, in Rheinland-Pfalz 86 vH, in Baden 54 vH und in Hessen 53 vH. In den beiden großen norddeutschen Kartoffelanbaugebieten Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen dagegen sind die hohen Erträge von 1949 nicht erreicht worden. Niedersachsen hat einen um 4 vH geringeren Hektarertrag als in dem sehr guten Erntejahr 1949. Da aber dort die Anbaufläche um 5 vH gestiegen ist, ergibt sich eine geringfügige Erhöhung der Gesamternte gegenüber dem Vorjahr. Nordrhein-Westfalen hat eine um 6 vH größere Spätkartoffelanbaufläche als 1949. Der Hektarertrag ist jedoch um 5 vH zurückgegangen, so daß dort die Gesamternte nur um 1 vH höher ist. In Schleswig-Holstein sind sowohl die Anbaufläche um 5 vH als auch der Hektarertrag um 18 vH gestiegen, so daß in diesem Land eine um 24 vH größere Ernte erzielt wurde. Während 1949 zwischen dem Land mit den geringsten Erträgen (Württemberg-Baden) und dem mit den höchsten (Nordrhein-Westfalen) ein Unterschied von 147 dz lag, ist in diesem Jahr die Höhe der Hektarerträge viel gleichmäßiger, da der Unterschied (unter Fortlassung von Hamburg und Bremen) nur 50 dz zwischen Schleswig-Holstein mit 220 und Bayern mit 270 dz beträgt. Die Gesamternte an Spätkartoffeln im Bundesgebiet fiel mit 26,4 Mill. t um 36,2 vH höher aus als im Vorjahr

Ro.

Die Schlachtungen im 3. Vierteljahr 1950

Im Bundesgebiet fielen während des 3. Vierteljahres 1950 289 000 t Fleisch und Schlachtfett aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft an. Dazu kam noch das Gesamtschlachtgewicht der lebend aus dem Ausland eingeführten Tiere mit 26 000 t (ohne das Gewicht der geschlachtet importierten Tiere).

Gewerbliche Schlachtungen
von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Zeit	Gesamtschlachtgewicht in t	in vH des 3. Vierteljahres 1950
1949 3. Vierteljahr	176 400	55,9
1950 2. Vierteljahr	306 800	97,3
3. Vierteljahr	315 300	100,0
davon:	je Tag in t	in vH des Septemb. 1950
Juli	3 250	91,9
August	3 500	99,0
September	3 535	100,0

Am Gesamtschlachtgewicht der in- und ausländischen Tiere waren Juli August September
das Rindvieh mit 38 vH 43 vH 44 vH
die Schweine mit 51 vH 46 vH 45 vH
beteiligt. Somit vollzog sich während des Berichtsvierteljahres, im Zusammenhang mit den trotz steigender Importe verringerten Anlieferungen und erhöhten Preisen der Schweine, eine im übrigen auch jahreszeitlich bedingte Verlagerung des Konsums von Schweine- auf Rindfleisch.

In Hausschlachtungen wurden im 3. Vierteljahr 1950 rund 77 000 Schweine geschlachtet. Das Gewicht wurde hierfür nicht ermittelt. Aus Hausschlachtungen anderer Tiere ergab sich außerdem ein Fleischanfall in Höhe von 1 430 t.

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte blieben während der Monate Juli bis September 1950 ziemlich konstant. Die Auslandsrinder hatten etwas höhere, die Auslandsschweine etwas geringere Gewichte als die Tiere inländischer Herkunft.

Gewerbliche Schlachtungen
von Tieren in- und ausländischer Herkunft
in 1000 Stück

Zeit	Rinder		Kalber		Schweine		Schafe	
	in- land.	aus- land.	in- land.	aus- land.	in- land.	aus- land.	in- land.	aus- land.
1949 3. Vierteljahr	411,5	—	400,7	—	490,5	—	318,7	—
1950 2. Vierteljahr	402,8	42,7	678,7	0,0	1 585,4	37,8	125,5	—
3. Vierteljahr	463,3	62,6	533,5	0,4	1 449,0	108,2	254,7	0,0
davon:								
Juli	134,8	16,0	193,8	0,0	513,2	17,6	59,3	0,0
August	169,1	18,4	191,5	0,0	491,0	34,8	81,9	—
September	159,4	28,2	148,2	0,3	444,8	55,8	113,5	—

Die Zahl der gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft lag im 3. Vierteljahr 1950 bei den Rindern und Schafen höher, bei den Kälbern und Schweinen

medriger als im 2. Quartal. Aus dem Auslande wurden in den Monaten Juli bis September fast um die Hälfte mehr Rinder und beinahe das Dreifache an Schweinen wie in den Monaten April bis Juni eingeführt. Le.

Die Milcherzeugung im 3. Vierteljahr 1950

Nachdem im Juni 1950 der jahreszeitliche Höchststand der Milchproduktion im Bundesgebiet mit durchschnittlich 46 440 t Milch je Tag erreicht war, ging die täglich erzeugte Milchmenge, jeweils gegenüber dem Vormonat,
im Juli um 5,1 vH
„ August „ 1,8 vH
„ September „ 5,1 vH
zurück. Die ständige Abnahme der Gesamtmilchmenge im Vierteljahr Juli bis September 1950 war eine Folge des jahreszeitlichen Absinkens der durchschnittlichen Milchleistung; die Zahl der Milchkuhe änderte sich nicht erheblich. Der Milchertrag je Kuh und Tag

	1950	1949	1939
betrug im Juli	7,8 kg	7,3 kg	7,8 kg
„ August	7,6 kg	6,9 kg	7,5 kg
„ September	7,2 kg	6,4 kg	7,1 kg.

Beachtlich ist aber, daß der Rückgang der Milchleistung sich im wesentlichen auf Norddeutschland beschränkte, während die süddeutschen Gebiete annähernd konstante, teilweise sogar etwas erhöhte Milchleistungen aufwiesen. Diese regionalen Unterschiede waren auch in den Vorjahren zu beobachten. Sie zeigen, daß sich die jahreszeitlichen Einflüsse im Norden des Bundesgebietes viel stärker als unter den betriebswirtschaftlichen Verhältnissen der Kuhhaltung in Süddeutschland auswirken. Die Verlangsamung in der Abwärtsbewegung der Milchproduktion während des 3. Vierteljahres 1950, die im Vergleich mit 1949 und 1939 zum Ausdruck kommt, wurde durch die im Sommer 1950 lang andauernden guten Futterverhältnisse bewirkt. Vom August 1950 ab wurde der Milchertrag des Jahres 1939 nicht nur — wie schon seit April 1950 — erreicht, sondern übertroffen. In den einzelnen Ländern war der Milchertrag nach wie vor sehr unterschiedlich. Er lag im Berichtsvierteljahr am höchsten in Schleswig-Holstein und am niedrigsten in Baden.

Von der insgesamt erzeugten Milchmenge wurden
an Molkereien und Händler unmittelbar an Verbraucher
(ohne Niedersachsen u. Bremen)
im Juli 73,4 vH 3,6 vH
im August 72,9 vH 3,8 vH
im September 72,1 vH 4,2 vH

abgeliefert. Während zugleich mit dem Absinken der Gesamtmilcherzeugung auch der Prozentsatz der an Molkereien und Händler abgelieferten Milch kleiner wurde, vergrößerte sich der Anteil der unmittelbar an Verbraucher abgesetzten Milchmenge an der Gesamtproduktion etwas. Le.

Industrie und Handwerk

Die Industrie im Bundesgebiet. September/Oktober 1950

Die Geschäftstätigkeit der Industrie im Bundesgebiet (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) nahm im September-Oktober, von nur wenigen durch die Saison bedingten Ausnahmen abgesehen, in fast allen Bereichen unter dem Einfluß der vom Welt- und Binnenmarkt ausgehenden Auftriebstendenzen, teilweise auch als Folge der starken durch die Weihnachtssaison insbesondere in den Verbrauchsgüterindustrien auftretenden belebenden Faktoren weiterhin zu. Dies drückt sich in einer wenngleich verlangsamen Steigerung von Beschäftigung, geleisteten Arbeiterstunden und Produktion aus. Dabei erhöhten sich die Umsätze im September zum Teil beträchtlich

Einsatz neuer Arbeitskräfte in fast allen Industriegruppen

Die Aufwärtsentwicklung der Beschäftigung setzte sich, wenn auch verlangsamt, fort¹⁾. Eine Reihe von Industriegruppen war besonders durch die für das Weihnachtsgeschäft vorliegenden Aufträge begünstigt; so die Betriebe der Textil-, Bekleidungs-, Schuh-, insbesondere aber der Süßwarenindustrie. Mit Beginn der Zuckerkampagne stieg die Zahl der Beschäftigten in der Zuckerindustrie erheblich an. Zum Teil als Folge der erhöhten Fertigstellung von Wohnungen erhielt die Möbelindustrie einen stärkeren Antrieb. Aber auch in anderen Industriegruppen, so in der sonstigen Holz-

¹⁾ Die Zahl der industriell Beschäftigten stieg im September um 88 616 (+ 1,8 vH) an und erreichte damit erstmalig seit dem Zusammenbruch einen Höchststand von 5,0 Mill.

verarbeitenden Industrie, im Maschinenbau, der Elektroindustrie, bei den Betrieben, die Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren herstellen, im Eisen- und Stahlsektor bei den Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerken sowie in der Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, schließlich in den Ziehereien und Kaltwalzwerken hatte sich der Einsatz neuer Arbeitskräfte gegenüber dem Vormonat ebenfalls verstärkt. Die Aufwärtsbewegung erstreckte sich mit nur wenigen Ausnahmen auf alle Bereiche der Industrie. Lediglich in der Gruppe Steine und Erden zeigte sich im September ein leichter, vorwiegend saisonbedingter Rückgang. Darüber hinaus erfolgten in einzelnen Zweigen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, so in Betrieben, die Mineralwasser und Limonaden herstellen, ferner in der Brauerei und Malzerei sowie in der Obst- und Gemüseverarbeitenden Industrie vorwiegend durch Saisoninflüsse hervorgerufene Entlassungen. Dem geringen Rückgang in der Zahl der Beschäftigten beim Kohlenbergbau durfte keine besondere Bedeutung zukommen.

Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie des Bundesgebietes, August/September 1950
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausgewählte Industriegruppen	Beschäftigte		Zu- (+) bzw. Abn. (—)	
	Ende Sept.	Ende Aug.	Ende September gegen Ende August	vH
	Anzahl			
Textilindustrie	542 821	530 584	+ 12 237	+ 2,3
Maschinenbau	465 528	457 895	+ 7 633	+ 1,7
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarenindustrie	317 613	310 027	+ 7 586	+ 2,4
Elektroindustrie	265 198	258 168	+ 7 030	+ 2,1
Bekleidungsindustrie	193 373	186 894	+ 6 479	+ 3,5
Zuckerindustrie	19 926	14 089	+ 5 837	+ 41,4
Sußwarenindustrie (einschl. Dauerbackwaren und Speiseeis)	45 637	40 942	+ 4 695	+ 11,5
Holzverarbeitende Ind.	175 909	171 391	+ 4 518	+ 2,6
Chemische Industrie	291 349	287 420	+ 3 929	+ 1,4
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	160 870	157 346	+ 3 524	+ 2,2
Fahrzeugbau	199 693	196 323	+ 3 370	+ 1,7
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	121 038	118 516	+ 2 522	+ 2,1
Schuhindustrie	85 132	82 610	+ 2 522	+ 3,1
Kautschuk- und Asbestindustrie	61 601	59 873	+ 1 728	+ 2,9
Feinmechanische und optische Industrie	80 766	79 073	+ 1 693	+ 2,1
Ziehereien und Kaltwalzwerke	46 144	44 647	+ 1 497	+ 3,4
Papierverarbeitende Ind.	59 662	58 175	+ 1 487	+ 2,6
Feinkeramische Industr. (einschl. Schleifmittelindustrie)	58 203	56 757	+ 1 446	+ 2,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	123 012	121 678	+ 1 334	+ 1,1
Übrige Industriegruppen mit steigender Beschäftigtenzahl	819 867	805 951	+ 13 916	+ 1,7
Industrie der Steine und Erden	211 879	212 757	— 878	— 0,4
Kohlenbergbau	516 226	517 582	— 1 356	— 0,3
Übrige Industriegruppen mit fallender Beschäftigtenzahl	143 026	147 159	— 4 133	— 2,8
Industrie insgesamt	5 004 473	4 915 857	88 616	1,8

Weiterhin steigende Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter

Der September hatte 26 Arbeitstage (gegenüber 27 Arbeitstagen im August). Arbeitstäglich berechnet erhöhte sich die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden im September gegenüber dem Vormonat um 5,9 vH. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Urlaubsausfall im September erheblich geringer gewesen sein dürfte als im August. Die Bruttosumme der gezahlten Löhne nahm um 4,7 vH zu. Demgegenüber stieg die Bruttosumme der Gehälter von 280,1 Mill. DM auf 285,8 Mill. DM (+ 2,1 vH).

Verstärkte Nachfrage führt auch im September zu teilweise beträchtlichen Umsatzsteigerungen

Die vom Binnen- und Weltmarkt ausgehende Nachfragesteigerung setzte sich auch im September auf breiter Basis verstärkt fort, wenn man von einigen saisonbedingten Rückgängen in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie absieht. Als Folge dieser Entwicklung erhöhten sich die Umsätze in den Industriebetrieben mit 10 und mehr Beschäftigten, arbeits-

täglich umgerechnet, von 271,5 Mill. DM auf 300,1 Mill. DM um 10,5 vH, während sie im Monat August gegenüber dem Juli nur um 7,0 vH zugenommen hatten. Der Gesamtumsatz in den erfaßten Industriebetrieben erreichte damit die Rekordhöhe von 7,8 Mrd. DM im September 1950.

Besonders stark war wiederum die Aufwärtsentwicklung der Umsätze wichtiger Konsumgüterindustrien. Im Textil- und Bekleidungssektor konnte die erheblich gestiegene Nachfrage durch das Angebot nicht mehr gedeckt werden. Bei der wertmäßigen Umsatzsteigerung ist allerdings zu beachten, daß teilweise Erzeugnisse, bei denen ausländische Rohstoffe zur Verarbeitung kamen, in ihren Preisen anzogen. Mit die stärkste Umsatzzunahme zeigte sich in der Schuhindustrie. In der Lederwarenindustrie wurden in verstärktem Maße die Herbstaufträge ausgeliefert. Auch hier traten Preissteigerungen in Erscheinung.

Bei den Betrieben, die wichtige Gebrauchsgüter, insbesondere für den privaten Verbrauch herstellen, nahmen die Umsätze ebenfalls zum Teil beträchtlich zu, so in der Elektroindustrie, bei Haushalts- und Rundfunkgeräten und Glühlampen; ferner im Uhrensektor bei den Betrieben, die Armband- und Großuhren erzeugen.

Bei den Investitionsgüterindustrien fällt besonders die Umsatzsteigerung in der Elektroindustrie auf, die sich nicht nur auf Gebrauchsgüter erstreckt, ferner im Maschinenbau und in der Feinmechanik und Optik sowie bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken und in der Eisen-, Stahl- und Tempergießerei. Die Zunahme bei den NE-Metall-Halbzeugwerken ist durch die starke Nachfrage am Inlandsmarkt und die Knappheit auf dem Weltmarkt bedingt.

Stärkere, überwiegend jedoch saisonbedingte Rückgänge zeigen sich nur in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Hier liefen vor allem die Umsätze der Betriebe, die Mineralwasser und Limonaden herstellen, sowie die der Brauerei

Entwicklung des arbeitstäglichen Umsatzes¹⁾ der Industrie des Bundesgebietes, August/September 1950
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausgewählte Industriegruppen	Umsatz arbeitstäglich		Zu- (+) bzw. Abn. (—)	
	September	August	September gegen August	vH
	1000 DM			
Textilindustrie	38 555	31 535	+ 7 020	+ 22,3
Chemische Industrie	27 104	23 715	+ 3 389	+ 14,3
Bekleidungsindustrie	9 981	7 569	+ 2 412	+ 31,9
Elektroindustrie	12 774	10 591	+ 2 183	+ 20,6
Maschinenbau	19 642	17 484	+ 2 158	+ 12,3
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarenindustrie	14 546	12 718	+ 1 828	+ 14,4
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	15 031	13 494	+ 1 537	+ 11,4
Schuhindustrie	4 933	3 500	+ 1 433	+ 40,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	3 928	3 338	+ 590	+ 17,7
Sußwarenindustrie (einschl. Dauerbackwaren und Speiseeis)	4 169	3 601	+ 568	+ 15,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	4 200	3 637	+ 563	+ 15,5
NE-Metallhalbzeugwerke	3 163	2 733	+ 430	+ 15,7
Feinmechanische und optische Industrie	2 548	2 131	+ 417	+ 19,6
Fischverarbeitende Ind.	1 072	727	+ 345	+ 47,5
Lederverarbeitende Ind., ohne Lederschuh- u. -kleidungsindustrie	1 311	992	+ 319	+ 32,2
Feinkeramische Industr. (einschl. Schleifmittelindustrie)	1 838	1 605	+ 233	+ 14,5
Kali-, Steinsalzbergbau, Salinen	1 052	837	+ 215	+ 25,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 013	867	+ 146	+ 16,8
Metallerzbergbau	517	398	+ 119	+ 29,9
Übrige Industriegruppen mit steigendem Umsatz	82 506	75 961	+ 6 545	+ 10,9
Tabakverarbeitende Ind.	10 643	10 839	— 196	— 1,8
Mineralwasser- und Limonadenindustrie	190	404	— 214	— 53,0
Kohlenbergbau	13 466	13 699	— 233	— 1,7
Zuckerindustrie	2 719	3 051	— 332	— 10,9
Erdölgewinnung, Mineralölverarbeitung	3 705	4 050	— 345	— 8,5
Nahrungsmittelindustrie	1 478	1 870	— 392	— 21,0
Möhlenindustrie	4 525	5 084	— 559	— 11,0
Brauerei und Malzerei	4 268	5 526	— 1 258	— 22,8
Übrige Industriegruppen mit fallendem Umsatz	9 225	9 559	— 334	— 3,5
Industrie insgesamt	300 102	271 515	28 587	+ 10,5

¹⁾ Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.

und Mälzerei nach. In der Zucker- und Nahrungsmittelindustrie sind die Rückgänge in erster Linie durch das Auslaufen der Aufträge vor Beginn der Kampagne zu erklären. In der Obst- und Gemüseverarbeitenden Industrie beginnt die Hauptsaison bereits nachzulassen.

Exportanteil der Industrie am Gesamtumsatz gut behauptet

Der Auslandsumsatz stieg im September gegenüber August weiterhin um rund 50,0 Mill. DM (+ 8,3 vH) und konnte damit den Anteil am Gesamtumsatz gut behaupten. An die erste Stelle der Exportindustrien trat der Maschinenbau, wenngleich in dieser Industrie der Exportanteil gegen Juli/August leicht zurückgegangen ist. Demgegenüber konnten die Hohen-, Stahl- und Warmwalzwerke, insbesondere aber der Kali- und Steinsalzbergbau, ihren Exportanteil erhöhen. In der Chemischen Industrie sowie bei den Betrieben der Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenherstellung konnte der Auslandsanteil bei gestiegenem Inlandsumsatz gut behauptet werden. Dagegen mußten die Metallhütten, Umschmelz- und Metallhalbzeugwerke mit Rücksicht auf die Engpässe am Inlandsmarkt den Export drosseln. Der Fahrzeugbau, die Elektroindustrie und der Schiffbau erreichten im September nicht wieder den Exportanteil vom August.

Entwicklung des Auslandsumsatzes der Industrie des Bundesgebietes, Juli bis September 1950 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausgewählte Industriegruppen	September		August	Juli	
	Umsatz insgesamt	darunter Ausl.- umsatz	Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz		
	1000 DM		vH		
Kohlenbergbau	350 125	99 817	28,5	28,0	30,7
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	27 354	11 537	42,2	30,6	30,1
Industrie der Steine und Erden	225 856	10 470	4,6	5,0	5,2
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	390 808	74 049	18,9	17,1	16,1
Ziehereien u. Kaltwalzwerke	102 129	21 835	21,4	19,3	22,1
Metallhütten- und Um- schmelzwerke	94 976	3 516	3,7	5,6	6,5
Metallhalbzeugwerke	82 216	8 628	10,5	11,8	13,5
Stahlbau	109 574	4 679	4,3	4,5	8,6
Maschinenbau	510 697	102 795	20,1	20,2	20,9
Fahrzeugbau	317 072	38 269	12,1	12,6	10,7
Schiffbau	44 345	9 028	20,4	29,6	17,3
Elektroindustrie	332 124	22 770	6,9	7,2	8,7
Feinmechanische u. optische Industrie	66 246	18 687	28,2	25,8	25,7
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie	378 206	41 260	10,9	10,7	11,5
Chemische Industrie	704 714	81 532	11,6	11,3	11,6
Feinkeramische Industrie	47 788	6 723	14,1	15,3	14,5
Holzst.-, Zellst.-, Papier- und Pappenindustrie	131 267	8 559	6,5	6,7	6,6
Textilindustrie	1 002 434	36 888	3,7	3,7	4,2
Nicht aufgeführte Industrie- gruppen	2 884 613	47 832	1,7	1,4	1,4
Industrie insgesamt	7 802 544	648 874	8,3	8,2	8,5

Stark verlangsamte Aufwärtsentwicklung der Produktion im Oktober 1950

Die industrielle Produktion in der Bundesrepublik stieg im Oktober um 1,6 vH gegenüber dem Vormonat (Steigerung im September gegenüber August + 6,1 vH) an. Die Aufwärtsentwicklung war durch die Auswirkungen von Engpässen verschiedendster Art, zum Teil auch durch Schwierigkeiten der Kohlenversorgung, gehemmt. Der Index der industriellen Produktion zeigte einen Stand von 124,5 (1936 = 100) gegenüber 122,5 im September (berichtigt). Unter Berücksichtigung der Bevölkerungszunahme im Bundesgebiet ergibt sich — auf den Kopf der Bevölkerung bezogen — ein Gesamtindex von 98,3 gegenüber 96,9 im Vormonat.

Die stärksten Produktionszunahmen zeigten sich — teils aus saisonalen Gründen — in den Verbrauchsgüterindustrien (+5,6 vH). Die Lederindustrie (+12,2 vH) und die Schuhindustrie (+7,3 vH) haben die stetige Aufwärtsentwicklung der vorangegangenen Monate weiter fortgesetzt. In der

Glasindustrie konnte insbesondere die Tafelglasproduktion weiter gesteigert werden (+13,3 vH) — in erster Linie eine Folge des erhöhten Ausbaus von Wohnungen —, während die Hohlglaserzeugung auf ihrem hohen Niveau fast unverändert blieb (+0,7 vH). Auch die Keramik hat ihr Produktionsvolumen nochmals um 8,4 vH erhöht. Weitere Produktionssteigerungen zeigen ferner die Textilindustrie (+5,7 vH), Zellstoff- und Papierindustrie (+2,2 vH) und die Kautschukverarbeitung (+4,0 vH). Lediglich in der Tabakverarbeitung hat sich der bereits im September beobachtete Produktionsrückgang im Oktober weiter fortgesetzt (—9,0 vH).

Indexziffern der industriellen Produktion im Bundesgebiet

Indexgruppen	1949	1950		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Okt. 1950 gegen Sept. 1950	
	Oktob.	Sept.	Oktob. ²⁾		
	1936 = 100			vH	
Gesamte Industrie ¹⁾					
einschl. Energie, Genußmittel und Bau	93,8	122,5 r	124,5	+ 1,6	+ 13,3
ohne Genußmittel u. Bau	94,7	125,4 r	128,4	+ 2,4	+ 35,6
Investitionsgüterindustrien insgesamt, ohne Bau	87,4	124,3 r	128,0	+ 3,0	+ 46,5
darunter:					
Steine u. Erden	93,4	119,0 r	116,7	— 1,9	+ 24,9
Bau (VWG)	99,2	117,3 r			
Eisen und Stahl, ohne Gießerei	58,1	88,6	89,7	+ 1,2	+ 54,4
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	68,9	95,2 r	100,8	+ 5,9	+ 46,3
Maschinenbau	96,4	130,7 r	131,8	+ 0,8	+ 36,7
Fahrzeugbau	105,9	180,2 r	191,5	+ 6,3	+ 80,8
Elektrotechnik	191,0	276,7 r	291,0	+ 5,2	+ 52,4
Feinmechanik u. Optik, einschl. Uhren	84,6	137,5 r	146,0	+ 6,2	+ 72,6
Allgemeine Produktionsgüterindustrien einschl. Energie	110,6	137,4	136,6	— 0,6	+ 23,5
darunter:					
Kohlenbergbau	94,1	98,1 r	101,0	+ 3,0	+ 7,3
Chemie (ohne Kunstfaser)	95,8	138,2 r	130,3	— 5,7	+ 36,0
Strom	158,2	177,6 r	182,5	+ 2,8	+ 15,4
Gas	87,6	100,5	97,0	— 3,5	+ 10,7
Verbrauchsgüterindustrien ¹⁾	89,9	112,4 r	118,7	+ 5,6	+ 32,0
darunter:					
Schuhe	84,4	92,7 r	99,5	+ 7,3	+ 17,9
Textil	94,6	115,7 r	122,3	+ 5,7	+ 29,3

¹⁾ Ohne Nahrungsmittel. — ²⁾ Vorläufig.

Im Bergbau hat bei Kohle die Fördersteigerung im Oktober, wie stets in der Zeit vor Weihnachten, stärker eingesetzt. Auch im Eisenerz- und Salzbergbau ist die Produktion etwa im gleichen Ausmaß gestiegen (+2,2 bzw. +4,2 vH). In der Grundstoffindustrie hat sich bei Eisen und Stahl und NE-Metallen die Produktion leicht über dem Stand des Vormonats gehalten (+1,2 bzw. +1,0 vH). Demgegenüber stieg die Produktion in den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien mit +5,9 vH nicht unerheblich an. Bei Steine und Erden zeigt sich ein leichter saisonmäßiger Produktionsrückgang (—1,9 vH). Er hat sich in der Natursteinindustrie unter dem Einfluß der Auftragslage und in der Kalkindustrie stärker geltend gemacht, während in der Zement- und Dachziegelindustrie das Produktionsniveau des Vormonats voll gehalten werden konnte. In der Chemischen Industrie ist der Produktionsrückgang (—5,7 vH) ausschließlich durch das Abfallen der Stickstoffindustrie, der Seife, Wasch- und Anstrichmittel verursacht, denen weitere, zum Teil kräftige Produktionszunahmen auf den meisten übrigen Gebieten gegenüberstehen.

In der Investitionsgüterindustrie ist die weiter anhaltende Produktionssteigerung vor allem durch die Entwicklung bei der Eisen- und Metallwarenindustrie (+6,4 vH), Feinmechanik und Optik (+6,2 vH), Fahrzeugbau (+6,3 vH) und der Elektrotechnik (+5,2 vH) bestimmt worden, während Maschinenbau und Stahlbau ihre Produktion etwa auf dem Stand des Vormonats gehalten haben (+0,8 bzw. +1,6 vH).

Im Bereich der Energiewirtschaft ist die Stromerzeugung saisonüblich gestiegen (+2,8 vH), während die Gaswerkserzeugung einen leichten Rückgang (—3,5 vH) aufweist, zum Teil eine Folge des Kohlenmangels.

L

Ergebnisse der Handwerkszählung im Bundesgebiet, 1949

Berichtigung

zu dem Aufsatz „Ergebnisse der Handwerkszählung im Bundesgebiet, 1949“ (diese Zeitschrift Heft 7, S. 257 ff.):

Auf S. 258, 2. Abs., ist durch Ausfall eines Satzes hinter den Worten „in die Zählung nicht einbezogen“ ein Mißverständnis verursacht worden. Es muß hier folgendes eingefügt werden:

„In anderen Fällen wurde zwar der Handwerkscharakter anerkannt und der Betrieb bei der Handwerkszählung mitgezählt, andererseits aber die Produktion auch zur Industrieberichterstattung bzw. zum Bauwirtschaftsbericht gemeldet. Dies traf auf die in nachfolgender Tabelle ...“ usw. wie bisher.

Ferner muß es in dieser Tabelle statt „Handwerkliche Kleinbetriebe der Industrie“ heißen: „Handwerkliche Nebenbetriebe der Industrie.“ Pf.

Bau- und Wohnungswesen

Die Bauwirtschaft im Höhepunkt der Bausaison 1950

Im September war, wie nach dem schon in den vorangegangenen Monaten erheblich abgeschwächten Auftrieb zu erwarten war, im Bauhauptgewerbe keine weitere Ausweitung zu verzeichnen. Die Zahl der Beschäftigten und die der geleisteten Arbeitsstunden sind im Bundesgebiet gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert geblieben. In einzelnen Ländern hielt zwar die Steigerungstendenz an, in anderen gab es dagegen Rückschläge. Damit dürfte die saisonale Bewegung zeitiger als im Jahre 1949 auf ihrem Höhepunkt angelangt sein.

Mehrere Faktoren wirkten zusammen, um die auch weiterhin vorhandene Tendenz zur Erweiterung der Bautätigkeit zu hemmen. Für den sozialen Wohnungsbau standen zwar Mittel, vor allem aus den öffentlichen Haushalten, zur Verfügung. Seitens der Kapitalsammelstellen wurden speziell für den Wohnungsbau 1,7 Milliarden DM Kreditzugaben gegeben, von denen bisher etwa die Hälfte (870 Millionen) ausbezahlt worden ist. Bei einer im allgemeinen den Erwartungen entsprechenden Entwicklung der Kredithergabe blieb aber das Aufkommen von endgültigen Finanzierungsmitteln erheblich hinter den Ausleihungen zurück, wie aus der geringen Spartätigkeit und dem Nachlassen des Absatzes an Pfandbriefen und Obligationen sichtbar wird. Daher wurde gegen Ende des Sommers darüber geklagt, daß Hypothekenzusagen, besonders aber Zwischenkredite zur Überbrückung des Zeitraumes vom Baubeginn bis zur Auszahlung der Hypotheken schwerer zu erhalten waren. Aus den gleichen Gründen hatte auch der gewerbliche Bau von der Geldseite her Schwierigkeiten, und der weiteren Ausdehnung der Bautätigkeit waren Grenzen gesetzt.

Auch der Baustoffmarkt ließ eine Ausdehnung der Bautätigkeit kaum noch zu. Im großen und ganzen sind im September etwa ebensoviel Baustoffe erzeugt worden wie im August. Die kalendermonatliche Indexziffer der Baustoffproduktion fiel von 122,7 im August auf 120,7 im September. Dieser hatte aber einen Arbeitstag weniger als der Vormonat, so daß die auf den Arbeitstag berechnete Produktion leicht gestiegen ist. Es wurden aber, im Gegensatz zu den Vormonaten, keine Einstellungen mehr vorgenommen. Daraus, daß trotz der teilweise beanspruchten langen Lieferfristen der Beschäftigtenstand der Industrie der Steine und Erden im September nicht erweitert, sondern sogar nur knapp gehalten ist, ist zu schließen, daß die gegenwärtig ausnutzbare Kapazität dieser Industriegruppe in der Hauptsache ausgeschöpft ist. Auch die Kohlenversorgung hat besonders in der Ziegelindustrie offenbar drosselnd gewirkt. Schließlich hat das Anziehen der Preise für Dach- und Mauerziegel sowie für Schnittholz, das schon als Engpaßmaterial angesprochen wurde, die Bauinteressenten beunruhigt und die Inangriffnahme neuer Bauten verzögert.

Auf dem Höhepunkt der Bausaison hemmt weiter, daß es dem Arbeitsmarkt an ausreichender Elastizität fehlt. Zwar wies die Arbeitslosenstatistik gegen Ende September

noch etwa 91 600 Arbeitslose in den Bauberufen aus. Hierunter waren aber kaum noch Maurer, an denen es fast überall mangelt. Da sie fehlen, ist eine Ausweitung im Bauhauptgewerbe, insbesondere im Hochbau, in der Regel nicht möglich. Viele Arbeitslose sind teils aus körperlichen, teils aus fachlichen Gründen nicht voll einsatzfähig. Beispielsweise können Dachdecker aus den Ostgebieten oft nicht Schieferdächer decken. Schließlich hat die fortschreitende Mechanisierung bei Erdbewegungen die Nachfrage nach Bauhilfsarbeitern verringert. Auch besteht die Schwierigkeit, daß arbeitslose Baufacharbeiter an ihrem Wohnsitz keine Arbeit finden, an den Orten aber, in denen sie benötigt werden, nicht untergebracht werden können.

Insgesamt ist die Zahl der Baufertigstellungen (Baubnahmen) zwar bis Ende September weiter angestiegen, aber auch die wie schon seit Juni weiterhin rückläufige Zahl der Baugenehmigungen läßt darauf schließen, daß der Höhepunkt der Bausaison 1950 erreicht, wenn nicht schon überschritten ist.

Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten blieb mit 584 000 gegen 581 000 im August fast unverändert (+0,6 vH).

Beschäftigung im Bauhauptgewerbe, September 1950 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Beschäftigte Zu-(+) bzw. Abnahme(-) gegen August 1950		
	Anzahl		vH
Bundesgebiet	584 441	+ 3 710	+ 0,6
davon:			
Bayern	117 120	+ 3 492	+ 3,1
Niedersachsen	74 590	+ 2 128	+ 2,9
Hessen	51 468	+ 535	+ 1,2
Rheinland-Pfalz	27 153	+ 120	+ 0,4
Nordrhein-Westfalen	174 451	+ 3	+ 0,0
Baden	13 065	— 27	— 0,2
Württemberg-Hohenzollern	7 693	— 54	— 0,7
Württemberg-Baden	55 443	— 538	— 1,0
Hamburg	22 327	— 350	— 1,5
Schleswig-Holstein	26 428	— 1 069	— 3,9
Bremen	14 703	— 624	— 4,1

In drei Ländern — Bayern, Niedersachsen und Hessen — war die absolute Zahl der Beschäftigten höher als im August. Aber nur in Bayern war der Steigerungsgrad mit 3,1 vH höher als im August (+2,8 vH). In vier Ländern trat keine nennenswerte Veränderung ein. In Württemberg-Baden, aus dem auch im August schon eine geringfügige Minderung der Beschäftigtenzahl (—140) berichtet worden war, nahmen die Entlassungen im September weiter zu. In den Stadtstaaten und in Schleswig-Holstein wurden besonders Helfer und Hilfsarbeiter entlassen.

Die Entwicklung der einzelnen Beschäftigtengruppen (ohne Inhaber) in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten im Verlauf des Sommers ist aus der nachstehenden Übersicht zu erkennen.

Entwicklung der Beschäftigtengruppen im Bauhauptgewerbe (ohne Inhaber)

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat	Kaufm. u. tech- nische Angest.		Facharbeiter (einschl. Poliere)		Helfer und Hilfsarbeiter		Umschüler und Lehrlinge	
	Anzahl	Jan. = 100	Anzahl	Jan. = 100	Anzahl	Jan. = 100	Anzahl	Jan. = 100
1950								
Januar	30 352	100	169 148	100	129 629	100	38 758	100
Marz	30 392	100	195 353	116	165 387	128	41 073	106
Juli	31 167	103	228 340	135	221 472	171	43 672	113
Sept.	32 291	106	244 327	144	252 081	194	45 907	118

Gehälter und Löhne

Die Summe der bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten gezahlten Gehälter senkte sich im September 1950 trotz der gegen August etwas höheren Zahl der Angestellten (+1,0 vH) um 31 000 DM auf 12 272 000 DM (-0,3 vH). Die Summe der Löhne stieg um 1,5 Mill. DM auf 141,1 Millionen (+1,1 vH). Sie hat sich im September

Löhne im Bauhauptgewerbe, Juli und September 1950

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Je Beschäftigten (ohne Inhaber und Angestellte, aber einschl. Poliere und Lehrlinge) aufgewendete Lohnsumme							
	geleistete Arbeits- stunden		im Monat		Zu- nahme	je Arbeits- stunde		Zu-(+) bzw. Ab- nahm. (—)
	Juli	Sept.	Juli	Sept.		Juli	Sept.	
	Anzahl		DM		vH	DM		vH
Bundesgebiet	194,1	195,1	249,0	260,2	4,5	1,28	1,33	+ 3,9
davon:								
Schleswig-Holst.	200,6	204,7	251,3	275,8	9,5	1,25	1,35	+ 8,9
Hamburg	197,5	181,9	301,5	311,5	3,6	1,53	1,71	+ 11,8
Niedersachsen . . .	193,2	191,9	230,1	239,2	4,0	1,19	1,25	+ 5,0
Nordrhein-Westf. .	196,9	197,4	263,1	280,7	6,7	1,34	1,42	+ 6,0
Bremen	193,2	206,2	271,6	289,4	6,5	1,41	1,40	— 0,7
Hessen	189,1	182,6	243,6	245,8	0,9	1,29	1,35	+ 4,7
Württemberg-Bad.	195,3	196,4	249,4	263,5	5,5	1,28	1,34	+ 4,7
Bayern	190,9	197,6	235,4	241,8	9,7	1,23	1,22	— 0,8
Rheinland-Pfalz .	196,6	195,9	234,6	237,5	2,4	1,19	1,21	+ 1,7
Baden	186,3	192,2	230,2	232,3	0,9	1,24	1,21	— 2,4
Wurt.-Hohenz. . .	184,0	190,9	215,8	223,3	3,8	1,17	1,17	± 0,0

trotz der gegen August gesunkenen Zahl von geleisteten Arbeitsstunden (-1,6 vH) erhöht, weil in ihr erstmalig die Lohnerhöhung nach dem Schiedsspruch von Remagen vom 9. September 1950 wirksam wird, der allerdings im September noch nicht für Bayern galt. Sie betrug für die Ecklöhne der Bauarbeiter 10 bzw. 14 Pf je Stunde, die Lehrlingsentgelte wurden davon nicht betroffen. In der vorstehenden Tabelle wird die Auswirkung dieses Schiedsspruches auf die Lohnsumme bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten dargestellt.

Die für den einzelnen Monat aufgewendete Lohnsumme je

Arbeiter (einschl. Poliere) ist von Juli auf September im Bundesgebiet um 4,5 vH gestiegen, dagegen die auf die Arbeitsstunde entfallende Lohnsumme nur um 3,9 vH. Bei gleicher Zahl der Arbeitstage in diesen Monaten (26) erhöhte sich im Bundesgebiet die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden von 194,1 auf 195,1. Die einzelnen Länder unterschieden sich beträchtlich hinsichtlich des Grades der Steigerung der Lohnsumme je Arbeiter für den Monat und für die Arbeitsstunde.

Die Differenz zwischen der Steigerung der Lohnsumme je Monat und je Stunde ist am geringsten in den Ländern, in denen die Zahl der Arbeitsstunden im Juli und im September einander nahelagen, nämlich in Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden und Rheinland-Pfalz. In Hamburg verminderte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden am stärksten. Die höher als in den anderen Ländern liegende Zunahme der je Arbeitsstunde aufgewendeten Lohnsumme enthält einen hohen Anteil an Überstundenzuschlägen; denn die durch den Streik im ersten Drittel des Septembers ausgefallenen Arbeitsstunden wurden zum größten Teil in Überstunden nachgearbeitet.

Nach den in der nebenstehenden Tabelle errechneten Steigerungssätzen der Lohnsummen hat der Schiedsspruch nicht die vielfach erwartete Erhöhung der Lohnsumme bewirkt. Diese Sätze zeigen, welche Belastung den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten im September insgesamt erwachsen war. Für die einzelnen Betriebe ergaben sich Schwankungen auf Grund der verschiedenen Zusammensetzung der Belegschaft nach den einzelnen Beschäftigtengruppen. Für die Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten dürfte sich die Lohnerhöhung noch schwächer auswirken, weil der Anteil der von dieser nicht betroffenen Lehrlinge in ihnen höher ist als in größeren Betrieben. Allerdings lägen die vorstehend errechneten Veränderungen höher, wenn die Lohnerhöhungen für den ganzen September und nicht erst, wie in der Masse, ab 9. September Geltung gehabt hätten. Insgesamt dürfte der Schiedsspruch eine Erhöhung der Lohnsumme zwischen 4 und 5 vH erbracht haben.

Bauleistung

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging im September, der nur 26 Arbeitstage (einen weniger als der August) hatte, bei den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten um 1,7 Millionen auf 105,8 Millionen zurück. Die arbeitstäglche Leistung erreichte 4,07 Millionen Arbeitsstunden.

Von dem Rückgang wurden in erster Linie die Instandsetzungen betroffen (-1,3 Millionen auf 33,6 Millionen Arbeitsstunden = -3,7 vH), wenn auch anteilmäßig der Rückgang bei der Trümmerbeseitigung (-0,2 Millionen auf 1,4 Millionen = -12,2 vH) stärker war. Die restlichen 0,2 Millionen Arbeitsstunden (-0,3 vH) wurden bei dem Neubau weniger geleistet, der mit 70,7 Millionen weiter zwei Drittel der Gesamtbauleistung auf sich vereinigte.

Bauleistung im Bauhauptgewerbe, September 1950

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Bauleistung		davon für									
			Wohnungsbau		Landwirtschaft		Gewerbl. Industrie		Verkehr		Öffentl. Bau	
	1000 Arbeits- stunden	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen August 1950 vH	1000 Arbeits- stunden	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen August 1950 vH	1000 Arbeits- stunden	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen August 1950 vH	1000 Arbeits- stunden	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen August 1950 vH	1000 Arbeits- stunden	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen August 1950 vH	1000 Arbeits- stunden	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen August 1950 vH
Bundesgebiet	105 811	-1,6	42 323	-1,1	2 263	-10,9	27 703	-1,8	17 559	-0,1	14 519	-1,7
davon:												
Schleswig-Holstein	5 068	-3,6	2 321	+0,1	315	-21,2	760	-1,7	853	-12,4	685	+4,1
Hamburg	3 710	-12,5	1 563	-8,6	53	+55,9	964	-14,9	478	-22,8	503	-7,0
Niedersachsen	13 348	-0,4	5 404	-0,8	572	+0,4	2 886	+0,5	2 560	+0,7	1 794	-2,3
Nordrhein-Westfalen	31 836	-3,6	11 994	-3,1	411	-22,9	9 959	-3,3	4 545	-1,5	4 608	-3,2
Bremen	2 822	-6,6	984	-6,0	43	-20,4	604	-2,3	640	+4,4	482	-10,4
Hessen	8 662	-1,2	3 292	+0,03	152	+4,8	2 231	-1,4	1 738	+3,7	1 121	-11,2
Württemberg-Baden	10 072	-1,9	3 875	-6,7	140	-23,5	2 697	+1,9	1 700	+3,2	1 426	+0,1
Bayern	21 571	+3,8	9 444	+4,7	442	-10,3	5 159	+2,0	3 374	+6,2	2 942	+4,5
Rheinland-Pfalz	4 964	-1,2	1 840	+0,3	63	-10,0	1 419	-6,0	1 089	+7,9	505	-7,5
Baden	2 372	+0,1	935	+1,6	37	-2,6	666	+1,5	379	-12,5	344	+17,4
Württemberg-Hohenzoll.	1 386	-6,1	671	-1,0	35	+75,0	358	-8,2	203	-26,2	109	+9,0

In vorstehender Tabelle wird die Veränderung der einzelnen Bauarten im Bundesgebiet sowie in den einzelnen Ländern dargestellt.

Außer bei der Trümmerbeseitigung war der Rückgang der Bauleistung für die landwirtschaftlichen Bauten anteilig hoch. Aber da diese beiden Positionen zusammen nur 3,5 vH der Gesamtbauleistung umfassen, ist ihre Veränderung nicht ausschlaggebend. Bei den anderen Bauarten zeigt die Entwicklung im Bundesgebiet insgesamt nur geringe Abweichungen vom Vormonat.

Für den Wohnungsbau wurden in stärkerem Maße nur in Bayern mehr Arbeitsstunden geleistet (426 000 = 4,7 vH). Bayern konnte infolge der noch vorgenommenen Neueinstellungen und wohl auch in Anbetracht dessen, daß der Bauarbeiterstreik dort nicht ausgebrochen war, als einziges Land seine Bauleistung allgemein weiter steigern.

In Württemberg-Baden ging die Leistung für den Wohnungsbau nach dem Rückgang im August um 4,4 vH erneut um 6,7 vH auf 3,9 Millionen Arbeitsstunden zurück. Dennoch steht Württemberg-Baden hinter Bayern an zweiter Stelle, wenn die Zahl der für den Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden in Beziehung zur Einwohnerzahl gesetzt wird.

Die höchste Bauintensität je 1000 Einwohner ergab sich für Bremen, dessen Bauhauptgewerbe aber, wie bereits früher ausgeführt wurde, mit Rücksicht auf seinen ausschließlich städtischen Charakter mit dem der anderen Länder nur bedingt verglichen werden kann.

Die besonders niedrige Zahl der Arbeitsstunden in Württemberg-Hohenzollern könnte sich dadurch erklären, daß eine Anzahl von Großbauunternehmungen aus Württemberg-Baden, insbesondere aus Stuttgart, ihre auf Baustellen im Nachbarland geleisteten Arbeitsstunden am Firmensitz erfassen.

Die Intensität der Bauleistung für den Wohnungsbau entspricht in der Regel nicht der Gesamtbauleistung. Die höchste Stundenzahl je 1000 Einwohner für den Wohnungsbau wurde, abgesehen von Bremen, im September 1950 in Bayern geleistet.

Wenn für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet die nunmehr erreichte Bauleistung der Monatsdurchschnittsziffer des

Bauleistung je 1000 Einwohner¹⁾
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Bauleistung je 1000 Einwohner			darunter: Wohnungs- bau			Anteil Wohnungs- bau an Bau- leistung Sept. 1950 vH
	Sept. 50	Monats- d. 4. Viertel- jahr 49	Zu-(+) bzw. Ab- nahme(-) Sept. 50 gegen Monats- d. 4. Viertel- jahr 49	Sept. 50	Monats- d. 4. Viertel- jahr 49	Zu-(+) bzw. Ab- nahme(-) Sept. 50 gegen Monats- d. 4. Viertel- jahr 49	
Arbeitsstunden							
Bundesgebiet	2 225			890			40,0
(Ver. Wirtschgeb.)	2 312	1 934	+ 378	926	675	+ 251	(40,0)
davon:							
Schleswig-Holst. . .	1 958	1 498	+ 460	897	645	+ 252	45,8
Hamburg	2 312	2 230	+ 82	974	879	+ 95	42,1
Niedersachsen . . .	1 964	1 503	+ 461	795	584	+ 211	40,5
Nordrhein-Westf. . .	2 425	2 092	+ 333	914	698	+ 216	37,7
Bremen	4 966	5 195	— 229	1 731	1 384	+ 347	34,9
Hessen	2 013	1 801	+ 212	765	604	+ 161	38,0
Württemb.-Baden . .	2 593	2 307	+ 286	998	706	+ 292	38,5
Bayern	2 366	1 825	+ 541	1 036	665	+ 371	43,8
Rheinland-Pfalz . .	1 659	.	.	615	.	.	37,1
Baden	1 776	.	.	700	.	.	39,4
Württemb.-Hoh. . .	1 117	.	.	541	.	.	48,4

¹⁾ Für die Bevölkerungszahlen September 1950 wurden die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 13. 9. 1950, für das 4. Quartal 1949 die zum 30. 9. 1949 fortgeschriebene Bevölkerungszahl von 1946 zugrunde gelegt.

vierten Quartals 1949 gegenübergestellt wird — diese lag am höchsten und ist auf Grund der Meldungen des gleichen Firmenkreises zusammengestellt —, so wird sichtbar, in welchem Maße die Bemühungen der Länder zur Intensivierung ihrer Bauwirtschaft und ihres Wohnungsbaues erfolgreich waren. In Bremen erklärt sich die errechnete Mindererung der Bauleistung durch die starke Zunahme der Bevölkerung. Um so mehr verdient die hohe Steigerung der für den Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden Beachtung.

Im Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hat sich seitens der Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten die Gesamtbauleistung je 1000 Einwohner im September 1950 um etwa 16,3 vH gegenüber dem Monatsdurchschnitt im vierten Quartal 1949 und die Leistung für den Wohnungsbau um 27,1 vH erhöht.

v.L.

Handel und Verkehr

Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln

Von den Umsätzen des gesamten Einzelhandels entfällt fast die Hälfte auf Nahrungs- und Genußmittel. Rechnet man die Umsätze der Bäcker und Fleischer (die als Handwerksbetriebe nicht in die Umsatzerhebung des Einzelhandels einbezogen sind) zu den Umsätzen des gesamten Einzelhandels hinzu, so beträgt der Anteil der Nahrungs- und Genußmittel etwas mehr als die Hälfte. Unter den einzelnen Geschäftszweigen haben die Geschäfte für Lebensmittel aller Art (Kolonialwarengeschäfte) sowohl nach der Zahl der Betriebe als auch nach der Höhe des Umsatzes ein wesentlich größeres Gewicht als die Spezialgeschäfte für die einzelnen Nahrungs- und Genußmittel. Die Umsatzziffern der Gesamtgruppe des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln werden daher weitgehend durch die Umsatzentwicklung in den Geschäften für Lebensmittel aller Art beeinflußt¹⁾. In den verschiedenen Spezialgeschäftszweigen ist die Umsatzentwicklung jedoch sehr unterschiedlich verlaufen. Die große Zahl der Berichtsbetriebe der Fachgeschäfte für Nahrungs- und Genußmittel (6500 Berichtsbetriebe im Bundes-

gebiet) ermöglicht es, auch für die verschiedenen Spezialgeschäftszweige zuverlässige Meßziffern zu veröffentlichen.

Entsprechend den Verbrauchsgewohnheiten der Bevölkerung sind die Umsätze in den Geschäften für Lebensmittel aller Art verhältnismäßig konstant. In der nebenstehenden graphischen Darstellung ist die übliche Weihnachtsspitze deutlich erkennbar, desgleichen die Auswirkung des Korea-Krieges seit Juli 1950.

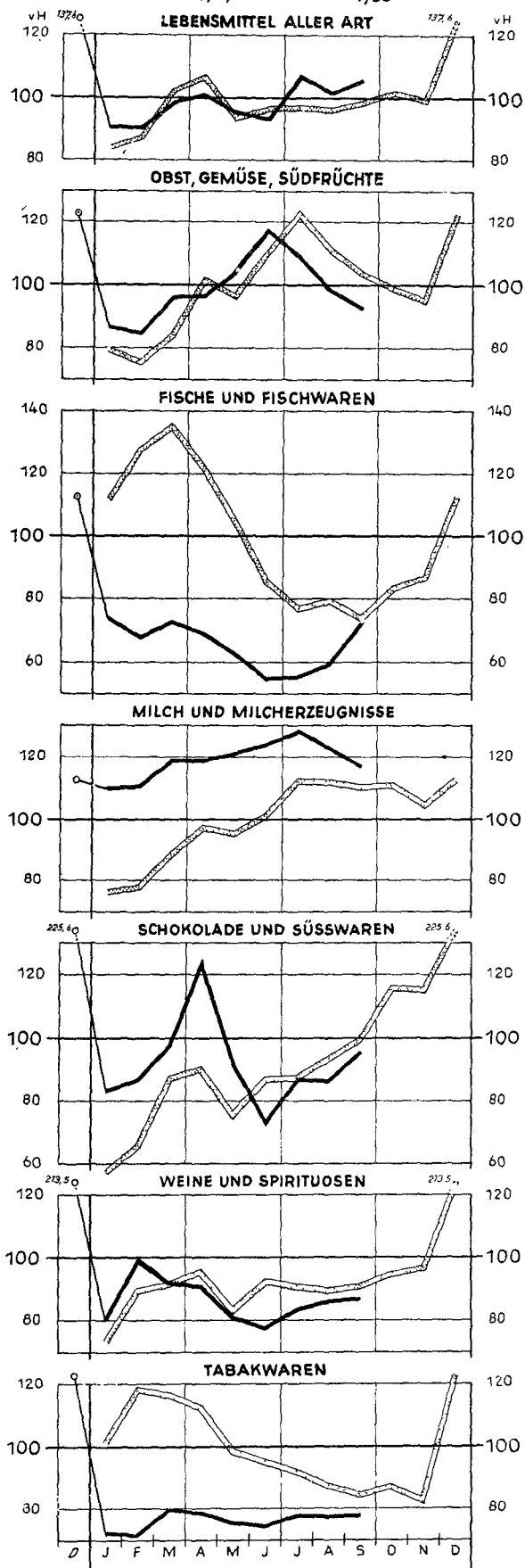
Die Umsatzkurven der Spezialgeschäfte lassen die Auswirkungen der Bewirtschaftung und des Schwarzhandels im 1. Halbjahr 1949 deutlich erkennen. In den Spezialgeschäften für Fische und Fischwaren lagen die Umsätze im 1. Halbjahr 1949 verhältnismäßig hoch, weil im Rahmen der Bewirtschaftung Fische damals bereits verhältnismäßig reichlich zugeteilt werden konnten. Nachdem vom 2. Vierteljahr 1949 an andere Lebensmittel reichlicher zur Verfügung standen, sank nicht nur der Verbrauch an Fischen beträchtlich, sondern es setzte auch eine Verlagerung des Absatzes an Räucherwaren und Fischkonserven in andere Lebensmittelgeschäfte ein. Im übrigen ist aus jahreszeitlichen Gründen der Fischkonsum im Sommer niedriger als im Winter.

Eine ähnliche Verlagerung in andere Lebensmittelgeschäfte sowie in Restaurants, Kantinen usw. ist bei Tabakwaren sowie Schokolade und Süßwaren eingetreten. Eine Änderung

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1202*.

UMSATZENTWICKLUNG IN DEN FACHGESCHÄFTEN DES EINZELHANDELS MIT NÄHRUNGS- UND GENUSSMITTELN

Monatsdurchschnitt 1949 = 100
 1949 1950



STAT. BUNDESAMT 50-161

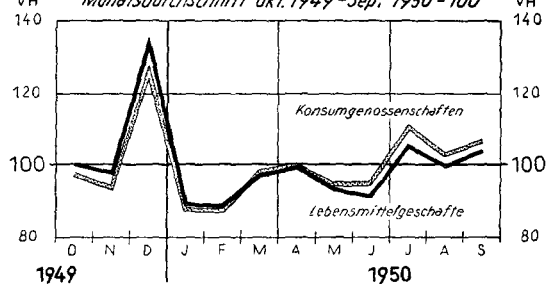
der Steuersätze für Tabakwaren ist seit Januar 1949 einmal erfolgt, als im Februar 1950 die Steuer und damit die Preise für Zigarren ermäßigt wurden. Die wertmäßigen Umsätze der Tabakwarengeschäfte haben sich nach dieser Steuerermäßigung kaum verändert, wenn man berücksichtigt, daß der Februar 10 Prozent weniger Tage als der März hat und die Januarumsätze nach dem Weihnachtsgeschäft saisonüblich niedrig liegen.

Die höchste Dezemberspitze aller Lebensmittelgeschäfte haben die Fachgeschäfte für Schokolade und Süßwaren und für Weine und Spirituosen. In den Umsatzkurven ist der erhöhte Verbrauch an Schokolade und Süßwaren zu Ostern und an Weinen und Spirituosen zur Faschingszeit zu erkennen. In den Süßwarengeschäften sind die Umsätze nach Aufhebung der Bewirtschaftung zuerst gestiegen, bis sich die Verlagerung aus den Spezialgeschäften in andere Verkaufsstellen stärker bemerkbar machte.

In den Geschäften für Milch und Milcherzeugnisse lagen die Umsätze im 1. Halbjahr 1949 unter dem Einfluß der Bewirtschaftung und des Schwarzhandels verhältnismäßig niedrig. Sie sind nach Aufhebung der Bewirtschaftung und nach Erhöhung der Einfuhren gestiegen. Auch die Umsatzkurve der Obst- und Gemüsegeschäfte ist nach Aufhebung der Bewirtschaftung und durch verstärkte Einfuhren gestiegen, jedoch zeigt sich für das 3. Vierteljahr 1950 ein Zurückbleiben der Umsätze gegenüber dem 3. Vierteljahr 1949. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Umsatzmeßziffern für die Umsatzwerte gelten und die Obst- und Gemüsepreise im September 1950 um rund ein Drittel niedriger lagen als im September 1949.

VERGLEICH DER UMSATZENTWICKLUNG IN DEN KONSUMGENOSSENSCHAFTEN UND IN DEN GESCHÄFTEN FÜR LEBENSMITTEL ALLER ART

Monatsdurchschnitt Okt. 1949 - Sep. 1950 = 100



STAT. BUNDESAMT 50-162

In der vorstehenden graphischen Darstellung ist die Umsatzentwicklung in den Konsumgenossenschaften mit derjenigen in den Geschäften für Lebensmittel aller Art verglichen. Die Lebensmittelumsätze in den Warenhäusern haben im Vergleich zu den gesamten Lebensmittelumsätzen nur geringes Gewicht und sind daher in der graphischen Darstellung nicht aufgeführt. Die Umsätze der Konsumgenossenschaften entfallen zu über 90 vH auf Nahrungs- und Genußmittel, so daß sie mit den Geschäften für Lebensmittel aller Art verglichen werden können. Infolge der etwas abweichenden Zusammensetzung der Kundschaft und des von dieser Kundschaft verlangten Sortiments ist die Weihnachtsspitze in den Konsumgenossenschaften nicht so hoch wie in den Lebensmittelgeschäften. Im übrigen zeigt sich ein weitgehend gleichartiger Verlauf beider Kurven. Für die graphische Darstellung ist als Basis der Durchschnitt der letzten zwölf Monate gewählt worden, weil das 1. Halbjahr 1949 noch unter dem Einfluß der Bewirtschaftung stand und seitdem viele Neugründungen erfolgt sind. Die Zahl der Verkaufsstellen der Konsumgenossenschaften hat in den letzten 1 1/2 Jahren um 11 vH zugenommen. In der Repräsentativstatistik sind diese Neugründungen ausreichend berücksichtigt, denn die vom Statistischen Bundesamt geführte Repräsentativstatistik der Umsätze in den Konsumgenossenschaften stimmt mit der jeweils erst später vorliegenden Totalstatistik der Konsumgenossenschaften vollkommen überein.

M.H.

Die Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland

Methodische Vorbemerkung

Seit dem 1. Januar 1950 ist die Statistik der Durchfuhr von Waren durch das Gebiet der Bundesrepublik wieder aufgenommen worden¹⁾. In ihr werden alle Waren erfaßt, die

¹⁾ Monatlich veröffentlicht in „Statistische Berichte des Statistischen Bundesamtes“ V.17: „Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland“. Die bisherige Darstellung mit Einzelgliederung nach Gruppen und Untergruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft, nach Herstellungs- und Bestimmungsändern und nach Eingangs- und Ausgangs-Hauptzollamtsbezirken wird nach Jahres-schluß um eine zusammenfassende Nachweisung nach einzelnen Waren, untergliedert nach Herstellungs- und Bestimmungsändern, erweitert werden.

aus dem Ausland, den unter polnischer und sowjetischer Verwaltung stehenden Gebieten Deutschlands östlich der Oder-Neiße-Linie, dem Gebiet Stettin, dem Saargebiet und den Badischen Zollausschlüssen eingehen und unmittelbar unter Zollüberwachung ohne weiteren als den durch die Beförderung bedingten Aufenthalt durch das Zollgebiet der Bundesrepublik durchgeföhrt werden und nach dem Ausland oder einem der oben genannten Gebiete wieder ausgehen. Waren, die von der See aus dem Ausland eingehen, im Seehafen umgeladen werden und, ohne auf ein Lager verbracht worden zu sein, im Seumschlagverkehr nach See wieder ausgehen, sind für die Statistik zunächst noch nicht erfaßt.

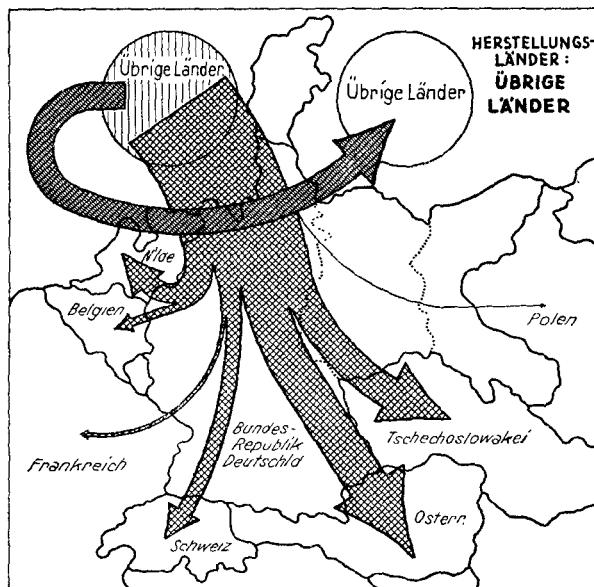
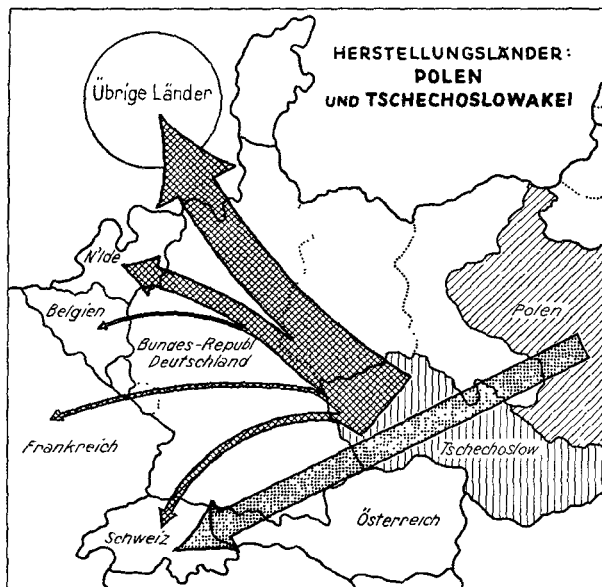
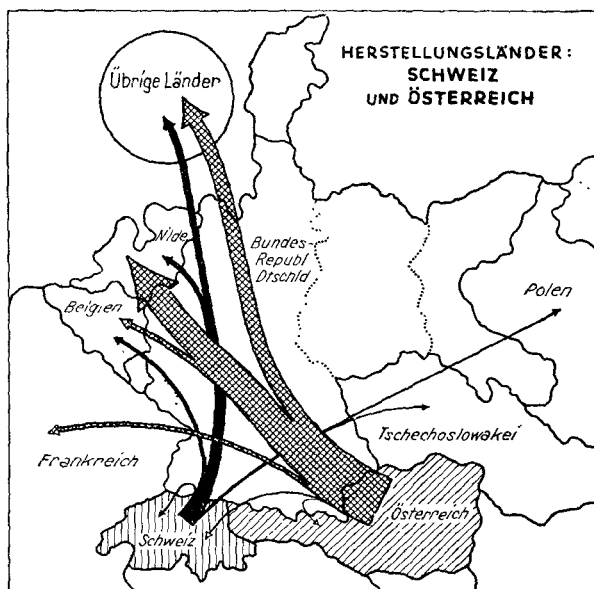
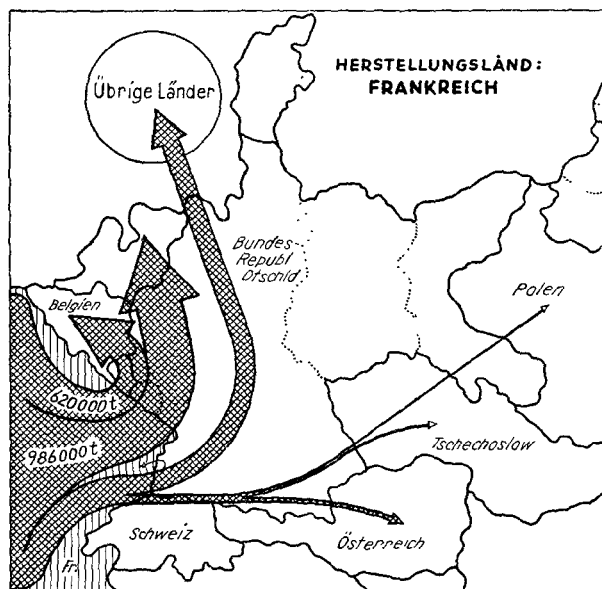
Der Warenverkehr der sowjetischen Besatzungszone und des Ostsektors Berlin mit dem Ausland über das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist nicht einbezogen.

DIE VERKEHRSSTRÖME IM DURCHGANGSVERKEHR DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND NACH HERSTELLUNGS- UND BESTIMMUNGS-LÄNDERN

Januar bis September 1950

Richtung und Stärke der Pfeile geben den Umfang der Verkehrsströme wieder

— = 100000t
— = 20000t



Die Entwicklung der Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland von Januar bis September 1950

Die Statistik über die Durchfuhr durch das Wirtschaftsgebiet des Deutschen Reiches wurde vor dem Kriege jährlich veröffentlicht¹⁾. Da die Durchfuhrstatistik gewisse Rückschlüsse auf die internationalen Handelsverflechtungen erlaubt, hat eine monatliche Nachweisung — gegenüber der jährlichen Veröffentlichung in der Vorkriegszeit — an Bedeutung gewonnen. Vergleiche mit der Vorkriegszeit und Rückschlüsse auf den internationalen Handel müssen jedoch mit der nötigen Vorsicht gezogen werden, schon wegen der zweifellos eingetretenen Veränderungen der Transportwege über andere Länder.

Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Januar bis September 1950 nach Gruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft

Warenbenennung	Jan./Marz	April/Juni	Juli/Sept.
	Mengen in 1000 t		
Ernährungswirtschaft	186	125	90
Lebende Tiere	4	2	3
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	41	26	27
Nahrungsmittel tierisch Ursprungs	135	91	53
Genußmittel	6	6	7
Gewerbliche Wirtschaft	792	1 237	1 346
Rohstoffe	354	514	635
Halbwaren	259	506	429
Fertigwaren	179	217	282
Vorerzeugnisse	116	154	216
Enderzeugnisse	63	63	66
Sammelgut	11	10	10
Insgesamt	989	1 372	1 446

Im Jahre 1936 betrug die Durchfuhr durch das damalige Reichsgebiet 8,6 Mill. t. In den ersten drei Vierteljahre 1950 hat sie sich im Bundesgebiet auf 3 807 000 Tonnen belaufen. Die Zunahme vom ersten Vierteljahr zum dritten Vierteljahr 1950 von 989 000 t auf 1 446 000 t, um rund 50 vH, berechtigt

¹⁾ Vgl. „Monatliche Nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands“, herausgegeben vom Statistischen Reichsamt, Ergänzungsheft II: „Gesamteigenhandel, Generalhandel, Veredelungsverkehr, Niederlageverkehr, Durchfuhr, Zolleiträge, Ausfuhrscheine“, Jahrgänge 1930—1938.

zu der Annahme eines Jahresergebnisses von etwa 5 Mill. t. Die Steigerung vom ersten zum dritten Vierteljahr erstreckt sich auf alle Hauptwarengruppen der gewerblichen Wirtschaft, im wesentlichen auf Massengüter, wie Steinkohle, Holz und Eisenerze. Unter den Halbwaren haben besonders Chlorkalium und andere Düngemittel, Roheisen und Zement zugenommen. Bei den Steigerungen der Fertigwaren-Durchfuhr im dritten Vierteljahr ist zu beachten, daß diese Durchfuhrgüter einen hohen Wert repräsentieren und deren internationaler Warenaustausch für uns von großem Interesse ist: Maschinen, Kraftfahrzeuge, Walzwerkezeugnisse und chemische Vorerzeugnisse, Holzwaren, Papier und Pappe, Glas.

Im Gegensatz zum gewerblichen Sektor ist die Durchfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft — von 186 000 t auf 90 000 t — stark rückgängig gewesen; Bedeutung haben besonders Fische und Fischzubereitungen von Dänemark nach verschiedenen europäischen Ländern, Malz von der Tschechoslowakei nach der Schweiz, Obst und Südfrüchte von Italien nach verschiedenen Ländern und Zucker von der Tschechoslowakei nach der Schweiz. Die Durchfuhr von Pferden betrug 14 355 Stück, wobei Dänemark sich als Hauptlieferland ausweist. Der Rückgang der Durchfuhr im Ernährungsssektor dürfte zum Teil saisonbedingt sein.

Nach der Darstellung in untenstehender Tabelle über die Verkehrsströme, stehen unter den Eingangs- und Ausgangsländern naturgemäß die europäischen Länder im Vordergrund. Beim Eingang in die Bundesrepublik stehen Frankreich, die Tschechoslowakei und Österreich an der Spitze, beim Ausgang aus der Bundesrepublik sind es die Niederlande und Belgien.

Der Eingang wurde besonders über die Hauptzollamtsbezirke Karlsruhe, Passau, Kehl und über die Seehäfen Hamburg und Bremen abgewickelt, der Ausgang in der Hauptsache über die Hauptzollamtsbezirke Emmerich, Lindau, Passau, Friedrichshafen und über den Seehafen Hamburg, wobei Emmerich mit einer Ausgangsziffer von 812 000 t seit dem 1. Januar bis September 1950, d. h. mit 21,3 vH der Gesamtdurchfuhr, von ganz überragender Bedeutung ist. Die Hauptverkehrsader für den Durchfuhrverkehr durch das Bundesgebiet stellt der Rhein dar.

Ry.

Die Verkehrsströme in der Durchfuhr durch die Bundesrepublik von Januar bis September 1950 nach den wichtigsten Herstellungs-¹⁾ und Bestimmungsländern und den Hauptwaren²⁾ Mengen in 1000 t (Nettogewicht)

Eingang von	Ausgang nach	Bestimmungsland							
		Niederlande	Belgien	Frankreich	Schweiz	Österreich	Tschechoslowakei	Polen	Übrige Länder
Herstellungsland und Hauptwaren:									
Niederlande		1	—	0	24	27	26	0	38
darunter: Chem. Vorerzeugnisse		—	—	0	1	0	1	0	5
Frankreich		986	620	4	0	36	14	12	106
darunter: Steinkohlen		671	5	4	—	0	—	—	39
Chlorkalium		155	313	—	0	—	—	—	0
Walzwerkezeugnisse		39	78	—	—	1	6	0	23
Rundholz, Schnittholz		34	25	1	0	0	0	—	3
Chem. Vorerzeugnisse		26	23	—	—	0	0	3	10
Roheisen		16	22	—	—	0	0	—	2
Schweiz		29	26	0	6	0	5	11	42
darunter: Maschinen		6	2	0	0	0	0	0	2
Chem. Vorerzeugnisse		2	1	0	1	—	0	0	2
Österreich		161	38	31	4	3	—	—	91
darunter: Bauholz, Schnittholz		108	16	0	—	2	—	—	8
Eisenerz		12	8	—	—	—	—	—	33
Papier, Pappe		5	1	0	—	—	—	—	4
Tschechoslowakei		106	18	29	47	0	—	—	257
darunter: Zement		4	—	—	—	—	—	—	60
Bauholz, Nutzholz		14	4	0	—	—	—	—	25
Glas		14	0	1	0	—	—	—	15
Maschinen		2	1	0	0	—	—	—	4
Kraftfahrzeuge		3	0	0	—	—	—	—	4
Polen		0	0	0	174	0	—	—	0
darunter: Steinkohlen		—	0	0	167	—	—	—	—
Übrige Länder		123	52	19	75	236	175	2	153
Insgesamt		1 406	754	83	330	302	220	25	687

¹⁾ Nur Länder, die im Eingang über 100 000 t ausweisen. — ²⁾ Nur Waren, in denen der Durchgangsverkehr insgesamt mehr als 5 000 t betragen hat.

Löhne und Preise

Die Preisentwicklung im Oktober 1950

Die steigende Preistendenz hält an den Welthandelsmärkten weiter an, wenn auch von vorübergehenden Preiseinbrüchen unterbrochen und von Preissenkungen aus saisonalen Gründen, insbesondere bei einigen Nahrungsmitteln, abgeschwächt. Ganz ähnliche Tendenzen zeigen die deutschen Grundstoffpreise, welche sich vorwiegend ansteigend, aber ebenfalls uneinheitlich im zeitlichen Verlauf und in der Entwicklungsrichtung bei den einzelnen Waren bewegen. Sehr empfindlich haben die Erzeugerpreise der grundstoffherzeugenden Industrien auf die steigenden Preistendenzen reagiert, die sich auch bis in die Erzeugerpreise der Verbrauchsgüterindustrien schon fortgesetzt haben. Daß bei dieser Preissituation auch die Verbraucherpreise in die Aufwärtsbewegung hineingezogen werden, entspricht den wirtschaftlichen Zusammenhängen. Die Anzeichen hierfür konnten bereits in den früheren Berichten über die Preisindexziffer für die Lebenshaltung festgestellt werden; im Oktober sind die saisonalen Preissenkungen bei den Nahrungsmitteln ausgelaufen, gleichzeitig haben sich die Preiserhöhungen allgemein durchgesetzt. Die Preistendenz des Monats Oktober kann demgemäß zusammenfassend als durchweg ansteigend, jedoch auf einigen Gebieten noch uneinheitlich und zögernd charakterisiert werden.

Die Weltmarktpreise wichtiger Welthandelsgüter

Der Verlauf der Indices der Rohstoffpreise von Moody (für die USA) und von Reuter (für Großbritannien) kennzeichnet den zum Teil aus erhöhten Rüstungsaufträgen und der hiermit verbundenen Nachfragesteigerung folgenden Preisaufstieg am Weltmarkt mit Erhöhungen zwischen Anfang Oktober und Mitte November um 5 vH bzw. 2 vH. Gegenüber November 1949 hat sich damit Moody's Index um rund 45 vH, Reuter's Index um rund 20 vH erhöht. Auch in den letzten Wochen war die besonders starke Aufwärtsbewegung der amerikanischen Rohstoffpreise festzustellen. An der Preiserhöhung im Oktober und November sind außer Kautschuk und Zinn, die sich nochmals sprunghaft verteuerten, besonders auch Getreide, Ölfrüchte und Textilfasern beteiligt.

Die Getreidepreise, die bis in die zweite Hälfte des Oktobers hinein Rückgänge verzeichneten, stiegen bereits geringfügig bis Ende Oktober. In der ersten Novemberhälfte erhöhten sie sich weiter, wobei sich am amerikanischen Markt Weizen um 2 vH, Roggen um 3 vH und Hafer um 10 vH verteuerte. Die für Mitte November nach Genf einberufene gesamteuropäische Getreidekonferenz brachte ein so geringes Angebot von osteuropäischem und russischem Getreide

Indexziffern der Rohstoffpreise in den USA und Großbritannien

Zeit	USA Moody's Index ¹⁾ 31. 12. 1931 = 100	Großbritannien Reuter's Index ²⁾ 18. 9. 1931 = 100
1950		
○ Juni	397,6	495,0
○ Juli	432,7	509,4
○ August	459,3	533,5
○ September	472,4	548,6
○ Oktober	465,8	553,9
Woche vom:		
2. 10. bis 7. 10.	464,3	549,4
9. 10. bis 14. 10.	464,0	553,2
16. 10. bis 21. 10.	465,4	555,0
23. 10. bis 28. 10.	467,5	556,2
 30. 10. bis 4. 11.	471,7	559,4
6. 11. bis 11. 11.	485,0	563,4
13. 11. bis 18. 11.	487,1	558,5
20. 11. bis 25. 11.	480,3	558,3

¹⁾ Moody's Index enthält folgende Warenauswahl: Weizen, Mais, Schweine, Zucker, Kaffee, Kakao, Baumwolle, Wolle, Seide, Kautschuk, Rindschäute, Silber, Kupfer, Blei und Stahlschrott. — ²⁾ Reuter's Index enthält: Weizen, Reis, Mais, Zucker, Kakao, Kopra, Pfeffer, Baumwolle, Jute, Hanf, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei, Zink, Leinsaat, Erdnüsse, Soja, Kautschuk und Schellack.

an die westeuropäischen Länder, daß hieraus eine wesentliche Verringerung der europäischen Einfuhren aus Übersee und der dafür zu zahlenden Preise nicht eintreten dürfte. Die Tendenz der Preise bei den übrigen Nahrungsmitteln blieb unter Einwirkung sehr verschiedener Einflüsse auch im November uneinheitlich. Rückläufig waren die Preise von Kaffee, teilweise auch von Kakao, steigend die meisten Ölfruchtpreise und die Schmalzpreise.

Auf dem Textilfasermarkt brachte kurz vor Mitte November die plötzliche Erhöhung der US-Baumwollausfuhrquoten von reichlich 2 Mill. Ballen auf fast 3½ Mill. Ballen eine Umkehr der Preisentwicklung amerikanischer und nichtamerikanischer Baumwollsorten. Letztere hatten in den vergangenen zwei Monaten infolge der Kürzung der amerikanischen Ausfuhr ihre Preise bis um die Hälfte zu erhöhen vermocht.

Die Kautschukpreise bewegten sich Anfang November sprunghaft aufwärts und erreichten mit neuen Spitzennotierungen am 9. November fast das Dreifache der Preise vor Ausbruch der kriegerischen Verwicklungen in Ostasien. Ähnlich verlief die Zinnpreisentwicklung, was durch den Verwendungszweck beider Grundstoffe als Rüstungsmaterial erklärt wird.

Bei den übrigen NE-Metallen hielt im allgemeinen die etwas unklare Preissituation an, die sich aus dem

Preise einiger wichtiger Welthandelsgüter bis Mitte November 1950

Ware	Markort	Währungs- und Mengen- einheit	Juni 15.	Sept. 15.	Okt. 13.	Nov. 15.	Veränderung in vH 15. November gegen 15. Juni	13. Okt.
Weizen, Hardwinter II	New York	cts je 60 lbs	253.50	260.25	258.00	261.25	+ 3,1	+ 2,1
Zucker, Weltkontr.-Nr. IV	New York	cts je lb	4.14	5.69	5.10	5.52	+ 33,3	+ 8,2
Rohkaffee, Santos IV	New York	cts je lb	47.75	55.88	54.00	52.38	+ 9,7	+ 3,0
Rohkakao, Accra f.f.	New York	cts je lb	29.75	44.38	36.75	37.75	+ 26,9	+ 2,7
Schmalz, Prime western	New York	cts je lb	10.37	15.75	12.37	15.80	+ 52,4	+ 27,7
Rindschäute, leichte Packers	New York	cts je lb	20.00	28.30	27.45	30.50	+ 52,5	+ 11,1
Rohkautschuk, RSS-I	New York	cts je lb	28.63	58.50	62.00	74.00	+ 158,5	+ 19,4
Baumwolle, 15/16 loco	New York	cts je lb	34.47	42.07	39.60	43.80	+ 27,1	+ 10,6
Baumwolle, 15/16 amerik.	Liverpool	d je lb	33.15	39.65	41.65	41.80	+ 26,1	+ 0,4
Baumwolle, Ashmouni	Alexandria	Tal je Kantar	151.00	109.15	127.35	130.65	+ 13,5	+ 2,6
Baumwolle, B-Kontrakt	Sao Paulo	Crz je 14,69kg	224.00	281.50	304.00	354.00	+ 58,0	+ 16,4
Baumwolle, Oomra	Bombay	Rp je 784 lbs	797/80	835/00	845/00	865/00	+ 8,5	+ 2,4
Wolle, Schweiß 1. Termin	New York	cts je lb	153.00	226.00	220.00	248.00	+ 62,1	+ 12,7
Kokskohle	Connellsville	\$ je 200 lbs	20.35	21.60	21.85	22.10	+ 8,6	+ 1,1
Blei, Exportpreis, fas	US-Golf	cts je lb	11.38	15.88	16.00	17.63	+ 54,9	+ 10,2
Zinn, Standard	London	£ je 2240 lbs	602.15.0	786.0.0	877.10.0	1055.0.0	+ 75,0*	+ 20,2
Zink, Exportpreis, fas	US-Golf	cts je lb	14.50	17.25	17.25	22.00	+ 51,7	+ 27,5
Quecksilber	New York	\$ je 76 lbs	70.00	86.00	89.50	93.50	+ 33,6	+ 4,5
Silber	New York	cts je tr. oz	72.75	72.75	72.75	80.00	+ 10,0	+ 10,0

offiziellen Festhalten an niedrigen Preisen in den USA ergibt. Sie erfährt ihre besondere Beleuchtung dadurch, daß am grauen Markt sowohl Kupfer wie Zink mit Preisen bis zu etwa 40 Cents je lb um 70 vH bzw. mehr als 100 vH teurer gekauft werden als zum offiziellen Preis. Für den zivilen Verbrauch wichtiger Metalle wird die Einführung eines amtlichen Zuteilungssystems erwartet, da nach Erklärungen des US-Handelsministers das bis jetzt von der Industrie freiwillig durchgeführte System zu mangelhaft arbeitet. Bei Aluminium wurde bereits eine Kürzung des zivilen Verbrauchs um rund 35 vH ab 1. Januar 1951 angeordnet.

Die Preise wichtiger Grundstoffe im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ähnlich wie auf dem Weltmarkt zeigen die Preise der Grundstoffe im deutschen Wirtschaftsgebiet sehr uneinheitliche Bewegungen. Obwohl sich bei einer größeren Zahl von Waren Preisveränderungen ergeben haben, ist die Bewegung der Gruppenindizes für Nahrungsmittel (+0,1) und für Industriestoffe (+0,8) vom 21. September zum 21. Oktober 1950 ziemlich gering. Dies weist darauf hin, daß die Preisbewegungen innerhalb der Gruppen einander entgegenlaufen und sich so im zusammenfassenden Index gegenseitig ausgleichen; außerdem verlief die Preisentwicklung bei einzelnen Waren während des Berichtsmonats (21. September bis 21. Oktober) auch nicht in einer Richtung, sondern wechselte von einer steigenden zu einer fallenden Tendenz oder umgekehrt, so daß die Preisbewegungen teilweise viel stärker waren, als sie in den Meßziffern zum Ausdruck kommen. In der indexmäßigen Zusammenfassung aller dieser Entwicklungen ergibt sich schließlich, daß die Grundstoffpreise Ende Oktober mit einem Indexstand von 221 (1938 = 100) durchschnittlich um 0,5 vH höher lagen als Ende September 1950.

Relativ wenig Bewegung zeigten bei den Nahrungsmitteln die verschiedenen Getreidepreise, deren Tendenz Ende Ok-

tober leicht abwärts ging. Widerspruchsvoll war der Preisverlauf beim Schlachtvieh; Rinder wurden für stark ermäßigte, Schafe für leicht ermäßigte Preise gehandelt, während für Kälber nach ruhigem Preisstand im September jetzt ein Preisanstieg eintrat und bei den Schweinen die Abwärtsbewegung der Preise im September und Anfang Oktober schließlich wieder einem kräftigen Auftrieb Platz macht. Bemerkenswert sind bei den Nahrungsmitteln noch die Preiserhöhungen bei Eiern und bei Hülsenfrüchten (Speiserbsen). Schließlich ist noch hinzuweisen auf die Handelspreise für Kartoffeln, die in der zweiten Oktoberhälfte mit sinkender Tendenz notiert wurden.

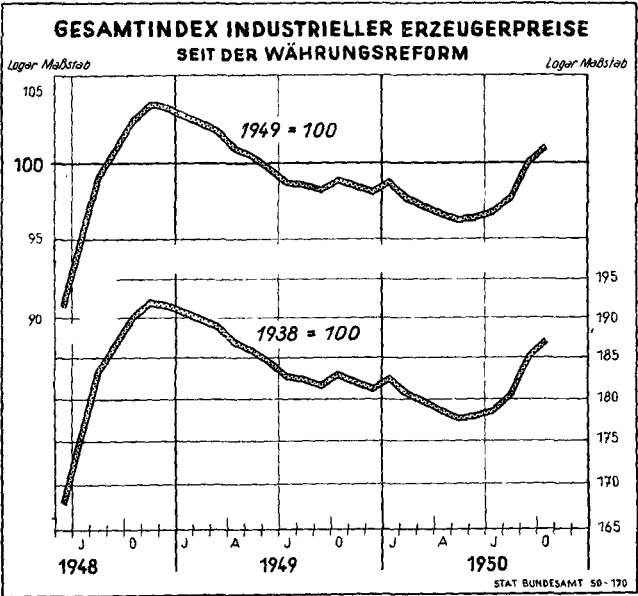
Bei den Industriestoffen sind es unter den Metallen wieder die NE-Metalle, deren Preise weltmarktbedingt im Monatsdurchschnitt Oktober höher liegen als im September. Der gleiche Grund dürfte neben den aus dem deutschen Kostenbereich kommenden Kräften auch bei dem weiteren Preisauftrieb der Textilfasern maßgebend sein. Die Preiserhöhungen bei den Düngemitteln entsprechen etwa den jahreszeitlichen Zuschlägen, durch welche die saisonmäßige Nachfragesteigerung für die Herbstbestellung aufgefangen werden soll. Desgleichen verdienen die Preisvorgänge bei den Baustoffen Beachtung, da hier trotz der auslaufenden Bausaison und der damit gegebenen Entspannung der Nachfrage Preiserhöhungen festzustellen sind. Sinkende Preistendenzen war bei den Industriestoffen Ende Oktober nur bei Häuten und Fellen festzustellen, doch hielten sich diese Preisbewegungen in engem Rahmen, so daß z. B. bei den Fellen nicht einmal die Preissteigerungen des September wieder ausgeglichen wurden.

Die Entwicklung der Erzeugerpreise industrieller Produkte

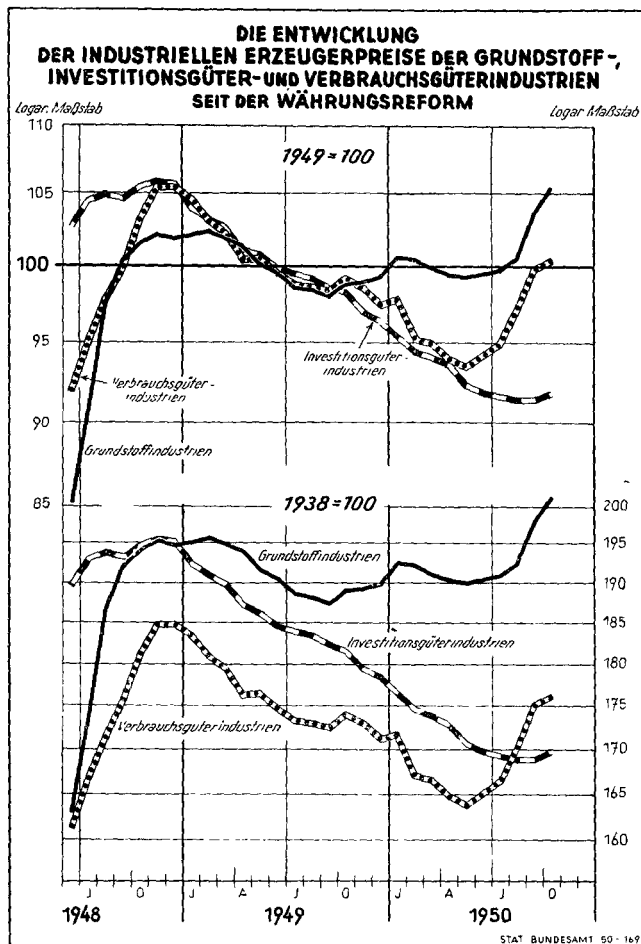
Nach dem laufenden Rückgang der Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte im ersten Halbjahr 1950 von 99 auf 96 (1949 = 100) zeigt der Gesamtindex mit dem Beginn des zweiten Halbjahres 1950 ein starkes Ansteigen von 97 im Juli auf 101 im Oktober 1950 und liegt damit nur noch drei Punkte unter seinem Höchststand im Dezember 1948. Es haben auf diese Entwicklung der Erzeugerpreise vor allem die letztvergangenen Preisbewegungen der industriellen Grundstoffe eingewirkt, was sich auch in dem Teilindex der Erzeugnisse für die vorwiegend Grundstoffe und industrielle Halbwaren erzeugenden Industrien, deren Index von Juli bis Oktober 1950 von 100 auf 105 angestiegen ist und jetzt weit über dem Preisstand der Jahreswende 1948/49 liegt, niederschlägt. Dabei muß jedoch im Auge behalten werden, daß bei den Grundstoffen die Preissenkungstendenzen des Jahres 1949 und des 1. Halbjahres 1950 nur wenig wirksam waren. Diese Preisbewegung bei den Grundstoffindustrien (insbesondere Leder- und Papiererzeugung, Sägerei

Preise einiger Einfuhrwaren

Waren	Mengen- einheit	1950			
		Sept. 21.	7.	Oktober 21.	Nov. 7.
		DM			
Rohkaffee Santos IVPr., unverzollt, loco Bremen	100	500,00	500,00	500,00	500,00
Tee Ceylon, Orange Pecco IVPr., unverzollt, Hamburg/Bremen Freihafenl.	1	7,64	7,64	7,64	7,64
Rohwolle loco Hamburg					
Merino Austral A	1	25,00	23,00	23,75	24,55
Buenos Aires D 1	1	13,20	13,90	13,80	14,90
Neuseeland D 1	1	13,50	15,45	15,30	16,03
Baumwolle cif Bremen					
amerik. Stapel 29/32 inches strict middling	100	404,52	404,52	410,16	421,85
ägyptische Ashmouni	100	552,40	704,50	773,85	777,55
Karnak	100	623,10	719,50	787,75	784,95
Rohjute 1. Sorte, sortiert IV Pr., loco Bremen	100	135,54	133,43	133,43	133,43
Weichhanf, ital. Roh-, mittl. Qual., IIIo corpo oberital. Herkunft FEPr., frei Werk Füssen	100	208,56	208,56		
Harthanf Manila J 2 (Handelsware) IEPr., cif Bremen	100	176,40	168,00	172,20	178,50
Rohkautschuk IEPr., zollfrei, ab Kailager Hamburg					
ribbed smoked sheets	100	505,00	487,00	567,50	701,50
first latex crepe	100	527,50	525,00	612,50	729,00
Rindschäute Ochsen-, Buenos Aires Frigorifico GEPr., f. ausgel. Gew. brutto für netto	1	3,71	3,43	4,16	4,23



und Textil) mußte bewirken, daß auch die Indexziffern für die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien, so vor allem die leder- und papierverarbeitende Industrie, die Bekleidungsindustrie, in demselben Zeitraum wesentlich (von 95 auf 100) anstiegen. Allerdings werden für den Verlauf der Indexziffer bei den Verbrauchsgütern nicht nur die Preiserhöhung der Rohstoffe, sondern auch Lohnerhöhungen in einzelnen Industriegruppen und eine erhöhte Nachfrage nach Verbrauchsgütern zur Deckung von Ersatzbedarf und für eine größere Lagerhaltung im Falle einer noch nachhaltigeren Ausweitung des allgemeinen Preisauftriebs ausschlaggebend gewesen sein. Immerhin haben diese Industrien den Höchststand ihrer Preise von Ende 1948 noch nicht wieder erreicht.



Überraschend widerstandsfähig zeigt sich dagegen die Preisentwicklung der Produkte der Investitionsgüterindustrien. Die Indexziffer senkte sich hier von Juli zu August und September 1950 von 92 auf 91 und erhöhte sich im Oktober 1950 auf 92. Gewiß haben sich auch hier für die einzelnen Industriegruppen die bereits oben angeführten Kostenelemente erhöht, aber eine längere Fertigungszeit, höhere Lagerbestände dieser Produkte und eine mit der geringen Kapitaldecke und den zur Zeit diskutierten wirtschaftlichen Umdispositionen erklärte abgeschwächte Nachfrage haben die Preise dieser Industrien zunächst noch im wesentlichen stabil bleiben lassen. Dabei spielt auch eine Rolle, daß die vorwiegenden Grundstoffe der Investitionsgüter (Eisen und Kohle) zunächst noch weniger im Preise gestiegen sind.

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung

Das Ergebnis der endgültigen Berechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien hat das Bild, das sich bei der Vorwegaufbereitung der Preisermittlungen aus den Großstädten für die Preisentwicklung von Mitte September bis Mitte Oktober ergab (vgl. Stat. Bericht VI/1/40 vom 27. Oktober 1950), voll bestätigt:

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat Oktober 1950

Ausgaben- gruppen	I. Vj. 1949 = 100			1938 = 100			Verander. ¹⁾ in vH	
	1950		1949	1950		1949	Okt. 1950 gegen	
	Okt.	Sept.	Okt.	Okt.	Sept.	Okt.	Sept. 1950	Okt. 1949
Ernährung ohne Obst und Gemüse	98	98	102	157	157	164	0	-4,0
einschl. Obst und Gemüse	87	87	93	150	149	160	+ 0,7	-5,6
Genußmittel	94	94	97	275	275	286	- 0,1	-4,0
Wohnung	103	103	102	103	103	102	+ 0,1	+1,0
Heizung und Beleuchtung	98	98	99	118	118	119	+ 0,3	-0,8
Bekleidung	75	74	80	187	184	200	+ 2,0	-6,2
Reinigung und Körperpflege ..	94	94	98	148	147	154	+ 0,2	-4,3
Bildung und Unterhaltung ..	99	98	101	141	140	144	+ 0,4	-2,2
Hausrat	79	79	85	161	160	172	+ 0,8	-6,5
Verkehr	98	98	99	133	133	134	+ 0,4	-0,8
Gesamtlebenshalt. ohne Obst und Gemüse	93	92	96	151	151	157	+ 0,5	-3,5
einschl. Obst und Gemüse	89	88	93	149	148	155	+ 0,6	-4,1

¹⁾ Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle errechneten Indices (Basis 1938 = 100) ermittelt.

Die steigende Preistendenz hat sich im Berichtszeitraum weiter ausgebreitet und zu einer Erhöhung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung geführt. Mit Ausnahme der Gruppe Genußmittel, deren Preisindexziffer sich weiter rückläufig bewegte, sind nunmehr nahezu alle Gebiete der Lebenshaltung von der Teuerung ergriffen (vergl. die nachstehende Übersicht).

Warengruppen, deren Preise im Vergleich zum 15. 9. 1950 am 15. 10. 1950

hoher lagen		niedriger lagen	
Warengruppe	Erhöhungen in vH ¹⁾	Warengruppe	Ermäßigun- gen in vH ¹⁾
Frischgemüse	12,3	Fleisch und Fleischwaren	1,9
Obst- u. Gemüsekons.	1,6	Trocken- und Hulsenfrüchte	0,3
Kartoffeln	0,8		
Fisch u. Fischwaren	0,6		
Getreiderzeugnisse	0,3		
Milch und Kase	0,2		
Zucker u. Zuckerwaren	0,1		
Fette	0,0		
Bohnenkaffee	0,8	Branntwein	1,3
Tabakwaren	0,0	Bier	1,0
Brennholz	0,5		
Gas	0,4		
Kohlen	0,2		
Schuhe	3,8		
Wollpullover und Strumpfe	2,8		
Besohlen	2,7		
Aktentasche	2,1		
Wollgarn	2,1		
Wollhalt. Oberkleidung	2,0		
Wollhalt. Unterkleidung	2,0		
Kunstseidene Oberkleid.	1,3		
Baumwoll. Unterleid.	1,2		
Baumwoll. Oberkleid.	0,9		
Kunstseid. Unterleid.	0,8		
Hauswäsche	0,8		
Baumwollgarn	0,6		
Rasierklingen	0,9	Zahnpasta	1,4
Scheuertuch	0,8		
Seife	0,8		
Wannenbad	0,7		
Waschpulver	0,2		
Friseurleistungen	0,0		
Papier- u. Schreibwar.	1,0		
Bildungs- u. Unterhal- tungsbedarf	0,6		
Gummiwaren	3,0	Elektrotechnische Haushaltswaren	0,2
Haushaltswaren aus Metall	1,4	Haushaltswaren aus Glas, Porzellan und Steingut	0,1
Haushaltswaren aus Holz	0,8		
Haushaltswaren aus Textilien	0,8		
Fahrräder u. Bereifung	0,8		
Öffentl. Verkehrsmittel	0,2		

¹⁾ Mit den Mengen des Indexschemas gewogenes Mittel.

Bei den Nahrungsmitteln hat sich insofern eine neue Situation ergeben, als der Index für Nahrungsmittel ohne Obst, Gemüse und Kartoffeln — im wesentlichen infolge fallender Fleischpreise — in eine rückläufige Bewegung umgeschlagen ist. Dagegen haben sich erwartungsgemäß die Preise für Obst, Gemüse und Kartoffeln in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober erhöht und damit die neue Saisonphase eingeleitet. Das Gewicht dieser Entwicklung bestimmt auch jetzt wieder die Bewegung des Gruppenindex „Nahrungsmittel“ einschließlich Obst, Gemüse und Kartoffeln und bewirkt die Erhöhung um 0,5 vH.

Inzwischen haben sich die Verbraucherpreise auf allen wichtigen Gebieten der Lebenshaltung, mit Ausnahme der Mietpreise, von Mitte Oktober bis Mitte November weiter erhöht. Nach der Vorwegaufbereitung der Preismeldungen aus 13 Großstädten der Bundesrepublik stiegen insbesondere die Preise für Textilwaren und unter den Nahrungsmitteln die Preise für Obst, Gemüse, Fleisch und Eier. Im einzelnen ergaben sich nach der vorläufigen Berechnung, die eindeutig einen weiteren Anstieg der Preisindexziffer für die Lebenshaltung erkennen läßt, für die einzelnen Ausgabengruppen im gewogenen Durchschnitt folgende Preisveränderungen von Mitte Oktober bis Mitte November 1950 in vH.

Nahrungsmittel	
einschließlich Obst, Gemüse und Kartoffeln	+ 1,5
ohne Obst, Gemüse und Kartoffeln	+ 0,3
Genußmittel	+ 0,1
Heizung und Beleuchtung	+ 0,4
Bekleidung	+ 1,4
Reinigung und Körperpflege	+ 0,3
Bildung und Unterhaltung	+ 0,4
Hausrat	+ 0,7
Verkehr	+ 0,2

Ad./Ack./Br

Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft im August 1950

Die seit annähernd zwei Jahren anhaltende abwärts gerichtete Entwicklung der Verbraucherpreise der wichtigsten für die landwirtschaftliche Betriebsführung gebrauchten, gewerblich hergestellten Bedarfsgüter und handwerklichen Leistungen hat sich bis in die zweite Jahreshälfte hinein bei fast allen Ausgabengruppen weiterhin fortgesetzt. Wie jedoch aus der für August 1950 durchgeführten Berechnung der Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft hervorgeht, wird diese Bewegung durch die Preissteigerungen bei den Zukauffuttermitteln überdeckt, so daß

Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft
1938 = 100

Indexgruppen	1950		Veränder. ¹⁾ Aug. gegen Mai in vH
	Mai	August	
Handelsdunger	157 p	153 p	- 2,4
Brennstoffe ²⁾	126 p	126 p	0
Zukauffuttermittel	142	170	+ 19,6
Unterhaltung der Gebäude	173	172	- 1,0
Neubauten	173	172	- 1,0
Neuanschaffung größerer Maschinen	168	166	- 1,4
Unterhaltung von Maschinen und Geräten, landwirtschaftliche Textilien, Leder- und Kleiseisenwaren	177	177	- 0,1
Wirtschaftshaushalt	165	156	- 5,2
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	145	144	- 0,6
Sächliche Betriebsmittel insgesamt	161 p	161 p	+ 0,4

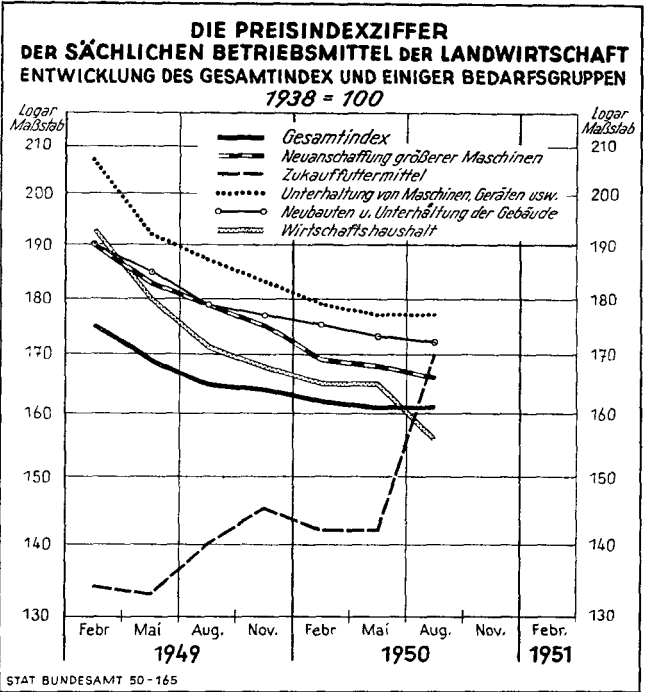
¹⁾ Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle erstellten Indexziffern errechnet. — ²⁾ Einschl. Kraft- und Schmierstoffen und elektr. Strom.

eine geringfügige Erhöhung des Gesamtindex um 0,4 vH festzustellen ist.

Bei den Futtermitteln wurden zu Beginn des neuen Wirtschaftsjahres die Subventionierung eingestellt und die Preisbindungen aufgehoben. Die dadurch veranlaßte Preiserhöhung erfuhr durch Verknappungserscheinungen noch eine wesentliche Verstärkung. So stiegen z. B. die Olkuchenpreise gegenüber Mai d. J. im Durchschnitt um 20 vH, und bei Futtermais, wo sich auch der Wegfall des preisbegünstigten Warenbezugs auf Prämienschein bemerkbar machte, betrug die Steigerung sogar über 30 vH. Infolge des Preisauftriebs erhöhte sich der Gruppenindex seit dem vorhergehenden Erhebungstermin von 142 auf 170 (1938 = 100).

Als Folge der eingetretenen Verteuerung einzelner industrieller Grundstoffe waren vor allem bei den landwirtschaftlichen Lederwaren und verzinkten Geräten leichte Preiserhöhungen zu beobachten, die jedoch bei den vorwiegend noch rückläufigen Preisen der übrigen Waren und Leistungen der Gruppe „Unterhaltung von Maschinen und Geräten, Textilien, Leder- und Kleiseisenwaren“ nicht zu Buche schlugen.

Bei den landwirtschaftlichen Großmaschinen dagegen überwogen Preisermäßigungen, die von der Industrie und vom Handel zur Hebung des Absatzes gewährt wurden. Besonders stark war der Preisabbau bei den Schleppern mit 11 PS-Leistung (in Bayern — 24 vH und in Nordrhein-Westfalen — 19 vH). Daneben wurden größere Preisnachlässe bei Schlepperpflügen, Drillmaschinen und Düngerstreuern gemeldet.



Die Ausgaben für bauwirtschaftliche Leistungen hatten sich trotz der teilweisen Belebung des Baumarktes noch weiterhin leicht gesenkt, und in dem starken Rückgang der Aufwendungen für den Wirtschaftshaushalt kam das Absinken der Preise für Nahrungsmittel und Hausratsgüter, wie es sich aus der Berechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung für die hier behandelte Berichtszeit noch ergab, zum Ausdruck. Eine Übersicht über die gegenüber 1938 eingetretenen durchschnittlichen Preisveränderungen wird im Zahlenteil veröffentlicht.¹⁾

Ack.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1221*. Eine Zusammenstellung der Preise der einzelnen Waren und Leistungen wird demnächst in einem Statistischen Bericht herausgegeben.

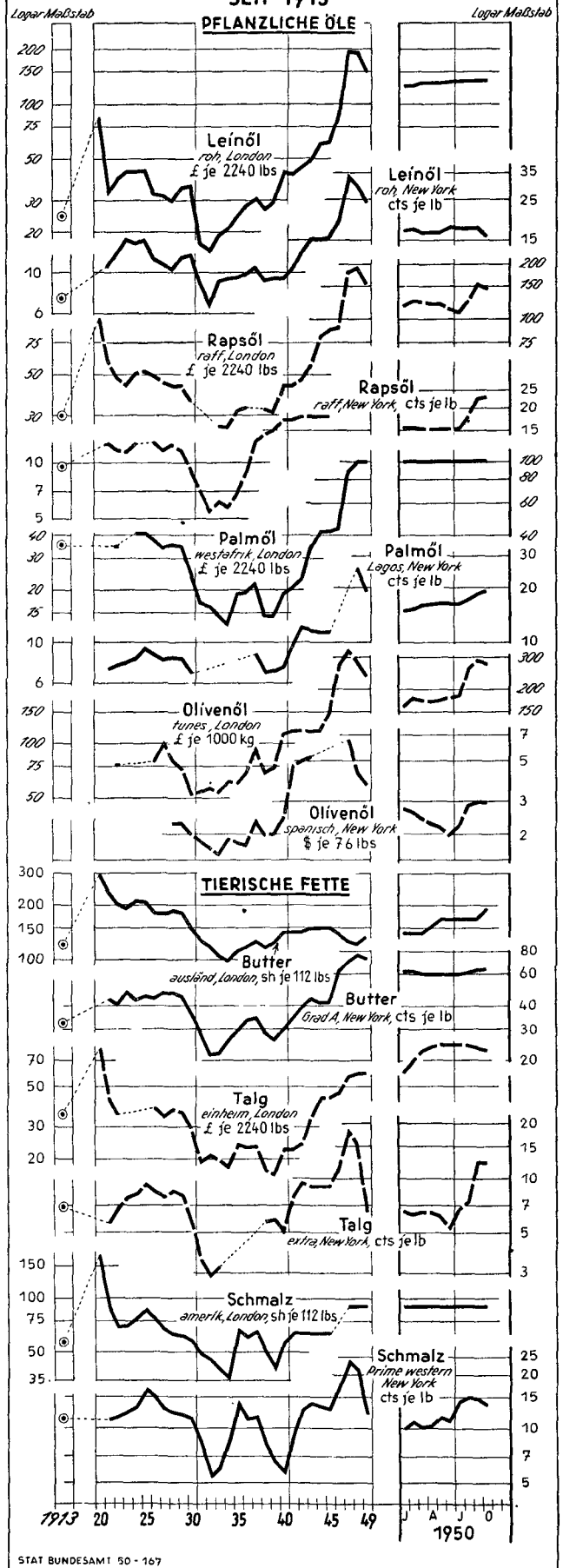
Die Preise der Fette und Öle am internationalen Markt

Langfristig war die Preisentwicklung am internationalen Markt der Öle und Fette in den letzten zwei Jahren durch die Verbesserung der Weltversorgungslage bestimmt. Nach den Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) erreichte die Weltproduktion an Fettstoffen im Jahre 1949 rund 21,7 Mill. t. Im Jahre 1950 soll sie sich nach den von der gleichen Organisation sowie von amerikanischen und britischen Stellen durchgeführten Schätzungen, die erwartungsgemäß um einiges voneinander abweichen, um etwa 0,5 Mill. t vergrößert haben. Der hiernach zu errechnende Verbrauch je Kopf würde wieder fast Vorkriegshöhe erreichen. Für die auf Einfuhr angewiesenen Länder trübten aber mehrere Faktoren das scheinbar günstige Bild. Erstens liegt die Weltausfuhr an Fettstoffen mit 5 Mill. t mengenmäßig noch um ein Drittel unter Vorkriegshöhe; dabei hat sich auch insofern eine Umschichtung vollzogen, als einer Ausfuhrsteigerung der Dollargebiete um 1 Mill. t ein Ausfuhrückgang aus den Weichwährungsgebieten gegenüber der Vorkriegszeit um 3 Mill. t gegenübersteht. Zweitens haben hohe Preise der Sterlinggebiete und Devisenschwierigkeiten im Verkehr mit dem Dollarraum manche europäischen Länder gezwungen, auf Importmöglichkeiten zu verzichten, soweit nicht über das ERP zusätzlich Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Nach den Untersuchungen der FAO liegt infolgedessen auch 1950 noch der Verbrauch pro Kopf in Südeuropa erst bei 80 vH, in Mitteleuropa bei 60 vH der Vorkriegssätze. Unter dem Einfluß der Knappheit an Devisen harter Währungen in den europäischen Ländern war der Rückgang der Preise seit Anfang 1948 stärker auf den Dollarmärkten und geringer auf den Sterlingmärkten. Durchschnittlich standen Mitte dieses Jahres die Dollarpreise für pflanzliche Fettstoffe bei 200 vH, die Sterlingpreise bei 500 bis 600 vH der Vorkriegspreise. Eine vergleichsweise geringere Erhöhung der Preise für tierische Fette ist bemerkenswert. Seit Jahresmitte bestimmen weltpolitische Momente in beträchtlichem Maße die Preisbewegung mit; die sprunghaft gestiegene Nachfrage hat die meisten Fettstoffpreise erhöht. Andererseits brachten im Oktober die mit einer gewissen Beruhigung der Nachfrage zusammentreffenden saisonalen Angebotserhöhungen zeitweilig einen leichten Rückgang der Preise, der aber Anfang November zum großen Teil bereits wieder ausgeglichen war.

Bei den Fetten tierischen Ursprungs erhöhten sich die Schmalzpreise, die Mitte 1950 nurmehr um ein Drittel über dem Vorkriegsstand lagen, auf dem preisbestimmenden amerikanischen Markt von Juni bis August um rund 40 vH. Sie ließen dann aber bis Oktober wieder um 20 vH nach und haben erst Mitte November wieder stärker angezogen. Talg hat am amerikanischen Markt nach einem langen Zeitabschnitt schwacher Nachfrage seinen im Juni unter Vorkriegshöhe gesunkenen Preis bis September mehr als verdoppelt und den damit erreichten Preisstand auch im Oktober gehalten. Die Butterpreise lagen bei einer gegenüber dem Vorjahr fast überall erhöhten Produktion zur Jahresmitte in vielen Ländern etwas unter den Preisen des vorigen Jahres. In den USA, wo sie zum Teil geringfügig über Vorjahrsstand blieben, haben sie sich von Juni bis Oktober — auch unter jahreszeitlichem Einfluß — um etwa 6 vH erhöht. Das von der Nahrungsmittel- und Seifenindustrie verwendete Walöl dürfte sich für die im Winter beginnende neue Fangsaison wesentlich verteuern. Als Anhaltspunkt kann gelten, daß die niederländische Regierung Walöl aus der Saison 1950/51 mit 1 223,50 Gulden gegenüber einem Vorjahrspreis von 925 Gulden je lgt übernehmen und das britische Ernährungsministerium 100 £ je lgt bieten will.

Die Preise der gleichfalls in der Nahrungsmittel- und Seifenindustrie benötigten Ölsaaten und Ölfrüchte ließen nach einem scharfen Anstieg von Juli bis September im Oktober unter dem Einfluß der im ganzen günstigen Ernteergebnisse und anderer temporärer Einwirkungen vorüber-

ENTWICKLUNG DER ÖL-UND FETTPREISE IM AUSLAND SEIT 1913



Preisveränderungen wichtiger Öle und Fette zwischen 1913 und 1924 sowie 1938 und 1949

Ware	Markort	Währungs- und Mengen- einheit	Jahresdurchschnitt				Veränderung in vH	
			1913	1924	1938	1949	1924 gegen 1913	1949 gegen 1938
Schmalz								
Prime western, loco	New York	cts je lb	11,17	13,19	8,11	12,03	+ 18,1	+ 48,3
amerikanisches	London	sh je 112 lbs	57,0 ¹ / ₈	77,3 ³ / ₈	49,6 ⁶ / ₈	90,0	+ 35,5	+ 81,7
Talg								
extra, loco	New York	cts je lb	6,75	8,08	5,74	6,44	+ 19,7	+ 12,2
einheimischer	London	sh je 112 lbs	34,11 ¹ / ₂	38,0	17,4 ⁷ / ₈	60,0	+ 8,8	+ 244,8
Butter								
Grad A, loco	New York	cts je lb	32,30	42,66	27,92	61,77	+ 32,1	+ 121,2
ausländische	London	sh je 112 lbs	121,0	210,9 ⁹ / ₁₆	117,4 ¹ / ₈	133,11 ³ / ₈	+ 74,2	+ 14,1
Palmöl								
Lagos, loco	New York	cts je lb		8,18	6,80	19,13		+ 181,3
westafrikanisches	London	£ je 2240 lbs	35,6,8	40,15,7	14,7,1	99,5,0	+ 15,4	+ 591,2
Rapsöl								
raffiniert, loco	New York	cts je lb	9,51	12,65	14,40	15,50a)	+ 33,0	+ 7,6
raffiniert	London	£ je 2240 lbs	30,0,0	50,19,11	32,4,1	155,14,2	+ 70,0	+ 383,4
Leinöl								
roh, loco	New York	cts je lb	7,16	14,46	9,04	24,00	+ 102,0	+ 165,5
roh	London	£ je 2240 lbs	24,13,6	42,15,10 ¹ / ₄	26,9,1	150,0,2	+ 73,4	+ 467,0

a) Januar 1950

gehend nach, zeigten aber im November wieder steigende Tendenz. Die Preise für Baumwollsaatöl sind infolge der Erwartung einer niedrigen Baumwollernte in den USA seit Juli stark angestiegen. Reichlichere Ernten an anderen Ölfrüchten bremsen die allgemeine Preiserhöhung. Für Erdnüsse, die sich gegenüber Jahresmitte bis September um ein Achtel verteuert hatten, wurden im Oktober und Anfang November am Londoner Markt fast unveränderte Preise notiert, obwohl neuerdings befürchtet wird, daß Indien die angekündigten teilweisen Restriktionen der Ausfuhr durchführt. Sojabohnen haben gegenüber Juli, als sie ihren bisher höchsten Stand in diesem Jahre erreichten, bei einer reichlichen Ernte bis Oktober in den USA um 23 vH nachgegeben. Chinesische Sojabohnen gingen bei ebenfalls vergrößertem Angebot im Preis gleichzeitig um 7 vH zurück. Ursprünglich hatte China für dieses Jahr die Verdoppelung seiner Ausfuhr an Sojabohnen angekündigt, jedoch wird jetzt von einer Kürzung der geplanten Exporte gesprochen. Philippinische Kopra verbilligte sich im Oktober gegenüber dem hohen Septemberstand um rund 10 vH, blieb aber trotzdem noch um ein Fünftel teurer als zur Jahresmitte. Im November erhielten die Koprapreise einen neuen Auftrieb, der auch bei Palmkernen festzustellen ist. Die Ernte an Kopra und Palmkernen wird für das Jahr 1950 um etwa 3 vH höher als im Vorjahr, aber noch um 4 vH unter Vorkriegsstand geschätzt.

Eine größere Bedeutung als vor dem Kriege hat in den letzten Jahren gegenüber dem Handel an Ölfrüchten der Welthandel an pflanzlichen Ölen und Fetten erhalten, da die Erzeugerländer versuchen, möglichst nur das bereits verarbeitete Produkt auszuführen und damit den Veredelungswert noch selbst zu nutzen. Obwohl das Interesse der Einfuhrländer dem entgegengesetzt ist, hat doch beispielsweise auch zwischen 1948 und 1949 die Weltausfuhr an Ölsaaten und Ölfrüchten nur um 10 vH, die von pflanzlichen

Ölen dagegen um 22 vH zugenommen. Die Preistendenz der pflanzlichen Öle lehnt sich wohl meist an die Preisbewegung bei den entsprechenden Ölsaaten und Ölfrüchten an, spiegelt sie aber teilweise mit einer gewissen Zeitdifferenz wider. Besonders bemerkenswert war neben der Verteuerung von amerikanischem und, parallel dazu, brasilianischem Baumwollsaatöl um ein Viertel in den vergangenen vier Monaten, der Preisanstieg für Rapsöl in der gleichen Zeit um die Hälfte. In geringeren Grenzen hielt sich bei Palmöl der Anstieg der Preise. Olivenöl, das an der Gesamterzeugung von pflanzlichen Ölen und Fetten noch mit etwa ein Zehntel beteiligt ist, war im Oktober um fast die Hälfte teurer als zur Jahresmitte, obwohl seit Oktober die Preise mit dem Heranreifen der neuen Olivenernte teils nachgelassen haben. Weder Tunesien noch die anderen Ausfuhrländer des Mittelmeergebiets dürften aber die hohe Ernte des Vorjahres wieder erreichen, und die italienische Olivenernte hat nur drei Viertel ihres Vorjahresumfangs. Spanien nahm ab 14. September die seit Juli gesperrte Ausfuhr von Olivenöl zu einem um 30 vH erhöhten Preis wieder auf.

Die Preise der Öle und Fette für technische Zwecke (der chemischen Industrie und Farbenherstellung), die am Welthandel mit Fettstoffen insgesamt einen Anteil von etwa 10 vH haben, konnten an der Aufwärtsbewegung der anderen Öl- und Fettpreise nur wenig teilnehmen. Leinsaat und Leinöl verbilligten sich unter Schwankungen im Oktober und November wieder und lagen damit in den USA um ein Zehntel unter den Preisen von Juni, Argentinien, das seine seit 1946 stark gedrosselte Ausfuhr wieder aufgenommen hat und nach der Vergrößerung der Anbaufläche eine hohe Ernte an Leinsaat erwartet, verlangte im August für Zahlungen innerhalb von Handelsverträgen 50 Pesos je 100 kg, bei Zahlung in Dollar den Gegenwert für 45,75 Pesos. Die Rizinus-saatpreise zogen in New York und in London leicht an. Ad.

Verbrauch

Der Bierverbrauch im Bundesgebiet

Der Ausstoß im zweiten Rechnungsvierteljahr 1950

Der Bierverbrauch weist im Berichtsquartal (Juli bis September 1950) die saisonübliche Erhöhung auf. Wie schon im Vorvierteljahr zeigt sich aber auch eine erhebliche Steigerung gegenüber der gleichen Vorjahreszeit. Von Juli bis September 1949 wurden rund 4,7 Mill. hl verbraucht gegenüber rund 5,4 Mill. hl im Berichtszeitraum. Gleichzeitig ist der Anteil des Vollbieres von rund 2,7 Mill. hl auf rund 5,2 Mill. hl gestiegen. Der Je-Kopf-Verbrauch im Bundesgebiet hat sich in derselben Zeit von 9,9 l auf 11,2 l erhöht. Am Vorkriegsverbrauch gemessen (Juli bis September

1937 = 18,5 l) hat der Bierkonsum in der Berichtszeit 60,5 vH betragen.

Der im Verhältnis zum Vorjahre höhere Verbrauch ist hauptsächlich aus der allgemeinen Wirtschaftsbelebung zu erklären. Im Juli hat die abgesetzte Biermenge mit fast 2 Millionen hl ihren Höhepunkt seit Kriegsende erreicht. In den beiden folgenden Monaten ist sie jedoch unter dem Saisoneinfluß zurückgegangen, und zwar im August auf 1,74 Mill. hl und im September auf 1,68 Mill. hl. Die ab 1. September geltende Biersteuersenkung, die mit einem Abbau des Erzeugerpreises und der Schankwirtschanne gekoppelt ist, hat den Bierverbrauch bisher anscheinend wenig angeregt, da der Konsument die Verbilligung vielfach noch

zu wenig spürt. So steht z. B. der in Nordrhein-Westfalen für das Fünftelliterglas geforderte Preis oft nicht im Einklang mit dem Eckpreis von —,32 DM, der für den Ausschank des Viertelliterglases festgesetzt wurde. Eine Wirkung der Preissenkung ist vielleicht darin zu erkennen, daß der Ausstoß im September trotz ungewöhnlich kühlen Wetters sowie einer reichen Obsternte und der noch weitergehenden Hortungskäufe nur um rund 4 vH abgenommen hat. Der jahreszeitliche Rückgang in der Vorkriegszeit war in der Regel bedeutend höher (September 1937 = 15 vH).

Bierausstoß des Bundesgebietes nach Ländern

Land	1950					Veränderung	
	davon					Juli - Sept. 1950	
	Juli - Sept.	Juli	August	Sept.		Juli - Sept. 1949	April - Juni 1950
					hl		vH
Bundesgebiet ...	5 383 699	1 969 596	1 739 034	1 675 069		+ 15,0	+ 15,3
davon:							
Schleswig-Holstein	49 946	17 602	16 669	15 675		+ 9,0	+ 13,5
Hamburg	151 568	51 519	58 453	41 596		+ 17,5	+ 11,6
Niedersachsen	284 174	97 141	99 540	87 493		+ 23,0	+ 13,8
Nordrhein-Westf.	1 255 433	427 690	386 443	441 300		+ 42,8	+ 16,3
Bremen	106 759	35 386	39 988	31 385		+ 31,2	+ 16,2
Hessen	285 392	104 280	97 806	83 306		+ 11,2	+ 15,2
Württemb.-Baden	451 742	180 965	140 061	130 716		+ 1,2	+ 21,3
Bayern	2 197 456	816 535	704 621	676 300		+ 8,6	+ 13,2
Rheinland-Pfalz	292 404	112 466	101 573	78 365		+ 2,4	+ 20,2
Baden	162 424	68 485	49 358	44 581		+ 6,4	+ 15,0
Württemb.-Hohz.)	146 401	57 527	44 522	44 352		- 2,9	+ 17,9

) Einschl. Kreis Lindau.

Die Ausfuhr von Bier, und zwar die Lieferungen über die Zollgrenzen und gegen Devisen im Inland, ist im Berichtsvierteljahr auf rund 32 400 hl gegenüber rund 31 100 hl im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt gestiegen. Von der Liberalisierung des Außenhandels, insbesondere im Verhältnis zu Großbritannien, wird eine weitere Zunahme erwartet. Die Lieferungen von und nach West-Berlin wiesen einen mäßigen Lieferüberschuß des Bundesgebiets auf.

Die regionale Entwicklung des Bierausstoßes zeigt gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr allgemein eine vom Durchschnitt des Bundesgebiets wenig abweichende Zunahme. Gegenüber dem gleichen Vorjahresvierteljahr ergibt sich ein besonders starker Mehrabsatz — um rund 43 vH — bei Nordrhein-Westfalen. In Bayern hat der Bierverbrauch mit rund 9 vH dagegen weniger als im Durchschnitt zugenommen.

Biersteuersätze und Steuersollbeträge im ersten Rechnungsvierteljahr 1950

Die Verteilung des Bierabsatzes auf die einzelnen Bier-sorten ergibt in der Berichtszeit einen Anteil des Vollbiers am Gesamtausstoß von 95 vH. Die Anteile der leichteren Sorten sind gegenüber dem vorangehenden Quartal etwas erhöht, derjenige von Starkbier ist dagegen zurückgegangen.

Versteuerte Biermengen und Steuersollbeträge im Bundesgebiet

	Rechnungsjahr 1949								Rj. 1950	
	1. Viertelj.		2. Viertelj.		3. Viertelj.		4. Viertelj.		1. Viertelj.	
	1000 hl	vH	1000 hl	vH	1000 hl	vH	1000 hl	vH	1000 hl	vH
Einfachbier	28	0,9	37	0,8	11	0,4	10	0,4	21	0,5
Schanzbier	70	2,2	60	1,4	16	0,5	15	0,5	33	0,7
Lagerbier	2 968	95,1	1 766	39,5	75	2,6	44	1,5	70	1,6
Vollbier	56	1,8	2 606	58,3	2 840	96,5	2 713	94,6	4 255	95,0
Starkbier	—	—	0	0,0	0	0,0	87	3,0	100	2,2
Insgesamt	3 122	100,0	4 469	100,0	2 942	100,0	2 869	100,0	4 479	100,0
Sollbeträge in 1000 DM	62 914		108 505		72 696		72 351		107 824	

Trotz einer Zunahme der Biermenge um rund 56 vH ist der Steuersollbetrag von rund 108 Mill. DM nur um 49 vH gestiegen. Das hat seinen Grund darin, daß zu Anfang des Rechnungsjahres in größerem Umfange zu den niedrigeren Staffelsätzen versteuert werden kann. Im ersten Rechnungs-

vierteljahr fielen noch über 40 vH der versteuerten Menge an Vollbier in den Rahmen der Erzeugungsquote von 2000 hl, innerhalb deren die Brauereien nur eine Steuer von 24 DM je hl zu entrichten hatten. Der höchste Steuersatz von 27 DM ist in der Berichtszeit überhaupt noch nicht angewandt worden.

Das versteuerte Vollbier im Bundesgebiet nach Steuersätzen

Von dem im Laufe eines Rechnungsjahrs in einem Brauereibetrieb erzeugten Bier sind abzuführen	Steuer-satz je hl DM	Zu nebenstehenden Steuersätzen versteuerte Biermengen im							
		Rechnungsjahr 1949				Rj. 1950			
		2. Viertelj.		3. Viertelj.		4. Viertelj.		1. Viertelj.	
		1000 hl	vH	1000 hl	vH	1000 hl	vH	1000 hl	vH
von den ersten 2 000 hl	24,00	406	15,6	276	9,7	202	7,4	1 722	40,4
von den folgenden									
8 000 hl	24,30	831	31,9	796	28,0	649	23,9	1 392	32,7
10 000 "	24,60	391	15,0	418	14,7	421	15,5	568	13,4
10 000 "	24,90	277	10,6	262	9,3	237	8,8	2 9	6,1
30 000 "	25,20	443	17,0	492	17,3	415	15,3	243	5,7
30 000 "	25,80	146	5,6	330	11,6	286	10,6	59	1,4
30 000 "	26,40	45	1,8	147	5,2	234	8,6	12	0,3
von dem Rest	27,00	66	2,5	119	4,2	269	9,9	0	0,0
Zusammen		2 605	100,0	2 840	100,0	2 713	100,0	4 255	100,0

Ein zutreffender Vergleich ist nur mit dem zweiten Quartal 1949 möglich, da erst in diesem der Ausstoß von Vollbier regelrecht eingesetzt hat. Die Verteilung nach den Staffelsätzen war im genannten Vierteljahr gegenüber der Berichtszeit besonders bei der ersten Gruppe sehr unterschiedlich. Auf den Bierausstoß innerhalb der ersten 2000 hl entfiel nur ein Anteil von rund 16 vH der Gesamtmenge. Der Grund für die Abweichung gegenüber dem Anteil von jetzt 40 vH liegt darin, daß die große Zahl der Hausbrauer erst neuerdings Vollbier erzeugte, im Vorjahr aber eine Brauerlaubnis für Vollbier noch nicht besaß. Durch den Ausfall der Hausbrauer waren an der Versteuerung von 1949 die gewerblichen Erzeuger mit den höheren Staffelsätzen weit mehr als gegenwärtig beteiligt. Gke.

Der Verbrauch versteuerter Tabakwaren von Juli bis September 1950

Der Verbrauch von Tabakerzeugnissen hat, wie aus den Ergebnissen der Steuerstatistik zu entnehmen ist, im abgelaufenen Dreimonatszeitraum weiter zugenommen. Besonders Zigaretten, auf die rund zwei Drittel des Absatzes an Tabakwaren entfallen, wurden gegenüber dem Vorvierteljahr in erheblich größerer Menge — um rund 20 vH — versteuert. Der Mehrabsatz bei Zigarren hielt sich daneben in engen Grenzen. Dasselbe gilt für Feinschnitt. Nur Pfeifentabak hat mit über 7 vH einen größeren Mengenzuwachs aufzuweisen.

Versteuerte Tabakwaren im Bundesgebiet

Tabakwaren	Einheit	1950					Veränderung	
		davon					Juli - Sept. 1950	
		April bis Juni	Juli bis Sept.	Juli	Aug.	Sept.	Juli - Sept. 1949	April - Juni 1950
								vH
Mengen								
Zigaretten	Mill. St.	5 483,4	6 572,8	2 199,4	2 412,8	1 960,6	+ 13,9	+ 19,9
Zigarren	" "	978,6	1 012,3	339,7	341,8	330,8	+ 94,1	+ 3,7
Feinschnitt	" "	4 072,6	4 184,1	1 364,0	1 442,1	1 378,0	- 8,6	+ 2,7
Pfeifentabak	" "	1 227,7	1 319,1	428,9	458,5	431,7	- 13,3	+ 7,4
Kleinverkaufswerte								
Insgesamt	Mill. DM	918,3	1 041,3	346,4	371,8	323,1	+ 7,5	+ 13,4
davon:								
Zigaretten	" "	555,7	667,4	223,5	244,9	199,0	+ 13,3	+ 20,1
Zigarren	" "	183,1	187,4	62,1	62,6	62,7	+ 14,9	+ 2,4
Feinschnitt	" "	148,6	153,2	49,9	52,8	50,5	- 12,4	+ 3,0
Pfeifentabak	" "	25,5	27,0	8,8	9,4	8,8	- 20,8	+ 6,0
Steuerwerte								
Insgesamt	Mill. DM	489,8	564,0	187,1	202,8	174,1	+ 2,6	+ 15,1
davon:								
Zigaretten	" "	333,3	400,3	134,0	146,9	119,4	+ 13,3	+ 20,1
Zigarren	" "	55,8	57,1	18,9	19,1	19,1	- 23,8	+ 2,4
Feinschnitt	" "	81,5	84,1	27,4	29,0	27,7	- 12,4	+ 3,2
Pfeifentabak	" "	11,5	12,2	4,0	4,2	4,0	- 20,5	+ 6,1

Eine wesentliche Stütze erhielt der Absatz insbesondere von Zigaretten dadurch, daß die Maßnahmen gegen den Schmuggel im Berichtsvierteljahr durchgreifende Wirkung erzielten. Die Schätzungen des monatlichen Verbrauchs von Schmuggelzigaretten bewegen sich für September zwischen 50 Mill. und höchstens 250 Mill. Stück gegenüber etwa 400 Mill. im Frühjahr.

**Kleinverkaufswerte versteuerter Tabakwaren
im Bundesgebiet**

Land	1950		Veränderung	
	April—Juni	Juli—Sept.	Juli—September 1950 gegen	Juli—Sept. April—Juni 1949 1950
	1000 DM		vH	
Bundesgebiet	918 342	1 041 292	+ 7,5	+ 13,4
davon:				
Schleswig-Holstein ...	80 435	134 456	+ 447,0	+ 67,2
Hamburg	132 951	180 457	— 7,9	+ 35,7
Niedersachsen	65 595	84 756	— 13,8	+ 29,2
Nordrhein-Westfalen ..	137 129	143 440	— 13,5	+ 4,6
Bremen	172 866	174 293	+ 10,8	+ 0,8
Hessen	34 915	33 313	+ 4,5	— 4,6
Württemberg-Baden ..	68 661	73 207	+ 19,5	+ 6,6
Bayern	120 845	125 056	— 13,3	+ 3,5
Rheinland-Pfalz	53 650	44 792	+ 32,0	— 16,5
Baden	48 585	42 655	— 15,1	— 12,2
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	2 710	4 867	— 2,7	+ 79,6

¹⁾ Einschl. Kreis Lindau.

Auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet ergab die Verbrauchsentwicklung seit Jahresbeginn im Bundesgebiet höhere Quoten als im Vorjahr. Rechnet man die Ergebnisse der drei ersten Kalendervierteljahre auf Jahresmengen um, so beläuft sich der Verbrauch an versteuerten Tabakwaren je Kopf nun auf 476 Zigaretten, 72 Zigarren und 440 g Rauchtobak. Im Rechnungsjahr 1949 lag der Je-Kopf-Verbrauch bei Zigaretten um 11 Stück und bei Zigarren um 25 Stück niedriger. Nur bei Rauchtobak war er um 5 g höher. Der Abstand gegenüber der Vorkriegszeit, insbesondere der Zeit der Vollbeschäftigung vor Kriegsausbruch, ist besonders bei Zigaretten und Zigarren noch beträchtlich. Im Rechnungsjahr 1938 wurden von der Bevölkerung des Reichsgebiets in den Grenzen von 1937 je Kopf 692 Stück Zigaretten und 133 Stück Zigarren verbraucht. Bei Zigarren erklärt sich der große Abstand gegenüber der Vorkriegszeit vor allem dadurch, daß sich einmal die Verbrauchsverschiebung von der Zigarre zur Zigarette weiter fortgesetzt hat, zum anderen der Anteil der Frauen an der Gesamtbevölkerung größer geworden ist.

Die Verbrauchszunahme, die seit Frühjahr 1950 eingetreten ist, hat den Beschäftigungsstand der Tabakwarenindustrie erheblich gesteigert. In den Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten waren im Februar 50 353, im August aber 76 229 Personen beschäftigt. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hat sich in derselben Zeit von rund 5,7 Mill. auf 12,6 Mill. erhöht. Annähernd gleich, nämlich von 4,6 Mill. DM auf 10,0 Mill. DM, ist die Lohnsumme gestiegen. Wenn auch das Aufkommen aus der inzwischen gesenkten Zigarettensteuer immer noch wesentlich unter dem der gleichen Zeit des Vorjahrs liegt (Juli/September 1950:— 24 vH), so sind durch diese Mehrbeschäftigung, an der die Zigarrenproduktion maßgeblich beteiligt ist, gleichzeitig erhebliche Beträge für Unterstützungen eingespart und höhere Erträge an Lohn- und anderen Steuern erzielt worden.

Die Einfuhr von Rohtabak in das Bundesgebiet hat gegenüber den Vorvierteljahren beträchtlich zugenommen. Nach West-Berlin wurden wieder mehr Zigaretten geliefert, während von dort wesentlich größere Mengen an Rauchtobak hereinkamen, die die Lieferungen gleicher Art aus dem Bundesgebiet etwa ausglich. Erstmals wurde im Interzonenhandel eine größere Menge Tabakerzeugnisse, und zwar Rauchtobak (7 t), in die sowjetische Besatzungszone geliefert.

**Einfuhr des Bundesgebietes und Handel mit West-Berlin
in Tabak und Tabakerzeugnissen**

	1950		Veränderung gegen April — Juni 1950
	April — Juni	Juli — Sept.	
	t		vH
Einfuhr von Rohtabak	10 459	13 407	+ 28,2
Tabakerzeugnissen ..	276	247	— 10,5
Lieferungen nach West-Berlin Tabakfertigerzeugnisse darunter: Zigarren	1 889 1 529	1 063 619	— 43,8 — 59,5
von West-Berlin Tabakfertigerzeugnisse	87	104	+ 19,3

In den einzelnen Ländern des Bundesgebietes ergab sich gegenüber dem Vorvierteljahr folgende Entwicklung: In Schleswig-Holstein wurde infolge erhöhter Zigarettenherstellung — eine neue große Fabrik hat dort den Betrieb aufgenommen — ein um rund zwei Drittel höherer Wert (in Kleinverkaufspreisen) erzielt. Auch in Hamburg und Niedersachsen ist dieser weit stärker als im Bundesdurchschnitt gestiegen. Nordrhein-Westfalen, Bayern und besonders Bremen hatten dagegen nur geringe Zunahmen aufzuweisen. Baden und Rheinland-Pfalz blieben erheblich hinter den Ergebnissen des Vergleichsvierteljahres zurück. Die regionale Entwicklung des Verbrauchs wird dadurch nicht dargestellt. Die in nebenstehender Tabelle enthaltenen Angaben beziehen sich vielmehr auf die regionale Verteilung der Herstellung, an die die Besteuerung anknüpft. Gke.

**Versteuerung von Mineralöl.
Juli bis September 1950**

Dem Verbrauch sind im Berichtsquartal sowohl durch die Erzeugung als auch durch die statistisch erfaßte Einfuhr wieder größere Mengen Mineralöl als im Vorvierteljahr zur Verfügung gestellt worden. Auch der von der Mineralölsteuer erfaßte Teil — es handelt sich um das aus Inlandrohstoffen hergestellte, dem letzten Verbrauch zufließende Mineralöl — hat weiter zugenommen. Kleineren Rückgängen, die im Vergleich zum Vorvierteljahr bei Diesellokstoff (— 4400 t) und bei gereinigtem Benzol u. a. (— 1200 t) eingetreten sind, steht die mehr als doppelt so große Zunahme bei Vergaserkraftstoffen gegenüber. Die von der Mineralöl-

**Verbrauch und Versteuermengen von Mineralöl
im Bundesgebiet, April bis September 1950
in 1000 t**

	Diesellokstoff		Vergaserkraftst. ¹⁾		Gereinigt. Benzol und Homologe	
	April - Juni	Juli - Sept.	April - Juni	Juli - Sept.	April - Juni	Juli - Sept.
Erzeugung ²⁾	124,9	160,4	214,6	276,2	66,5	70,1
(nach Gewerbestatistik)						
Einfuhr	114,8a)	163,8a)	19,2b)	21,2b)	4,8c)	8,2c)
(nach Außenhandelsstatistik)						
Versteuerte Mengen	10,4a)	6,0a)	226,5b)	238,1b)	54,8c)	53,6c)

¹⁾ Einschl. Spezial- und Testbenzin. — ²⁾ Einschl. verarbeiteten Importöls. — a) Gasöl, Treiböl. — b) Einschl. Petroleum u. dgl. — c) Leichte Steinkohlen-teeröle.

steuer erfaßte Menge hat etwa 40 vH des Verbrauchs aus Gesamterzeugung und legaler Einfuhr betragen. Im vorangehenden Vierteljahr belief sich der versteuerte Anteil auf etwa 50 vH. Die eingeführten Fertigzeugnisse werden von der Mineralölsteuer nicht erfaßt. Von der Inlanderzeugung fällt außerdem das für gewerbliche Zwecke verwendete Mineralöl aus der Besteuerung heraus. Dessen Anteil ist bei Diesellokstoffen sehr erheblich, während bei Vergaserkraftstoffen, gereinigtem Benzol und Homologen der größte Teil versteuert wird.

Sollbeträge der Mineralölsteuer im Bundesgebiet

Mineralöl	1950		Veränderung	
	April - Juni	Juli - Sept.	Juli - Sept. 1950	gegen
	1000 DM		Juli-Sept. 1949	April-Juni 1950
Benzin, Petroleum u. dgl.	13 591	14 287	+ 66,2	+ 5,1
Leichte Steinkohlenteeröle (Benzol u. dgl.)	4 825	4 717	— 6,6	— 2,2
Gasol, Treiböl aus der Erdöldestillation	407	234	+ 41,0	— 42,5

Nachdem für Januar bis März 1950 ein Steuersoll von 12,4 Mill. DM und von 18,8 Mill. DM für April bis Juni erzielt worden ist, ergibt sich für die Zeit von Juli bis September der Betrag von 19,2 Mill. DM.

Durch die Einführung der vom Bundesrat genehmigten Zusatzabgabe von 10 Pf je Liter Benzin und 7 Pf je kg Dieselöl soll das Aufkommen der Mineralölabgaben beträchtlich erhöht werden. Anfang des Jahres wurde der Preis für Benzin auf 60 Pf je Liter und 45 Pf je kg Dieselöl für den nichtbegünstigten Verbraucher festgelegt. Der Anteil der Mineralölabgaben¹⁾ belief sich damals auf etwa 40,7 Pf bei Benzin und 28,7 Pf bei Dieselöl. Für bevorzugte Teile der Wirtschaft, insbesondere Landwirtschaft und Schifffahrt, bestanden daneben aber weit niedrigere Preise, die durch Subventionen aus dem Aufkommen der Mineralölabgaben ermöglicht wurden. Im Mai wurden die Treibstoffpreise dann auf 55 Pf für Benzin und 38 Pf für Dieselöl herabgesetzt. Der

¹⁾ Zoll u. a. staatliche Abgaben, Zentralbüro-Abgabe und Abschöpfung.

Versteuerte Mineralölmengen im Bundesgebiet

Land	1950		Veränderung Juli-Sept. 1950 gegen	
	April-Juni	Juli-Sept.	Juli-Sept. 1949	April-Juni 1950
	1000 t		vH	
Benzin, Petroleum u. dgl.				
Bundesgebiet	226,5	238,1	+ 66,1	+ 5,1
darunter:				
Nordrhein-Westfalen ..	114,8	117,5	+ 49,8	+ 2,3
Niedersachsen	39,2	30,7	+ 2,0	- 21,7
Hamburg	42,0	45,0	+ 223,0	+ 7,0
Leichte Steinkohlenteeröle (Benzol u. dgl.)				
Bundesgebiet	54,8	53,6	- 6,6	- 2,2
darunter:				
Nordrhein-Westfalen ..	43,3	43,1	- 4,1	- 0,5
Niedersachsen	2,7	2,5	+ 7,6	- 5,0
Hamburg	2,5	1,9	+ 9,0	- 19,1
Gasol, Treiböl aus der Erdöldestillation				
Bundesgebiet	10,4	6,0	+ 40,4	- 42,5
darunter:				
Nordrhein-Westfalen ..	7,0	2,9	+ 198,4	- 58,1
Niedersachsen	2,0	2,2	+ 0,2	+ 9,9
Hamburg	0,7	0,1	- 43,5	- 86,0

in Verbindung mit den Preissteigerungen durch den Koreakrieg stark geschmälerter Fonds für Subventionen erlaubte nicht mehr die volle Deckung des Zuschußbedarfs für die preisbegünstigten Zuteilungen. Die Kontingente der bevorzugten Verbrauchergruppen mußten daher im August gekürzt werden. Durch die Einführung der neuen Abgabe soll sich voraussichtlich der Zapfstellenpreis für Benzin auf 65 Pf je Liter und für Dieselöl wieder auf 45 Pf je kg erhöhen.

Gke

Geld- und Kreditwesen

Die Effektenmärkte im Bundesgebiet im Oktober und Anfang November 1950

Die durch die Verschärfung des Defizits in der westdeutschen Zahlungsbilanz ausgelösten kreditbeschränkenden und kreditverweigernden Maßnahmen des Zentralbankrats (Kontingentierung der Akzeptfinanzierung, Erhöhung des Bankdiskonts) blieben nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung am Aktienmarkt. So sind die im September an den Wertpapierbörsen beobachteten Auftriebskräfte, die für den Oktober eine weitere Steigerung der Aktienkurse erwarten ließen, zum mindesten vorübergehend erlahmt. Zwar hatten die kreditpolitischen Maßnahmen der Zentralbankleitung keine unmittelbaren Rückwirkungen auf den Aktienmarkt, da das Effektenkreditgeschäft noch keinen nennenswerten Umfang angenommen hat; wohl aber führte die Kredit-

einengung zu einer wachsenden Zurückhaltung in den Gelddispositionen der Effektenkundschaft und zwang sie vorübergehend zu Geldbeschaffungsverkäufen.

Im ganzen erwies sich jedoch der Aktienmarkt als bemerkenswert widerstandsfähig; selbst unmittelbar nach Bekanntwerden der Diskonterhöhung blieben stärkere Kurseinbrüche aus. Denn die bisher tendenzbestimmenden Faktoren, die fortgesetzte Steigerung der industriellen Produktion, die günstigen Ertragsaussichten bei zahlreichen Gesellschaften und die überwiegend vorteilhaften Umstellungsergebnisse, blieben weiter wirksam und veranlaßten das Publikum, an seinem Aktienbesitz festzuhalten. Eine erhebliche Stütze gewann der Aktienmarkt durch Meldungen, nach denen der Aktienbesitz nicht zum Lastenausgleich herangezogen werden soll.

Im übrigen wurde die Kursgestaltung immer weniger einheitlich. In dem Maße, wie sich das Kaufinteresse von den in der Vergangenheit bevorzugten Montanwerten zu den konjunkturbegünstigten Spezialwerten verlagerte, wurden Tauschoperationen vorgenommen. Damit wurde das Börsenbild weitgehend von einer Reihe von Sonderbewegungen bestimmt. Außerhalb des Börsenhandels mit effektiven Aktienpapieren hat sich die Nachfrage nach Zuteilungsrechten stark belebt; im Verlauf des Oktobers hat sich das Disagio gegenüber den effektiven Stücken im Durchschnitt auf 10 vH verringert.

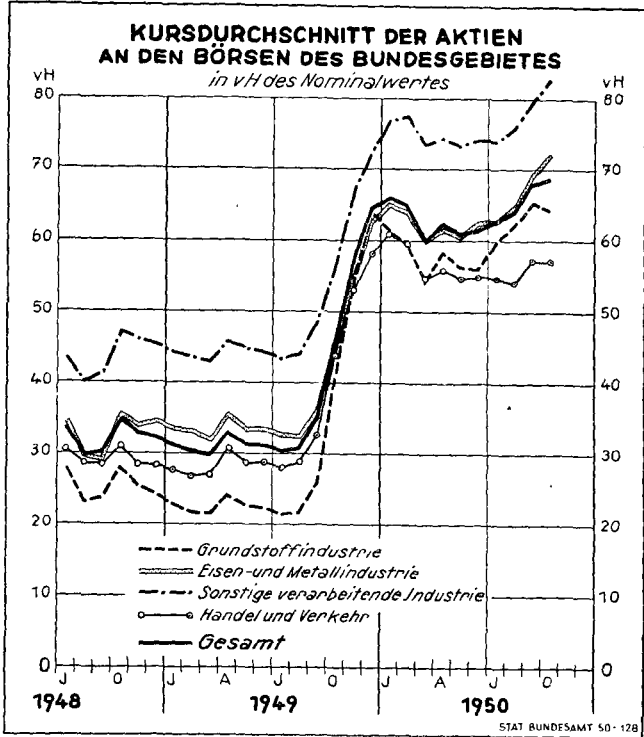
Der Kursdurchschnitt der an den Börsen des Bundesgebiets notierten Aktien lag Ende Oktober mit 68,59 etwas höher als am Vormonatultimo. Im einzelnen war die Kursentwicklung nicht einheitlich, doch überwogen, gemessen an der Zahl der Gesellschaften, die Kurssteigerungen bei weitem. Die bedeutendsten Kursgewinne hatten die Werte der Zellstoff- und Papierindustrie zu verzeichnen (14,4 vH); bei diesem Wirtschaftszweig hat sich die Geschäftslage wesentlich gebessert. Beachtliche Kurssteigerungen verzeichneten auch die Aktienwerte der keramischen Industrie (10 vH), der Glasindustrie (9,5 vH) und der chemischen

Umsätze an sieben Börsen des Bundesgebietes

Zeit	Aktien		RM-Renten			DM-Renten ¹⁾	Versicherungsaktien und Kuxe ²⁾
	insgesamt	darunter: Industr.	insgesamt	darunter:			
				P ³⁾ andbrief Kom.-Obl.	Industrie Obligat		
Nominalbeträge in 1000 RM							Betr. in 1000 DM
1949							
1. Vj. ...	56 789		164 817	134 528	21 031	1 866a)	92
2. Vj. ...	69 446		128 986	96 563	21 575	2 010b)	86
3. Vj. ...	75 685	67 537	141 773	106 471	28 504	11 271c)	313
4. Vj. ...	281 236	245 238	167 704	120 264	36 590	11 191d)	1 420
1950							
1. Vj. ...	133 373	111 958	123 176	83 171	33 608	13 905e)	504
2. Vj. ...	88 403	75 864	155 721	109 172	38 017	19 797e)	563
Juli	33 792	29 459	60 542	47 688	10 367	16 856e)	69
August ..	43 282	38 974	71 209	57 505	10 443	15 996e)	121
Sept.	46 608	41 044	56 009	43 774	9 621	14 085	367
Oktober ..	52 065	45 437	82 028	60 673	16 361	13 453	448

¹⁾ Nennwert. — ²⁾ Kurswert, nur Düsseldorfse Börse. — ³⁾ Nur Düsseldorfse Börse. — ⁴⁾ Nur Frankfurter und Düsseldorfse Börse. — ⁵⁾ Frankfurter, Stuttgarter und Düsseldorfse Börse. — ⁶⁾ Ohne die Börsen von München, Hannover und Bremen. — ⁷⁾ Ohne Bremer Börse.

Industrie (9,1 vH). Da die Neuordnung im Bankwesen der Verwirklichung nähergerückt ist, belebten sich die Umsätze in den Aktien der ehemaligen Großbanken. Dagegen unterlagen die Aktien der Wirtschaftsgruppen „Eisenschaffende Industrie“ und „Gemischte Betriebe“, in denen die von der Liquidation betroffenen Unternehmungen enthalten sind, fortgesetztem Kursdruck (—4,0 bzw. —5,1 vH). Ebenso hatten die Schiffahrtswerte nach den starken Kurssteigerungen des Vormonats Kursabschläge zu verzeichnen (—5,2 vH).



In der ersten Novemberwoche zogen die Aktienkurse zunächst an, später gingen diese Kursgewinne unter dem Einfluß der Nachrichten aus dem Fernen Osten größtenteils wieder verloren. Bei den Aktienwerten der Montanindustrie lagen die Kurse am 10. November zumeist unter dem Stand von Ende Oktober.

Kursdurchschnitt der 4⁰igen Schuldverschreibungen im Bundesgebiet
in vH des Nominalwertes

Zeit	Gesamt- durchschnitt	davon			
		Pfandbriefe der Hypotheken- banken	Kommunalobli- gationen öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Stadt- anleihen	Industrie- obligationen
1948					
31. August .	8,60	9,11	8,23	7,38	7,27
31. Dez. . .	7,16	7,58	7,38	7,41	5,77
1949					
31. März . .	7,42	7,78	7,79	7,38	6,15
30. Juni . .	7,37	7,60	7,79	7,56	6,42
30. Sept. . .	7,72	7,92	8,06	8,13	7,02
31. Dez. . .	7,73	7,86	8,08	8,28	7,18
1950					
31. März . .	7,68	7,77	8,08	8,22	7,22
30. Juni . .	7,65	7,64	8,10	8,56	7,40
30. Sept. . .	7,73	7,85	8,00	8,44	7,23
31. Okt. . .	7,67	7,77	8,00	8,44	7,20
7. Nov. . .	7,66	7,77	8,00	8,44	7,14

Stärker als am Aktienmarkt wirkte sich die Diskonterhöhung und die Steigerung der Geldsätze am Rentenmarkt aus. Denn nunmehr übersteigen die Zinssätze am Geldmarkt die am Kapitalmarkt maßgeblichen Zinssätze. Indessen trat der Verkaufsdruck am Markt der RM-Pfandbriefe kursmäßig kaum in Erscheinung, da die Emissionsinstitute ihre Kurspflege verstärkten. Größere Kursrückgänge waren nur bei den Emissionen verlagerten Institute und bei einzelnen Industrieobligationen zu verzeichnen.

Die Emissionstätigkeit war im September nur gering. Der Pfandbriefabsatz blieb mit 22,4 Mill. DM hinter den Emissionserlösen des Vormonats (25 Mill. DM) zurück. Industrieobligationen wurden in Höhe von 20 Mill. DM neu zur Zeichnung aufgelegt (gegen 69 Mill. DM im August). Nur die Aktienemissionen überstiegen mit 5,8 Mill. DM das durchschnittliche Emissionsergebnis des vergangenen Halbjahreszeitraumes.

Sch.

Die Bodenkreditinstitute im Bundesgebiet
im 3. Vierteljahr 1950

Die Versorgung der Wirtschaft mit Langkrediten über die Boden- und Kommunalkreditinstitute hat sich im 3. Vierteljahr 1950 beachtlich erhöht, ohne daß sich die bisherige Finanzierungsgrundlage wesentlich änderte. Der Anteil der marktmäßigen Finanzierung an den Gesamtausleihungen ist sogar noch weiter zurückgegangen. Die Kreditorganisation der Boden- und Kommunalkreditinstitute wurde also weiterhin ganz überwiegend dazu verwendet, öffentliche Gelder, die aus den Haushalten der Länder und anderen öffentlichen Fonds bereitgestellt wurden, anzulegen und zur Ausleihung bestimmte Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau weiterzuleiten.

Das Aktivgeschäft

Der Gesamtbestand der von den Realkreditinstituten nachgewiesenen langfristigen Darlehen hat bis zum 30. September einen Betrag von 1955 Mill. DM erreicht. Im dritten Vierteljahr 1950 sind ihre langfristigen Ausleihungen um 496 Mill. DM gestiegen, d. s. um 60 vH mehr als im vorangegangenen Vierteljahr. Zu dieser starken Ausweitung des Aktivgeschäfts der Grundkreditanstalten haben neben den reichlicher fließenden Investitionsmitteln der Länder namentlich die aus Mitteln des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Bundesregierung über die Kreditanstalt für Wiederaufbau geleiteten Gelder beigetragen.

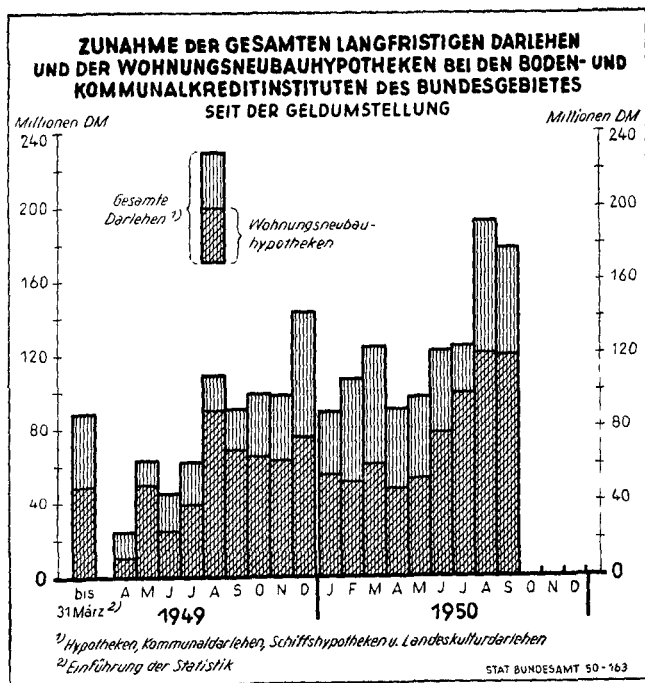
Bestand an Darlehen bei den Boden- und
Kommunalkreditinstituten im Bundesgebiet
in Mill. DM

Art der Darlehen	Stand am:				Zunahme im:		
	31. 12. 1949	31. 3. 1950	30. 6. 1950	30. 9. 1950	1. Vj. 1950	2. Vj. 1950	3. Vj. 1950
Hypotheken auf:							
Wohnungsneubauten .	538,0	705,5	883,6	1 222,8	167,5	178,1	339,2
Gewerbl. Grundstücken	108,0	145,5	185,7	221,9	37,5	40,2	36,2
Landwirtschaftl.							
Grundstücken	26,8	31,1	44,6	63,9	4,3	13,5	19,3
Sonstigen Grundstücken	21,4	25,8	29,4	33,0	4,4	3,6	3,6
Kommunalanleihen . . .	72,7	144,5	198,9	241,7	71,8	54,4	42,8
Schiffshypotheken . . .	54,6	84,3	94,0	136,6	29,7	9,7	42,6
Landeskulturdarlehen .	6,5	12,0	22,7	35,2	5,5	10,7	12,5
zusammen	828,0	1 148,8	1 458,8	1 955,1	320,8	310,0	496,3
davon:							
Deckungsdarlehen . . .	316,8	499,2	678,0	925,8	182,4	178,8	247,8
Darlehen aus öffentl.							
Mitteln	435,3	563,5	675,4	920,6	128,2	111,9	245,2
Sonstige Darlehen . . .	75,9	86,1	105,5	108,7	10,2	19,4	3,2

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute haben ihre führende Stellung im Rahmen des anstaltsmäßigen Hypothekarkredits behalten. Von insgesamt rund 770 Mill. DM im dritten Vierteljahr 1950 neugewährter Hypotheken entfielen 398 Mill. DM (52 vH) auf Ausleihungen der Realkreditinstitute; die Sparkassen waren daran mit 210 Mill. DM (27 vH), die Versicherungen und Bausparkassen mit etwa 90 Mill. DM (12 vH) beteiligt.

Die Abwicklung des Wohnungsbauprogramms der Bundesregierung ist beträchtlich fortgeschritten. Daher stand im dritten Vierteljahr 1950 die Wohnungsbaufinanzierung wieder im Vordergrund der Beleihungstätigkeit. Die von den Boden- und Kommunalkreditinstituten im Wohnungsbau investierten Beträge haben sich mit 339 Mill. DM gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr nahezu verdoppelt. Der Bestand an Hypotheken auf Wohnungsneubauten hat sich damit auf 1 223 Mill. DM erhöht.



Dagegen sind die Neuausleihungen im langfristigen Kommunalkredit gegenüber den beiden vorangegangenen Viertel Jahren zurückgegangen. Unter den übrigen langfristigen Ausleihungen haben die Schiffshypotheken eine wachsende Bedeutung erlangt; bei den Instituten einzelner Länder entfällt bereits die Hälfte der langfristigen Ausleihungen auf Schiffshypotheken. Mit 43 Mill. DM erreichten die neuen Schiffsbelaiehungen im dritten Vierteljahr 1950 annähernd den gleichen Umfang wie die Neuausleihungen im Kommunalkredit. Ebenso haben die langfristigen Agrarkredite der Bodenkreditinstitute in letzter Zeit an Umfang zugenommen.

Umlauf an DM-Schuldverschreibungen

Die zeitweilige Belegung des Pfandbriefabsatzes, die sich im Juli zeigte, war nicht von Dauer; in den folgenden Monaten hielt sich die Unterbringung der Schuldverschreibungen der Grundkreditanstalten nur wenig über dem Durchschnittsatz des ersten Halbjahres 1950 und des Jahres 1949. Das Wertpapiersparen lag weiter darnieder, da der bisher maßgebliche Pfandbriefzins, an dem festgehalten wurde, wenig Anreiz bot. Soweit Pfandbriefe, Kommunalobligationen und ähnliche Schuldverschreibungen abgesetzt wurden, nahmen überwiegend die Kapitalsammelstellen sie auf.

Umlauf an DM-Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Bundesgebiet in Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	Stand am:				Zu- (+) bzw. Abnahme (—) im:		
	31. 12. 1949	31. 3. 1950	30. 6. 1950	30. 9. 1950	1. Vj. 1950	2. Vj. 1950	3. Vj. 1950
Hypothekenzinspfandbriefe ..	198,4	253,4	302,2	346,3	+ 55,0	+ 48,8	+ 44,1
Kommunalobligationen ..	34,6	45,2	59,1	81,4	+ 10,6	+ 13,9	+ 22,3
Schiffspfandbriefe ..	10,9	7,9	11,1	12,6	— 3,0	+ 3,2	+ 1,7
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾ ..	0,9	1,0	5,3	9,5	+ 0,1	+ 4,3	+ 4,2
zusammen ..	244,9	307,5	377,7	450,0	+ 62,6	+ 70,2	+ 72,3

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

¹⁾ Landeskulturrentenbriefe und Schuldbuchforderungen.

Der Emissionserlös der Realkreditinstitute betrug im dritten Vierteljahr 1950 72 Mill. DM (gegenüber 70 Mill. DM im zweiten Vierteljahr). Im einzelnen ging der Absatz von Hypothekenzinspfandbriefen und Schiffspfandbriefen zurück, während mehr Kommunalobligationen untergebracht wurden als in der vorangegangenen Zeit. Der Gesamtumlauf an

DM-Schuldverschreibungen der im Bundesgebiet tätigen Boden- und Kommunalkreditinstitute hat Ende September 1950 erst eine Summe von 450 Mill. DM erreicht.

In dem seit der Geldumstellung vergangenen Zeitraum von 2½ Jahren haben also die Realkreditinstitute ein Emissionsergebnis von noch nicht ½ Mrd. DM erzielt. Vergleichsweise sei darauf hingewiesen, daß die Boden- und Kommunalkreditinstitute in den beiden Jahren, die dem Währungsschnitt von Ende 1923 folgten, insgesamt 1 075 Mill. RM an Schuldverschreibungen im Reichsgebiet abgesetzt haben. Bei diesem Vergleich sind jedoch neben den veränderten Kaufkraftverhältnissen der verringerte Gebietsstand und das allein schon dadurch geschmälernte Kapitalmarktpotential zu berücksichtigen.

Sch.

Die Umstellungsgrundschulden im Bundesgebiet am 31. März 1950¹⁾

Die Umstellungsgrundschulden, die nach dem Gesetz zur Sicherung von Forderungen für den Lastenausgleich entstanden sind, wurden erstmals zum 31. März 1949 nach Anzahl und Betrag festgestellt²⁾. Die vorjährige Erhebung war aber unvollständig, da einmal die in Württemberg-Hohenzollern, in Baden und im Kreis Lindau verwalteten Umstellungsgrundschulden nicht erfaßt wurden und außerdem damals noch nicht alle Privathypotheken angemeldet waren. Andererseits war der zum 31. März 1949 ermittelte Gesamtbetrag von 12 723 Mill. DM insofern als überhöht anzusehen, als er zahlreiche Fälle enthielt, die durch gesetzliche Neuregelung statt ursprünglich mit 10:1 nunmehr mit 1:1 umgestellt wurden und damit als Umstellungsgrundschulden ausgeschieden. Es erwies sich daher als notwendig, die Erhebung zum 31. März 1950 zu wiederholen.

Die vorläufigen Ergebnisse dieser zweiten Erhebung liegen jetzt vor. Danach belaufen sich die Umstellungsgrundschulden am 31. März 1950 auf insgesamt 13 539 Mill. DM. Gegenüber der vorjährigen Erhebung haben sie sich mithin um 816 Mill. DM erhöht, wovon 153 Mill. DM auf die erstmals erfaßten Gebiete entfallen. Die Umstellungsgrundschulden aus Privathypotheken stiegen um 809 Mill. DM (44 vH) auf 2 649 Mill. DM. Die Zunahme des Gesamtbetrages der erfaßten Umstellungsgrundschulden ist somit nahezu ausschließlich darauf zurückzuführen, daß bei der vorjährigen Erhebung ein großer Teil der aus Privathypotheken entstandenen Umstellungsgrundschulden am Stichtag noch nicht angemeldet war.

Indessen sind auch im gewissen Umfange Umstellungsgrundschulden auf sogenannten institutsbelasteten Grundstücken (bei denen im Gegensatz zu Privathypotheken ein Institut oder eine Körperschaft ursprünglicher Gläubiger waren) zusätzlich erfaßt worden; der Reinzugang gegenüber dem Vorjahr stellte sich — ohne die in den neuerfaßten Gebieten festgestellten Umstellungsgrundschulden — auf rund 76 000 Fälle. Betragsmäßig sind jedoch diese Grundlasten um fast 100 Mill. DM zurückgegangen. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß Umstellungsgrundschulden mit kleineren Beträgen nachträglich angemeldet wurden, während solche mit größeren Beträgen infolge der veränderten Rechtslage zum Teil ausschieden. Auch Tilgungsleistungen haben zur Verminderung des Betrages dieser Umstellungsgrundschulden beigetragen.

Von dem zum 31. März 1950 erfaßten Gesamtbestand an Umstellungsgrundschulden entfallen auf landwirtschaftliche Grundstücke 1 044 Mill. DM und auf städtische Grundstücke 12 496 Mill. DM. Der Gesamtbetrag der landwirtschaftlichen Umstellungsgrundschulden hat sich gegenüber dem Stand vom 31. März 1949 (einschließlich der Grundlasten in den neu erfaßten Gebieten) um 79 Mill. DM (7,6 vH) erhöht. Die Umstellungsgrundschulden auf städtischen Grundstücken nahmen um 737 Mill. DM (6,3 vH) zu.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Vgl. Aufsatz: „Zur Verschuldung des Grundbesitzes“ in „Wirtschaft und Statistik“, 1. Jg. N. F., Heft 5, S. 151 ff.

Die Verteilung der Umstellungsgrundschulden auf die einzelnen Länder und die Belastung je Kopf der Bevölkerung zeigt nachstehende Übersicht:

Umstellungsgrundschulden im Bundesgebiet am 31. März 1950

Länder, in denen die belasteten Grundstücke liegen	Anzahl	Betrag in Mill. DM	je Kopf der Bevölkerung in DM
Auf land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken			
Bundesgebiet	300 416	1 043,6	21
davon:			
Schleswig-Holstein	46 279	246,3	91
Hamburg	1 349	5,9	4
Niedersachsen	81 103	286,8	41
Nordrhein-Westfalen	29 624	123,1	9
Bremen	227	0,9	2
Hessen	27 631	79,4	18
Württemberg-Baden	8 570	29,7	8
Bayern	87 681	220,6	24
Rheinland-Pfalz	9 332	26,0	9
Baden	5 562	13,3	10
Württemberg-Hohenzollern	2 470	9,0	8
Kreis Lindau	588	2,4	42
Auf sonstigen (städt.) Grundstücken			
Bundesgebiet	1 635 340	12 495,7	261
davon:			
Schleswig-Holstein	114 602	574,3	214
Hamburg	138 293	1 551,6	981
Niedersachsen	217 193	1 315,3	190
Nordrhein-Westfalen	559 451	4 550,7	346
Bremen	52 679	254,1	458
Hessen	158 239	1 027,9	236
Württemberg-Baden	83 747	664,7	170
Bayern	215 696	1 974,4	213
Rheinland-Pfalz	63 175	359,7	121
Baden	20 004	167,8	128
Württemberg-Hohenzollern	11 131	49,3	42
Kreis Lindau	1 130	5,9	104
Auf allen Grundstücken zusammen			
Bundesgebiet	1 935 756	13 539,3	282
davon:			
Schleswig-Holstein	160 881	820,6	305
Hamburg	139 642	1 557,5	985
Niedersachsen	298 296	1 602,0	231
Nordrhein-Westfalen	589 075	4 673,9	355
Bremen	52 906	255,0	460
Hessen	185 808	1 107,3	254
Württemberg-Baden	92 379	694,4	178
Bayern	303 377	2 195,0	237
Rheinland-Pfalz	72 507	385,7	131
Baden	25 566	181,1	138
Württemberg-Hohenzollern	13 601	58,4	50
Kreis Lindau	1 718	8,3	146

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Danach war die Belastung der Landwirtschaft mit Umstellungsgrundschulden sowohl in absoluten Beträgen wie im Verhältnis zur Bevölkerung am höchsten in den überwiegend agrarischen Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bayern sowie im Kreis Lindau. Übereinstimmend niedrig sind die landwirtschaftlichen Umstellungsgrundschulden, gemessen an der Bevölkerung, in den Ländern des südwestdeutschen Raumes (8 bis 10 DM je Kopf der Bevölkerung).

Die städtischen Umstellungsgrundschulden belaufen sich im Bundesgebiet auf 261 DM je Kopf der Bevölkerung. Erheblich über diesen Durchschnittsbetrag gehen sie in den beiden Stadtstaaten und in Nordrhein-Westfalen hinaus. Ungewöhnlich niedrig ist die Belastung des städtischen Grundbesitzes dagegen in Württemberg-Hohenzollern (42 DM je Kopf der Bevölkerung). Ebenfalls beträchtlich unter dem Bundesdurchschnitt liegt die in den Umstellungsgrundschulden ausgedrückte Verschuldung des nichtlandwirtschaftlichen Grundbesitzes in den übrigen Ländern des südwestdeutschen Raumes. Das entspricht der gesunden Wirtschaftsstruktur dieses Bereichs, für die ein verhältnismäßig hohes Maß von Eigenkapital und dementsprechend ein geringer Bedarf an Fremdmitteln kennzeichnend ist. Möglicherweise ist in diesem Gebiet auch die ursprüngliche Hypothekarverschuldung vor der Geldumstellung stärker abgelöst worden als in anderen.

Sch.

Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet im 3. Vierteljahr 1950¹⁾

Wie bei dem konjunkturellen Aufschwung, der sich im Sommer 1950 in der westdeutschen Wirtschaft durchsetzte, zu erwarten war, sind die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet merklich zurückgegangen. Im dritten Vierteljahr 1950 wurden 1 028 Konkurse und 441 Vergleichsverfahren gezählt; nach Ausschaltung der Anschlußkonkurse ergaben sich für den Berichtszeitraum 1 356 neue Insolvenzfälle²⁾ gegen 1 470 im zweiten Vierteljahr und 1 414 im ersten Vierteljahr 1950. Im Juni 1950 waren noch 527 Insolvenzen festgestellt worden; seither haben Konkurse und Vergleichsverfahren ständig abgenommen. Im September wurden nur noch 404 Zahlungseinstellungen nachgewiesen; in diesem Monat waren mithin weniger Insolvenzen zu verzeichnen als in irgend einem anderen Monat des Jahres 1950.

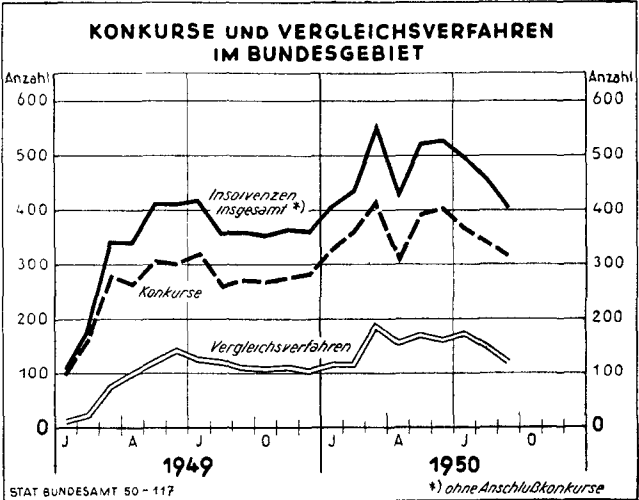
Konkurse und Vergleichsverfahren der Erwerbsunternehmen im Bundesgebiet

Zeit	Konkurse ¹⁾	Vergleichsverfahren	Insolvenzen ¹⁾ insgesamt	davon entfallen auf solche Unternehmen, die erst nach dem 8. 5. 45 gegründet oder ansässig wurden			
				Konkurse ¹⁾	Vergleichsverfahren	Insolvenzen ¹⁾	zusammen
	Anzahl							vH^{2)}
1949							
3. Vj.	785	347	1 132	614	245	859	75,9
4. Vj.	744	315	1 059	571	208	779	73,6
1950							
1. Vj.	1 016	406	1 422	742	233	975	68,6
2. Vj.	959	462	1 421	687	275	962	67,7
3. Vj.	888	429	1 317	610	240	850	64,5

¹⁾ Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. — ²⁾ vH der Gesamtzahl der Insolvenzen.

Auch regional war die Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im dritten Vierteljahr 1950 nahezu einheitlich. In allen Ländern des Bundesgebietes außer Niedersachsen sind die Konkurse und Vergleichsverfahren zurückgegangen.

Der Anteil, den die nach dem Kriege gegründeten Unternehmen an den Zahlungseinstellungen haben, ist zwar noch immer hoch, geht aber ständig zurück. Im Berichtszeitraum entfielen 65 vH aller im Bundesgebiet festgestellten Insolvenzen auf Erwerbsunternehmen, die erst nach dem 8. Mai 1945 gegründet wurden; im ersten Vierteljahr 1950 hatte der Anteil der Neugründungen noch 69 vH,



¹⁾ Die Bewegung von Monat zu Monat ist außer aus dem Schaubild den Tabellen im Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1238* f. in Heft 6 S. 986* zu entnehmen. — ²⁾ Seit August 1950 wurden erstmals auch die Konkurse und Vergleichsverfahren in Baden gemeldet. Nunmehr werden die Zahlungseinstellungen im gesamten Bundesgebiet erfaßt. Bei der geringen Zahl der im Lande Baden anfallenden Insolvenzen wurde die Vergleichbarkeit mit den Gesamtergebnissen der vorangegangenen Zeit kaum beeinträchtigt.

im zweiten Vierteljahr 68 vH betragen. In einzelnen Ländern, so vor allem in Bremen, sind bereits die von Zahlungsschwierigkeiten betroffenen alleingessenen Firmen in der Überzahl. Diese Entwicklung besagt, daß der Ausleseprozeß unter den neuen Unternehmen merklich fortgeschritten ist.

Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet¹⁾
nach Wirtschaftsgruppen

Zeit	Ins-gesamt	davon					
		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel	Sonstige Wirt- schafts- gruppen	nicht auf- geglied.
	1	2	3	4	5	6	7
Konkurse							
1949							
3. Vj.	949	258	158	172	158	71	32
4. Vj.	826	222	140	183	170	77	34
1950							
1. Vj.	1 120	297	179	232	254	108	50
2. Vj.	1 098	271	175	214	258	110	70
3. Vj.	1 028	218	175	207	252	91	85
Vergleichsverfahren							
1949							
3. Vj.	355	98	49	103	82	23	—
4. Vj.	320	91	53	82	76	16	2
1950							
1. Vj.	421	111	56	120	102	25	7
2. Vj.	485	120	72	117	149	21	6
3. Vj.	441	96	73	91	155	21	5

¹⁾ Baden erstmalig im August 1950 in die Statistik einbezogen.

Die Zusammensetzung der bekanntgewordenen Insolvenzen hat sich im Laufe des Jahres 1950 stark gewandelt. Während noch im dritten Vierteljahr 1949 an den nach Wirtschaftsgruppen aufgegliederten Insolvenzen die industriellen Unternehmen mit über 30 vH am stärksten beteiligt waren, ist der Anteil dieser Erwerbsunternehmen im dritten Vierteljahr 1950 auf 23 vH zurückgegangen. Umgekehrt ist der Anteil der Einzelhandelsbetriebe an den Insolvenzen fortgesetzt gestiegen; im dritten Vierteljahr 1950 entfielen annähernd 30 vH aller branchenmäßig aufgegliederten Insolvenzen auf den Einzelhandelsbereich. Abweichend davon ist der Anteil des Großhandels an den Zahlungsschwierigkeiten, der eine Zeitlang beachtlich angestiegen war, langsam zurückgegangen.

Die Aufgliederung der nachgewiesenen Insolvenzen nach Rechtsformen zeigt, daß im vergangenen Vierteljahr der Anteil der nichteingetragenen Erwerbsunternehmen und der Einzelfirmen an den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmen noch gestiegen ist (64 vH gegen 61 vH im zweiten Vierteljahr 1950). Dagegen hat sich der Anteil der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, der im zweiten Halbjahr 1949 noch über 21 vH lag, fortgesetzt vermindert. Im dritten Vierteljahr 1950 waren die Gesellschaften m. b. H. nur noch mit 14 vH an den Insolvenzen beteiligt.

Die Aufgliederung der Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen zeigt, daß der Anteil der größeren Objekte (mit Forderungen von 100 000 DM und darüber) im dritten Vierteljahr 1950 wieder zurückgegangen ist; auf diese Verfahren entfielen 13 vH sämtlicher Konkurse (gegen 14,4 vH im zweiten Halbjahr). Ebenso ist der Anteil der Größenklasse 10 000 bis 100 000 DM, in welche die meisten Konkurse fallen, weiter gesunken (59,7 vH gegen

Die Konkurse im Bundesgebiet¹⁾
nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Voraussichtliche Forderungen in DM	1949		1950					
	3. Vierteljahr		1. Vierteljahr		2. Vierteljahr		3. Vierteljahr	
	An- zahl	vH	An- zahl	vH	An- zahl	vH	An- zahl	vH
unter 1 000	33	3,9	33	3,0	24	2,2	45	4,4
1 000 bis								
unter 10 000	241	28,4	234	21,0	244	22,2	235	22,9
10 000 bis								
unter 100 000	494	58,3	708	63,6	671	61,2	613	59,7
100 000 bis								
unter 500 000	76	9,0	129	11,6	134	12,2	116	11,3
500 000 bis								
unter 1 000 000	2	0,2	8	0,7	18	1,6	14	1,3
1 000 000 u. darüb.	2	0,2	1	0,1	6	0,6	4	0,4
zusammen	848	100,0	1 113	100,0	1 097	100,0	1 027	100,0
außerdem: ohne Angabe der Größenklassen	1	—	7	—	1	—	1	—
	849	—	1 120	—	1 098	—	1 028	—

¹⁾ Baden erstmalig im August 1950 in die Statistik einbezogen.

61,2 vH im zweiten Halbjahr und 63,6 vH im ersten Halbjahr 1950). Dagegen war der Anteil der kleineren Konkurse mit 27,3 vH im Berichtszeitraum erheblich größer als in der vorangegangenen Zeit; insbesondere ist der Anteil der Verfahren mit Forderungen unter 1 000 DM stärker gestiegen. Diese ganze Entwicklung ist zum Teil durch den höheren Anteil der Einzelhandelsbetriebe an den Insolvenzen bedingt.

Entwicklung der Wechselproteste im Bundesgebiet

Berichts- zeitraum	Landeszentralban- ken und übrige Geldinstitute ¹⁾		Posteinzugsver- fahren ²⁾		Zusammen ³⁾		
	Anzahl	Betrag in 1000 DM	Anzahl	Betrag in 1000 DM	Anzahl	Betrag in 1000 DM	Betrag je Wechs. in DM
1949							
3. Viertelj.	28 157	28 764	1 022	3 001	824	275	31 158/29 588
4. „	32 340	30 786	952	3 595	893	248	35 935/31 679
1950							
1. Viertelj.	42 192	39 229	930	5 036	1 199	238	47 228/40 428
2. „	57 936	45 846	791	7 248	1 610	222	65 184/47 456
3. „	57 594	40 272	699	7 939	1 616	204	65 533/41 888

¹⁾ Ohne die Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. — ²⁾ Nur private Aufträge. — ³⁾ Nicht erfaßt sind die Wechselproteste von Privaten durch Notare und Obergerichtsvollzieher.

Die im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs gebesserte Liquiditätslage der Unternehmen kommt auch in der Bewegung der Wechselproteste zum Ausdruck. Im dritten Vierteljahr 1950 sind die protestierten Wechselsummen, die von den Landeszentralbanken, den übrigen Geldinstituten und den Postanstalten erfaßt wurden, um 5,6 Mill. DM auf 41,9 Mill. DM zurückgegangen. Der Anzahl nach sind jedoch die Proteste noch leicht gestiegen; damit hat sich der durchschnittliche Wechselbetrag von 728 DM auf 639 DM gesenkt. Auch die sogenannte Protestquote (d. h. das Verhältnis der Wechselproteste zu den im gleichen Zeitraum fällig gewordenen Wechselbeträgen), die den Grad der Zahlungsschwierigkeiten noch genauer anzeigt, befindet sich im fortgesetzten Rückgang.

In West-Berlin haben dagegen die Wechselproteste im vergangenen Vierteljahr noch merklich zugenommen. Sch.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 8, 2. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei das vorliegende Heft 8 durch Fettdruck hervorgehoben wird. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet. Erläuterungen über „ungekürzte“ und „gekürzte“ Tabellen vgl. die Vorbemerkung im September-Heft S. 186.

	ungekürzte		Tabellen	gekürzte	
	Heft	Seite		Heft	Seite
Graphische Darstellungen	8	1149*	—	—	—
Bevölkerung					
Gebiet und Bevölkerung Deutschlands, 1939, 1946 und 1950	8	1152*	—	—	—
Bevölkerung im Bundesgebiet und in den Westsektoren von Berlin, 1946 und 1950, nach Regierungsbezirken.	8	1153*	—	—	—
Bevölkerung					
nach Ländern am 30. 6. 1950	6	868*	—	—	—
nach Alter und Geschlecht, Mitte 1949	6	868*	—	—	—
nach Altersgruppen und Ländern am 29. 10. 1946	1	6*	—	—	—
nach Altersgruppen und Familienstand am 29. 10. 1946	1	8*	—	—	—
nach Geburtsjahren und Familienstand am 29. 10. 1946	2	181*	—	—	—
nach der Religionszugehörigkeit am 29. 10. 1946	1	9*	—	—	—
am 29. 10. 1946 nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939	1	10*	—	—	—
nach der Erwerbstätigkeit und Altersgruppen am 29. 10. 1946	1	12*	—	—	—
nach Wirtschaftsgruppen am 29. 10. 1946	1	13*	—	—	—
Bevölkerung in der britischen Zone am 29. 10. 1946					
nach nationaler Abstammung und Staatsangehörigkeit	1	15*	—	—	—
nach Staatsangehörigkeit und nationaler Abstammung	1	16*	—	—	—
Bevölkerung in den Westsektoren von Berlin am 30. 6. 1950	6	869*	—	—	—
Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern	1	14*	—	—	—
Heimatvertriebene und Zugewanderte am 30. 6. 1950	6	869*	—	—	—
Heimatvertriebene im VWG, nach Altersgruppen, Geschlecht und Herkunft am 29. 10. 1946	1	14*	—	—	—
Heimatvertriebene in der britischen Zone, nach dem Familienstand	1	15*	—	—	—
Die Ausländer am 30. 6. 1950	6	869*	—	—	—
Ausländer in der amerikanischen Zone am 30. 6. 1950, nach der Staatsangehörigkeit ..	6	870*	—	—	—
Sonderfälle in der britischen Zone am 29. 10. 1946, nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 ..	1	17*	—	—	—
Bevölkerungsbewegung					
Natürliche Bevölkerungsbewegung					
im Bundesgebiet	6	871*	8	1154*	
in den Jahren 1938, 1946 bis 1949	1	20*	—	—	—
nach Ländern, 1949	1	21*	—	—	—
in den Westsektoren von Berlin	6	879*	8	1154*	
Die Eheschließenden 1947 und 1948, nach dem Alter und Familienstand	5	693*	—	—	—
Die Eheschließenden 1948, nach dem beiderseitigen Alter	6	876*	—	—	—
Die Eheschließenden, Geborenen und Gestorbenen, 1946, 1947 und 1948	4	534*	—	—	—
Die ehelich Geborenen 1948, nach Eheschließungsjahren der Mütter und nach der Geburtenfolge	6	877*	—	—	—
Die ehelich Geborenen nach Geburts- und Eheschließungsjahren der Mütter und die unehelich Geborenen nach Geburtsjahren der Mütter, 1948	6	878*	—	—	—
Die Gestorbenen 1948, nach Alters- und Geburtsjahren und Familienstand	4	536*	—	—	—
Im ersten Lebensjahr Gestorbene 1948, nach Altersmonaten	4	539*	—	—	—
Die Ehelösungen in den Jahren 1946 bis 1949	8	1155*	—	—	—
Die Gründe der Ehescheidungen in den Jahren 1948 und 1949	8	1155*	—	—	—
Die Ehescheidungen nach der Ehedauer in den Jahren 1946 bis 1949	8	1156*	—	—	—
Die Ehescheidungen nach der Schuld, 1949	8	1156*	—	—	—
Wanderungsbewegung im 1. und 2. Vierteljahr 1950					
nach Herkunfts- und Zielländern	6	872*	—	—	—
nach der beruflichen Gliederung	8	1157*	—	—	—
Die Sterbefälle in den Jahren 1938, 1946 bis 1949, nach Todesursachen und Geschlecht	5	695*	—	—	—
Die Sterbefälle 1948, nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	5	696*	—	—	—
Die Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht					
1. Vierteljahr 1950	5	694*	—	—	—
2. Vierteljahr 1950	7	1042*	—	—	—
Gesundheitswesen					
Krankenanstalten im Bundesgebiet und Groß-Berlin am 30. 6. 1950	7	1041*	—	—	—
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im 2. Vierteljahr 1950					
im Bundesgebiet	6	880*	—	—	—
in den Westsektoren von Berlin	5	707*	—	—	—

noch: Gesundheitswesen	ungekürzte		gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
Gemeldete Neuerkrankungen an Gonorrhoe und Syphilis im Bundesgebiet und Groß-Berlin im 2. Vierteljahr 1950	4	540*	7	1043*
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im 1. Vierteljahr 1950				
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet	5	701*	—	—
in den Ländern der französischen Zone	5	702*	—	—
in den Westsektoren von Berlin	5	702*	—	—
Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose				
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet	5	703*	—	—
in den Ländern der französischen Zone	5	704*	—	—
in den Westsektoren von Berlin	5	704*	—	—
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit				
Entwicklung des Arbeitsmarktes	6	882*	8	1159*
Erwerbspersonen in abhängiger Stellung am 30. 9. 1950	8	1159*	—	—
Erwerbspersonen am 29. 10. 1946				
nach Wirtschaftsgruppen und Stellung im Beruf	1	26*	—	—
nach Berufsabteilungen, Stellung im Beruf und Altersgruppen	2	187*	—	—
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte				
nach Wirtschaftsabteilungen am 30. 9. 1950	5	709*	8	1159*
nach Berufsgruppen (Berufsverzeichnis 1943 bis 1948) am 30. 6. 1950	5	710*	—	—
nach Berufsgruppen (Berufsverzeichnis 1949) am 30. 6. 1950	5	711*	—	—
nach Wirtschaftszweigen bzw. -gruppen am 30. 9. 1950	8	1160*	—	—
nach Wirtschaftszweigen und Ländern am 30. 6. 1950	5	711*	—	—
Beschäftigte				
in der Industrie	6	883*	8	1161*
im Steinkohlenbergbau	6	885*	8	1163*
im Braunkohlenbergbau	6	886*	8	1163*
bei den Besatzungsdienststellen	2	195*	—	—
Beamte und Angestellte der Bundesministerien am 15. 1. 1950	1	39*	—	—
Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau	6	886*	8	1162*
Notstandsarbeiter				
nach Ländern, Juli 1950	6	887*	—	—
nach Art der Arbeiten	6	888*	8	1163*
Arbeitslose				
nach Einheimischen und Heimatvertriebenen	6	888*	8	1165*
nach Berufsgruppen am 30. 9. 1950	8	1164*	—	—
nach der Dauer der Arbeitslosigkeit am 28. 2. 1950	2	200*	—	—
nach Berufsgruppen und Dauer der Arbeitslosigkeit am 28. 2. 1950	2	201*	—	—
nach Altersgruppen am 28. 2. 1950	2	203*	—	—
nach Berufs- und Altersgruppen am 28. 2. 1950	2	204*	—	—
Heimatvertriebene nach der Dauer der Arbeitslosigkeit am 28. 2. 1950	3	373*	—	—
Einheimische und Heimatvertriebene nach der Dauer der Arbeitslosigkeit am 28. 2. 1950	3	373*	—	—
Heimatvertriebene nach Altersgruppen am 28. 2. 1950	3	374*	—	—
Einheimische und Heimatvertriebene am 28. 2. 1950	3	374*	—	—
Zugang an Arbeitslosen, September 1950				
nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen	8	1165*	—	—
nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen	8	1166*	—	—
Stellenbesetzung und offene Stellen, September 1950, nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen	8	1167*	—	—
Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Westsektoren von Berlin	6	891*	8	1168*
Beschäftigte und Arbeitslose in den Westsektoren von Berlin am 30. 9. 1950, nach Berufsgruppen	8	1168*	—	—
Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in den Westsektoren von Berlin, nach Wirtschaftsabteilungen	2	208*	—	—
Verdrängte Beamte und ehemalige Berufssoldaten am 1. 2. 1950				
nach Ländern	3	378*	—	—
nach dem Alter	1	40*	—	—
Streiks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im 2. Vierteljahr 1950	5	726*	—	—
Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes am 30. 6. 1950	6	893*	—	—
Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei				
Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche am 22. 5. 1949	3	379*	—	—
Betriebe mit Waldfläche am 22. 5. 1949	5	727*	—	—
Die Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe am 22. 5. 1949	4	555*	—	—
Betriebe mit Rebland am 22. 5. 1949	8	1172*	—	—
Die Hauptarten der Bodenbenutzung 1950	8	1169*	—	—
Die Nutzung des Ackerlandes 1950	8	1169*	—	—
Die Anbauarten auf dem Ackerland 1950	8	1170*	—	—
Anbaufläche 1949 und Erträge 1950 der Korbweidenanlagen	4	559*	—	—
Wegen Auswinterung und anderen Schäden umgepflugte oder noch umzupflügende Flächen im April 1950	3	382*	—	—

noch: Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei

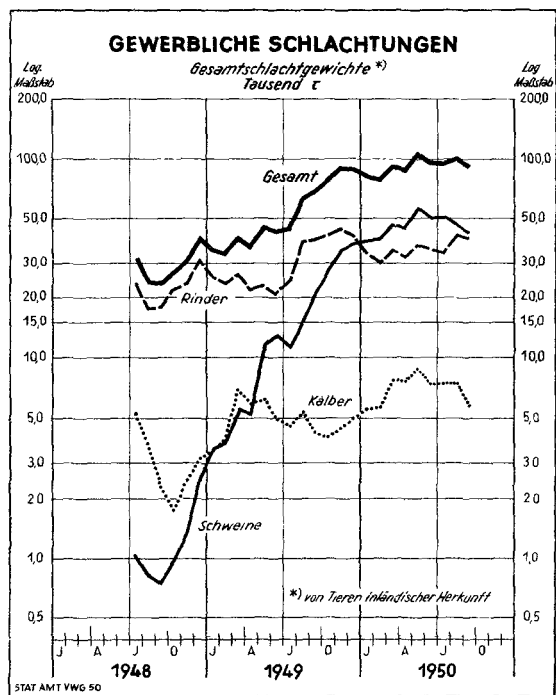
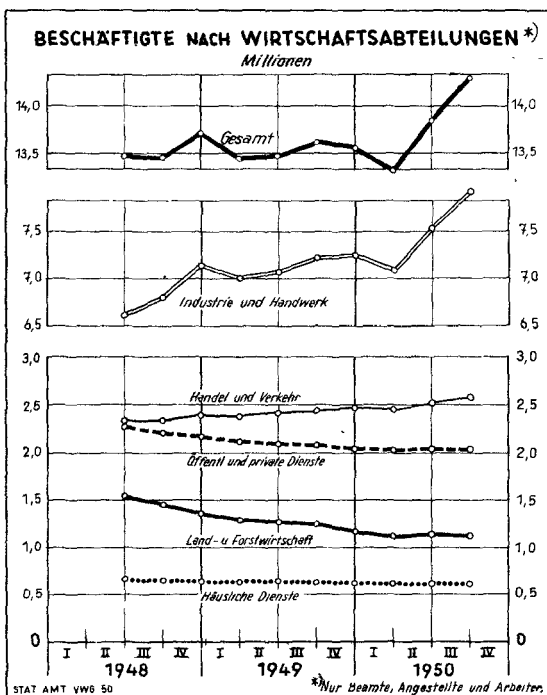
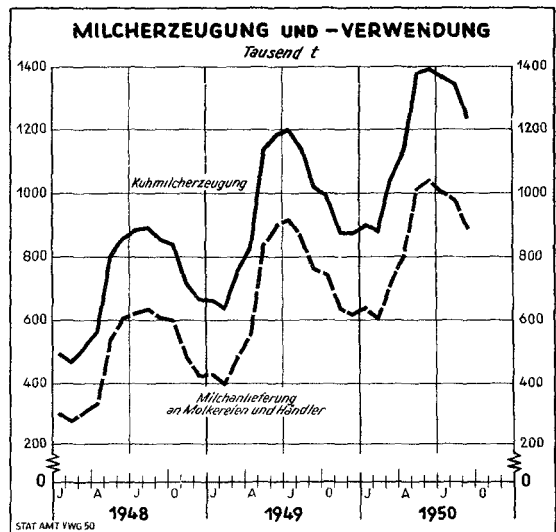
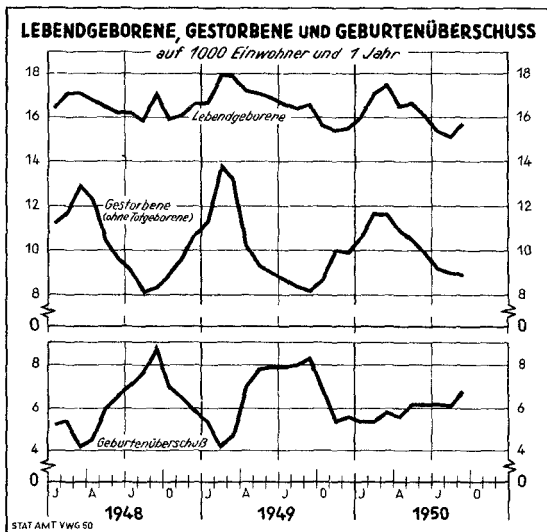
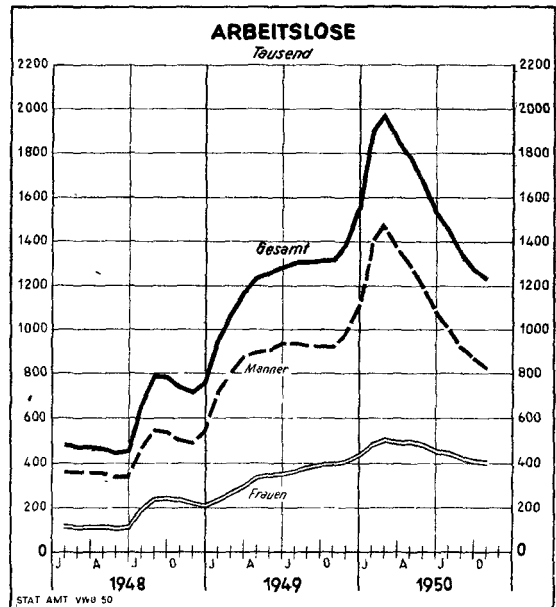
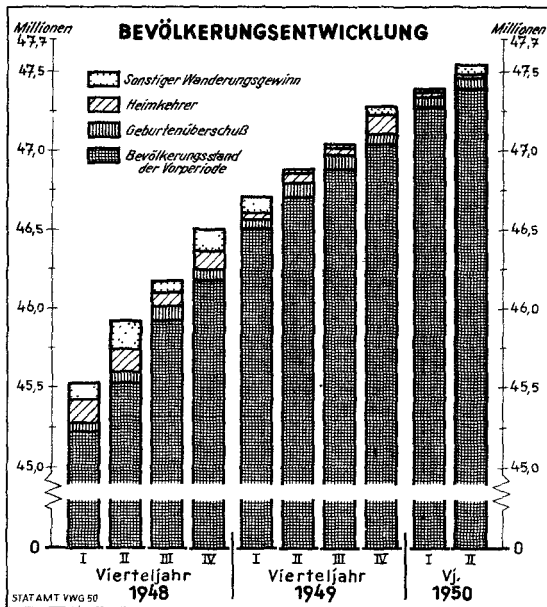
	ungekürzte		gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
Wachstumsstand im Juni 1950				
der landwirtschaftlichen Früchte	5	729*	—	—
Gemüse	5	728*	—	—
Obst	5	729*	—	—
Düngemittelversorgung der Landwirtschaft	6	894*	8	1176*
Erntevorschätzung von Raps und Rübsen, Ende Juni 1950	5	730*	—	—
Die Ölfruchternte 1950	8	1174*	—	—
Ertragsschätzung der Winterzwischenfrüchte, Ende Juni 1950	5	730*	—	—
Vorschätzung der Frühkartoffelernte 1950	6	895*	—	—
Erntevorschätzung von Rauhfutter 1950	7	1054*	—	—
Ertragsschätzung einiger Futterpflanzen im Hauptfruchtbau, September 1950	8	1172*	—	—
Getreideernte 1950	8	1173*	—	—
Gemüseernte 1949	2	210*	—	—
Ablieferungen von Getreide und Olsaaten	6	894*	8	1176*
Holzeinschlag 1949/50	2	219*	—	—
Die Holzbodenflächen am 1. 10. 1948	8	1171*	—	—
Der Derbholzvorrat (Stehendes Holz) im Vereinigten Wirtschaftsgebiet am 1. 10. 1948	8	1171*	—	—
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. 6. 1950	5	732*	—	—
Schweinebestand am 2. 9. 1950	5	732*	8	1177*
Tierseuchen	6	895*	8	1176*
Schlachtungen von Inlandtieren	6	896*	8	1178*
Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft	6	895*	8	1179*
Milcherzeugung und Milchverwendung	6	897*	8	1177*
Butter-, Käse- und Gesamtfetterzeugung	6	897*	8	1178*
Fangergebnisse der deutschen Bodenseefischerei 1949, nach den wichtigsten Fischarten	1	48*	—	—
Gesamtfangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei, 1949	3	387*	—	—
Anlandungen der Fischdampfer 1938, 1947 bis 1949	3	387*	—	—
Fischdampferfangserträge nach Fanggebieten, 1946 bis 1949	3	387*	—	—
Anlandungen der deutschen Heringslogger, 1947 bis 1949	3	388*	—	—
Anlandungen der deutschen Heringslogger, 1946 bis 1949 nach Anlandeplätzen	3	388*	—	—
Anlandungen der kleinen Hochsee- und Küstenfischerei 1949, nach Fanggebieten	3	388*	—	—
See- und Küstenfischerei während der Fangzeit für Frischfische 1946/47 bis 1949/50				
Fischdampferfangreisen, nach Fanggebieten	6	898*	—	—
Fischdampferfangreisen, nach Anlandeplätzen	6	898*	—	—
Fischdampferanlandungen	6	898*	—	—
Fischdampferanlandungen, nach Fangplätzen	6	899*	—	—
Durchschnittlicher Fang der Fischdampfer je Reise, nach Fanggebieten	6	899*	—	—
Durchschnittlicher Fang der Fischdampfer je Reise, nach Anlandeplätzen	6	899*	—	—
Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft				
Industrie				
nach Ländern	6	900*	8	1179*
nach Industriegruppen	8	1180*	—	—
Industrie der Westsektoren von Berlin	6	903*	8	1181*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	6	907*	8	1182*
Index der industriellen Produktion	6	904*	8	1185*
Index der industriellen Produktivität	6	906*	8	1186*
Verfahren- und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau	6	887*	8	1186*
Steinkohlenförderung und -verwendung	6	915*	8	1187*
Arbeitsmäßige Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Kohlenbergbau	6	916*	8	1187*
Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen an die Länder des Bundesgebietes	6	916*	8	1187*
Haldenbestände an Steinkohle, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts	6	917*	8	1186*
Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz	6	917*	8	1188*
Elektrizitätsversorgung	6	918*	8	1191*
Ein- und Ausfuhr von Strom, Leistungen der Stromerzeuger und Kohlenbestände der öffentlichen Elektrizitätswerke	6	919*	8	1192*
Gaserzeugung und Gasdarbietung	8	1190*	—	—
Das Handwerk am 30. 9. 1949				
Betriebe, Beschäftigte und Umsätze nach Handwerksgruppen und -zweigen	7	1067*	—	—
Beschäftigte nach Handwerksgruppen	8	1188*	—	—
Bau- und Wohnungswesen				
Bauhauptgewerbe	6	920*	8	1193*
Bauhauptgewerbe im VWG nach der Totalerhebung, Juli 1949				
Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz	2	248*	—	—
Beschäftigte nach Berufsarten, Betriebsgrößenklassen und Ländern	2	248*	—	—
Geleistete Tagewerke nach Bauarten, Betriebsgrößenklassen und Ländern	2	249*	—	—
Verfügbare wichtige Geräte	2	249*	—	—
Erteilte Baugenehmigungen	6	922*	8	1192*
Die Wohnbautätigkeit in den Stadt- und Landkreisen, 2. Vierteljahr 1950	6	923*	—	—
Die durch Bautätigkeit zugegangenen Gebäude, 2. Vierteljahr 1950	6	925*	—	—
Die durch Bautätigkeit zugegangenen Wohnungen, 2. Vierteljahr 1950	6	924*	—	—

	ungekürzte Tabellen		gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
Handel und Verkehr				
Außenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren von Berlin				
Einfuhr und Warengruppen	6	926*	8	1195*
Ausfuhr nach Warengruppen	6	928*	8	1195*
Einfuhr wichtiger Waren	8	1196*	—	—
Ausfuhr wichtiger Waren	8	1197*	—	—
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern	8	1198*	—	—
Index der Ein- und Ausfuhrpreise	6	933*	8	1199*
Finanzierung der Einfuhr	6	934*	8	1199*
Nahrungsmitelefuhr	5	769*	8	1200*
Getreide- und Mehleinfuhr	5	770*	8	1200*
Ausfuhr fester Brennstoffe	6	935*	8	1200*
Interzonenhandel mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin				
Der Handel mit den Westsektoren von Berlin	7	1078*	8	1201*
Binnenhandel				
Index und Meßziffern der Einzelhandelsumsätze	8	1202*	—	—
Konsumentenossenschaften, Mitglieder und Umsätze	6	937*	8	1203*
Verkehrsindexziffern für das VWG	6	938*	8	1203*
Deutsche Bundesbahn				
Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände, Betriebs- und Verkehrsleistungen und Finanzwesen	6	939*	8	1204*
Güterbewegung im 2. Vierteljahr 1950	6	941*	—	—
Verkehrsunfälle auf den Strecken mit normaler Schienenweite, 3. Vierteljahr 1950 ..	8	1205*	—	—
Straßenverkehr				
Länge der klassifizierten Straßen am 31. 12. 1949	2	269*	—	—
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. 10. 1950	8	1206*	—	—
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	6	943*	8	1207*
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	6	942*	8	1205*
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen	6	943*	8	1207*
Straßenverkehrsunfälle im 3. Vierteljahr 1950	8	1207*	—	—
Ursachen der Straßenverkehrsunfälle im 3. Vierteljahr 1950	8	1208*	—	—
Binnenschifffahrt				
Tonnenkilometrische Leistung auf den Binnenwasserstraßen	8	1212*	—	—
Güterumschlag in den Binnenhäfen, nach Stromgebieten	8	1210*	—	—
Güterumschlag in den Binnenhäfen, nach wichtigsten Gütergruppen	8	1211*	—	—
Seeschifffahrt				
Bestand an Seeschiffen am 1. 6. 1950	5	782*	—	—
Schiffs- und Güterverkehr über See	6	946*	8	1208*
Seewärtiger Inlands- und Auslandsverkehr, nach Gütergruppen	8	1209*	—	—
Deutsche Bundespost				
Beförderungs-, Nachrichten-, Zahlungsdienst und Finanzwesen	6	948*	8	1212*
Fremdenverkehr	8	1213*	—	—
Löhne und Preise				
Indexziffern der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter im VWG, Juni 1950				
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und -Wochenverdienste der Industriearbeiter im VWG, Juni 1950	6	950*	—	—
nach Gewerbegruppen	6	950*	—	—
nach Gewerbegruppen und Ländern	6	952*	—	—
Zuschlagpflichtige Mehrstunden, Mehrstundenzuschläge und gesetzliche Abzüge bei den Bruttoverdiensten der Industriearbeiter im VWG, September 1949	2	274*	—	—
Angestelltenverdiensterhebung im VWG, Mai 1949				
Betriebe und Angestellte	3	444*	—	—
Erfasste Arbeitnehmer nach Beschäftigungs-, Gehalts- und Altersgruppen	3	445*	—	—
Zusammensetzung des durchschnittlichen Monatseinkommens				
der männlichen Angestellten	3	446*	—	—
der weiblichen Angestellten	3	447*	—	—
der männlichen kaufmännischen Angestellten	3	448*	—	—
der weiblichen kaufmännischen Angestellten	3	449*	—	—
Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau	6	953*	8	1214*
Indexziffer der Grundstoffpreise im VWG	8	1215*	—	—
Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte im VWG	8	1214*	—	—
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren im VWG	8	1216*	—	—
Entwicklung der Verbraucherpreise einiger sächlicher Betriebsmittel der Landwirtschaft im VWG				
Einzelhandelspreise wichtiger Waren im VWG	8	1220*	—	—
Meßziffern der Einzelhandelsdurchschnittspreise ausgewählter Güter und Leistungen im VWG, Dezember 1949	8	1221*	—	—
Durchschnittliche monatliche Einnahmen je Haushaltung, Juni 1950	1	109*	—	—
Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung, Juni 1950	6	968*	—	—
Durchschnittliche monatliche Ausgaben je Haushaltung, Juni 1950	6	969*	—	—

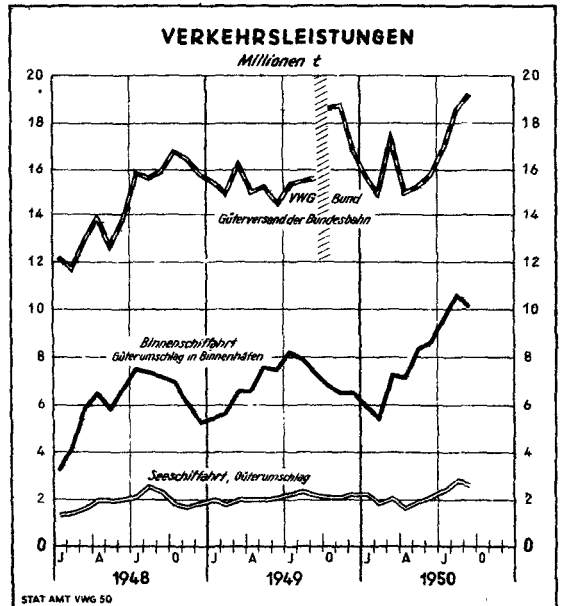
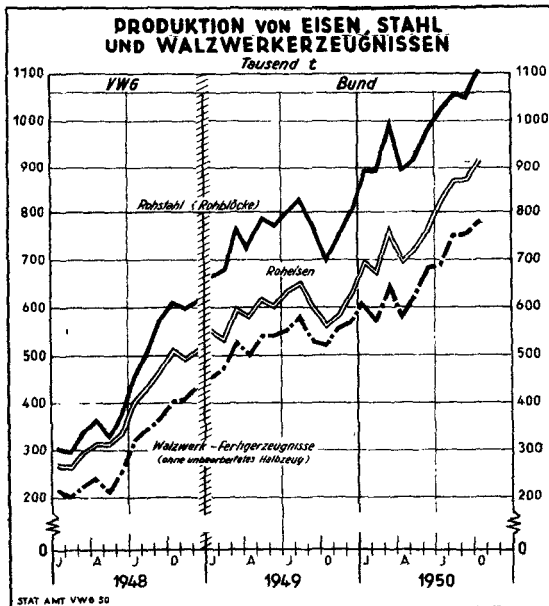
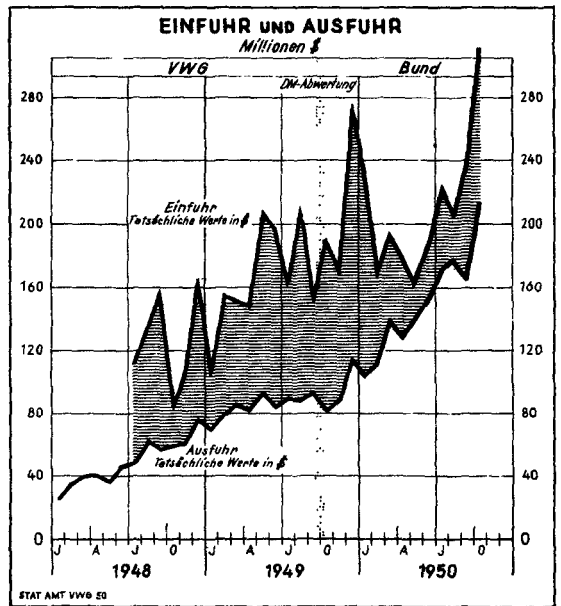
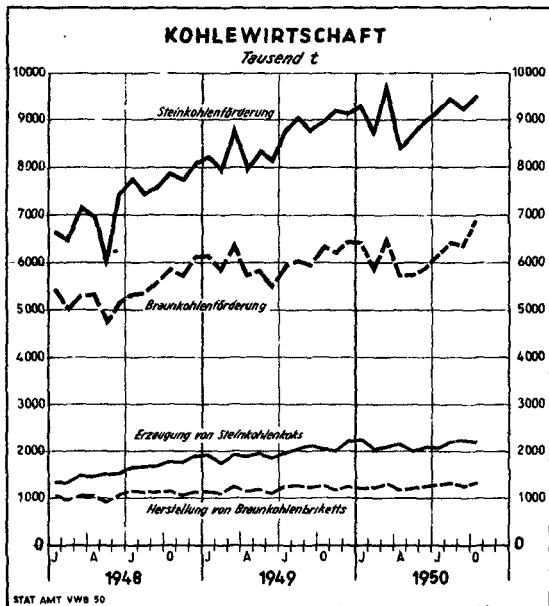
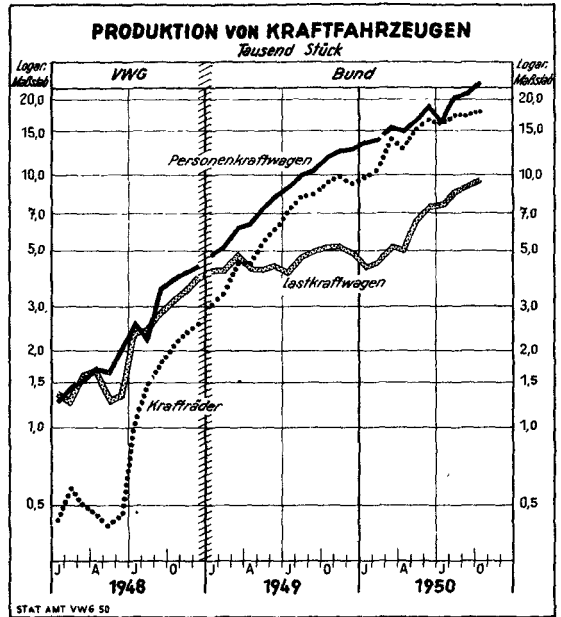
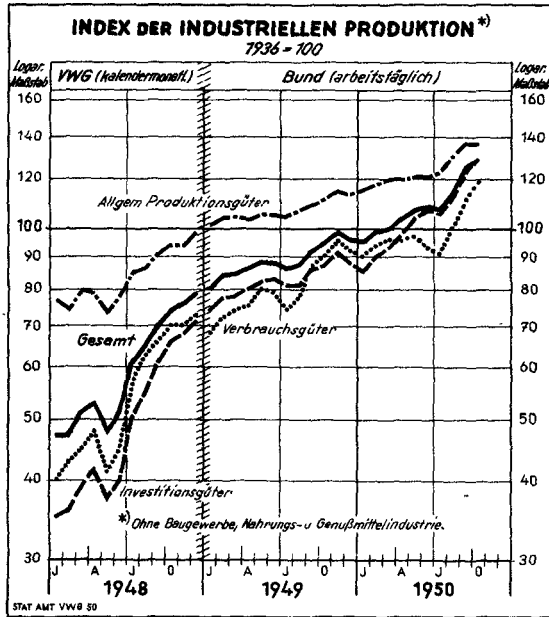
	ungekürzte		gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
noch: Löhne und Preise				
Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im VWG	6	971*	8	1222*
Entwicklung der Baukosten im Wohnungsbau, 20. 1. 1950	1	96*	—	—
Preismäßige Veränderung der Baukosten im Wohnungsbau in einzelnen Städten des VWG, April 1950.....	3	450*	—	—
Verbrauch				
Bierausstoß	6	997*	8	1222*
Versteuerung von Tabakwaren				
Steuerwerte	6	997*	8	1223*
Mengen	6	998*	8	1223*
Kleinverkaufswerte	6	998*	8	1223*
nach Preisklassen	8	1224*	—	—
Die vorhandenen Branntweinbrennereien am 30. 9. 1949.....	6	1000*	—	—
Die Brennrechte am 30. 9. 1949	2	315*	—	—
Ausnutzung der Brennrechte innerhalb der Brennereiklassen im Betriebsjahr 1948/49	2	315*	—	—
Branntweinerzeugung, 2. Vierteljahr 1950	6	1001*	—	—
Branntweinabsatz der Monopolverwaltungen der Länder im 2. Vierteljahr 1950	6	1001*	—	—
Branntweinbestände der Monopolbetriebe und Eigenlager im dritten Viertel des Betriebsjahres 1949/50	6	1002*	—	—
Betriebsergebnisse				
der Zuckerfabriken	8	1225*	—	—
der Stärkezucker- und Rübensaftfabriken	8	1225*	—	—
Versteuerte Zuckermengen und Zuckersteuersollbeträge	8	1226*	—	—
Versteuerung von Mineralölen	6	1002*	8	1226*
Geld- und Kreditwesen				
Geldvolumen	6	982*	8	1227*
Kurzfristige Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems	6	983*	8	1227*
Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems	6	972*	8	1228*
Monatliche Bankenstatistik	6	976*	8	1230*
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	6	984*	8	1234*
Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien nach der Geldumstellung	8	1236*	—	—
Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien an den Börsen	8	1237*	—	—
Umsätze an 7 Börsen	6	987*	8	1236*
Kursdurchschnitt der 4%igen Wertpapiere	6	989*	8	1236*
Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten	6	983*	8	1238*
Konkurse und Vergleichsverfahren				
nach Wirtschaftsgruppen	6	986*	8	1238*
nach Ländern, 3. Vierteljahr 1950	8	1239*	—	—
Finanzwesen				
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben.....	8	1240*	—	—
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben nach Ländern, 3. Vierteljahr 1950	8	1241*	—	—
Aufkommen an Bundes-, Länder- und Gemeindesteuern im Rechnungsjahr 1949	3	481*	—	—
Haushaltseinnahmen und -ausgaben im Rechnungsjahr 1949/50				
des Bundes	2	305*	—	—
der Länder	6	991*	—	—
Versicherungswesen				
Hauptunterstützungsempfänger	6	992*	8	1243*
Arbeitslosenversicherung, Einnahmen und Ausgaben	6	992*	8	1242*
Arbeitslosenfürsorge, Einnahmen und Ausgaben	6	994*	8	1243*
Soziale Krankenversicherung				
Kassenarten und Mitglieder	6	994*	8	1244*
Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand	6	995*	8	1244*
Einnahmen und Ausgaben, 1. Vierteljahr 1950	3	488*	—	—
Rentenversicherung im VWG, Einnahmen und Ausgaben 1946 bis 1949	1	333*	—	—
Unfallversicherung im VWG, Versicherte, Unfälle und Berufskrankheiten, Empfänger von Rente oder Krankengeld und Ausgaben, 2. Halbjahr 1949	1	137*	—	—
Fürsorgewesen				
Offene Fürsorge				
Fürsorgeleistungen der Länder nach Stadt- und Landkreisen	7	1111*	8	1245*
Offene Fürsorge in der britischen Zone				
Unterstützte Parteien, Personen, Heimatvertriebene und Aufwand	4	646*	—	—
Gesamtaufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen	4	647*	—	—
Geschlossene Fürsorge in der britischen Zone				
Untergebrachte Personen, Verpflegungstage und Aufwand	4	647*	—	—
Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen	4	648*	—	—
Jugendhilfe in der britischen Zone	2	310*	—	—

	ungekürzte Tabellen		gekürzte	
	Heft	Seite	Heft	Seite
Unterricht und Bildung				
Immatrikulierte Studierende an den Hochschulen, Sommersemester 1950	7	1118*	—	—
Die deutschen Studierenden im Sommersemester 1950, nach Fachrichtungen				
an den Universitäten	7	1119*	—	—
an den Technischen Hochschulen	7	1119*	—	—
an sonstigen Hochschulen	7	1120*	—	—
Rechtswesen				
Verstöße gegen deutsche und HICOG-Gesetze in der amerikanischen Zone	6	1005*	8	1245*
Inhaftierte und vorgeladene Personen in der amerikanischen Zone	6	1004*	8	1246*
Insassen von Straf- und Erziehungsanstalten, Mai 1950	4	658*	—	—
Illegale Grenzgänger im September 1950 an der amerikanischen Zonengrenze	8	1246*	—	—
Rechtskräftig verurteilte Erwachsene 1948				
nach den erkannten Haupt- und Nebenstrafen	2	316*	—	—
nach dem Alter zur Zeit der Tat	2	317*	—	—
bei denen im ordentlichen und selbständigen Verfahren auf Maßregeln der Sicherung und Besserung erkannt wurde	2	318*	—	—
bei denen in einem früheren Verfahren auf Maßregeln der Sicherung und Besserung erkannt wurde	2	319*	—	—
Rechtskräftig verurteilte Jugendliche 1948				
erkannte Strafen	3	495*	—	—
erkannte Zuchtmittel	3	496*	—	—
erkannte Erziehungsmaßregeln	3	497*	—	—
Internationale Übersichten				
Vorbemerkung	8	1246*	—	—
Entwicklung des Volkseinkommens 1937 bis 1949	5	839*	—	—
Volkseinkommen und privater Verbrauch zu festen Preisen je Kopf der Bevölkerung, 1938 bis 1949	5	840*	—	—
Verwendung des Sozialprodukts, Gesamtverwendung der verfügbaren Güter und Dienste, 1938 bis 1949	2	324*	—	—
Fläche und Bevölkerung wichtiger Länder der Erde	1	141*	—	—
Natürliche Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	4	661*	—	—
Geburten	4	662*	—	—
Sterbefälle	4	663*	—	—
Säuglingssterblichkeit	1	153*	—	—
Arbeitsmarkt				
Index der Beschäftigten in der Industrie	5	841*	—	—
Arbeitslose	5	842*	—	—
Index der industriellen Produktion	8	1247*	—	—
Kohlenförderung	8	1248*	—	—
Förderung von Eisenerz	8	1249*	—	—
Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen	8	1250*	—	—
Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß	8	1251*	—	—
Gewinnung von Blei	8	1252*	—	—
Gewinnung von Zink	8	1252*	—	—
Gewinnung von Erdöl	8	1253*	—	—
Außenhandel	8	1254*	—	—
Index des Außenhandelsvolumens	8	1258*	—	—
Eisenbahngüterverkehr	8	1259*	—	—
Wochen- und Stundenverdienste in der Industrie	8	1260*	—	—
Index der Grundstoffpreise	8	1261*	—	—
Index der Großhandelspreise	8	1262*	—	—
Index der Lebenshaltung	8	1263*	—	—
Geldvolumen, Zahlungsmittelumlauf und Bankeinlagen	6	1024*	—	—
Gold- und Devisenbestände der Zentralnotenbanken	6	1026*	—	—
Internationale Devisenkurse	8	1264*	—	—
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	8	1266*	—	—
Preisentwicklung einiger wichtiger Olsaaten, Öle und Fette im Ausland	8	1265*	—	—
Entwicklung der Weizenpreise im Ausland, 1928 bis Juni 1950	4	677*	—	—
Roheisenpreise in verschiedenen Ländern von 1938 bis März 1950	1	168*	—	—
NE-Metallpreise im Ausland, 1928 bis August 1950	6	1021*	—	—
Preisentwicklung der Rohwolle in den USA, Großbritannien und Australien, 1938 bis März 1950	1	168*	—	—
Entwicklung der Baumwollpreise in einigen Einfuhrländern, 1938 bis Juni 1950	5	858*	—	—
Entwicklung der Baumwollpreise an den wichtigsten Ausfuhrmärkten, 1938 bis August 1950	5	859*	—	—
Preisentwicklung der Schafwolle in einigen Ländern von 1938 bis September 1950	7	1140*	—	—
Anhang				
Maße und Gewichte	8	1268*	—	—
Abkürzungen	8	1269*	—	—

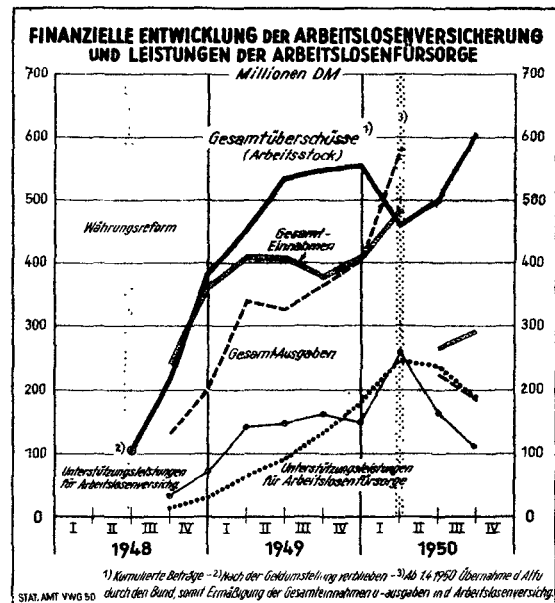
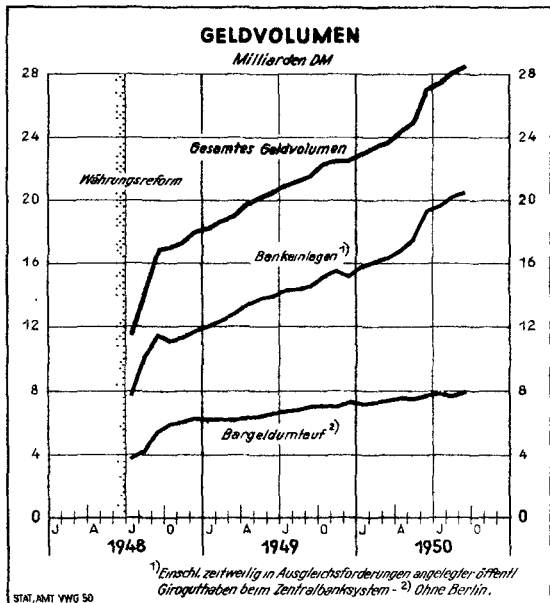
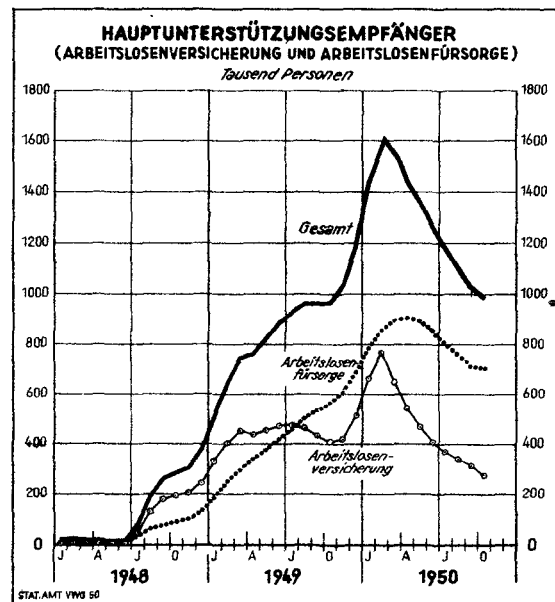
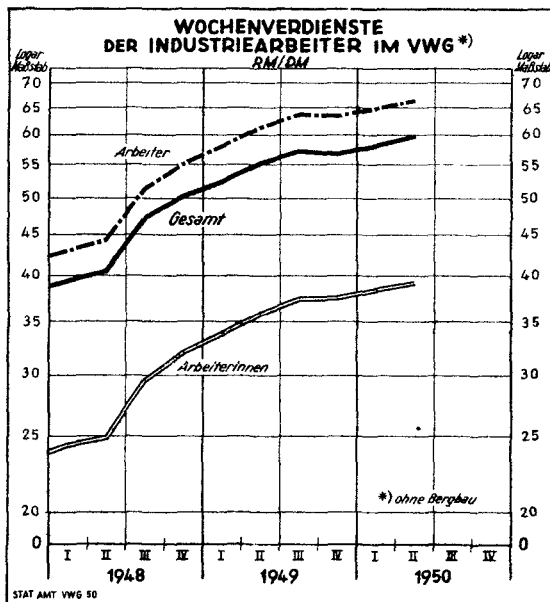
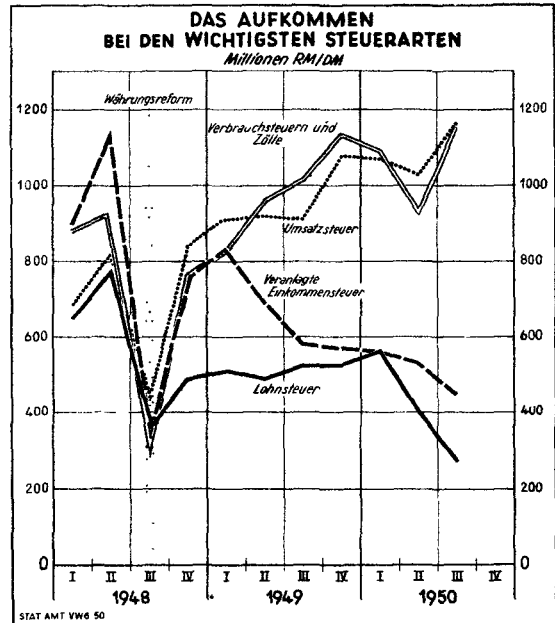
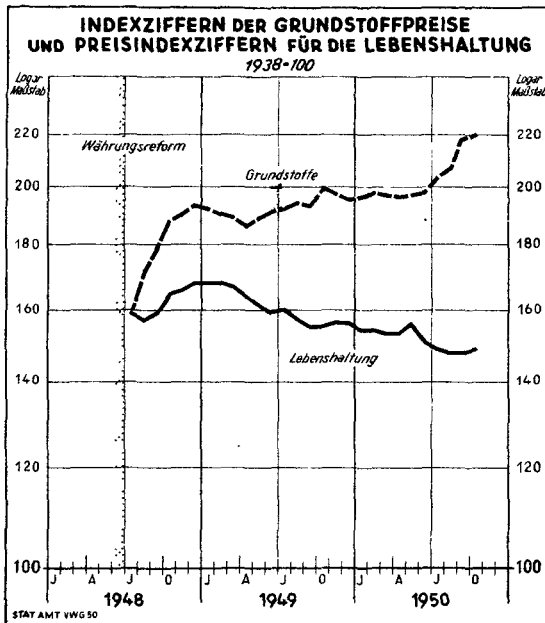
GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



NOCH: GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



NOCH: GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



Bevölkerung

Gebiet und Bevölkerung Deutschlands ¹⁾

Ergebnisse der Volkszählungen vom 17.5.1939, 29.10.1946 und 13.9.1950

Gebiet	Wohnbevölkerung								
	17. Mai 1939			29. Oktober 1946 2)			13. September 1950 2)3)		
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
	1 000								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bundesgebiet	39 350,0	19 342,0	20 008,0	43 705,8	19 610,8	24 095,0	47 559,3	22 298,0	25 261,3
davon:									
Schleswig-Holstein	1 589,0	816,7	772,3	2 573,2	1 155,1	1 418,1	2 588,8	1 208,3	1 380,5
Hamburg	1 711,9	820,1	891,7	1 403,3	641,3	762,0	1 604,6	751,9	852,7
Niedersachsen	4 539,4	2 305,5	2 233,9	6 227,8	2 812,6	3 415,2	6 795,1	3 199,3	3 595,8
Nordrhein-Westfalen	11 945,1	5 821,7	6 123,4	11 692,3	5 287,7	6 404,6	13 125,6	6 220,4	6 905,2
Bremen	562,9	284,3	278,6	484,5	224,9	259,6	568,3	275,7	292,6
Hessen	3 479,1	1 693,9	1 785,3	3 973,8	1 786,4	2 187,4	4 303,9	2 017,5	2 286,4
Württemberg-Baden	3 217,3	1 558,6	1 658,8	3 583,1	1 590,6	1 992,5	3 884,2	1 806,4	2 077,8
Bayern	7 037,6	3 444,3	3 593,3	8 738,4	3 905,6	4 832,8	9 118,6	4 232,9	4 885,7
Rheinland-Pfalz	2 962,1	1 473,2	1 488,9	2 742,8	1 213,0	1 529,8	2 993,7	1 396,7	1 597,0
Baden	1 229,7	602,2	627,5	1 182,1	512,1	670,0	1 335,5	616,9	718,6
Württemberg-Hohenz. ⁵⁾	1 075,9	521,6	554,3	1 104,5	481,5	623,0	1 241,0	572,1	668,9
Sowjetische Besatzungszone	15 157,1	7 452,9	7 704,2	17 180,4	7 316,2	9 864,2	...	...	...
davon:									
Mecklenburg-Vorpommern	1 405,4	718,9	686,5	2 108,7	898,9	1 209,8	...	...	...
Mark Brandenburg	2 413,9	1 231,7	1 182,2	2 514,7	1 060,4	1 454,3	...	...	...
Sachsen-Anhalt	3 442,0	1 718,5	1 723,5	4 135,8	1 790,7	2 345,1	...	...	...
Land Sachsen	5 465,2	2 586,9	2 878,3	5 510,8	2 315,5	3 195,3	...	...	...
Thüringen	2 430,6	1 196,9	1 233,7	2 910,3	1 250,7	1 659,6	...	...	...
Berlin	4 338,8	1 982,0	2 356,8	3 187,5	1 293,0	1 894,5	3 321,7	1 413,6	1 908,1
davon:									
Westsektoren	2 750,5	1 244,1	1 506,4	2 012,9	813,0	1 199,9	2 142,4	910,8	1 231,6
Sowjetischer Sektor	1 588,3	737,9	850,4	1 174,6	480,0	694,6	1 179,3	502,8	676,5
Deutschland	58 846,0	28 776,9	30 069,1	64 073,7	28 220,0	35 853,7	...	...	...
Gebiet	Fläche 4)	Zu-(+)-bzw. Abnahme(-)		Einwohner je qkm			Auf 1 000 Männer kommen		
		1950 gegen					.... Frauen		
		1939	1946	1939	1946	1950	1939	1946	1950
		qkm	vH	Anzahl					
		10	11	12	13	14	15	16	17	18
Bundesgebiet	245 291,57	+ 20,9	+ 8,8	160	178	194	1 034	1 229	1 133
davon:									
Schleswig-Holstein	15 666,16	+ 62,9	+ 0,6	101	164	165	946	1 228	1 143
Hamburg	746,62	- 6,3	+ 14,3	2 293	1 880	2 149	1 087	1 188	1 134
Niedersachsen	47 269,59	+ 49,7	+ 9,1	96	132	144	969	1 214	1 124
Nordrhein-Westfalen	37 955,53	+ 9,9	+ 12,3	352	344	387	1 052	1 211	1 110
Bremen	403,77	+ 1,0	+ 17,3	1 394	1 200	1 407	980	1 154	1 061
Hessen	21 116,31	+ 23,7	+ 8,3	165	188	204	1 054	1 224	1 133
Württemberg-Baden	15 700,12	+ 20,7	+ 8,4	205	228	247	1 064	1 253	1 150
Bayern	70 237,90	+ 29,6	+ 4,4	100	124	130	1 043	1 237	1 154
Rheinland-Pfalz	19 837,14	+ 1,1	+ 9,1	149	138	151	1 011	1 261	1 143
Baden	9 952,44	+ 8,6	+ 13,0	124	119	134	1 042	1 308	1 165
Württemberg-Hohenz. ⁵⁾	10 405,99	+ 15,3	+ 12,4	103	106	119	1 063	1 294	1 169
Sowjetische Besatzungszone	107 173,25	...	...	141	160	...	1 034	1 348	...
davon:									
Mecklenburg-Vorpommern	22 937,76	...	...	61	92	...	955	1 346	...
Mark Brandenburg	26 976,42	...	...	89	93	...	960	1 371	...
Sachsen-Anhalt	24 668,80	...	...	140	168	...	1 003	1 310	...
Land Sachsen	16 991,92	...	...	322	324	...	1 113	1 380	...
Thüringen	15 598,33	...	...	156	187	...	1 031	1 327	...
Berlin	889,91	- 23,4	+ 4,2	4 876	3 582	3 733	1 189	1 465	1 350
davon:									
Westsektoren	487,10	- 22,1	+ 6,4	5 647	4 132	4 398	1 211	1 476	1 352
Sowjetischer Sektor	402,81	- 25,8	+ 0,4	3 943	2 916	2 928	1 152	1 447	1 345
Deutschland	...	...	...	...	...	...	1 045	1 271	...

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ohne das deutsche Gebiet östlich der Oder/Neisse-Linie und das Gebiet Stettin sowie ohne Saarland.- 2) Ohne Inassen in Flüchtlingsdurchgangs-, D.P.- und IRO-Lagern.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- 4) Bundesgebiet: Fläche nach dem Gebietsstand vom 1.3.1950; Sowjetische Besatzungszone und Berlin: Fläche nach dem Gebietsstand vom 26.10.1946.- 5) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Bevölkerung im Bundesgebiet und den Westsektoren von Berlin 1946 und 1950 ¹⁾
nach Regierungsbezirken

Land Regierungsbezirk	Fläche 2) qkm	Wohnbevölkerung				Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-) 1950 gegen 1946	Einwohner je qkm			
		13.9.1950		29.10.1946			1950	1946		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich					
		Anzahl					vH			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
							Anzahl			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bundesgebiet	245 291,57	47 559 333	22 298 049	43 705 807	19 610 794	+ 3 853 526	+ 8,8	194	178	
davon:										
Schleswig-Holstein	15 666,16	2 588 823	1 208 273	2 573 180	1 155 127	+ 15 643	+ 0,6	165	164	
Hamburg	746,62	1 604 600	751 932	1 403 300	641 270	+ 201 300	+14,3	2 149	1 880	
Niedersachsen	47 269,59	6 795 128	3 199 283	6 227 831	2 812 576	+ 567 297	+ 9,1	144	132	
davon:										
Reg.Bez.Hannover	6 565,07	1 381 595	648 517	1 237 391	556 042	+ 144 204	+11,7	210	188	
" " Hildesheim	5 214,90	1 015 728	472 665	954 664	424 256	+ 61 064	+ 6,4	195	183	
" " Lüneburg	10 972,57	999 890	478 338	906 090	414 874	+ 93 800	+10,4	91	83	
" " Stade	6 705,07	652 031	309 254	615 578	279 828	+ 36 453	+ 5,9	97	92	
" " Osnabrück	6 205,48	678 988	321 281	621 518	281 862	+ 57 470	+ 9,3	109	100	
" " Aurich	3 119,27	384 234	179 728	364 458	164 967	+ 19 776	+ 5,4	123	117	
Verw.Bez.Braunschweig	3 087,41	870 291	406 914	782 950	353 454	+ 87 341	+11,2	282	254	
" " Oldenburg	5 399,82	812 371	382 586	745 182	337 293	+ 67 189	+ 9,0	150	138	
Nordrhein-Westfalen	33 955,53	13 125 588	6 220 371	11 692 306	5 287 676	+ 1 433 282	+12,3	387	344	
davon:										
Reg.Bez.Düsseldorf	5 473,45	4 276 005	2 021 022	3 761 641	1 699 008	+ 514 364	+13,7	781	687	
" " Köln	3 978,97	1 649 395	772 065	1 461 104	653 500	+ 188 291	+12,9	415	367	
" " Aachen	3 068,14	771 913	368 932	671 392	305 458	+ 100 521	+15,0	252	219	
" " Münster	7 294,66	1 903 163	915 738	1 693 909	778 044	+ 209 254	+12,4	261	232	
" " Detmold	6 483,60	1 495 781	699 894	1 383 587	614 671	+ 112 194	+ 8,1	231	213	
" " Arnberg	7 656,71	3 029 331	1 442 720	2 720 673	1 236 995	+ 308 658	+11,3	396	355	
Bremen	403,77	568 335	275 750	484 474	224 923	+ 83 861	+17,3	1 408	1 200	
Hessen	21 116,31	4 303 920	2 017 495	3 973 871	1 786 437	+ 330 049	+ 8,3	204	188	
davon:										
Reg.Bez.Darmstadt	6 302,97	1 335 223	631 157	1 243 995	560 887	+ 91 228	+ 7,3	212	197	
" " Kassel	9 199,47	1 258 987	590 888	1 197 521	542 012	+ 61 466	+ 5,1	137	130	
" " Wiesbaden	5 613,87	1 709 710	795 450	1 532 355	683 538	+ 177 355	+11,6	305	273	
Württemberg-Baden	15 700,12	3 884 195	1 806 352	3 583 091	1 590 579	+ 301 104	+ 8,4	247	228	
davon:										
Lds.Bez.Württemberg	10 561,42	2 416 879	1 125 456	2 203 850	980 361	+ 213 029	+ 9,7	229	209	
" " Baden	5 138,70	1 467 316	680 896	1 379 241	610 218	+ 88 075	+ 6,4	286	268	
Bayern	70 237,90	9 118 635	4 232 887	8 738 412	3 905 643	+ 380 223	+ 4,4	130	124	
davon:										
Reg.Bez.Oberbayern	16 337,81	2 453 882	1 139 859	2 317 855	1 044 598	+ 136 027	+ 5,9	150	142	
" " Niederbayern	10 754,41	1 080 815	502 990	1 084 289	485 854	- 3 474	- 0,3	100	101	
" " Oberpfalz	9 646,44	896 520	419 455	880 332	396 392	+ 16 188	+ 1,8	93	91	
" " Oberfranken	7 502,97	1 113 835	513 118	1 076 152	474 084	+ 37 683	+ 3,5	148	143	
" " Mittelfranken	7 618,54	1 279 240	590 042	1 205 005	534 674	+ 74 235	+ 6,2	168	158	
" " Unterfranken	8 488,34	1 038 748	486 533	980 900	439 108	+ 57 848	+ 5,9	122	116	
" " Schwaben	9 889,39	1 255 595	580 890	1 193 879	530 933	+ 61 716	+ 5,2	127	121	
Rheinland-Pfalz	19 837,14	2 993 652	1 396 651	2 742 751	1 212 965	+ 250 901	+ 9,2	151	138	
davon:										
Reg.Bez.Koblenz	6 377,80	897 000	417 295	818 750	361 640	+ 78 250	+ 9,6	141	128	
" " Trier	4 886,93	427 216	200 844	396 208	176 126	+ 31 008	+ 7,8	87	81	
" " Montabaur	1 780,28	239 254	112 351	220 005	98 398	+ 19 249	+ 8,8	134	124	
" " Rheinhessen	1 338,61	382 338	177 861	349 285	153 986	+ 33 053	+ 9,5	286	261	
" " Pfalz	5 453,52	1 047 844	488 300	958 503	422 815	+ 89 341	+ 9,3	192	176	
Baden	9 952,44	1 335 458	616 903	1 182 042	512 078	+ 153 416	+13,0	134	119	
Württemberg-Hohenzollern (einschl.Lindau)	10 405,99	1 240 999	572 152	1 104 549	481 520	+ 136 450	+12,4	119	106	
davon:										
Landesteil Württemberg	8 953,13	1 097 166	506 272	975 977	425 723	+ 121 189	+12,4	122	109	
" " Hohenzollern	1 142,26	85 863	39 496	75 951	33 029	+ 9 912	+13,1	75	66	
Kreis Lindau	310,60	57 970	26 384	52 621	22 768	+ 5 349	+10,2	187	169	
Westsektoren von Berlin	487,10 ^{a)}	2 142 391	910 793	2 012 888	813 043	+ 129 503	+ 6,4	4 398	4 132	

1) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung am 13. September 1950.- 2) Stand: 1.3.1950.- a) Stand: 29.10.1946.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Bevölkerungsbewegung

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet ¹⁾
Grundzahlen

Monat Land	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		ins- gesamt	darunter: unehelich		ins- gesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 3) 28 Lebenstagen	
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 September	42 071	65 529	6 110	1 366	32 583	3 319	2 007	32 946
1950 Juli	41 964	63 064	6 000	1 407	37 551	3 247	2 064	25 513
August	41 833	61 973	5 746	1 317	36 740	3 115	2 045	25 233
September	52 229	62 356	5 751	1 287	35 232	2 778	1 943	27 124
davon:								
Schleswig-Holstein	2 615	3 250	398	68	1 727	136	84	1 523
Hamburg	1 812	1 457	178	24	1 265	62	47	192
Niedersachsen	7 602	9 391	861	222	4 852	362	238	4 539
Nordrhein-Westfalen	15 887	16 863	1 082	378	9 712	848	628	7 151
Bremen	574	675	58	9	471	39	26	204
Hessen	4 920	5 648	456	103	3 267	210	168	2 381
Württemberg-Baden	4 207	5 045	498	78	2 831	202	144	2 214
Bayern	8 903	11 870	1 541	241	6 880	581	383	4 990
Rheinland-Pfalz	3 382	4 525	324	85	2 274	180	126	2 251
Baden	1 203	1 911	205	42	997	76	44	914
Württemberg-Hohenz. 4)	1 124	1 721	150	37	956	82	55	765

Verhältniszahlen

Monat Land	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Ehe- schliessungen	Lebend- geborene	Gestorbene ²⁾	Mehr geboren als gestorben	Unehelich Lebend- geborene	Gestorbene	
						im ersten ⁵⁾ Lebensjahr	in den ersten ⁶⁾ 28 Lebenstagen
	9	10	11	12	13	14	15
1949 September	10,7	16,7	8,3	8,4	9,3	5,1	3,1
1950 Juli	10,2	15,4	9,2	6,2	9,5	5,1	3,3
August	10,2	15,1	9,0	6,1	9,3	5,0	3,3
September	13,1	15,7	8,9	6,8	9,2	4,5	3,1
davon:							
Schleswig-Holstein	12,0	14,9	7,9	7,0	12,2	4,2	2,6
Hamburg	13,7	11,0	9,5	1,5	12,2	4,3	3,2
Niedersachsen	13,3	16,5	8,5	8,0	9,2	3,9	2,5
Nordrhein-Westfalen	14,5	15,4	8,9	6,5	6,4	5,0	3,7
Bremen	12,4	14,6	10,2	4,4	8,6	5,8	3,9
Hessen	13,7	15,7	9,1	6,6	8,1	3,7	3,0
Württemberg-Baden	12,9	15,5	8,7	6,8	9,9	4,0	2,9
Bayern	11,6	15,5	9,0	6,5	13,0	4,9	3,2
Rheinland-Pfalz	13,7	18,3	9,2	9,1	7,2	4,0	2,8
Baden	10,9	17,3	9,0	8,3	10,7	4,0	2,3
Württemberg-Hohenz. ⁴⁾	11,0	16,9	9,4	7,5	8,7	4,8	3,2

1) Vorläufige Ergebnisse nach dem Registrierortsprinzip.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) In den Ländern Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern wurden die im ersten Lebensmonat gestorbenen Säuglinge ausgezählt; in den Ländern Baden und Rheinland-Pfalz die in den ersten 30 Lebenstagen Gestorbenen.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- 5) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Ab Januar 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 6) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Westsektoren von Berlin ¹⁾
Grundzahlen

Monat	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		ins- gesamt	darunter: unehelich		ins- gesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 September	1 630	1 783	229	37	1 626	93	66	+ 157
1950 Juli	1 833	1 824	295	36	1 972	104	69	- 148
August	1 878	1 700	279	35	1 983	96	59	- 283
September	2 047	1 664	273	33	1 856	86	55	- 192

Verhältniszahlen

Monat	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Ehe- schliessungen	Lebend- geborene	Gestorbene ²⁾	Mehr ge- boren als gestorben	Unehelich Lebend- geborene	Gestorbene	
						im ersten ³⁾ Lebensjahr	in den ersten ⁴⁾ 28 Lebenstagen
	9	10	11	12	13	14	15
1949 September	9,5	10,4	9,5	+ 0,9	12,8	5,3	3,7
1950 Juli	10,2	10,1	11,0	- 0,9	16,2	5,7	3,8
August	10,4	9,4	11,0	- 1,6	16,4	5,6	3,5
September	11,7	9,5	10,6	- 1,1	16,4	5,2	3,3

1) Wohnortsprinzip, vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, ab Januar 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Die Ehelösungen im Bundesgebiet in den Jahren 1946-1949

Land	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung				Ehescheidungen auf 100 000 Einwohner	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösung				Ehescheidungen auf 100 000 Einwohner
	insgesamt	davon lauten auf				insgesamt	davon lauten auf			
		Ehescheidungen	Nichtigkeit der Ehe	Aufhebung der Ehe			Ehescheidungen	Nichtigkeit der Ehe	Aufhebung der Ehe	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1946										
Bundesgebiet	48 896	48 422	113	361	111,8	77 109	76 091	390	628	167,6
davon:										
Schleswig-Holstein	4 897	4 837	21	39	183,3	6 234	6 173	33	28	229,5
Hamburg	8 533	8 478	13	42	598,0	6 234	6 173	15	46	427,6
Niedersachsen	4 541	4 500	9	32	72,2	9 580	9 431	69	80	143,8
Nordrhein-Westfalen	12 256	12 120	19	117	104,6	22 264	21 965	99	200	181,8
Bremen 1)	1 304	1 294	4a	6a	344,2	1 671	1 651	9	11	333,3
Hessen	5 657	5 609	14	34	145,7	7 583	7 480	44	59	180,7
Württemberg-Baden	3 801	3 757	7	37	109,8	5 793	5 706	33	54	152,7
Bayern	4 338	4 300	16	22	49,1	12 388	12 249	52	87	133,8
Rheinland-Pfalz	1 520	1 511	4	5	55,9	2 689	2 652	10	27	95,7
Baden	1 137	1 113	5	19	93,5	1 487	1 459	11	17	120,6
Württemberg-Hohenz. 2)	912	903	1	8	80,4	1 186	1 152	15	19	102,8
1948										
Bundesgebiet	88 374	87 013	658	703	186,4	80 937	79 409	806	722	166,8
davon:										
Schleswig-Holstein	6 393	6 290	75	28	229,5	5 859	5 755	63	41	210,5
Hamburg	6 467	6 413	27	27	428,3	5 392	5 318	42	32	344,1
Niedersachsen	12 040	11 852	107	81	174,6	11 482	11 256	136	90	162,4
Nordrhein-Westfalen	24 418	24 048	163	207	191,8	21 601	21 143	218	240	163,8
Bremen	1 669	1 646	10	13	314,5	1 365	1 353	4	8	249,0
Hessen	9 047	8 917	71	59	210,1	7 612	7 491	63	58	173,7
Württemberg-Baden	6 833	6 723	55	55	175,4	6 120	6 001	60	59	153,6
Bayern	15 461	15 202	115	144	163,5	15 706	15 381	188	137	164,6
Rheinland-Pfalz	3 323	3 270	10	43	115,7	3 399	3 353	17	29	116,1
Baden	1 483	1 448	11	24	116,0	1 394	1 366	11	17	106,1
Württemberg-Hohenz. 2)	1 240	1 204	14	22	104,6	1 007	992	4	11	83,1

1) 1946 ohne Bremerhaven.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Gründe der Ehescheidungen im Bundesgebiet in den Jahren 1948 und 1949

Land	Rechtskräftig geschiedene Ehen						
	insgesamt	davon auf Grund von					
		Ehebruch (§ 42)	anderen Eheverfehlungen (§ 43)	geistiger Störung, Geisteskrankheit (§§ 44,45)	ansteckender oder ekel-erregender Krankheit (§ 46)	Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft (§ 48)	Kombinationen von §§
	1	2	3	4	5	6	7
1948							
Bundesgebiet	87 013	11 305	64 138	478	58	7 696	3 338
davon:							
Schleswig-Holstein	6 290	627	4 822	28	7	408	398
Hamburg	6 413	608	5 286	19	1	425	74
Niedersachsen	11 852	1 509	8 933	59	9	763	579
Nordrhein-Westfalen	24 048	3 827	17 023	143	14	2 006	1 055
Bremen	1 646	87	1 357	7	-	166	29
Hessen	8 917	1 051	6 724	46	2	773	321
Württemberg-Baden	6 723	375	5 418	58	5	707	160
Bayern	15 202	1 914	11 055	74	15	1 852	292
Rheinland-Pfalz	3 270	761	1 810	18	3	390	288
Baden	1 448	358	832	15	2	125	116
Württemberg-Hohenz. 1)	1 204	188	878	11	-	81	46
1949							
Bundesgebiet	79 409	9 526	56 965	552	46	9 238	3 082
davon:							
Schleswig-Holstein	5 755	485	4 352	39	2	674	203
Hamburg	5 318	413	4 263	25	1	529	87
Niedersachsen	11 256	1 246	8 420	65	10	986	529
Nordrhein-Westfalen	21 143	3 018	14 781	142	11	2 260	931
Bremen	1 353	63	1 091	11	1	168	19
Hessen	7 491	683	5 670	55	7	864	212
Württemberg-Baden	6 001	301	4 766	49	1	759	125
Bayern	15 381	2 134	10 450	114	10	2 232	441
Rheinland-Pfalz	3 353	732	1 761	21	1	488	350
Baden	1 366	281	762	15	-	178	130
Württemberg-Hohenz. 1)	992	170	649	16	2	100	55

1) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Ehescheidungen nach der Ehedauer im Bundesgebiet in den Jahren 1946-1949

Ehedauer von bis unter Jahre	Rechtskräftig geschiedene Ehen											
	Bundes- gebiet	davon										
		Schlesw. Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen ¹⁾	Nordrh. Westf.	Bremen ¹⁾ ²⁾	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz. ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1946												
0 bis unter 2	3 974	494	938	369	914	106	445	245	248	73	50	92
2 " " 4	8 296	889	1 407	771	2 119	222	958	674	710	259	165	122
4 " " 6	7 226	715	1 147	672	1 822	193	841	593	691	234	178	140
6 " " 8	6 749	689	1 108	627	1 570	180	820	582	697	179	165	132
8 " " 10	4 444	432	687	413	1 038	119	540	401	429	151	114	120
10 " " 20	14 986	1 482	2 848	1 393	4 135	401	1 493	977	1 223	463	331	240
20 und mehr	2 747	136	343	255	522	73	512	285	302	152	110	57
zusammen	48 422	4 837	8 478	4 500	12 120	1 294	5 609	3 757	4 300	1 511	1 113	903
1947												
0 bis unter 2	5 015	536	628	691	1 385	117	482	342	547	148	49	90
2 " " 4	12 053	1 029	920	1 610	3 348	286	1 183	903	1 941	452	229	152
4 " " 6	12 620	981	876	1 602	3 631	273	1 288	1 017	2 103	433	231	185
6 " " 8	10 826	843	793	1 332	2 806	228	1 163	881	1 993	378	246	163
8 " " 10	7 726	637	647	978	2 119	160	699	605	1 351	234	136	160
10 " " 20	23 031	1 732	1 767	2 918	7 706	471	2 055	1 528	3 363	744	424	323
20 und mehr	4 820	415	542	300	970	116	610	430	951	263	144	79
zusammen	76 091	6 173	6 173	9 431	21 965	1 651	7 480	5 706	12 249	2 652	1 459	1 152
1948												
0 bis unter 2	5 557	441	590	783	1 600	121	702	436	638	119	54	73
2 " " 4	10 020	762	825	1 455	2 745	209	975	786	1 690	300	142	131
4 " " 6	14 573	1 014	877	1 991	3 976	278	1 581	1 144	2 677	559	285	191
6 " " 8	11 525	807	780	1 603	3 003	218	1 196	904	2 185	482	196	151
8 " " 10	10 703	762	762	1 433	2 631	204	1 107	840	2 169	445	210	140
10 " " 20	28 748	2 231	2 290	4 080	8 854	490	2 522	1 973	4 498	1 012	399	399
20 und mehr	5 887	273	289	507	1 239	126	834	640	1 345	353	162	119
zusammen	87 013	6 290	6 413	11 852	24 048	1 646	8 917	6 723	15 202	3 270	1 448	1 204
1949												
0 bis unter 2	5 756	455	586	802	1 564	105	649	454	787	233	55	66
2 " " 4	8 913	660	707	1 327	2 395	170	882	701	1 506	361	114	90
4 " " 6	10 830	801	661	1 583	2 795	181	1 019	777	2 107	546	198	162
6 " " 8	10 693	707	633	1 506	2 796	197	1 021	800	2 222	457	201	153
8 " " 10	9 523	630	574	1 317	2 338	176	910	757	2 072	435	191	123
10 " " 20	29 001	2 214	1 893	3 742	8 068	468	2 667	2 234	5 933	997	466	319
20 und mehr	4 693	288	264	979	1 187	56	343	278	754	324	141	79
zusammen	79 409	5 755	5 318	11 256	21 143	1 353	7 491	6 001	15 381	3 353	1 366	992

1) Zum Teil geschätzte Zahlen.- 2) 1946 ohne Bremerhaven.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Ehescheidungen im Bundesgebiet ¹⁾ im Jahre 1949 nach der Schuld

Land	Rechtskräftig geschiedenen Ehen							
	ins- gesamt	für schuldig wurden erklärt:						keiner von beiden
		der Mann allein	die Frau allein	beide				
				ins- gesamt	davon			
					beide- gleich- mässig	überwiegend		
						der Mann	die Frau	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Bundesgebiet	71 918	26 291	15 637	22 030	19 000	1 721	1 309	7 960
davon:								
Schleswig-Holstein 2)	5 755	2 233	1 039	1 845	1 633	122	90	638
Hamburg	5 318	2 112	929	1 770	1 683	54	33	507
Niedersachsen	11 256	4 617	3 034	2 762	2 762	—	—	843
Nordrhein-Westfalen	21 143	7 711	4 411	6 822	5 704	626	492	2 199
Bremen	1 353	606	297	338	319	15	4	112
Württemberg-Baden	6 001	2 120	1 075	2 079	1 672	252	155	727
Bayern	15 381	5 145	3 498	4 530	3 819	397	314	2 208
Rheinland-Pfalz	3 353	975	764	1 164	826	171	167	450
Baden	1 366	440	376	385	385	—	—	165
Württemberg-Hohenz. 3)4)	992	332	214	335	197	84	54	111

1) Ohne Hessen.- 2) 674 Ehescheidungen nach § 48 wurden schätzungsweise nach der Schuld verteilt.- 3) 117 Ehescheidungen nach § 48 wurden schätzungsweise nach der Schuld verteilt.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wanderungsbewegung im Bundesgebiet, ¹⁾ 2. Vierteljahr 1950
nach der beruflichen Gliederung

Bevölkerungsgruppen Berufsabteilungen ausgewählte Berufsgruppen	Ge- schlecht	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Württemberg Hohenz.	Zu- sammen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zuzüge über die Landesgrenzen												
Erwerbspersonen insgesamt	insg. männl.	9 254 6 433	14 371 9 370	28 808 19 594	58 032 41 977	3 658 2 295	16 173 10 374	16 744 10 733	16 959 10 717	19 063 14 154	8 357 5 216	191 419 130 863
davon:												
Berufe des Pflanzen- baues und der Tier- wirtschaft	insg. männl.	1 631 1 537	954 821	5 240 4 342	9 088 8 038	202 163	1 348 1 033	1 720 1 484	1 885 1 522	2 287 2 127	1 057 981	25 412 22 348
Industrielle und hand- werkliche Berufe	insg. männl.	2 566 2 253	3 448 3 002	7 849 6 914	21 073 19 411	882 806	4 054 3 533	5 063 4 545	4 936 4 002	6 898 6 205	2 524 2 184	59 293 52 655
darunter:												
Bergmännische Berufe	insg. männl.	82 82	19 19	279 277	4 722 4 716	3 3	74 74	28 28	151 150	108 108	10 10	5 476 5 467
Bauberufe	insg. männl.	348 346	958 951	1 307 1 294	3 309 3 294	213 212	656 654	920 911	361 359	1 738 1 719	472 466	10 282 10 206
Metallerzeuger und -verarbeiter	insg. männl.	803 790	624 618	1 707 1 693	4 987 4 898	273 272	1 014 1 005	1 303 1 269	975 963	1 727 1 696	535 526	13 948 13 730
Textilhersteller und -verarbeiter	insg. männl.	281 92	435 123	1 258 476	1 569 703	73 32	528 190	686 266	926 317	824 357	411 203	6 991 2 759
Nahrungs- und Genuss- mittelhersteller	insg. männl.	398 340	400 338	926 912	2 166 1 798	144 124	609 525	844 686	633 536	775 682	475 391	7 370 6 332
Technische Berufe	insg. männl.	302 287	677 623	1 041 986	2 137 2 043	165 157	692 670	767 712	807 765	608 583	193 179	7 389 7 005
Handels- und Verkehrsberufe	insg. männl.	1 441 1 162	3 882 2 746	4 486 3 232	8 157 6 139	806 676	4 089 2 974	2 443 1 878	2 737 1 913	2 595 2 059	799 592	31 435 23 371
darunter:												
Kaufmännische Berufe	insg. männl.	774 615	2 909 1 926	2 227 1 261	5 661 3 932	580 469	3 265 2 331	1 916 1 478	1 749 1 234	1 688 1 261	466 411	21 235 14 918
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkepflege	insg. männl.	1 835 147	2 767 223	5 418 418	10 794 722	919 60	3 033 278	3 679 318	2 655 298	2 770 288	2 178 156	36 048 2 908
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	insg. männl.	530 381	678 605	1 068 913	2 460 1 948	269 169	849 552	821 364	669 388	870 566	275 160	8 489 6 046
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	insg. männl.	388 225	662 415	1 109 728	1 552 995	118 68	976 507	658 401	970 576	788 435	342 170	7 563 4 520
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	insg. männl.	561 441	1 303 935	2 597 2 061	2 771 2 381	297 196	1 132 827	1 593 1 251	2 300 1 253	2 247 1 891	989 794	15 790 12 010
Selbstständige Berufslose u. Angehörige ohne Beruf	insg. männl.	7 347 2 428	13 598 3 988	23 742 7 397	39 365 11 724	3 576 1 012	11 297 3 714	10 514 3 486	13 699 4 089	26 360 8 227	6 612 2 212	156 110 48 277
Ohne Angabe	insg. männl.	1 135 373	26 -	2 911 889	472 280	- -	1 013 257	136 48	2 674 2 331	- -	25 23	8 392 4 201
Insgesamt	insg. männl.	17 736 9 234	27 995 13 358	55 461 27 880	97 869 53 981	7 234 3 307	28 483 14 345	27 394 14 267	33 332 17 137	45 423 22 381	14 994 7 451	355 921 183 341
Fortzüge über die Landesgrenzen												
Erwerbspersonen insgesamt	insg. männl.	21 531 14 729	4 027 2 534	33 892 22 949	18 464 11 619	1 948 1 125	11 094 7 055	10 716 6 098	24 262 16 328	5 884 3 527	5 100 2 668	136 918 88 632
davon:												
Berufe des Pflanzen- baues und der Tier- wirtschaft	insg. männl.	3 384 3 234	323 278	4 461 3 932	2 427 2 249	137 116	985 867	961 862	2 322 1 904	539 495	565 533	16 104 14 470
Industrielle und hand- werkliche Berufe	insg. männl.	6 924 6 282	770 679	9 946 9 174	5 838 5 207	425 382	2 844 2 506	2 699 2 216	8 114 7 154	1 510 1 364	1 252 1 070	40 322 36 034
darunter:												
Bergmännische Berufe	insg. männl.	289 288	2 2	432 430	1 525 1 522	3 3	78 78	15 15	153 152	59 59	4 4	2 560 2 553
Bauberufe	insg. männl.	1 301 1 292	197 194	2 241 2 234	693 689	82 82	428 425	363 362	952 948	203 203	161 154	6 621 6 583
Metallerzeuger und -verarbeiter	insg. männl.	1 952 1 932	140 136	2 457 2 438	1 295 1 279	134 134	733 729	603 591	1 843 1 820	386 381	275 269	9 818 9 709
Textilhersteller und -verarbeiter	insg. männl.	634 218	79 25	1 076 463	442 180	33 13	382 172	406 120	1 070 450	133 58	159 55	4 414 1 754
Nahrungs- und Genuss- mittelhersteller	insg. männl.	882 806	100 84	1 101 1 087	801 587	87 73	471 410	639 524	1 142 1 045	297 258	355 303	5 875 5 177
Technische Berufe	insg. männl.	568 537	201 186	1 406 1 340	625 583	105 99	517 497	525 497	804 763	184 178	162 147	5 097 4 827
Handels- und Verkehrsberufe	insg. männl.	2 994 2 279	1 029 734	5 417 3 863	2 781 1 953	360 278	2 177 1 548	1 449 1 103	3 395 2 442	825 582	509 345	20 936 15 127
darunter:												
Kaufmännische Berufe	insg. männl.	1 625 1 245	745 493	2 751 1 626	2 040 1 361	236 172	1 733 1 203	1 065 823	1 951 1 400	581 387	296 256	13 023 8 966
Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkepflege	insg. männl.	4 707 257	915 73	7 315 420	4 918 284	563 33	2 377 233	3 147 241	3 718 435	1 555 92	1 724 99	30 939 2 167
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	insg. männl.	859 519	260 219	875 684	470 380	124 64	492 304	464 202	769 440	238 135	249 107	4 800 3 054
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	insg. männl.	427 249	160 104	850 533	654 374	63 29	823 415	576 335	1 064 610	419 166	322 137	5 358 2 952
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	insg. männl.	1 668 1 372	369 261	3 622 3 003	751 589	171 124	879 685	895 642	4 076 2 580	614 515	317 230	13 362 10 001
Selbstständige Berufslose u. Angehörige ohne Beruf	insg. männl.	23 661 7 604	3 113 1 058	27 686 8 721	11 602 3 672	1 111 329	8 215 2 584	6 473 2 093	19 318 5 692	4 752 1 437	2 543 863	108 474 34 053
Ohne Angabe	insg. männl.	3 163 1 252	21 2	3 301 1 065	147 79	- -	1 046 280	145 51	407 203	- -	12 12	8 242 2 944
Insgesamt	insg. männl.	48 355 23 585	7 161 3 594	64 879 32 735	30 213 15 370	3 059 1 454	20 355 9 919	17 334 8 242	43 987 22 223	10 636 4 964	7 655 3 543	253 634 125 629

1) Ohne Baden.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Wanderungsbewegung im Bundesgebiet, ¹⁾ 1. Vierteljahr 1950
nach der beruflichen Gliederung

Bevölkerungsgruppen Berufsabteilungen ausgewählte Berufsgruppen	Ge- schlecht	Schlesw.- Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Württbg.- Hohenz.	Zu- sammen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zuzüge über die Landesgrenzen												
Erwerbspersonen insgesamt	insg. männl.	7 815 5 928	11 112 7 843	19 946 14 397	49 694 37 719	3 827 2 548	15 752 11 440	16 124 10 743	12 651 8 215	9 732 6 952	5 391 3 467	52 044 109 252
davon:												
Berufe des Pflanzen- baues und der Tier- wirtschaft	insg. männl.	1 374 1 287	373 314	3 071 2 680	5 903 5 485	178 147	1 201 1 098	1 751 1 592	1 346 1 091	1 119 976	767 710	17 083 15 380
Industrielle und hand- werkliche Berufe	insg. männl.	2 430 2 242	2 783 2 497	5 770 5 273	19 768 18 471	974 885	4 828 4 399	5 029 4 435	3 527 2 941	2 899 2 576	1 626 1 445	49 634 45 164
darunter:												
Bergmännische Berufe	insg. männl.	69 69	- -	210 210	4 413 4 408	4 4	65 65	31 31	124 123	80 80	4 4	5 000 4 994
Bauberufe	insg. männl.	343 342	630 625	921 919	2 853 2 831	183 183	655 655	684 678	293 291	440 440	213 212	7 215 7 176
Metallerzeuger und -verarbeiter	insg. männl.	739 734	946 933	1 420 1 411	5 054 5 006	330 328	1 179 1 175	1 204 1 190	778 774	932 874	432 425	13 014 12 850
Textilhersteller und -verarbeiter	insg. männl.	215 93	303 103	678 331	1 456 802	103 36	580 285	624 293	602 223	247 97	258 132	5 066 2 395
Nahrungs- und Genuss- mittelhersteller	insg. männl.	372 341	360 330	774 757	1 963 1 705	154 143	660 612	812 672	538 480	391 366	281 251	6 305 5 657
Technische Berufe	insg. männl.	262 250	352 332	758 734	2 219 2 144	190 185	715 685	820 770	683 659	432 407	201 192	6 632 6 358
Handels- und Verkehrsberufe	insg. männl.	1 329 1 113	3 322 2 505	3 755 2 878	8 419 6 700	854 699	3 816 2 832	2 460 1 868	2 276 1 642	1 725 1 410	567 461	28 523 22 108
darunter:												
Kaufmännische Berufe	insg. männl.	752 608	2 500 1 766	1 943 1 222	5 879 4 451	619 485	3 137 2 259	1 849 1 423	1 622 1 170	1 217 988	375 351	19 893 14 723
Berufe der Haushalts- Gesundheits- und Volkspflege	insg. männl.	1 224 117	1 749 198	3 485 315	8 009 696	810 72	2 391 357	3 444 290	1 866 206	1 706 250	1 302 94	25 986 2 595
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	insg. männl.	479 355	1 273 1 149	821 703	2 009 1 537	376 251	908 748	694 367	500 268	499 346	217 121	7 776 5 845
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	insg. männl.	229 164	353 226	649 483	1 401 979	106 67	830 478	604 379	782 474	566 326	266 109	5 786 3 685
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	insg. männl.	488 400	907 622	1 637 1 331	1 966 1 707	339 242	1 063 843	1 322 1 042	1 671 934	786 661	445 335	10 624 8 117
Selbständige Berufslose u. Angehörige ohne Beruf	insg. männl.	4 376 1 435	9 234 2 887	11 219 3 554	29 507 9 043	3 074 903	9 257 2 816	7 237 2 184	8 818 2 526	7 136 2 339	2 860 972	92 718 28 659
Ohne Angabe	insg. männl.	1 268 552	- -	1 701 538	249 115	260 82	917 377	235 83	8 231 7 469	- -	22 10	12 883 9 226
Insgesamt	insg. männl.	13 459 7 915	20 346 10 730	32 866 18 489	79 450 46 877	7 161 5 533	25 926 14 633	23 596 13 010	29 700 18 210	16 868 9 291	8 273 4 449	257 645 147 137
Fortzüge über die Landesgrenzen												
Erwerbspersonen insgesamt	insg. männl.	12 807 8 763	2 891 1 886	24 523 16 326	16 610 10 574	1 664 1 069	8 869 5 711	9 927 5 901	17 386 11 335	5 167 3 067	4 571 2 457	104 415 67 089
davon:												
Berufe des Pflanzen- baues und der Tier- wirtschaft	insg. männl.	2 179 2 059	195 154	3 555 3 118	2 074 1 903	113 97	779 664	1 071 956	1 916 1 643	558 499	634 587	13 074 11 680
Industrielle und hand- werkliche Berufe	insg. männl.	3 325 3 004	628 526	6 167 5 669	5 433 4 833	407 377	2 335 2 046	2 457 2 043	5 033 4 376	1 248 1 115	1 086 949	28 119 24 938
darunter:												
Bergmännische Berufe	insg. männl.	116 115	- -	259 258	1 417 1 415	3 3	68 68	14 14	141 141	73 73	- -	2 091 2 087
Bauberufe	insg. männl.	479 473	131 129	1 122 1 117	615 611	99 99	290 290	304 304	441 437	185 185	13 13	3 679 3 658
Metallerzeuger und -verarbeiter	insg. männl.	1 070 1 057	201 198	1 467 1 458	1 247 1 219	141 141	554 554	519 507	1 163 1 143	350 339	300 296	7 012 6 912
Textilhersteller und -verarbeiter	insg. männl.	295 104	105 74	628 294	437 170	32 12	332 146	354 126	753 338	95 38	124 45	3 155 1 307
Nahrungs- und Genuss- mittelhersteller	insg. männl.	436 394	74 66	875 851	667 484	56 48	330 289	498 398	853 762	191 177	294 256	4 274 3 725
Technische Berufe	insg. männl.	400 361	96 92	1 042 986	636 597	96 88	487 454	514 472	783 745	185 175	130 117	4 369 4 087
Handels- und Verkehrsberufe	insg. männl.	2 078 1 658	772 580	4 306 3 074	2 515 1 787	310 261	1 847 1 267	1 517 1 158	2 600 1 860	699 532	484 335	17 128 12 512
darunter:												
Kaufmännische Berufe	insg. männl.	1 204 946	551 382	2 248 1 233	1 853 1 261	217 173	1 488 982	1 102 853	1 702 1 197	493 361	296 256	11 154 7 644
Berufe der Haushalts- Gesundheits- und Volkspflege	insg. männl.	2 767 169	586 56	5 476 265	4 299 301	396 34	1 800 177	2 641 210	2 995 288	1 544 119	1 542 81	24 046 1 700
Berufe des Verwaltungs- und Rechtswesens	insg. männl.	698 406	251 229	808 639	506 381	102 53	320 255	432 194	680 343	178 104	222 107	4 197 2 711
Berufe des Geistes- und Kunstlebens	insg. männl.	301 193	77 53	684 495	580 342	63 42	582 310	465 266	847 469	297 140	217 99	4 113 2 409
Berufstätige mit unbestimmtem Beruf	insg. männl.	1 059 913	286 196	2 485 2 080	567 430	177 117	719 538	830 602	2 532 1 611	458 383	256 182	9 369 7 052
Selbständige Berufslose u. Angehörige ohne Beruf	insg. männl.	10 217 3 226	1 955 678	16 708 5 198	9 598 2 893	952 308	6 237 1 896	5 675 1 810	11 304 3 467	3 884 1 129	2 217 775	68 747 21 380
Ohne Angabe	insg. männl.	1 725 650	- -	1 968 532	123 67	83 19	858 330	192 71	53 33	- -	27 22	5 029 1 724
Insgesamt	insg. männl.	24 749 12 639	4 846 2 564	43 199 22 056	26 331 13 534	2 699 1 396	15 964 7 937	15 794 7 782	28 743 14 835	9 051 4 196	6 815 3 254	178 191 90 193

1) Ohne Baden.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bundesgebiet

Monat Land	Beschäftigte 1)			Arbeitslose			Freie Arbeits- plätze	Vermitt- lungen 2)	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon				
		männlich	weiblich		männlich	weiblich			
	Anzahl			Mai 1948=100		Anzahl			
	1	2	3	4	5	6	7		8	9
1949 Oktober	13 604 361 ^{a)}	596 522 ^{a)}	007 839 ^{a)}	1 316 572	294,6	917 187	399 385	127 931 ^{a)}	414 438 ^{c)}
1950 August	.	.	.	1 341 206	300,1	917 505	423 701	133 873	455 198
September	14 295 574 ^{a)}	996 082 ^{a)}	299 492 ^{a)}	1 271 847	284,6	863 520	408 327	142 296	451 522
Oktober	.	.	.	1 230 171	275,2	827 608	402 563	...	...
davon:									
Schleswig-Holstein	650 312	449 377	200 935	179 546	965,8	122 160	57 386	2 973	27 808
Hamburg	593 041	393 116	199 925	82 470	680,9	47 992	34 478	2 259	54 939
Niedersachsen	1 851 922	1 302 731	549 191	291 887	506,2	210 006	81 881	14 133	64 378
Nordrhein-Westfalen	4 422 982	3 221 282	1 201 700	164 524	131,3	106 625	57 899	59 154	126 196
Bremen	193 343	137 259	56 084	22 076	253,9	14 328	7 748	1 373	22 625
Hessen	1 279 287	921 466	357 821	89 699	228,0	63 604	26 095	11 311	28 025
Württemberg-Baden	1 277 393	847 932	429 461	46 607	165,7	28 896	17 711	14 157	37 502
Bayern	2 515 986	1 677 446	838 540	285 822	193,1	184 307	101 515	22 316	57 129
Rheinland-Pfalz	761 678	558 554	203 124	50 544	1 013,9	37 979	12 565	5 735	18 826
Baden	385 781	254 180	131 601	10 100	331,7	7 100	3 000	4 235	6 551
Württemberg-Hohenz. ^{d)}	363 849	232 739	131 110	6 896	645,7	4 611	2 285	4 650	7 547

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter.- 2) Einschl. namentlicher Anforderungen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.- a) September 1949.

Bundesministerium für Arbeit

Erwerbspersonen in abhängiger Stellung im Bundesgebiet

Stand: 30. September 1950

Land	Erwerbspersonen in abhängiger Stellung insgesamt	davon					
		Beschäftigte		Arbeitslose			
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	anteil an	
						Bevölkerung ¹⁾	Erwerbspersonen (Sp.1)
Anzahl					vH		
1	2	3	4	5	6	7	
Bundesgebiet	15 567 421	14 295 574	9 996 082	1 271 847	863 520	2,6	8,2
davon:							
Schleswig-Holstein	828 394	650 312	449 377	178 082	120 670	6,7	21,5
Hamburg	675 569	593 041	393 116	82 528	48 823	5,2	12,2
Niedersachsen	2 153 439	1 851 922	1 302 731	301 517	220 146	4,4	14,0
Nordrhein-Westfalen	4 596 927	4 422 982	3 221 282	173 945	114 300	1,3	3,8
Bremen	215 019	193 343	137 259	21 676	14 337	3,9	10,1
Hessen	1 376 415	1 279 287	921 466	97 128	69 572	2,2	7,1
Württemberg-Baden	1 327 122	1 277 393	847 932	49 729	31 263	1,3	3,7
Bayern	2 813 984	2 515 986	1 677 446	297 998	192 786	3,2	10,6
Rheinland-Pfalz	813 348	761 678	558 554	51 670	39 278	1,7	6,4
Baden	395 890	385 781	254 180	10 109	7 304	0,8	2,6
Württemberg-Hohenz. ²⁾	371 314	363 849	232 739	7 465	5 041	0,6	2,0

1) Ohne Ausländer in IRO-Lagern. Stand: 30. Juni 1950.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit / Stat. Bundesamt

Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten im Bundesgebiet nach Wirtschaftsabteilungen

Zeit Land	Land- und Forst- wirtschaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentliche und private Dienste	Häusliche Dienste	insgesamt	Auf 1 000 der Bevölkerung
	1	2	3	4	5	6	7
insgesamt							
1949 September	1 245 094	7 226 215	2 427 746	2 075 224	630 082	13 604 361	287
1950 März	1 118 207	7 096 818	2 449 156	2 034 306	608 857	13 307 344	279
Juni	1 141 092	7 535 842	2 517 657	2 039 705	611 293	13 845 589	289
September	1 129 925	7 937 027	2 584 429	2 039 264	604 929	14 295 574	...
männlich							
1949 September	817 291	5 734 285	1 717 203	1 325 791	1 952	9 596 522	.
1950 März	740 912	5 560 766	1 705 169	1 286 200	1 454	9 294 501	.
Juni	742 164	5 934 284	1 733 337	1 282 670	1 288	9 693 743	.
September	734 677	6 213 898	1 769 184	1 276 989	1 334	9 996 082	.

Bundesministerium für Arbeit

Die beschäftigten Arbeiter, Angestellten und Beamten im Bundesgebiet, 30. September 1950
nach Wirtschaftszweigen bzw. -gruppen

Wirtschaftszweig bzw. -gruppe	Beschäftigte			davon					
	insgesamt	Zu-(+)bzw.Abnahme(-) gegenüber 30. Juni 1950		Männer	Zu-(+)bzw.Abnahme(-) gegenüber 30. Juni 1950		Frauen	Zu-(+)bzw.Abnahme(-) gegenüber 30. Juni 1950	
	Anzahl		vH	Anzahl		vH	Anzahl		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	998 499	- 12 921	- 1,3	625 443	- 8 777	- 1,4	373 056	- 4 144	- 1,1
2 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	131 426	+ 1 754	+ 1,4	109 234	+ 1 290	+ 1,2	22 192	+ 464	+ 2,1
3/6 Bergbau, Torf- und Erdöl-gewinnung	591 266	- 419	- 0,1	578 407	- 597	- 0,1	12 859	+ 178	+ 1,4
7/8 Baustoffindustrie	236 134	+ 12 426	+ 5,6	221 948	+ 11 390	+ 5,4	14 186	+ 1 036	+ 7,9
9/10 Keramische- und Glas-industrie	116 637	+ 7 094	+ 6,5	80 447	+ 3 939	+ 5,1	36 190	+ 3 155	+ 9,6
11/12 Eisen- und Metallgewinnung	345 477	+ 16 058	+ 4,9	323 375	+ 14 861	+ 4,8	22 102	+ 1 197	+ 5,7
13/16 Eisen-, Stahl- und Metall-warenherstellung	577 406	+ 31 560	+ 5,8	461 119	+ 19 443	+ 4,4	116 287	+ 12 117	+ 11,6
17 Maschinen-, Kessel- und Apparatebau	1 044 080	+ 47 183	+ 4,7	957 826	+ 42 249	+ 4,6	86 254	+ 4 934	+ 6,1
18 Elektrotechnik	346 517	+ 22 695	+ 7,0	256 215	+ 10 317	+ 4,4	90 302	+ 11 878	+ 15,1
19 Feinmechanik und Optik	114 427	+ 5 032	+ 4,6	82 429	+ 2 701	+ 3,4	31 998	+ 2 331	+ 7,9
20 Chemische Industrie	311 926	+ 13 122	+ 4,4	225 109	+ 6 760	+ 3,1	86 817	+ 6 362	+ 7,9
21 Textilgewerbe	611 846	+ 25 428	+ 4,3	263 826	+ 7 423	+ 2,9	348 020	+ 18 005	+ 5,5
22 Papiererzeugung und -ver-arbeitung	123 198	+ 7 007	+ 6,0	73 053	+ 2 556	+ 3,6	50 145	+ 4 451	+ 9,7
23 Druck- u. Vervielfälti-gungsgewerbe	155 149	+ 3 405	+ 2,2	100 557	+ 2 083	+ 2,1	54 592	+ 1 322	+ 2,5
24 Ledergerber	93 135	+ 3 265	+ 3,6	66 602	+ 795	+ 1,2	26 533	+ 2 470	+ 10,3
25 Kautschuk- und Asbest-verarbeitung	70 086	+ 4 744	+ 7,3	44 391	+ 2 454	+ 5,9	25 695	+ 2 290	+ 9,8
26 Säge- und Furnierwerke	101 417	+ 939	+ 0,9	94 069	+ 722	+ 0,8	7 348	+ 217	+ 3,0
27 Tischlerei, Stellmacherei	309 182	+ 13 418	+ 4,5	296 250	+ 12 317	+ 4,3	12 932	+ 1 101	+ 9,3
28 Sonstiges Holz- und Schnitzstoffgewerbe	111 232	+ 5 307	+ 5,0	78 315	+ 2 845	+ 3,8	32 917	+ 2 462	+ 8,1
29 Musikinstrumenten- und Spielwarenherstellung	21 552	+ 3 056	+ 16,5	10 030	+ 733	+ 7,9	11 522	+ 2 323	+ 25,3
30/35 Nahrungs- und Genuss-mittelgewerbe	595 694	+ 36 213	+ 6,5	382 592	+ 11 967	+ 3,2	213 102	+ 24 246	+ 12,8
36/38 Bekleidungs-gewerbe	589 766	+ 18 238	+ 3,2	191 686	+ 961	+ 0,5	398 080	+ 17 277	+ 4,5
39 Bau- und Baunebengewerbe	1 330 607	+ 123 975	+ 10,3	1 296 706	+ 121 755	+ 10,4	33 901	+ 2 220	+ 7,0
40 Wasser-, Gas, Elektrizitätsversorgung	140 293	+ 1 439	+ 1,0	128 946	+ 1 440	+ 1,1	11 347	- 1	- 0,0
41/43 Handel, Bank- und Versicherungswesen	1 344 370	+ 53 195	+ 4,1	748 203	+ 27 805	+ 3,9	596 167	+ 25 390	+ 4,4
44 Deutsche Bundespost	277 515	+ 4 868	+ 1,8	201 869	+ 4 558	+ 2,3	75 646	+ 310	+ 0,4
45 Bundesbahn, Autobahnen	559 106	- 804	- 0,1	538 300	- 775	- 0,1	20 806	- 29	- 0,1
46/47 Übriges Verkehrsgewerbe (ohne Bundespost und Bundesbahn)	244 232	+ 3 341	+ 1,4	228 472	+ 3 203	+ 1,4	15 760	+ 138	+ 0,9
48 Gaststättenwesen	159 206	+ 6 172	+ 4,0	52 340	+ 1 056	+ 2,1	106 866	+ 5 116	+ 5,0
49, 50, Verwaltung, Bildungswesen, 52 Rechts- und Wirtschafts-beratung	1 095 752	+ 3 227	+ 0,3	788 087	+ 2 146	+ 0,3	307 665	+ 1 081	+ 0,4
51 Besatzungsdienststellen	446 304	- 8 616	- 1,9	303 792	- 8 137	- 2,6	142 512	- 479	- 0,3
53/56 Volks- und Gesundheitspflege	438 532	+ 5 030	+ 1,2	147 215	+ 478	+ 0,3	291 317	+ 4 552	+ 1,6
57 Theater, Musik, Film, Sport	58 676	- 82	- 0,1	37 895	- 168	- 0,4	20 781	+ 86	+ 0,4
58 Häusliche Dienste	604 929	- 6 364	- 1,0	1 334	+ 46	+ 3,6	603 595	- 6 410	- 1,1
Alle Wirtschaftszweige bzw. -gruppen	14 295 574	+ 449 985	+ 3,3	9 996 082	+ 302 339	+ 3,1	4 299 492	+ 147 646	+ 3,6

Beschäftigte in der Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Land	Inhaber und Angestellte einschliesslich kaufm.u.techn.Lehrlinge		Arbeiter einschl.gewerblicher Lehrlinge		Beschäftigte ohne Heimarbeiter	
	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich
	1	2	3	4	5	6
1949 August	690 062	181 678	3 766 770	896 203	4 456 832	1 077 881
1950 Juni	737 486	198 607	3 998 236	987 238	4 735 722	1 185 845
Juli	741 236	200 155	4 061 675	1 015 952	4 802 911	1 216 107
August	750 938	203 333	4 164 919	1 063 460	4 915 857	1 266 793
davon:						
Schleswig-Holst.	18 232	5 361	96 622	27 036	114 854	32 397
Hamburg	29 606	10 543	118 676	37 084	148 282	47 627
Niedersachsen	68 070	17 991	374 098	85 290	442 168	103 281
Nordrhein-Westf.	283 964	68 313	1 745 377	334 409	2 029 341	402 722
Bremen	9 085	2 384	53 763	11 246	62 848	13 630
Hessen	70 391	18 877	318 741	77 636	389 132	96 513
Württemberg-Baden	93 356	28 765	457 997	158 765	551 353	187 530
Bayern	101 798	31 350	557 259	186 603	659 057	217 953
Rheinland-Pfalz	35 564	8 162	187 716	42 931	223 280	51 093
Baden	19 984	5 444	122 882	47 544	142 866	52 988
Württemberg.-Hohenz.	20 246	5 883	128 709	53 546	148 955	59 429
Kreis Lindau	642	260	3 079	1 370	3 721	1 630

Monat Land	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metall- erzberg- bau	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Fluss-, Schwerspat- Graphit-u. sonstiger Bergbau	Torf- industrie	Mineralöl 2)	Kohlen- wert- stoff- industrie	Industrie der Steine und Erden	Eisen und 3) Stahl
	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1949 August	508 542	18 960	10 041	15 636	2 002	10 061	25 419	5 004	199 211	193 980
1950 Juni	520 758	18 751	10 703	16 432	2 543	8 706	25 084	4 112	204 863	213 239
Juli	517 924	18 728	10 875	16 743	2 640	8 708	25 222	3 934	208 023	217 426
August	517 582	18 925	11 077	17 057	2 717	8 261	25 582	3 931	212 757	221 480
davon:										
Schleswig-Holst.	357	-	-	-	-	117	1 269	41	7 656	798
Hamburg	210	-	-	-	-	-	4 549	156	2 044	337
Niedersachsen	11 792a)	8 445	2 412	9 998	469	7 398	11 373	55	30 569	11 778
Nordrhein-Westf.	490 648a)	2 546	5 926	674	178	112	5 458	2 910	52 855	182 963
Bremen	-	-	-	-	-	-	597	45	1 702	138
Hessen	4 766	2 764	535	4 048	358	-	823	22	20 490	4 058
Württemberg.-Baden	187	321	308	959	-	-	431	349	17 892	2 474
Bayern	9 376	1 339	265	356	1 256	358	290	67	44 060	8 096
Rheinland-Pfalz	246	3 253	1 298	-	178	-	786	272	26 922	10 191
Baden	-	257	333	917	278	-	-	14	4 745	248
Württemberg.-Hohenz.	-	-	-	105	-	276	-	-	3 822	399
Kreis Lindau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Monat Land	NE- Metalle 4)	Eisen- Stahl- und Temper- gieesserei	NE- Metall- gieesserei	Stahlbau 5)	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug-6)	Luft- fahrbau	Elektro- in- dustrie	Fein- mechanische und optische Industrie	Eisen- Stahl- Blech- und Metall- waren	Musikin- strumenten- Edelstein- Schmuck-, Sportgerä- u. Spiel- warenind.
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
1949 August	45 869	107 479	13 790	117 729	411 123	175 463	36 855	232 493	72 812	264 897	25 125
1950 Juni	52 787	113 334	15 566	116 077	446 047	189 975	45 684	242 066	76 135	293 179	28 155
Juli	53 978	115 494	15 861	119 112	449 506	191 657	46 855	249 799	77 134	298 872	28 950
August	55 594	118 516	16 902	121 678	457 895	196 323	46 372	258 168	79 073	310 027	31 411
davon:											
Schleswig-Holst.	620	3 119	360	2 985	11 637	2 153	12 119	4 688	1 676	5 630	211
Hamburg	2 532	1 001	597	4 587	16 775	3 065	13 453	11 058	1 612	6 513	289
Niedersachsen	7 255	8 952	1 099	9 473	35 437	28 832	4 899	18 372	7 185	18 164	782
Nordrhein-Westf.	27 478	55 762	7 128	62 725	158 027	28 376	3 429	72 138	5 795	168 841	1 583
Bremen	-	786	47	2 022	6 785	9 478	9 708	2 856	38	1 918	18
Hessen	3 134	16 120	1 175	13 941	43 299	29 965	542	27 415	10 050	20 825	1 329
Württemberg.-Baden	4 357	12 229	2 938	9 379	72 757	51 156	860	51 724	18 039	38 884	12 210
Bayern	5 996	10 252	2 461	10 194	63 280	34 096	542	56 636	12 834	28 001	8 614
Rheinland-Pfalz	437	5 864	332	4 407	21 091	1 144	662	3 982	1 463	9 175	2 031
Baden	3 537	3 378	512	1 531	10 086	6 213	31	5 475	4 702	6 103	522
Württemberg.-Hohenz.	248	1 011	253	434	18 532	1 845	127	3 728	15 679	5 944	3 822
Kreis Lindau	-	42	-	-	189	-	-	96	-	29	-

1) Firmenkreis s.S. 1 179*.- 2) Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung, Braunkohlen- und Torfteerdestillation, Ölschieferverschmelzung und -verarbeitung.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Hammer-, Press- und -ziehwerke, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke einschl. Edelmetallscheideanstalten, NE-Metallhalbzeugwerke.- 5) Einschl. Waggonbau.- 6) Ohne Bau von Waggons und Lokomotiven, einschl. Luftfahrzeugbau.- a) Einschl. der angeschlossenen Betriebe der Kohlenwertstoffindustrie.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Land	Chemische Industrie 1)	Fein- ²⁾ kera- mische Industrie	Glas- in- dustrie	Sägerei und Holzbear- beitung	Holz- verar- beitende In- dustrie	Holzstoff- Zellstoff- Papier- u. Papier- Pappen- Industrie	Papier- verar- beitende In- dustrie	Druckerei und Vervielfältigungs- Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Kautschuk und Asbest- Industrie	Leder- zeugende In- dustrie
	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
1949 August	268 184	52 741	38 311	87 648	153 437	52 367	47 377	93 338	17 913	54 671	29 077
1950 Juni	278 858	54 832	42 550	88 442	162 469	54 645	54 629	104 584	20 512	56 556	29 419
Juli	282 038	55 615	43 516	88 858	165 142	55 504	55 791	105 786	20 931	58 104	29 193
August	287 420	56 757	44 654	88 761	171 391	56 440	58 175	106 619	21 495	59 873	30 171
davon:											
Schleswig-Holst.	4 203	1 444	478	2 389	4 164	1 331	1 116	3 366	56	415	3 051
Hamburg	10 788	256	597	1 053	2 266	72	2 750	6 815	663	10 556	97
Niedersachsen	17 671	2 845	5 653	11 783	23 383	5 202	5 530	10 529	2 071	15 669	1 194
Nordrhein-Westf.	112 654	6 458	18 342	18 387	49 938	15 501	19 409	29 823	8 961	10 201	4 277
Bremen	1 262	1 739	-	1 227	2 111	-	172	1 560	19	21	10
Hessen	40 969	2 934	2 246	8 143	12 922	3 652	3 845	11 122	2 236	12 805	3 843
Württbg.-Baden	18 210	1 851	2 516	7 088	25 343	8 069	7 604	12 247	2 816	4 862	9 252
Bayern	34 163	33 812	12 169	19 609	26 538	12 166	8 696	20 301	3 152	2 447	2 327
Rheinland-Pfalz	35 781	3 781	1 455	7 540	9 670	3 550	2 687	4 967	734	2 582	3 952
Baden	8 445	1 311	985	6 273	6 321	4 586	3 335	3 927	219	184	1 124
Württbg.-Hohenz.	3 260	326	213	5 186	8 530	2 311	3 004	1 898	547	131	1 044
Kreis Lindau	14	-	-	85	205	-	27	64	21	-	-

Monat Land	Leder- ³⁾ verar- beitende Industrie	Schuh- in- dustrie	Kunden- wäschereien- färbereien u. chemische Reinigungs- anstalten	Textil- in- dustrie	Beklei- dungs- in- dustrie	Lebens- mittel- in- dustrie	Zucker- in- dustrie	Milch- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Spiritus- in- dustrie	Tabak- verar- beitende In- dustrie
	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
1949 August	21 473	74 844	17 364	452 405	159 917	197 735	14 510	25 100	35 891	9 772	60 266
1950 Juni	23 041	77 785	20 025	512 964	177 209	172 954	13 383	25 616	40 752	10 481	69 820
Juli	23 331	78 802	19 893	517 365	179 516	180 746	14 152	26 015	41 341	10 472	73 359
August	24 326	82 610	20 087	530 584	186 894	189 515	14 089	26 269	41 660	10 510	76 229
davon:											
Schleswig-Holst.	102	1 130	1 187	8 520	6 088	13 714	142	3 401	627	659	1 835
Hamburg	258	242	2 405	6 075	5 717	23 022	2	551	1 595	814	2 910
Niedersachsen	1 444	2 948	2 370	36 357	15 993	28 822	6 496	4 672	2 397	1 605	2 795
Nordrhein-Westf.	4 662	14 875	8 245	208 509	72 032	53 326	3 879	5 774	9 090	2 954	16 492
Bremen	-	-	436	6 354	1 402	6 741	-	188	1 148	201	2 119
Hessen	7 746	7 364	1 162	21 447	15 856	10 569	723	3 377	2 425	716	7 371
Württbg.-Baden	3 576	15 796	2 799	63 492	21 340	19 117	1 551	2 139	3 738	866	19 627
Bayern	3 426	11 821	508	90 408	32 468	20 785	562	2 333	15 658	1 463	5 870
Rheinland-Pfalz	1 836	21 887	31	9 434	3 481	7 150	734	1 257	2 936	802	3 299
Baden	370	614	454	32 158	3 853	4 694	-	592	1 151	334	13 054
Württbg.-Hohenz.	906	5 933	463	47 380	6 939	1 447	-	1 506	758	91	857
Kreis Lindau	-	-	27	450	1 725	128	-	479	137	5	-

1) Einschl. Kunstfaser.- 2) Einschl. Schleifmittelindustrie.- 3) Ohne Lederschuh- und Lederbekleidungsindustrie.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Einstellung von Arbeitern für den Vohlenbergbau ¹⁾

Monat	Arbeiter ins- gesamt	davon aus										
		Schlesw. Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1949 September	6 186	196	29	697	4 448	8	98	52	604	25	9	3
1950 Juli	5 295	136	16	516	3 814	8	95	30	399	107	12	1
August	6 366	309	25	681	4 659	9	107	45	398	42	13	3
September	6 852	291	47	985	4 353	9	71	52	674	278	9	6

1) Steinkohlenbergbau: Ruhr, Niedersachsen, Aachen; Braunkohlenbergbau: Rheinisches Revier, Niedersachsen.-

2) Westsektoren.

Bundesministerium für Arbeit

Beschäftigte im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat Kohlenrevier	Arbeiter							Angestellte	Beschäftigte insgesamt
	Grubenbetrieb einschl.Hilfsbetriebe				Übrige Haupt- betriebe	Sonstige Betriebe und Werksver- waltung	insgesamt		
	unter Tage	über Tage		insgesamt					
		Gruben- betrieb	Hilfs- betriebe						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 September	294 715	33 225	53 017	380 957	18 350	28 161	427 468	33 123	460 591
1950 Juli	302 082	34 940	55 116	392 138	18 123	27 539	437 800	34 002	471 802
August	301 694	35 051	54 867	391 612	18 271	27 621	437 504	34 074	471 578
September	300 801	34 924	54 478	390 203	18 458	27 543	436 204	34 170	470 374
davon:									
Ruhr	275 338	31 626	50 281	357 245	17 558	26 178	400 981	31 870	432 851
Aachen	18 527	2 164	3 107	23 798	474	1 010	25 282	1 654	26 936
Niedersachsen	6 936	1 134	1 090	9 160	426	355	9 941	646	10 587

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Beschäftigte im Braunkohlenbergbau ¹⁾ im Bundesgebiet

Monat Kohlenrevier	Beschäftigte			darunter in der Britischen Besatzungszone									
	ins- gesamt	davon		Arbeiter								An- gestellte	Beschäftigte ins- gesamt
		Arbeiter	Ange- stellte	Grubenbetrieb einschl. Abraum u. Rekultivierung			Hilfs- betriebe	Übrige Haupt- betriebe	Sonstige Betriebe u. Werks- verwaltung	ins- gesamt			
				unter Tage	Tagebau	insgesamt							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1949 September	47 470	43 202	4 268	660	9 727	10 387	10 645	5 105	2 484	28 621	3 144	31 765	
1950 Juli	45 963	41 756	4 207	579	9 879	10 458	10 652	5 034	2 147	28 291	3 174	31 465	
August	44 497	40 420	4 077	575	9 917	10 492	9 506	4 929	2 031	26 958	3 034	29 992	
September	44 302	40 267	4 035	573	9 822	10 395	9 488	4 948	2 027	26 858	2 997	29 855	
davon:													
Rheinisches	23 261	20 941	2 320	518	7 429	7 947	7 652	3 818	1 524	20 941	2 320	23 261	
Braunschweiger	6 594	5 917	677	55	2 393	2 448	1 836	1 130	503	5 917	677	6 594	
Hessisches	5 165	4 769	396	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches													
Braunkohlengebiet	1 573	1 453	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches 2)													
Pechkohlengebiet	7 709	7 187	522	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschl. bayrischer Pechkohlenbergbau.- 2) Einschl. Stockheimer Steinkohlenbergbau.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Notstandsarbeiter im Bundesgebiet
nach Art der Arbeiten

Monat Land	Notstandsarbeiter insgesamt		davon entfielen auf					
			Melio- rationen ¹⁾	Beseitigung v. Hochwasser- schäden, Fluss- regulierungen	Bau von Was- serleitungen und Kanali- sationen	Strassen- bau ²⁾	Siedlungs-u. Wohnungsbau einschliessl. Reparaturen	Sonstige Arbeiten
	Anzahl	vH						
	1	2	3	4	5	6	7	8
1950 Juli	94 194	100,0	11,6	9,9	12,5	26,8	16,8	22,4
August	98 022	100,0	10,9	11,2	12,2	27,9	15,5	22,3
September	95 817	100,0	10,3	11,6	13,5	27,5	15,5	21,6
davon:								
Schleswig-Holstein	7 030	100,0	18,7	16,2	7,7	41,2	0,6	15,6
Hamburg	755	100,0	0,4	19,1	25,3	29,0	16,7	9,5
Niedersachsen	16 623	100,0	17,0	12,3	10,8	23,6	0,5	35,8
Nordrhein-Westfalen	9 218	100,0	13,0	7,6	17,3	11,8	8,0	42,3
Bremen	2 541	100,0	8,3	-	3,3	14,9	5,3	68,2
Hessen	8 913	100,0	10,8	15,4	22,4	31,1	8,0	12,3
Württemberg-Baden	6 091	100,0	4,9	16,0	32,2	27,0	0,2	19,7
Bayern	39 426	100,0	6,0	10,7	9,5	30,5	33,0	10,3
Rheinland-Pfalz	3 683	100,0	15,8	4,8	18,6	24,3	0,4	36,1
Baden	711	100,0	4,1	1,0	23,3	44,3	-	27,3
Württemberg-Hohenz. ³⁾	826	100,0	4,8	41,0	17,7	22,9	2,1	11,5

1) Nur Meliorationen in engeren Sinne, d.h. Dränagen, Bodenverbesserungen, Moor- und Ödlandkultivierungen, Landgewinnungsarbeiten, Flurbereinigungen, Anlagen von rein landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen, nicht dagegen ländlicher Wegebau und Forstwegebau.- 2) Einschl. ländlicher Wegebau und Aufschliessungsstrassen für Siedlungen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Arbeitslose im Bundesgebiet, 30. September 1950
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen		Arbeitslose			darunter				
		insgesamt		darunter: männlich	Heimatvertriebene		unter 18 Jahren		
					insgesamt		insgesamt		
		Anzahl	vH		Anzahl	vH 1)	Anzahl	vH 1)	
		1	2	3	4	5	6	7	8
11	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	69 342	5,5	56 051	39 760	57,3	32 871	1 622	2,3
12	Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	23 882	1,8	20 626	10 141	42,5	8 967	327	1,4
21	Bergmännische Berufe	5 868	6,5	5 380	1 782	30,4	1 547	114	1,9
211	darunter: Bergleute	3 201	0,3	3 197	635	19,8	635	51	1,6
22	Steingewinner u. verarb. Keramiker	13 753	1,1	11 225	5 538	40,3	4 469	244	1,8
23	Glasmacher	3 890	0,3	2 328	2 315	59,5	1 360	141	3,6
24	Bauberufe	91 650	7,2	91 225	37 065	40,4	36 979	915	1,0
	darunter:								
241	Maurer	11 999	0,9	11 997	5 188	43,2	5 188	98	0,8
2431	Zimmerer	9 644	0,8	9 644	4 081	42,3	4 081	66	0,7
2433	Dachdecker	1 219	0,1	1 219	524	43,0	524	8	0,7
244-45	Strassen- und Tiefbauer	12 920	1,0	12 918	5 292	41,0	5 291	21	0,2
2478	Maler- und Lackierer	5 324	0,4	5 156	1 702	32,0	1 669	82	1,5
248	Baustätten-, Erdbewegungsarbeiter	42 933	3,4	42 721	17 010	39,6	16 973	544	1,3
25/26	Metallerzeuger u. -verarbeiter	113 462	8,9	105 639	34 107	30,1	32 383	843	0,7
27	Elektriker	20 279	1,6	18 844	5 711	28,2	5 322	170	0,8
28	Chemiewerker	10 158	0,8	5 395	2 189	21,5	1 305	179	1,8
29	Kunststoffverarbeiter	644	0,1	279	134	20,8	65	25	3,9
30/31	Holzverarbeiter u. zugehörige Berufe	45 019	3,5	39 994	16 593	36,9	14 824	608	1,4
302	darunter: Tischler	18 917	1,5	18 871	6 577	34,8	6 558	185	1,0
32	Papierhersteller u. -verarbeiter	5 531	0,4	1 932	1 759	31,8	821	192	3,5
33	Graphische Berufe	8 444	0,7	5 989	2 292	27,1	1 758	64	0,8
34/35	Textilhersteller u. -verarbeiter	71 995	5,7	20 446	29 119	40,4	8 535	1 912	2,7
36	Lederherst., Leder- u. Fellverarbeiter	31 436	2,5	26 332	11 937	38,0	10 491	639	2,0
	darunter:								
361	Lederhersteller	1 122	0,1	999	314	28,0	287	16	1,4
364	Schuhhersteller	22 233	1,7	19 871	8 723	39,2	8 127	453	2,0
37	Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	66 196	5,2	38 024	23 911	36,1	15 513	725	1,1
39	Hilfsber. d. Stoffverz. u. -verarbeitg.	126 276	9,9	79 377	34 261	27,1	22 147	4 466	3,5
41	Ingenieure und Techniker	19 250	1,5	18 883	5 454	28,3	5 356	5	.
42	Techn. Sonderfachkräfte	1 718	0,1	1 162	534	31,1	390	2	.
43	Maschinisten u. zugehör. Berufe	9 727	0,8	9 628	2 800	28,8	2 792	13	.
51	Kaufmännische Berufe	111 311	8,6	76 424	37 155	33,4	27 570	546	0,5
52/53	Verkehrsberufe	88 685	7,0	76 260	23 743	26,8	21 592	1 062	1,2
61	Hauswirtschaftliche Berufe	48 325	3,8	64	17 082	35,3	23	8 747	18,1
62	Reinigungsberufe	28 157	2,2	1 792	7 453	26,5	374	70	0,2
63	Gesundheitsdienst- u. Körperpf.- Berufe	21 691	1,7	11 958	7 568	34,9	4 637	114	0,5
64	Volkspflegeberufe	886	0,1	217	326	36,8	92	3	.
71	Verwaltungs- und Büroberufe	86 238	6,8	42 489	27 514	31,9	15 839	615	0,7
72	Rechts- und Sicherheitswahrer	5 750	0,5	5 385	2 154	37,5	2 001	9	0,2
73	Dienst- und Wachberufe	21 976	1,7	20 602	4 597	20,9	4 398	38	0,2
81	Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	8 365	0,7	3 945	3 251	38,9	1 503	31	0,4
82	Bildungs- und Forschungsberufe	3 267	0,3	2 330	813	24,9	559	1	.
83	Künstlerische Berufe	20 004	1,6	16 339	4 685	23,4	3 946	75	0,4
91	Berufstätigkeit ohne näh. d. Berufs	88 672	6,9	46 956	30 352	34,2	15 894	16 357	18,4
Berufsgruppen insgesamt		1 271 847	100,0	863 520	434 095	34,1	306 323	40 874	3,2

1) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt

Bundesministerium für Arbeit

Die Arbeitslosen im Bundesgebiet
nach Einheimischen und Heimatvertriebenen

Monat Land		Arbeitslose		von den Arbeitslosen insgesamt waren							
				Einheimische				Heimatvertriebene			
		insgesamt	davon		insgesamt	darunter: männlich	Anteil an der einheimischen Bevölkerung 1)	Anteil an den Arbeits- losen insgesamt	insgesamt	darunter: männlich	Anteil an der heimat- vertrie- benen 1) Bevölkerung
			männlich	weiblich							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1950	Juli	1 451 922	1 005 936	445 986	971 646	663 712	2,4	66,9	480 276	342 224	6,1
	August	1 341 206	917 505	423 701	884 894	594 601	2,2	66,0	456 312	322 904	5,8
	September	1 271 847	863 520	408 327	837 752	557 197	2,1	65,9	434 095	306 323	5,6
	davon:										
	Schlesw.-Holst.	178 082	120 670	57 412	76 997	51 095	4,4	43,2	101 085	69 575	11,0
	Hamburg	82 528	48 823	33 705	80 372	47 551	5,4	97,4	2 156	1 272	2,1
	Niedersachsen	301 517	220 146	81 371	177 363	130 205	3,5	58,8	124 154	89 941	6,7
	Nordrh.-Westf.	173 945	114 300	59 645	153 152	99 420	1,3	88,0	20 793	14 880	1,6
	Bremen	21 676	14 337	7 339	19 863	13 045	3,8	91,6	1 813	1 292	4,4
	Hessen	97 128	69 572	27 556	68 969	48 369	1,9	71,0	28 159	21 203	4,1
	Württbg.-Baden	49 729	31 263	18 466	32 173	18 922	1,0	64,7	17 556	12 341	2,4
	Bayern	297 998	192 786	105 212	176 460	109 820	2,4	59,2	121 538	82 966	6,3
	Rheinland-Pfalz	51 670	39 278	12 392	41 455	31 297	1,4	80,2	10 215	7 981	9,6
	Baden	10 109	7 304	2 805	6 669	4 752	0,5	66,0	3 440	2 552	3,7
	Württbg.-Hohenz. ²⁾	7 465	5 041	2 424	4 279	2 721	0,4	57,3	3 186	2 320	2,9

1) Bevölkerungstand: 30.6.1950.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, September 1950
nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen

Land	Zugang an Arbeits- losen insgesamt	Von dem Zugang an Arbeitslosen entfielen auf								
		bisherige Arbeiter und Angestellte					bisherige Selb- ständige, Mit- helfende und Beamte	neue		zugewan- derte Erwerbs- personen
		ins- gesamt	davon: aus den Wirtschaftsabteilungen					Erwerbspersonen		
			Land- und Forstwirt- schaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Öffentl. Dienste, pri- vate Dienst- leistungen - Häusliche Dienste -			ins- gesamt		darunter: Jugendliche
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schlesw.-Holstein	25 851	23 301	3 707	11 931	4 475	3 188	464	1 755	222	331
Hamburg	16 236	13 576	3 02	7 859	3 476	1 939	246	2 026	157	388
Niedersachsen	43 854	37 227	5 250	20 838	4 827	6 312	974	4 623	535	1 030
Nordrh.-Westfalen	43 610	34 488	2 344	20 932	4 834	6 378	849	7 537	925	736
Bremen	6 349	5 685	247	3 722	818	898	62	489	102	113
Hessen	20 989	17 195	1 770	9 658	2 312	3 455	510	2 946	231	338
Württbg.-Baden	17 997	13 918	695	9 133	1 715	2 375	298	3 558	1 291	223
Bayern	50 368	43 287	4 007	27 452	4 472	7 356	585	5 725	2 061	771
Rheinland-Pfalz	13 724	11 677	1 492	6 800	1 340	2 045	388	1 411	540	248
Baden	4 197	3 343	289	1 781	466	807	114	530	307	210
Württbg.-Hohenz. 1)	4 317	3 122	328	1 965	264	565	133	764	319	298
Bundesgebiet	247 492	206 819	20 431	122 071	28 999	35 318	4 623	31 364	6 690	4 686
darunter:										
Männer	161 761	147 392	14 063	100 737	17 572	15 020	3 229	7 999	1 647	3 141
Heimatvertriebene	60 372	51 737	7 325	30 933	4 933	8 546	695	5 302	1 163	1 475

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, September 1950 ¹⁾
aus Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen		Arbeitslose				davon				
		insgesamt		darunter: Heimatver- triebene	Männer		darunter: Heimatver- triebene	Frauen		darunter: Heimatver- triebene
		Anzahl	vH 2)		Anzahl	vH 2)		Anzahl	vH 2)		Anzahl
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	14 519	71,1	5 326	9 994	71,1	3 485	4 525	71,1	1 841
2	Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	5 912	28,9	1 999	4 069	28,9	1 285	1 843	28,9	714
I	Land- und Forstwirtschaft	20 431	100,0	7 325	14 063	100,0	4 770	6 368	100,0	2 555
3-6c	Bergbau	3 635	3,0	533	3 331	3,3	420	304	1,4	113
7-10	Steine und Erden	4 014	3,3	1 286	3 512	3,5	1 133	502	2,4	153
11-12	Eisen- und Metallgewinnung	986	0,8	127	867	0,9	117	119	0,6	10
13-16	Eisen-, Stahl- und Metallwaren- herstellung	5 617	4,6	826	4 389	4,4	644	1 228	5,8	182
17a-d	Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	8 669	7,1	1 277	8 122	8,1	1 191	547	2,6	86
18	Elektrotechnik	3 281	2,7	508	2 384	2,4	368	897	4,2	140
19	Feinmechanik und Optik	840	0,7	134	519	0,5	78	321	1,5	56
20	Chemische Industrie	1 861	1,5	285	1 030	1,0	157	831	3,9	128
21	Textilgewerbe	3 696	3,0	930	1 095	1,1	258	2 601	12,2	672
22	Papierherzeugung und -verarbeitung	857	0,7	131	271	0,3	45	586	2,7	86
23	Druck- und Vervielfältigungsge- werbe	1 482	1,2	190	753	0,7	105	729	3,4	85
24	Ledergewerbe	728	0,6	131	418	0,4	89	310	1,5	42
25	Kautschuk- und Asbestverarbeitung	597	0,5	106	228	0,2	48	369	1,7	58
26-28	Holz- und Schnitzstoffgewerbe	6 833	5,6	1 581	6 027	6,0	1 393	806	3,8	188
29	Musikinstrumenten- und Spiel- warenherstellung	171	0,1	31	66	0,1	17	105	0,5	14
30-35	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	11 271	9,3	2 778	5 632	5,5	1 302	5 639	26,3	1 476
36-38	Bekleidungsgewerbe	7 250	5,9	1 424	2 329	2,3	538	4 921	23,1	886
39a-d	Bau- und Baunebengewerbe	59 661	48,9	18 470	59 182	58,7	18 401	479	2,2	69
40	Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	622	0,5	185	582	0,6	181	40	0,2	4
II	Industrie und Handwerk	122 071	100,0	30 933	100 737	100,0	26 485	21 334	100,0	4 448
41-42	Handel und Handelshilfsgewerbe	16 012	55,2	2 530	9 723	55,3	1 880	6 289	55,1	650
43	Geld-, Bank- und Versicherungs- wesen	697	2,4	98	382	2,1	61	315	2,7	37
44-45	Post, Bundesbahn, Autobahnen	992	3,4	105	800	4,6	84	192	1,7	21
46-47	Übriges Verkehrswesen	3 738	12,9	591	3 648	20,8	587	90	0,8	4
48	Gaststättenwesen	7 560	26,1	1 609	3 019	17,2	621	4 541	39,7	988
III	Handel und Verkehr	28 999	100,0	4 933	17 572	100,0	3 233	11 427	100,0	1 700
49-52b	Verwaltung, Besatzungsdienst- stellen, Erziehung	16 914	74,2	4 405	12 265	81,8	3 560	4 649	59,7	845
53-56	Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	4 309	18,9	977	1 533	10,2	346	2 776	35,6	631
57	Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	1 570	6,9	220	1 202	8,0	192	368	4,7	28
IV	Öffentlicher Dienst u. private Dienstleistungen	22 793	100,0	5 602	15 000	100,0	4 098	7 793	100,0	1 504
V	Häusliche Dienste	12 525	100,0	2 944	20	100,0	7	12 505	100,0	2 937
Insgesamt		206 819	.	51 737	147 392	.	38 593	59 427	.	13 144

1) Ohne Selbständige und Mithelfende.- 2) An der jeweiligen Wirtschaftsabteilung.

Bundesministerium für Arbeit

Stellenbesetzung und offene Stellen im Bundesgebiet nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Stand: September 1950

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen		Stellenbesetzung				Ein- weisungen in Notstands- arbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
		insgesamt	davon		darunter: in kurz- fristiger Beschäftigung		
			männlich	weiblich			
		1	2	3	4	5	6
1	Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	18 086	12 565	5 521	2 294	187	31 551
2	Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	3 437	2 487	950	81	2 834	399
I	Land- und Forstwirtschaft	21 523	15 052	6 471	2 375	3 021	31 950
3 - 6c	Bergbau	7 707	7 577	130	30	107	4 708
7 - 10	Steine und Erden	9 188	7 257	1 931	218	-	1 815
11 - 12	Eisen- und Metallgewinnung	7 658	7 054	604	23	26	1 194
13 - 16	Eisen- Stahl- und Metallwarenher- stellung	18 998	12 190	6 808	197	28	4 698
17a- d	Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	26 010	23 636	2 374	244	-	5 778
17c	darunter: Schiffbau	1 229	1 207	22	4	8	120
18	Elektrotechnik	12 991	6 374	6 617	95	-	1 884
19	Feinmechanik und Optik	2 810	1 367	1 443	18	-	630
20	Chemische Industrie	7 655	4 093	3 562	192	-	969
21	Textilgewerbe	17 672	5 627	12 045	99	-	4 220
22	Papiererzeugung und -verarbeitung	4 139	1 352	2 787	176	-	615
23	Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	2 962	1 414	1 548	236	-	843
24	Ledergewerbe	2 854	1 150	1 704	20	-	710
25	Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	2 995	1 458	1 537	22	-	382
26 - 28	Holz- und Schnitzstoffgewerbe	14 042	11 647	2 395	220	52	3 127
29	Musikinstrumenten- u. Spielwaren- herstellung	1 355	323	1 032	6	-	126
30a-35b	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	24 191	9 916	14 275	974	-	5 556
36 - 38	Bekleidungsgewerbe	21 070	4 719	16 351	184	1	6 379
39a- d	Bau- und Baunebengewerbe	75 798	74 532	1 266	1 533	28 862	24 714
40	Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	991	900	91	50	196	113
II	Industrie und Handwerk	261 086	182 586	78 500	4 537	29 280	68 461
41 - 42	Handel und Handelshilfsgewerbe	32 612	19 877	12 735	5 689	7	6 466
43	Geld-, Bank- u. Versicherungswesen	2 234	1 187	1 047	101	-	379
44 - 45	Post, Bundesbahn, Autobahnen	1 757	1 268	489	31	30	242
46 - 47	Übriges Verkehrswesen	46 592	46 422	170	42 638	58	589
48	Gaststättenwesen	26 032	18 720	7 312	17 473	-	4 303
III	Handel und Verkehr	109 227	87 474	21 753	65 932	95	11 979
49 - 52b	Verwaltung, Besatzungsdienststellen Erziehung	25 222	17 427	7 795	4 811	1 056	5 553
51	darunter: Besatzungsdienststellen	14 327	9 624	4 703	490	-	3 902
53 - 56	Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	6 023	1 594	4 429	395	35	2 113
57	Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	7 358	6 217	1 141	4 978	4	213
IV	Öffentliche Dienste und private Dienstleistungen	38 603	25 238	13 365	10 184	1 095	7 879
V	Häusliche Dienste	21 083	263	20 820	588	-	22 027
Insgesamt		451 522	310 613	140 909	83 616	33 491	142 296

Bundesministerium für Arbeit

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Westsektoren von Berlin

Monat	Erwerbspersonen		Erwerbs- tätige ins- gesamt	davon			Arbeitslose			Freie Arbeits- plätze	Vermitt- lungen
	ins- gesamt	Anteil an der Bevöl- kerung		Selbständige und mithelfende Familienangeh.	Beschäftigte 1)		insgesamt	Anteil an den Erwerbs- personen			
					ins- gesamt	Anteil an den Erwerbs- tätigen					
Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	Mal 48=100	vH	Anzahl				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
insgesamt											
1949											
September	1 119 144	53,7	874 530	148 040	726 490	83,1	244 614	507,3	21,9	2 068	7 819
1950											
Juli	1 159 423	54,8	871 838	142 022	729 816	83,7	287 585	596,4	24,8	2 634	15 526
August	1 174 904	55,3	880 163	140 582	739 581	84,0	294 741	611,2	25,1	...	...
September											
männlich											
1949											
September	622 623	71,0	502 113	84 797	417 316	83,1	120 510	547,2	19,4	1 328	4 752
1950											
Juli	636 848	70,9	515 334	82 659	432 675	84,0	121 514	551,8	19,1	1 402	9 911
August	643 352	71,4	519 536	82 172	437 364	84,2	123 816	562,2	19,2	...	...
September											

1) Arbeiter und Angestellte.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Beschäftigte 1) und Arbeitslose in den Westsektoren von Berlin am 30. September 1950
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen		Beschäftigte 1)			Arbeitslose			Anteil an den Erwerbspers.2) (Sp. 1 + 4)
		ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		
			männlich	weiblich		männlich	weiblich	
		Anzahl						vH
		1	2	3	4	5	6	7
11	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	11 007	6 654	4 353	2 745	1 264	1 481	20,0
12	Forst-, Jagd- u.Fischereiberufe	406	332	74	105	77	28	20,6
21	Bergmännische Berufe	14	14	-	8	8	-	36,4
22	Steingewinner u.-verarbeiter, Keramiker	858	761	97	127	63	64	12,9
23	Glasmacher	701	619	82	122	102	20	14,8
24	Bauberufe	44 069	41 309	2 760	5 035	3 072	1 963	10,3
25/26	Metallerzeuger u.-verarbeiter	86 806	76 694	10 112	26 217	20 196	6 021	23,2
27	Elektriker	19 966	16 142	3 824	4 687	3 736	951	19,0
28	Chemiewerker	3 475	1 915	1 560	1 324	383	941	27,6
29	Kunststoffverarbeiter	125	98	27	67	39	28	34,9
30/31	Holzverarbeiter u.zugeh. Berufe	15 320	14 985	335	921	771	150	5,7
32	Papierhersteller und -verarbeiter	3 605	1 400	2 205	1 675	308	1 367	31,7
33	Graphische Berufe	13 696	10 321	3 375	4 105	2 233	1 872	23,1
34/35	Textilhersteller und -verarbeiter	38 430	6 979	31 451	17 930	2 963	14 967	31,8
36	Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	5 378	3 751	1 627	2 518	1 600	918	31,9
37	Nahrungs- und Genussmittelhersteller	21 933	15 044	6 889	7 900	3 669	4 231	26,5
39	Hilfsberufe der Stoffherzeugung u.-verarbeitung	63 813	36 753	27 060	58 423	15 179	43 244	47,8
41	Ingenieure und Techniker	21 204	20 274	930	6 285	5 976	309	22,9
42	Technische Sonderfachkräfte	2 236	483	1 753	555	272	283	19,9
43	Maschinenisten u.zugehörige Berufe	5 637	5 628	9	1 051	1 048	3	15,7
51	Kaufmännische Berufe	87 716	50 008	37 708	36 624	18 987	17 637	29,5
52/53	Verkehrsberufe	58 643	47 418	11 225	19 609	13 484	6 125	25,1
61	Hauswirtschaftliche Berufe	17 189	29	17 160	4 164	11	4 153	19,5
62	Reinigungsberufe	24 078	2 059	22 019	9 988	134	9 854	29,3
63	Gesundheitsdienst- und Körperpfl.-Berufe	24 541	6 213	18 328	5 082	1 576	3 506	17,2
64	Volkspflegeberufe	1 401	205	1 196	159	16	143	10,2
71	Verwaltungs-u.Büroberufe	92 560	33 494	59 066	40 708	9 380	31 328	30,5
72	Rechts- und Sicherheitswahrer	13 414	12 351	1 063	1 349	1 243	106	9,1
73	Dienst- und Wachberufe	26 171	7 171	19 000	3 713	1 488	2 225	12,4
81	Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	15 659	6 642	9 017	2 040	833	1 207	11,5
82	Bildungs- und Forschungsberufe	4 278	2 426	1 852	2 068	1 158	910	32,6
83	Künstlerische Berufe	5 923	4 010	1 913	7 035	4 438	2 597	54,3
91/92	Berufstätigkeit ohne nähere Angabe des Berufs	9 329	5 182	4 147	20 402	8 109	12 293	68,6
Berufsgruppen insgesamt		739 581	437 364	302 217	294 741	123 816	170 925	28,5

1) Angestellte und Arbeiter.- 2) Erwerbspersonen in abhängiger Stellung.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei

Die Hauptarten der Bodenbenutzung im Bundesgebiet 1950
(Endgültiges Ergebnis nach der Bodenbenutzungserhebung)
in 1 000 ha

Land	Wirt- schafts- fläche ins- gesamt	Landwirtschaftliche Nutzfläche							Nicht landwirtschaftlich genutzte Fläche				
		ins- gesamt	davon						ins- gesamt	davon			
			Acker- land	Garten- land 1)	Wiesen	Vieh- weiden	Reb- land	Korb- weiden- an- lagen		Wald- flächen, Forsten u. Holzungen	Ödland, Unland, unkultiv. Moorfl.	Ge- wässer	Alle anderen Flächen 2)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Bundesgebiet	24 374,3	14 033,2	7 899,8	491,2	3 646,1	1 927,9	64,9	3,3	10 341,1	6 949,6	1 179,8	430,0	1 781,7
davon:													
Schlesw.-Holstein	1 566,6	1 186,3	670,9	47,9	150,6	316,1	-	0,8	380,3	147,8 ^{a)}	56,9	79,4	96,2
Hamburg	75,6	39,6	13,4	15,6	3,9	6,7	-	0,0	36,0	3,3	4,2	6,1	22,4
Niedersachsen	4 716,2	2 828,3	1 483,9	101,1	527,6	714,9	-	0,8	1 887,9	896,8	494,5	104,8	391,8
Nordrh.-Westfalen	3 402,9	2 048,4	1 193,1	131,5	271,9	451,1	0,1	0,7	1 354,5	824,4	103,6	47,6	378,9
Bremen	41,9	24,4	5,3	4,6	6,5	8,0	-	0,0	17,5	0,9	1,7	4,6	10,3
Hessen	2 090,1	1 045,5	671,2	40,0	266,0	65,4	2,8	0,1	1 044,6	823,5	43,4	19,6	158,1
Württbg.-Baden	1 557,4	927,5	610,4	24,6	261,3	19,4	11,7	0,1	629,9	486,9	30,0	10,8	102,2
Bayern	6 921,4	3 918,3	2 185,7	70,4	1 428,0	230,5	3,4	0,3	3 003,1	2 253,6	299,2	104,3	346,0
Rheinland-Pfalz	1 971,8	949,8	612,9	33,9	219,6	41,9	41,2	0,3	1 022,0	734,2	90,3	33,4	164,1
Baden	987,5	477,0	198,1	12,8	222,4	38,1	5,5	0,1	510,5	418,5	25,1	12,0	54,9
Württbg.-Hohenz.	1 011,8	565,8	254,3	8,6	271,2	31,4	0,2	0,1	446,0	354,0	29,7	7,1	55,2
Kreis Lindau	31,1	22,3	0,6	0,2	17,1	4,4	0,0	0,0	8,8	5,7	1,2	0,3	1,6

1) Einschl. Obstanlagen, Baumschulen, Haus- und Nutzgärten und private Parkanlagen.- 2) Einschl. Gebäude und Hof-
flächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Übungsplätze usw.- a) Davon 20 864 ha Knicks.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Nutzung des Ackerlandes im Bundesgebiet 1950
(Endgültiges Ergebnis nach der Bodenbenutzungserhebung)
in ha

Land	Getreide ohne Körner- mais	Körner- mais	Getreide mit Körner- mais	1) Hülsen- früchte	Hackfrüchte	Gemüse, Erdbeeren und sonstige Garten- gewächse	Handels- gewächse	Futter- pflanzen	Brache 2)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bundesgebiet.	4 396 924	6 755	4 403 679	91 011	2 024 453	88 608	90 182	1 239 015	55 312
davon:									
Schleswig-Holstein	346 865	32	346 897	15 038	143 790	10 216	16 438	135 521	2 973
Hamburg	5 536	2	5 538	121	3 213	3 098	22	1 265	89
Niedersachsen	850 180	219	850 399	31 055	492 473	16 471	14 453	77 125	9 885
Nordrhein-Westfalen	676 543	252	676 795	14 678	342 782	21 535	5 447	138 839	5 528
Bremen	2 837	14	2 851	104	1 874	445	11	102	25
Hessen	372 465	434	372 899	5 880	187 827	7 589	7 357	89 273	4 289
Württemberg-Baden	294 035	2 544	296 579	5 456	118 827	10 105	12 588	165 760	4 438
Bayern	1 295 425	595	1 296 020	13 273	479 835	9 779	19 843	403 509	14 637
Rheinland-Pfalz	320 510	493	321 003	2 990	165 909	6 218	7 986	100 943	11 077
Baden	90 462	2 152	92 614	779	40 139	1 833	3 645	62 387	947
Württemberg-Hohenz.	142 066 ^{a)}	17	142 084 ^{a)}	1 637	47 522	1 282	2 386	64 246	1 419
Kreis Lindau		1		0	262	37	6	45	5

1) Einschl. Buchweizen und alle anderen Arten von Getreide und Hülsenfrüchten.- 2) Einschl. der zum Unterpflügen
bestimmten Hauptfrüchte.- a) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Anbauarten auf dem Ackerland im Bundesgebiet 1950
(Endgültiges Ergebnis nach der Bodenbenutzungserhebung)
in ha

Anbauarten	Bundes- gebiet	davon											
		Schlesw. Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz.	Kreis Lindau
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Winterroggen	1 326 759	114 139	2 191	361 778	222 034	1 123	129 744	27 037	346 208	95 255	14 959	12 291	.
Sommerroggen	36 187	3 569	92	10 024	3 413	54	827	966	14 681	928	1 066	567	.
Winterweizen u. Spelz	948 742	39 949	506	95 506	139 423	119	85 997	115 534	324 112	62 259	29 746	55 591	.
Sommerweizen	64 577	8 027	32	18 247	4 166	40	1 904	5 220	24 164	1 477	265	1 035	.
Wintergerste	127 277	15 044	159	36 128	49 476	22	9 072	2 634	9 265	2 851	1 354	1 272	.
Sommergerste	485 905	11 798	72	13 169	12 675	80	21 271	65 075	257 264	51 833	17 760	34 908	.
Hafer	1 158 109	88 527	1 702	245 439	210 322	1 171	118 991	60 741	287 203	99 728	16 257	28 028	.
Wintermenggetreide	67 334	618	49	3 682	19 315	13	1 157	6 568	20 328	4 424	7 444	3 736	.
Sommermenggetreide	182 034	65 194	733	66 207	15 719	215	3 502	10 260	12 200	1 755	1 611	4 638	.
Brotgetreide	2 443 599	166 302	2 870	489 237	388 351	1 349	219 629	155 325	729 493	164 343	53 480	73 220	.
Futtergetreide	1 953 325	180 563	2 666	360 943	288 192	1 488	152 836	138 710	565 932	156 167	36 982	68 846	.
Getreide ohne Körnermais	396 924	346 865	5 536	850 180	676 543	2 837	372 465	294 035	1 295 425	320 510	90 462	142 066	.
Körnermais	6 755	32	2	219	252	14	434	2 544	595	493	2 152	18	.
Getreide mit Körnermais	4 403 679	346 897	5 538	850 399	676 795	2 851	372 899	296 579	1 296 020	321 003	92 614	142 084	.
Buchweizen	2 527	377	2	654	296	1	7	4	17	1 164	2	3	-
Speiseerbsen	16 164	2 618	5	5 132	2 120	17	2 397	1 118	2 006	408	79	264	-
Futtererbsen	7 396	252	2	1 024	900	3	437	2 076	1 502	184	161	855	-
Speisebohnen	2 823	143	6	952	489	28	265	241	258	141	242	58	0
Ackerbohnen	22 433	3 402	46	9 984	3 600	30	658	1 002	3 419	55	130	107	-
Linsen	619	-	-	11	47	-	33	111	316	49	1	51	-
Wicken	11 260	921	3	1 089	3 270	2	959	511	3 583	722	73	127	-
Süßlupinen	5 797	1 570	19	3 188	795	9	62	9	118	18	6	3	-
Bitterlupinen	2 647	96	3	2 147	207	0	56	3	130	2	2	1	-
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	17 362	5 408	31	6 221	2 640	12	924	234	1 536	161	56	139	-
Hülsenfrüchte insgesamt	86 501	14 410	115	29 748	14 068	101	5 791	5 805	12 868	1 740	750	1 605	0
Alle anderen Arten von Getreide und Hülsen- früchten	1 983	251	4	653	314	2	82	147	388	86	27	29	-
Kartoffeln insgesamt	1 141 428	72 301	1 655	277 818	169 581	1 128	103 682	63 872	304 223	90 226	25 700	31 002	240
davon:													
Frühkartoffeln	86 110	5 811	365	24 189	25 044	309	6 094	3 656	13 216	5 852	936	621	17
Spätkartoffeln	1 055 318	66 490	1 290	253 629	144 537	819	97 588	60 216	291 007	84 374	24 764	30 381	223
Zuckerrüben	199 685	8 684	42	86 061	49 533	37	13 077	11 392	17 438	12 863	217	339	2
Futterrüben	570 650	34 695	1 004	83 577	110 817	449	68 603	42 190	146 306	57 055	12 784	13 153	17
Kohlrüben	77 750	24 795	355	25 973	8 157	54	1 644	784	8 248	4 690	205	2 844	1
Futtermöhren	6 771	758	13	1 703	2 189	21	444	207	642	581	186	27	0
Futterkohl	19 653	1 177	35	15 281	825	162	87	61	1 786	110	83	46	-
Alle anderen Hack- früchte	8 516	1 380	109	2 060	1 680	23	290	321	1 192	384	964	111	2
Hackfrüchte insgesamt	2 024 453	143 790	3 213	492 473	342 782	1 874	187 827	118 827	479 835	165 909	40 139	47 522	262
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengew.	88 608	10 216	3 098	16 471	21 535	445	7 589	10 105	9 779	6 218	1 833	1 282	37
Raps	45 122	11 456	9	8 958	2 972	2	4 744	3 840	7 046	4 525	713	857	0
Rübsen	4 944	1 550	-	228	229	-	1 023	377	826	419	153	139	-
Mohn	3 079	72	-	136	70	0	158	1 377	488	80	339	359	-
Körnersenf	1 007	316	-	147	36	-	15	118	278	17	15	65	-
Flachs	7 744	1 124	-	2 251	1 165	-	758	499	1 662	15	38	232	0
Hanf	846	19	2	106	22	-	38	88	396	19	52	104	-
Hopfen	6 413	-	-	2	0	-	2	116	5 745	22	12	508	6
Tabak	10 911	173	-	859	60	3	309	4 342	538	2 708	1 919	0	-
Zichorien	1 819	-	-	8	85	-	0	1 001	705	3	17	0	-
Heil-u. Gewürzpflanzen	1 409	199	5	739	47	0	64	48	267	27	8	5	-
Gräser zur Samenge- winnung	5 267	1 223	-	796	591	5	190	414	1 673	71	228	76	-
Alle anderen Handels- gewächse	1 621	306	6	223	170	1	56	368	219	80	151	41	-
Handelsgewächse insgesamt	90 182	16 438	22	14 453	5 447	11	7 357	12 588	19 843	7 986	3 645	2 386	6
Klee in Reinsaat, Klee gras	560 809	49 850	703	36 739	80 682	29	42 653	41 508	228 546	31 385	21 127	27 567	20
Gras zum Abmähen und Abweiden	236 649	74 026	468	12 590	30 655	56	6 875	40 415	24 806	11 821	18 719	16 193	25
Luzerne	268 987	848	10	11 970	15 325	0	24 699	53 029	93 072	45 077	13 636	11 321	0
Seradella, Esparsette und gemischter An- bau von Klee und Luzerne	19 262	381	8	3 214	2 100	3	517	1 971	3 586	474	1 747	5 261	-
Grünmais	47 104	135	2	465	1 043	0	3 627	11 300	21 647	3 278	5 407	200	0
Wicken	69 485	7 841	27	5 484	6 417	2	6 970	11 221	20 757	7 010	1 072	2 684	0
Süßlupinen	2 954	507	3	1 160	446	0	164	113	394	100	34	33	-
Alle anderen Futter- pflanzen	33 765	1 933	44	5 503	2 171	12	3 768	6 203	10 701	1 798	645	987	-
Futterpflanzen insgesamt	1 239 015	135 521	1 265	77 125	138 839	102	89 273	165 760	403 509	100 943	62 387	64 246	45
Zum Unterpflügen be- stimmte Hauptfrüchte	10 347	521	35	4 240	1 910	3	605	396	1 854	537	113	133	-
Brache	44 965	2 452	54	5 645	3 618	22	3 684	4 042	12 783	10 540	834	1 286	5

1) Bei Getreide einschliesslich Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Holzbodenflächen im Bundesgebiet ¹⁾
nach der Forsterhebung vom 1. Oktober 1948

Land	Besitzart 2)	Holzbodenfläche 3)			Von der gesamten Holzbodenfläche (Sp.2) entfallen auf							Holzbodenfläche des Privatwaldes, unter 2 ha	Gesamt-Holzbodenfläche einschl. Privatwald unter 2 ha (Sp.2+12)
		insgesamt	Anteil an der gesamten Holzbodenfläche		Ba-stockte Flächen	davon waren bestockt mit				Biossen			
			des Landes	der jeweiligen Besitzart im Bundesgebiet		Eiche	Buche und sonstiges Laubholz	Kiefer und Lärche	Fichte und sonstiges Nadelholz	insgesamt	Anteil an der Holzbodenfläche		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Schlesw.-Holst.	St.	36,6	30	2	30,9	3,9	9,1	5,7	12,2	5,7	15,6	6,6	122,9
	K.	17,2	15	1	15,7	2,4	6,7	2,4	4,2	1,5	8,7		
	P.	62,5	55	2	58,3	5,8	26,1	6,8	19,6	4,2	6,7		
Niedersachsen	Zusammen	116,3	100	2	104,9	12,1	41,9	14,9	36,0	11,4	9,8	27,0	878,0
	St.	364,5	43	17	305,8	27,9	86,3	95,4	96,2	58,7	16,1		
	K.	125,4	15	7	117,5	13,5	60,0	20,3	23,7	7,9	6,3		
Nordrh.-Westf.	P.	361,1	42	15	294,3	21,8	40,7	194,2	37,6	66,8	18,5	50,9	782,0
	Zusammen	851,0	100	13	717,6	63,2	187,0	309,9	157,5	133,4	15,7		
	St.	135,4	18	6	116,2	20,8	42,0	18,6	34,8	19,2	14,2		
Hessen	K.	164,8	23	9	149,8	37,8	41,0	11,3	59,7	15,0	9,1	18,5	813,6
	P.	430,9	59	17	394,1	87,4	112,4	62,5	131,8	36,8	8,5		
	Zusammen	731,1	100	12	660,1	146,0	195,4	92,4	226,3	71,0	9,7		
Württbg.-Baden	St.	316,0	40	15	301,9	30,5	114,2	67,8	89,4	14,1	4,4	35,7	471,2
	K.	314,4	39	17	299,3	40,5	116,5	63,4	78,9	15,1	4,8		
	P.	164,7	21	7	157,0	25,3	53,2	34,4	44,1	7,7	4,7		
Bayern	Zusammen	795,1	100	12	758,2	96,3	283,9	165,6	212,4	36,9	4,6	173,0	2 221,3
	St.	135,0	31	6	127,3	9,2	38,2	20,9	59,0	7,7	5,7		
	K.	191,3	44	11	180,1	29,8	72,5	28,7	49,1	11,2	5,9		
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	P.	109,2	25	4	103,1	6,8	39,0	10,0	47,3	6,1	2,8	311,7	5 289,0
	Zusammen	435,5	100	7	410,5	45,8	149,7	59,6	155,4	25,0	5,7		
	St.	755,8	37	36	706,1	24,8	108,2	178,0	395,1	49,7	6,6		
Rheinland-Pfalz 4)	K.	312,9	15	17	301,3	44,0	66,0	89,3	102,0	11,6	3,7	12,0	379,1
	P.	979,6	48	40	942,2	22,4	77,9	323,1	518,8	37,4	3,8		
	Zusammen	2 048,3	100	32	1 949,6	91,2	252,1	590,4	1 015,9	98,7	4,8		
Baden	St.	1 743,3	35	82	1 588,2	117,1	398,0	386,4	686,7	155,1	8,9	323,7	6 726,6
	K.	1 126,0	23	62	1 063,7	168,0	362,7	215,4	317,6	62,3	5,5		
	P.	2 108,0	42	85	1 943,0	169,5	349,3	631,0	799,2	159,0	7,5		
Württbg.-Hohenz. 4)	Zusammen	4 977,3	100	78	4 600,9	454,6	1 110,0	1 232,8	1 803,5	376,4	7,6	19,5	5,7
	St.	214,0	30	10	204,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		
	K.	366,7	51	21	345,7	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		
Bundesgebiet	P.	138,3	19	5	133,3	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	323,7	6 726,6
	Zusammen	719,0	100	11	677,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		
	St.	68,3	19	3	65,1	1,6	14,9	6,4	42,2	3,2	4,7		
Baden	K.	182,8	50	10	176,4	10,9	61,3	13,4	90,8	6,4	3,5	12,0	379,1
	P.	116,0	31	5	113,4	3,4	34,2	4,9	70,9	2,6	2,2		
	Zusammen	367,1	100	6	354,9	15,9	110,4	24,7	203,9	12,2	3,3		
Württbg.-Hohenz. 4)	St.	89,8	26	5	84,8	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	19,5	5,7
	K.	132,3	39	7	125,3	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		
	P.	117,3	35	5	111,8	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		
Bundesgebiet	Zusammen	339,5	100	5	320,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	323,7	6 726,6
	St.	2 115,4	33	100	2 015,4	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		
	K.	1 807,8	28	100	1 707,8	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		
Bundesgebiet	P.	2 479,6	39	100	2 379,6	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	323,7	6 726,6
	Zusammen	6 402,9	100	100	6 102,8	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		

1) Ohne Hamburg und Bremen. - 2) St. = Staatswald einschließlich ehemaliger Wehrmachtsforsten, K. = Körperschafts-, Genossenschafts- und Stiftungswald, P. = Privatwald von 2 ha aufwärts. - 3) Ohne Privatwald unter 2 ha. - 4) Für Württemberg-Hohenzollern und Rheinland-Pfalz sind noch keine Angaben vorhanden; hier ist in Privatwald die obige Angabe 0 - 2 ha abgesehen. - 5) Einschl. Privatwald unter 2 ha. - 6) Einschl. Privatwald unter 2 ha. - 7) Einschl. Privatwald unter 2 ha. - 8) Einschl. Privatwald unter 2 ha. - 9) Einschl. Privatwald unter 2 ha. - 10) Einschl. Privatwald unter 2 ha. - 11) Einschl. Privatwald unter 2 ha. - 12) Einschl. Privatwald unter 2 ha. - 13) Einschl. Privatwald unter 2 ha.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Der Derbholzvorrat (Stehendes Holz) im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾
nach der Forsterhebung vom 1. Oktober 1948

Land	Besitzart ²⁾	Eiche		Buche und sonstiges Laubholz		Kiefer und Lärche		Fichte und sonstiges Nadelholz		Derbholzvorrat		Privatwald unter 2 ha	
		insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha
		1000000 m ³	Stm	1000000 m ³	Stm	1000000 m ³	Stm	1000000 m ³	Stm	1000000 m ³	Stm	1000000 m ³	Stm
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Schleswig-Holst.	St.	511	124	1 643	162	372	46	1 354	95	3 880	106		
	K.	369	148	1 017	143	246	80	414	91	2 046	119		
	P.	431	73	2 675	99	454	54	1 444	68	5 004	80		
	Zusammen	1 311	105	5 335	121	1 072	55	3 212	80	10 930	94	93	14
Niedersachsen	St.	3 083	105	13 195	146	8 059	61	15 110	134	39 447	108		
	K.	1 286	92	9 056	147	1 362	66	3 289	125	15 195	121		
	P.	1 654	73	3 529	83	8 393	33	3 085	77	16 661	46		
	Zusammen	6 025	91	25 780	132	18 014	44	21 484	120	71 303	84	1 180	44
Nordrhein-Westf.	St.	1 891	86	6 168	141	1 146	43	4 591	107	13 796	102		
	K.	1 431	37	4 004	93	626	40	5 580	82	11 641	71		
	P.	3 377	37	7 938	68	3 008	39	8 931	62	23 254	54		
	Zusammen	6 699	44	18 110	89	4 780	40	19 102	75	48 691	67	1 272	25
Hessen	St.	3 691	111	19 825	163	10 579	151	13 816	152	47 901	152		
	K.	4 240	97	19 728	159	9 208	139	10 388	129	43 564	139		
	P.	905	33	8 728	155	4 096	113	5 236	116	18 985	115		
	Zusammen	8 826	85	48 281	160	23 883	138	29 460	136	110 450	139	555	30
Württbg.-Baden	St.	779	78	3 684	91	2 991	130	10 051	164	17 505	130		
	K.	2 585	82	6 824	89	3 525	113	5 993	115	18 927	99		
	P.	430	60	2 634	64	950	88	4 811	96	8 825	81		
	Zusammen	3 794	78	13 142	83	7 466	115	20 855	128	45 257	104	1 086	30
Bayern	St.	2 539	98	9 116	82	17 065	86	47 805	114	76 525	101		
	K.	2 354	33	2 984	45	8 073	87	11 345	105	24 956	80		
	P.	847	37	4 078	51	19 685	58	48 277	89	72 887	74		
	Zusammen	5 740	62	16 178	63	44 823	71	107 627	101	174 368	85	10 439	60
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	St.	12 484	100	53 631	128	40 212	88	92 727	125	199 054	114		
	K.	12 267	70	43 613	115	23 240	100	37 209	110	116 329	103		
	P.	7 644	43	29 582	81	36 586	50	71 804	85	145 616	69		
	Zusammen	32 395	68	126 826	109	100 038	71	201 740	105	460 999	93	14 625	47
Insgesamt		-	-	-	-	-	-	-	-	475 624 ^{a)}	90 ^{a)}	-	-

1) Ohne Hamburg und Bremen. - 2) St. = Staatswald einschl. ehem. Wehrmachtsforsten, K. = Körperschafts-, Genossenschafts- und Stiftungswald, P. = Privatwald von 2 ha aufwärts. - 3) Erntefestmeter = Vorratsfestmeter - 10%. - 4) Einschl. Privatwald unter 2 ha.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Betriebe mit Rebland im Bundesgebiet ¹⁾

Vorläufiges Ergebnis der Landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 22.5.1949

Land Größenklasse	Betriebe mit Rebflächen		Von den Betrieben (Spalte 1) haben eine Rebfläche von											
	ins- gesamt	Reb- fläche	unter 5 a	5 bis unter 10 a	10 bis unter 25 a	25 bis unter 50 a	0,5 bis unter 1 ha	1 bis unter 2 ha	2 bis unter 3 ha	3 bis unter 4 ha	4 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 ha und darüber
	Anzahl	ha	Anzahl											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Nordrhein-Westfalen	65	52	5	11	11	12	8	13	1	1	2	-	1	-
Hessen	3 767	2 396	196	561	934	835	735	327	99	20	18	27	18	7
Württemberg-Baden	44 567	10 522	6 115	10 937	13 394	8 555	4 728	732	70	10	7	10	9	-
Bayern	9 920	3 081	394	1 355	4 466	2 312	1 119	218	28	6	4	9	4	5
Rheinland-Pfalz	65 730	36 937	2 746	6 156	15 069	17 094	15 403	6 961	1 291	434	192	295	69	20
Baden	25 899	5 086	3 928	5 955	9 492	4 784	1 492	191	25	13	4	10	4	1
Württemberg-Hohenz. ²⁾	1 701	163	457	604	567	57	15	-	1	-	-	-	-	-
Bundesgebiet	151 649	58 237	13 841	25 579	43 933	33 649	23 500	8 442	1 505	484	227	351	105	33
davon:														
in den Größen- klassen nach der landwirtschaft- lich benutzten Fläche														
0,01 bis unter 0,5 ha ³⁾	4 186	556	758	1 103	1 721	604	-	-	-	-	-	-	-	-
0,5 " " 2 "	60 677	14 986	6 911	11 974	19 238	14 333	7 048	1 173	-	-	-	-	-	-
2 " " 5 "	52 059	19 765	4 217	8 115	13 933	11 892	9 968	3 228	535	130	41	-	-	-
5 " " 10 "	26 542	13 202	1 689	3 623	7 030	5 348	5 192	2 818	491	144	77	130	-	-
10 " " 20 "	7 242	6 530	249	715	1 857	1 329	1 180	1 100	398	150	67	142	55	-
20 " " 50 "	849	2 303	15	47	148	135	101	111	78	55	34	68	39	18
50 " " 100 "	76	691	1	1	5	7	10	8	1	4	8	9	10	12
100 ha und darüber	18	204	1	1	1	1	1	4	2	1	-	2	1	3

1) In den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen wurden keine Betriebe mit Rebland festgestellt.- 2) Einschl. Kreis Lindau.- 3) In dieser Größenklasse sind-wie auch bei den übrigen Größenklassen-nur Betriebe mit 0,5 und mehr Hektar Betriebsfläche enthalten.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Ertragsschätzung einiger Futterpflanzen im Hauptfruchtbau im Bundesgebiet, September 1950

Land	Serradella, Esparsette 1)			Grünmais 2)			Wicken 3)			Süßlupinen 3)		
	Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt		je Hektar	insgesamt
	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
Bundesgebiet	19 262	203,5	392 040	47 104	345,6	1 628 111	69 485	179,7	1 248 446	2 954	184,4	54 479
davon:												
Schleswig-Holstein	381	189,1	7 206	135	290,1	3 917	7 841	176,7	138 521	507	204,7	10 379
Hamburg	8	142,5	114	2	130,0	26	27	165,6	447	3	223,3	67
Niedersachsen	3 214	174,8	56 178	465	293,3	13 640	5 484	180,6	99 061	1 160	186,3	21 616
Nordrhein-Westfalen	2 100	214,9	45 127	1 043	312,9	32 634	6 417	197,3	126 623	446	210,1	9 371
Bremen	3	179,0	54	0	130,0	0	2	151,0	30	0	130,0	0
Hessen	517	192,3	9 943	3 627	342,3	124 155	6 970	175,4	122 249	164	178,6	2 929
Württemberg-Baden	1 971	260,5	51 353	11 300	394,7	445 957	11 221	207,7	233 110	113	193,1	2 182
Bayern	3 586	174,9	62 703	21 647	327,4	708 698	20 757	156,3	324 458	394	140,9	5 551
Rheinland-Pfalz	474	255,9	12 130	3 278	307,9	100 938	7 010	200,6	140 649	100	181,2	1 812
Baden	1 747	244,8	42 762	5 407	354,3	191 548	1 072	193,8	20 772	34	168,3	572
Württemberg-Hohenz.	5 261	198,6	104 470	200	329,9	6 598	2 684	158,4	42 526	33	.	.
Kreis Lindau	-	-	-	0	.	.	0	.	.	-	-	-

1) Einschl. gemischtem Anbau von Klee und Luzerne.- 2) Zur Grün- und Gärfuttergewinnung.- 3) Zur Grün-, Gärfutter- und Heugewinnung.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Getreideernte im Bundesgebiet
(Ergebnisse der besonderen Erntermittlungen)

Land	Zeit	Roggen	Weizen und Spelz	Winter- meng- getreide	Gerste	Hafer und Sommer- meng- getreide	Brot- getreide (Sp 2-4)	Futter- getreide (Sp 5 u. 6)	Getreide insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Anbauflächen in 1 000 ha									
Bundesgebiet	1950	1 363,0	1 013,3	67,3	613,2	1 340,1	2 443,6	1 953,3	4 396,9
	1949	1 414,7	922,1	76,6	495,5	1 321,5	2 413,4	1 817,0	4 230,4
davon:									
Schleswig-Holstein	1950	117,7	48,0	0,6	26,9	153,7	166,3	180,6	346,9
	1949	124,6	36,0	1,8	20,6	148,5	162,4	169,1	331,5
Hamburg	1950	2,3	0,5	0,1	0,2	2,4	2,9	2,6	5,5
	1949	2,3	0,4	0,1	0,2	2,4	2,8	2,6	5,4
Niedersachsen	1950	371,8	113,8	3,7	49,3	311,6	489,3	360,9	850,2
	1949	388,9	90,2	4,1	37,4	299,8	483,2	337,2	820,4
Nordrhein-Westfalen	1950	225,5	143,6	19,3	62,2	226,0	388,4	288,2	676,6
	1949	225,6	120,2	19,6	49,9	221,9	365,4	271,8	637,2
Bremen	1950	1,2	0,1	0,0	0,1	1,4	1,3	1,5	2,8
	1949	1,2	0,1	0,0	0,1	1,4	1,3	1,5	2,8
Hessen	1950	130,6	87,9	1,1	30,3	122,5	219,6	152,8	372,4
	1949	131,7	79,1	1,1	25,9	121,1	211,9	147,0	358,9
Württemberg-Baden	1950	28,0	120,7	6,6	67,7	71,0	155,3	138,7	294,0
	1949	28,3	116,6	8,4	54,0	71,1	153,3	125,1	278,4
Bayern	1950	360,9	348,3	20,3	266,5	299,4	729,5	565,9	1 295,4
	1949	386,9	339,9	23,0	216,3	310,7	749,8	527,0	1 276,8
Rheinland-Pfalz	1950	96,2	63,7	4,4	54,7	101,5	164,3	156,2	320,5
	1949	95,0	57,3	5,2	40,2	94,0	157,5	134,2	291,7
Baden	1950	16,0	30,0	7,5	19,1	17,9	53,5	37,0	90,5
	1949	16,3	27,2	8,6	16,6	17,3	52,1	33,9	86,0
Württemberg-Hohenzollern ¹⁾	1950	12,8	56,7	3,7	36,2	32,7	73,2	68,9	142,1
	1949	13,9	55,1	4,7	34,3	33,3	73,7	67,6	141,3
Hektarerträge in dz									
Bundesgebiet	1950	22,2	25,8	23,4	24,0	21,8	23,7	22,5	23,2
	1949	23,4	26,8	22,6	24,5	23,0	24,7	23,4	24,1
davon:									
Schleswig-Holstein	1950	20,3	27,6	22,5	26,7	22,1	22,4	22,8	22,6
	1949	23,5	30,5	23,6	27,2	24,3	25,0	24,6	24,8
Hamburg	1950	19,3	24,2	18,4	23,3	20,4	20,2	20,7	20,4
	1949	18,2	21,5	17,9	19,8	17,5	18,7	17,7	18,2
Niedersachsen	1950	20,4	29,8	22,3	27,8	23,3	22,6	23,9	23,2
	1949	23,7	32,5	25,5	29,1	26,5	25,4	26,8	26,0
Nordrhein-Westfalen	1950	24,7	30,2	27,3	28,5	24,7	26,9	25,5	26,3
	1949	27,3	32,0	26,6	29,6	27,9	28,8	28,2	28,6
Bremen	1950	18,2	21,9	17,4	20,1	18,8	18,6	18,9	18,8
	1949	22,7	22,1	15,7	18,4	19,3	22,6	19,4	20,9
Hessen	1950	24,6	27,4	23,1	24,3	23,5	25,7	23,7	24,9
	1949	26,3	28,8	24,1	24,9	24,3	27,2	24,4	26,1
Württemberg-Baden	1950	23,1	24,9	21,7	23,1	20,4	24,4	21,7	23,1
	1949	21,8	23,3	19,6	21,6	19,8	22,8	20,6	21,8
Bayern	1950	20,9	22,2	19,9	22,1	17,3	21,5	19,6	20,6
	1949	20,2	25,3	20,9	23,9	17,9	22,5	20,4	21,6
Rheinland-Pfalz	1950	26,7	29,4	24,7	27,6	24,2	27,7	25,4	26,6
	1949	23,5	28,2	24,1	27,9	19,6	25,2	22,1	23,7
Baden	1950	21,5	24,6	25,1	21,2	18,5	23,7	19,9	22,1
	1949	18,1	21,1	19,9	17,7	15,3	19,9	16,5	18,6
Württemberg-Hohenzollern ¹⁾	1950	23,4	23,0	21,3	21,1	18,8	23,0	20,0	21,5
	1949	22,2	19,1	20,2	17,9	15,3	19,8	16,6	18,3

1) Einschl. Kreis Lindau.

noch: Getreideernte

Land	Zeit	Roggen	Weizen und Spelz	Winter- meng- getreide	Gerste	Hafer und Sommer- meng- getreide	Brot- getreide (Sp 2-4)	Futter- getreide (Sp 5u.6)	Getreide insgesamt
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ernten in 1 000 t									
Bundesgebiet	1950	3 020,8	2 613,6	157,4	1 472,6	2 924,5	5 791,8	4 397,1	10 188,9
	1949	3 310,0	2 471,0	173,3	1 213,2	3 033,4	5 954,3	4 246,6	10 200,9
davon:									
Schleswig-Holstein	1950	238,7	132,5	1,4	71,8	339,8	372,6	411,6	784,2
	1949	292,2	109,7	4,2	56,1	360,3	406,1	416,4	822,5
Hamburg	1950	4,4	1,3	0,1	0,5	5,0	5,8	5,5	11,3
	1949	4,2	1,0	0,1	0,3	4,2	5,3	4,5	9,8
Niedersachsen	1950	757,8	339,3	8,2	137,3	725,9	1 105,3	863,2	1 968,5
	1949	922,4	293,6	10,5	108,9	793,7	1 226,5	902,6	2 129,1
Nordrhein-Westfalen	1950	557,2	434,2	52,7	177,1	559,2	1 044,1	736,3	1 780,4
	1949	616,9	384,5	52,1	147,7	618,5	1 053,5	766,2	1 819,7
Bremen	1950	2,2	0,3	0,0	0,2	2,6	2,5	2,8	5,3
	1949	2,7	0,3	0,0	0,2	2,7	3,0	2,9	5,9
Hessen	1950	320,8	241,2	2,7	73,6	288,3	564,7	361,9	926,6
	1949	346,2	227,8	2,7	64,6	294,6	576,7	359,2	935,9
Württemberg-Baden	1950	64,8	300,2	14,2	156,2	144,9	379,2	301,1	680,3
	1949	61,6	271,6	16,5	116,5	141,1	349,7	257,6	607,3
Bayern	1950	753,4	773,3	40,5	588,1	519,2	1 567,2	1 107,3	2 674,5
	1949	780,6	858,4	48,1	516,1	556,8	1 687,1	1 072,9	2 760,0
Rheinland-Pfalz	1950	257,1	187,1	10,9	151,0	245,3	455,1	396,3	851,4
	1949	222,8	161,3	12,5	112,0	184,1	396,6	296,1	692,7
Baden	1950	34,4	73,8	18,7	40,4	33,0	126,9	73,4	200,3
	1949	29,5	57,3	17,1	29,4	26,5	103,9	55,9	159,8
Württemberg-Hohenzollern ¹⁾	1950	30,0	130,4	8,0	76,4	61,3	168,4	137,7	306,1
	1949	30,9	105,5	9,5	61,4	50,9	145,9	112,3	258,2

1) Einschl. Kreis Lindau.

Zentrale Arbeitsgemeinschaft für Besondere Erntetermineitlungen

Endgültige Schätzung der Ölfruchternte im Bundesgebiet 1950

Land	Zeit	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Mohn	Körner- senf	Flachs		Hanf	
		raps		rübsen				Roh- stengel	Samen	Roh- stengel	Samen
		1	2	3	4			5	6	7	8	9	10	11
Anbaufläche in ha											
Bundesgebiet	1950	42 257	2 865	4 180	764	3 079	1 007	7 744	7 744	846	846
	1949	63 290	9 778	7 103	1 369	9 829	5 349	12 777	12 754	1 017	944
davon:											
Schlesw.-Holstein	1950	10 976	480	1 524	26	72	316	1 124	1 124	19	19
	1949	9 009	1 614	2 315	74	740	1 676	1 343	1 343	34	34
Hamburg	1950	8	1	-	-	-	-	-	-	2	2
	1949	6	8	4	-	3	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1950	8 588	370	171	57	136	147	2 251	2 251	106	106
	1949	17 949	1 652	678	227	1 028	961	2 370	2 370	116	116
Nordrh.-Westfalen	1950	2 700	272	100	129	70	36	1 165	1 165	22	22
	1949	10 698	1 721	206	170	553	193	1 835	1 835	10	10
Bremen	1950	2	0	-	-	0	-	-	-	-	-
	1949	2	3	-	-	1	-	-	-	-	-
Hessen	1950	4 231	513	724	299	158	15	758	758	38	38
	1949	4 595	1 822	742	527	788	97	1 785	1 785	80	80
Württbg.-Baden	1950	3 724	116	349	28	1 377	118	499	499	88	88
	1949	3 644	376	413	53	2 713	654	1 274	1 274	101	101
Bayern	1950	6 413	633	734	92	488	278	1 662	1 548	396	387
	1949	11 132	1 599	1 891	177	2 052	1 390	3 207	3 184	415	342
Rheinland-Pfalz	1950	4 199	326	339	80	80	17	15	15	19	19
	1949	4 928	484	583	76	890	198	102	102	58	58
Baden	1950	663	50	121	32	339	15	38	38	52	52
	1949	702	122	112	33	500	63	110	110	37	37
Württbg.-Hohenz.	1950	753	104	118	21	359	65	232	232	104	104
	1949	624	377	159	32	561	117	751	751	166	166
Kreis Lindau	1950	0	-	-	-	-	-	0	0	-	-
	1949	1	0	-	-	0	-	0	0	-	-

noch: Ölfruchternte

Land	Zeit	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Mohn	Körner- senf	Flachs		Hanf	
		rap	rap	rüben	rüben			Roh- stengel	Samen	Roh- stengel	Samen
		12	13	14	15			16	17	18	19	20	21	22
Hektarerträge in dz											
Bundesgebiet	1950	16,9	12,1	12,5	8,8	9,9	11,7	38,1	8,0	47,1	6,6
	1949	18,4	12,9	13,5	9,3	8,9	11,4	32,3	7,2	42,6	6,1
davon:											
Schlesw.-Holstein	1950	19,8	14,4	14,1	13,5	2,6	11,7	47,5	8,9	44,2	8,9
	1949	23,1	16,6	17,3	12,7	9,8	13,5	43,2	8,7	42,4	8,2
Hamburg	1950	20,1	20,0	-	-	-	-	-	-	36,5	7,0
	1949	21,0	12,9	12,0	-	10,0	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1950	16,4	12,8	10,8	8,6	8,1	13,4	45,9	7,9	49,6	7,0
	1949	21,4	14,4	16,1	11,7	10,0	11,6	37,2	7,4	36,0	6,9
Nordrh.-Westfalen	1950	15,4	12,3	11,7	8,0	10,9	11,6	41,2	7,6	67,8	9,5
	1949	16,5	12,7	10,8	8,1	10,3	11,8	39,5	8,9	32,6	7,3
Bremen	1950	12,0	10,0	-	-	5,0	-	-	-	-	-
	1949	15,5	12,7	-	-	6,0	-	-	-	-	-
Hessen	1950	16,3	11,7	11,2	10,3	9,3	8,7	32,9	8,5	46,6	11,3
	1949	17,8	11,9	11,7	8,3	9,2	9,5	33,3	8,0	62,9	8,6
Württbg.-Baden	1950	18,0	14,6	15,1	12,0	10,8	13,9	32,4	7,7	29,6	6,4
	1949	15,3	10,9	11,3	9,2	8,9	11,0	26,9	4,6	28,3	5,3
Bayern	1950	15,3	11,1	11,7	9,7	8,7	10,0	24,9	7,5	47,3	5,7
	1949	15,5	12,0	10,9	9,4	8,8	9,4	23,6	6,3	48,0	5,5
Rheinland-Pfalz	1950	13,8	10,0	8,9	8,1	12,0	13,9	32,0	6,6	37,5	7,0
	1949	13,7	9,6	10,3	9,7	8,1	10,0	.	.	.	.
Baden	1950	14,7	10,9	12,1	10,2	8,9	8,6	26,1	8,8	33,3	6,9
	1949	10,2	9,7	9,7	8,7	6,3	9,5	19,2	7,4	30,6	6,4
Württbg.-Hohenz.	1950	14,6	11,4	10,4	8,9	9,4	11,8	28,9	7,0	63,6	7,0
	1949	12,6	7,6	9,2	4,3	7,2	8,5	25,7	6,2	36,3	5,7
Kreis Lindau	1950	.	-	-	-	-	-	.	.	-	-
	1949	10,9	.	-	-	.	-	.	.	-	-
Ertrag insgesamt in t											
Bundesgebiet	1950	71 337	3 472	5 223	674	3 045	1 177	29 534	6 069	3 984	554
	1949	116 224	12 637	9 572	1 269	8 720	6 078	40 942	9 120	4 089	542
davon:											
Schlesw.-Holstein	1950	21 736	690	2 152	35	69	369	5 335	1 003	84	17
	1949	20 768	2 676	4 002	94	724	2 260	5 803	1 171	144	28
Hamburg	1950	17	2	-	-	-	-	-	-	7	1
	1949	13	10	5	-	3	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1950	14 115	472	184	49	110	197	10 336	1 782	526	75
	1949	38 447	2 386	1 092	266	1 032	1 119	8 816	1 763	417	80
Nordrh.-Westfalen	1950	4 167	335	117	104	76	42	4 796	882	149	21
	1949	17 671	2 194	223	138	572	228	7 246	1 631	33	7
Bremen	1950	2	0	-	-	0	-	-	-	-	-
	1949	3	4	-	-	1	-	-	-	-	-
Hessen	1950	6 903	601	810	247	147	13	2 497	645	177	43
	1949	8 179	2 162	870	438	728	92	5 938	1 420	503	69
Württbg.-Baden	1950	6 720	169	526	34	1 483	164	1 617	385	261	56
	1949	5 579	411	466	49	2 416	718	3 429	590	286	52
Bayern	1950	9 790	704	862	89	424	279	4 135	1 166	1 874	219
	1949	17 307	1 922	2 056	167	1 807	1 303	7 571	1 997	1 990	187
Rheinland-Pfalz	1950	5 809	325	303	65	96	24	48	10	71	13
	1949	6 752	466	603	74	720	198	.	.	.	.
Baden	1950	976	55	146	32	304	13	99	34	173	36
	1949	718	119	110	29	316	61	211	82	113	24
Württbg.-Hohenz.	1950	1 102	119	123	19	336	76	671	162	662	73
	1949	786	287	145	14	401	99	1 928	466	603	95
Kreis Lindau	1950	.	-	-	-	-	-	.	.	-	-
	1949	1	.	-	-	.	-	.	.	-	-

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Ablieferungen von Getreide ¹⁾ und Ölsaaten ²⁾ aus der Landwirtschaft im Bundesgebiet
in 1 000 t

Monat	Brotgetreide insgesamt	davon		Gerste	Hafer	Ölsaaten
		Roggen	Weizen			
	1	2	3	4	5	6
1949 September	552,6	337,7	214,9	87,0	23,2	28,5
1950 Juli	58,5r	31,9r	26,6r	21,5r	2,5	19,6
August	419,6r	217,5r	202,1r	68,1r	13,2r	...
September	381,9p	179,0p	202,9p	108,9p	18,9p	...

1) Betriebsmeldungen der Handels-, Be- und Verarbeitungsbetriebe über den Zugang von Getreide aus Ablieferungen der Landwirtschaft.- 2) Bis Juni 1950 Gesamtablieferung, ab Juli 1950 Ablieferungen an die Ölmühlenindustrie.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Düngemittelversorgung der Landwirtschaft im Bundesgebiet
1 000 t Reingehalt

Monat	Stickstoff N	Phosphor P ₂ O ₅	Kali K ₂ O	Kalk CaO
	1	2	3	4
1949 Juli	28,9r	24,5	44,3	.
1950 Mai	17,8	20,0	18,0	32,8 a)
Juni	20,8	21,4	32,5	13,9
Juli	37,2	19,2	34,2	34,5

a) Ohne Baden.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Tierseuchen im Bundesgebiet

Monatsanfang Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Tuberkulose des Rindviehs		Seuchenhaftes Verkalben		Rotlauf der Schweine		Räude der Schafe		Hühnerpest	
	Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte		Verseuchte	
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950 August	97	99	43	46	22	26	409	525	56	68	17	98
September	100	104	42	45	32	39	399	556	48	59	8	22
Oktober	109	117	38	46	40	60	528	788	45	50	9	16
davon:												
Schlesw.-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	4	4	8	8	3	12	4	5	16	19	-	-
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	6	7	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	15	15	1	1	2	2	69	88	6	7	-	-
Württemberg-Baden	16	16	22	28	2	2	78	131	7	7	-	-
Bayern	33	36	6	8	5	5	312	467	13	14	8	14
Rheinland-Pfalz	14	17	-	-	24	35	32	52	2	2	-	-
Baden	11	11	1	1	4	4	15	22	-	-	1	2
Württbg.-Hohenz. ¹⁾	16	18	-	-	-	-	12	16	-	-	-	-

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Schweinebestand im Bundesgebiet

in 1 000 Stück
(Endgültiges Ergebnis)

Zeit Land	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung- schweine 8 Wochen bis unter ½ Jahr alt	Eber	Zuchtsauen				Schlachtschweine		Gesamt- zahl der Schweine
				½ bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt u. älter			½ bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	
				trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 3. September	2 207,4	3 636,9	51,3	156,7	137,5	325,4	284,3	2 067,6	174,8	9 041,9
1950 3. März	2 094,8	4 043,4	51,5	233,7	131,5	361,8	231,8	1 238,6	118,3	8 504,6
3. Juni	2 394,0	4 098,8	60,3	258,6	153,3	420,3	287,4	1 342,9	100,1	9 115,7
2. September	3 101,3	4 557,6	46,9	226,9	168,9	416,5	334,5	2 097,5	152,4	11 102,5
davon:										
Schleswig-Holst.	302,5	406,3	3,7	22,2	14,6	40,4	26,6	117,6	8,0	941,9
Hamburg	6,6	12,5	0,6	0,3	0,6	0,6	0,7	6,5	0,8	29,2
Niedersachsen	1 015,9	1 241,3	14,0	67,8	51,2	136,4	109,0	540,2	42,6	3 218,4
Nordrhein-Westf.	512,1	837,5	9,3	50,6	35,3	69,5	51,2	461,1	39,0	2 065,6
Bremen	3,9	7,1	0,0	0,4	0,4	0,6	0,4	6,4	0,3	19,5
Hessen	210,3	336,0	3,6	15,0	12,6	28,3	24,3	257,5	16,9	904,5
Württemberg-Baden	150,3	244,5	1,8	9,6	7,7	20,7	18,5	114,3	5,8	573,2
Bayern	640,0	963,6	8,7	38,4	28,7	86,5	72,7	373,4	25,4	2 237,4
Rheinland-Pfalz	124,5	263,7	2,8	10,8	8,7	14,2	13,3	120,7	7,4	566,1
Baden	52,2	104,7	1,1	5,7	4,6	8,3	7,5	52,4	3,9	240,4
Württbg.-Baden	81,0	136,1	1,3	5,9	4,3	10,7	10,1	46,1	2,2	297,7
Kreis Lindau	2,0	4,3	0,0	0,2	0,2	0,3	0,2	1,3	0,1	8,6

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Milcherzeugung und Milchverwendung im Bundesgebiet

Monat Land	Erzeugung der Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)												
	Milch- kühe im	Milchertrag			Verfütterung 1)		im eigenen Haushalt 1) verbraucht		Verarbeitung im Haushalt 1) d. Kuhhalters		an Molkereien und Händler geliefert		unmittelbar an Verbrau- cher abgesetzt ¹⁾				
		je Kuh	ins- gesamt														
															Mon.	tägl.	
1 000	kg	t	t	vH 2)	t	vH 2)	t	vH 2)	t	vH 2)	t	vH 2)					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
1949 September	5 338,3	191	6,4	1 019 375	69 838	.	113 784	.	12 397	.	786 434	75,4	7 862	.			
1950 Juli	5 645,3	242	7,8	1 366 791	91 376	.	131 489	.	38 315	.	1 003 169	73,4	36 073	.			
August	5 674,3	236	7,6	1 341 613	90 752	.	129 949	.	41 321	.	978 318	72,9	37 959	.			
September	5 673,8	217	7,2	1 233 981	84 044	.	124 662	.	42 588	.	888 493	72,0	39 264	.			
davon:																	
Schlesw.-Holstein	439,3	299	10,0	131 185	4 301	3,3	6 945	5,3	345	0,3	116 403	88,7	3 191	2,4			
Hamburg	9,0	257	8,6	2 307	104	4,5	139	6,0	4	0,2	2 047	88,7	13	0,6			
Niedersachsen	1 009,6	289	9,6	291 461	.	.	.	.	.	.	237 350	81,4	.	.
Nordrh.-Westfalen	815,5	299	10,0	243 813	14 505	5,9	25 237	10,4	6 608	2,7	186 078	76,3	11 385	4,7			
Bremen	8,2	292	9,7	2 399	.	.	.	.	.	.	1 580	65,8	.	.
Hessen	435,9	170	5,7	74 038	5 136	7,0	9 117	12,3	805	1,0	55 232	74,6	3 748	5,1			
Württbg.-Baden	375,5	167	5,6	62 540	8 071	12,9	10 457	16,7	134	0,2	41 629	66,6	2 249	3,6			
Bayern	1 710,1	166	5,5	283 716	33 871	11,9	46 986	16,6	28 641	10,1	159 028	56,0	15 190	5,4			
Rheinland-Pfalz	358,5	152	5,1	54 678	8 077	14,8	12 264	22,4	4 084	7,5	27 513	50,3	2 740	5,0			
Baden	215,0	136	4,5	29 235	4 561	15,6	6 841	23,4	1 432	4,9	16 401	56,1	.	.			
Württbg.-Hohenz.	277,8	192	6,4	53 206	5 292	9,9	6 576	12,4	535	1,0	40 055	75,3	748	1,4			
Kreis Lindau	19,4	279	9,3	5 403	126	2,3	100	1,9	-	-	5 177	95,8	-	-			

1) Ohne Niedersachsen und Bremen.- 2) vH der Erzeugung.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Butter- und Käseerzeugung, Gesamtfetterzeugung im Bundesgebiet

Monat Land	Milch- anlieferung bei den Molkereien	Trinkmilchabsatz bei den Molkereien		Herstellung 2)			Gesamtfetterzeugung 4)			
		ins- 1) gesamt	darunter: Vollmilch	Butter	Käse	Quark	ins- 5) gesamt in Rein- fettwert	davon		
								aus 5) Ölsaaten	Schlacht- fette 6)	Butter 7)
1 000 t			t							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 August	865,6	300,6	185,8	24 716	16 252	3 700	37 747	15 142	2 832	19 773
1950 Juni	1 041,3	284,2	247,1	26 706	12 106	5 266	28 342	17	6 960	21 365
Juli	1 002,0	267,6	239,3	25 924	12 763	3 989	34 545	6 702	7 104	20 739
August	974,0	255,2	230,2	25 821	12 693	3 433	37 575	9 994	6 924	20 657
davon:										
Schlesw.-Holstein	140,5	17,3	13,9	4 130	897	98	3 611	.	307	3 304
Hamburg	5,3	13,9	12,0	85	18	139	248	.	180	68
Niedersachsen	272,2	35,0	29,0	7 881	2 121	722	7 324	.	1 019	6 305
Nordrh.-Westfalen	208,2	79,7	73,7	4 580	968	957	5 292	.	1 628	3 664
Bremen	1,8	3,9	3,6	136	19	28	186	.	77	109
Hessen	58,5	17,9	16,6	1 656	1 076	401	2 025	.	701	1 324
Württemberg-Baden	41,5	25,2	23,8	1 037	254	156	1 352	.	522	830
Bayern 3)	164,6	40,5	36,9	4 065	5 518	568	4 945	.	1 693	3 252
Rheinland-Pfalz	27,6	9,7	9,2	789	299	238	1 067	.	436	631
Baden	14,1	5,5	5,3	377	81	64	485	.	183	302
Württbg.-Hohenz.	39,7	6,6	6,2	1 085	1 442	62	1 046	.	178	868

1) Vollmilch, E-Milch u. Buttermilch.- 2) Herstellung in Molkereien.- 3) Erzeugung und Absatz des Kreises Lindau im Ausweis des Landes Bayern einbegriffen.- 4) Ohne Schlachtfette aus Hausschlachtungen. Von dem in der Zeit der Rationierung üblichen Ausweis in Handelsfett umgestellt auf Reinfettwert.- 5) Ablieferungen in Reinfettwert bei den dem Verband der Ölmühlen- Industrie angeschlossenen Ölmühlen. Für Aufgliederung nach Ländern fehlen Unterlagen. Daher Spalte Reinfettwerte insgesamt bei den Ländern ohne Ablieferung aus Ölsaaten.- 6) Errechnet aus der Schlachtungsstatistik mit durchschnittlichen Ausbeutesätzen an Reinfett entsprechend der Qualitätsentwicklung (Rinder Juli 1949 - Juni 1950 = 2,72 vH, Juli 1950 = 3,16 vH; Schweine = 12 vH).- 7) In Reinfettwert.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Schlachtungen von Inlandtieren im Bundesgebiet 1)

in 1 000 Stück

Monat Land	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen		Rinder insgesamt	
	Gewerbl.-	Haus-	Gewerbl.-	Haus-	Gewerbl.-	Haus-	Gewerbl.-	Haus-	Gewerbl.-	Haus-
	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 September	22,5	0,1	22,9	0,1	69,1	0,7	43,0	0,3	157,5	1,2
1950 Juli	12,2	0,1	21,8	0,0	63,7	0,7	37,1	0,2	134,8	1,0
August	18,0	0,1	26,3	0,1	76,9	0,9	47,9	0,3	169,1	1,3
September	19,3	0,1	24,5	0,1	71,6	1,1	44,0	0,5	159,4	1,8
davon:										
Schlesw.-Holstein	0,8	0,0	1,2	0,0	3,9	0,0	2,6	0,0	8,5	0,0
Hamburg	0,5	0,0	0,6	-	1,6	0,0	0,7	0,0	3,4	0,0
Niedersachsen	1,8	0,0	2,0	0,0	8,3	0,0	5,5	0,1	17,6	0,2
Nordrh.-Westfalen	3,0	0,0	6,7	0,0	19,3	0,1	7,8	0,1	36,8	0,2
Bremen	0,3	-	0,2	-	0,3	-	0,4	-	1,2	-
Hessen	1,5	0,0	1,7	0,0	6,4	0,1	5,3	0,0	14,9	0,1
Württbg.-Baden	1,8	0,0	2,9	0,0	4,9	0,1	5,4	0,0	15,0	0,1
Bayern	6,4	0,0	6,2	0,0	17,5	0,4	8,3	0,2	38,4	0,6
Rheinland-Pfalz	1,7	0,0	1,5	0,0	4,6	0,0	4,7	0,0	12,5	0,1
Baden	0,9	0,0	0,6	0,0	2,3	0,2	1,8	0,0	5,6	0,2
Württbg.-Hohenz.	0,6	0,0	0,8	0,0	2,3	0,2	1,5	0,1	5,2	0,3
Kreis Lindau	0,0	-	0,1	-	0,2	-	-	-	0,3	-

Monat Land	Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	Gewerbl.-	Haus-	Gewerbl.-	Haus-	Gewerbl.-	Haus-	Gewerbl.-	Haus-	Gewerbl.-	Haus-
	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen	Schlachtungen
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1949 September	120,6	2,3	217,3	19,0	109,3	5,0	3,6	0,8	10,8	0,0
1950 Juli	193,8	1,8	512,8 ^r	19,1	59,3	1,0	1,9	0,3	9,6	0,0
August	191,5	1,7	491,0	20,1	81,9	1,7	2,0	0,3	14,0	0,0
September	148,2	2,0	444,8	38,2	113,5	4,6	2,9	0,8	16,8	0,0
davon:										
Schlesw.-Holstein	5,9	0,1	21,5	0,9	12,5	0,5	0,1	0,0	1,6	-
Hamburg	2,7	0,0	15,6	0,2	8,3	0,0	0,1	0,0	1,0	-
Niedersachsen	13,8	0,2	70,7	4,0	23,0	2,2	1,1	0,1	2,7	-
Nordrh.-Westfalen	23,3	0,4	114,6	8,5	24,5	0,6	0,7	0,1	6,4	-
Bremen	0,5	0,0	5,5	0,1	1,0	0,0	0,0	-	0,6	-
Hessen	15,7	0,2	42,8	3,0	8,5	0,8	0,3	0,3	1,0	-
Württbg.-Baden	16,8	0,2	26,8	3,9	6,9	0,1	0,1	0,1	0,7	-
Bayern	45,3	0,5	102,8	10,1	23,2	0,2	0,4	0,1	1,8	-
Rheinland-Pfalz	9,5	0,2	26,2	5,1	3,3	0,1	0,1	0,1	0,8	0,0
Baden	7,5	0,1	9,3	1,0	1,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Württbg.-Hohenz.	6,8	0,1	8,5	1,4	1,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Kreis Lindau	0,4	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0

1) Ohne die Schlachtungen bei denen die Schlacht tier- und Fleischschau nicht erfolgte.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte ¹⁾ aus gewerblichen Schlachtungen ²⁾ von Tieren inländischer Herkunft im Bundesgebiet

Monat Land	Schlachtgewichte		Rinder		Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	insgesamt	täglich	Ø	Gesamt-	Ø	Gesamt-	Ø	Gesamt-	Ø	Gesamt-	Ø	Gesamt-	Ø	Gesamt-
	t		kg	t	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1949 September	68 927	2 298	245	38 667	35	4 183	96	20 921	26	2 834	15	54	210	2 268
1950 Juli	95 020r	3 065r	252	34 020	38	7 434	98	50 211r	24	1 424	17	32 *	198	1 899
August	100 609	3 245	247	41 761	39	7 393	95	46 706	24	1 927	16	32	199	2 790
September	93 465	3 116	246	39 172	39	5 749	95	42 194	24	2 708	15	43	214	3 599
davon:														
Schleswig-Holst.	4 751	158	221	1 872	34	200	94	2 024	24	299	.	.	218	356
Hamburg	2 849	95	237	815	56	153	94	1 458	26	214	18	2	209	207
Niedersachsen	12 775	426	241	4 239	31	428	98	6 925	24	554	16	17	226	612
Nordrh.-Westf.	22 500	750	238	8 762	38	887	95	10 887	24	589	15	10	215	1 365
Bremen	960	32	231	290	44	20	90	499	24	24	19	0	216	127
Hessen	8 477	283	250	3 716	35	553	91	3 897	20	168	11	3	144	140
Württbg.-Baden	7 490	250	257	3 848	40	672	99	2 652	23	158	14	1	219	159
Bayern	22 512	751	264	10 133	42	1 915	93	9 543	24	548	16	6	208	367
Rheinl.-Pfalz	5 917	197	223	2 798	35	333	95	2 486	26	86	20	3	251	211
Baden	2 651	88	248	1 397	39	291	97	904	29	31	12	0	197	28
Württbg.-Hohenz.	2 458	82	239	1 230	42	287	103	877	29	36	15	1	265	27
Kreis Lindau	125	4	232	72	24	10	78	42	20	1	-	-	212	0

1) Das Gesamtschlachtgewicht ist das Produkt aus der Zahl der Schlachtungen und dem Durchschnittsschlachtgewicht; es stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Ohne die Schlachtungen, bei denen die Schlacht tier- und Fleischbeschau nicht erfolgte.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft

Die Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ¹⁾

Monat Land	Erfasste Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 4)		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne 2)	Gehälter 3)	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 5)		
Anzahl		1 000	1 000 DM		t - SKB 6)	1 000 kWh			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 August	47 638	4 456 832	690 452	866 193	245 211	5 494 591	272 371	4 294 618	2 054 145
1950 Juni	47 140	4 735 722	756 304	958 272	271 823	6 339 299	557 045	4 143 775	2 316 832
Juli	47 143	4 802 911	755 570	968 475	276 060	6 598 089	559 213	4 283 724	2 398 901
August	47 159	4 915 857	806 142	1 035 358	280 054	7 330 901	598 900	4 494 940	2 536 552
davon:									
Schleswig-Holst.	2 154	114 854	19 534	22 114	5 714	247 034	13 039	79 853	30 980
Hamburg	1 848	148 282	23 048	30 254	11 331	386 202	13 198	53 004	36 654
Niedersachsen	4 788	442 168	75 067	89 099	23 517	731 446	44 749	369 085	180 383
Nordrhein-Westf.	15 504	2 029 341	337 065	470 909	113 663	2 916 607	315 239	3 075 686	1 364 158
Bremen	528	62 848	10 490	13 908	3 331	133 456	8 502	16 387	14 367
Hessen	4 041	389 132	61 988	78 058	26 558	537 753	50 449	172 774	125 858
Württbg.-Baden	5 329	551 553	88 756	112 132	33 822	786 701	50 730	153 451	121 831
Bayern	7 013	659 057	106 123	123 009	34 213	892 412	51 323	281 731	361 165
Rheinland-Pfalz	2 380	223 280	37 466	43 787	13 556	329 102	30 675	204 360	143 380
Baden	1 697	142 866	22 606	25 364	7 272	186 291	9 595	48 915	126 897
Württbg.-Hohenz.	1 822	148 955	23 426	26 082	6 876	177 787	11 350	38 957	30 527
Kreis Lindau	55	3 721	573	642	201	6 110	51	737	352

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen ab Juli 1949 auch Betriebe unter 10 Beschäftigten:

Schleswig-Holstein	Steine und Erden	ab 5 Beschäftigte	Bayern	Sägewerke	ab 1 000 im Jah- reseinschnitt
	Feinkeramik	" 5 "			
	Glas	" 1 "	Rheinland-Pfalz	Edelsteine	" 6 Beschäftigte
	Chemie	" 1 "		Molkereien	" 6 "
	Textil	" 5 "	Württbg.-Hohenzollern	Sägewerke	" 6 "
	Ledererzeugung	" 1 "		Ledererzeugung	" 6 "
	Molkereien	" 2 "		Mühlenindustrie	" 6 "
Nordrhein-Westf.	Molkereien	" 6 "	Baden	Sägewerke	" 4 "
	Tabakverarbeitung	ab monatl. Produk- tionswert von 10 000 DM		Spiritusindustrie	" 4 "
Hessen	Molkereien	ab 6 Beschäftigte			

In Bayern werden nur die Betriebe der industriellen Milchverarbeitung erfasst.- 2) In Bayern im Kohlenbergbau Vormonat.- 3) Gehälter im Kohlenbergbau der Britischen Zone geschätzt, in Bayern Vormonat.- 4) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 5) Einschl. Lohnveredelung.- 6) 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Braunkohle = 1,5 t Braunkohlenkoks = 2 t Tschechische Hartbraunkohle.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Industrie im Bundesgebiet ¹⁾
nach Industriegruppen

Industriegruppen	August	August	Juli	August	Juli	August	Juli	August	Juli
	Betriebe ²⁾	Umsatz ³⁾		darunter: Auslandsumsatz ³⁾		Brennstoffverbrauch ⁴⁾		Stromverbrauch ⁴⁾	
	Anzahl	1 000 DM		t - SKE ⁵⁾		1 000 kWh			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
211 Kohlenbergbau ⁸⁾	239	369 875	322 766	103 430	98 929	1 399 349	378 733	417 045	409 220
213 Eisenerzbergbau	76	13 769	12 764	143	156	8 996	6 575	17 065	15 869
214 Metallerzbergbau	24	10 738	8 526	31	-	3 605	3 567	11 734	10 950
215 Kali-u.Steinsalzbergbau, Salinen	39	22 602	21 003	6 923	6 326	38 562	37 253	22 942	22 158
217 Flus-, Schwespat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	30	1 853	1 416	852	503	322	302	1 363	1 272
218 Torfindustrie	134	2 884	1 918	336	221	31	21	887	1 216
221/223 Mineralöl ⁶⁾	130	110 344	89 220	557	518	26 315	25 105	10 905	10 563
225 Kohlenwertstoffindustrie ⁹⁾	14	26 637	23 805	1 920	1 679	3 732	4 676	1 963	2 012
25 Industrie der Steine und Erden	4 219	226 511	207 597	11 361	10 812	510 796	466 759	152 454	139 543
27/277 Eisen und Stahl ⁶⁾	572	478 348	437 356	82 252	73 991	1 023 262	956 613	308 489	293 027
28/285 NE - Metalle ⁶⁾	184	163 265	153 700	13 752	14 520	72 501	68 098	150 660	135 793
291 Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	498	98 187	89 508	6 149	7 951	83 466	79 370	29 321	27 614
295 NE - Metallgiesserei	254	15 473	13 106	92	204	2 166	2 035	2 155	2 026
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	994	106 278	97 051	4 757	8 331	11 297	10 623	13 811	13 036
32 Maschinenbau	3 758	472 065	462 498	95 345	96 802	38 970	38 168	62 049	58 530
33 Fahrzeugbau ⁶⁾	692	312 109	280 277	39 299	30 017	25 364	22 395	39 953	34 963
34 Schiffbau	255	41 693	37 874	12 343	6 540	4 044	3 600	8 184	7 997
36 Elektroindustrie	1 582	285 964	250 578	20 507	21 824	19 980	18 622	42 958	40 126
37 Feinmechanische u. optische Industrie	809	57 524	58 016	14 823	14 907	1 668	1 849	4 843	4 685
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	3 950	343 394	304 732	36 648	35 175	38 378	35 337	42 488	39 173
39/396 Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine, Schmuckwaren und Turn- und Sportgeräte	603	26 790	19 104	8 965	5 986	826	604	1 050	962
40 Chemische Industrie	2 097	640 310	561 828	72 483	64 973	534 420	500 715	741 783	706 527
51 Feinkeramische Industrie	338	43 324	38 366	6 613	5 550	36 667	33 169	8 345	7 544
52 Glasindustrie	324	43 969	41 129	3 009	2 483	51 556	46 510	15 884	14 880
53 Sägerei und Holzbearbeitung	2 856	131 210	120 158	2 227	1 993	8 502	9 423	15 356	15 983
54 Holzverarbeitende Industrie	3 171	142 825	127 279	2 644	1 838	10 004	9 837	14 966	14 329
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	300	128 812	116 068	8 642	7 642	156 566	148 742	128 301	121 125
56 Papierverarbeitende Industrie	834	88 681	77 063	879	825	6 713	6 417	4 521	4 237
57 Druckerei u. Vervielfältigungsindustrie	2 032	102 535	97 267	354	230	1 443	1 436	6 525	6 212
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	312	23 414	19 674	746	698	3 301	3 081	4 456	4 067
59 Kautschuk- und Asbestindustrie	231	112 859	99 298	4 164	3 402	20 026	19 449	28 689	26 077
61 Ledererzeugende Industrie	357	93 638	66 435	1 778	1 554	16 754	14 817	8 101	7 460
621 Lederverarbeitende Industrie	551	26 790	21 190	1 046	987	662	557	511	491
625 Schuhindustrie	819	94 509	70 660	62	31	412	275	2 572	2 075
629 Kunden-Wäschereien, -Färbereien und chem. Reinigungsanstalten	500	9 152	8 994	16	9	9 801	9 397	1 073	1 040
63 Textilindustrie	3 751	851 445	695 628	31 844	29 542	134 838	122 330	109 832	97 656
64 Bekleidungsindustrie	2 894	204 355	171 156	333	469	4 119	3 613	3 801	3 508
Lebensmittelindustrie ⁷⁾	3 600	648 445	586 256	616	609	86 557	80 547	57 180	52 723
667 Zuckerindustrie	77	82 375	107 524	-	-	24 393	28 055	7 709	8 050
663 Milchverwertung	1 263	191 558	193 499	81	43	25 872	25 537	9 283	9 031
681 Brauerei und Mälzerei	778	149 211	152 021	840	914	32 267	31 422	21 096	21 155
683 Spiritusindustrie	302	42 537	36 817	37	27	14 351	13 186	2 196	2 178
69 Tabakverarbeitende Industrie	716	292 644	296 964	1	2	2 086	1 987	2 053	1 818
Industrie insgesamt	47 159	7 330 901	6 598 089	598 900	559 213	4 494 940	4 272 807	2 536 552	2 398 901

1) Firmenkreis S. 1 179*. - 2) Örtliche Einheiten. - 3) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Nach hauptbeteiligten Industriegruppen. - 5) 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Rohbraunkohle = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 2 t Tschechische Hartbraunkohle. - 6) Siehe Anmerkungen S. 1 161*. - 7) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687. - 8) Einschl. Hüttenkokereien, Lohnbrikettierung und Nasspresssteinfabrikation. - 9) Einschl. der dem Kohlenbergbau angeschlossenen Betriebe.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Industrie ¹⁾ der Westsektoren von Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Monat Hauptbeteiligte Industriegruppen	Betriebe	2) Beschäftigte 3)	darunter: Arbeiter einschl. Lehrlinge	Umsatz	Geleistete Arbeiter- stunden	Strom- verbrauch	Brenn- stoff- verbrauch
	Anzahl			1 000 DM	1 000	1 000 kWh	t - SKE
	1	2	3	4	5	6	7
1949 August 6)	3 611	133 439	.	77 472	14 471	8 650	6 160
1950 Juni	2 963	133 407	98 996	114 946	17 222	12 517	13 931
Juli	2 955	136 603	102 024	121 639	17 356	12 742	13 823
August	2 950	140 693	105 713	140 834	18 976	14 084	13 901
davon:							
211 Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-	-
213 Eisenerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
214 Metallerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
215 Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	-	-	-	-	-	-	-
217 Fluss-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	-	-	-	-	-	-	-
218 Torfindustrie	-	-	-	-	-	-	-
221/223 Mineralöl 4)	5	132	85	276	16	22	66
225 Kohlenwertstoffindustrie	.	52	39	178	7	36	38
25 Industrie der Steine und Erden	63	1 464	1 214	1 726	245	132	8
271/277 Eisen- und Stahlindustrie 4)	-	-	-	-	-	-	-
281/285 NE-Metalle 4)	12	359	269	1 560	54	89	139
291 Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	13	1 022	870	434	154	100	363
295 NE-Metallgiesserei	35	625	506	431	89	26	128
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	114	5 431	4 386	3 689	870	161	113
32 Maschinenbau	313	16 719	12 835	9 978	2 311	1 355	498
33 Fahrzeugbau 4)	73	3 810	3 095	2 340	573	211	96
34 Schiffbau	9	198	165	55	27	8	5
36 Elektroindustrie	212	56 194	41 056	42 064	7 175	5 701	2 388
37 Feinmechanische und optische Industrie	92	3 337	2 353	2 096	377	131	20
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	197	4 687	3 713	3 249	647	275	173
391/396 Musikinstr., Spielwaren, Edel- steine, Schmuckwaren, Turn- und Sportgeräte	22	468	337	336	56	29	47
40 Chemische Industrie	283	7 450	4 635	8 541	805	1 198	2 460
51 Feinkeramische Industrie	8	375	316	171	55	19	204
52 Glasindustrie	17	1 275	1 091	844	203	228	1 536
53 Sägerei u. Holzbearbeitung	26	315	245	329	48	36	-
54 Holzverarbeitende Industrie	152	3 408	2 887	1 982	533	146	73
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	-	-	-	-	-	-	-
56 Papierverarbeitende Industrie	98	2 646	2 118	2 266	364	101	66
57 Druckerei u. Vervielfälti- gungsindustrie	202	7 013	5 705	4 950	1 082	562	159
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	38	450	344	365	64	58	14
59 Kautschuk- u. Asbestindustrie	32	900	690	913	127	157	211
61 Ledererzeugende Industrie	3	135	115	201	22	12	53
621 Lederverarbeitende Industrie	45	516	366	408	62	7	1
625 Schuhindustrie	23	477	399	310	63	12	1
629 Kunden-Wäschereien, -Färbereien u. Chem. Reinigungsanstalten	20	578	482	209	82	29	324
63 Textilindustrie	71	1 181	908	1 003	158	40	185
64 Bekleidungsindustrie	478	7 519	5 096	20 823	939	105	26
Lebensmittelindustrie 5)	198	7 925	6 338	20 733	1 192	1 830	3 193
667 Zuckerindustrie	-	-	-	-	-	-	-
663 Milchverwertung	8	355	251	845	50	309	280
681 Brauerei und Mälzerei	12	1 961	1 606	3 723	301	910	977
683 Spiritusindustrie	54	903	552	1 113	105	30	52
69 Tabakverarbeitende Industrie	21	813	646	2 694	120	19	4

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie.- 2) Örtliche Einheiten.- 3) Ohne Beschäftigte der Handelsabteilungen.- 4) Siehe Anmerkungen S. 1 161*.- 5) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687.- 6) 1949 Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Bundesgebiet

Monat	Kohlenbergbau			Erzeugung fester Brennstoffe				Erzbergbau			
	Stein-1) kohle	Pech- kohle 2)	Roh- braun- kohle	Steinkohlen-		Braunkohlen-		Eisenerz-4) förderung	Eisenerz, Fe-Inhalt	Gewonnene Hüttenerze (Gruben- förderung)	
	1 000 t			1 000 t				1 000 t-eff	1000 t-Fe	1000t-eff	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 Oktober	8 990	137	6 328	288	2 057	1 253	54	788,6	212,0	170,0	
1950 August	9 445	120	6 411	400	2 207	1 314	56	990,4	266,7	191,8	
September	9 216	132	6 327r	446r	2 223	1 273r	57	981,6	264,0	183,7	
Oktober	9 499p	139p	6 890p	434p	2 205p	1 328p	55p	999,5p	269,8p	184,8p	
Monat	noch: Erzbergbau			Sonstiger Bergbau				Eisen und Stahl			
	Gewonnene Hüttenerze (Metallinhalt)			Schwefel- kies	Kaliroh- salz	Absatz-5) fähige Kalisalze K ₂ O Inhalt	S- in-6) Siedesalz, Hütten- salz	Roheisen, einschl. Hochofen- ferrolegen- gen	Rohstahl 7)	Schmiede- er- zeugnisse 8)	
	Blei	Zink	Kupfer								
	t			1 000 t - eff				1 000 t			
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
1949 Oktober	3 444	4 986	67	31,3	654,0	68,3	162	557,5	693,1	26,2	
1950 August	3 987	6 091	230	46,3	784,2	79,5	226	867,5	1 060,2	.	
September	3 985	6 353	176	48,8	770,1	80,3	227	886,7	1 050,2	.	
Oktober	4 041p	6 054p	168p	49,7p	783,9p	82,2p	245p	927,3p	1 104,7p	.	
Monat	noch: Eisen und Stahl						NE - Metalle				
	Stahl- form- guss	Eisen- und Temper- guss	Geschweisste Rohre, Flammrohre, Behälter und Kessel	Walz- stahl- fertig- erzeug- nisse	Draht- fertiger- zeugnisse, Zieherei- u. Kaltwalz- erzeugnisse	Bleche mit Ober- flächen- verede- lung	Hütten - und Umschmelzerzeugnisse		Umschmelz- und Raffinademetalle		
							Hütten- aluminium (unlegiert)	Aluminium- umschmelz- legierungen	Elek- 9) trolyt- kupfer	Raffinade- kupfer aus Schrott	
	1 000 t						t				
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1949 Oktober	10,5	133,9	10,6	518,3	114,0	23,9	1 738	3 716	10 023	4 205	
1950 August	15,6	170,0	16,3	751,3	.	35,4	2 848	4 084	11 004	4 305	
September	16,2r	183,2r	16,5r	761,8r	.	34,2	3 591	3 841r	11 508r	5 590r	
Oktober	17,2p	194,0p	16,9p	781,4p	.	...	3 143p	4 095p	11 155p	5 975p
Monat	noch: NE - Metalle										
	noch: Umschmelz- u. Raffinademet.			Halbzeug			Formguss				
	Hütten- weich- und Feinblei	Hartblei 10)	Rohzink (Hütten- zink)	Leicht- metalle	Kupfer	Zink	Blei	Leicht- metalle	Kupfer	Zink	Blei
	t										
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	
1949 Oktober	7 598	106	7 848	3 000	15 192	5 832	2 822	1 482	2 576	316	276
1950 August	10 096	613	10 865	5 080	24 254	6 692	3 773	2 609r	3 671r	430r	208r
September	10 125	649r	10 502	6 156r	22 299r	6 604r	3 854r	2 752p	3 977p	464p	240p
Oktober	10 812p	614p	10 973p	7 117p	24 592p	6 150p	3 568p
Monat	Stahl- u. Eisenbau		Maschinenbau								
	Neu- gebaute	Überholte	Metall- bear- beitungs- maschinen 11) 12)	Holzbe- und ver- arbeitungs- maschinen . 12)	Maschinen- und Präzisions- werkzeuge insgesamt	Wälzlager aller Art	Druckluft- maschinen und 12) - geräte 13)	Venti- latoren und luft- technische Anlagen 12)	Bau- stoff- 12) maschinen	Maschinen für die Bau-12) wirtschaft	
											Güterwagen (Normalspur)
	St		t								
42	43	44	45	46	47	48	49	50	51		
1949 Oktober	1 076	2 963	5 113	2 757	818	1 054	1 659	1 608	1 419	2 290	
1950 August	136	3 545	6 681	2 823	815	1 199	1 278	1 895	2 571	3 718	
September	113r	4 205r	7 690r	3 419r	867r	1 181	1 380r	2 373r.	2 407r	4 894r	
Oktober	101p	3 114p	8 091p	3 360p	897p	1 230p	1 408p	2 289p	3 157p	4 594p	

1) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 2) Einschl. Stockheimer Steinkohle.- 3) Zechenkoks ohne Hüttenkoks.- 4) Einschl. Masse.- 5) Carnallit, Rohsalze, Düngesalze, Chlorkalium, Schwefelsaures Kali und Magnesia.- 6) Ohne Sole.- 7) Rohblöcke ohne Stahlformguss.- 8) Erzeugnisse der Schmiede-, Hammer-, Press- und Pressziehwerke, ohne rollendes Eisenbahnzeug.- 9) Primärproduktion.- 10) Aus Hütten, Akkuwerken und Umschmelzwerken.- 11) Spanabhebende und spanlose Formung.- 12) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 13) Ohne solche für den Bergbau.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	noch: Maschinenbau										
	Bergbau- maschinen und Einrichtungen ¹⁾ 3)	Land- maschinen 1)4)	Acker- schlepper 6)	Nahrungs- und Genuss- mittel- maschinen	Krane (auch handbetriebene) Hebezeuge, 1) Klein- hebezeuge 2)	Papier- herstel- lungs- maschinen ¹⁾	Papierver- arbeitungs- maschinen ¹⁾	Druck- maschinen 1)	Schreib- maschinen 5)		
	t		St	t						St	
	52	53	54	55	56	57	58	59	60		
1949 Oktober	12 334	17 321	2 906	4 796	5 897	802	466	1 139	11 512		
1950 August	11 648r	20 025	5 611	5 084	7 383	1 534	533	1 362	17 910r		
September	12 221r	21 194r	6 068r	5 324r	7 777r	992r	723r	1 722r	19 961r		
Oktober	12 654p	17 719p	6 185p	4 922p	7 914p	2 751p	896p	1 748p	21 690p		
Monat	noch: Maschinenbau				Fahrzeugbau						
	Textil- maschinen 7)	Haushalts- näh- maschinen	Sonstige Näh- maschinen	Personen- kraft- wagen 8)	Lastkraftwagen 8) bis 3 t | über 3 t		Zug- maschinen ⁹⁾	Kraftträder über 100 ccm	Motorfahr- räder (b. 100ccm Zylinder- Inhalt)	Fahr- räder 10)	
	t	St		St							1 000 St
	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	
1949 Oktober	3 079	15 198	11 457	11 797	4 755	413	105	9 331	6 899	102	
1950 August	3 606	30 955	15 242	20 465r	7 169	1 360	72	17 183	8 575	128	
September	4 462r	31 512	16 426r	21 026r	7 369r	1 545r	88	17 167r	8 517	119	
Oktober	4 674p	35 636p	17 562p	23 219p	7 736p	1 778p	68p	17 721p	7 310p	95p	
Monat	Elektrotechnik								Feinmechanik und Optik		
	Umlaufende Maschinen 11) bis 0,5 Kw (bzw. KVA)			Elektr. Zähler und 12) Schalt- uhren	Akkumu- latoren und Batterien	All- gebrauchs- lampen	Empfänger- und Verstärker- röhren	Rundfunk- empfangs- geräte ¹³⁾	Augen- gläser aller Art	Mikroskope und Mikro- geräte	
	t			1 000 St					St	1 000 St	St
	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	
1949 Oktober	372	3 081	.	211	2 046	7 166	573	151 220	924	2 000	
1950 August	474	3 394	.	183	2 602r	5 081	697	173 319	1 367	2 879	
September	584r	3 432r	.	194r	2 823r	7 368r	1 153	223 771r	1 393r	2 381r	
Oktober	496p	3 589p	.	209p	3 208p	8 040p	1 096p	269 996p	1 325p	2 327p	
Monat	noch: Feinmechanik u. Optik			Rohöl, Kraftstoffe und Schmieröl					Kohlewertstoffe 15)		
	Handfern- und Prismen- gläser	Spezial- kameras	Sonstige Photo- apparate	Erdöl- gewinnung	Vergaser- kraft- stoff, 14)	Diesel- kraft- stoff	Schmieröle	Bitumen	Stein- kohlen- teerpech	Stein- kohlen- teeröle	
	St			1 000 t							
	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	
1949 Oktober	2 861	64 724		77,8	32,5	15,5	30,2	17,5	45,2	26,6	
1950 August	4 776	552	178 596	98,8	102,8	61,5	56,2	36,9	57,0	35,6	
September	4 198r	518r	185 287r	95,3r	95,4	53,3	59,0	46,8	58,4	33,2	
Oktober	6 100p	568p	176 445p	100,4p	96,8p	57,8p	54,5p	33,6p	57,8p	31,9p	
Monat	noch: Kohlewertstoffe 15)					Chemie					
	Phenol, Kresol, Xylenol	Benzol gereinigt und Homologe	Fischer-Tropsch-Erzeugnisse	darunter		Schwefel- säure SO ₃ Inhalt ¹⁶⁾	Soda (Na ₂ CO ₃)	Chlor	Ätznatron und Natronlauge (NaOH)	Stick- stoff- düng- mittel ¹⁷⁾ N Inhalt	
			Primär- erzeug- nisse	Kogasin II	Paraffin- gatsch (synth.)						
	t	1 000 t	t			1 000 t					
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100		
1949 Oktober	438	21,7	5 564	663	634	75,9	48,9	15,3	21,0	34,4	
1950 August	1 593	23,4	...	...	...	102,3	68,6	19,3	29,7	38,0
September	1 659	24,3	...	...	...	102,7r	63,2	18,9	30,9r	37,5
Oktober	1 780p	24,1	...	...	...	109,1p	75,2p	20,7p	30,6p	33,3p

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Ohne solche für den Bergbau.- 3) Ohne Hartmetallschneiden für Kohlenhobel.- 4) Ohne Ackerschlepper.- 5) Standard-, Breitwagen- und Reiseschreibmaschinen.- 6) Ab April 1950 einschl. Einachserschlepper, Motorbodenfräsen und Raupenschlepper.- 7) Einschl. Einzel- und Ersatzteile, aber ohne Zubehör.- 8) Einschl. Fahrgestelle.- 9) Ohne Ackerschlepper.- 10) Ohne Spielräder.- 11) Ohne Generatoren.- 12) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 13) Ohne Detektorempfänger.- 14) Einschl. Spezial- und Testbenzin, ohne Synthese.- 15) Einschl. Hydrierung und Synthese.- 16) Aus Kiesrösten und Metallhütten einschl. Oleum.- 17) Aus synthetischem Ammoniak, Kokereien und Gasanstalten sowie Kalkstickstoff.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	noch: Chemie										
	Phosphor- düngemittel 1) P ₂ O ₅ Inhalt	Calcium- carbid 2)	Zellwolle (einschl. Zelljute) 3)	Kunst- seide 4)	Kunstharze und plastische Massen 5)	Lacke und Anstrich- mittel insgesamt	Teerfarb- stoffe	Seife in jeder Form	Wasch- pulver 6)	Dach- pappe	
	1 000 t		t			1 000 t	t		1 000 qm		
	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	
1949 Oktober	22,8	38,1	7 688	3 650	6 099	14,3	1 414	8 696	12 077	11 348	
1950 August	29,5r	59,3	9 704	4 013	8 784	19,4	2 654	16 122	20 505	12 104	
September	30,8r	60,7r	9 320r	4 356r	10 022r	19,1	3 001r	17 755r	18 292r	10 637r	
Oktober	33,7p	47,3p	10 382p	4 505p	10 622p	18,1p	3 285p	14 657p	12 410p	10 378p	
Monat	Keramik		Steine und Erden					Glas			
	Wirt- schafts- und 7) Zier- porzellan	Wirtschafts- steingut und Feinstein- zeug	Zement 8)	Gebrannter Kalk	Mauer- ziegel gebrannt	Dach- ziegel gebrannt	Feuer- feste Erzeug- nisse	Flach- glas insgesamt	Tafelglas	Gussglas	
	t		1 000 t		Mill.St		1 000 t	t	1 000 qm - eff		
	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	
1949 Oktober	3 572	1 255	868,7	387,7	380,4	76,0	143,7	32 213	2 532	820	
1950 August	3 734	1 178	1 134,2	538,2	483,8	88,0	162,1	23 276	1 853	543	
September	3 861r	1 249r	1 147,2r	539,0r	463,8r	86,2r	164,7r	27 468r	2 289	636	
Oktober	4 168p	1 450p	1 169,9p	503,5p	448,3p	85,8p	176,0p	31 987p	2 560p	779p	
Monat	noch: Glas			Holz		Papierherzeugung					
	Spiegel- rohglas	Rohhohl- glas	Hohlglas 9)	Schnitt- holz	Sperrholz	Holzstoff	Zellstoff 10)	Zeitungs- druck- papier	Papier und Pappe ohne Zeitungs- druck- papier		
	1 000qm-eff	t		1 000 cbm		t					
	121	122	123	124	125	126	127	128	129		
1949 Oktober	167	746	36 143	765	22,7	23 265	25 495	12 737	98 718		
1950 August	97	1 094	42 298	835	31,0	31 873	45 422	15 025	128 079		
September	148	1 180r	42 428r	810r	33,7r	32 202r	43 936r	13 987	130 202r		
Oktober	159p	1 305p	42 598p	730p	32,0p	30 049p	45 731p	14 507p	134 900p		
Monat	Kautschuk						Leder				
	Fahrrad- decken	Kraftrad-	Personen- wagen	Lastwagen-	Andere Fahrzeug- decken	Bereifung insgesamt 11)	Weich- u Hart- gummi- waren insgesamt	Oberleder	Unter- leder	Sonstiges Leder (2)	
	1 000 St					t					
	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	
1949 Oktober	1 915	71,4	188,4	42,5	16,3	7 273	7 661	1 487	2 974	1 507	
1950 August	1 831	86,4	217,0	68,5	46,4	8 842	8 699	1 508	3 217	1 579	
September	1 880r	96,1r	243,4r	75,8r	48,1r	9 620r	9 516r	1 813r	3 110r	1 824r	
Oktober	1 765p	95,6p	254,0p	74,2p	52,2p	9 694p	10 110p	1 713p	3 326p	1 742p	
Monat	Schuhe		Textil						Tabak		
	Leder- schuhe 13)	Hilfs- schuhe u. Schuhe mit Holz- sohlen 14)	Kamm- garne 15)	Streich- garne 15)	Baum- woll-15) garne (insg.)	Bastfasergarne		Papier- garne 18)	Zigarren 19)	Zi- garetten	
	aus Flachs	aus Weichhanf- und 16) Hartfaser	aus 17) Jute								
	1 000 Paar		t						Mill.St		
140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	
1949 Oktober	4 660	2 958	2 087	4 331	22 194	451	1 687	5 505	.	197	1 963
1950 August	4 252	2 549	2 271	4 994	23 711	461	4 508	5 255	121	350	2 497
September	5 119r	3 260r	2 685r	5 233r	25 680r	503	4 189r	5 092r	136r	354r	2 059r
Oktober	5 438p	3 731p	2 816p	5 454p	26 975p	543p	4 540p	5 746p	141p	344p	1 829p

1) Superphosphat, Rhenaniaphosphat, Thomasphosphatmehl und sonstige Phosphordüngemittel.- 2) Primärproduktion.- 3) Ohne Abfälle.- 4) Viscose - Festkunstseide und sonstige Kunstseide, ohne Abfälle.- 5) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 6) Einschl. Feinwaschmittel, ohne Waschhilfsmittel.- 7) Einschl. Porelit.- 8) Portlandzement, Eisenportlandzement und Hochofenzement einschl. Bindemittel.- 9) Ohne Rohhohlglas.- 10) Papier-, Edel- und Kunstfaserzellstoff.- 11) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 12) Futterleder, sonstige Flächenleder, Riemen- und sonstige technische Leder, Geschirrlleder und Lederabfälle.- 13) Arbeits- und Strassenschuhe.- 14) Ohne Gummischuhe.- 15) Ohne fertige Handstrick- und Handarbeitsgarne.- 16) 1949 ohne Erntebindegarne.- 17) 1949 einschliesslich Papiergarne und Erntebindegarne.- 18) Bis Dezember 1949 in Jutegarnen enthalten.- 19) Einschl. Zigarillos und Stumpfen.

Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet
arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Arbeits- tage	Gesamt Industrie ohne Nahrungsmittel			Investitionsgüter-Industrie			Allgemeine Produktionsgüter		Verbrauchs- güter- Industrie	Strom und Gas
		einschl. Strom und Gas, Genuss- mittel u. Bau	ohne Genussm. u. Bau		Roh- stoffe	Fertig- waren	insgesamt	einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas		
			einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1949 Oktober	26	93,8	94,7	91,2	75,5	94,9	87,4	110,6	101,2	89,9	140,9
1950 August	27	113,9r	115,3r	112,8r	97,8	122,9r	113,2r	130,6r	124,9r	100,5	149,1
September	26	122,5	125,4r	122,9r	103,1r	137,7r	124,3r	137,4	130,8r	112,4r	158,8r
Oktober	26	124,5p	128,4p	125,9p	103,6p	143,4p	128,0p	136,6p	128,8p	118,7p	161,6p
Monat		Kohlen- berg- bau	Erzbergbau			Kali- und Salzberg- bau	Mineralöl			Kohlen- wert- stoffe	Steine und Erden
			Eisenerz- bergbau	Metallerz- bergbau	insgesamt		Erdöl- gewinnung	Mineralöl- verar- beitung	ins- gesamt		
		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1949 Oktober		94,1	114,4	78,4	110,7	121,7	206,6	73,7	106,2	91,1	93,4
1950 August		96,2	138,6	98,2	133,7	144,5	262,2	174,1	195,6	112,2	116,6
September		98,1r	142,5	105,2	138,1	151,1r	261,1r	178,4	198,7r	117,3	119,0r
Oktober		101,0p	145,6p	104,6p	140,7p	157,5p	266,3p	166,1p	190,6p	112,5p	116,7p
Monat		Eisen und Stahl			NE-Metalle			Stahlbau ohne Waggonbau	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau
		Hochofen, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	ins- gesamt	Hütten- und Halbzeug- werke	Giesserei	ins- gesamt				
		22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
1949 Oktober		58,1	68,9	60,8	68,0	84,3	70,7	59,8	96,4	105,9	15,0
1950 August		84,6	85,3	84,8	97,9	127,5r	102,8	71,9	116,6	169,4r	42,3
September		88,6r	95,2r	90,2r	105,4r	141,0p	111,5p	75,7r	130,7r	180,2r	45,8
Oktober		89,7p	100,8p	92,4p	106,5p	...	...	76,9p	131,8p	191,5p	...
Monat		Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik einschl. Uhren	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren	Chemie- ohne Kunst- faser	Kunst- faser	Keramik	Glas			Sägerei und Holzbe- arbeitung
								Flach- glas	Hohlglas	ins- gesamt	
		32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
1949 Oktober		191,0	84,6	72,3	95,8	224,1	86,0	169,0	180,3	173,6	99,3
1950 August		231,9r	117,3	104,5	129,8	258,5	98,8	118,3	204,2	153,6	108,6
September		276,7r	137,5r	115,4r	138,2r	274,2r	107,0r	145,2	213,1r	173,0r	112,0r
Oktober		291,0p	146,0p	122,8p	130,3p	288,6p	116,0p	164,5p	214,5p	185,1p	102,1p
Monat		Papier- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Leder- erzeugung	Schuhe	Textil	Energie		Genussmittel		Bau ¹⁾
							Elek- trizität	Gas	Bier	Tabak	
		42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
1949 Oktober		78,2	111,1	73,6	84,4	94,6	158,2	87,6	52,5	74,1	99,2
1950 August		101,3	125,0	74,0	73,7	102,6	165,9	96,9	78,4	98,4	114,7
September		105,5r	141,7r	85,5r	92,7r	115,7r	177,6r	100,5	78,4	89,7r	117,3p
Oktober		107,8p	147,4p	95,9p	99,5p	122,3p	182,5p	97,0p	...	81,6p	...

1) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Methodische Erläuterungen zur Berechnung des Index der industriellen Produktion siehe Heft 6, S. 905*.

Stat. Bundesamt

Index der industriellen Produktivität im Bundesgebiet ¹⁾

Monat	Gesamte Industrie 1)	Investitions- güter	Allgem. Produktions- güter o. Energie	Ver- brauchs- güter	Erz- berg- bau	Eisen- und Stahl	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei	Metalle	Sägerei und Holz- bearbei- tung	Industrie der Steine und Erden	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Elektro- in- dustrie
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde													
1949 September	82,1	83,2	76,5	82,5	95,0	77,6	93,4	89,3	72,9	111,0	81,6	78,2	80,0
1950 Juli	91,5	94,7	88,3	83,2	111,6	87,8	103,7	96,2	79,5	117,7	91,4	109,2	85,5
August	95,3	98,6r	93,5r	87,3	111,4	90,0	105,5	100,8	79,7	117,6	90,3	116,9	93,8
September	98,0	102,6	95,7	89,2	112,3	90,6	111,1	104,8	80,3	118,6	95,1	116,5	102,4
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde													
1949 September	80,9	81,9	74,5	81,7	92,2	73,8	88,6	83,3	72,2	108,6	79,2	75,2	79,5
1950 Juli	90,1	93,6	85,9	81,8	108,3	83,7	98,7	90,9	79,4	116,0	88,3	105,3	84,6
August	94,1r	97,5	90,9r	86,3	108,3	85,8	100,4	95,4	79,4	116,1	87,2	113,3	93,3
September	97,3	102,3	93,2	89,2	109,4	86,5	106,6	99,8	80,2	117,3	92,8	113,5	103,5

Monat	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Schiff- bau	Kohlen- berg- bau	Chem.- Industrie einschl. Kunst- faser	Kali-, Stein- salz- bergbau, Salinen	Erdölge- winnung, Mineral- ölver- arbeitg.	Kohlen- wert- stoff- indus- trie	Kaut- schuk und Asbest- industrie	Fein- kera- mische In- dustrie	Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- u. Pappen- industrie	Leder- zeugen- in- dustrie	Schuh- in- dustrie	Textil- in- dustrie
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde													
1949 September	76,8	30,4	66,2	89,5	81,5	73,6	121,1	90,0	71,4	70,5	69,4	81,4	89,0
1950 Juli	103,3	65,2	68,1	105,5	86,9	113,9	154,1	94,6	76,2	79,2	69,6	70,8	85,3
August	114,6	67,3	69,2	111,9	87,3	130,0	162,2	98,4	75,7	81,2	76,0	71,6	92,4
September	117,3	68,9	69,6	114,4	89,6	132,9	167,7	103,8	76,8	82,3	83,8	83,0	94,2
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde													
1949 September	73,7	32,7	64,8	83,8	81,5	70,5	125,6	88,3	69,1	68,6	69,7	78,4	89,0
1950 Juli	99,8	66,8	66,6	99,7	87,4	108,1	156,8	92,7	73,6	77,4	69,0	65,6	84,3
August	111,1	68,6	67,5	105,5	87,9	123,2	163,1	98,0	73,8	79,5	75,7	68,7	91,6
September	114,9	70,7	68,1	108,8	90,4	126,0	169,7	104,1	76,2	80,8	83,9	80,3	94,4

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie Baugewerbe und Energiewirtschaft.

Stat. Bundesamt

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat	Arbeits- tage	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistung je Mann in kg		
		ins- gesamt	davon		über Tage	je 100 ange- legte Arbeiter	je 100 ange- legte Arbeiter	Betrieb- liche Gründe	Krank- heit und Unfall	Tarif- urlaub	Sonstige Gründe	im Abbau	unter Tage	der bergm. Beleg- schaft
			ins- gesamt	im Abbau										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1949 September	26,00	370 648	249 088	116 193	121 560	87,21	16,88	0,11	8,12	6,29	2,36	2 905	1 364	1 036
1950 Juli	26,00	377 440	253 948	116 442	123 492	86,41	18,32	0,16	8,27	7,68	2,21	3 028	1 397	1 058
August	27,00	372 753	251 701	114 763	121 052	85,34	18,97	0,13	8,67	8,32	1,85	3 048	1 398	1 062
September	26,00	378 392	255 231	115 887	123 161	86,92	17,63	0,18	8,42	6,43	2,55	3 059	1 397	1 061

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Haldenbestände ¹⁾ an Steinkohle, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts im Bundesgebiet
in 1 000 t

Monatsende	Steinkohle				Steinkohlenkoks				Braunkohlen- briketts
	Bundes- gebiet	davon			Bundes- gebiet	davon			Bundes- gebiet
		Ruhr	Aachen	Nieder- sachsen		Ruhr	Aachen	Nieder- sachsen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 September	40	39	1	-	31	31	-	-	-
1950 Juli	991	849	75	67	905	879	12	14	-
August	668r	539r	54r	75r	487r	472r	7r	8r	-
September	246	182	11	53	157	156	-	1	-
1950 August 2)	1 247	1 080	77	90	546	528	9	9	-
September 2)	804	705	33	66	199	195	3	1	-

1) Bei den Bergwerken und in Zechenhäfen (ohne die Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen und Kähnen). - 2) Bei den Bergwerken und in Zechenhäfen (einschl. der Mengen in Türmen, Wäschern, Wagen und Kähnen).

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Steinkohlenförderung und -verwendung im Bundesgebiet
in 1 000 t

Monat	Förderung	Einsatz- kohle 1)	Kohle ohne Einsatz- kohle (Sp. 1 - 2)	Koks- erzeugung (2)	Brikett- herstellung	Anfall an 3) Kohle, Koks u. Briketts (Sp. 3+4+5)	Zechen- selbst- verbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion verfügbar (Sp. 6-7-8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 September	8 776	2 883	5 893	1 968	313	3 174	1 071	219	6 884
1950 Juli	9 169	2 924	6 245	2 083	196	8 524	1 055	127	7 342
August	9 445	3 312	6 133	2 206	400	8 739	1 064	151	7 524
September	9 216	3 364	5 852	2 224	446	8 522	1 057	267	7 198

1) Kohle zur Koks-erzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts.- 2) Ohne Hüttenkoks.- 3) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung; ohne Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energie.

noch: Steinkohlenförderung und -verwendung
Absatz
in 1 000 t

Monat	Aus 1) Produktion verfügbar	Bestands-2) veränderung	Absatz (Sp.10+11)	davon					Ausfuhr 4)
				Inlandsabsatz					
				Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand	Übriges Inland 3)	
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1949 September	6 901	+ 41	6 942	758	159	99	314	4 057	1 555
1950 Juli	7 357	- 1	7 356	707	145	70	684	3 483	2 267
August	7 542	+ 810	8 352	770	175	62	1 162	3 902	2 281
September	7 224	+ 803	8 027	798	204	96	1 038	3 730	2 161

1) Steinkohle, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung, unter Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 2) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Haldenbestände.- 3) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei, Industrie und Kleinverbrauch (Gewerbe).- 4) Einschl. Saar-gebiet.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Arbeitstägl. Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Kohlenbergbau des Bundesgebietes
in 1 000 t

Monat	Förderung, arbeitstäglich			Erzeugung, arbeitstäglich			
	Steinkohle	Pechkohle	Rohbraunkohle 1)	Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks 2)	Braunkohlen- briketts	Braunkohlen- koks
	1	2	3	4	5	6	7
1949 Oktober	345,8	5,3	235,8	11,1	71,3	46,6	1,7
1950 August	349,8	4,6	237,6	14,8	77,4	48,7	1,8
September	354,5	5,1	243,4r	17,2	80,4	49,0	1,9
Oktober	365,1p	5,1p	264,1p	16,7p	77,3p	51,1p	1,8p

1) Ohne Französische Zone.- 2) Einschl. Hüttenkoks.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts
auf Zuteilungen an die Länder des Bundesgebietes 1)
in 1 000 t

Monat	Lieferungen an die Länder											Bundes- gebiet ins- gesamt 2)	davon Bezüge			
	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Baden	Württbg. Hohenz. 4)		aus eigener Förde- rung 2)	aus der sowj. Besatzungs- zone	aus dem	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12	13	14	Saar- gebiet	Aus- land 3)
1949 September	209	231	754	2 155	123	337	459	701	.	.	.	4 969	4 792	-	133	44
1950 Juli	227	183	744	2 326	75	353	373	653	308	83	80	5 405	5 068	4	194	139
August	275	253	870	2 678	101	457	491	773	374	88	87	6 447	6 066	4	227	150
September	277	227	796	2 794	77	367	402	715	352	77	78	6 162	5 750	31	198	183

1) Lieferungen ab Zeche für den zivilen Verbrauch, Versorgungsbetriebe, Fischerei, Industrie und Hausbrand sowie Kleinverbraucher (Gewerbe); Steinkohle, Braunkohle, Briketts und Koks insgesamt ohne Umrechnung. Ab Januar 1950 ohne Fischerei.- 2) Ohne Lieferungen an Eisenbahnbedienstete und auf Lager.- 3) Grossbritannien, Polen und Tschechoslowakei. Die aus der Tschechoslowakei eingeführten Braunkohlen sind bis Ende 1949 entsprechend den Vorschriften für die Zuteilungen in SKE umgerechnet, während ab Januar 1950 die vollen Mengen eingesetzt sind.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz im Bundesgebiet

in 1 000 fm

Monat	Zugang insgesamt	darunter		Verbrauch	Bestand am Ende des Monats 1)	Vorrat für ... 2) Tage
		Sowjetische Besatzungszone	Einfuhr			
		1	2				3	4	5	6
1949 Oktober	241,3	9,1	-	245,6	734,9	75
1950 August	248,3	2,6	4,8	250,3	633,0	65
September	249,5	10,0	4,3	243,7	636,1	65
Oktober	242,0	10,5	3,5	250,6	620,1	62

1) Unter Abzug von 10 vH für minderwertiges Holz.- 2) Bei durchschnittlichem Verbrauch während der entsprechenden Berichtsperiode.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Beschäftigte in den Handwerksbetrieben des Bundesgebietes

nach Handwerksgruppen

(Ergebnisse der Handwerkszählung vom 30. September 1949)

Gruppen	Beschäftigte						Tätige Inhaber			
	insgesamt 1)		darunter				insgesamt	darunter		
			weiblich	Heimatvertriebene	Zuwanderer	Schwerbeschädigte		weiblich	Heimatvertriebene	Zuwanderer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Handwerk insgesamt	3 059 932	2 990 383	514 048	292 830	29 203	59 164	874 841	125 770	37 433	3 595
davon:										
Bauhandwerke	1 050 746	1 030 498	28 732	126 562	13 314	21 488	184 045	3 051	6 540	673
Nahrungsmittelhandwerke	404 155	396 686	117 887	25 685	2 275	5 022	118 707	11 715	1 896	153
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	573 720	559 021	237 040	50 356	3 736	9 854	270 511	92 738	16 670	1 194
Eisen- und metallverarbeitende Handwerke	447 930	435 516	30 848	40 913	5 100	8 868	119 273	3 235	4 857	821
Holzverarbeitende Handwerke	352 612	343 330	11 754	30 161	2 420	9 323	106 106	1 757	3 176	231
Gesundheits- und Körperpflege	183 490	179 813	76 399	14 868	1 673	3 520	59 102	11 581	3 209	332
Papierverarbeitende, keramische u.sonstige Handwerke	47 279	45 519	11 388	4 285	685	1 089	17 097	1 693	1 085	191
Gruppen	Mithelfende Familienangehörige					Gesellen (Gehilfen) und Facharbeiter				
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
		weiblich	Heimatvertriebene	Zuwanderer		weiblich	Heimatvertriebene	Zuwanderer		
11	12	13	14	15	16	17	18			
Handwerk insgesamt	229 157	128 973	7 529	795	958 805	66 897	115 710	13 343		
davon:										
Bauhandwerke	30 991	11 135	1 051	96	435 665	566	55 258	6 170		
Nahrungsmittelhandwerke	94 996	68 947	1 486	147	88 369	2 414	10 396	1 073		
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	32 598	17 516	2 331	179	110 247	39 956	14 146	1 329		
Eisen- und metallverarbeitende Handwerke	28 001	11 920	1 006	170	143 222	648	15 116	2 341		
Holzverarbeitende Handwerke	19 717	3 250	452	34	117 507	647	14 062	1 415		
Gesundheits- und Körperpflege	18 602	13 561	908	110	52 817	21 087	5 514	777		
Papierverarbeitende, keramische u.sonstige Handwerke	4 252	2 644	295	59	10 978	1 579	1 218	238		

noch: Beschäftigte in den Handwerksbetrieben

Gruppen	Arbeiter, angelernte und ungelernte				Handwerks-Lehrlinge und Umschüler			
	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter		
		weiblich	Heimat- vertrie- bene	Zuwanderer		weiblich	Heimat- vertrie- bene	Zuwanderer
19	20	21	22	23	24	25	26	
Handwerk insgesamt	308 043	49 667	61 533	6 159	485 789	69 991	57 652	3 261
davon:								
Bauhandwerke	194 927	1 336	41 815	4 437	149 321	320	18 687	1 341
Nahrungsmittelhandwerke	19 419	7 838	3 402	308	43 355	1 329	5 536	300
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	26 111	19 216	5 534	340	100 941	53 729	9 502	457
Eisen- und metallver- arbeitende Handwerke	24 880	3 434	3 828	489	90 872	512	13 265	637
Holzverarbeitende Handwerke	20 123	2 975	3 553	274	71 497	325	8 133	340
Gesundheits- und Körperpflege	17 564	12 457	2 576	232	24 808	12 679	2 022	127
Papierverarbeitende, keramische u.sonstige Handwerke	5 019	2 411	825	79	4 995	1 097	507	59

Gruppen	Anlernlinge und Gewerbegehilfinnen				Techn.u.kaufm.Angestellte u.Lehrlinge				Heim- arbeiter 2)
	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter			
		weiblich	Heimat- vertrie- bene	Zu- wanderer		weiblich	Heimat- vertrie- bene	Zu- wanderer	
27	28	29	30	31	32	33	34	35	
Handwerk insgesamt	42 045	30 377	4 766	415	91 703	42 373	8 207	1 635	5 734
davon:									
Bauhandwerke	4 182	418	525	39	31 367	11 906	2 686	558	160
Nahrungsmittelhandwerke	19 092	16 716	1 904	171	12 748	8 928	1 065	123	22
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	10 097	8 596	1 414	99	8 516	5 289	759	138	4 163
Eisen- und metallver- arbeitende Handwerke	2 690	865	316	39	26 578	10 234	2 525	603	481
Holzverarbeitende Handwerke	1 682	339	202	14	6 698	2 461	583	112	745
Gesundheits- und Körperpflege	3 136	2 536	263	32	3 784	2 498	376	63	65
Papierverarbeitende, keramische u.sonstige Handwerke	1 166	907	142	21	2 012	1 057	213	38	98

1) Spalte 1 einschliesslich, Spalte 2 ausschliesslich der Beschäftigten in den nacherhobenen Betrieben Bayerns, Württemberg-Hohenzollerns und Lindau.- 2) Nicht in der Gesamtsumme der Beschäftigten enthalten.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Gaserzeugung und Gasdarbietung im Bundesgebiet

Monat	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto)			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	davon in		insgesamt	davon		Steinkohle		Steinkohlen - Koks	
		Stadtgaswerken 1)	Kokereien 2)		aus Stadtgas-herzeugung d. Inlands	an Kokereigas f. d. Inlands-herzeugung	Verbrauch f. d. Gas-herzeugung	Bestand	Erzeugung	Eigenverbrauch
Mill. Nm ³ Ho (Heizwert) = 4 300 Kcal/Nm ³ 1 000 t										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1949	995,1	137,3	857,8	653,3	136,7	516,6	308,2	377,5 ^{a)}	225,4	85,8
1949										
Juli	1 016,7	139,2	877,5	657,0	138,6	518,4	311,5	193,0	227,6	82,2
August	1 034,4	140,4	894,0	672,7	139,7	533,0	316,3	236,0	231,5	84,0
September	1 009,3	139,5	869,8	641,0	138,8	502,2	313,6	263,2	230,7	83,6
Oktober	1 053,1	144,5	908,6	673,2	143,8	529,4	328,4	343,7	239,8	86,0
November	1 021,1	137,6	883,5	680,2	137,0	543,2	314,5	441,9	230,5	85,1
Dezember	1 062,8	148,0	914,8	709,5	147,3	562,2	335,3	377,5	245,7	91,7
1950										
Januar	1 072,1	146,1	926,0	728,1	145,3	582,8	337,5	295,1	245,7	95,3
Februar	979,5	133,7	845,9	671,5	132,9	538,6	308,6	255,6	225,8	83,0
März	1 095,0	149,4	945,6	766,5	148,4	618,1	343,8	276,5	251,0	88,3
April	1 031,6	140,5	891,1	712,8	139,6	573,2	327,0	243,7	235,7	82,5
Mai	1 061,7	147,3	914,4	738,4	146,4	592,0	338,8	246,4	244,4	83,5
Juni	1 028,1	142,0	886,1	726,4	141,0	585,4	326,1	271,1	238,3	77,9
Juli	1 114,0	148,3	965,7	758,1	147,2	610,9	341,7	289,4	249,4	79,5
August	1 168,6	152,3	1 016,3	781,6	151,2	630,4	352,4	278,0	254,4	79,9
September	1 173,3p	153,5p	1 019,8p	788,9p	152,4p	636,5p	...	...	...	...

Monat	Stadtgas							
	Erzeugung der Stadtgaswerke 1)		Lieferungen an die sowj. Besatzungszone	Ausfuhr (Schweiz, Tschechoslowakei)	Gasdarbietung aus Inlands-herzeugung	Kokereigasbezug		Gasdarbietung für das Inland insgesamt
	Ho=4000-4200 Kcal/Nm ³	Ho = 4300 Kcal/Nm ³				aus dem Inland	aus dem Ausland (Saargebiet)	
	Mill. Nm ³ Ho = 4300 Kcal/Nm ³ 3)							
	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1949	144,0	137,3	0,5	0,1	136,7	88,3	7,7	232,7
1949								
Juli	146,0	139,2	0,6	0,1	138,6	84,0	7,1	229,7
August	147,1	140,4	0,6	0,1	139,7	86,9	7,2	233,8
September	146,3	139,5	0,6	0,1	138,8	85,2	7,2	231,2
Oktober	151,3	144,5	0,6	0,1	143,8	89,3	7,6	240,7
November	144,2	137,6	0,6	0,1	137,0	90,6	7,5	235,1
Dezember	155,3	148,0	0,6	0,1	147,3	95,7	8,5	251,5
1950								
Januar	153,2	146,1	0,6	0,2	145,3	103,5	8,7	257,5
Februar	140,2	133,7	0,6	0,2	132,9	92,1	7,5	232,5
März	156,6	149,4	0,8	0,2	148,4	100,5	6,5	255,4
April	147,4	140,5	0,7	0,2	139,6	90,6	7,9	238,1
Mai	154,5	147,3	0,7	0,2	146,4	91,2	7,8	245,4
Juni	149,0	142,0	0,8	0,2	141,0	86,4	7,5	234,9
Juli	155,5	148,3	0,9	0,2	147,2	92,3	7,7	247,2
August	159,8	152,3	0,9	0,2	151,2	93,6	8,1	252,9
September	161,5p	153,5p	0,9p	0,2p	152,4p	...	...	...

Monat	Kokereigas											
	Erzeugung 4)	Eigenverbrauch der Kokereien		Gasdarbietung der Kokereien		Lieferungen an die sowj. Besatzungszone	Ausfuhr (Holland)	Gasdarbietung aus Inlands-herzeugung	Einfuhr (Saargebiet) 6)	Gasdarbietung für das Inland insgesamt		
		insgesamt	davon f. Unterf. feuerungszwecke 5)	insgesamt	davon Direkt-Lieferung							
Mill. Nm ³ Ho = 4300 Kcal/ Nm ³												
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Ø 1949	857,8	352,3	309,4	42,9	505,5	226,7	278,8	-	7,9	497,5	19,1	516,6
1949												
Juli	877,5	373,0	326,7	46,3	504,5	232,7	271,8	-	7,3	497,2	21,2	518,4
August	894,0	373,8	330,6	43,2	520,2	240,8	279,4	-	8,0	512,2	20,8	533,0
September	869,8	378,4	330,4	48,0	491,4	229,9	261,5	-	7,4	484,0	18,2	502,2
Oktober	908,6	390,2	338,4	51,8	518,4	237,8	280,6	-	8,5	509,9	19,5	529,4
November	883,5	345,5	303,4	42,1	538,0	238,3	299,7	-	8,4	529,6	15,6	543,2
Dezember	914,8	359,3	311,0	48,3	555,5	244,1	311,4	-	8,9	546,6	15,6	562,2
1950												
Januar	926,0	350,1	303,4	46,7	575,9	257,3	318,6	-	8,9	567,0	19,8	582,8
Februar	845,9	314,9	275,4	39,5	531,0	244,1	286,9	0,8	8,1	522,1	16,5	538,6
März	945,6	333,0	295,3	37,7	612,6	278,3	334,3	1,2	8,9	602,5	15,6	618,1
April	891,1	324,2	277,5	46,7	566,9	252,8	314,1	1,2	8,6	557,1	16,1	573,2
Mai	914,4	330,6	283,7	46,9	583,8	259,9	323,9	1,2	8,8	573,8	18,2	592,0
Juni	886,1	306,9	265,4	41,5	579,2	262,9	316,3	1,3	7,8	570,1	15,3	585,4
Juli	965,7	360,7	310,6	50,1	605,0	275,4	329,6	1,9	7,4	595,7	15,2	610,9
August	1 016,3	395,5	341,8	53,7	620,8	282,7	338,1	1,7	7,4	611,7	18,7	630,4
September	1 019,8p	392,5p	...	...	627,3p	...	...	1,0 p	7,5p	618,8p	17,7p	636,5p

1) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 2) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg.- 3) Unter der Annahme eines mittleren Ho = 4100 Kcal/Nm³ auf Ho= 4300 Kcal/Nm³ umgerechnet.- 4) Einschl. Norddeutsche Kohlen und Kokswerke Hamburg.- 5) Einschl. Packungsverluste.- 6) Einschl. Bezug der Stadtgaswerke aus dem Ausland.-
a) Bestand am Jahresende.

Bundesministerium für Wirtschaft

Elektrizitätsversorgung des Bundesgebietes
in Mill. kWh

Monat Land	Erzeugung der öffentlichen Werke							Erzeugung der Industriekraftwerke 4)				
	ins- gesamt	davon aus					Verbrauch der 2) Kraft- werke	an das Netz 3) geliefert	ins- gesamt	davon aus		darunter: an das Netz 5) geliefert
		Wasser- kraft	Braun- kohle	Steinkohle einschl. Braunkohlen- brikettsu. Schwelkoks	Andere Energie- quellen	Wasser- kraft				Kohle u. sonstigen Energie- quellen		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1949 September	2 023,2	478,9	484,1	1 034,2	25,9	89,5	1 933,7	1 245,9	79,3	1 166,6	257,6	
1950 Juli	2 065,6	568,5	508,0	961,1	28,0	88,8	1 976,8	1 381,2	69,3	1 312,0	223,6	
August	2 211,3	663,7	529,8	985,2	32,7	91,2	2 120,1	1 466,3	87,0	1 379,3	238,6	
September	2 325,8	666,8	538,8	1 081,1	39,1	98,5	2 227,3	1 487,1	97,7	1 389,4	245,9	
davon:												
Schleswig-Holst.	66,9	0,4	-	62,3	4,2	4,2	62,7	10,9	-	10,9	-	
Hamburg	123,1	-	-	109,3	13,8	8,6	114,5	6,3	-	6,3	3,4	
Niedersachsen	200,0	4,6	8,4	166,1	20,9	13,2	186,8	99,0	2,4	96,6	13,6	
Nordrhein-Westf.	933,5	23,7	437,1	472,8	-	39,8	893,7	1 039,4	5,0	1 034,4	216,4	
Bremen	44,9	2,5	-	42,3	0,1	2,9	42,0	4,0	-	4,0	-	
Hessen	105,6	19,5	64,7	21,5	-	6,2	99,4	61,8	1,5	60,3	3,9	
Württemberg-Baden	166,9	31,9	-	135,0	-	8,9	158,0	36,2	6,8	29,4	-	
Bayern 10)	470,4	399,9	28,7	41,8	-	11,5	458,9	121,9	62,4	59,5	3,7	
Rheinland-Pfalz	31,8	2,5	-	29,3	-	1,6	30,2	68,8	0,7	68,1	3,2	
Baden	165,8	165,1	-	0,7	-	0,9	164,9	23,4	15,0	8,4	-	
Württbg.-Hohenz.	16,7	16,7	-	-	-	0,6	16,1	15,3	4,0	11,3	1,6	
Monat Land	Zugang 6)				Abgang 7)			Verluste 8)		Stromverbrauch 9)		
	insgesamt	darunter: Einfuhr aus dem Ausland		insgesamt	darunter: Ausfuhr nach dem Ausland							
	12	13		14	15		16		17			
1949 September	106,4	70,1		100,1	98,5		67,6		2 130,0			
1950 Juli	206,7	179,6		54,6	53,0		61,4		2 291,1			
August	222,5	194,5		68,7	66,6		75,1		2 437,3			
September	173,5	146,3		61,8	59,1		66,5		2 518,3			
davon:												
Schlesw.-Holst.	-	-		-	-		-		70,5			
Hamburg	-	-		-	-		-		98,4			
Niedersachsen	24,7	-		2,6	-		-		233,9			
Nordrh.-Westfalen	6,5	6,5		10,8	10,8		20,0		916,2			
Bremen	-	-		-	-		-		27,9			
Hessen	-	-		-	-		15,5		166,2			
Württbg.-Baden	-	-		-	-		-		199,9			
Bayern 10)	21,7	19,3		39,4	39,4		-		460,1			
Rheinland-Pfalz	3,2	3,2		7,5	7,5		-		149,7			
Baden	69,9	69,9		1,4	1,4		31,1		139,6			
Württbg.-Hohenz.	47,6	47,6		-	-		-		55,8			

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Pumpspeicherwerke.- 2) Einschl. Eigenverluste.- 3) Ohne Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten;- 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Bis Dezember 1949 einschl., ab Januar 1950 ohne die Firma Hefrag, Wölferstheim; ohne Kraftwerke Harbke.- 5) Einschl. Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 6) Einschl. Lieferungen aus der Sowjetischen Zone.- 7) Einschl. Abgabe an die Sowjetische Zone.- 8) 1949 Pumpstromaufwand.- 9) Einschl. Übertragungsverluste.- 10) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Wirtschaft

Ein- und Ausfuhr von Strom, Leistungen der Stromerzeuger und Kohlenbestände der öffentlichen Elektrizitätswerke
im Bundesgebiet

Monat Land	Zugang (+) oder Abgang (-)						Leistung			Bestände an Steinkohle, Braunkohlen- briketts, Schwelkoks 2)
	ins- gesamt	davon					in- stalliert	betriebs- bereit	ein- gesetzt	
		Einfuhr bzw. Ausfuhr				Austausch mit der Sowjet- Besatzungs- zone				
		Nieder- lande, Belgien, Dänemark	Frankreich einschl. Saargebiet	Schweiz	Österreich					
Mill. kWh						Mill.W			t - SKE	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 September	+ 6	-	- 61	+ 6	+ 27	+ 34	6 141	4 935	3 983	685 871
1950 Juli	+ 152	-	- 3	+ 73	+ 57	+ 25	6 504	5 219	3 981	588 367
August	+ 154	- 10	- 4	+ 74	+ 68	+ 26	6 521	5 322	4 206	586 350
September	+ 113	- 4	- 5	+ 70	+ 28	+ 24	6 650	5 531	4 453	579 101
davon:										
Schlesw.-Holstein	-	-	-	-	-	-	205	172	130	57 816
Hamburg	-	-	-	-	-	-	506	334	250	74 012
Niedersachsen	+ 22	-	-	-	-	+ 22	564	456	410	91 972
Nordrhein-Westf.	- 4	- 4	-	-	-	-	2 428	1 971	1 711	127 262
Bremen	-	-	-	-	-	-	158	115	92	11 906
Hessen	-	-	-	-	-	-	408	337	231	21 643
Württbg.-Baden	-	-	-	-	-	-	556	467	359	107 521
Bayern 1)	- 18	-	-	-	- 20	+ 2	1 080	984	817	75 161
Rheinland-Pfalz	- 4	-	- 4	-	-	-	115	94	69	10 259
Baden	+ 69	-	- 1	+ 70	-	-	573	546	358	1 319
Württbg.-Hohenz.	+ 48	-	-	-	+ 48	-	57	55	26	230

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Kreis Lindau.- 2) Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bau- und Wohnungswesen

Erteilte Baugenehmigungen im Bundesgebiet

Wohn- und Nichtwohngebäude nach Bauaufwand und Zahl der Wohnungen

Zeit Land	Wohngebäude und Gebäudeteile		Öffentliche Gebäude und Gebäudeteile		Gewerbl.u.land- wirtsch.Gebäude und Gebäudeteile		Gebäude und Gebäudeteile insgesamt		darunter: Wohngebäude als Neu- und Wiederaufbauten		
	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	ins- gesamt	Bau- aufwand	Woh- nungen
	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950											
1. Vierteljahr 1)	1 015 461	96 931	102 650	555	366 351	2 253	1 484 462	99 739	33 487	907 968	82 146
2. Vierteljahr 2)	1 511 832	153 485	159 398	693	460 328	3 309	2 131 558	157 487	51 494	1 366 600	135 110
3. Vierteljahr 3)	1 572 058	160 654	170 106	746	440 455	3 275	2 182 620	164 675	53 977	1 445 899	144 034
darunter:											
September 4)	482 506	48 418	54 614	230	147 517	976	684 637	49 624	16 752	443 119	43 339
davon:											
Schleswig-Holstein	29 243	3 777	3 637	24	6 268	70	39 148	3 871	1 048	27 788	3 522
Hamburg	20 798	2 422	751	-	3 563	16	25 112	2 438	453	19 262	2 184
Niedersachsen	59 915	6 734	4 935	18	18 888	59	83 738	6 811	2 435	54 885	6 097
Nordrhein-Westfalen	146 172	14 567	15 654	77	38 923	434	200 749	15 078	4 913	131 315	12 602
Bremen	7 898	772	3 216	-	2 426	10	13 540	782	272	7 467	713
Hessen 4)	38 659	3 882	2 922	8	11 004	4	52 585	3 894	1 386	36 389	3 576
Württemberg-Baden	51 311	4 573	6 452	24	23 368	62	81 131	4 659	1 604	48 003	4 213
Bayern	67 960	6 512	8 748	44	24 919	200	101 627	6 756	2 447	62 172	5 868
Rheinland-Pfalz	29 789	2 657	4 698	27	7 604	73	42 101	2 757	1 077	27 367	2 281
Baden	17 284	1 459	1 226	6	5 456	42	23 966	1 507	682	16 047	1 321
Württemberg-Hohenz. 5)	13 468	1 063	2 375	2	5 098	6	20 941	1 071	435	12 425	962

1) Ohne 1 Stadt- und 2 Landkreise; von 6 Stadt- und 26 Landkreisen nur Teilergebnisse; ohne Gebäudeangaben von Hamburg.- 2) Von 6 Stadt- und 15 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 3) Von 6 Stadt- und 15 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 4) Ohne 1 Landkreis.- 5) Einschl. Kreis Lindau.

noch: Erteilte Baugenehmigungen
Wohnungen in Wohngebäuden in den Stadt- und Landkreisen nach Bauherren

Zeit Land	Private Bauherren			Gemeinnützige Wohnungs-Unternehmen			Behörden oder öffentl. Körperschaften			insgesamt		
	Wohngebäude 1)		Wohn- ungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude 1)		Wohn- ungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude 1)		Wohn- ungen in Gebäude- teilen	Wohngebäude 1)		Wohn- ungen in Gebäude- teilen
	ins- gesamt	mit Wohn- ungen		ins- gesamt	mit Wohn- ungen		ins- gesamt	mit Wohn- ungen		ins- gesamt	mit Wohn- ungen	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1. Vj. 2) 1950												
Stadtkreise	6 933	22 254	5 758	2 898	14 464	739	601	2 227	331	10 432	38 945	6 828
Landkreise	18 552	29 179	7 041	3 625	11 054	264	862	2 927	630	23 039	43 039	7 935
Bundesgebiet 3)	25 485	51 433	12 799	6 523	25 518	1 003	1 479	5 195	983	33 487	82 146	14 785
2. Vj. 4)												
Stadtkreise	10 118	33 255	6 377	4 052	23 594	1 038	532	2 619	144	14 702	59 468	7 559
Landkreise	27 889	46 149	9 846	7 402	24 127	405	1 298	4 581	501	36 589	74 857	10 752
Bundesgebiet 3)	38 007	79 404	16 223	11 454	47 721	1 443	2 033	7 985	709	51 494	135 110	18 375
3. Vj. 5)												
Stadtkreise	10 736	34 661	5 709	4 925	27 508	949	304	1 479	326	15 965	63 648	6 984
Landkreise	27 377	45 407	8 835	9 469	30 555	331	1 103	3 927	424	37 949	79 889	9 590
Bundesgebiet 3)	38 113	80 068	14 544	14 394	58 063	1 280	1 470	5 903	796	53 977	144 034	16 620
darunter:												
September Stadtkreise	3 630	11 694	1 842	1 433	8 155	195	98	576	131	5 161	20 425	2 168
Landkreise	8 668	14 215	2 757	2 516	7 410	16	389	1 197	117	11 573	22 822	2 890
Bundesgebiet 3)	12 298	25 909	4 599	3 949	15 565	211	505	1 865	269	16 752	43 339	5 079
davon:												
Schleswig-Holstein	676	1 565	200	308	1 819	4	64	138	51	1 048	3 522	255
Hamburg	316	882	119	131	1 249	118	6	53	1	453	2 184	238
Niedersachsen	1 697	3 341	596	643	2 472	20	95	284	21	2 435	6 097	637
Nordrhein-Westfalen	3 397	7 911	1 918	1 437	4 492	18	79	199	29	4 913	12 602	1 965
Bremen 6)	246	613	57	18	54	2	8	46	-	272	713	59
Hessen	1 085	2 268	257	263	1 188	9	38	120	40	1 386	3 576	306
Württemberg-Baden	1 115	2 538	358	466	1 558	-	23	117	2	1 604	4 213	360
Bayern	2 184	4 232	532	227	1 435	24	36	201	88	2 447	5 868	644
Rheinland-Pfalz	807	1 289	354	191	534	1	79	458	21	1 077	2 281	376
Baden	443	716	127	187	430	-	52	175	11	682	1 321	138
Württemberg-Hohenz. 7)	332	554	81	78	334	15	25	74	5	435	962	101

1) Wohngebäude als Neubauten oder Wiederaufbauten oder Umbau ganzer Gebäude.- 2) Ohne 1 Stadt- und 2 Landkreise; von 6 Stadt- und 26 Landkreisen nur Teilergebnisse, ohne Gebäudeangaben von Hamburg.- 3) Abweichungen in der Addition ergeben sich durch die in den Zahlen der Stadt- und Landkreise nicht enthaltenen Bauvorhaben der Sonderbauverwaltungen.- 4) Von 6 Stadtkreisen nur Teilergebnisse.- 5) Von 6 Stadt- und 15 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 6) Ohne 1 Landkreis.- 7) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	davon					
			Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	Kaufm. u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	Sonstige Beschäftigte	davon		
						Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsar- beiter	Umschüler und Lehrlinge
	1	2	3	4	5	6	7	8
1950 Juli	7 989	561 128	9 812	31 223	520 093	239 337	235 533	45 223
August	7 995	580 731	9 844	31 960	538 927	242 602r	249 878r	46 447r
September	7 995	584 441	9 835	32 291	542 315	244 327	252 081	45 907
davon:								
Schleswig-Holstein	380	26 428	443	1 231	24 754	11 389	10 859	2 506
Hamburg	251	22 327	299	1 632	20 396	11 071	7 728	1 597
Niedersachsen	1 193	74 590	1 363	3 706	69 521	32 294	29 965	7 262
Nordrhein-Westfalen	2 325	174 451	2 772	10 437	161 242	73 957	74 081	13 204
Bremen	172	14 703	177	842	13 684	6 081	6 399	1 204
Hessen	758	51 468	1 003	3 033	47 432	22 515	21 740	3 177
Württemberg-Baden	754	55 443	1 030	3 155	51 258	22 630	24 604	4 024
Bayern	1 493	117 120	1 877	6 098	109 145	46 603	53 400	9 142
Rheinland-Pfalz	359	27 153	480	1 390	25 283	10 583	12 928	1 772
Baden	199	13 065	234	490	12 341	4 553	6 595	1 193
Württemberg-Hohenz. 7)	111	7 693	157	277	7 259	2 651	3 782	826

noch: Bauhauptgewerbe

Monat Land	Löhne	Gehälter	Umsatz		Bauleistung				
			ins- gesamt	darunter: für Besatzungs- mächte	ins- gesamt	davon			darunter: für Besatzungs- mächte
						Neubauten	Instand- setzungen	Trümmer- beseitigung und Abbruch	
1 000 DM					1 000 Arbeitsstunden				
	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1950 Juli	129 511	12 140	340 100	17 072	100 961	65 555	33 861	1 545	3 416
August	139 589r	12 303r	350 504r	16 636	107 546	70 977	34 915r	1 644	3 654
September	141 090	12 272	372 113	19 072	105 811	70 749	33 618	1 444	3 536
davon:									
Schleswig-Holstein	6 827	426	20 402	149	5 068	3 535	1 399	134	41
Hamburg	6 353	647	15 363	89	3 710	2 066	1 495	149	68
Niedersachsen	16 630	1 276	43 792	1 648	13 348	8 561	4 655	132	405
Nordrhein-Westfalen	45 266	4 226	116 890	3 281	31 836	19 934	11 583	319	682
Bremen	3 960	321	8 646	283	2 822	1 893	860	69	49
Hessen	11 659	1 192	31 565	3 300	8 662	5 612	2 922	128	521
Württemberg-Baden	13 507	1 230	36 964	1 720	10 072	7 056	2 782	234	277
Bayern	26 396	2 183	70 077	6 589	21 571	15 709	5 652	210	935
Rheinland-Pfalz	6 004	485	16 000	1 795	4 964	3 459	1 458	48	462
Baden	2 867	180	7 641	177	2 372	1 851	510	11	96
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	1 621	106	4 773	41	1 386	1 074	302	10	-

Bauleistung in 1 000 Arbeitsstunden

Monat Land	Wohnungsbauten			Landwirtschaftliche Bauten			Gewerbliche u. industrielle Bauten		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen
1950 Juli	40 408r	31 579r	8 829r	2 585	1 665	920	26 046	16 939	9 107
August	42 799	34 134	8 665	2 540	1 638	902	28 213	18 714	9 499
September	42 323	34 245	8 078	2 263	1 455	808	27 703	18 608	9 095
davon:									
Schleswig-Holstein	2 321	2 000	321	315	178	137	760	559	201
Hamburg	1 563	1 007	556	53	19	34	964	498	466
Niedersachsen	5 404	4 344	1 060	572	359	213	2 886	1 717	1 169
Nordrhein-Westfalen	11 994	9 142	2 852	411	277	134	9 959	6 204	3 755
Bremen	984	899	85	43	25	18	604	476	128
Hessen	3 292	2 672	620	152	96	56	2 231	1 518	713
Württemberg-Baden	3 875	3 244	631	140	109	31	2 697	1 978	719
Bayern	9 444	7 923	1 521	442	302	140	5 159	3 761	1 398
Rheinland-Pfalz	1 840	1 581	259	63	37	26	1 419	1 071	348
Baden	935	822	113	37	28	9	666	570	96
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	671	611	60	35	25	10	358	256	102

Monat Land	Verkehrsbauten			Öffentliche Bauten (ohne Verkehrsbauten)		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Neubauten	Instandsetzungen		Neubauten	Instandsetzungen
1950 Juli	16 551r	6 496r	10 055r	13 826r	8 876	4 950r
August	17 579	7 045	10 534	14 771	9 446	5 325
September	17 559	7 014	10 545	14 519	9 427	5 092
davon:						
Schleswig-Holstein	853	302	551	685	496	189
Hamburg	478	203	275	503	339	164
Niedersachsen	2 560	986	1 574	1 794	1 155	639
Nordrhein-Westfalen	4 545	1 570	2 975	4 608	2 741	1 867
Bremen	640	226	414	482	267	215
Hessen	1 738	619	1 119	1 121	707	414
Württemberg-Baden	1 700	762	938	1 426	963	463
Bayern	3 374	1 636	1 738	2 942	2 087	855
Rheinland-Pfalz	1 089	423	666	505	346	159
Baden	379	197	182	344	234	110
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	203	90	113	109	92	17

1) Einschliesslich Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Handel und Verkehr

Aussenhandel des Bundesgebiet und der Westsektoren von Berlin ¹⁾

Einfuhr und Ausfuhr nach Warengruppen

Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen					zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Einfuhr													
Tatsächliche Werte in 1 000 DM													
1949 Oktober	796 518	478 568	1 409	43 799	413 648	19 712	317 950	171 450	85 849	60 651	26 029	34 622	
1950 August	864 341	399 791	19 493	127 552	210 474	42 272	464 550	211 539	142 294	110 717	57 570	53 147	
Sept.	1006 325	472 159	24 527	108 531	309 626	29 475	534 166	275 563	129 059	129 544	68 867	60 677	
Oktober	1313 567	561 941	39 739	114 834	327 852	34 516	751 626	368 342	203 676	179 608	94 046	85 562	
Tatsächliche Werte in 1 000 \$													
1949 Oktober	190 661	114 816	334	10 378	99 405	4 699	75 845	40 789	20 606	14 450	6 189	8 261	
1950 August	205 330	95 029	4 631	30 317	50 040	10 041	110 301	50 302	33 819	26 180	13 650	12 530	
Sept.	239 141	112 242	5 831	25 795	73 618	6 998	126 899	65 504	30 685	30 710	16 363	14 347	
Oktober	312 189	133 608	9 451	27 303	88 655	8 199	178 581	87 586	48 429	42 566	22 336	20 230	
Volumen ²⁾ in 1 000 RM													
1949 Oktober	247 260	141 414	462	14 923	118 420	7 609	105 846	57 582	24 064	24 200	10 207	13 993	
1950 August	294 332	131 596	6 334	45 426	67 315	12 521	162 736	68 495	43 017	51 224	26 116	25 108	
Sept.	322 394	139 208	7 952	34 750	87 993	8 513	183 186	85 310	39 128	58 748	30 065	28 683	
Oktober	407 196	166 748	12 485	36 774	106 082	11 407	240 448	106 179	57 283	76 986	38 519	38 467	
Volumen \varnothing 1936 = 100													
1949 Oktober	105	173	11	62	313	49	68	62	58	121	97	147	
1950 August	124	161	144	188	178	81	105	73	105	256	248	264	
Sept.	136	170	181	144	233	55	118	91	95	294	286	302	
Oktober	172	204	284	153	281	74	155	113	139	385	367	405	
Ausfuhr													
Tatsächliche Werte in 1 000 DM													
1949 Oktober	342 238	9 003	2 275	619	2 704	3 405	333 235	73 422	76 951	182 862	63 556	119 306	
1950 August	752 901	12 042	1 340	1 391	7 773	1 538	740 859	103 229	155 465	482 165	155 075	327 090	
Sept.	698 899	9 954	2 563	1 234	4 421	1 736	688 945	114 300	131 107	443 538	158 099	285 439	
Oktober	901 951	27 102	1 675	4 782	5 881	14 764	874 849	109 107	142 255	623 487	228 010	395 477	
Tatsächliche Werte in 1 000 \$													
1949 Oktober	80 932	2 141	542	150	651	798	78 791	17 595	18 562	42 634	14 340	28 294	
1950 August	177 555	2 848	317	325	1 848	358	174 707	24 538	36 993	113 176	36 731	76 445	
Sept.	165 749	2 363	611	293	1 051	408	163 386	27 196	31 223	104 967	37 599	67 368	
Oktober	214 226	6 453	402	1 141	1 392	3 518	207 773	25 965	33 898	147 910	54 332	93 578	
Volumen ²⁾ in 1 000 RM													
1949 Oktober	121 586	3 748	1 895	301	601	951	117 838	21 266	28 186	68 386	18 599	49 787	
1950 August	287 701	5 466	891	699	3 194	682	282 235	26 492	56 626	199 117	57 329	141 788	
Sept.	264 604	5 485	1 695	612	2 552	626	259 119	30 243	44 996	183 880	58 920	124 960	
Oktober	338 805	9 078	767	2 200	3 022	3 089	329 727	29 930	46 595	253 202	81 367	171 835	
Volumen \varnothing 1936 = 100													
1949 Oktober	43	.	.	.	.	.	43	72	104	31	24	35	
1950 August	102	.	.	.	.	.	102	89	209	91	74	100	
Sept.	94	.	.	.	.	.	94	103	165	84	76	88	
Oktober	120	.	.	.	.	.	119	101	171	115	105	121	

Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichung "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt.

1) Die Werte der Ein- und Ausfuhr sind in 1 000 DM und 1 000 \$ nachgewiesen. Bei den Wertangaben liegen die von den Einführern und Ausführern angemeldeten Waren zu Grunde. Sie stellen grundsätzlich den Grenzwert dar, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, ohne den deutschen Einfuhrzoll. Die DM-Werte, die aus den Werten in ausländischer Währung errechnet worden sind, stellen bei der Einfuhr die Beträge dar, die vom Einführer für die eingeführten Waren an die Bank deutscher Länder gezahlt werden, bei der Ausfuhr die Beträge, welche die Ausführer von der Bank deutscher Länder erhalten. So weit bei einzelnen Waren vom Einführer oder an den Einführer Ausgleichsbeträge auf Grund des Importausgleichsgesetzes zu zahlen sind, sind diese in den Wertangaben nicht berücksichtigt. - 2) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1936.

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Einfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mengen und Werte	VWG			Bundesgebiet				
		1948	1949		1950				
		Ø 2. Hj.	Ø 1. Hj.	Ø 2. Hj.	Ø 1. Hj.	Jul.	August	Sept.	
		1	2	3	4	5	6	7	8
Butter	1000 dz	0	0	5	35	18	64	47	
	1000 DM	4	5	2 491	17 209	7 359	27 590	20 642	
	1000 \$	1	1	594	4 093	1 750	6 560	4 909	
Fleisch und Fleischwaren	1000 dz	70	40	99	84	132	122	88	
	1000 DM	9 080	7 397	20 273	17 396	25 522	27 399	22 230	
	1000 \$	2 774	2 217	5 405	4 135	6 067	6 513	5 284	
Fische u. Fischzubereitungen	1000 dz	219	304	175	138	64	51	35	
	1000 DM	8 297	11 587	9 699	5 834	5 298	5 392	5 251	
	1000 \$	3 012	4 168	2 567	1 386	1 256	1 275	1 246	
Schmalz und Talg	1000 dz	17	38	29	89	119	78	50	
	1000 DM	2 812	8 704	4 362	14 183	18 055	12 462	10 172	
	1000 \$	947	1 869	1 097	3 373	4 294	2 963	2 417	
Eier, Eiweiss, Eigelb	1000 dz	4	5	15	99	142	76	78	
	1000 DM	1 268	1 370	6 197	25 752	36 651	23 967	26 309	
	1000 \$	462	410	1 563	6 123	8 717	5 697	6 252	
Frischgemüse	1000 dz	236	204	156	243	372r	331	154	
	1000 DM	3 962	5 488	4 694	12 391	11 457r	6 904	2 817	
	1000 \$	1 190	1 608	1 320	2 947	2 720r	1 643	670	
Weizen	1000 dz	3 306	1 335	2 721	1 292	1 339	839	1 815	
	1000 DM	65 716	40 670	103 803	51 363	45 595	28 498	63 029	
	1000 \$	35 443	14 054	27 011	12 216	10 843	6 777	14 988	
Roggen	1000 dz	220	389	879	251	43	7	83	
	1000 DM	4 574	9 311	26 500	7 418	1 159	187	2 171	
	1000 \$	2 136	3 234	6 778	1 764	276	44	516	
Mais, Dari	1000 dz	635	1 396	1 002	665	505	224	22	
	1000 DM	8 379	22 743	29 326	18 209	16 305	7 245	762	
	1000 \$	6 108	11 037	7 505	4 329	3 878	1 723	182	
Obst und Südfrüchte	1000 dz	239	196	739	593	329	648	635	
	1000 DM	11 413	10 300	37 965	42 800	24 831	35 326	44 981	
	1000 \$	3 424	2 787	9 360	10 186	5 899	8 396	10 695	
Olfrüchte, pflanzl.Öle u. Fette zur Ernährung	1000 dz	134	511	264	315	385	398	594	
	1000 DM	11 253	34 374	20 728	32 406	36 080	39 348	58 711	
	1000 \$	3 272	10 395	5 346	7 706	8 578	9 361	13 963	
Zucker	1000 dz	521	85	357	273	944	754	949	
	1000 DM	4 212	2 274	14 682	14 057	47 482	36 812	56 628	
	1000 \$	5 673	975	4 088	3 343	11 290	8 755	13 465	
Kaffee	1000 dz	15	26	18	69	33	23	22	
	1000 DM	1 689	3 290	4 582	9 075	15 827	11 615	11 341	
	1000 \$	507	982	1 152	2 156	3 763	2 760	2 695	
Rohtabak	1000 dz	8	32	43	32	52	53	28	
	1000 DM	2 544	10 960	13 549	13 566	23 573	24 745	12 458	
	1000 \$	764	3 094	3 710	3 223	5 609	5 880	2 964	
Wolle u. andere Tierhaare	1000 dz	37	58	60	93	90	63	60	
	1000 DM	9 781	26 801	22 118	57 258	57 324	43 205	45 746	
	1000 \$	2 935	8 109	7 972	13 627	13 632	10 278	10 884	
Baumwolle	1000 dz	117	145	168	219	400	69r	92	
	1000 DM	23 649	38 072	44 537	64 731	122 956	21 544r	35 259	
	1000 \$	7 096	11 131	11 595	15 394	29 237	5 125r	8 583	
Felle und Häute	1000 dz	26	48	47	54	48	46	71	
	1000 DM	3 610	11 292	13 302	18 986	16 380	15 867	26 348	
	1000 \$	1 085	3 395	3 487	4 511	3 902	3 778	6 263	
Kautschuk, Guttapercha, Balata	1000 dz	68	90	73	68	72	79	121	
	1000 DM	8 882	11 332	9 973	10 230	12 949	15 436r	31 296	
	1000 \$	2 665	3 172	2 584	2 432	3 078	3 674	7 437	
Steinkohlen, einschl. Press- kohlen	1000 t	161	169	187	352	316	334	331	
	1000 DM	4 720	6 054	6 553	12 526	11 278	11 901	11 766	
	1000 \$	1 416	2 190	1 741	2 979	2 681	2 830	2 799	
Eisenerze	1000 t	291	249	504	238	593	695	672	
	1000 DM	7 308	7 761	18 157	8 495	20 095	23 237	21 854	
	1000 \$	2 194	2 892	4 975	2 022	4 779	5 526	5 198	
Garne	1000 dz	11	13	35	34	22	21	29	
	1000 DM	2 809	7 425	22 810	28 791	22 320	21 848	27 696	
	1000 \$	844	2 232	6 002	6 843	5 308	5 182	6 587	
Technische Fette u. Öle (ohne Mineralöle)	1000 dz	48	144	135	137	195	348	341	
	1000 DM	6 525	16 627	16 432	16 048	25 622	41 421	39 939	
	1000 \$	1 911	4 940	4 396	3 817	6 094	9 849	9 496	
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	3	7	10	13	14	13	15	
	1000 DM	1 810	4 073	13 775	23 416	20 878	24 740	30 094	
	1000 \$	543	1 228	3 508	5 553	4 963	5 808	7 147	
Erdöl, roh	1000 dz	388	535	851	1 227	1 611	1 901	1 979	
	1000 DM	2 335	8 773	7 942	10 807	12 919	16 642	17 393	
	1000 \$	700	2 627	2 141	2 569	3 074	3 958	4 136	
Benzin	1000 dz	474	321	454	117	47	97	69	
	1000 DM	7 153	5 103	7 363	2 080	892	1 995	1 640	
	1000 \$	2 146	1 495	2 078	501	212	476	390	
Gasöl, Treiböl	1000 dz	606	433	613	365	689	442	507	
	1000 DM	6 120	5 500	8 250	4 331	8 295	5 847	6 389	
	1000 \$	1 836	1 537	2 219	1 038	1 973	1 391	1 521	
Ammoniumnitrat	1000 t	16	14	3	3	3	5	0	
	1000 DM	3 027	2 626	713	654	499	770	39	
	1000 \$	1 256	1 029	195	162	119	184	9	
Maschinen	1000 DM	936	3 758	10 163	13 836	14 112	12 899	13 723	
	1000 \$	281	1 122	2 662	3 280	3 347	3 050	3 244	

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Ausfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mengen und Werte	VWG			Bundesgebiet			
		1948	1949		1950			
		Ø 2. Hj.	Ø 1. Hj.	Ø 2. Hj.	Ø 1. Hj.	Juli	August	September
		1	2	3	4	5	6	7	8
Hopfen	1000 dz	3	3	3	2	0	0	1
	1000 DM	2 522	2 216	3 370	2 158	144	90	550
	1000 \$	649	602	809	514	34	20	131
Steinkohlen, einschl.Press- kohlen	1000 t	863	1 005	1 210	1 476	1 476	1 445	1 467
	1000 DM	42 363	49 425	61 259	63 224	74 960	73 410	74 459
	1000 \$	12 724	14 848	16 171	15 073	17 867	17 501	17 750
Braunkohlenbriketts	1000 t	123	124	143	124	120	141	163
	1000 DM	3 590	3 621	4 412	4 059	4 188	4 360	5 213
	1000 \$	1 078	1 087	1 167	968	998	1 039	1 243
Koks	1000 t	644	752	546	558	742	876	815
	1000 DM	42 077	49 148	34 977	32 939	42 856	50 656	47 140
	1000 \$	12 634	14 749	9 390	7 853	10 215	12 076	11 237
Kalisalze	1000 dz	102	100	240	580	927	166	1 024
	1000 DM	1 337	1 240	3 290	8 569	14 098	2 625	11 210
	1000 \$	396	372	891	2 041	3 356	624	2 671
Zement	1000 dz	459	856	800	883	1 425	1 511	1 187
	1000 DM	1 765	3 495	3 988	4 400	6 300	7 070	5 789
	1000 \$	443	985	1 026	1 051	1 517	1 686	1 379
Alteisen(Schrott),Nutzeisen	1000 t	83	180	245	245	325	258	156
	1000 DM	7 270	16 956	21 257	21 804	28 571	24 045	15 150
	1000 \$	2 167	5 100	5 740	5 282	6 811	5 730	3 609
Aluminium	1000 dz	-	3	28	42	29	30	12
	1000 DM	-	235	2 289	3 895	2 644	3 604	1 230
	1000 \$	-	70	567	928	628	858	292
Kupfer	1000 dz	14	16	22	26	27	56	20
	1000 DM	2 377	3 036	3 494	4 270	4 356	11 234	3 666
	1000 \$	720	914	971	1 017	1 039	2 674	871
Blei	1000 dz	0	18	77	61	42	74	55
	1000 DM	2	2 235	7 172	6 055	4 377	7 711	5 724
	1000 \$	1	672	1 970	1 444	1 043	1 837	1 363
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	26	28	17	19	27	32	28
	1000 DM	29 803	27 867	19 566	16 704	24 752	25 061	24 123
	1000 \$	6 259	6 075	4 349	3 900	5 857	5 940	5 738
Teerfarbstoffe, Farben, Fir- nisse, Lacke	1000 DM	5 083	7 507	7 561	14 718	14 803	17 660	20 787
	1000 \$	1 531	2 249	1 992	3 480	3 492	4 174	4 941
	1000 dz	38	62	143	293	364	383	488
Sonstige chemische Vorer- zeugnisse	1000 DM	4 007	4 735	7 486	18 676	24 374	28 343	30 009
	1000 \$	1 114	1 394	1 938	4 401	5 739	6 684	7 123
	1000 t	18	31	48	103	155	124	121
Walzwerkerzeugnisse	1000 DM	9 530	17 928	25 368	46 715	68 440	56 343r	53 843
	1000 \$	2 768	5 386	6 860	11 164	16 299	13 431	12 827
	1000 DM	2 769	2 541	2 160	4 081	4 809	5 241	4 969
Steinzeug-, Ton-, Steingut- und Porzellanwaren	1000 \$	743	737	564	959	1 124	1 216	1 173
	1000 dz	1	1	1	2	3	4	3
	1000 DM	915	1 517	1 965	3 575	4 587	5 681	4 434
Messerschmiedewaren	1000 \$	224	436	514	842	1 085	1 340	1 054
	1000 dz	4	9	11	19	30	31	24
	1000 DM	1 362	3 631	4 236	7 648	10 395	10 738	9 236
Werkzeuge und landwirtschaft- liche Geräte	1000 \$	369	1 039	1 110	1 784	2 411	2 496	2 171
	1000 dz	37	74	126	261	446	383	349
	1000 DM	5 580	10 628	16 979	31 117	54 535	46 204	39 922
Sonstige fertige Eisenwaren	1000 \$	1 605	3 084	4 435	7 324	12 696	10 858	9 432
	1000 DM	13 564	23 497	37 375	77 689	95 712	113 007	96 665
	1000 \$	3 863	6 808	9 709	18 372	22 603	26 677	22 870
Maschinen	1000 DM	6 279	7 305	9 584	25 385	32 476	40 724	29 983
	1000 \$	1 267	1 763	2 266	5 928	7 715	9 679	7 131
	1000 dz	6	11	19	34	51	50	48
Elektrotechnische Erzeug- nisse(auch elektr.Maschinen)	1000 DM	3 357	5 619	10 360	18 036	26 983	26 800	25 811
	1000 \$	931	1 608	2 634	4 199	6 270	6 226	6 141
	1000 DM	3 206	3 822	5 573	11 544	14 324	14 810	14 052
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	1000 \$	929	1 108	1 395	2 568	3 189	3 286	3 256
	1000 DM	1 256	1 621	2 748	5 763	7 220	8 139	6 549
	1000 \$	364	470	706	1 367	1 694	1 917	1 564
Pharmazeutische Erzeugnisse	1000 DM	44	119	255	3 108	4 309	4 574	4 859
	1000 \$	14	35	63	726	1 011	1 070	1 139
	Uhren							

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern

Erdteil Land	Einfuhr					Ausfuhr				
	September 1950	Jan./Sept. 1950	September 1950	Jan./Sept. 1950		September 1950	Jan./Sept. 1950	September 1950	Jan./Sept. 1950	
	1 000 DM		1 000 \$		vH	1 000 DM		1 000 \$		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E u r o p a	596 313	3 995 029	141 675	949 041	53,0	509 567	4 178 484	120 978	988 295	76,4
Belgien-Luxemburg	43 272	259 765	10 270	61 660	3,4	56 604	459 896	13 402	108 148	8,3
Dänemark	44 879	324 466	10 660	77 055	4,5	38 066	229 837	9 022	54 097	4,2
Finnland	9 781	62 472	2 327	14 860	0,8	5 398	47 988	1 277	11 313	0,9
Frankreich	90 940	440 140	21 609	104 505	5,9	48 381	434 589	11 517	103 219	7,9
Saargebiet	15 454	131 826	3 672	31 319	1,7	13 731	105 808	3 247	24 825	1,9
Grossbritannien	47 379	296 105	11 257	70 328	3,9	21 838	252 497	5 197	60 338	4,7
Italien	45 615	300 333	10 843	71 434	4,1	40 047	344 409	9 574	81 880	6,4
Jugoslawien	6 103	60 041	1 449	14 268	0,7	8 199	124 424	1 949	29 644	2,3
Niederlande	109 401	887 964	25 998	211 037	11,9	97 620	808 485	23 229	191 410	14,8
Norwegen	17 741	155 083	4 214	36 858	2,0	7 014	79 855	1 638	18 664	1,5
Österreich	18 385	108 331	4 361	25 667	1,4	24 558	219 094	5 823	51 978	4,0
Schweden	62 126	446 396	14 769	106 071	5,9	49 474	319 947	11 744	75 371	5,8
Schweiz	30 145	241 238	7 149	57 161	3,1	53 087	326 045	12 575	76 566	5,9
Spanien	4 156	36 992	990	8 807	0,4	5 718	54 634	1 356	12 989	1,0
Tschechoslowakei	18 546	78 742	4 409	18 711	1,0	8 182	55 898	1 952	13 439	1,1
Ungarn	15 328	71 978	3 642	17 105	0,9	9 245	105 028	2 201	24 950	1,9
Übriges Europa	17 062	93 157	4 056	22 195	1,3	22 405	210 050	5 275	49 464	3,8
A f r i k a	106 426	665 235	25 304	158 236	8,8	23 829	178 473	5 575	41 620	3,2
Ägypten	14 613	76 273	3 475	18 139	1,0	7 629	56 575	1 807	13 404	1,1
Algerien	5 980	50 461	1 423	12 022	0,7	519	3 474	120	816	0,1
Belgisch-Kongo	10 444	61 464	2 483	14 609	0,8	1 113	7 638	258	1 737	0,1
Franz.Marokko	15 404	126 970	3 665	30 202	1,7	826	7 467	193	1 747	0,1
Goldküste	17 501	75 000	4 161	17 834	0,9	826	7 920	192	1 845	0,1
Union v. Südafrika	5 087	84 199	1 210	20 070	1,1	7 594	47 773	1 786	11 234	0,9
Übriges Afrika	37 397	190 768	8 887	45 360	2,5	5 322	47 626	1 219	10 837	0,8
A s i e n	119 918	727 410	28 501	172 904	9,7	49 801	426 050	11 817	100 440	7,8
Arabien	6 339	44 377	1 507	10 542	0,6	308	6 328	71	1 493	0,1
China	5 720	23 045	1 361	5 478	0,3	5 079	16 813	1 212	4 006	0,3
Irak	8 870	45 513	2 108	10 823	0,6	36	579	7	129	0,1
Iran	2 984	24 040	709	5 716	0,3	2 685	25 823	638	6 118	0,6
Japan	3 359	21 749	796	5 165	0,3	242	26 894	53	6 399	0,4
Türkei	11 686	99 062	2 783	23 563	1,3	20 114	164 569	4 805	38 945	3,1
Indien	6 438	78 093	1 530	18 548	1,0	3 882	38 250	925	9 082	0,7
Pakistan	9 217	50 372	2 191	11 972	0,6	2 698	25 589	637	6 040	0,4
Brit.-Malaya	32 651	106 805	7 763	25 394	1,5	1 579	16 124	370	3 781	0,3
Indonesien	27 546	169 778	6 546	40 361	2,4	3 609	31 154	850	7 215	0,5
Übriges Asien	5 108	64 576	1 207	15 342	0,8	9 569	73 927	2 249	17 232	1,3
A m e r i k a	174 096	1 864 813	41 384	443 635	24,8	104 413	612 557	24 698	143 962	11,1
V.St.v.Amerika	91 722	1 239 780	21 797	295 014	16,7	44 751	226 442	10 662	53 826	4,1
Canada	1 998	25 196	475	5 994	0,3	4 955	26 981	1 177	6 308	0,5
Cuba	25 935	82 563	6 168	19 633	1,0	2 252	15 660	528	3 631	0,3
Argentinien	12 576	185 074	2 990	44 012	2,5	12 725	54 668	3 030	12 985	1,0
Brasilien	8 525	62 778	2 028	14 930	0,8	12 170	83 049	2 900	19 746	1,5
Chile	2 384	40 560	566	9 639	0,5	3 572	16 008	832	3 741	0,3
Uruguay	11 572	26 126	2 756	6 225	0,4	4 250	26 857	1 006	6 318	0,5
Venezuela	2 875	25 182	683	5 988	0,3	4 650	36 684	1 089	8 486	0,6
Übriges Amerika	16 509	177 554	3 921	42 200	2,3	15 061	126 208	3 474	28 921	2,2
A u s t r a l i e n	8 937	265 812	2 126	63 285	3,5	8 761	65 231	2 080	15 450	1,2
Eismeergebiete und nicht ermittelte Länder	635	14 622	151	3 558	0,2	2 528	17 023	601	4 048	0,3
A l l e L ä n d e r	1 006 325	7 532 921	239 141	1 790 659	100,0	698 899	5 477 818	165 749	1 293 815	100,0

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Index der Ein- und Ausfuhrpreise 1)
Durchschnittswerte der massgebenden Warengruppen auf RM/DM - Basis, 1936 = 100
Einfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft			Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter:	
			Nahrungsmittel tierischen | pflanzlichen Ursprungs			Rohstoffe	Halbwaren
	1	2	3	4	5	6	7
1949 Oktober	322	338	293	349	300	298	357
1950 August	294	304	281	313	285	309	330
September	312	339	312	352	292	323	330
Oktober	323	337	312	351	313	347	356

Ausfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft					
		zusammen	davon				
			Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
					zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse
	8	9	10	11	12	13	14
1949 Oktober	281	283	345	273	267	342	240
1950 August	262	262	390	274	242	271	231
September	264	266	378	291	241	268	228
Oktober	266	265	365	305	246	280	230

1) Die zeitliche Vergleichbarkeit der einzelnen Indexziffern ist insbesondere durch die monatlich wechselnde Wägung beeinträchtigt. Vergl. hierzu den Aufsatz "Zur Berechnung von Preisindizes der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes" in Wirtschaft und Statistik, 1. Jahrgang, Heft 6, S. 158 ff.

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Finanzierung der Einfuhr 1)

Monat	Insgesamt		Ernährungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft						
			zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
					tier.	pflanzl.					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse		
	1 000 \$	vH	1 000 \$	vH	1 000 \$				1 000 \$	vH	1 000 \$				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eigene Mittel															
1949															
Sept. (VWG)	88 342	59	28 822	39	157	8 110	19 434	1 121	59 520	77	31 157	15 432	12 931	6 508	6 423
1950 Juli	165 729	78	78 585	77	3 188	26 573	40 378	8 446	87 144	79	41 856	22 850	22 438	11 554	10 884
August	174 310	79	76 676	77	4 631	28 962	36 540	6 543	97 634	81	43 426	29 688	24 520	13 014	11 506
Sept.	210 145	88	93 691	83	5 831	25 791	56 150	5 919	116 454	92	58 820	28 478	29 156	15 609	13 547
Mittel der Marshallplan - Hilfe (ERP) 2)															
1949															
Sept. (VWG)	20 185	13	7 755	11	-	34	5 472	2 249	12 430	16	9 079	1 749	1 602	795	807
1950 Juli	30 680	14	12 845	10	-	1 607	8 733	2 505	17 835	17	13 994	2 099	1 742	565	1 177
August	17 261	13	6 793	10	-	484	2 812	3 497	10 468	16	4 696	4 121	1 651	636	1 015
Sept.	10 217	4	2 069	2	-	4	1 026	1 039	8 148	6	4 572	2 022	1 554	754	800
Mittel der Besatzungsmächte (GARIOA- und UK- contributions) 3)															
1949															
Sept. (VWG)	41 965	28	36 867	50	-	3 701	33 166	-	5 098	7	-	4 955	1 43	143	-
1950 Juli	28 999	8	10 137	13	-	832	9 305	-	18 862	4	18 164	693	5	-	5
August	13 759	8	11 560	13	-	871	10 688	1	2 199	4	2 180	10	9	-	9
Sept.	18 779	8	16 482	15	-	-	16 442	40	2 297	2	2 112	185	-	-	-
Gesamteinfuhr															
1949															
Sept. (VWG)	150 492	100	73 444	100	157	11 845	58 072	3 370	77 048	100	40 236	22 136	14 676	7 446	7 230
1950 Juli	225 408	100	101 567	100	3 188	29 012	58 416	10 951	123 841	100	47 014	25 642	24 185	12 119	12 066
August	205 330	100	95 029	100	4 631	30 317	50 040	10 041	110 301	100	50 302	33 819	26 180	13 650	12 530
Sept.	239 141	100	112 242	100	5 831	25 795	73 618	6 998	126 899	100	65 504	30 685	30 710	16 363	14 347

1) Zusammengestellt auf Grund der Anmeldung der Einfuhrer bei der Überfuhrung der Waren in den freien Verkehr. Von den zuständigen Stellen nachträglich vorgenommene Umbuchungen konnten nicht berücksichtigt werden.- 2) "European Recovery Program" = Europäisches Wiederaufbauprogramm.- 3) "Government Appropriations for Relief in Occupied Areas" = Fonds der amerikanischen Militärbehörden für die Verwaltung Deutschlands und Japans. "United Kingdom- Contributions" = Beitrag des Vereinigten Königreichs.

Stat. Bundesamt

noch: Aussenhandel
Nahrungsmittelleinfuhr
in 1 000 t (Löschgewicht)

Zeit	Hülsenfrüchte	Reis	Nährmittel einschl. Maismehl, Sojamehl 1)	Speise- und Pflanzkartoffeln 2)	Kartoffelerzeugnisse und Maisstärke 1) 3)	Zucker 4)	Frischobst und Südfrüchte	Trockenfrüchte	Gemüse, frisch
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 September	1,5	5,6	2,5	-	9,5	59,1	38,8	0,6	7,9
1950 Juli	3,1r	11,0r	0,3	0,1r	0,3r	78,3	26,8	4,3	37,1
August	8,0	13,7	1,0	0,0	1,0	67,7	57,6	5,3	32,6
September	7,2	10,9	0,4	1,1	2,0	78,0	47,8	11,4	14,8
Zeit	Fleisch 5)	Milch (trocken)	Eier 6)	Fisch	Schmalz, Speck, Talg 7)	Pflanzliche Öle 7)	Tierische Öle	Ölsaaten	
	10	11	12	13	14	15	16	17	
1949 September	7,9	5,7	0,9	17,4	5,4	0,1	-	36,4	
1950 Juli	15,0	0,7	13,8	6,4r	16,0	18,9r	12,1	32,0r	
August	17,5	-	7,5	5,1	10,0	26,8	16,8	27,8	
September	15,3	-	7,4	3,5	6,9	20,9	13,5	43,8	

1) Umrechnungsfaktor für Nährmittel und Maisstärke = 166 vH.- 2) Trocken- und Dosenkartoffeln wurden im Verhältnis 1 : 10 umgerechnet.- 3) Kartoffelstärke, Kartoffelwalzmehl, Trockenkartoffelpulver.- 4) Im Weisszuckerwert.- 5) Einschl. lebendes Schlachtvieh, umgerechnet auf Schlachtgewicht.- 6) Einschl. Gefrier- und Trockenei, umgerechnet auf Frischei um Verhältnis 1 : 4.- 7) Für Ernährung und technische Zwecke.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

noch: Aussenhandel
Getreide- und Mehleinfuhr
in 1 000 t (Löschgewicht)

Zeit	Roggen- u. Weizenmehl	Roggen	Weizen	Mais	Milicorn Buchweizen Hirse	Gerste	Hafer	Zusammen in Getreidewert
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 September	-	172,8	345,6	107,1	94,4	38,2	10,2	768,3
1950 Juli	-	12,5	112,7r	63,0r	-	34,4	9,1r	231,7
August	-	0,7	78,1	8,5	-	18,0	17,3	122,6
September	-	8,3p	219,5p	2,2p	-	21,3p	16,5p	267,8

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

noch: Aussenhandel
Ausfuhr fester Brennstoffe 1)
Verladungen der Gruben nach dem Ausland
in 1 000 t

Monat	Österreich	Belgien 2)	Dänemark	Finnland	Frankreich 3)	Griechenland	Italien	Luxemburg	Niederlande 2)	Norwegen	Schweden	Schweiz	Andere Länder	Gesamt ausfuhr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Steinkohle, Steinkohlenkoks, Steinkohlenbriketts														
1949 Sept.	202	49	5	-	649	16	188	145	155	3	70	22	15	1 516
1950 Juli	216	31	307	4	411	9	446	203	333	6	99	123	44	2 232
August	203r	25r	203	-	418r	48	410	200r	310	9	272	87	62	2 247r
Sept. 4)	183	13	125	1	445	13	390	218	304	2	296	65	66	2 121
Braunkohlenbriketts														
1949 Sept.	55	5	-	-	28	-	-	15	19	-	-	22	-	144
1950 Juli	61	3	1	-	14	-	-	9	14	-	-	20	-	122
August	41	6	2	-	37	-	-	12	13	-	-	26	-	137
Sept. 4)	50	6	1	-	31	-	-	15	22	-	-	32	-	157

1) Ohne Lieferungen in das Saargebiet.- 2) Einschl. Bunkerkohle.- 3) Einschl. Nordafrika.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Interzonenhandel ¹⁾ des Bundesgebietes
mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin

Monat ²⁾ Land	Bezüge ³⁾ aus der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin		Lieferungen ³⁾ in die sowjetische Besatzungszone und den sowjetischen Sektor von Berlin	
	1000 kg ⁴⁾	1000 VE ⁵⁾	1000 kg ⁴⁾	1000 VE ⁵⁾
	1	2	3	4
1950 August	64 824	24 709	24 846	24 130
September	83 860	26 667	25 277	21 185
Oktober	54 272	26 601	59 991	23 432
davon:				
Schleswig-Holstein	1 514	391	8 411	1 509
Hamburg	6 014	4 007	1 148	1 283
Niedersachsen	6 325	3 449	13 103	2 644
Nordrhein-Westfalen	24 375	6 754	32 341	12 561
Bremen	865	301	393	635
Hessen	7 873	4 675	2 325	1 805
Württemberg-Baden	581	1 823	159	597
Bayern	4 992	3 456	1 119	1 219
Rheinland-Pfalz	1 239	1 042	495	792
Baden	452	603	486	273
Württemberg-Hohenzollern	42	100	11	114

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch bzw. über die Lieferungen von Strom und Gas.-
2) Ergebnisse für 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik", 2.Jg., N.F., Heft 6, September 1950, S.935*.- 3)Einschliesslich Bezüge und Lieferungen nach erfolgter Lohnveredelung und Reparatur.- 4) Reingewicht; der Warenverkehr ohne Wertangabe wird auch gewichtsmässig nicht nachgewiesen.- 5)VE=Verrechnungseinheiten nach dem Frankfurter Abkommen, in der Praxis DM-West.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Handel ¹⁾ des Bundesgebietes mit den Westsektoren von Berlin ²⁾

Monat ³⁾ Land	Bezüge aus den Westsektoren von Berlin		Lieferungen in die Westsektoren von Berlin	
	1 000 kg ⁴⁾	1 000 DM	1 000 kg ⁴⁾	1 000 DM
	1	2	3	4
1950 August	82 550	67 095	321 663	179 008r
September	71 989	84 447r	362 930	200 031r
Oktober	71 924	87 083	408 038	229 239
davon: ⁵⁾				
Schleswig-Holstein	1 133	1 794	13 955	13 428
Hamburg	20 829	9 957	27 450	40 541
Niedersachsen	8 706	14 156	59 198	29 906
Nordrhein-Westfalen	24 385	20 828	220 202	55 950
Bremen	308	1 401	4 196	5 870
Hessen	2 929	8 722	6 652	13 184
Württemberg-Baden	1 798	11 911	4 960	14 622
Bayern	3 091	9 597	33 521	22 495
Rheinland-Pfalz	842	2 005	3 567	7 476
Baden	371	756	1 735	3 647
Württemberg-Hohenzollern	106	462	1 339	2 628

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr, einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über die Lieferungen von Kohle.-
2) Einschl. Durchgangsverkehr.- 3) Ergebnisse für 1949 "Wirtschaft und Statistik" 2.Jg. N.F.Heft 6, S. 935*.-
4) Reingewicht; der Warenverkehr ohne Wertangabe wird auch gewichtsmässig nicht nachgewiesen.- 5) Ohne den aus den Warenbegleitscheinen eindeutig erkennbaren Durchgangsverkehr.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Einzelhandelsumsätze im Bundesgebiet
Durchschnittsmonat 1949 = 100

Geschäftszweig	1949		1950				
	August	September	Mai	Juni	Juli	August	September
	1	2	3	4	5	6	7
Indezifferrn							
Gesamter Einzelhandel (alle Betriebsformen)	91	99	105	98	110	110	116
davon:							
Einzelhandel mit							
Nahrungs- und Genussmitteln	97	98	96	95	106	100	103
Bekleidung und Wäsche	80	99	136	109	124	124	135
Hausrat und Wohnbedarf	92	109	98	99	113	121	137
Sonstiger Einzelhandel	92	95	93	91	101	107	108
Messziffern							
Fachgeschäfte							
Lebensmittel aller Art	96	98	95	93	107	101	106
Obst, Gemüse, Südfrüchte	111	103	104	118	108	98	93
Fische und Fischwaren	79	73	63	55	55	59	73
Milch und Milcherzeugnisse	112	110	121	124	129	123	117
Schokolade und Süßwaren	94	100	92	72	87	86	95
Wein und Spirituosen	90	91	81	78	83	86	87
Tabakwaren	88	85	75	75	78	77	78
Textilwaren aller Art	79	100	128	102	120	120	125
Wäsche, Bett- und Miederwaren	89	113	129	112	135	130	138
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	85	91	102	93	103	103	120
Herrenartikel, Hüte, Schirme	71	85	103	73	76	77	104
Oberbekleidung	74	99	182	125	140	134	165
Schuhwaren	79	95	143	116	119	112	138
Sportartikel	79	74	128	120	122	110	119
Eisenwaren und Küchengeräte	93	105	91	92	104	109	124
Porzellan und Glaswaren	90	98	85	78	91	99	104
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	84	93	82	93	93	103	122
Möbel	92	130	112	114	146	154	180
Korbwaren und Kinderwagen	81	79	101	93	97	103	97
Teppiche und Gardinen	92	126	114	107	116	145	132
Tapeten, Linoleum	95	103	138	128	129	145	147
Musikinstrumente	81	94	92	90	96	98	111
Rundfunk- und Grammophonartikel	101	107	82	86	93	96	111
Bücher	80	83	88	75	75	77	85
Papier- und Schreibwaren	82	87	96	93	92	98	110
Galanterie- und Lederwaren	90	97	91	87	104	110	101
Apotheken	91	93	102	101	104	101	100
Drogerien	96	94	94	91	101	99	91
Farben und Anstrichbedarf	112	110	117	104	110	114	111
Seifen und Bürstenwaren	90	90	107	105	122	136	114
Parfümerien	93	90	115	119	134	162	112
Orthopädische u. medizinische Artikel	99	91	99	104	107	108	107
Photo und Optik	97	98	108	111	124	128	114
Landmaschinen und Geräte	124	126	70	116	143	143	147
Nähmaschinen	96	137	120	133	150	175	167
Büromaschinen und Büromöbel	96	101	100	105	108	111	124
Fahrräder und Zubehör	112	107	121	129	132	130	108
Kraftfahrzeuge und Zubehör	103	109	118	124	133	136	140
Spielwaren	60	61	60	58	64	69	74
Uhren, Gold- und Silberwaren	76	88	96	86	101	101	105
Blumen	77	75	118	90	87	80	90
Brennmaterial	102	109	65	66	93	122	134

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Konsumgenossenschaften im Bundesgebiet und in den Westsektoren von Berlin

Monat	Berichtende, geschäftstätige Konsumgenossenschaften								Gemeldete Mitglieder insgesamt
	insgesamt	davon mit ... Mitglieder							
		unter 500	500 bis 1 000	1 000 bis 5 000	5 000 bis 10 000	10 000 bis 20 000	20 000 bis 40 000	über 40 000	
		1	2	3	4	5	6	7		8
1949 September	275	101	38	87	24	15	8	2	965 607
1950 Juli	294	100	37	96	32	18	9	2	1 188 118
August	294	98	38	93	34	20	9	2	1 230 440
September	294	96	37	94	35	21	9	2	1 259 546
Monat	Umsätze der Verteilungsstellen								
	Berichtende Verteilungsstellen		Gemeldete Mitglieder		Umsatz		Durchschnittsumsatz je Verteilungsstelle		
	Anzahl				1 000 DM		DM		
	10		11		12		13		
1949 September	5 990		965 607		56 933		9 505		
1950 Juli	6 314		1 188 118		71 677		11 352		
August	6 337		1 230 440		65 775		10 380		
September	6 379		1 259 546		68 748		10 777		

Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften

Verkehrsindexziffern für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Güterverkehr

1936 = 100

Monat	Indexziffern		Messziffern										
			Bundesbahn				Binnenschifffahrt 5)		Seeschifffahrt 5)				
									Güterumschlag i.d.Seehäfen 7)			Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	Güterversand von Bahn u. Schifffahrt 1)		Güterversand 2)	Güterwagenstellung 2)	Nettononnenkilometer 3)	Wagenachs-kilometer 4)	Güterumschlag 6)	Grenzverkehr bei Emmerich	insgesamt	davon		insgesamt	darunter auf dtsh. Schiffen
										dtsh. Küstenverkehr	Auslandsverkehr		
	arb.tgl.	kal.	arbeitstäglich				arb.tgl.	kal.tgl.	arbeitstäglich			kalendertäglich	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1949 Sept.	78,1	79,6	82,2	65,6	104,2	93,0	64,6	45,4	61,3	40,3	66,8	149,7	39,3
1950 Juli	81,2	82,8	81,8	68,1	99,8	89,5	81,2	75,6	66,8	44,7	72,7	169,1	75,0
Aug.	86,2	90,9	86,7	69,3	106,4	93,9	87,1	68,3	74,2	53,1	79,8	176,5	72,1
Sept.	89,6	91,4	92,6	73,9	112,1	99,7	85,1	78,3	74,3	48,9	81,0	180,6	73,8

1) Als Summenvergleich errechnet aus dem Güterversand der Bundesbahn und den Einladungen in den wichtigeren Binnen- und Seehäfen (im Seeverkehr jedoch nur die im Inlandsverkehr abgegangenen Güter). - 2) Versand in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet, in andere Zonen und in das Ausland (einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr). - 3) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 4) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen. - 5) Einschl. des Güterverkehrs auf Schiffen fremder Flagge. - 6) Umschlag in 75 wichtigeren Binnenhäfen. - 7) Umschlag in 12 wichtigeren Seehäfen.

noch: Verkehrsindexziffern

Messziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1936 = 100

Monat	Bundesbahn			Strassenbahn 3)		Omnibusse 4)			
	Beförderte Personen 1)	Personen-Kilometer 1)	Wagenachs-Kilometer 2)	Beförderte Personen	Wagen-Kilometer	Beförderte Personen	darunter: durch die Deutsche Bundespost	Wagen-Kilometer	darunter: durch die Deutsche Bundespost 5)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 Sept.	174,8	138,5	107,8	190,1	113,2	379,0	305,8	259,9	145,5
1950 Juli	178,7	157,2	117,9	186,0	118,2	372,8	336,1	299,5	171,3
August	172,4	153,2	119,6	188,6	118,9	433,5	364,3	319,7	177,2
Sept.	178,6	146,0	116,5	195,6	119,3	450,6	352,5	314,5	174,1

1) Nur Zivilreiseverkehr. - 2) Einschl. Besatzungsverkehr. - 3) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr. - 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen (einschl. Bundesbahn und Deutsche Bundespost), jedoch ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. - 5) Nur Triebwagenkilometer.

Statistisches Bundesamt

Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet

Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände, Betriebsleistungen, Verkehrsleistungen und Finanzwesen

Monat	Zahl der Bedien- steten	Länge der betriebe- nen Strecken 1)	Dampf-		Elektrische				Personenwagen		
			Lokomotiven								
			ins-2)	darunter:	ins-2)	darunter:	ins-	darunter:			
			gesamt	betriebsfähig	gesamt	betriebsfähig	gesamt	betriebsfähig			
	1 000	km	Anzahl	vH 3)	Anzahl	vH 3)	Anzahl	vH 3)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1949 Sept.(VWG)	475,5	25 333	10 980	7 849	71,5	410	328	80,0	25 047	17 623	70,4
1950 Juli	528,6	30 392	12 140	8 887	73,2	439	329	74,9	22 989	19 687	85,6
August	527,2	30 397	12 114	8 855	73,1	440	334	75,9	22 967	19 682	85,7
Sept.	526,6	30 416	12 053	8 816	73,1	441	325	73,1	22 897	19 524	85,3

Monat	Güterwagen		Zugkilometer 4)		Wagenachskilometer 4)		Betriebstonnenkilometer 5)						
	insgesamt	darunter: betriebsfähig	Reisezüge	Güterzüge	ins- gesamt	darunter: Besatzgs- verkehr	Güter- züge	Brutto- Güterzüge	Netto- Güterwagen in allen Zügen				
										Reisezüge		Güterzüge	
										Anzahl	vH 3)	Mill.	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21			
1949 Sept.(VWG)	304 154	236 001	77,6	18,0	11,5	421,4	26,7	800,8	7 405,0	3 541,3			
1950 Juli	302 562	236 799	78,3	25,3	13,6	544,0	24,2	873,6	8 061,8	3 842,1			
August	299 089	241 391	80,7	25,4	14,3	550,9	24,5	945,9	8 766,3	4 217,3			
Sept.	298 171	263 624	88,4	24,3	14,2	520,3	22,5	970,3	8 997,8	4 310,4			

Monat	Personenverkehr 6)				Gepäck- versand	Güterversand 7)								
	Beför- derte Personen	darunter: zu er- mässigten Tarifen	Per- sonen- kilo- meter	darunter: zu er- mässigten Tarifen		insgesamt	davon						Kohle, Koks, Briketts	
							Versand nach Bannhöfen							
							des VWG	der franz. Zone	Berlin u. sowjet.	des Saarlands	des Auslands	Expres- gut- versand		
	1 000	22	23	24	24	25	27	28	29	30	31	32	33	34
1949 Sept. (VWG)	92 153	65 005	2 212,6	1 325,1	6 271	15 642,0	13 848,0	642,6	168,5	77,0	856,3	49,5	6 698,3	
1950 Juli	111 488	82 673	2 890,0	1 977,3	8 121	16 936,3	15 423,4	177,8	90,8	1 244,3	62,2	6 434,8		
Aug.	107 628	77 193	2 853,2	1 877,0	9 271	18 546,4	16 924,3	212,2	103,1	1 306,8	65,1	7 208,2		
Sept.	108 076	80 454	2 612,1	1 806,2	8 192	19 180,8	17 532,2	253,5	107,6	1 287,5	70,0	7 136,4		

Monat	Güterempfang 8)					Durchlauf- verkehr 9)	Durchfuhr- verkehr 10)	Güter- kraft- verkehr	Beförderte Güter insgesamt (Summe d. Spalten 27, 35, 40, 41, 42)
	insgesamt	darunter aus:							
		der französi- schen Zone	Berlin u. d. sowjet.	dem Saarland	dem Ausland				
	35	36	37	38	39	40	41	42	43
1949 Sept. VWG	1 999,7	598,8	30,4	125,8	266,2	261,9	158,5	217,0	18 279,1
1950 Juli	1 579,2	-	117,2	261,2	346,1	137,1	141,9	193,9	18 988,4
August	1 677,1	-	57,6	264,2	383,1	165,9	160,7	190,6	20 740,7
September	1 862,3	-	68,2	265,7	488,4	188,5	151,4	210,3	21 593,3

Monat	Binnen- verkehr d. Privat-u. Kleinbahnen	Güterwagenstellung			Einnahmen			Ausgaben
		insgesamt	im arbeits- täglichen Durchschnitt	Güterwagen- Umlaufzeit	insgesamt	darunter aus:		
						Personen- u. Gepäckverkehr	Güter- verkehr	
	1 000 t	1 000		Tage	Mill. DM			
	44	45	46	47	48	49	50	51
1949 Sept. (VWG)	753,9	1 258,0	48,4	4,4	282,0	95,9	167,6	276,0
1950 Juli	507,3	1 437,3	55,3	4,3	324,6	119,3	185,4	324,7
August	580,1	1 510,8	56,2	4,2	343,9	120,9	202,4	333,7
September	646,3	1 556,3	59,9	4,3	343,2	105,5	217,1	329,0

1) Ende des Monats.- 2) Ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 3) Des Bestandes.- 4) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstbezüge.- 5) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 6) Ohne Besatzungs- verkehr.- 7) Einschl. Dienstgutversand sowie Versand nach Privatbahnhöfen, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 8) Einschl. Empfang von Privatbahnhöfen, jedoch ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Vereinigten Wirtschafts- gebietes bzw. der französischen Zone (nur im Güterversand nachgewiesen).- 9) Verkehr von Privatbahnen über Bun- desbahn nach Privatbahnen und interzonaler Verkehr.- 10) Von Ausland zu Ausland über die trockene Grenze.

noch: Deutsche Bundesbahn
Verkehrsunfälle ¹⁾ auf den Strecken mit normaler Schienenweite

Gegenstand	VWG		Bundesgebiet			
	1948	1949	1949	1950		
	Monatsdurchschnitt		Ø 4.Vj.	Ø 1.Vj.	Ø 2.Vj.	Ø 3.Vj.
	1	2	3	4	5	6
Betriebsunfälle insgesamt	282	225	271	212	172	220
davon:						
Betriebsunfälle mit Personenschaden	177	130	147	125	103	127
Entgleisungen	57	47	50	37	32	43
Zusammenstöße						
a) mit Eisenbahnen	26	22	33	25	13	16
b) mit Strassenfahrzeugen	20	24	37	20	22	31
Andere Betriebsunfälle	2	2	4	4	3	2
Betriebsunfälle auf 1 Mill. Zugkilometer	12,66	7,84	7,78	6,23	4,89	5,63
Verunglückte Personen	260	198	263	209	172	195
Getötete	69	58	81	54	38	54
Verletzte	191	140	182	155	134	141
Getötete und verletzte Personen auf 1 Mill. Zugkilometer	11,49	6,93	7,56	6,14	4,86	5,03

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Diejenigen Verkehrsunfälle, die bei der Bewegung von Eisenbahnfahrzeugen entstehen (nicht also im Werkstattdienst).

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

Strassenverkehr im Bundesgebiet
Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen

Monat Land	Strassenbahnen 1)					Omnibusse									
	Länge der Linien		Beför- derte Perso- nen	Zurückgelegte Rechnungs- Kilometer 2)		Linienverkehr				Gelegenheits- verkehr		Beför- derte Per- sonen insg. Sp. 7+10	dar.: befördert von		
	ins- ge- samt	dar.: Obus- betrie- be		ins- gesamt	darunter: von Trieb- wagen	Länge der Linien	Beförderte Personen		Zurück- gelegte Rechn.- Kilome- ter 2)	Beför- derte Personen	Zurück- gelegte Rechn.- Kilom. 2)		kom- munal u. gem. wirtsch. Be- trieben	priva- ten Betrie- ben	der Deut- schen Bundes- post
							ins- gesamt	darunter im Orts- verkehr							
	km		1 000	km	1 000										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1949 Aug. (VWG)	5 333	242	245 816	35 473	23 765	133 160	50 202	16 133	23 882	1 255	5 001	51 457	27 246	14 507	8 412
1950 Juni	5 920	391	255 167	37 936	25 621	176 031	60 084	21 366	31 023	2 590	10 811	62 674	32 834	17 307	9 904
Juli	5 948	399	254 826	39 260	26 690	187 626	63 845	22 126	32 081	3 055	13 431	66 900	34 386	18 582	10 916
Aug. 3)	5 927	399	257 620	39 611	26 968	187 057	67 778	23 108	33 205	2 960	13 454	68 737	34 720	18 934	11 673
davon:															
Schleswig-Holst.	141	20	5 408	939	696	6 718	3 639	1 807	1 714	153	380	3 792	1 562	2 230	.
Hamburg	335	5	39 404	5 169	3 972	1 121	2 621	2 090	726	92	438	2 713	2 481	232	.
Niedersachsen	373	73	18 627	2 268	1 417	18 553	6 383	3 436	3 256	493	2 050	6 876	3 659	3 217	.
Nordrh.-Westf.	3 213	133	98 976	16 177	11 344	21 917	16 704	5 487	6 653	660	2 760	17 363	14 207	3 156	.
Bremen	141	15	7 778	1 288	832	1 143	1 381	1 192	564	34	150	1 414	1 229	185	.
Hessen	442	48	20 728	3 079	1 998	19 026	6 072	2 629	2 462	270	1 278	6 343	4 416	1 927	.
Württg.-Baden	494	13	27 316	4 166	2 687	8 549	4 174	1 209	2 086	268	1 339	4 442	1 335	3 107	.
Bayern 4)	419	28	30 371	4 958	2 802	40 351	6 685	3 373	3 389	402	2 529	7 087	4 085	3 003	.
Rheinl.-Pfalz	304	54	6 183	1 207	933	7 467	1 536	727	818	129	568	1 665	1 080	585	.
Baden	45	10	2 375	288	244	1 494	738	471	344	88	509	827	648	178	.
Württg.-Hrenz.	20	-	454	72	43	8 112	960	57	612	172	815	1 132	18	1 114	.

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusbetriebe.- 2) Rechnungskilometer = Triebwagenkilometer + 1/2 Anhängerkilometer.- 3) In Spalten 6,7,9,10,11 und 12 fehlen in der Aufgliederung nach Ländern die Angaben der Deutschen Bundespost und der Bundesbahn.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- a) Darunter in Obusbetrieben befördert 8,644 Mill. Personen.- b) Darunter 5684,6 km im Ortsverkehr.- c) Darunter in privaten Betrieben 16,616 Mill. Personen befördert.

Bundesverkehrsministerium

noch: Strassenverkehr
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

Zeit Land	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	davon									Kraft- fahr- zeug- anhänger
		Perso- nen- kraft- wagen 1)	Lastkraftwagen			Kraft- omni- busse	Zugma- schinen	Kraft- räder	Sonstige Kraft- fahr- zeuge		
			ins- gesamt 2)	darunter unter 1 t	mit einer Nutz- von 1-2 t über 2 t bis 3,9 t						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1936 1. Juli	1 372 438	529 879	158 556	69 923	37 199	40 183	9 626	22 927	645 851	5 599	.
1938 1. Juli	1 836 095	714 458	215 162	95 190	41 657	63 520	11 556	30 110	856 711	8 098	.
1950 1. Januar	1 671 835	439 314	344 182	143 802	54 786	104 290	12 381	116 079	747 013	12 866	205 311
1. April	1 742 674	471 146	344 381	144 835	55 624	102 504	13 005	121 450	779 518	13 174	205 600
1. Juli	1 949 803	518 474	358 702	153 355	56 837	105 754	14 328	131 597	913 546	13 156	214 171
1. Oktober	2 158 767	577 190	377 274	165 078	60 559	107 636	15 259	144 816	1029 869	14 359	224 366
davon:											
Schleswig-Holstein	76 858	22 367	17 370	8 084	2 654	4 909	597	7 869	27 805	850	10 859
Hamburg	67 340	27 871	21 282	10 815	3 197	5 291	339	1 649	15 511	638	12 221
Niedersachsen	266 394	68 129	44 911	22 775	6 700	10 743	1 568	24 151	125 435	2 200	30 472
Nordrhein-Westfalen	519 313	147 248	117 731	56 169	18 349	32 380	3 130	23 743	223 868	3 593	58 492
Bremen	20 246	8 609	6 002	2 962	1 068	1 420	154	729	4 485	267	3 779
Hessen	201 120	56 425	30 185	11 870	5 473	8 828	1 147	9 680	102 558	1 125	17 841
Württemberg-Baden	208 535	62 080	32 622	12 844	5 109	9 879	1 195	9 287	102 287	1 064	23 498
Bayern	484 612	109 938	57 835	22 273	9 244	17 537	2 402	44 342	267 525	2 570	37 038
Rheinland-Pfalz	140 181	33 826	22 945	8 454	3 729	7 977	703	8 942	73 108	657	11 785
Baden	78 124	19 555	8 294	2 835	1 407	2 566	348	6 150	43 336	441	7 546
Württemberg-Hohenz.	72 632	16 993	7 654	2 323	1 330	2 637	521	6 989	40 120	355	6 746
Kreis Lindau	4 550	887	343	146	60	110	15	876	2 406	23	288
Deutsche Bundesbahn											
u. Deutsche Bundespost	18 862	3 262	10 100	3 528	2 239	3 359	3 140	409	1 425	526	3 801

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen.

Bundesverkehrsministerium

noch: Strassenverkehr
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern

Monat Land	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	davon										Kraftfahrzeug- anhänger	
		Personen- kraft- wagen 1)	Lastkraftwagen				Kraft- omni- busse	Zug- maschinen	Motor- fahr- räder 2)	Andere Kraft- räder	Son- stige Kraft- fahr- zeuge	ins- gesamt	darunter: ein- achsige
			ins- gesamt	drei- räd- rige	davon								
					andere mit einer Nutzlast bis 2 t ab 2 t								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1949 Sept. (VWG) ³⁾	20 333	6 642	3 566	1 289	1 439	839	195	1 240	3 893	4 681	116	1 355	458
1950 Juli	53 849	12 315	6 156	1 612	3 213	1 331	353	3 956	9 106	21 830	133	1 850	746
August	57 118	12 505	7 065	1 972	3 536	1 557	275	4 887	9 518	22 719	149	1 810	645
September	52 431	14 566	6 960	1 848	3 633	1 479	210	4 383	7 225	18 965	124	1 766	622
davon:													
Schleswig-Holst.	1 689	461	323	111	159	53	6	241	211	443	4	52	16
Hamburg	1 286	676	318	119	164	35	21	13	28	230	-	52	13
Niedersachsen	6 383	1 490	821	255	434	132	15	666	1 150	2 226	15	183	58
Nordrhein-Westf.	13 915	4 443	2 420	735	1 252	453	42	813	1 729	4 427	41	473	145
Bremen	536	291	138	40	80	18	4	7	23	71	2	26	10
Hessen	5 058	1 325	589	139	322	128	21	243	819	2 040	21	164	64
Württbg.-Baden	5 451	1 653	659	159	324	176	30	380	661	2 062	6	228	87
Bayern ⁴⁾	10 493	2 435	1 025	191	576	258	35	1 316	1 595	4 070	17	282	125
Rheinland-Pfalz	3 339	761	409	74	199	136	17	272	487	1 381	12	159	37
Baden	2 485	637	119	16	66	37	13	244	309	1 161	2	74	30
Württtembg.-Hohenz.	1 796	394	139	9	77	53	6	188	211	854	4	73	37

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Zulassungspflichtige Krafträder mit Tretkurbel.- 3) Ohne Bayern.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- a) Darunter: 733 Motorroller.

noch: Strassenverkehr
Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen

Monat Land	Eingang (Fahrziel in Deutschland)						Ausgang (Fahrertritt in Deutschland)				Durchgangsverkehr							
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter:				Auf 3) Kraft- omni- bussen beför- derte Personen	Auf 4) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 2)	Auf 3) Kraft- omni- bussen beför- derte Personen	Auf 4) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter:				Auf 3) Kraft- omni- bussen beför- derte Personen	Auf 4) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter
		Perso- nen- kraft- wagen	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 2)	Last- fahr- zeuge 2)								Perso- nen- kraft- wagen	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 2)	Last- fahr- zeuge 2)		
Anzahl						t	Anzahl				t	Anzahl				t		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
1949 Sept.	27 072	19 637	758	4 210	22 517	10 243	799	4 341	23 759	49 599	5 280	3 796	247 1076	5 856	9 079			
1950 Juli	106 603	84 803	2 503	11 199	57 163	55 319	2 145	10 766	50 211	39 413	24 416	20 771	866 609	23 424	5 176			
August	124 856	98 757	3 025	11 657	70 223	51 408	2 717	11 464	64 533	44 308	27 984	24 417	646 636	16 375	5 153			
Sept.	109 612	85 651	2 874	11 399	66 440	51 625	2 687	10 962	62 500	46 962	18 852	16 159	399 869	10 221	8 000			
davon: 1)																		
Belgien	5 449	4 679	73	503	1 990	2 336	36	439	938	1 589	865	675	9 103	160	490			
Dänemark	4 043	2 477	163	1 320	2 542	12 629	147	1 305	2 254	1 953	3 708	3 253	71 305	1 702	2 887			
Frankreich	16 424	14 862	76	712	1 480	6 126	52	448	833	2 151	1 589	1 376	67 59	1 463	290			
Luxemburg	2 718	2 357	34	156	677	27	33	151	722	682	167	152	5 3	103	15			
Niederlande	23 036	17 157	865	4 428	18 467	24 106	798	4 132	17 539	13 349	3 245	2 805	20 208	481	2 133			
Österreich	14 861	10 915	878	534	18 980	1 886	826	537	17 222	813	5 007	4 234	75 37	1 930	314			
Schweiz	25 447	19 314	471	3 115	12 124	2 137	450	3 283	12 253	19 372	3 371	2 998	68 83	2 380	992			
Saarland	17 523	13 868	240	618	7 741	2 335	263	852	8 418	6 961	692	610	1 2	19	10			
Übrige Länder	111	22	76	13	2 439	43	82	15	2 321	92	208	56	83 69	1 983	869			

1) Land des Fahrertritts bzw. Fahrziels; im internationalen Durchgangsverkehr: Land des Fahrertritts.- 2) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Kraftstoffkesselwagen, Kraftfahrzeuge mit Spezialaufbauten.- 3) Einschl. der auf Kraftomnibusanhängern beförderten Personen, ab Januar 1950 ohne Fahrer und Beifahrer.- 4) Einschl. der auf Anhängern beförderten Güter.

Bundesverkehrsministerium

noch: Strassenverkehr
Strassenverkehrsunfälle 1)

Land	1949				1950			
	3.Vj.				1.Vj.			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Verkehrsunfälle								
Bundesgebiet	.	.	.	.	31 602	43 320	54 300	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	36 680	50 515	96 155	27 551	.	.	.	
davon:								
in Stadtkreisen (in vH)	57,0	61,3	60,7	59,7	57,9	55,3	53,9	
Schleswig-Holstein	3 463	4 233	6 661	1 940	1 727	2 334	3 178	
Hamburg	4 361	5 841	8 877	2 450	2 412	3 070	3 513	
Niedersachsen	9 660	12 679	19 753	5 656	5 016	7 076	8 780	
Nordrhein-Westfalen	17 689	25 681	42 618	12 277	11 743	15 691	19 875	
Bremen	1 507	2 081	4 056	1 188	940	1 214	1 564	
Hessen	.	.	14 190	4 046	3 941	4 940	6 666	
Württemberg-Baden	.	.	.	.	4 588	6 957	8 137	
Baden	.	.	.	.	1 225	2 038	2 587	
Getötete Personen								
Bundesgebiet	.	.	.	.	809	1 054	1 256	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	2 903	2 948	3 120	930	.	.	.	
davon:								
in Stadtkreisen (in vH)	42,8	46,0	42,2	38,8	45,4	39,0	37,9	
Schleswig-Holstein	312	292	230	67	38	50	71	
Hamburg	206	179	130	30	36	36	33	
Niedersachsen	813	784	749	236	141	215	247	
Nordrhein-Westfalen	1 488	1 618	1 517	460	321	357	439	
Bremen	84	75	82	12	17	30	18	
Hessen	.	.	412	125	92	112	183	
Württemberg-Baden	.	.	.	.	121	173	172	
Baden	.	.	.	.	43	81	93	
Verletzte Personen								
Bundesgebiet	.	.	.	.	16 788	27 677	36 059	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	25 431	32 605	57 715	18 591	.	.	.	
davon:								
in Stadtkreisen (in vH)	45,3	56,7	54,9	53,8	57,6	49,3	47,9	
Schleswig-Holstein	2 372	2 749	4 266	1 415	907	1 439	2 177	
Hamburg	2 879	3 375	4 317	1 346	951	1 568	1 860	
Niedersachsen	6 835	8 341	12 189	3 898	2 679	4 511	5 926	
Nordrhein-Westfalen	12 499	17 035	26 580	8 568	6 436	10 377	13 307	
Bremen	846	1 105	2 006	659	435	631	877	
Hessen	.	.	8 357	2 705	2 151	3 070	4 380	
Württemberg-Baden	.	.	.	.	2 400	4 469	5 493	
Baden	.	.	.	.	829	1 612	2 039	

1) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

noch: Strassenverkehr
Ursachen der Strassenverkehrsunfälle ¹⁾

Vorläufige festgestellte Unfallsursachen	1947 ²⁾	1948 ²⁾	1949 ³⁾	1949 3)	1950 1)		
				3.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
	1	2	3	4	5	6	7
Ursachen insgesamt	40 686	58 676	110 731	31 262	37 799	49 898	62 410
Ursachen	in vH						
beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer							
Technische Mängel	4,6	4,6	3,8	3,8	3,7	3,4	3,3
Nichtbeachten der Vorfahrt	13,9	12,5	12,8	12,5	13,6	13,4	12,7
Falsches Einbiegen	5,2,	6,2	6,7	7,1	6,7	7,6	7,0
Falsches Überholen	10,3	10,8	11,4	11,8	10,4	11,8	13,0
Nichtplatzmachen beim Ausweichen oder Überholtwerden	3,5	3,4	3,1	3,2	3,5	2,7	2,8
Übermäßige Geschwindigkeit	6,1	5,0	4,0	4,1	5,3	5,4	5,0
Fahrer unter Alkoholeinfluss	2,0	3,1	4,3	4,1	4,6	4,4	4,1
Sonstige Ursachen beim Kraftfahrer	12,0	13,0	13,1	12,2	13,5	13,0	12,7
Summe	57,9	58,6	59,2	58,8	61,3	61,7	60,6
beim Fahrrad oder Radfahrer	4,9	6,3	10,3	13,9	7,5	13,2	14,4
beim Fußgänger	17,0	17,3	12,2	11,5	10,9	10,6	9,5
bei der Strasse	8,0	5,6	6,1	4,5	8,4	4,5	5,3
durch Witterungseinflüsse	3,1	2,7	2,6	1,6	3,2	1,3	1,5
andere Ursachen	5,7	6,0	6,3	3,2	6,1	6,2	6,5
nicht festgestellte Ursachen	3,4	3,5	3,3	6,6	2,6	2,5	2,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100

1) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern.- 2) Ohne Württemberg-Baden und Hessen.- 3) Ohne Württemberg-Baden.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Seeschifffahrt des Bundesgebietes
Schiffs- und Güterverkehr über See

Monat Häfen	Ankünfte					Abgänge					Gesamtverkehr			Durchgang Nord- Ostsee- Kanal		
	Schiffe	insgesamt	be-laden	aus dem In-land	Aus-land	Schiffe	insgesamt	be-laden	aus dem In-land	Aus-land	Schiffe	Raum-inhalt	Güter-umschl.	Schiffe	Raum-inhalt	Massen-güter
	Anzahl	Rauminhalt	1 000	NRT		Anzahl	Rauminhalt	1 000	NRT		Anzahl	1 000 NRT	1 000t	Anzahl	1 000 NRT	1 000 t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1949 August	3 922	2 107	1 767	341	1 766	3 900	2 042	1 223	357	1 686	7 822	4 149	2 330	4 774	1 716	2 207
1950 Juni	4 567	2 110	1 702	342	1 768	4 588	2 138	1 587	341	1 797	9 155	4 248	2 134	4 521	1 495	1 718
Juli	5 686	2 442	1 940	441	2 001	5 645	2 383	1 797	518	1 865	11 331	4 825	2 437	5 400	1 748	2 248
August	5 667	2 328	1 798	450	1 878	5 813	2 338	1 740	457	1 881	11 480	4 666	2 837	4 914	1 655	2 346
davon:																
Nordseehäfen	4 724	2 205	1 723	413	1 792	4 839	2 213	1 659	427	1 786	9 563	4 418	2 589	.	.	.
Hamburg	1 133	949	763	94	855	1 309	996	672	93	903	2 442	1 945	1 076	.	.	.
Brem.Häfen	571	714	591	74	640	559	697	632	77	620	1 130	1 411	625	.	.	.
Brake	50	31	18	2	29	69	34	21	4	30	119	65	60	.	.	.
Nordenham	51	64	34	7	57	55	60	39	7	53	106	124	112	.	.	.
Wilhelmshaven	139	9	4	7	2	135	9	7	7	2	274	18	11	.	.	.
Emden	338	234	136	52	182	386	240	150	67	173	724	474	599	.	.	.
Übrige Häfen	2 442	204	177	177	27	326	177	138	172	5	4 768	381	106	.	.	.
Ostseehäfen	943	123	75	37	86	974	125	81	30	95	1 917	248	248	.	.	.
Lübeck	338	67	37	18	49	353	69	45	10	59	691	136	163	.	.	.
Kiel	150	28	23	7	21	145	28	18	4	24	295	56	31	.	.	.
Flensburg	239	15	9	2	13	259	16	8	4	12	498	31	29	.	.	.
Übrige Häfen	216	13	6	10	3	217	12	10	12	0	433	25	25	.	.	.

noch: Seeschifffahrt
Seewartiger Inlands- und Auslandsverkehr nach Gütergruppen
in 1 000 t

Nr.	Gütergruppen	Empfang				Versand			
		1949	1950			1949	1950		
		August	Juni	Juli	August	August	Juni	Juli	August
		1	2	3	4	5	6	7	8
Inlandsverkehr 1)									
1	Kartoffeln	0,2	0,0	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1
2	Zuckerrüben	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Getreide	18,9	7,0	12,6	19,2	26,5	11,8	10,4	26,4
4	Roggen- und Weizenmehl	0,6	0,5	0,3	0,1	1,9	1,1	0,3	0,4
5	Molkereiprodukte	0,7	0,3	0,4	0,1	0,7	2,1	2,1	0,5
6	Zucker	1,2	0,3	1,1	0,3	1,7	16,8	5,0	7,2
7	Lebende Tiere	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
8	Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	9,0	0,2	0,7	6,1	13,6	0,2	1,2	9,6
9	Andere Nahrungsmittel einschl. Fleisch, Fisch	3,7	3,0	3,5	4,1	1,7	2,5	4,3	4,7
10	Futtermittel	0,7	0,3	0,8	1,3	0,8	0,9	1,2	1,1
11	Kalidüngemittel	0,5	0,3	0,2	-	-	-	0,2	-
12	Andere Düngemittel	1,6	0,1	0,4	1,1	0,6	0,2	0,1	0,4
13	Salz	0,0	0,0	0,1	0,0	-	0,0	-	0,0
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	2,1	2,7	1,1	2,0	1,2	2,3	1,8	5,7
15a	Steinkohle	83,1	108,7	125,1	137,9	65,6	63,4	84,5	106,2
15b	Braunkohle	1,7	2,2	2,3	2,1	0,1	0,3	0,3	0,1
15c	Torf	0,1	0,0	-	0,3	-	-	-	-
16	Erze	2,4	5,6	6,5	5,7	3,6	5,3	2,1	2,7
17	Holz und Holzwaren	2,3	1,6	1,0	0,8	1,9	0,9	1,0	1,1
18	Anderes unbearbeitetes Holz; Holzabfälle	0,3	0,4	0,4	0,3	0,1	0,2	0,1	0,4
19	Grubenholz	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Papierholz	-	0,2	0,1	-	-	0,1	-	-
21	Papier und Pappe	0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,1
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	1,6	2,6	1,0	2,0	2,6	2,9	1,1	2,0
23	Eisen und Stahl; Eisen und Stahlwaren	3,2	5,0	7,1	6,0	4,4	3,1	3,4	6,4
24	Schrott	1,1	3,9	4,5	6,4	3,5	4,1	6,2	6,9
25	Fahrzeuge	0,2	0,1	0,3	0,7	0,0	0,0	0,1	0,6
26	Mineralöle u. -derivate	26,1	17,3	7,0	13,5	22,3	17,8	14,8	15,9
27	Militärgut	-	-	0,0	-	-	-	1,9	0,2
28	Steine und Erden	16,8	22,1	14,3	6,4	12,7	15,9	12,6	10,4
29	Zement	0,5	0,2	0,1	1,1	0,2	0,2	0,1	1,3
30	Umzugsgut	0,2	0,1	0,1	0,4	0,3	0,2	0,2	0,9
31	Dienstgut (ohne Kohle)	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Sonstige Güter	5,4	9,1	13,1	13,4	5,5	10,6	11,8	19,5
	Insgesamt	184,4	193,9	204,3	231,7	172,0	163,0	167,0	230,9
Auslandsverkehr									
1	Kartoffeln	2,1	46,8	-	-	-	-	-	-
2	Zuckerrüben	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Getreide	528,1	116,1	164,7	121,4	2,8	0,9	7,1	7,1
4	Roggen- und Weizenmehl	10,0	0,3	0,0	1,6	-	0,3	-	0,0
5	Molkereiprodukte	2,0	1,7	4,2	3,4	0,4	1,0	0,6	1,2
6	Zucker	85,3	57,2	44,2	40,3	1,6	0,0	-	0,5
7	Lebende Tiere	-	9,8	9,1	10,2	-	-	-	-
8	Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	29,6	40,6	30,9	62,2	0,1	0,4	0,1	1,4
9	Andere Nahrungsmittel einschl. Fleisch, Fisch	55,7	48,0	64,7	74,7	11,1	6,5	4,5	6,6
10	Futtermittel	2,5	1,3	5,0	5,6	-	4,6	2,3	2,8
11	Kalidüngemittel	-	-	-	-	8,3	57,3	34,1	21,1
12	Andere Düngemittel	0,6	0,8	0,1	1,7	6,0	3,3	1,9	3,7
13	Salz	-	-	-	-	3,6	14,1	16,9	10,0
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	7,2	6,5	3,3	10,7	1,5	9,4	12,0	11,5
15a	Steinkohle	54,2	57,7	61,6	56,8	167,6	222,2	380,2	554,8
15b	Braunkohle	-	0,0	-	-	-	-	-	-
15c	Torf	-	-	-	-	0,7	1,3	2,0	4,1
16	Erze	263,6	234,3	279,7	404,2	0,1	-	0,0	3,2
17	Holz und Holzwaren	26,4	57,3	54,4	69,3	1,5	14,1	15,0	10,3
18	Anderes unbearbeitetes Holz; Holzabfälle	0,1	0,4	0,0	0,1	-	-	0,0	-
19	Grubenholz	-	-	-	0,0	-	-	-	-
20	Papierholz	20,5	23,8	17,7	30,3	0,4	2,0	0,4	1,8
21	Papiere und Pappe	6,3	3,7	3,0	4,4	1,9	6,2	4,2	3,8
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	34,5	39,4	46,8	22,4	1,5	3,4	2,6	3,6
23	Eisen und Stahl; Eisen- und Stahlwaren	3,7	3,9	3,9	6,3	18,8	92,0	78,8	84,5
24	Schrott	-	0,2	-	0,3	96,2	146,4	149,6	149,8
25	Fahrzeuge	2,3	2,5	2,7	4,5	14,9	2,7	4,3	3,4
26	Mineralöle und -derivate	312,9	183,5	306,2	286,3	2,9	2,5	4,2	4,8
27	Militärgut	28,0	25,3	35,5	36,5	2,1	13,4	8,5	11,8
28	Steine und Erden	0,7	2,8	3,6	2,6	4,9	8,3	8,2	8,8
29	Zement	0,0	0,9	2,0	0,5	67,6	85,8	85,1	95,2
30	Umzugsgut	0,2	0,2	0,3	0,4	0,8	2,3	2,1	1,8
31	Dienstgut (ohne Kohle)	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Sonstige Güter	55,6	80,2	69,7	68,9	24,6	30,6	34,2	41,4
	Insgesamt	1 532,1	1 045,1	1 213,3	1 325,6	441,5	732,1	852,7	1 049,0

1) Einschl. Seeverkehr mit den Binnenhäfen und mit der sowjetischen Besatzungszone.

Bundesverkehrsministerium

Binnenschifffahrt im Bundesgebiet
Güterumschlag in den Binnenhäfen nach Stromgebieten
Gesamtumschlag (Ein- und Ausladungen) in 1 000 t

Stromgebiete Häfen	1949	1950					
	September	Juli	August	September			Jan./Sept.
	1	2	3	insgesamt	Versand	Empfang	7
Elbegebiet	453,6	429,3	489,9	426,3	232,7	193,7	3 622,8
Lübeck	19,4	11,2	21,1	6,3	0,8	5,4	112,4
Kiel	9,4	4,2	7,4	2,4	1,7	0,6	35,5
Hamburg	288,6	257,4	267,7	249,2	117,2	132,0	2 234,9
Itzehoe	23,2	21,7	28,5	22,0	12,5	9,4	184,9
Übrige Häfen	113,1	134,9	164,3	146,5	100,4	46,1	1 055,2
Wesergebiet	652,7	438,2	545,1	592,8	267,3	325,5	3 938,2
Bremische Häfen							
Bremen Stadt	304,0	222,1	269,1	260,4	85,0	175,3	1 971,7
Bremerhaven	34,9	35,3	50,1	59,8	9,2	50,6	289,5
Brake	133,3	18,9	38,9	52,4	41,6	10,9	259,4
Nordenham	42,9	38,1	56,4	60,8	51,9	8,9	307,0
Oldenburg	18,2	23,1	21,4	28,0	0,1	27,9	149,7
Minden	18,1	13,6	16,5	18,0	5,1	13,0	123,2
Übrige Häfen	101,4	87,1	92,7	113,4	74,5	39,0	731,7
Mittellandkanalgebiet	325,7	434,7	486,4	433,3	188,0	245,3	3 021,5
Braunschweig	22,9	38,6	58,0	48,5	23,4	25,1	297,2
Elckenstedt-Beddingen	79,8	91,5	125,7	105,4	48,2	57,1	649,0
Hannover	53,3	58,9	67,1	53,3	3,3	50,0	388,5
Misburg	27,3	59,7	51,0	46,9	24,5	22,5	424,0
Peine	44,1	56,7	64,4	62,0	31,7	30,3	399,3
Hildesheim	29,9	20,4	27,6	28,1	11,9	16,1	194,5
Goslarbrück	26,3	35,9	27,3	24,6	4,6	20,0	222,6
Übrige Häfen	42,1	73,0	65,3	64,4	40,3	24,1	446,5
Westdeutsches Kanalgebiet	1 798,3	2 284,5	2 729,4	2 405,6	1 609,4	796,2	17 591,0
Emden	282,3	298,8	435,2	382,5	195,2	187,3	2 528,9
Münster	34,1	45,1	59,9	43,4	6,2	37,2	326,5
Brassert	20,4	26,4	23,1	25,3	25,3	-	189,8
Hervest	19,3	13,9	17,6	16,3	16,3	-	152,0
Hamm-Bossendorf	23,9	41,4	31,3	23,2	23,2	-	271,0
Lünen	17,8	40,8	48,5	41,9	31,0	10,9	260,2
Hamm	50,8	75,0	72,3	59,9	24,4	35,6	508,1
Ahlen	21,0	18,8	19,2	15,8	15,8	-	157,2
Dortmund	204,1	219,8	330,5	332,8	105,7	227,0	1 913,8
Datteln	16,1	19,9	19,9	18,6	13,4	5,2	118,2
Gastrop-Rauxel	64,7	107,7	127,0	80,5	67,5	13,0	736,2
Herne	48,8	58,4	67,8	53,6	53,6	-	446,2
Recklinghausen	72,0	84,2	90,5	84,9	68,0	16,9	608,8
Wanne-Eickel	184,2	257,4	279,2	256,1	243,4	12,6	1 921,7
Geisenkirchen	308,2	449,2	497,9	455,2	303,6	151,7	3 331,4
Boitrop	173,4	203,4	241,9	191,6	185,6	6,1	1 314,3
Essen	139,3	140,0	146,9	135,8	121,3	14,5	1 383,5
Oberhausen	22,4	50,3	58,3	53,1	51,0	2,1	395,6
Mühlheim - Ruhr	29,8	65,8	37,5	52,9	4,8	48,1	356,0
Übrige Häfen	05,6	68,4	124,8	82,2	54,1	28,1	671,7
Niederrheingebiet	2 436,6	3 285,9	3 306,0	3 416,5	1 946,2	1 470,3	24 793,8
Spuyk	15,2	6,4	11,1	17,1	4,4	12,7	71,8
Wesel	40,1	48,7	55,7	56,6	0,1	56,6	389,4
Rheinberg-Ossenbergr	50,3	84,2	84,0	91,7	76,7	15,1	678,4
Orsoy	43,9	64,7	67,3	49,3	49,3	-	418,9
Walsum	176,3	252,9	264,3	229,2	116,8	112,4	1 720,4
Homberg	132,6	173,4	201,8	155,8	145,3	10,4	1 342,6
Rheinhausen	81,9	120,8	101,4	167,1	49,8	117,3	836,2
Duisburg	1 158,4	1 439,2	1 371,7	1 409,5	679,4	730,1	10 531,2
Krefeld-Uerdingen	39,1	44,1	23,1	63,4	7,5	55,9	356,7
Dusseldorf	90,6	119,6	124,0	134,9	35,1	99,9	943,5
Neuss	37,8	51,5	45,1	51,0	7,3	43,8	387,7
Leverkusen-Monheim	6,9	82,0	105,1	88,0	29,1	58,9	697,1
Köln	115,0	155,6	166,7	194,5	96,5	98,0	1 296,7
Wesseling	264,7	326,4	322,6	355,3	332,4	22,9	2 553,6
Übrige Häfen	128,8	316,5	343,9	353,3	316,8	36,5	2 569,5
Mittelrheingebiet	568,0	796,7	917,7	835,2	443,0	392,2	6 070,0
Beuel	18,9	23,6	18,5	16,2	16,2	-	126,9
Linx-Linzhausen	11,3	21,6	20,8	20,7	20,7	-	182,6
Andernach	12,9	52,8	53,5	67,7	54,2	13,5	350,6
Neuwied	71,3	113,1	125,1	106,4	30,0	76,4	844,1
Bendorf	4,7	16,1	19,0	25,3	18,5	6,9	112,4
Koblenz	6,3	33,3	39,6	39,1	18,2	20,9	199,3
Oberlahnstein	21,1	40,6	49,9	50,2	22,7	27,5	303,2
Bingen	22,4	14,1	17,7	15,8	1,4	14,3	122,5
Budenheim	36,4	46,2	50,5	53,2	43,4	9,8	411,9
Wiesbaden 2)	53,4	69,0	102,7	75,0	25,4	49,6	602,2
Mainz	48,1	63,1	77,6	71,3	12,4	58,8	498,9
Gernsheim	27,2	26,4	26,1	-	-	-	187,6
Worms	46,0	23,5	27,3	20,9	5,4	15,5	185,9
Übrige Häfen	190,1	253,2	279,4	273,5	174,6	98,9	1 941,9
Maingebiet	359,3	560,8	637,9	646,0	140,3	505,8	4 037,7
Frankfurt	148,1	238,7	272,4	238,0	41,8	196,2	1 746,5
Hanau	15,3	22,5	39,1	40,7	10,6	30,1	209,9
Aschaffenburg	25,6	50,9	76,9	57,6	7,4	50,3	328,5
Würzburg	76,1	112,7	135,3	169,8	44,5	125,2	814,4
Übrige Häfen	94,2	136,0	114,2	139,9	36,0	104,0	938,5
Oberrhein-und Neckargebiet	770,6	1 216,2	1 378,8	1 264,0	369,6	894,4	9 241,9
Mannheim	245,3	321,6	361,8	364,0	25,5	338,5	2 433,7
Ludwigshafen	155,7	225,4	235,6	234,9	55,4	179,5	2 020,1
Kehl	0,3	7,4	4,0	4,9	3,3	1,6	37,1
Karlsruhe	76,0	136,6	190,3	183,2	22,3	160,9	1 084,4
Heilbronn	134,4	258,5	302,4	208,9	56,7	152,3	1 829,7
Übrige Häfen	158,8	266,7	284,7	268,1	206,5	61,7	1 827,0
Donauegebiet	86,9	132,9	126,1	91,6	77,1	14,5	952,4
Regensburg	86,6	132,4	125,6	90,3	76,9	13,4	913,7
Übrige Häfen	0,3	0,5	0,5	1,3	0,1	1,2	38,7
Insgesamt	7 451,7	9 579,2	10 616,3	10 111,4	5 273,5	4 837,9	73 169,2
Durchgangsverkehr							
Grenzstelle Emmerich	1 711,5	2 943,5	2 658,3	2 948,5	1 213,0 ^{a)}	1 735,5 ^{b)}	20 900,8

1) Einschl. Wesermünde.- 2) Einschl. Amöneburg, Kastel, Kostheim.- a) Eingang.- b) Ausgang.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

noch: Binnenschifffahrt
Güterumschlag in den Binnenhäfen
nach wichtigsten Gütergruppen, in 1 000 t

Nr.	Güterarten	1949	1950			
		September	Juli	August	September	Jan./Sept.
		1	2	3	4	5
	Empfang					
	Insgesamt	3 202,3	4 402,5	4 937,2	4 837,9	33 600,9
	davon:					
3	Getreide	456,7	137,3	144,3	201,0	1 532,6
4	Mehl- und Müllereierzeugnisse	18,5	14,0	18,4	16,6	115,5
6	Zucker	57,3	58,0	38,9	41,2	377,6
11/12	Düngemittel	43,8	43,4	41,5	29,4	473,6
13	Stein- und Siedesalz	48,5	84,1	68,9	83,1	649,3
15a	Steinkohle	647,1	1 025,4	1 389,2	1 190,4	8 080,3
15b	Braunkohle	149,1	221,7	204,5	230,4	1 796,9
16a	Eisenerze	445,0	576,0	599,5	685,6	3 556,4
16b	Andere Erze	106,0	174,3	188,0	217,6	1 667,4
17/20	Holz	15,7	89,8	80,3	78,9	465,4
23	Roheisen, Rohstahl	25,0	31,3	67,7	37,9	293,3
24	Alteisen	106,5	161,1	140,5	100,6	1 167,0
26	Mineralöle	133,6	227,2	249,5	223,3	1 552,1
28a	Natur- und Kunststeine	52,1	219,7	245,3	234,8	1 664,9
28b	Erden, Kies und Sand	604,4	851,5	909,9	902,4	6 321,6
29	Kalk und Zement	80,1	77,9	92,2	80,7	604,3
	Übrige Güter	213,0	409,7	458,5	484,0	3 282,7
	Versand					
	Insgesamt	3 551,0	5 176,7	5 679,1	5 273,5	39 568,2
	davon:					
3	Getreide	433,8	90,0	137,7	194,6	1 229,9
4	Mehl- und Müllereierzeugnisse	7,8	12,4	18,6	18,3	115,4
6	Zucker	46,2	17,5	16,4	8,2	155,3
11/12	Düngemittel	16,1	82,9	94,6	101,8	762,8
13	Stein- und Siedesalz	67,5	121,7	107,2	110,0	927,7
15a	Steinkohle	1 721,6	2 272,5	2 500,0	2 076,3	16 786,5
15b	Braunkohle	226,0	259,4	262,3	296,5	2 159,2
16a	Eisenerze	84,2	204,7	318,0	275,8	1 698,9
16b	Andere Erze	66,5	43,8	76,9	77,8	560,5
17/20	Holz	17,8	24,8	31,0	25,7	191,8
23	Roheisen, Rohstahl	26,4	56,0	94,4	104,5	461,2
24	Alteisen	133,2	194,3	142,6	106,9	1 383,0
26	Mineralöle	102,8	151,2	180,7	176,5	1 154,4
28a	Natur- und Kunststeine	75,4	299,8	323,4	320,8	2 202,7
28b	Erden, Kies und Sand	264,1	700,3	729,8	750,4	5 249,9
29	Kalk und Zement	67,1	126,1	152,5	103,8	843,0
	Übrige Güter	194,5	519,4	493,2	525,7	3 686,2

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Tonnenkilometrische Leistungen auf Binnenwasserstrassen des Bundesgebietes 1950

Heimatstaat der Schiffe	Januar/September			darunter:					
	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnen- kilometer 3)	Mittlere Transport- weite km	August			September		
				Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnen- kilometer 3)	Mittlere Transport- weite km	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnen- kilometer 3)	Mittlere Transport- weite km
	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Deutschland 1)	32 344,1	7 245,2	224,0	4 737,4	1 085,5	229,1	4 618,3	1 068,7	231,4
Belgien	2 523,6	440,8	174,7	261,5	52,5	200,7	312,5	73,0	233,7
Frankreich	2 141,8	868,6	405,5	237,1	102,5	432,2	249,2	107,9	433,2
Niederlande	12 326,9	2 530,2	205,3	1 651,8	361,7	219,0	1 777,1	381,5	214,7
Schweiz	1 540,2	856,2	555,9	187,7	109,0	581,0	191,9	112,5	586,3
Österreich	569,9	97,9	171,7	72,8	12,9	177,7	43,3	7,6	176,7
Tschechoslowakei	215,7	32,8	151,9	1,1	0,2	146,0	3,9	0,6	146,0
Übrige	300,6	55,1	183,3	35,8	7,4	207,7	30,5	6,5	212,7
Insgesamt	51 962,7	12 126,7	233,4	7 185,2	1 731,7	241,0	7 226,7	1 758,3	243,3
darunter: Durchgangsverkehr	3 733,5	2 320,8	621,6	510,8	325,8	637,7	607,2	377,8	622,3

1) Nur Schiffe des Bundesgebietes.- 2) Einschl. des internationalen Durchgangsverkehrs und des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 3) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.

Stat. Bundesamt

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet
Beförderungs- und Nachrichtendienst, Zahlungsdienst und Finanzwesen

Monat	Briefsendungen 1)			Gewöhnliche Paketsendungen			Übermittelte Telegramme			Fernsprechdienst						Rundfunk- u. Zusatzgenehmigungen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Fernsprechstellen 2)	Orts- gespräche	Ferngespräche				
		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland			insgesamt	darunter:			
													nach dem Ausland	aus dem Ausland		
	Mill.	1 000			Mill.			1 000								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1949(VWG) September	250,3	8,5	5,3	8 390	41	448	1 851	148	129	1 786	116,8	23,0	77	88	6 382	
1950 Juli	324,1	12,5	6,8	11 201	92	578	2 213	245	220	2 185	137,6	28,4	160	172	7 928	
August	322,8	12,5	6,8	11 790	96	462	2 381	281	251	2 211	140,2	29,2	171	184	7 963	
September	317,6	12,1	6,5	12 885	105	413	2 346	291	263	2 234	.	29,1	180	189	8 064	

Monat	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst						Postsparkassendienst						Finanzwesen	
			Zahl der Konten 3)	Guthaben auf den Konten 3)	Gutschriften	Lastschriften	Es entfielen auf eine Gut-Lastschrift	Zahl der auf den Konten 3)	Guthaben auf den Konten 3)	Einlagen	Rückzahlungen	Es entfielen auf eine Ein-Rücklage zahlung	Einnahmen	Ausgaben		
	Mill. Stück	Mill. RM/DM	1 000	Mill. RM/DM		RM/DM		1 000	Mill. RM/DM		RM/DM		Mill. RM/DM			
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
1949(VWG) September	11,9	215,4	928	673,9	5 396,2	5 372,8	283	450	1 583	84,2	10,1	9,6	82	47	139,8	152,5
1950 Juli	16,5	596,3	981	751,0	6 618,8	6 609,9	263	418	2 007	133,3	17,2	15,7	97	54	180,6	158,2
August	17,5	633,5	982	741,8	6 949,4	6 958,6	270	436	2 030	132,2	15,1	16,8	96	55	180,3	159,3
September	18,4	686,9	980	771,5	7 140,7	7 111,0	270	443	2 050	131,5	13,9	14,1	86	55	177,3	161,5

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 3) Ende des Monats.
Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr im Bundesgebiet ¹⁾

Herkunftsländer der Fremden 3)	1949	1950		
	August ²⁾	Juni	Juli	August
	Zahl der Berichtsgemeinden			
	1 123	1 241	1 241	1 241
	1	2	3	4
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)				
Deutschland	902 343	943 494	1 137 757	1 262 322
Saargebiet	672	863	1 542	2 070
Ausland ⁴⁾	46 266	101 066	161 364	169 341
davon:				
Afrika	188	576	742	689
Asien	235	388	506	545
Australien	119	456	781	631
Belgien-Luxemburg	4 385	7 353	16 293	20 551
Dänemark	2 394	9 260	22 858	14 929
Finnland	168	777	769	727
Frankreich	4 565	6 185	8 778	11 680
Grossbritannien	4 902	15 185	18 935	26 788
Irland	60	309	377	484
Italien	2 320	3 593	3 813	4 874
Kanada	1 232	643	989	987
Niederlande	4 571	9 206	15 058	17 651
Norwegen	739	1 240	1 934	1 632
Österreich	2 564	4 285	5 005	5 479
Polen	472	455	475	549
Schweden	1 684	7 135	10 069	8 491
Schweiz	4 490	8 513	12 849	12 923
Sowjet-Union	76	83	158	96
Spanien und Portugal	272	612	1 016	1 148
Süd- und Mittelamerika	912	1 588	2 406	2 361
Tschechoslowakei	303	375	449	481
USA	8 608	19 544	33 350	31 495
Sonstiges Ausland	2 007	3 305	3 754	4 150
Ohne Angabe des Wohnsitzes	1 184	1 388	878	706
Insgesamt	950 465	1 046 811	1 301 541	1 434 439
darunter: in Privatquartieren	59 145	75 564	134 155	165 357
Fremdenübernachtungen				
Deutschland	3 922 325	3 337 061	4 969 118	6 097 700
Saargebiet	5 745	4 663	8 116	11 796
Ausland ⁴⁾	110 099	224 199	346 784	383 644
davon:				
Afrika	474	1 922	2 230	2 122
Asien	718	1 142	1 536	1 859
Australien	255	950	1 456	1 333
Belgien-Luxemburg	7 811	13 684	29 327	36 215
Dänemark	4 624	15 651	36 300	23 737
Finnland	284	1 172	1 487	1 241
Frankreich	16 571	13 005	20 614	30 818
Grossbritannien	12 766	36 826	47 932	74 641
Irland	148	724	944	1 095
Italien	7 824	14 113	14 156	13 834
Kanada	366	1 362	2 292	2 543
Niederlande	9 334	16 002	25 862	31 769
Norwegen	1 475	2 479	3 549	3 159
Österreich	5 887	9 612	12 912	13 526
Polen	921	889	991	892
Schweden	3 025	13 060	19 973	15 172
Schweiz	9 888	18 267	34 262	35 115
Sowjet-Union	220	228	273	293
Spanien und Portugal	830	1 392	2 792	3 194
Süd- und Mittelamerika	2 375	5 030	6 433	6 212
Tschechoslowakei	759	1 315	1 173	1 413
USA	18 402	47 374	70 895	70 949
Sonstiges Ausland	5 142	8 000	9 395	12 512
Ohne Angabe des Wohnsitzes	3 784	5 102	2 286	2 104
Insgesamt	4 041 953	3 571 025	5 326 304	6 495 244
darunter: in Privatquartieren	537 788	359 922	899 681	1 372 057

Die Fremdenverkehrsstatistik erfasst in ausgewählten Berichtsorten die Zahl der Fremdenmeldungen und -übernachtungen aller in- und ausländischen Reisenden, die gegen Entgelt mindestens eine Nacht bis zur Höchstdauer von 2 Monaten in Beherbergungsstätten übernachteten (ohne Meldungen und Übernachtungen in Kinderheimen, Jugendherbergen, Massenquartieren, Obdachlosenasylen, Zeltlagern und dgl. Unterbringungsstätten sowie in öffentlichen und privaten Kliniken).

1) Ohne Rheinland-Pfalz.-2) Ohne Schleswig-Holstein.- 3) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 4) Ohne Besatzungstruppen und deren Angehörige.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Löhne und Preise

Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes in DM

Monat	Barverdienst ¹⁾ je bezahlter Arbeiter u. verfahrenre Schicht				Monatliches Gesamteinkommen ²⁾ je bezahlter Arbeiter			
	ins- gesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage	ins- gesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 Sept.	10,83	13,27	11,62	9,23	275	332	287	249
1950 Juli	11,72	14,43	12,59	9,93	294	356	307	263
August	11,72	14,47	12,61	9,89	303	369	318	271
September	11,77	14,54	12,65	9,95	300	367	314	269

1) Leistungslohn einschl. Erziehungs-Beihilfe, Zuschläge für Überarbeiten, Hausstands- und Kindergeld.- 2) Barverdienst zuzüglich Wert der Sachbezüge, Urlaubeentschädigung und Trennungsgeld.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Vereinigten Wirtschaftsgebiet Vorläufige Zahlen

Monat	Gesamt- index	darunter für zusammengefasste Industriegruppen, und zwar									
		Bergbau, Steine und Erden, Mineralöl- industrie	Eisen, Stahl u. NE- Metalle einschl. Giesserei	Maschinen- und Fahr- zeugbau, Eisen-, Stahl-, Blech-u. Metall- waren	Chemie, Kunst- stoff, Gummi und Asbest	Sägerei, Holz- industrie, Papier- industrie und Druck	Leder- industrie ein- schliess- lich Schuhher- stellung	Textil und Beklei- dung	für vorwiegend		
									Grund- stoffe	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	11	12	
Originalbasis 1949 = 100											
1948 Juni	91	84	95	98	94	88	68	82	85	103	92
September	101	100	100	103	102	102	106	102	100	105	100
Dezember	104	101	100	104	102	108	129	103	102	106	105
1949 März	102	100	103	102	103	108	104	101	102	103	102
Juni	100	100	98	100	101	103	97	99	100	100	100
September	98	100	98	99	97	93	94	98	98	99	98
Oktober	99	100	99	99	97	93	96	100	99	98	99
November	99	100	99	98	97	91	98	101	99	97	99
Dezember	98	100	101	98	97	91	97	100	99	96	98
1950 Januar	99	106	101	97	97	90	94	101	101	95	98
Februar	98	106	101	96	97	89	93	100	101	94	95
März	97	106	101	96	96	88	92	99	100	94	95
April	97	105	101	96	96	87	92	95	99	94	94
Mai	96	104	101	95	96	87	91	98	99	92	93
Juni	96	104	103	94	96	87	91	97	99	92	94
Juli	97	105	104	94	94	87	90	99	100	92	95
August	98	105	104	94	96	88	95	99	101	91	97
September	100	105	109	94	96	89	103	104	104	91	100
Oktober	101	105	110	95	97	90	102	107	105	92	100
umbasiert ⁴⁾ 1938 = 100											
1948 Juni	168	138	186	181	159	195	158	175	163	190	161
September	187	165	197	189	174	226	246	218	192	193	175
Dezember	192	166	197	190	174	239	299	220	195	195	185
1949 März	189	166	201	187	175	239	241	216	195	190	179
Juni	184	165	193	184	172	228	225	212	190	184	175
September	182	165	192	181	166	207	217	210	187	182	173
Oktober	183	165	194	181	165	206	222	214	189	182	174
November	182	165	194	181	165	202	226	215	189	179	173
Dezember	181	165	198	180	165	201	225	215	190	178	171
1950 Januar	182	175	198	179	165	199	219	215	192	176	172
Februar	181	175	196	177	165	197	216	214	192	175	167
März	180	175	197	176	164	194	214	211	191	174	166
April	179	173	197	176	164	193	213	210	190	173	165
Mai	178	172	198	174	164	192	211	210	190	171	164
Juni	178	172	202	174	164	192	210	208	190	170	165
Juli	179	173	204	173	160	193	209	211	191	170	166
August	180	173	204	173	163	195	221	211	192	169	170
September	185	173	215	173	163	195	239	221	198	169	175
Oktober	187	173	216	174	166	200	237	229	201	170	176

1) Dies sind die Industriegruppen: Bergbau, Mineralölverarbeitung, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Giesserei, Chemie, Sägerei und Holzverarbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest, Ledererzeugung und durch Hinzunahme der Textilindustrie ergänzt.- 2) Dies sind die Industriegruppen: Maschinenbau einschl. Stanlbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik.- 3) Dies sind die Industriegruppen: Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Feinkeramik, Glas und Glaswaren, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung einschl. Druck, Lederverarbeitung und Schuhherstellung, Bekleidung, Mühlen- und Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Backereigewerbe und Süßwarenindustrie. Durch Herausnahme der Textilindustrie berichtigt.- 4) Berechnet auf Grund der mit einer Kommastelle erstellten Indexziffern.

Stat. Bundesamt

Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
1938 = 100

Warenart	1948	1950						Veränderung in vH 21.Okt.1950 gegen	
	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag			
		Juli	August	September	Oktober	21.Sept.	21.Okt.	21.Sept. 1950	Mitte Juni 1948
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<u>Nahrungsmittel</u>									
Roggen	101	145	146	147	148	147	148	+ 0,4	+ 45,8
Weizen	101	157	154	156	156	156	155	- 0,7	+ 53,1
Gerste	101	159	166	169	170	171	170	- 0,6	+ 68,2
Hafer	102	159	163	159	157	158	156	- 1,5	+ 52,1
Kartoffeln	148	211	142	130r	134p	133r	129	- 2,7	- 13,2
Speiseerbsen	116	91	95	98	108	101	115	+ 14,4	- 0,8
Zucker (ohne Steuer)	130	152	152	152	152	152	152	0	+ 16,6
Margarine	126	113p	117p	117p	116p	118p	116p	- 2,2	- 7,9
Rinder, lebend	119	164	176	182r	171p	178	170	- 4,2	+ 42,5
Kälber, lebend	102	153	169	193	194p	193	198	+ 2,5	+ 93,7
Schafvieh, lebend	119	128	138	140r	140p	139	139	- 0,4	+ 16,8
Schweine, lebend	117	233	254	266	257p	257	264	+ 2,8	+ 125,2
Butter	169	179	179	179	179	179	179	0	+ 6,2
Eier	106	161	175	204	208	200	214	+ 6,9	+ 102,1
Rohtabak	120	190	190	190	190	190	190	0	+ 58,5
Insgesamt	123	176p	176p	179r	177p	178p	178p	+ 0,1	+ 44,1
<u>Industriestoffe</u>									
Steinkohle	164	209	209	209	209	209	209	0	+ 27,2
Braunkohle	108	147	150	151	151	151	151	0	+ 40,2
Roheisen	215	227	227	227	227	227	227	0	+ 5,6
Stabstahl	193	205	205	205	205	205	205	0	+ 5,8
Kupfer	261	377	379	410	410	410	410	0	+ 57,1
Blei	455	586	593	776	795	795	795	0	+ 75,0
Zink	493	761	764	905	939	939	939	0	+ 90,6
Aluminium	95	130	130	130	146	130	146	+ 12,1	+ 52,8
Schwefels.Ammoniak	150	168	172	176	176	176	176	0	+ 17,5
Kalidüngemittel	98	174	177	177	179	177	179	+ 1,0	+ 82,3
Thomasmehl	103	155	155	155	155	155	155	0	+ 50,0
Superphosphat	163	115	117	119	121	119	121	+ 1,7	- 26,1
Baumwolle, amerik.	359	422	443	477	483	479	486	+ 1,4	+ 35,4
Wolle, inl.	174	274	276	460	460	460	460	0	+ 163,8
" , ausl.	.	284	316	428	437	428	432	+ 0,8	.
Flachs, inl.	241	195	196	202	213	211	216	+ 2,7	- 10,1
Leinengarn	259	253	250	253	264	259	269	+ 4,1	+ 4,1
Hanf	200	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunstseide	138	175	175	175	175	175	175	0	+ 26,9
Rindshäute, inl.	100	368	412	537	522	579	511	- 11,8	+ 410,7
Kalbfelle, inl.	100	496	509	635r	660	673	653	- 3,0	+ 552,8
Zellstoff, inl.	181	239	239	259	259	259	259	0	+ 43,6
Mauersteine	189	219	219	219	219	219	219	+ 0,1	+ 16,3
Dachziegel	159	199	199	199	205	199	205	+ 3,4	+ 28,8
Zement	132	158	158	158	159	158	159	+ 0,5	+ 20,8
Kalk	131	149	149	149	149	149	149	0	+ 14,2
Schnittholz	143	185	185	188	194	192	197	+ 2,7	+ 38,0
Soda	135	143	143	143	143	143	143	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159	182	182	182	182	182	182	0	+ 14,4
Benzin	103	148	148	148	148	148	148	0	+ 44,2
Rohkautschuk	111 ^{a)}	121	145	205	236	213	243	+ 14,2	+ 118,7
Insgesamt	172 ^{a)}	222	227	245	249	247	249	+ 0,8	+ 45,2
Gesamtindex	152 ^{a)}	204	207	218r	220p	220	221	+ 0,5	+ 44,8

a) Bei der Berechnung der Indexziffer der Grundstoffpreise für Mitte Juni 1948 wurde bei der Position Kautschuk seinerzeit der Preis für Buna verwendet, da damals die deutsche Kautschukindustrie vorwiegend auf die Verarbeitung dieses Werkstoffes angewiesen war. Im Statistischen Bericht Arb. Nr. VI/2/1 vom 18. August 1948 wurde dies vermerkt. Als einige Zeit später auch für Rohkautschuk Preise wieder vorlagen, wurden die Unterlagen zur Ermöglichung des Preisvergleichs im Statistischen Bericht Arb. Nr. VI/2/8 vom 27. Mai 1949 veröffentlicht. Von einer Korrektur des Grundstoffindex zum 15. Juni 1948 wurde jedoch Abstand genommen, da dadurch in der Berechnung eine Berichtigung des Gesamtindex vorgetauscht würde, zu der damals noch nicht alle Voraussetzungen erfüllt waren. In der Zwischenzeit wurden die Preisunterlagen weiter verbessert. Um nun auch den Preisvergleich für Rohkautschuk führen zu können, wird für Juni 1948 die Indexziffer für Rohkautschuk in die Berechnung mit einbezogen. Gleichzeitig finden auch alle früheren in der Veröffentlichung jeweils angegebenen Änderungen der Messziffern (Roheisen/Stabstahl und Soda) Berücksichtigung.

Stat. Bundesamt

Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950					1938=100	
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag		
						Juli	August	Sept.	Okt.	21. Oktober		
			RM			DM						
1			2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel												
1) Pflanzliche Nahrungsmittel												
Getreide												
inländisch												
Roggen	Hamburg	1000 kg	187,20	202,00	190,00	272,00	274,50	277,00	279,50	279,50	149,3	
	Frankfurt	"	191,20	206,00	194,00	276,00	278,50	281,00	281,50	281,50	147,2	
	München	"	189,20	204,00	192,00	274,00	276,50	279,00	281,50	281,50	148,8	
Weizen	Hamburg	"	206,20	218,00	208,00	314,00	316,50	319,00	319,50	319,50	154,9	
Durchschnitts- qualität, in vollen Waggonladungen, Grosshandels- preise, ab Erzeugerstation	Frankfurt	"	210,20	222,00	212,00	318,00	320,50	323,00	323,00	323,00	153,7	
	München	"	200,80	218,00	208,00	314,00	316,50	319,00	321,50	321,50	160,1	
	Hamburg	"	177,00	179,00	179,00	-	290,00	301,00	304,00	304,00	171,8	
Futter- gerste	Frankfurt	"	175,00	177,00	177,00	255,00 ^{a)}	261,25	282,50	270,00	270,00	154,3	
	München	"	162,00	164,00	164,00	-	293,33 ^{a)}	309,00 ^{a)}	310,00 ^{a)}	310,00 ^{a)}	-	
Futter- hafer	Hamburg	"	174,00	192,00	178,00	-	285,00	290,00 ^{a)}	290,00 ^{a)}	290,00	166,7	
	Frankfurt	"	172,00	190,00	176,00	265,00 ^{a)}	247,50	247,50	252,50	252,50	146,8	
	München	"	165,00	183,00	169,00	-	257,08 ^{a)}	258,54 ^{a)}	261,65 ^{a)}	261,65 ^{a)}	-	
Speisekartoffeln, gelbfleischige, Grosshandelspreise ab Verladestation	Hamburg	50 kg	2,66	3,25	3,95	4,63 ^{c)}	3,67 ^{c)}	4,62 ^{c)}	.	5,20 ^{c)}	-	
	Frankfurt	"	2,80	3,35	4,25	5,83	3,75	3,30	.	2,95	105,4	
	München	"	2,80	3,40	4,05	6,24	4,05	3,10	.	2,93	104,6	
Verbrauchszucker weiss, einfachste Sorte netto ohne Sack, einschl. Zuckersteuer 2), bei Abnahme von 10 t - Ladungen; ab 1.10.49 bei geschl. Abnahme von 10 t bis unter 100t ³⁾ Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Hamburg	100 kg	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5	
	Frankfurt	"	65,50	65,50							148,9	
	München	"	66,60	66,60							146,4	
Speiseerbsen, gelbe, mittl. über 4,5mm, Grosshandels- preise, ab Verladestat.4)	Hamburg	"	43,00 ^{d)}	50,00	50,00	44,30	44,62 ^{a)}	49,58 ^{a)}	64,48 ^{a)}	64,48	150,0	
	Hessen	"	43,00 ^{d)}	50,00	50,00	38,00 ^{a)}	39,00 ^{a)}	39,00 ^{a)}	39,00 ^{a)}	39,00	90,7	
2) Schlachtvieh												
Ochsen, Kl. a, lebend	Hamburg	50 kg	43,8	46,0	46,0 ^{e)}	78,6	80,9	76,2	.	70,0	159,8	
	Frankfurt	"	44,4	47,0	56,0	70,7	76,7	83,9	.	86,0	193,7	
	München	"	41,2	43,0	52,3	75,3	82,2	79,5	.	80,1	194,4	
Kühe, Kl. b, lebend	Hamburg	"	37,6	40,0	40,0 ^{e)}	60,6	68,8	62,6	.	54,0	143,6	
	Frankfurt	"	37,6	41,0 ^{e)}	49,0	60,9	63,7	68,2	.	69,0	183,5	
	München	"	34,3	37,0	44,3	54,6	57,6	61,2	.	60,4 ^{g)}	176,1	
Schweine, Kl. c, lebend	Hamburg	"	50,9	56,3	56,3 ^{e)}	118,3	125,1	132,5	.	134,0	263,3	
	Frankfurt	"	53,3	58,8	65,5	124,9	136,8	143,2 ^{f)}	.	142,0	266,4	
	München	"	52,3	57,0	64,0	118,6	-	138,4 ^{f)}	.	129,9	248,4	
mittl. Mastlämmer u. ältere Mast- hämmer, Kl. b, lebend (1938=Kl. c)	Hamburg	"	40,7	49,0	49,0	56,7	62,0	64,1	.	62,0	152,3	
	Frankfurt	"	42,7	50,0	50,0	45,9	47,9	44,4	.	48,0	112,4	
	München	"	-	48,0	48,0	-	-	-	-	-	-	
3) Vieherzeugnisse												
Butter (Markenbutter) Grosshandelspreise ab Verladestation	Hamburg	100 kg	267,70	316,50	452,00 ^{h)}	480,00	480,00	480,00	480,00	480,00	179,3	
	Hessen	"	267,70	316,50		480,00	480,00	480,00	480,00	480,00	179,3	
	Bayern	"	267,70	316,50		480,00	480,00	480,00	480,00	480,00	179,3	
Eier inländische, Erzeugerpreise, ab Hof	Schl.-Holst.	"	8,68	.	.	15,29	17,00	19,00	20,57	21,42	246,8	
	Nieders.	"	8,80	.	9,00	15,38	16,53	18,88	20,13	21,00	238,6	
	Wttbg.-Bad.	"	9,19	11,50	9,00	15,00	17,75	21,50	-	-	-	
	Bayern	"	8,68	8,91 ⁱ⁾	8,52	14,94	16,00	18,18	19,62	19,82	228,3	
	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	17,25	18,80	20,92	22,59	23,67	224,8	
Klasse b, 55-unter 60 g Grosshandelspreise ab Kennzeichnungsstelle	Köln	"	10,53	12,50	11,15	-	18,19	21,63	21,88	22,75	216,0	
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	16,88	18,44	21,50	22,50	23,00	218,4	
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	16,75	18,25	22,13	21,38	21,75	206,6	
	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	-	-	-	-	-	-	
	Stuttgart	"	10,53	12,50	11,15	17,13	18,75	22,13	-	-	-	
	München	"	10,53	12,50	11,30	16,87	17,93	21,22	21,56	21,78	206,2	

1) Bei den Preisen handelt es sich entweder um Erzeugerpreise ("ab Hof"- bzw. "ab Werk"-Preise) oder um Grosshandelspreise. Bei letzteren ist die jeweilige Frachtlage besonders vermerkt. - 2) Die Zuckersteuer betrug 1938 und 1944 = 21,00 RM, ab 23. Juni 1946 = 40,00 RM/DM je 100 kg und wurde ab 1. Oktober 1949 auf 30,50 DM ermässigt. - 3) Ab 1.10.1949 gelten folgende Staffelungspreise bei Abnahme von: 100 t und mehr = 97,00 DM; 10 t bis unter 100 t = 97,50 DM; 5 t bis unter 10 t = 98,00 DM; 2 t bis unter 5 t = 98,25 DM; unter 2 t = 98,50 DM. - 4) Ab 1944 bis April 1950 Erzeugerhöchstpreise. - a) Preis vom 21. d. Mts. - b) Grosshandelseinkaufspreis; Vergleichspreis für 1938: Futtergerste 166,50 RM, Futterhafer 165,90 RM. - c) Preis für lange Sorten; runde Sorten Monatsdurchschnitt: Juli 4,13 DM, August 3,36 DM, September 3,71 DM; 21. Okt. 3,85 DM. - d) Errechnet nach der Preisbewegung am Berliner Markt. - e) Unter Abzug der dem Landwirt gezahlten Subvention, die in der US-Zone bis Februar 1946 und in der britischen Zone bis Ende Juni 1948 gezahlt wurde. - f) Durchschnitt für die Zeit vom 4. bis 30. Sept. - g) Für den 21. Oktober Preise der Woche vom 16. bis 22. Oktober. - h) Seit Ende Mai 1948 gültig. - i) Jahresdurchschnittspreis.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950					
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag	
						Juli	Aug.	Sept.	Okt.	21.Oktober	
											1938=100
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren											
1) Kohle											
Steinkohle, rhein.-westf. Erzeugerpreise ab Zeche Fett-, Gas-u. Gasflamm-, Förder-, Nuss I	Bundes- gebiet	1000 kg	14,00 17,00	14,50 17,00	23,00 27,00	29,00 35,50	29,00 35,50	29,00 35,50	29,00 35,50	29,00 35,50	207,1 208,8
Anthrazit Nuss I	"	"	26,44	28,00	45,00	56,00	56,00	56,00	56,00	56,00	211,8
Koks Brechkoks I u. II	"	"	21,46	22,00	31,00	47,00	47,00	47,00	47,00	47,00	219,00
Braunkohle, rhein. Hausbrandbriketts Grosshandelspreise auf Frachtlage Liblar	Preisgeb. I " II " III	" " "	10,95 12,05 10,25	12,00 12,80 11,00	12,00 12,80 11,00	17,20 16,20 ^{a)}	17,50 16,50	17,60 16,60	17,60 16,60	17,60 16,60	150,9
2) Eisen											
Roheisen, Giesserei III Grosshandelspreise, frei Bahnwagen Empfangsbahnhof	Zone I (Rheinl.- Westf.)	"	66,50 ^{b)}	72,50	143,00	151,00	151,00	151,00	151,00	151,00	227,1
Schrott, Ia Stahl-, char- gierfähig, Grosshandelsprei- se, frei Verladestation (Hauptbahnhof) des Entfall- stellenplatzes											
Essen	Bundes- gebiet	"	42,00	43,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	173,8
Siegen	"	"	41,00	42,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	175,6
Karlsruhe	"	"	37,00	34,40	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	183,8
Rohblöcke, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grund- preis), auf Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	83,00	83,40	149,40	157,00	157,00	157,00	157,00	157,00	188,2
Knüppel, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grund- preis), auf Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	96,45	96,45	181,00	190,00	190,00	190,00	190,00	190,00	197,0
Formeisen, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grund- preis), auf Frachtlage Ober- hausen	"	"	107,50	112,50	209,00	221,00	221,00	221,00	221,00	221,00	205,6
Stabeisen, Thomasgüte Grosshandelspreise (Grund- preis), auf Frachtlage Oberhausen	"	"	110,00	115,00	212,50	225,00	225,00	225,00	225,00	225,00	204,5
Grob- (Behälter-) Bleche Grosshandelspreise (Grund- preis), auf Frachtlage Essen	"	"	127,30	132,30	234,00	234,00	234,00	234,00	234,00	234,00	183,8
Feinbleche unter 3 mm, flammofenge- glüht St I 23, Grosshan- delspreise (Grundpreis), auf Frachtlage Siegen	"	"	139,00	144,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	215,8
3) NE-Metalle											
Kupfer, nicht legiert Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle) Kathoden	"	100 kg	58,10	73,50	150,00	219,00	220,26	238,00	238,00	238,00	409,6
Blei, Orig. Hüttenweich-, 99,9% Pb, in Blöcken, Grosse- handelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	19,80	22,00	90,00	116,00	117,48	153,55	157,50	157,50	795,5
Zink, Orig. Hüttenroh-, 97,5% Zn, Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug La- gerstelle)	"	"	18,27	21,10	90,00	139,00	139,61	165,37	171,50	171,50	938,7
Zinn, Banca-, Rein-, 99,9% Sn, nicht legiert in Blöcken, Grosshandelspreise, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	253,97	310,00	600,00	828,61	951,90	956,93	1068,29	1083,00	426,4
Aluminium, Hüttenrein-, H 99 nicht leg., Rohmasse in, Grosshandelspreise, frei Empfangsstation	"	"	133,00	127,00	127,00	173,00	173,00	173,00	194,00	194,00	145,9

a) Seit August 1948 Kerngebiet 17,20 DM; Ferngebiet 16,20 DM. Das Kerngebiet umfasst die Regierungsbezirke Köln, Aachen, Düsseldorf, Koblenz, Mainz, Trier, Unterfranken und das Land Hessen.- b) Errechnet aus dem Originalpreis Frachtgrundlage Oberhausen unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Frankopreis am 1.9.1940 eingetretenen Preiserhöhung um 6,00RM je t.

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950					
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag	
						Juli	August	Sept.	Okt.	21. Oktober	
						RM				DM	
										1933=100	
			25	26	27	28	29	30	31	32	33
4) Textilien											
Rohwolle											
inländische A-Feinheit											
vollschürig	Grosshandelspreise frei Lager	1 kg	9,10	9,10	9,10	14,30	14,40	24,00	24,00	24,00	263,7
halbschürig (6-8 Monatswuchs)	Wollverwertung, auf Basis reingewaschen ohne Spesen	"	5,60	5,60	5,60	12,80	13,00	19,00	19,00	19,00	339,3
ausländische, greifbare Ware											
Merino Austral A	Grosshandelspreise	"	5,00	5,00	4,50	17,30	18,55	25,00	24,00	23,75	475,0
Buenos Aires D 1	delapreise	"	3,75	3,75	3,00	8,10	9,60	13,20	14,00	13,80	368,0
Neuseeland D 1	loco Lagerort	"	3,75	3,75	3,00	8,50	10,00	13,50	15,60	15,30	408,0
Baumwolle											
amerikanische											
Stapel 29/32 inches											
strict middling	Grosshandelspreise	100 kg	84,37	116,82	302,79	356,46	373,99	402,34	407,34	410,16	486,1
ägyptische	handelspreise	"	71,67		617,81	582,65	463,95	550,45	739,08	773,65	1079,5
Ashmouni	fully giren	"	83,98		681,60	538,74	573,33	630,40	753,63	787,75	938,0
Karnak 2	Bremen	"									
Kunstseide (Viscose)											
Ia Qualität											
120 den. Schuss	Grosshandelspreise frei	1 kg	4,25	4,25	7,05	8,05	8,05	8,05	8,05	8,05	189,4
100 den. Schuss	Empf.-Station	"	5,45	5,45	6,80	9,25	9,25	9,25	9,25	9,25	169,7
40 fäd. Webqualität											
Strohflachs											
inl. (ohne Samen). Gitekl. III											
Grosshandelspreise 3)											
frei Verladestation	Bundesgebiet	100 kg	12,00	19,25	19,25	19,25	19,25	.	.	.	.
Schwungflachs, inländ.											
Grosshandelspreise											
waggonfrei Verladestation	Nordrhein-Westfalen	"	133,00	212,00	320,00	260,00	260,89	268,33	293,75	287,50	216,2
Durchschnittspreis											
Flachgarn, Nr. 30 engl.,											
Grosshandelspreise											
ab Spinnereistation	"	1 kg	3,33	4,85	8,62	8,41	8,31	8,41	8,80	8,97	269,4
5) Häute und Felle											
Rindshäute, grünesalzen											
Ochsen-, schwarze, m.K.											
15-24 1/2 kg	Essen	"	0,56	0,58	0,58	2,17	2,36	3,89	3,33	3,19	569,6
25-29 1/2 kg	"	"	0,68	.	.	2,10	2,24	3,15	2,86	2,78	408,8
rote, o. K.											
15-24 1/2 kg	Stuttgart	"	0,82	0,82	0,82	3,60	3,86	4,57	4,52	4,33	528,0
25-29 1/2 kg	"	"	0,88	0,88	0,88	2,95	3,19	4,14	4,15	3,92	445,5
Kuh-, schwarze, m.K.											
15-24 1/2 kg	Essen	"	0,52	0,55	0,55	1,92	2,15	3,66	3,10	2,96	569,2
25-29 1/2 kg	"	"	0,60	.	.	2,05	2,18	3,73	3,16	3,02	503,3
rote, o.K.											
15-24 1/2 kg	Mannheim	"	0,84	0,84	0,84	3,11	3,34	4,18	4,46	4,36	519,0
25-29 1/2 kg	"	"	0,86	0,86	0,86	3,12	3,43	4,16	4,31	4,19	487,2
Kalbfelle											
schwarze, m.K.											
bis 4 1/2 kg	Essen	"	0,80	0,80	0,80	3,76	4,35	6,60	6,91	6,88	860,0
über 4 1/2 kg	"	"	0,80	0,80	0,80	3,36	3,85	6,19	-	-	-
rote, o.K.											
bis 4 1/2 kg	Mannheim	"	1,32	1,32	1,32	5,89	6,34	7,76	7,97	7,70	583,3
über 4 1/2 kg	"	"	1,16	1,16	1,16	5,82	6,26	7,38	7,42	7,17	618,1
bis 4 1/2 kg	Stuttgart	"	1,38	1,38	1,38	5,86	6,31	7,71	7,96	7,71	558,7
über 4 1/2 kg	"	"	1,20	1,20	1,20	5,83	6,23	7,34	7,42	7,18	598,3

1) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. Nach Kriegsende ist die Prämie weggefallen, doch wurde dem Erzeuger vom Handel und von der verarbeitenden Industrie der bisherige Preis weitergezahlt.- 2) 1938 Sakellaridis.- 3) Einschl. der Anbauprämien, die im Jahre 1938 4.- RM, gegen Kriegsende 6.- RM und für die Ernten 1948 und 1949 je 8.- DM für 100 kg betrugen.- a) Errechnet aus den loco-Preisen abzüglich 1 vH.

noch: Erzeugerpreise bzw. Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Markort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950					1938=100
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag	
						Jul.	August	Sept.	Okt.	21. Oktober	
						RM		DM			
	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
6) <u>Kraftstoffe</u> Benzin, Marken-, bei Abnahme einzelner Kesselwagen, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Bundes- gebiet	100 l	33,00	34,00	34,00	49,00	49,00	49,00	49,00	49,00	148,5
7) <u>Papier</u> Sulfitzellstoff I b ungebleicht, absolut trocken, bei Abgabe an inkl. Papierfabriken, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	"	100 kg	21,59	23,75	39,00	51,50	51,50	56,00	56,00	56,00	259,4
8) <u>Baustoffe</u> Mauersteine, 25x12x6 1/2 cm, bei Abn. von mind. 100 000 St. Erzeugerpreise, ab Werk	Nieder- sachsen Nordrh.- Westf. Bayern	1 000 St. " "	31,50 28,00 28,00	34,75 33,74 34,00	58,05 61,42 62,50	66,07 67,39 64,09	66,07 67,47 64,25	66,07 67,61 64,29	66,07 67,67 64,38	66,07 67,68 64,54	209,7 241,7 230,5
Kalk Weisstück-, Marke Wal- halla, bei Abn. von 10 t, Erzeugerpreise, ab Werk	Regensbg.	10 t	248,00	248,00	324,00	370,00	370,00	370,00	370,00	370,00	149,2
Zement, Portland-, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Hamburg Kiel Hannover Essen Frankfurt Bremen	" " " " " "	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	491,00 491,00 430,00 427,00 487,00 451,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 535,74 534,03 565,00	595,00 595,00 545,00 535,74 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 543,00 525,00 565,00	165,3 160,8 173,0 156,0 139,6 168,7
Bretter Bau- und Nutz-, Fichte und Tanne, parallel be- säumt, Normallänge 3-6 m, 8 bis unter 18 cm br., 21-34 mm stark, Gütekl. III Erzeugerpreise, ab Werk, ohne Verladekosten	München	1 cbm	53,00	49,00	69,50	82,19	82,12	83,93	88,89	91,53	172,7
9) <u>Düngemittel</u> Kalidüngesalz, 40% K ₂ O lose Ware, bei Bezug in Waggonladungen von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Bundes- gebiet	100 kg Ware	5,05	5,12	5,19	8,76	8,95	8,95	9,04	9,04	179,0
Schwefels. Ammoniak, 21% N lose Ware, bei Bezug in Waggonladungen von mind. 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	"	100 kg N	45,67	46,50	68,50	76,50	78,50	80,50	80,50	80,50	176,3
Superphosphat, 18% P ₂ O ₅ wasserlöslich, lose Ware, bei Bezug von mind 15 t, Grosshandelspreise frei Empfangsstation	Brit. Zone Hessen Württemb. Baden Bayern	100 kg P ₂ O ₅ " "	30,79 30,79 30,79	30,86 30,86 30,86	49,38 51,25 51,25	33,94 35,06 37,28	34,50 35,67 37,89	35,06 36,22 38,56	35,67 36,83 39,17	35,67 36,83 39,17	115,8 119,6 127,2
10) <u>Chemische Grundstoffe</u> Soda kalzinierte, leicht 98 bis 100%, ohne Verpackung, bei Abschluss von Ladungsbezügen, Erzeugerpreise ab Werk	US-Zone Brit. Zone	100 kg "	8,00 8,00	8,00 8,00	10,20 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	142,5 142,5
Schwefelsäure, 66° Be, techn. rein, lose, in 15 t Ldg. (Kesselwagen) bei Abnahme von 100 t bis unter 500 t	Erzeuger- preise ab Werk	US-Zone Brit. Zone	4,20 ^{a)} 4,15	4,20 ^{a)} 4,15	7,00 6,55	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	201,2 168,7

a) Gültig bei Absatz in Süddeutschland; bei Absatz in Westdeutschland RM 3,60; bei Absatz in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland RM 4,70.
Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Die Entwicklung der Verbraucherpreise einiger städtischer Betriebsmittel der Landwirtschaft
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Messziffern 1938 = 100

Warenart	1950		Veränderung ¹⁾ 15. Aug. 50 gegen 15. Mai 50 in vH	15. August 1950					
	15. Mai	15. Aug.		Schlesw.- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württemb.- Baden	Bayern
	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Brennstoffe									
Steinkohle, Fettförder-	188	188	- 0,3	193	194	195	179	173	183
Braunkohlenbriketts	155	155	- 0,1	146	155	158	152	152	158
Stauferfett	144	142	- 1,0	101	164	141	147	129	141
Schleppermotorenöl	115	115	+ 0,2	103	131	117	111	104	110
Benzin	140	140	0	142	138	145	141	139	138
Zukauffuttermittel									
Futtermais	140	187	+33,1	225	187	193	213	196	163
Weizenkleie	105	118	+12,2	130	124	126	122	112	105
Sojaschrot	152	187	+22,5	228	205	216	201	226	133
Erdnusskuchen	147	174	+18,7	193	173	190	193	192	151
Magermilch	192	183	- 4,9	160	160	160	160	200	220
Baustoffe									
Mauersteine	206	205	- 0,5	166	202	222	205	192	214
Dachpfannen	189	188	- 0,5	175	173	201	223	160	193
Zement	134	134	- 0,5	167	140	128	138	135	120
Kantholz	184	183	- 0,5	179	172	185	194	172	190
Schalbretter	178	178	- 0,4	207	167	179	191	179	172
Grössere Maschinen									
Ackerschlepper	158	152	- 3,4	158	153	142	140	140	162
Schlepperpflüge	165	162	- 1,9	183	143	150	157	165	178
Ackereggen	171	172	+ 0,1	186	151	163	182	166	185
Grubber	179	179	- 0,1	201	185	197	207	170	153
Drillmaschinen	176	173	- 1,7	175	172	182	180	197	160
Mähbinder	174	174	- 0,1	175	180	178	173	183	166
Düngerstreuer	196	192	- 1,6	174	182	215	198	166	199
Kartoffelroder	173	173	- 0,1	187	156	160	195	160	184
Futterdämpfer	150	152	+ 1,5	145	143	148	156	159	161
Ackerwagen, luftbereift	156	156	- 0,3	153	172	142	161	149	153
Unterhaltung von Maschinen u. Geräten, landwirtsch. Textilien Leder-, u. Kleiseisenwaren									
Schleifen der Mähmesser	150	149	- 0,1	136	134	155	144	135	167
Hufbeschlag	170r	170	+ 0,2	178	163	170	186	146	174
Hanfbindegarn	276	275	- 0,5	214	354	295	315	304	207
Getreidesack	242	234	- 3,1	220	285	248	207	260	197
Pferdeggeschirr	167	169	+ 0,9	223	159	147	183	145	172
Pferdeleinen	152	154	+ 0,7	156	177	156	184	150	127
Treibriemen	170	172	+ 0,9	182	175	184	152	216	155
Drahtkörbe	157	154	- 1,5	173	154	184	126	138	144
Dunggabeln	173	176	+ 1,3	175	166	179	193	191	172
Sensen	173	172	- 0,2	145	169	158	186	171	187
Handhacken	175	176	+ 0,2	180	178	136	157	144	206
Schaufeln	195r	195	+ 0,2	223	221	170	216	206	174
Kuhketten	172r	175	+ 1,6	178	159	145	226	166	188
Milchkannen	158	160	+ 1,2	171	173	160	187	176	136
Stalllaternen	351r	348	- 1,0	292	326	348	375	375	366

1) Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle erstellten Messziffern errechnet.

Stat. Bundesamt

Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ware und Sorte 1)	Men- gen- ein- heit	1938	1948		1949	1950				1938 =100	Juni 48 =100
		Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Aug.	15. Sept.	15. Oktober			
		RM		DM							
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I. Nahrungsmittel											
Mischbrot, ortsübliches	1 kg	0,33	0,38	0,41	0,47	0,52	0,53	0,53	161	139	
Weizenmehl, inl.	"	0,47 ^{a)}	0,41 ^{b)}	0,65 ^{c)}	0,51 ^{c)}	0,62 ^{a)}	0,64 ^{a)}	0,63 ^{a)}	134	.	
Haferflocken, entspelzt, lose	"	0,55	0,64	0,78	0,80	0,86	0,88	0,89	162	139	
Verbrauchszucker, Weiss-, billigste Sorte	"	0,77	1,15	1,16	1,16	1,16	1,17	1,17	152	102	
Speisekartoffeln, gelbfleischige	5 kg	0,465	0,65 ^{d)}	0,700	0,775	0,705	0,603	0,608	131	.	
Mohrrüben, inländische	1 kg	0,22	0,43	0,20	0,31	0,27	0,23	0,21	95	.	
Äpfel, Tafel-, I. Sorte, inländische	"	0,64	.	2,01	0,90	-	0,69	0,67	105	.	
Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	"	0,91	1,54	1,55	1,52	1,28	1,71	1,78	196	116	
Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	"	1,70	1,81	2,87	3,16	3,35	3,47	3,37	198	186	
Schweinefleisch, Kotelett	"	2,10	2,16	3,27	5,11	4,37	4,77	4,52	215	209	
Schweinefleisch, Schweinebauch, frisch	"	1,68	1,77	2,63	4,87	3,92	4,34	4,20	250	237	
Jagd- oder Schinkenwurst	"	2,66	3,02	4,45	5,27	4,80	5,00	5,00	188	166	
Vollmilch	1 l	0,23	0,36	0,36	0,35	0,34	0,34	0,34	148	94	
Butter, deutsche Marken-	1 kg	3,19	5,10	5,12	5,12	5,40	5,41	5,41	170	106	
Margarine, Mittelsorte	"	1,95	2,42	2,43 ^{e)}	2,42	2,29	2,30	2,29	117	95	
Eier, ²⁾ Kl. B, 55 bis unter 60 g	1 St	0,12	0,13	0,50	0,45	0,20	0,25	0,25	208	192	
II. Genussmittel											
Bohnenkaffee, lose, geröstet, mittl. Sorte	1 kg	5,32	-	26,32	28,30	28,84	29,08	29,31	551	.	
Lagerbier, ausschl. Bedienungsgehalt	5/20 l	0,19	0,28	0,30	0,36	0,36	0,30	0,30	158	107	
Branntwein, einfacher, 38 %	0,7 l	3,30	-	13,04	7,82	6,79	6,71	6,62	201	.	
Tabak, billigster Feinschnitt	50 g	0,47	3,27	1,76	1,74	1,72	1,72	1,73	368	53	
III. Reinigungsmittel											
Rasierseife, billigste Markenware	1 St	0,20	0,26	0,36	0,37	0,38	0,39	0,39	195	150	
IV. Textil- und Lederwaren											
Strassenanzug, wollhaltig, Gr. 48, dreiteil.	"	62,17	105,43	128,62	117,34	116,58	119,41	122,98	198	117	
Damenkleiderstoff, wollhaltig, 130 cm br.	1 m	6,60	12,45	17,55	12,43	11,19	11,21	11,33	172	91	
Oberhemd für Männer, einf. Stoff	1 St	6,07	15,09	20,05	15,78	14,84	14,74	14,96	246	99	
Frauenschlüpfer, Wolle, Gr. 44	"	5,19	7,99	11,54	8,97	8,65	8,85	9,13	176	114	
Männersocken, Wolle, mittl. Qualität	1 Paar	1,60	3,58	4,43	3,48	3,26	3,34	3,40	213	95	
Damenstrümpfe, Kunstseide, Gr. 9 1/2	"	1,70	4,40	11,88	4,55	3,79	3,80	3,86	227	88	
Babygarn, Baumwolle	100 g	0,80	1,92	2,10	1,70	1,61	1,64	1,65	206	86	
Bettbezug aus Linon, 130 x 200 cm	1 St	7,00	14,98	20,99	17,64	15,67	15,63	15,78	225	105	
Arbeitsschuhe für Männer mit Ledersohlen	1 Paar	11,33	22,54	33,98	25,00	22,36	23,01	24,02	212	107	
Herrenstrassenschuhe, inl. Boxcalf	"	15,05	22,60	40,66	33,78	30,80	31,30	32,10	213	142	
Besohlen mit Absätzen für Männer, Leder	"	4,25	6,39	10,82	7,99	7,61	7,81	8,01	188	125	
Ledertaschen, Aktentaschen, Vollrind	1 St	14,01	35,38	55,08	28,16	23,40	23,78	24,31	174	69	
V. Hausrat und Fahrräder											
Kleiderschrank, Buche, 120 cm breit	"	118,60	202,53	228,53	171,20	156,41	156,18	156,93	132	77	
Teller, Porzellan, 23,5 cm Ø glattweiss	"	0,44	1,21	1,41	1,11	0,98	0,97	0,97	220	80	
Dessertteller, Glas, gepresst	"	0,19	0,45	0,43	0,36	0,33	0,33	0,33	174	73	
Fleischtopf mit Deckel, email. 24 cm Ø	"	3,02	5,65	6,98	5,95	5,87	5,98	6,04	200	107	
Bratpfanne, Stahlblech, 26 cm Ø	"	1,91	4,30	3,95	3,66	3,58	3,61	3,61	189	84	
Wecker, einfache Ausführung, 9,5 cm Ø	"	4,45	15,85	15,38	9,09	7,24	7,20	7,17	161	45	
Glühbirne 40 Watt	"	0,98	1,32	1,57	1,35	1,16	1,11	1,11	126	84	
Herrenfahrrad, Marken-, m. Bereifung	"	85,88	147,12	180,96	156,24	150,01	149,90	150,33	175	102	
Fahrradbereifung, kompl.	1 Berf.	8,08	17,57	19,39	16,45	14,77	15,31	16,15	200	92	
VI. Heizung und Beleuchtung											
Braunkohlenbriketts, frei Keller	50 kg	1,56	2,11	2,62	2,55	2,52	2,53	2,53	162	120	
Brennholz, Weich-, geschnitten, ab Platz	"	2,03	3,30	3,49	3,24	2,99	2,97	2,99	147	91	

- 1) Ungekürzte Warenbezeichnungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg. N.F., Heft 6, September 1950, S. 959*ff. -
2) Vom 15.10.1948 - 18.1.1949 Verbraucherhöchstpreis DM 0,30; seither freier Preis. - a) Überwiegend Type 550. -
b) Überwiegend Type 1950. - c) Type 1050. - d) Alte Kartoffeln. - e) Tatsächlich bezahlter Ladenpreis.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien ¹⁾ im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung	Heizung und Beleuch- tung	Beklei- dung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Hausrat	Verkehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Vierteljahr 1949 = 100										
1949 Oktober	93	93	97	102	99	80	98	101	85	99
1950 August	89	87	97	103	98	73	94	98	79	98
September	88	87	94	103	98	74	94	98	79	98
Oktober	89	87	94	103	98	75	94	99	79	98
umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100										
1949 Oktober	155	160	286	102	119	200	154	144	172	134
1950 August	148	150	285	103	118	182	147	140	159	133
September	148	149	275	103	118	184	147	140	160	133
Oktober	149	150	275	103	118	187	148	141	161	133

1) Für eine vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit einem Kind unter 14 Jahren. Verbrauchsschema 1949.- 2) Berechnet auf Grund der mit einer Kommastelle erstellten Indexziffern.

Stat. Landesämter/ Stat. Bundesamt

Verbrauch

Bierausstoss im Bundesgebiet in hl

Monat Land	Bier mit einem Stammwürzegehalt					Zusammen	davon waren			
	von 0 bis 2 vH	von 4,5 bis 5,5 vH	von 7 bis 8 vH	von 11 bis 14 vH	über 14 vH		steuerfrei als Haus- trunk	Ausfuhr- bier 1)	steuer- pflichtig	ohne Steuer- entrichtung an die Besatzungs- stellen 2)
	1	2	3	4	5		7	8	9	10
1949 September	7 869	15 728	105 070	1 432	809	1 561 476	35 083	8 357	1 499 253	18 783
1950 Juli	8 198	26 981	31 273	1 890 379	12 765	1 969 596	41 045	10 961	1 898 262	19 328
August	8 003	10 995	23 136	1 686 051	10 849	1 739 034	41 730	10 287	1 668 324	18 693
September										
davon:	von 2 bis 5,5 vH	von 7 bis 8 vH	von 11 bis 14 vH	über 16 vH						
	11 264	12 055	1 638 128	13 622	1 675 069	39 909	11 111	1 609 133	14 916	
Schlesw.-Holstein	39	78	15 182	376	15 675	320	-	14 877	478	
Hamburg	-	-	40 763	833	41 596	710	1 317	38 884	685	
Niedersachsen	3 815	852	82 319	507	87 493	1 615	106	83 489	2 283	
Nordrh.-Westfalen	4 508	2 578	433 425	789	441 300	5 792	1 073	430 397	4 038	
Bremen	-	-	31 269	116	31 385	738	3 297	27 097	253	
Hessen	918	1 571	78 560	2 257	83 306	1 788	341	79 600	1 577	
Württbg.-Baden	-	351	129 636	729	130 716	3 362	-	126 644	710	
Bayern	1 937	6 145	661 347	6 871	676 300	21 622	4 732	645 636	4 310	
Rheinland-Pfalz	47	109	77 676	533	78 365	1 987	245	75 715	418	
Baden	-	371	43 747	463	44 581	895	-	43 581	105	
Württbg.-Hohenz. 3)	-	-	44 204	148	44 352	1 080	-	43 213	59	

1) Einschl. Bierlieferungen an die Besatzungsstellen im Inland gegen Devisen-Zahlung. Enthalten sind darin zunächst auch noch die kleinen nach West-Berlin gelieferten Mengen. Die Angaben sind mit den Bierausfuhrzahlen der Aussenhandelsstatistik nicht vergleichbar, da diese nur den Warenverkehr über die Zoll- gleich Auslandsgrenzen erfasst.- 2) Gegen DM geliefertes Bier. Für genaue Abgrenzung von Lieferungen an die Besatzungsstellen gegen DM- bzw. Devisen-Zahlung vorerst noch keine Gewähr.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Versteuerung von Tabakwaren im Bundesgebiet

a) Steuerwerte in 1 000 DM

Monat Land	Zigarren	Zigaretten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 September	25 710	111 647	27 183	4 270	35	298	201	3 005	172 349
1950 Juli	18 934	134 040	27 373	3 968	27	270	167	2 281	187 060
August	19 082	146 933	28 971	4 229	26	280	141	3 118	202 780
September	19 125	119 398	27 733	3 956	26	282	153	3 430	174 103
davon:									
Schleswig-Holstein	128	26 027	228	33	-	36	-	3	26 454
Hamburg	323	28 283	499	159	-	-	-	4	29 268
Niedersachsen	610	13 461	1 251	68	15	118	0	9	15 532
Nordrhein-Westfalen	6 631	3 333	8 117	1 701	-	56	7	676	20 521
Bremen	310	13 133	13 012	146	11	6	-	-	26 617
Hessen	1 686	2 372	466	111	-	-	5	2	35 296
Württemberg-Baden	4 383	2 738	2 138	240	-	66	0	335	
Bayern	893	17 797	918	985	-	-	141	19	
Rheinland-Pfalz	512	7 799	1 094	470	-	-	-	-	9 876
Baden	3 172	4 401	10	43	-	-	-	77	7 702
Württemberg-Hohenz. ²⁾	477	54	-	-	-	0	-	2 305	2 837

b) Mengen ¹⁾

Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen
	1 000 St		kg			1 000 St	kg	1 000 St
	10	11	12	13	14	15	16	17
1949 September	183 218	1 843 454	1 308 792	440 347	3 352	4 210	62 035	600 949
1950 Juli	339 685	2 199 394	1 363 969	428 870	2 552	3 697	52 346	456 175
August	341 817	2 412 783	1 442 130	458 538	2 526	3 818	44 282	623 568
September	330 779	1 960 639	1 378 022	431 657	2 504	3 854	48 066	685 903
davon:								
Schleswig-Holstein	2 544	433 060	10 610	3 608	-	482	-	602
Hamburg	3 874	448 847	23 242	11 721	-	-	-	800
Niedersachsen	9 076	224 326	61 944	7 890	1 458	1 614	5	1 724
Nordrhein-Westfalen	107 240	54 776	391 211	172 299	-	748	2 961	135 220
Bremen	4 609	218 881	653 684	16 664	1 046	56	-	-
Hessen	22 694	39 542	23 415	12 335	-	-	1 108	270
Württemberg-Baden	69 662	46 580	111 136	25 151	-	949	300	66 950
Bayern	17 695	296 615	46 638	109 774	-	-	43 692	3 868
Rheinland-Pfalz	9 749	123 372	55 642	63 213	-	-	-	-
Baden	73 627	73 740	500	9 002	-	-	-	15 469
Württemberg-Hohenz. ²⁾	10 009	900	-	-	-	5	-	461 000

c) Kleinverkaufswerte ¹⁾ in 1 000 DM

Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kau- tabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1949 September	55 931	186 156	49 468	9 548	117	1 491	805	.	303 516
1950 Juli	62 140	223 464	49 863	8 818	89	1 350	667	.	346 391
August	62 648	244 917	52 771	9 398	88	1 399	566	.	371 787
September	62 709	199 027	50 476	8 791	88	1 412	611	.	323 114
davon:									
Schleswig-Holstein	423	43 380	414	73	-	180	-	.	44 470
Hamburg	1 029	47 138	907	352	-	-	-	.	49 426
Niedersachsen	1 983	22 435	2 279	152	51	590	0	.	27 490
Nordrhein-Westfalen	21 699	5 555	14 758	3 780	-	282	27	.	46 102
Bremen	1 018	21 888	23 678	324	37	28	-	.	46 973
Hessen	5 434	3 954	848	248	-	-	19	.	10 809
Württemberg-Baden	14 365	4 591	3 915	533	-	329	2	.	23 430
Bayern	2 940	29 662	1 670	2 189	-	-	563	.	37 023
Rheinland-Pfalz	1 694	12 999	1 989	1 045	-	-	-	.	17 727
Baden	10 537	7 335	18	95	-	-	-	.	17 984
Württemberg-Hohenz. ²⁾	1 587	90	-	-	-	3	-	.	1 680

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

noch: Versteuerung von Tabakwaren
September 1950, nach Preisklassen

Kleinverkaufs- preis je Stück	Steuerwerte	Mengen		Kleinver- kaufswerte	Kleinverkaufs- preis je kg	Steuerwerte	Mengen		Kleinver- kaufswerte
Dpf	DM	1 000 St	vH	DM	DM		kg	vH	DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zigarren					Feinschnitt				
8	5 376	225	0,1	17 920	10 ^{a)}	7 774	3 887	0,3	38 870
10 _{b)}	3 488 476	116 282	35,1	11 628 253	16 ^{b)}	17 760	3 700	0,3	59 200
10 _{b)}	3 639	215	0,1	21 406	25	- 4 628	- 337	0,0	- 8 415
12	240 985	6 693	2,0	803 283	32	116 197	6 602	0,5	211 267
15	2 964 659	65 880	19,9	9 882 197	35	18 825 748	977 959	71,0	228 633
17	132 133	2 590	0,8	440 443	40	7 067 286	321 240	23,2	849 611
20 _{b)}	3 472 043	57 865	17,5	11 573 477	45	1 053 237	42 555	3,1	1 914 976
20 _{b)}	944	28	0,0	5 553	50	499 644	18 169	1,3	908 444
25	1 467 231	19 564	6,0	4 890 770	über 50	150 326	4 247	0,3	273 320
27	23 764	294	0,1	79 213	insgesamt	27 733 344	1 378 022	100,0	50 475 906
30	2 842 551	31 584	9,5	9 475 170	Ø 36,63				
35	157 447	1 490	0,4	524 823					
40	2 112 630	17 606	5,3	7 042 100					
über 40	2 213 383	10 463	3,2	6 323 951					
insgesamt	19 125 261	330 779	100,0	62 708 559					
Ø 18,96									
Zigaretten					Pfeifentabak				
5 ^{b)}	25 235	1 442	0,1	72 100	6	58 546	21 684	5,1	130 102
8,5	1 120 287	21 966	1,1	1 867 145	8	4 608	1 280	0,3	10 240
10	108 216 225	1 803 603	92,0	180 360 375	10 ^{a)}	340	170	0,0	1 700
12	3 437 715	47 745	2,4	5 729 525	10	42	10	0,0	93
12,5	5 653 514	75 375	3,8	9 422 523	18	374 303	46 209	10,7	831 784
15	945 432	10 508	0,6	1 575 720	20	2 750 648	305 628	70,8	6 112 551
insgesamt	119 398 408	1 960 639	100,0	199 027 388	25	306 218	27 220	6,3	680 484
Ø 10,15					30	235 534	17 447	4,0	523 409
					35	44 337	2 815	0,7	98 527
					40	77 403	4 300	1,0	172 007
					über 40	103 455	4 894	1,1	229 900
					insgesamt	3 955 434	431 657	100,0	8 790 797
					Ø 20,37				
Kautabak					Kau - Feinschnitt				
10	2 000	100	2,6	10 000	35	26 293	2 504	100,0	87 643
35	150 660	2 152	55,8	753 300					
40	121 950	1 525	39,6	609 750					
über 40	7 730	77	2,0	38 650					
insgesamt	282 340	3 854	100,0	1 411 700					
Ø 36,63									
Zigarettenhüllen					Schnupftabak				
.	3 429 521	685 903	100,0	.	8	12 859	6 429	13,4	51 436
					9	737	328	0,7	2 948
					10	4 106	1 642	3,4	16 424
					11	619	225	0,5	2 476
					12	42 792	14 264	29,7	171 168
					14	74 710	21 346	44,4	298 840
					16	6 639	1 660	3,5	26 556
					18	4 845	1 077	2,2	19 380
					20	5 163	1 033	2,1	20 652
					über 20	408	62	0,1	1 632
					insgesamt	152 878	48 066	100,0	611 512
					Ø 12,72				
Steuerwerte					insgesamt: 174 103 479 DM				
Kleinverkaufswerte					insgesamt: 323 113 505 DM				

An Zigarettenrohtabak wurden 2 228 140 kg in die Zigarettenherstellungsbetriebe eingebracht (§ 150 Tab. St. DB)

a) Kleinpflanzertabak.- b) Tabaksteuervergünstigung für die Zusatzversorgung der gewerblichen Tabakpflanzler.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Betriebsergebnisse der Zuckerfabriken im Bundesgebiet
in dz

Zeit Land	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:		
	Rohe Rüben	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe
	1	2	3	4	5	6	7
Betriebsjahr ¹⁾ 1947/48	24 956 560	2 614 116	12 271	2 654	1 741 253	4 023 116	1 060 646
Betriebsjahr ¹⁾ 1948/49	41 778 033	5 636 694	241 416	2 820	2 553 053	8 787 868	1 593 683
Betriebsjahr ¹⁾ 1949/50							
1. Vj. (Okt.-Dez.)	44 961 472	1 797 931	50 437	999	2 061 526	5 620 506	1 548 985
2. Vj. (Jan.-März)	569 732	541 452	92 379	51	56 436	626 379	187 333
1950 April	-	234 903	8 610	3 406	-	197 072	10 679
Mai	-	548 403	11 393	2 722	3 006	500 151	21 152
Juni	-	745 010	10 514	1 782	101	685 360	31 202
Juli	-	857 449	15 906	26	10 145	800 821	58 550
August	-	611 886	22 780	36	5 366	594 926	55 584
September	69 128	704 176	12 999	88	10 622	661 026	72 113
davon:							
Schleswig-Holstein }	-	13 458	690	25	-	9 989	1 466
Hamburg }	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen }	69 128	253 806	463	-	6 454	243 686	29 704
Nordrhein-Westfalen }	-	272 614	4 891	63	4 122	253 480	18 709
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	- 118	-	-	-	-	- 264
Württemberg-Baden	-	164 416	6 955	-	46	153 871	22 498
Bayern	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Baden	-	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Hohenz. ²⁾	-	-	-	-	-	-	-

1) 1. Oktober bis 30. September.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Betriebsergebnisse der Stärkezucker- und Rübensaftfabriken im Bundesgebiet
in iz

Zeit Land	Stärkezuckerfabriken							Rübensaftfabriken		
	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:			Es wurden verarbeitet:		Es wurden gewonnen:
	Kartoffelstarke		Mais- starke	andere zucker- haltige Stoffe	Stärke- zucker in fester Form	Stärke- zucker- sirup	Stärke- zucker- abläufe	Rohe Rüben	Getrocknete Zuckerrüben- schnittsel u. andere Stoffe	
	in den Betrieben erzeugte	ange- kaufte								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Betriebsjahr ¹⁾ 1947/48	1 094		37 767	71 073	56 144		5 898	1 528 377	20 552	284 157
Betriebsjahr ¹⁾ 1948/49	8 178	99 484	70 034	117 185	29 099	195 038	21 960	3 651 475 ^{a)}	53 677	815 256
Betriebsjahr ¹⁾ 1949/50										
1. Vj. (Okt.-Dez.)	1 278	91 779	20 554	42 358	11 383	138 637	5 360	1 614 529	31	337 856
2. Vj. (Jan.-März)	1 545	24 062	61 525	20 674	12 489	90 071	4 198	321 939	1 550	81 050
1950 April	420	10 942	18 068	6 212	4 599	30 527	1 415	1 508	-	4 152
Mai	292	16 425	18 092	14 460	5 322	44 071	1 798	310	-	5 121
Juni	601	7 664	31 587	11 750	4 000	40 402	1 727	110	-	5 932
Juli	-	7 300	34 171	9 904	5 209	47 621	1 008	372	-	3 511
August	683	13 667	31 537	20 479	8 593	55 476	1 055	-	837	5 087
September	1 401	14 331	33 245	21 547	10 191	63 113	1 623	107	624	2 544

1) 1. Oktober bis 30. September.- a) Die Rüben für die Gewinnung von 6 890 dz Rübensäften sind in den Zuckerfabriken nachgewiesen.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

123) Versteuerte Zuckermengen¹⁾ und Zuckersteuersollbeträge im Bundesgebiet

Zeit Land	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rübensäfte (\$ 3 Abs.3 d.G.)	Rüben- zucker- abläufe	Fester Stärke- zucker und Stärkezucker- sirup	Zuckersteuer- sollbeträge
	dz					RM / DM
	1	2	3	4	5	6
Betriebsjahr ²⁾³⁾ 1947/48	2 296 175	5 141 903	275 691	54 141	58 790	298 104 539
Betriebsjahr ²⁾ 1948/49	437 345	9 233 173	640 445	229 304	229 004	377 109 937
Betriebsjahr ²⁾ 1949/50						
1. Vj. (Okt.-Dez.)	21 389	3 243 680	141 995	53 529	129 881	131 413 703
2. Vj. (Jan.-März)	7 735	2 119 358	47 345	19 995	100 075	79 989 111
1950 April	440	658 628	12 910	1 820	36 368	23 524 723
Mai	333	794 989	15 172	3 259	53 640	25 213 353
Juni	1 925	846 803	8 372	3 762	50 883	26 556 106
Juli	1 281	1 022 743	11 631	4 546	51 788	32 118 549
August	2 912	803 298	18 683	8 508	59 289	25 709 374
September	7 593	1 090 098	22 206	8 299	65 238	34 567 693
davon:						
Schleswig-Holstein	-	19 070	2 154	59	550	487 065
Hamburg	-	41 578	102	1 076	9 163	1 403 100
Niedersachsen	5 636	199 547	4 913	2 633	153	6 343 857
Nordrhein-Westfalen	16	439 202	14 989	2 952	26 761	13 978 228
Bremen	688	31 279	39	-	-	975 346
Hessen	10	6 437	-	400	133	205 596
Württemberg-Baden	-	180 979	4	1 091	60	5 542 224
Bayern	-	16 799	-	-	28 387	858 210
Rheinland-Pfalz	1 243	44 279	5	88	-	1 390 120
Baden	-	110 892	-	-	-	3 382 219
Württemberg-Hohenzollern ⁴⁾	-	36	-	-	31	1 728

1) Ausserdem wurden im Betriebsjahr 1948/49 = 100 dz Rohzucker und 596 dz Verbrauchszucker, in den Monaten Oktober bis Dezember 1949 = 490 dz Verbrauchszucker, in den Monaten Januar bis März 1950 = 488 dz Rübensäfte, in den Monaten April bis Juni 1950 = 20 dz Verbrauchszucker und 1 464 dz Rübensäfte, in den Monaten Juli bis September 1950 = 3 dz Verbrauchszucker und 1 092 dz Rübensäfte unversteuert ausgeführt.- 2) 1. Oktober bis 30. September.- 3) Ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 4) Einsch. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Versteuerung von Mineralölen im Bundesgebiet

Monat Land	Mineralöl der im § 3 Ziffer 1 | Ziffer 2 | Ziffer 3 der Durchführungs-Bestimmung zum Mineralölgesetz bezeichneten Art										Insgesamt	
	Gasöl, Treiböl aus der		Sonstiges		Leichte		Bei d.Aufar-					
	Erdöl-	Braunkohlen-	(Benzin,	Steinkohlen-	beitung v.Alt-	ölen jed.Art	hergestellte	Gemische von				
	destillation	schwelteer-	Petroleum	teeröle	Mineralölen	d.Ziff.1 u.2						
			u. dgl.)	(Benzol u.dgl.)								
	Menge	Steuer-	Menge	Steuer-	Menge	Steuer-	Menge	Steuer-	Menge	Steuer-	Menge	Steuer-
dz	1 000	dz	1 000	dz	1 000	dz	1 000	dz	1 000	dz	1 000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1949 September	12 060	47	7 326	36	505 380	3 031	184 997	1 628	710	6	710 473	4 748
1950 Juli	17 105	67	6 729	33	797 400	4 784	188 422	1 658	548	3	1 010 204	6 545
August	21 762	85	5 391	26	729 257	4 376	179 483	1 579	81	1	935 974	6 067
September	21 140	82	5 223	26	854 459	5 127	168 181	1 480	69	0	1 049 072	6 715
davon:												
Schlesw.-Holst.	2 468	10	-	-	10 032	60	1 922	17	-	-	14 422	87
Hamburg	485	2	-	-	167 751	1 007	4 940	44	63	0	1 73 238	1 052
Niedersachsen	7 019	27	3 963	20	70 580	424	8 236	73	3	0	89 800	543
Nordrh.-Westf.	11 168	43	-	-	476 980	2 862	135 767	1 195	-	-	623 916	4 100
Bremen	-	-	-	-	105 147	631	947	8	-	-	106 094	639
Hessen	-	-	1 256	6	8 733	52	3 459	30	-	-	13 448	89
Württbg.-Baden	-	-	-	-	5 224	31	5 726	50	3	0	10 953	82
Bayern	-	-	4	0	5 126	31	3 312	29	-	-	8 442	60
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	3 991	24	2 605	23	-	-	6 597	47
Baden	-	-	-	-	511	3	1 162	10	-	-	1 673	13
Württbg.-Hohenz. ¹⁾	-	-	-	-	384	2	105	1	-	-	489	3

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Geld- und Kreditwesen

Geldvolumen im Bundesgebiet
Entwicklung und Struktur in Mill. DM

Stand am Monatsende	Bargeld und private Sichteinlagen				Andere private und öffentliche Einlagen			
	insgesamt	Bargeld- umlauf ¹⁾	davon		insgesamt	davon		
			Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten			Sichteinlagen der öffentlichen Hand		
			bei Geschäfts- banken ²⁾	beim Zentralbank- system ³⁾		beim Zentralbanksystem		
						bei Geschäfts- banken	auf Girokonto	jederzeit wider- rufflich in Aus- gleichsforde- rungen angelegt
1	2	3	4	5	6	7	8	
1950 Juli ⁵⁾	...	818	...	208	...	...	586	437
August ⁵⁾	...	7 743	...	204	...	...	569	435
September	15 707	7 923	7 566	218	12 222	1 453	585	437

Stand am Monatsende	noch: Andere private und öffentliche Einlagen							Zuschlag für die Einlagen bei den statistisch nicht erfassten Instituten (Schätzung)	Gesamtes Geld- volumen Bargeld und Bankein- lagen)
	davon (Spalte 5)								
	Private Termineinlagen (einschl. Anlagekonten) und Festkonten bei Geschäftsbanken ⁴⁾	Öffentliche	Spareinlagen	Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	Gegenwertsmittel				
					Sonder- konten des Bundes	Sonderkonten KfW, Berliner Industriebank			
9	10	11	12	13	14	15	16		
1950 Juli ⁵⁾	3 855	965	951	330	544	27 429	
August ⁵⁾	3 869	1 012	1 002	196	554	28 005	
September	2102	1 537	3 894	1 036	759	419	559	28 488	

1) Ohne "B" - Noten.- 2) August 1949 bis Mai 1950 gekürzt um die seinerzeit in der Monatlichen Bankenstatistik gesondert ausgewiesenen Währungsguthaben bei den Geschäftsbanken für durch die Bank deutscher Länder gestellte Akkreditive.- 3) Positionen des zusammengefassten Ausweises der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken "Sonstige inländische Einleger" und "Ausländische Einleger" abzüglich der Spalte 14 der obigen Übersicht.- 4) Die Festkonten sind ab Juni 1950 je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen auf Sicht- und Termineinlagen aufgeteilt.- 5) Infolge Änderung des Erhebungsschemas der Monatlichen Bankenstatistik fällt die Aufgliederung der Bankeinlagen nach Fristigkeit nur noch am Quartalsultimo an. Gesamtsumme der Sicht- und Termineinlagen von Nichtbanken Ende Juli 1950: 11 735 Mill. DM ; Ende August 1950: 12 421 Mill. DM.

Bank Deutscher Länder

Kurzfristige Kredite¹⁾ der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems im Bundesgebiet
in Mill. DM

Stand am Monatsende	Geschäftsbanken 2)				Zentral- banksystem (BdL u. LZB) 5)	Insgesamt
	nach der monatl. Bankenstatistik		Zuschlag für die statistisch nicht erfassten Insti- tute (Schätzung) 4)	insgesamt		
	insgesamt 3)	darunter: Valutaforderungen aus der RM-Zeit				
1	2	3	4	5	6	
1949 September	8 060	267	72	8 132	264	8 396
1950 Juli	11 640	.	177	11 817	1 483	13 300
August	11 855	.	179	12 034	1 715	13 749
September	12 488	.	185	12 673	1 688	14 361

1) Ohne Kredite an Geldinstitute.- 2) Kontokorrent-, Akzept-, Wechsel- und sonst. kurzfristige Kredite.- 3) Einschließl. Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Valutaforderungen aus der RM-Zeit.- 4) Statistisch nicht erfasst sind lediglich diejenigen Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug.- 5) Schatzwechsel, Kassenvorschüsse, Lombardkredite an die öffentliche Hand, Wertpapiere (einschl. der von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen angekauften Ausgleichsforderungen) und Direktkredite an Wirtschaft und Private (letztere nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone).

Bank deutscher Länder

Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Bundesgebiet

in Millionen DM
Bank deutscher Länder
A k t i v a

Zeit	Guthaben in ausländischer Währung ¹⁾	Sorten, ausländische Wechsel (und 1/2) Schecks ²⁾	Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts ³⁾	Postscheckguthaben ⁴⁾	Inlandswechsel ⁵⁾	Schatzwechsel der Bundesverwaltungen ⁶⁾	Deutsche Scheidemünzen ⁷⁾	Lombardforderungen	
								insgesamt	darunter: gegen Ausgleichsforderungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 31. Oktober	1 070,3	6,7	1 120,3	.	2 103,5	-	-	1 035,6	1 035,6
1950 31. August	1 321,4	55,1	26,2	17,9	2 480,2	40,0	27,2	1 376,6	1 376,6
30. September	1 461,2	58,0	50,3	25,3	3 084,3	162,8	29,7	1 349,4	1 349,4
31. Oktober	1 262,5	57,8	24,9	28,1	3 664,6	298,2	40,1	1 153,1	1 153,1

Zeit	Vorschüsse und kurzfristige Kredite an die öffentliche Hand ¹⁰⁾	Wertpapiere ¹¹⁾	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Interimforderungen gegen die Landeszentralbanken	Sonstige Aktiva	Bilanzsumme
			Ausgleichsforderungen ¹²⁾	Schuldverschreibungen ¹³⁾			
10	11	12	13	14	15	16	
1949 31. Oktober	1,9	-	5 209,3	639,2	138,9	112,9	11 438,6
1950 31. August	1 006,8	260,0	5 254,6	639,2	-	119,6	12 624,6
30. September	860,7	339,0	5 219,6	639,2	-	120,4	13 391,9
31. Oktober	838,7	339,0	5 253,8	639,2	-	140,8	13 736,8

P a s s i v a

Zeit	Zahlungs- mittelum- lauf 6) ab 31.7.1950 nur Bank- notenumlauf	Einlagen						
		insgesamt	Landeszen- tralbanken	davon		Hohe Kommissare	Sonstige alliierte 8) Dienststellen	Sonstige
				Dienststellen des Bundes				
				Sonderkonten 7)	sonstige Guthaben			
17	18	19	20	21	22	23	24	
1949 31. Oktober	7 476,9	1 082,1	431,0	-	202,0	348,5	-	100,6
1950 31. August	8 026,3	2 535,0	313,1	1 002,2	178,0	250,9	589,2	202,6
30. September	8 213,0	2 426,1	186,4	759,3	211,6	250,9	589,9	428,0
31. Oktober	8 122,8	2 691,3	328,9	955,0	262,4	250,5	595,5	299,0

Zeit	Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	Verbindlichkeiten aus der Abwick- lung des Aus- 9) landsgeschäfts 10)	Sonstige Passiva	Grundkapital der BdL	Gesetzliche und sonstige 11) Rücklagen	Bilanzsumme
	25	26	27	28	29	30
1949 31. Oktober	922,6	1 654,2	202,8	100,0	-	11 438,6
1950 31. August	-	1 559,2	334,1	100,0	70,0	12 624,6
30. September	-	2 247,3	335,5	100,0	70,0	13 391,9
31. Oktober	-	2 403,0	349,6	100,0	70,0	13 736,8

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 2) Bis 31. Mai 1950 aussch., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bis 31.5.1950 in Spalte 5 "Inlandswechsel" ausgewiesen werden.- 3) Bis 30. November 1949 in "Sonstige Aktiva" enthalten.- 4) Ab 30. Juni 1950 aussch. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 2).- 5) Da die Münzhoheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende Oktober 1950 145 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird ab 31. Juli 1950 unter den Aktiven ausgewiesen.- 6) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen.- 7) GARIOA- und ERP- Gegenwertmittel, die bis 31.5.1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden, werden jetzt als "Sonderkonten" des Bundes ausgewiesen.- 8) Es handelt sich um JEIA, STEG und ERP- Verwaltung, die bis 31.5.1950 in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- 9) Bis 31.5.1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts".- 10) Ab 30. Juni 1950 ohne GARIOA- und ERP- Gegenwertmittel (siehe "Sonderkonten des Bundes") und Einlagen der JEIA, STEG und ERP- Verwaltung (siehe "Sonstige alliierte Dienststellen").- 11) Bis zum 31.5.1950 in "Sonstige Passiva" enthalten.

Ausgewählte Bilanzposten der Landeszentralbanken

Zeit Land	Aktiva						Passiva			
	Guthaben bei der BdL	Wechsel und Schecks	Lombardforderungen	Kassenkredite	Ausgleichsforderungen gegen das Land	Schatzwechsel und kurzfrist. Schatzanweisungen	Einlagen		Lombardverbindlichkeiten gegen die BdL	Rücklagen und Rückstellungen
							insgesamt ¹⁾	darunter: v. Kreditinstituten d. Landes ²⁾		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 31. Oktober	359,7	336,9	232,8	44,3	2 207,5	164,8	2 124,6	1 043,6	1 035,5	14,1
1950 31. August	220,7	110,4	261,3	115,8	2 657,9	186,8	1 821,0	1 029,7	1 376,7	90,2
30. September	143,3	151,1	292,1	86,0	2 740,7	135,4	1 837,1	1 030,8	1 329,4	146,4
31. Oktober	197,5	235,8	300,3	144,8	2 787,4	122,2	2 276,6	1 415,4	1 153,2	158,4
davon:										
Schlesw.-Holstein	6,4	0,1	15,4	10,0	167,5	11,9	53,0	37,5	131,7	14,3
Hamburg	24,3	0,9	10,6	-	209,0	26,0	202,1	96,6	33,1	6,8
Niedersachsen	19,6	1,5	21,4	16,8	350,1	16,2	158,4	127,1	214,0	25,1
Nordrhein-Westfalen	29,6	156,1	39,4	-	621,6	35,1	740,7	469,1	65,4	33,4
Bremen	13,3	51,6	0,6	-	48,6	-	100,6	33,2	-	3,9
Hessen	12,5	3,8	58,8	33,2	260,1	1,2	268,5	150,1	74,9	12,8
Württemberg-Baden	26,7	7,1	49,4	-	314,0	-	215,4	148,6	142,0	17,0
Bayern	29,4	11,5	20,1	44,2	529,4	16,3	244,9	198,5	377,8	51,2
Rheinland-Pfalz	19,0	1,5	61,7	21,6	126,1	8,2	158,4	60,6	53,4	5,6
Baden	10,0	1,0	8,5	15,1	93,5	5,5	83,9	52,9	31,2	5,3
Württemberg-Hohenz.	6,7	0,7	14,4	3,9	67,5	1,8	50,7	41,2	29,7	3,0

Überschussreserven der Geldinstitute bei den Landeszentralbanken gemäÙ § 6 Emissionsgesetz

Monatsdurchschnitt	Bundesgebiet	davon									
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westfalen	Bremen	Hessen	Wirttbg.-Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz	Baden
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1949 Oktober	94,5	2,5	7,6	6,8	47,8	1,7	5,9	4,6	8,3	2,9	4,8
1950 August	60,1	2,0	4,1	7,7	27,1	1,1	4,9	2,1	5,5	1,1	3,3
September	61,2	1,9	3,4	4,9	28,4	1,4	5,1	2,0	6,3	1,8	3,8
Oktober	49,0	0,9	3,0	3,4	28,9	2,0	4,4	1,4	2,5	0,7	1,0

1) Einschl. der zwischen den Zweiganstalten der LZB unterwege befindlichen Giroubertragungen.- 2) Einschl. Postscheck- und Postsparkassensämter.

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems
in Millionen DM

Zusammenfassung der Ausweise der
Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

Bilanzposten	1948		1949	1950				
	30.Sept.	31.Dez.	31.Dez.	30.Juni	31.Juli	31.Aug.	30.Sept.	31.Okt.
	1	2	3	4	5	6	7	8
A k t i v a								
Guthaben in ausländischer Währung 1)	622,1	983,1	833,9	1 161,5	1 317,8	1 321,4	1 461,2	1 262,5
Sorten, ausländische Wechsel und Schecks 1) 2)	-	0,0	11,7	55,7	53,7	55,2	58,0	57,8
Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	848,2	1 538,6	755,2	20,9	19,6	26,2	50,3	24,9
Postscheckguthaben	60,2	129,2	33,4	28,7	27,8	19,8	27,1	30,3
Inlandswchsel 3)	350,2	1 461,0	225,7	2 874,2	2 276,1	2 590,7	3 235,3	3 900,3
Schatzwechsel	0,1	0,5	233,7	218,3	179,7	226,7	297,7	420,3
Deutsche Scheidemünzen	-	-	-	-	21,7 ^{a)}	27,2	29,7	40,1
Lombardforderungen	10,3	167,2	357,6	431,3	240,9	261,2	312,0	300,4
darunter:								
gegen Ausgleichsforderungen	10,2	132,1	302,3	252,5	231,2	239,0	287,3	273,6
Vorschüsse und kurzfristige Kredite	35,3	98,5	148,3	841,5	945,7	1 122,5	946,7	983,6
davon an:								
Bund und Bundesverwaltungen 4)	27,5	34,6	86,5	632,2	748,2	799,8	597,3	515,5
Länder	-	-	-	87,4	81,4	115,5	85,8	144,7
sonstige öffentliche Stellen	6,8	63,2	61,6	121,9	116,1	207,2	263,6	323,4
Wertpapiere	11,4	38,3	228,4	745,8	658,4	675,9	772,3	789,1
darunter:								
angekaufte Ausgleichsforderungen	11,4	38,2	228,1	382,2	395,0	412,0	430,1	445,6
Beteiligung an der BdL	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Forderungen gegen die öffentliche Hand	7 833,7	7 520,7	8 129,7	8 003,4	8 137,1	8 139,6	8 165,3	8 234,5
davon:								
Ausgleichsforderungen	-	-	7 490,6	7 364,2	7 498,0	7 500,5	7 526,2	7 595,4
unverzinsliche Schuldverschreibungen	-	-	639,1	639,2	639,2	639,2	639,2	639,2
Interimsforderungen gegen die Geldinstitute aus der Ausstattung mit neuem Geld	526,5	143,0	-	-	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	372,6	306,0	230,8	279,4	264,9	268,4	274,9	335,2
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	14 288,4	14 760,7	14 743,4	14 834,8	15 730,5	16 479,1
P a s s i v a								
Zahlungsmittelumlauf 5)	5 358,1	6 319,4	7 737,5	8 160,0	8 100,7	8 026,3	8 213,0	8 122,8
davon:								
Banknoten	-	-	7 697,9	8 027,8	8 100,7 ^{e)}	8 026,3 ^{e)}	8 213,0 ^{e)}	8 122,8 ^{e)}
Münzen	-	-	39,6	132,2 ^{a)}	-	-	-	-
Einlagen	3 261,3	3 132,3	2 480,2	4 248,6 ^{a)}	4 076,7	4 035,9	4 072,7	4 613,7
davon:								
Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	1 325,4	1 572,5	1 268,5	1 014,3	1 036,4	1 052,2	1 055,4	1 436,1
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 676,4	1 335,1	1 000,5	2 854,8 ^{a)}	2 502,0	2 582,9	2 380,0	2 563,8
davon:								
Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	579,2	455,3	462,2	1 194,3 ^{b)}	964,9	1 011,7	1 036,0	1 039,9
Bund und Länder	465,7	452,7	173,0	1 294,9 ^{c)}	1 119,7	1 221,1	1 000,0	1 152,1
Gemeinden und Gemeindeverbände	28,8	86,0	11,4	13,7	9,9	10,8	14,2	10,2
Sonstige öffentliche Körperschaften	602,7	341,1	353,9	351,9	407,5	339,3	329,8	361,6
Sonstige inländische Einleger	256,2	222,1	204,3	375,6	534,3	389,8	632,0	608,2
Sonstige ausländische Einleger	3,3	2,6	6,9	3,9	4,0	11,0	5,3	5,6
Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	621,7	977,8	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts 6)	969,7	1 375,9	2 975,9	1 231,6 ^{d)}	1 392,3	1 559,2	2 247,3	2 403,0
Grundkapital der BdL und der LZB	370,0	370,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0
Rücklagen und Rückstellungen 7)	0,6	6,5	35,0	289,1	312,7	313,9	369,7	381,9
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	99,5	135,3	208,7	96,3	65,1	99,3	47,3	156,7
Sonstige Verbindlichkeiten 8)	89,7	168,9	466,1	360,1	410,9	415,3	395,5	415,9
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	14 288,4	14 760,7	14 743,4	14 834,8	15 730,5	16 479,1

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 2) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bisher in Spalte "Wechsel und Schecks" ausgewiesen wurden.- 3) Ab 30. Juni 1950 ausschl. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 2).- 4) Bis 31. Mai 1950 Kassenvorschüsse an Bund und Länder.- 5) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen, ab 31. Juli 1950 nur Banknotenumlauf (Übergang der Münzhoheit auf den Bund).- 6) Bis 31. Mai 1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts.- 7) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. der Rücklagen und Rückstellungen der BdL, die bisher in "Sonstige Passiva" enthalten waren.- 8) Bisher unter der Bezeichnung "Sonstige Passiva"; vgl. ferner Anmerkung 7.- a) Zunahme durch Einbeziehung der "Sonderkonten" des Bundes und Einlagen der JEIA, STEG und ERP - Verwaltung bedingt, die bisher unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" gebucht waren. (Vgl. auch Anmerkung b und c).- b) "Sonstige alliierte Dienststellen" sind JEIA, STEG und ERP - Verwaltung, deren Einlagen bisher in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- c) Einschl. "Sonderkonten" des Bundes für GARIOA- und ERP - Gegenwertmittel, die bisher unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden.- d) Ohne GARIOA- und ERP - Gegenwertmittel und Einlagen der JEIA, STEG und ERP - Verwaltung (s. Anmerkung b und c).- e) Da die Münzhoheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende Juli 1950 137 Mill. DM und Ende August 1950 140 Mill. DM, Ende September 1950 143 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird nunmehr unter den Aktiven nachgewiesen.

Bank deutscher Länder / Landeszentralbanken
Stat. Bundesamt

Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet.
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen A k t i v a
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der Berichtenden: Institute	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten	darunter: mit Laufzeit bis zu drei Monaten	Währungs- u. FM-Guthaben bei der BIL für gest. Akkred.	Fällige Zins- u. Dividen- schein	Schecks und Inkasso- wechsel
			insgesamt	darunter: Giroguthaben bei der LZB						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 September	3 554	.	1 034,8	779,7	44,7	1 707,6	(1 631,8)	259,7	.	.
1950 Juli	3 572	25 937,1	1 175,9	866,1	47,7	1 950,5	1 568,1	101,4	1,0	150,0
August	3 573	27 126,0	1 215,3	894,5	49,5	2 117,3	1 730,9	176,4	0,6	155,9
September	3 565	28 060,2	1 216,0	923,8	47,9	2 070,8	1 700,8	264,6	1,4	147,5
Alle Banken am 30. September 1950, nach Ländern										
Schleswig-Holstein	185	960,9	39,7	25,9	1,8	24,7	20,5	2,2	0,0	5,0
Hamburg	53	2 390,1	96,3	78,0	2,1	248,8	223,6	120,9	0,1	10,7
Niedersachsen	611	2 547,0	125,2	89,8	5,0	101,3	87,3	1,7	0,0	16,5
Nordrhein-Westfalen	833	7 190,3	306,0	225,7	14,9	682,1	488,6	25,1	0,3	51,6
Bremen	28	909,8	38,4	32,4	1,3	59,8	53,8	50,2	0,2	2,6
Hessen	306	2 426,9	118,1	90,5	5,9	287,1	283,9	24,9	0,2	16,2
Württemberg-Baden	364	3 144,1	133,3	107,3	4,6	249,6	212,8	11,0	0,2	13,0
Bayern	578	4 502,6	201,5	145,0	6,8	207,5	148,2	17,7	0,4	21,4
Rheinland-Pfalz	278	1 196,1	53,5	41,5	2,3	52,2	46,6	3,2	0,0	5,8
Baden	170	648,6	38,7	31,6	1,5	42,2	40,2	3,1	0,0	1,7
Württemberg-Hohenz.	146	624,4	37,4	29,2	0,9	60,8	46,7	0,8	0,0	1,8
Summe	3 552	26 540,8	1 188,2	896,9	47,0	2 016,3	1 652,3	260,7	1,4	146,4
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 519,4	27,8	26,9	0,9	54,5	48,5	3,9	0,0	1,1
Insgesamt	3 565	28 060,2	1 216,0	923,8	47,9	2 070,8	1 700,8	264,6	1,4	147,5
Alle Banken am 30. September 1950, nach Untergruppen										
Kreditbanken	254	10 346,7	467,4	368,5	19,6	759,0	726,3	242,7	1,1	100,6
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	38	1 889,3	5,1	4,4	0,5	157,8	126,4	-	0,0	0,0
Girozentralen	18	3 662,2	81,7	71,4	5,5	365,1	254,7	8,5	0,1	11,1
Sparkassen	885	7 292,1	484,4	345,8	12,3	549,3	370,5	0,0	0,2	19,8
Zentralkassen	32	793,7	34,4	30,3	1,6	31,2	27,2	0,3	0,0	3,0
Kreditgenossenschaften	2 295	2 248,3	108,3	71,0	7,0	111,1	104,7	0,5	0,0	11,6
Sonstige Geldinstitute ¹⁾	30	308,5	6,7	5,5	0,5	42,7	42,3	8,5	-	0,3
Summe	3 552	26 540,8	1 188,2	896,9	47,0	2 016,3	1 652,3	260,7	1,4	146,4
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 519,4	27,8	26,9	0,9	54,5	48,5	3,9	0,0	1,1
Insgesamt	3 565	28 060,2	1 216,0	923,8	47,9	2 070,8	1 700,8	264,6	1,4	147,5

Stand am Monatsende Land Banken	Wechsel	darunter:		Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanw. des Bundes und der Länder ⁷⁾	Wertpapiere u. Konsortialbeteiligungen	darunter: Anleihen u. verzinsl. Schatzanw. des Bundes u. d. Länder	Eigene Hypothekendarlehen u. a.	Ausgleichsforderungen	
		Handelswechsel ⁶⁾	Bankakzepte					Gegenwärtiger Bestand ⁸⁾	Bestand lt. Umstellungsrechnung
	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1949 September	1 909,8	1 614,7	188,8	117,7	.	.	.	4 999,8	.
1950 Juli	2 391,2	2 071,1	197,7	366,0	237,9	46,7	30,8	5 302,6	5 640,8
August	2 531,9	2 216,4	189,5	315,2	318,4	62,2	40,5	5 322,6	5 685,0
September	2 332,9	2 067,2	140,3	286,3	328,3	65,4	43,8	5 315,8	5 696,2
Alle Banken am 30. September 1950, nach Ländern									
Schleswig-Holstein	36,6	33,4	0,4	-	2,9	0,3	0,5	194,2	225,7
Hamburg	175,2	167,1	3,6	13,8	23,9	1,6	10,1	279,6	315,1
Niedersachsen	154,9	140,2	2,7	8,9	24,4	6,7	2,9	687,7	727,9
Nordrhein-Westfalen	1 100,0	1 013,2	56,6	183,7	96,3	27,4	3,6	1 236,9	1 281,5
Bremen	38,7	35,8	1,8	3,6	5,7	0,1	1,7	130,2	134,6
Hessen	270,5	205,9	48,1	26,0	40,1	3,0	2,6	459,1	486,1
Württemberg-Baden	188,1	171,2	9,2	24,8	40,7	0,1	3,9	569,3	611,8
Bayern	191,9	149,6	8,5	1,1	52,1	1,3	11,9	972,0	1 073,2
Rheinland-Pfalz	63,1	58,5	0,5	7,7	10,9	3,8	4,7	296,8	324,1
Baden	33,7	29,0	0,6	11,2	7,0	1,8	1,3	169,4	189,6
Württemberg-Hohenz.	24,5	20,8	1,5	3,5	4,2	0,8	0,0	147,8	150,0
Summe	2 277,3	2 024,8	133,3	284,2	308,2	46,9	43,2	5 142,9	5 519,6
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	55,6	42,4	7,0	2,1	20,3	18,5	0,6	172,9	176,6
Insgesamt	2 332,9	2 067,2	140,3	286,3	328,3	65,4	43,8	5 315,8	5 696,2
Alle Banken am 30. September 1950, nach Untergruppen									
Kreditbanken	1 446,2	1 301,7	83,9	42,6	126,7	1,5	6,0	1 323,1	1 379,8
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	0,6	0,1	-	3,4	4,8	0,5	21,0	344,3	418,4
Girozentralen	436,9	395,9	35,9	168,0	60,5	36,1	16,2	258,3	287,9
Sparkassen	250,8	232,0	7,0	69,5	92,1	5,8	-	2 418,9	2 584,5
Zentralkassen	38,2	19,5	5,2	0,5	6,0	0,6	-	59,4	64,6
Kreditgenossenschaften ¹⁾	89,3	61,4	0,3	0,2	13,2	2,1	-	714,0	757,0
Sonstige Geldinstitute	15,4	14,2	1,1	-	4,6	0,3	-	25,0	27,4
Summe	2 277,3	2 024,8	133,3	284,2	308,0	46,9	43,2	5 142,9	5 519,6
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	55,6	42,4	7,0	2,1	20,3	18,5	0,6	172,9	176,6
Insgesamt	2 332,9	2 067,2	140,3	286,3	328,3	65,4	43,8	5 315,8	5 696,2

Anmerkungen siehe nächste Seite.

(49) noch: Monatliche Bankenstatistik
 Bilanzzahlen A k t i v a
 in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Debitoren 9)				Langfrist. Ausleihungen			Durch- laufende Kredite (nur Treuhand- geschäfte)	Beteili- gungen	Grund- stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva 10)
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	darunter:					
		Wirtsch.- unternehm. u. Private	Öffentl. rechtl. Körper- schaften	Kredit- institute		Gegen Grund- pfand- rechte	Gegen Kommunal- deckung				
	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1949 September	(6 387,7)	(5 606,4)	(199,7)	(581,6)	(962,6)	820,1	142,5	284,6	.	.	.
1950 Juli	8 919,6	7 831,1	379,2	709,3	3 135,6	1 860,3	495,9	670,4	79,1	387,9	939,5
August	9 169,9	8 075,0	374,9	720,0	3 493,5	2 030,4	548,1	745,0	80,2	394,5	999,3
September	9 867,1	8 627,8	421,6	817,7	3 825,5	2 193,0	597,7	825,1	82,5	400,9	1 003,8
Alle Banken am 30. September 1950, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	390,6	344,8	17,0	28,8	159,0	56,2	28,6	59,4	3,3	18,7	22,3
Hamburg	1 112,5	1 064,1	2,0	46,4	154,3	131,7	0,3	47,6	4,4	25,3	64,5
Niedersachsen	774,1	658,9	20,7	94,5	508,0	327,6	124,6	41,5	3,4	40,8	50,6
Nordrhein-Westfalen	2 133,8	1 973,5	26,3	134,0	767,0	402,0	142,4	292,8	22,8	89,4	184,0
Bremen	374,1	343,2	0,5	30,4	161,9	91,3	50,7	5,4	2,4	11,6	22,0
Hessen	813,1	729,7	10,5	72,9	208,4	138,3	42,7	26,0	12,4	38,0	78,3
Württemberg-Baden	1 076,9	948,6	42,9	85,4	581,2	418,3	68,3	62,4	11,4	45,3	128,4
Bayern	1 759,1	1 455,3	141,7	162,1	684,4	462,2	83,6	137,9	13,6	93,2	130,1
Rheinland-Pfalz	500,6	403,7	10,1	86,8	108,5	67,6	20,3	15,1	0,5	19,2	52,0
Baden	240,1	211,9	11,8	16,4	29,5	20,0	4,4	4,4	1,3	9,4	54,1
Württemberg-Hohenz.	223,0	186,8	5,5	30,7	41,4	27,2	7,7	2,5	0,9	7,6	67,3
Summe	9 397,9	8 320,6	289,1	788,2	3 403,6	2 142,3	573,9	695,0	76,5	398,6	853,6
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	469,2	307,2	132,5	29,5	421,9	50,7	23,8	130,1	6,0	2,3	150,2
Insgesamt	9 867,1	8 627,8	421,6	817,7	3 825,5	2 193,0	597,7	825,1	82,5	400,9	1 003,8
Alle Banken am 30. September 1950, nach Untergruppen											
Kreditbanken	4 899,8	4 629,1	138,9	131,8	456,6	189,1	10,5	49,9	44,0	131,5	229,9
Hypothekenbanken und öf. rechtl. Grund- kreditanstalten	54,3	46,2	4,5	3,6	1 071,8	907,6	113,9	178,2	1,3	14,3	31,9
Girozentralen	994,9	564,2	86,8	343,9	739,7	236,5	331,3	382,3	2,1	22,6	108,7
Sparkassen	1 861,3	1 796,4	52,3	12,6	1 003,1	778,6	114,4	59,3	6,6	152,6	311,9
Zentralkasse	462,2	175,1	0,8	286,3	55,3	12,6	-	4,9	4,2	13,5	79,0
Kreditgenossenschaften	965,6	955,0	5,7	4,9	64,8	17,8	3,8	16,1	6,6	56,6	83,4
Sonstige Geldinstitute 11)	159,7	154,4	0,0	5,3	12,4	0,3	-	4,4	11,7	7,5	9,1
Summe	9 397,9	8 320,6	289,1	788,2	3 403,6	2 142,3	573,9	695,0	76,5	398,6	853,6
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	469,2	307,2	132,5	29,5	421,9	50,7	23,8	130,1	6,0	2,3	150,2
Insgesamt	9 867,1	8 627,8	421,6	817,7	3 825,5	2 193,0	597,7	825,1	82,5	400,9	1 003,8

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf die im Juni 1950 vorgenommene Umgestaltung der Statistik zurückzuführen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- u. Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. - 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfasst. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend berichtigt. - 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. - 4) Kasse und Landeszentralbankguthaben. - 5) Einschl. mittel- und langfristiger Guthaben. - 6) Bis einschl. Mai 1949 sind noch geringfügige Beträge an sonstigen Wechseln enthalten. - 7) Bis einschl. Mai 1949 sind nur Schatzwechsel erfasst. - 8) Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. - 9) Bis Mai 1950 einschl. enthalten die Debitoren auch langfristige Ausleihungen; ab Juni 1950 nur kurz- und mittelfristige (bis zu 4 Jahren). - 10) Einschl. Kapitalentwertungskonto, nicht einzg. Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes. - 11) Die Rückgänge im September 1950 sind z.T. bedingt durch die Abgänge von 6 Instituten.

Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen P a s s i v a
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berichtenden Institute 3)	Summe der Passiva	Einlagen (einschl. Anlagekonto)								Einlagen auf Festkonto
			mit Kreditinstituten	ohne Kreditinstituten	Die Einlagen von Nichtbanken (Sp.4) gliedern sich in:					Einlagen v. Kreditinstituten	
					Sicht- und Termineinlagen	davon Wirtsch.-u. Private	dar. unternehm. Anlag. Konto	öffentl. rechtl. Körperschaften	Spar-einlagen		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1949 September	3 554	.	13 529,4	11 988,4	9 328,2	6 794,0	343,0	2 534,2	2 660,2	1 541,0	24,6
1950 Juli	3 572	25 937,1	16 398,5	14 798,4	11 076,7	8 388,1	.	2 688,6	3 721,7	1 600,1	b)
August	3 573	27 126,0	17 164,0	15 519,9	11 783,4	9 068,3	.	2 715,1	3 736,5	1 644,1	.
September	3 565	28 060,2	17 326,6	15 746,4	11 984,0	9 108,7	287,6	2 875,3	3 762,4	1 580,2	.
Alle Banken am 30. September 1950, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	185	960,9	472,5	442,6	313,3	247,5	13,5	65,8	129,3	29,9	.
Hamburg	53	2 390,1	1 457,5	1 329,0	1 195,8	1 058,3	11,7	137,5	133,2	128,5	.
Niedersachsen	611	2 547,0	1 585,0	1 485,1	1 998,0	815,1	43,0	182,9	487,1	99,9	.
Nordrhein-Westfalen	833	7 190,3	5 158,4	4 685,7	3 599,2	2 720,4	69,6	878,8	1 086,5	472,7	.
Bremen	28	909,8	432,7	382,3	331,7	240,6	4,1	91,1	50,6	50,4	.
Hessen	306	2 426,9	1 712,4	1 516,8	1 201,0	985,7	25,8	215,3	315,8	195,6	.
Württemberg-Baden	364	3 144,1	1 822,1	1 639,3	1 250,4	852,4	32,1	398,0	388,9	182,8	.
Bayern	578	4 502,6	2 643,2	2 452,5	1 811,9	1 322,6	47,0	489,3	640,6	190,7	.
Rheinland-Pfalz	278	1 196,1	766,5	698,4	456,5	344,7	19,0	111,8	241,9	68,1	.
Baden	170	648,6	554,3	511,8	352,1	237,9	10,7	114,2	159,7	42,5	.
Württemberg-Hohenz.	146	624,4	481,5	410,5	281,9	193,8	10,6	88,1	128,6	71,0	.
Summe	3 552	26 540,8	17 086,1	15 553,9	11 791,6	9 018,9	287,0	2 772,7	3 762,3	1 532,2	.
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 519,4	240,5	192,5	192,4	89,8	0,6	102,6	0,1	48,0	.
Insgesamt	3 565	28 060,2	17 326,6	15 746,4	11 984,0	9 108,7	287,6	2 875,3	3 762,4	1 580,2	.
Alle Banken am 30. September 1950, nach Untergruppen											
Kreditbanken	254	10 346,7	7 113,6	6 590,4	6 155,6	5 403,4	36,1	752,2	434,8	523,2	.
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	38	1 889,3	20,8	17,6	17,3	4,6	0,1	12,7	0,3	3,2	.
Girozentralen	18	3 662,2	1 885,9	1 192,2	1 141,9	325,3	6,9	816,6	50,3	693,7	.
Sparkassen	885	7 292,1	6 008,6	5 933,5	3 299,9	2 166,8	186,1	1 133,1	2 633,6	75,1	.
Zentralkassen	32	793,7	331,8	111,9	101,9	83,6	3,0	18,3	10,0	219,9	.
Kreditgenossenschaften 9)	2 295	2 248,3	1 606,7	1 594,6	968,2	930,0	52,9	38,2	626,4	12,1	.
Sonstige Geldinstitute	30	308,5	118,8	113,8	106,9	105,2	1,9	1,7	6,9	5,0	.
Summe	3 552	26 540,8	17 086,1	15 554,0	11 791,6	9 018,9	287,0	2 772,7	3 762,3	1 532,2	.
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 519,4	240,5	192,4	192,4	89,8	0,6	102,6	0,1	48,0	.
Insgesamt	3 565	28 060,2	17 326,6	15 746,4	11 984,0	9 108,7	287,6	2 875,3	3 762,4	1 580,2	.
Stand am Monatsende Land Banken	Aufgenommene Gelder 4)			Eigene Akzepte am Umlauf	Eigene Schuldverschreib. im Umlauf	Aufgenomm. langfrist. Darlehen (f. 4 Jahre und darüber)	Durchlfd. Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Eigenkapital § 11 KWG			
	insgesamt	darunter:						insgesamt	darunter: Neubildung seit dem 21.6.1948 6)	Sonstige Passiva 7)	
		f. länger als 6 Mon. b. u. 4 Jahren herein-gen. Gelder	seitens d. Kundschaft bei ausld. Banken benutzte Kredite 5)								
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
1949 September	1 153,1	(52,3)	.	1 191,1	807,0	371,1	302,3 a)	676,4	145,0	.	
1950 Juli	1 657,8	243,6	9,3	1 448,4	1 225,7	1 632,9	670,4	1 067,2	406,3	1 836,2	
August	1 732,0	240,2	8,1	1 368,0	1 290,0	1 848,4	745,0	1 090,7	414,4	1 887,9	
September	1 799,1	239,5	15,6	1 690,8	1 324,7	2 071,4	825,1	1 097,3	414,7	1 925,2	
Alle Banken am 30. September 1950, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	77,4	21,5	-	93,5	19,7	145,3	59,4	32,1	9,0	61,0	
Hamburg	146,8	15,3	7,9	352,5	53,9	83,1	47,6	62,8	22,0	185,9	
Niedersachsen	164,5	5,1	0,4	62,0	149,1	306,9	41,5	85,1	9,6	152,9	
Nordrhein-Westfalen	433,3	111,4	2,8	175,3	159,9	386,5	292,8	184,6	11,0	399,5	
Bremen	50,8	1,1	4,2	84,2	110,1	146,8	5,4	21,6	2,7	58,2	
Hessen	157,1	3,8	0,2	100,9	95,8	82,1	26,0	74,6	11,3	178,0	
Württemberg-Baden	171,1	4,8	-	175,3	177,7	233,0	62,4	230,3	144,3	272,2	
Bayern	288,3	44,6	-	340,0	334,6	312,7	137,9	132,9	42,1	313,0	
Rheinland-Pfalz	128,0	5,3	-	60,6	33,3	38,4	15,1	32,8	4,1	121,4	
Baden	21,6	1,0	-	20,9	0,0	3,9	4,4	16,3	2,7	27,2	
Württemberg-Hohenz.	37,5	5,8	-	26,6	-	12,0	2,5	12,7	2,5	51,6	
Summe	1 676,4	219,6	15,6	1 491,9	1 134,1	1 750,8	695,0	885,8	261,3	1 820,7	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	122,7	19,9	-	198,9	190,6	320,6	130,1	211,5	153,4	104,5	
Insgesamt	1 799,1	239,5	15,6	1 690,8	1 324,7	2 071,4	825,1	1 097,3	414,7	1 925,2	
Alle Banken am 30. September 1950, nach Untergruppen											
Kreditbanken	517,9	36,4	14,3	1 155,1	191,4	348,4	49,9	198,8	13,9	771,6	
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	41,3	7,6	-	-	726,1	476,4	178,2	261,0	167,8	185,5	
Girozentralen	301,6	107,5	0,5	31,9	216,0	590,1	382,3	57,1	19,1	197,3	
Sparkassen	342,2	40,1	-	43,1	-	251,8	59,3	201,2	7,0	385,9	
Zentralkassen	179,3	2,1	-	117,9	0,5	44,5	4,9	22,7	7,2	92,1	
Kreditgenossenschaften 9)	264,4	16,1	-	98,6	0,0	25,9	16,0	118,4	40,8	118,3	
Sonstige Geldinstitute	29,7	9,8	0,7	45,3	-	13,9	4,4	26,5	5,6	70,1	
Summe	1 676,4	219,6	15,6	1 491,9	1 134,1	1 750,8	695,0	885,8	261,3	1 820,7	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	122,7	19,9	-	198,9	190,6	320,6	130,1	211,5	153,4	104,5	
Insgesamt	1 799,1	239,5	15,6	1 690,8	1 324,7	2 071,4	825,1	1 097,3	414,7	1 925,2	

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Monatliche Bankenstatistik

Bilanzzahlen P a s s i v a

in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Herkunft der längerfristig aufgenommen. Fremdgelder (Sp. 13, 17, 18 und z.T. Sp. 3) ohne Zahlen der ländlichen Kreditgenossenschaften 8)				Verbindlich- keiten aus Bürg- schaften u.a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossa- mentsverbind- lichkeiten aus weiterbe- gebenen Wechseln
	Kredit- anstalt für Wieder- aufbau	Kredit- institute (ohne Sp.22)	Öffentliche Stellen	Sonstige			
	22	23	24	25	26	27	28
1949 September	.	.	.	.	854,1	71,1	1 518,3
1950 Juli	779,8	625,1	1 024,4	160,1	949,1	142,2	2 244,0
August	916,8	675,1	1 122,1	173,2	1 103,2	136,0	2 136,2
September	1 044,1	740,0	1 253,6	173,5	1 217,8	132,4	2 440,7
Alle Banken am 30. September 1950, nach Ländern							
Schleswig-Holstein	83,2	62,3	67,1	14,6	33,2	10,3	115,3
Hamburg	62,4	20,6	36,0	27,3	301,8	1,6	322,2
Niedersachsen	60,7	96,5	184,8	16,0	51,4	21,0	193,0
Nordrhein-Westfalen	119,8	271,6	408,1	29,7	348,6	7,2	482,4
Bremen	76,0	46,5	29,5	2,6	59,3	1,2	86,1
Hessen	51,6	33,5	22,1	8,9	94,8	13,5	187,9
Württemberg-Baden	75,6	39,4	177,5	10,3	79,8	23,3	229,5
Bayern	183,8	112,8	186,8	21,5	178,2	41,1	364,3
Rheinland-Pfalz	20,4	24,7	14,7	1,8	33,2	8,4	111,5
Baden	2,3	5,0	2,2	0,6	11,7	2,3	36,9
Württemberg-Hohenz.	2,8	12,0	8,2	0,0	9,7	2,3	33,9
Summe	738,7	724,7	1 136,8	133,4	1 201,6	132,2	2 163,0
Überregionale Insti- tute mit Sonderauf- gaben	305,4	15,3	116,8	40,1	16,2	0,2	277,7
Insgesamt	1 044,1	740,0	1 253,6	173,5	1 217,8	132,4	2 440,7
Alle Banken am 30. September 1950, nach Untergruppen							
Kreditbanken	249,4	107,1	46,6	43,8	961,0	29,6	1 234,0
Hypothekendarlehen und öf. rechtl. Grund- kreditanstalten	165,7	65,4	412,9	25,1	3,3	-	-
Girozentralen	309,5	213,7	555,8	37,8	67,1	1,4	195,3
Sparkassen	6,4	256,0	103,5	9,1	42,6	8,7	157,3
Zentralkassen	4,4	45,1	0,4	2,1	67,1	29,1	343,1
Kreditgenossenschaften 9)	3,4	24,5	8,4	9,7	41,8	54,2	183,1
Sonstige Geldinstitute	-	12,8	9,3	5,8	18,6	9,2	50,2
Summe	738,7	724,7	1 136,8	133,4	1 201,6	132,2	2 163,0
Überregionale Insti- tute mit Sonderauf- gaben	305,4	15,3	116,8	40,1	16,2	0,2	277,7
Insgesamt	1 044,1	740,0	1 253,6	173,5	1 217,8	132,4	2 440,7

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf die im Juni 1950 vorgenommene Umgestaltung der Statistik zurückzuführen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landessentralbanken, ohne Postsparkasse und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. - 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr miteingetragen. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. - 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landessentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. - 4) Ab August 1949 sind die Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit einbezogen. - 5) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. - 6) In der Neubildung enthalten Kapitalbeteiligung eines Landes an zwei Landeskreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM, Stand Juni 1950. - 7) Einschl. "Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen" und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes. - 8) Einbezogen sind etwaige in den "Einlagen" enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. - 9) Die Rückgänge im September 1950 sind z.T. bedingt durch den Abgang von 6 Instituten. - a) Abnahme durch Ausbuchung der für Rechnung der Länder verwalteten Umstellungsgrundschulden bedingt. - b) Ab Juni 1950 sind die Einlagen auf Festkonto je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 3 bis 10 mit enthalten.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Bundesgebiet ¹⁾
in 1 000 DM

Bezeichnung der Schuld- verschreibungen Zeit	Bundes- gebiet ¹⁾	davon Institute mit dem Sitz in:									
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden 2)	Bayern	Rheinl. Pfalz	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Umlauf an Schuldverschreibungen ³⁾ gegliedert nach Arten											
5 % Hypotheken- Pfandbriefe											
1949 30.September	145 941	2 383	3 450	8 786	15 691	12 556	13 284	43 058	44 321	2 413	
1950 31.Juli	313 410	4 682	7 372	19 218	42 227	32 676	33 974	75 690	91 006	6 566	
31.August	332 214r	5 176	9 023	19 625	46 530	33 084	38 638r	79 440	93 880	6 813	
30.September	346 282	5 202	9 730	20 520	49 227	33 715	40 760	81 796	97 769	7 562	
5 % Kommunalobligationen											
1949 30.September	19 304	-	-	5 013	2 869	294	355	3 441	7 332	-	
1950 31.Juli	69 588	-	-	13 851	27 151	1 429	2 752	9 530	14 875	-	
31.August	75 208r	-	-	15 142	30 298	1 439	2 992r	10 040	15 298	-	
30.September	81 391	-	-	17 691	31 882	1 491 ^{a)}	3 200	10 180	16 949	-	
5 % Sonstige Schuldver- schreibungen (Schiffspfandbriefe u. Rentenbriefe)											
1949 30.September	7 793	-	1 000	10	1 900	4 181	-	-	702	-	
1950 31.Juli	19 485	2 193	1 000	30	2 700	6 276	-	-	7 286	-	
31.August	20 122	2 193	1 000	30	3 000	6 611	-	-	7 289	-	
30.September	22 304	2 193 ^{b)}	1 000	30	3 000	6 611 ^{a)}	-	-	9 470 ^{d)}	-	
Schuldverschreibungen zusammen											
1949 30.September	173 037	2 383	4 450	13 808	20 460	17 030	13 639	46 499	52 355	2 413	
1950 31.Juli	402 482	6 875	8 372	33 099	72 077	40 381	36 726	85 220	113 167	6 566	
31.August	427 545	7 369	10 023	34 797	79 828	41 134	41 630	89 480	116 471	6 813	
30.September	449 977	7 395	10 730	30 241	84 109	41 817	43 959	91 975	124 188	7 562	

nach Instituten

Bezeichnung der Institute	1949	1950			
	30.Sept.	31.Juli	31.August	30.Sept.	
	11	12	13	14	
Hypothekenbanken	91 768	198 755	208 081	217 602	
Öffentlich rechtliche Kreditanstalten	74 188	191 559	206 661	219 571	
Schiffspfandbriefbanken	7 081	12 169	12 804	12 804	
insgesamt	173 037	402 482	427 546	449 977	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) In Baden haben Boden- und Kommunalkreditinstitute keinen Sitz.- 2) Einschl. der für Württemberg-Hohenzollern aus gegebenen Schuldverschreibungen.- 3) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits eingezahlt ist.- a) Davon 491 800 DM 6 % Kommunalobligationen.- b) Davon 2,2 Mill. DM 6 % Schiffspfandbriefe.- c) Desgl. 4,4 Mill. DM 6 % u. 0,6 Mill. DM 2 1/2 % Schiffspfandbriefe.- d) Davon 0,2 Mill. DM 4 1/2 % Schuldbuchforderungen und 0,3 Mill. DM 5 % Landesbodenbriefe.

noch: Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute
in 1 000 DM

Art der Darlehen	Bundes- gebiet 1)	davon									
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württb.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Württb.- Hohenz.
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
2. Darlehensbestand am 30.9.1950 nach Art und Herkunft der Darlehen											
Deckungsdarlehen											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	424 199	3 801	21 189	25 702	45 100	21 910	41 793	95 069	161 149 ^{c)}	8 486	-
gewerbli. Betriebsgrundstücken	111 126	757	35 924	8 147	4 234	16 276	7 863	5 446	31 830	650	-
landwirtschaftl. Grundstücken	45 055	3 272	526	18 799	11 031	743	1 315	934	8 237	198	-
sonstigen Grundstücken	29 251	433	1 132	1 723	14 151	1 551	2 150	2 161	5 950	-	-
Kommunalanleihen	178 593	11 823	-	22 108	65 360	5 955	8 560	21 412	41 432	1 493	450
Schiffshypotheken	102 618	41 266	25 562	-	10 208	25 582	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	34 982	2 797	-	10 111	8 912	-	2 078	3 772	7 311	-	-
insgesamt	925 823	64 149	84 333	86 590	158 996	72 016	63 758	128 794	255 909^{c)}	10 827	450
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	136 440	18 846	1 713	30 015	30 374	390	9 864	11 742	29 275	2 396	1 825
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	117 934	3 768	1 713	25 955	28 424	390	9 837	11 742	26 885	2 396	1 825
Darlehen aus öffentlichen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	747 574	10 210	188 959	66 106	168 226	7 536	18 121	183 054	102 857	2 455	-
gewerbli. Betriebsgrundstücken	92 324	-	-	-	90 341	1 181	452	-	-	250	100
landwirtschaftl. Grundstücken	13 696	-	-	4 303	237	187	-	5 608	3 361	-	-
sonstigen Grundstücken	478	-	-	478	-	-	-	-	-	-	-
Kommunalanleihen	37 355	3 895	-	6 535	8 342	-	-	14 595	13	3 525	450
Schiffshypotheken	29 012	-	13 721	-	-	15 292	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	184	-	-	-	-	-	-	184	-	-	-
insgesamt	920 623	14 105	202 679	77 422	267 146	24 246	18 573	203 440	106 231	6 230	550
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	125 376	8 205	15 808	13 538	69 106	-	2 611	4 470	2 096	6 093	3 450
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	80 244	-	-	1 623	69 106	-	937	-	11	5 317	3 250
Darlehen aus sonstigen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	51 042	80	1 556	7 378	196	-	15 372 ^{b)}	23 799	2 556	57	49
gewerbli. Betriebsgrundstücken	18 427	269	3 321	2 700	-	1 000	1 536	8 732	130	740	-
landwirtschaftl. Grundstücken	5 122	432	-	3 662	568	-	77	123	245	-	15
sonstigen Grundstücken	3 300	20	180	2 971	-	-	4	40	6	30	49
Kommunalanleihen	25 797	-	-	2 457	8 475	-	3 524	4 915	262	1 368	4 795
Schiffshypotheken	4 960	-	1 125	587	-	3 248	-	-	6	-	-
Landeskulturdarlehen	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt	108 655	801	6 182	19 754	9 239	4 248	20 513^{b)}	37 609	3 206	2 195	4 908
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	87 884	-	3 063	10 717	6	52 676 ^{a)}	240	9 413	5 806	205	5 759
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	10 794	-	-	6 993	-	-	-	-	1 301	-	2 500
3. Gesamtbestand an Darlehen											
30. September 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 222 815	14 091	211 704	99 185	213 521	29 496	75 286 ^{b)}	301 921	266 562 ^{c)}	10 999	49
gewerbli. Betriebsgrundstücken	221 877	1 026	39 244	10 847	94 575	18 457	9 851	14 178	31 960	1 640	100
landwirtschaftl. Grundstücken	63 873	3 704	526	26 764	11 836	929	1 391	6 665	11 843	198	15
sonstigen Grundstücken	33 029	453	1 312	5 172	14 151	1 551	2 154	2 201	5 956	30	49
Kommunalanleihen	241 744	15 718	-	31 100	82 177	5 955	12 084	40 922	41 707	6 386	5 695
Schiffshypotheken	136 590	41 266	44 407	587	10 208	44 122	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	35 172	2 797	-	10 111	8 912	-	2 078	3 956	7 318	-	-
insgesamt	1 955 101	79 055	293 194	183 767	435 381	100 510	102 844	369 843	365 346	19 253	5 908
davon:											
Deckungsdarlehen	925 823	64 149	84 333	86 590	158 996	72 016	63 758	128 794	255 909 ^{c)}	10 827	450
Darlehen aus öffentl. Mitteln	920 623	14 105	202 679	77 422	267 146	24 246	18 573 ^{b)}	203 440	106 231	6 230	550
Darlehen aus sonstigen Mitteln	108 655	801	6 182	19 754	9 239	4 248	20 513 ^{b)}	37 609	3 206	2 195	4 908
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	349 700	27 052	20 584	54 270	99 485	53 065 ^{a)}	12 714	25 625	37 176	8 694	11 035
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	208 972	8 768	1 713	34 570	97 529	390	10 774	17 742	28 197	7 713	7 575
31. August 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 103 076	13 149	199 231	89 887	189 217	26 810	67 214	268 910	238 526	10 070	60
gewerbli. Betriebsgrundstücken	210 296	900	38 542	9 336	89 133	18 165	8 066	14 192	30 429	1 434	100
landwirtschaftl. Grundstücken	55 125	3 179	1 358	22 824	9 144	932	1 259	6 188	10 123	119	-
sonstigen Grundstücken	31 322	404	1 132	4 708	13 538	2 002	1 507	2 188	5 772	30	41
Kommunalanleihen	226 369	15 242	-	27 208	74 049	9 349	10 943	39 932	38 669	5 887	5 088
Schiffshypotheken	119 268	33 613	39 462	586	10 201	35 406	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	31 335	2 236	-	8 273	9 368	-	1 726	3 734	5 999	-	-
insgesamt	1 776 792	68 725	279 724	162 822	394 650	92 664	90 715	335 145	329 518	17 541	5 289
davon:											
Deckungsdarlehen	837 817	54 289	82 166	72 669	144 071	73 098	55 744	121 048	224 868	9 416	450
Darlehen aus öffentl. Mitteln	834 099	13 768	191 786	69 449	241 690	16 302	14 553	178 803	100 988	6 209	550
Darlehen aus sonstigen Mitteln	104 876	668	5 772	20 704	8 885	3 264	20 418	35 294	3 662	1 915	4 289
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	323 027	20 050	20 534	47 535	91 727	53 088	11 808	25 263	34 196	7 904	10 921
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	190 708	8 028	1 713	28 464	89 777	390	10 096	11 809	25 907	6 948	7 575

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) In Baden haben Boden- und Kommunalkreditinstitute keinen Sitz.- a) Enthält vorwiegend Zwischenkredite für Schiffneubauten.- b) Davon 13,8 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.- c) Davon 19,5 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien im Bundesgebiet nach der Geldumstellung
in Mill. DM

Langfristige Schuldverschreibungen Land	1948/50 ¹⁾	1948 ²⁾	1949	1950						
	1	2	3	1.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.
				4	5	6	7	8	9	10
Nach Schuldner:										
Öffentlich-rechtliche										
Körperschaften	448,4	-	440,4 ^{a)}	8,0	-	-	-	-	-	-
Kreditanstalten	403,0	12,0	228,5 ^{c)}	55,0	15,0	11,0	23,0	23,5 ^{e)}	35,0	-
Private Hypothekenbanken	393,0	24,5	249,5 ^{c)}	41,0	-	25,0	32,0	1,0	10,0	10,0
Öffentliche Unternehmen	442,7	10,0	299,2	23,5	-	10,0	8,0	3,0	69,0	20,0
Private Unternehmen	61,62	-	51,5	-	-	-	-	10,0	-	0,12
Insgesamt	1 748,72 ^{b)}	46,5	1 269,1	127,5	15,0	46,0	63,0	37,5	114,0	30,12
davon:										
Schleswig-Holstein	30,0	10,0	20,0	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	80,0	1,5	28,0	18,5	5,0	10,0	12,0	-	5,0	-
Niedersachsen	118,0	-	87,5	-	-	20,0	-	0,5	-	10,0
Nordrhein-Westfalen	265,0	-	209,0	25,0	-	-	-	1,0	30,0	-
Bremen	76,0	-	66,0	10,0	-	-	-	-	-	-
Hessen	70,0	-	25,0	30,0	-	5,0	-	-	10,0	-
Württemberg-Baden	194,0	-	132,0	-	10,0	6,0	26,0	-	-	20,0
Bayern	388,82	25,0	241,7	36,0	-	-	25,0	33,0	28,0	0,12
Rheinland-Pfalz	17,5	-	9,5	-	-	5,0	-	3,0	-	-
Baden	61,0	10,0	10,0	-	-	-	-	-	41,0	-
Württemberg-Hohenzollern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht aufgeführt	448,4 ^{a)}	-	440,4 ^{a)}	8,0	-	-	-	-	-	-
Aktien	88,3	-	54,2	7,1	1,0	5,8	8,1	4,8	1,5	5,8
Kurzfristige Schuldverschreibungen u. Schatzwechsel im Umlauf am Ende des Berichtszeitraumes	-	25,1	791,2 ^{d)}	935,2	1 002,7	1 057,8	1 124,4	1 397,6	1 353,1	1 499,4

1) Gesamtbetrag der seit der Geldumstellung ausgegebenen festverzinslichen Wertpapiere.- 2) Vom 21.6. bis 31.12. 1948.- a) Davon 340,4 Mill. DM Reichsbahnleihe (250 Mill. DM Grosszeichner).- b) Davon zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehen: Juli 1950 171,4 Mill. DM; August 169,4 Mill. DM; September 205,8 Mill. DM.- c) Verminderung durch Herabsetzung einer Pfandbriefemission von März 1949 von 5 auf 3 Mill. DM, die erst jetzt bekannt wurde.- d) Im Juli 1949 erstmalig unter Einbeziehung der Schatzanweisungen der Reichsbahn im VWG und der Schatzwechsel.- e) Verminderung durch Streichung einer irrtümlich gemeldeten Pfandbriefemission in Höhe von 0,5 Mill. DM.

Bank deutscher Länder / Stat. Bundesamt

Umsätze an 7 Börsen des Bundesgebietes ¹⁾
Nominalbeträge

Monat Börsen	Aktien		Renten	
	1 000 RM	1 000 DM ²⁾	1 000 RM	1 000 DM
	1	2	3	4
1949 Oktober	87 035	99	66 048	4 012
1950 August	43 282	123	71 209	15 996
September	46 608	367	56 009	14 085
Oktober	52 065	448	82 028	13 453
davon:				
Frankfurt	16 205	-	53 586	3 697
Hamburg	5 573	-	8 858	234
Hannover	5 667	-	4 268	614
München	17 244	-	22 797	2 147
Stuttgart	1 223	-	3 435	59
Düsseldorf	6 065	448	9 007	6 680
Bremen	88	-	77	22

1) Bei den Börsen mit Sitz in Hannover, Stuttgart, Düsseldorf, Frankfurt und München einschl. ausserbörsliche Umsätze, in Hamburg und Bremen ohne ausserbörsliche Umsätze.- 2) Bei den Aktien (einschl. Kuxe) beziehen sich die in DM-Werten getätigten Umsätze auf Kurswerte.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere im Bundesgebiet ¹⁾

Monats- ²⁾ durchschnitt	Gesamt- durchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Stadt- anleihen	Industrie- obligationen
		Hyp.Banken	Öfftl.-rechtl.	Hyp.Banken	Öfftl.-rechtl.		
	1	2	3	4	5	6	7
Zahl der Papiere/Gewichte	96/61	17/34	16/8	10/2	6/3	8/1	39/13
1949 Oktober	7,70	7,87	7,86	7,59	8,07	8,14	7,05
1950 August	7,69	7,78	7,86	7,46	7,99	8,46	7,25
September	7,73	7,83	7,91	7,47	8,00	8,44	7,27
Oktober	7,70	7,79	7,90	7,42	8,00	8,44	7,24

1) Wertpapiere von Emittenten, die im Bundesgebiet ihren Sitz haben. Notierungen an den Börsen Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart.- 2) Durchschnitt aus dem 7., 15., 23. und Letzten des Monats. Die Kursdurchschnitte dieser Wochentage sind in "Statistischer Wochendienst" veröffentlicht.

Stat. Bundesamt

Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien im Bundesgebiet an den Börsen des Bundesgebietes

Gruppe	Nominal- kapital	Kurswert				Kursdurchschnitt			
		1948	1950			1948	1950		
		31.7.	30.8.	30.9.	31.10.	31.7.	30.8.	30.9.	31.10.
	Mill. RM	Mill. DM				vH			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Grundstoff - Industrien</u>									
Steinkohlenbergbau	387,3	104,7	214,8	226,1	229,5	27,03	55,45	58,38	59,25
Sonstiger Bergbau	319,1	136,4	252,9	256,5	258,4	46,37	79,26	80,39	80,97
Eisenschaffende Industrie	322,7	78,2	204,5	212,1	203,7	24,22	63,37	65,73	63,14
Gemischte Betriebe	775,0	146,7	423,9	444,3	421,9	18,93	54,70	57,33	54,44
Zementindustrie	91,4	43,1	83,0	91,4	93,7	47,17	90,80	99,98	102,55
Industrie der Steine und Erden	48,2	10,0	27,7	28,3	29,4	20,78	57,60	58,71	61,07
NE-Metall-Industrie	216,5	75,7	137,2	152,4	150,1	35,00	63,35	70,40	69,34
insgesamt	2 160,2	594,8	1 344,0	1 411,1	1 386,7	27,86	62,22	65,32	64,20
<u>Eisen- und Metallbearbeitung</u>									
Waggonbau	24,2	10,8	15,0	15,8	16,1	44,41	61,73	65,10	66,27
Maschinenbau	306,0	96,5	221,3	230,4	242,0	31,54	72,30	75,29	79,08
Fahrzeugbau	286,5	73,4	142,0	152,6	162,4	25,62	49,57	53,26	56,69
Schiffbau	12,6	6,6	9,1	9,4	9,4	35,41	72,26	74,24	74,24
Elektrotechnik	238,9	116,9	171,5	190,5	197,4	48,93	71,76	79,72	82,62
Feinmechanik, Optik, Musik- instrumente	42,5	10,9	30,1	30,9	32,0	25,70	70,80	72,64	75,40
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	78,5	28,8	51,3	53,5	54,9	36,66	65,38	68,20	69,90
insgesamt	989,3	343,9	640,2	683,1	714,2	34,55	64,71	69,04	72,19
<u>Sonstige verarb. Industrien</u>									
Chemische Industrie	150,6	45,9	79,7	88,8	96,9	30,50	52,88	58,99	64,33
Gummi- "	109,5	58,5	117,2	120,7	123,3	53,39	107,07	110,23	112,63
Holz- "	7,2	2,0	3,5	3,9	4,2	28,52	49,10	54,72	58,78
Papier "	138,0	40,2	71,6	78,2	89,4	29,15	51,86	56,65	64,79
Keramische "	38,8	20,9	30,5	32,3	35,6	53,82	78,48	83,27	91,61
Glas- "	36,0	19,1	31,0	30,7	33,7	53,08	86,13	85,40	93,52
Leder- u. Linoleum-Industrie	77,1	44,6	65,6	65,9	65,7	57,77	85,08	85,39	85,19
Textil- "	442,3	173,9	425,6	447,4	458,7	39,32	96,23	101,15	103,71
Nahrungsmittel- "	154,0	75,4	120,5	131,7	132,2	48,94	78,22	85,46	85,82
Brauereien	284,0	156,1	167,0	171,1	177,5	53,42	58,81	60,24	62,48
Sonstige Getränke - Industrie	20,4	7,5	14,7	15,1	15,0	36,58	71,96	73,87	73,32
Hoch- und Tiefbau	74,5	26,2	35,0	34,9	36,0	35,19	46,93	46,84	48,37
insgesamt	1 532,5	670,3	1 161,9	1 220,6	1 268,2	43,52	75,81	79,65	82,75
<u>Handel und Verkehr</u>									
Handel	55,0	21,7	39,5	41,7	42,1	39,38	71,82	75,79	76,52
Banken	213,4	27,7	54,5	57,4	59,4	13,15	25,52	26,91	27,84
Hypothekenbanken	136,0	20,8	36,1	36,2	36,6	15,30	26,56	26,66	26,89
Eisen- und Strassenbahnen	127,8	31,2	67,3	71,9	72,7	24,39	52,64	56,21	56,86
Schifffahrt	164,4	17,1	36,4	42,0	39,8	10,41	22,16	25,53	24,21
Versorgungswirtschaft	680,0	301,4	510,0	537,7	536,4	44,32	74,99	79,08	78,87
Sonstige	3,4	0,8	1,6	1,7	1,7	24,30	49,09	50,01	49,55
insgesamt	1 380,0	420,7	745,4	788,6	788,6	30,54	54,02	57,15	57,14
Zusammen	6 062,0	2 029,7	3 891,5	4 103,4	4 157,6	33,56	64,19	67,69	68,59

Stat. Bundesamt

Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten ¹⁾ und Postanstalten im Bundesgebiet

Monat	Bundes- gebiet	davon													
		Schlesw. Holstein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Nordrh- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz.	Kreis- Lindau	Über- region- Insti- tute 2)	Post- an- stal- ten 3)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Anzahl															
1949															
Sept.	10 450	331	730	1 334	2 404	150	1 046	855	1 799	434	194	136	37	.a)	1 000
1950															
Juli	22 151	722	1 252	2 769	6 143	351	2 000	1 650	3 166	980	313	178	14	10	2 603
Aug.	22 279	688	1 213	2 792	5 967	327	2 264	1 744	2 920	1 064	298	243	11	4	2 744
Sept.	21 103	634	1 111	2 545	5 933	223	2 039	1 653	2 807	1 061	305	181	13	6	2 592
1000 DM															
1949															
Sept.	9 778	272	906	1 228	2 009	176	1 115	910	2 150	308	201	194	51	.a)	258
1950															
Juli	14 243	514	977	1 909	3 682	228	1 316	1 254	2 577	686	393	149	10	10	538
Aug.	14 475	453	982	1 889	3 790	225	1 496	1 275	2 525	787	342	142	11	4	554
Sept.	13 170	476	885	1 624	3 491	140	1 297	1 348	2 395	593	250	129	13	5	524

1) Mit geringfügigen Ausnahmen ohne Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM be-
trug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung.- 2) Überregionale Institute mit
Sonderaufgaben.- 3) Unter Ausschaltung der im Auftrage von Bankinstituten durch die Post protestierten Wechsel-
a) Bis Mai 1950 in den Ländern enthalten.

Bank deutscher Länder

Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet

nach Wirtschaftsgruppen

Monat Land	Insgesamt	davon					
		Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel	Sonstige Wirtschafts- gruppen	Nicht auf- gegliedert
	1	2	3	4	5	6	7
Konkurse							
1949 September	271	71	56	58	52	26	8
1950 Juli	367	87	63	62	90	32	33
August	343r	65	64	77	87r	23	27
September	318	66	48	68	75	36	25
davon:							
Schleswig-Holstein	14	1	3	5	2	-	3
Hamburg	25	5	1	8	3	1	7
Niedersachsen	49	8	9	14	15	3	-
Nordrhein-Westfalen	85	27	13	12	20	6	7
Bremen	6	1	-	3	-	1	1
Hessen	34	7	3	8	11	5	-
Württemberg-Baden	27	6	6	5	6	2	2
Bayern	61	9	8	12	16	16	-
Rheinland-Pfalz	9	1	3	-	-	2	3
Baden	5	-	1	1	1	-	2
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	3	1	1	-	1	-	-
Vergleichsverfahren							
1949 September	109	34	12	34	21	8	-
1950 Juli	173	36	31	40	61	4	1
August	148	33	25	27	50	9	4
September	120	27	17	24	44	8	-
davon:							
Schleswig-Holstein	7	1	1	2	2	1	-
Hamburg	2	-	-	2	-	-	-
Niedersachsen	21	2	5	5	7	2	-
Nordrhein-Westfalen	28	11	2	3	11	1	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-
Hessen	13	2	2	3	6	-	-
Württemberg-Baden	18	5	3	4	5	1	-
Bayern	21	3	3	3	9	3	-
Rheinland-Pfalz	6	2	-	2	2	-	-
Baden	-	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	3	1	1	-	1	-	-

1) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet ¹⁾
nach Ländern

Zeit	Bundes- gebiet	davon										
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württb.- Baden	Bayern	Reinld.- Pfalz	Baden	Württb.- Hohenz. 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Konkurse												
1949												
3. Vj.	849	68	43	136	214	18	86	78	166	30	.	10
4. Vj.	826	59	64	144	188	19	75	86	154	21	.	16
1950												
1. Vj.	1 120	89	79	195	267	17	107	108	206	38	.	14
2. Vj.	1 098	72	86	156	265	16	138	101	204	44	.	16
3. Vj.	1 028	45	91	177	260	18	120	76	195	26	8	11
Vergleichsverfahren												
1949												
3. Vj.	355	24	9	74	78	9	43	31	69	12	.	6
4. Vj.	320	27	5	55	76	1	43	27	72	8	.	6
1950												
1. Vj.	421	22	8	93	105	13	49	30	79	17	.	5
2. Vj.	485	33	16	97	122	14	49	36	86	23	.	6
3. Vj.	441	28	4	98	115	8	52	44	63	20	1	8
Insolvenzen ²⁾												
1949												
3. Vj.	1 164	87	51	189	275	26	120	104	258	38	.	16
4. Vj.	1 084	80	67	186	247	18	109	111	217	28	.	21
1950												
1. Vj.	1 414	108	85	255	338	30	144	127	257	53	.	17
2. Vj.	1 470	98	102	236	365	28	177	124	257	61	.	22
3. Vj.	1 356	70	91	248	346	25	152	113	240	42	9	18

1) Baden erstmalig im August 1950 in die Statistik einbezogen.- 2) Ohne Anschlusskonkurse.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Finanzwesen

Kassenmässige Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Bundesgebiet in Mill. RM/DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50	1950/51				
	1	2	3	4	April/ Juni 1)	Juli/ Sept.	Juni	Aug.	Sept.
I. Besitz- und Verkehrssteuern									
Lohnsteuer	2 006,0	2 341,1	2 150,5	2 113,2	404,4	270,5	76,1	87,7	119,6
Veranlagte Einkommensteuer	3 056,1	3 176,3	3 095,8	2 408,9	533,7	444,6	217,5	53,1	307,8
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	.	.	62,3	7,5	4,8	3,0	1,9	2,2	2,8
Körperschaftsteuer	655,3	754,8	1 136,6	1 448,1	375,6	324,4	191,0	22,6	262,1
Vermögenssteuer	905,0	1 504,7	562,8	115,2	26,0	26,0	3,2	19,0	4,7
Erbschaftsteuer	.	.	133,2	18,7	5,0	6,3	2,0	1,9	1,6
Umsatzsteuer	1 767,9	2 329,7	3 041,2	3 991,1	1 029,2	1 160,5	340,9	381,7	395,5
Grunderwerbsteuer	.	.	15,8	26,1	9,2	10,2	2,1	4,3	2,1
Kapitalverkehrssteuer	.	.	7,9	13,2	4,3	3,7	1,4	1,0	1,6
Kraftfahrzeugsteuer	.	.	191,3	279,1	73,4	79,9	22,8	21,9	22,0
Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	.	.	8,4	3,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Versicherungsteuer	.	.	57,8	56,2	14,6	13,8	4,2	4,6	4,3
Rennwettsteuer und Lotteriesteuer 2)	.	.	79,6	75,3	23,4	12,7	3,2	3,4	5,5
Wechselsteuer	.	.	15,7	33,9	10,1	11,2	3,1	3,6	3,7
Personen- und Güterbeförderung	.	.	241,6	261,7	44,7	73,9	8,9	23,1	23,5
Feuerschutzsteuer	.	.	16,5	18,3	3,8	2,8	1,1	0,8	0,9
Notopfer Berlin insgesamt	-	-	108,8	325,7	93,4	89,2	35,8	23,8	38,2
davon Abgabe:									
der Arbeitnehmer	-	-	53,1	183,4	46,4	48,5	15,5	15,9	15,8
der Veranlagten	-	-	22,4	60,9	21,9	18,8	9,7	3,0	11,0
der Körperschaften	-	-	12,2	30,2	13,4	9,3	6,7	0,7	7,2
auf Postsendungen	-	-	21,1	51,2	11,7	12,5	3,9	4,3	4,1
Sonstige	1 204,0 ^{a)}	1 267,0 ^{a)}	78,6	8,1	2,3	- 0,3	0,2	0,2	0,2
Summe I	9 594,3	11 373,6	11 002,4	11 203,6	2 658,2	2 537,3	920,8	654,9	1 000,0
II. Zölle und Verbrauchssteuern									
Zölle	24,2	173,9	170,8	346,5	128,7	150,0	44,8	49,5	57,8
Tabaksteuer 3)	1 457,4	1 676,7	1 653,5	2 190,6	449,8	559,9	179,9	186,6	188,8
Kaffeesteuer	-	-	131,4	280,7	68,0	91,0	23,3	29,5	28,0
Teesteuer	-	-	-	21,8	7,2	9,2	2,3	3,0	2,8
Zuckersteuer	.	.	283,4	378,1	51,9	84,4	20,4	32,9	27,7
Salzsteuer 3)	.	.	38,4	36,3	7,7	10,2	2,9	2,9	4,6
Biersteuer	436,1	550,3	281,6	302,4	87,9	102,0	35,5	45,9	13,8
Aus dem Spiritusmonopol	178,4	225,3	210,0	502,0	90,2	94,1	30,4	29,0	33,6
Schaumweinsteuer 4)	.	.	23,0	18,1	3,9	3,9	1,3	1,4	1,3
Essigsäuresteuer	.	.	25,0	9,7	1,7	3,8	0,8	1,2	1,9
Zündwarensteuer und aus dem Zündwarenmonopol	.	.	54,5	53,8	13,8	19,2	4,8	6,7	6,9
Leuchtmittelsteuer	.	.	8,5	12,8	2,6	2,5	1,0	0,8	0,8
Spielkartensteuer	.	.	0,4	0,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
Süsstoffsteuer	.	.	9,0	3,1	0,5	1,9	0,2	0,7	1,0
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	.	.	25,7	48,9	15,0	20,0	5,3	6,9	6,4
Sonstige	275,9 ^{a)}	350,3 ^{a)}	16,1	0,5	0,1	0,2	- 0,0	0,0	0,3
Summe II	2 372,0	2 976,4	2 931,3	4 205,9	929,2	1 152,4	352,9	397,0	375,8
Summe I und II	11 966,3	14 350,0	13 933,7	15 409,5	3 587,4	3 689,7	1 273,7	1 051,9	1 375,8
Davon wurden verbucht für Rechnung:									
des Bundes (bzw. VWG)	-	-	-	-	1 991,2	2 392,3	703,5	776,2	841,6 ^{b)}
der Länder	-	-	-	-	1 596,1	1 297,5	570,2	275,7	730,5

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1949 in der Zeit ab 1. April 1950.- 2) Einschl. Sportwettsteuer.- 3) Einschl. K.K.-Zuschläge bis März 1949.- 4) Nur soweit von den Länderfinanzverwaltungen nachgewiesen.- a) Darin enthalten auch Einnahmen für Steuerarten mit Punkten in der Betragsspalte.- b) 22,5 Mill. DM wurden als dem Bund zustehende Steuerbeträge aus dem Rechnungsjahr 1949 nachträglich gemeldet.

Bundesministerium der Finanzen

Kassenmässige Einnahmen in den Ländern des Bundesgebietes ¹⁾ aus Steuern, Zöllen und anderen Abgaben
in der Zeit vom 1.Juli-30.Sept. 1950
in Mill. DM

Steuerart	Bundes- gebiet	davon											
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rhld.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz.	Kreis Lindau
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Besitz- und Verkehrs- steuern													
Lohnsteuer	270,5	6,5	19,2	21,2	100,9	2,7	28,1	30,0	33,9	14,2	7,5	6,0	0,3
Veranlagte Einkom- mensteuer 2)	452,5	19,4	20,5	55,9	146,3	8,1	37,0	45,1	70,8	21,5	12,6	14,6	0,6
Körperschaftsteuer	324,4	5,1	17,9	38,0	107,9	6,7	36,5	38,4	49,7	10,2	9,1	4,2	0,6
Umsatzsteuer ³⁾	1 160,5	42,1	80,1	124,6	392,9	22,4	99,0	112,6	172,2	55,8	30,2	26,3	2,2
Kraftfahrzeugsteuer einschl. Zuschlag z. Kraftfahrzeugsteuer	79,9	3,6	3,7	9,8	23,2	1,3	7,6	7,3	13,9	5,0	2,3	2,1	0,1
Übrige Besitz- und Verkehrssteuern	160,4 ^{a)}	3,5	10,0	10,0	32,0	2,2	8,8	11,1	15,6	4,5	2,3	2,1	0,3
Notopfer Berlin													
Abgabe der Arbeit- nehmer	48,5	1,6	2,8	5,1	17,3	0,9	4,8	4,8	6,9	2,3	1,1	0,9	0,0
" der Veran- lagten	18,8	1,0	0,7	2,7	5,4	0,3	1,7	1,7	3,2	1,1	0,5	0,5	0,0
" der Körper- schaften	9,3	0,2	0,6	1,1	3,1	0,2	1,1	0,9	1,4	0,3	0,2	0,1	0,0
" auf Post- sendungen	12,5	0,5	0,7	1,5	3,6	0,2	1,2	1,2	2,3	0,6	0,4	0,3	0,0
Summe I	2 537,3	83,5	156,2	269,9	832,6	45,0	225,8	253,1	369,9	115,5	66,2	57,1	4,1
II. Zölle und Verbrauchs- steuern													
Zölle	150,0	3,7	57,6	8,6	30,6	11,4	6,2	8,8	11,9	6,0	4,2	0,7	0,3
Tabaksteuer	559,9	72,6	112,2	41,2	63,1	97,3	14,5	32,4	80,5	25,2	14,2	6,6	0,0
Kaffeesteuer	90,9	6,2	19,6	8,1	30,8	13,9	3,8	2,8	3,7	1,2	0,6	0,1	0,0
Zuckersteuer	84,4	2,5	1,4	24,0	23,4	0,8	6,2	16,2	6,5	2,5	0,8	0,0	0,0
Biersteuer	102,0	1,2	3,6	6,3	22,8	2,2	5,5	8,5	38,5	7,6	3,2	2,4	0,3
Aus dem Spiritus- monopol	94,1 ^{a)}	4,1	7,6	11,5	38,0	2,6	3,5	2,4	4,9	4,1	0,8	0,6	0,0
Übrige Verbrauchs- steuern	71,1 ^{a)}	4,2	4,4	14,5	18,5	2,4	5,8	6,2	9,3	3,4	1,6	0,3	0,0
Summe II	1 152,4	94,5	206,4	114,2	227,2	130,6	45,5	77,3	155,3	50,0	25,4	10,7	0,6
Summe I und II	3 689,7	178,0	362,6	384,1	1 059,8	175,6	271,3	330,4	525,2	165,5	91,6	67,8	4,7
Davon wurden verbucht für Rechnung:													
des Bundes	2 392,3	138,2	288,4	244,4	630,4	151,9	148,7	191,8	304,9	113,0 ^{b)}	65,9 ^{b)}	39,1 ^{b)}	2,7
der Länder	1 297,4	39,8	74,2	139,7	429,4	23,7	122,6	138,6	220,3	52,5	25,8	28,7	2,0

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. der nicht veranlagten Steuern vom Ertrag.-
3) Einschl. Umsatzausgleichsteuer.- a) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.- b) Einschl. der Nach-
buchungen für die Rechnung 1949.

Bundesministerium der Finanzen

Versicherungswesen

Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet

Einnahmen in 1 000 DM

Zeit Land	Einnahmen insgesamt	davon:		
		Beiträge	Sonstige Einnahmen	Erstattungen d. Länder für Arbeitslosenfür- sorgeunterstützung
	1	2	3	4
1949 September (VWG)	108 395	74 455	245	33 695
1950 Juli	95 669r	90 306	1 673	3 690r
August	97 042	92 476	1 360r	3 206r
September	97 332	90 754	968	5 609
davon:				
Schleswig-Holstein	3 371	3 351	20	-
Hamburg	5 184	5 169	16	-
Niedersachsen	12 713	9 929	3	2 780
Nordrhein-Westfalen	27 902	27 873	29	-
Bremen	1 746	1 746	-	-
Hessen	11 343	8 431	83	2 829
Württemberg-Baden	10 430	9 784	646	-
Bayern	15 274	15 273	1	-
Rheinland-Pfalz	4 819	4 700	119	-
Baden	2 265	2 276	- 11	-
Württemberg-Hohenzollern	2 215	2 154	61	-
Kreis Lindau	70	68	1	-

Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Land	Ausgaben ins- gesamt	davon							Überschüsse (+) Fehlbeträge (-) am Ende des Berichts-4) zeitraumes 5)
		Unterstützungsleistungen				Massnahmen zur Verhütung und 3) Beendigung d. Arbeits- losigkeit	Leistungen an die Träger der Rentenver- sicherung	Verwal- tungs- kosten	
		ins- gesamt	Arbeits- losenunter- stützung (Alu) 1)	Arbeits- losen- fürsorge (Alfu) 2)	Wertschaf- fende Ar- beitslosen- fürsorge				
	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1949 September (VWG)	115 039	99 896	47 640	47 859	4 397	469	2 724	11 949	+ 486 376
1950 Juli	66 828r	46 961r	42 381r	-	4 580	1 100	3 642	15 126	+ 529 078r
August	60 779	42 836	38 377	-	4 459	998	1 338	15 607	+ 565 341r
September	56 201	37 053	32 578	-	4 475	940	2 500	15 707	+ 606 473 a)
davon:									
Schleswig-Holstein	4 369	2 947	2 847	-	100	95	-	1 326	- 174 425
Hamburg	3 863	2 627	2 608	-	19	63	-	1 173	+ 56 586
Niedersachsen	11 054	6 418	6 086	-	332	75	2 000	2 561	- 38 751
Nordrhein-Westfalen	11 146	6 959	6 382	-	577	256	-	3 931	+ 459 902
Bremen	1 206	921	768	-	153	10	-	274	+ 18 063
Hessen	5 807	4 264	2 864	-	1 400	14	-	1 529	+ 48 093
Württemberg-Baden	3 175	1 993	1 627	-	366	7	-	1 177	+ 160 187 b)
Bayern	10 704	8 165	7 108	-	1 057	364	-	2 175	- 3 786
Rheinland-Pfalz	3 325	1 965	1 691	-	274	15	500	844	+ 20 442 c)
Baden	705	387	349	-	38	24	-	294	+ 27 380 d)
Württemberg-Hohenz.	701	277	220	-	57	17	-	407	+ 32 430 e)
Kreis Lindau	146	130	28	-	102	-	-	16	+ 352

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. der Aufwendungen an Kurzarbeiterunterstützung und für die Krankenversicherung der Unterstützten und der Kurzarbeiter.- 2) Einschl. der Aufwendungen für die Krankenversicherung der Unterstützten, für die Förderung der Arbeitsaufnahme, für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge und für Verwaltungskosten (nur in Bayern), sowie für ärztliche Untersuchungen (in Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern). Die Aufwendungen für die Arbeitslosenfürsorge werden ab 1.4.1950 vom Bund getragen. Siehe Tabelle: "Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet" S. 1243*. - 3) Bezeichnung der Spalte 10 bis 31.3.1950: "Förderung der Arbeitsaufnahme".- 4) Bei der Geldumstellung nach Umwandlung der Altgeldguthaben in DM verbliebener Bestand, siehe "Wirtschaft und Statistik" 1.Jg., N.F. Heft 6, Seite 518* Tabelle "Finanzielle Entwicklung".- 5) Enthält auch die Beträge, die aus den Überschüssen (Rücklagen der Arbeitslosenversicherung) vorübergehend im Interesse des Arbeitsmarktes zinsbringend angelegt worden sind. Ausser den in den Fussnoten a bis e angeführten Anlagen einzelner Länder haben auch andere Länder ihre über den laufenden Betriebsmittelbestand vorhandenen Überschüsse im Interesse des Arbeitsmarktes angelegt, und zwar vorwiegend bei öffentlichen Banken und Sparkassen.- a) Darunter durch den Treuhänderausschuss für die britische Zone angelegt: Für den sozialen Wohnungsbau 120 Mill. DM, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau 60 Mill. DM, bei der LVA Schleswig-Holstein 3,3 Mill. DM, bei der Deutschen Bundesbahn 8 Mill. DM und bei der Wohnungs A.-G. der Reichswerke Watenstedt-Salzgitter 0,55 Mill. DM; ausserdem vergl. Anmerkungen b bis e.- b) Darunter angelegt für den sozialen Wohnungsbau: 44 635 000 DM, für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen: 24 200 000 DM, für Erstellung und Errichtung von Lehrlings- und Jugendheimen sowie zur Erstellung von Verwaltungsgebäuden von allem. Ortskrankenkassen 1 654 000 DM.- c) Darunter angelegt: 121 000 DM.- d) Darunter angelegt: 12 000 000 DM.- e) Darunter angelegt für den sozialen Wohnungsbau: 20 015 000 DM, zur Erstellung und Errichtung von Lehrlings- und Jugendheimen: 20 000 DM, für Arbeitsbeschaffung an das Land Württemberg-Hohenzollern: 4 500 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet
Einnahmen und Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Land	Einnahmen insgesamt 1)	Ausgaben insgesamt	davon				Ausgaben abzüglich Einnahmen
			Arbeits- losen- fürsorge- unter- stützung 2)	Förderung der Arbeits- aufnahme und der beruflichen Bildungs- massnahmen	Darlehen und Zu- schüsse für Arbeitsbe- schaffungs- massnahmen	Unterstüt- zung und- Berufsfür- sorge für Heimkehrer ³⁾	
	1	2	3	4	5	6	7
1950 Juli	57	80 177	60 181	381	3 301	16 313	80 120
August	59	82 320	64 173	382	5 284	12 481	82 260
September	61	78 970	65 285	372	5 818	7 496	78 909
davon:							
Schleswig-Holstein	24	12 744	11 055	113	905	671	12 720
Hamburg	16	5 300	5 093	65	30	112	5 284
Niedersachsen	3	21 468	18 734	20	990	1 724	21 465
Nordrhein-Westfalen	13	8 713	7 531	122	479	581	8 700
Bremen	-	1 071	689	3	150	229	1 071
Hessen	1	6 996	5 814	10	506	667	6 995
Württemberg-Baden	1	2 343	1 648	17	269	409	2 341
Bayern	2	16 957	12 040	18	2 222	2 677	16 956
Rheinland-Pfalz	-	2 524	2 211	2	144	167	2 523
Baden	1	456	359	-	40	57	456
Württemberg-Hohenz.	-	380	97	1	82	199	380
Kreis Lindau	-	18	14	1	1	3	18

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Die Einnahmen enthalten Beträge der Einnahmen aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmassnahmen, der Rückzahlungen und Tilgungsbeträge und der Zinsen und Verwaltungsgebühren aus Darlehen für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen für Alfu-Empfänger und der Einnahmen aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmassnahmen für Heimkehrer.- 2) Einschl. der Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 3) Die Aufwendungen für die Unterstützung und Berufsfürsorge für Heimkehrer umfassen: Arbeitslosenhilfe (Arbeitslosenunterstützung, Krankenversicherungsbeiträge, sonstige Unterstützungsleistungen); Förderung der Arbeitsaufnahme sowie Ausbildungs- und Unterhaltsbeihilfen. Die in den Monaten April, Mai und Juni 1950 gezahlten Aufwendungen für Heimkehrer wurden bei der Arbeitslosenfürsorgeunterstützung nachgewiesen und sind nunmehr grösstenteils in die zutreffende Spalte 6 übertragen worden.

Bundesministerium für Arbeit

Hauptunterstützungsempfänger im Bundesgebiet

Stand: Ende des Monats

Monat Land	Arbeitslosenversicherung (Alu)			Arbeitslosenfürsorge (Alfu)			Insgesamt	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	vH d.Arbeits- losen
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 Oktober	406 317	299 176	107 141	562 952	422 774	140 178	969 269	73,6
1950 August	341 956	240 403	101 553	759 889	557 005	202 884	1 101 845	82,6
September	311 234	219 528	91 706	718 635	518 635	200 000	1 029 869	81,0
Oktober	276 245	190 348	85 897	707 957	511 212	196 745	984 202	80,0
davon:								
Schleswig-Holstein	29 796	20 882	8 914	129 911	92 694	37 217	159 707	89,0
Hamburg	18 248	10 709	7 539	51 712	32 238	19 474	69 960	84,8
Niedersachsen	54 236	39 388	14 848	205 559	155 171	50 388	259 795	89,0
Nordrhein-Westfalen	46 145	31 561	14 584	76 676	55 098	21 578	122 821	74,7
Bremen	8 042	6 046	1 996	11 287	6 809	4 478	19 329	87,6
Hessen	23 019	16 509	6 510	52 540	38 929	13 611	75 559	84,2
Württemberg-Baden	12 101	8 074	4 027	16 026	11 797	4 229	28 127	60,3
Bayern	66 941	44 180	22 761	135 741	95 162	40 579	202 682	70,9
Rheinland-Pfalz	13 384	9 878	3 506	22 354	18 398	3 956	35 738	70,7
Baden	2 504	1 787	717	3 758	2 990	768	6 262	62,0
Württemberg-Hohenz. ¹⁾	1 829	1 334	495	2 393	1 926	467	4 222	61,2

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

Soziale Krankenversicherung im Bundesgebiet ¹⁾
Kassenarten und Mitglieder ²⁾

Monat Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)							Versicher- te der Kranken- versiche- rung der Rentner	
		Versicherungspflichtige			Versicherungsberechtigte			insgesamt (Sp.2 u. 5)		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon				
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
1950 Juni Juli August 3)	1 933	13 297 429	9 178 755	4 118 674	2 458 348	1 328 554	1 129 794	15 755 777	4 606 534	
	1 933	13 342 123	9 198 132	4 143 991	2 450 548	1 332 455	1 118 093	15 792 671	4 669 873	
	2 001	13 466 118	9 249 436	4 216 682	2 443 426	1 335 529	1 107 897	15 909 544	4 708 190	
davon:										
Ortskrankenkassen	396	8 711 403	5 905 093	2 806 310	1 437 728	686 616	751 112	10 149 131	3 938 225	
Landkrankenkassen	103	505 302	274 621	230 681	160 029	72 353	87 676	665 331	14 862	
Betriebskrankenkassen 4)	1 325	1 480 967	1 128 826	352 141	155 829	104 146	51 683	1 636 796	7 181	
Innungskrankenkassen	134	361 938	278 720	83 218	52 504	37 016	15 488	414 442	-	
Seekrankenkasse	1	19 601	19 464	137	2 303	2 053	250	21 904	-	
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	1	341 858	324 119	17 739	16 713	4 508	12 205	358 571	222 928	
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	18	143 721	84 983	58 738	23 051	10 441	12 610	166 772	-	
Knappschaftliche Krankenkassen	7	598 435	586 225	12 210	7 838	7 189	649	606 273	524 994	
Ersatzkassen für Arbeiter	7	58 374	48 518	9 856	25 517	20 432	5 035	83 891	-	
Ersatzkassen für Angestellte	9	1 244 519	598 867	645 652	561 914	390 775	171 139	1 806 433	-	

Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand ²⁾

Monat Kassenart	Arbeitsunfähige Kranke						der Mitglieder insgesamt (Sp. 10 u. 13)
	der versicherungspflicht. Mitglieder			der versicherungsberecht. Mitglieder			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
	10	11	12	13	14	15	16
Grundzahlen							
1950 Juni	439 196	297 273	141 923	37 123	19 377	17 746	476 319
Juli	447 038	302 218	144 820	36 193	18 919	17 274	483 231
August 3)	463 186	312 753	150 433	35 289	18 616	16 673	498 475
davon:							
Ortskrankenkassen	294 288	190 393	103 895	22 276	10 308	11 968	316 564
Landkrankenkassen	12 975	6 790	6 185	1 157	383	774	14 132
Betriebskrankenkassen 4)	56 719	40 619	16 100	1 962	1 421	541	58 681
Innungskrankenkassen	12 008	9 140	2 868	1 008	693	315	13 016
Seekrankenkasse	600	592	2	19	16	3	613
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn	15 086	13 985	1 101	97	27	70	15 183
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	4 634	2 407	2 227	292	110	182	4 926
Knappschaftliche Krankenkassen	36 657	36 302	355	116	104	12	36 773
Ersatzkassen für Arbeiter	1 685	1 376	309	362	334	28	2 047
Ersatzkasse für Angestellte	28 540	11 149	17 391	8 000	5 220	2 780	36 540
Verhältniszahlen (vH)							
1950 Juni	3,3	3,2	3,4	1,5	1,5	1,6	3,0
Juli	3,4	3,3	3,5	1,4	1,4	1,5	3,1
August 3)	3,4	3,4	3,6	1,4	1,4	1,5	3,1
davon:							
Ortskrankenkassen	3,4	3,2	3,7	1,5	1,5	1,6	3,1
Landkrankenkassen	2,6	2,5	2,7	0,7	0,5	0,9	2,1
Betriebskrankenkassen 4)	3,8	3,6	4,6	1,3	1,4	1,0	3,6
Innungskrankenkassen	3,3	3,3	3,4	1,9	1,9	2,0	3,1
Seekrankenkasse	3,0	3,0	1,5	0,8	0,8	1,2	2,8
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn	4,4	4,3	6,2	0,6	0,6	0,6	4,2
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	3,2	2,8	3,8	1,3	1,1	1,4	3,0
Knappschaftliche Krankenkassen	6,1	6,2	2,9	1,5	1,4	1,8	6,1
Ersatzkassen für Arbeiter	2,9	2,8	3,1	1,4	1,6	0,6	2,4
Ersatzkassen für Angestellte	2,3	1,9	2,7	1,4	1,3	1,6	2,0

1) Vorläufiges Ergebnis. Von den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz: Orts-, Land-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden: Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern: Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.- 2) Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 3) Ab August werden alle Krankenkassen erfasst.- 4) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.

Bundesministerium für Arbeit

Fürsorgewesen

Offene Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾

Fürsorgeleistungen der Länder ²⁾ nach Stadt- u. Landkreisen

Monat Land	Laufend unterstützte 3)			Aufwand								
	Parteien	Personen	auf 1 000 der Bevöl- kerung	Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand			
				ins- gesamt	je Partei	je Person	ins- gesamt	an der Laufend- Unter- stützung	insgesamt (Sp.4+7)	je Partei	je Person	je Einwohner
Anzahl			1000DM	DM		1000DM	vH	1000 DM	DM			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Juli 2)	723 174	1 317 660	27,8	33 070	45,73	25,10	9 564	28,9	42 634	58,95	32,35	0,90
Stadtkreise	290 770	497 217	30,4	13 165	45,28	26,48	2 728	20,7	15 893	54,66	31,96	0,97
Landkreise	432 182	820 029	26,4	19 889	46,02	24,25	6 763	34,0	26 652	61,67	32,50	0,86
August 2)	710 922	1 289 890	27,2	32 200	45,29	24,96	10 509	32,6	42 709	60,08	33,11	0,90
Stadtkreise	287 202	490 008	29,9	13 026	45,35	26,58	2 954	22,7	15 980	55,64	32,61	0,97
Landkreise	423 416	799 353	25,7	19 160	45,25	23,97	7 474	39,0	26 634	62,90	33,32	0,86
September 2)	698 863	1 263 446	26,6	30 978	44,33	24,52	10 588	34,2	41 566	59,48	32,90	0,87
Stadtkreise	283 261	482 323	29,3	12 663	44,70	26,25	2 867	22,6	15 530	54,83	32,20	0,94
Landkreise	415 270	780 438	25,1	18 299	44,07	23,45	7 622	41,7	25 921	62,42	33,21	0,83
davon:												
Schleswig-Holst.	53 934	88 821	33,7	2 167	40,18	24,40	600	27,7	2 767	51,30	31,15	1,05
Stadtkreise	15 119	23 739	35,3	660	43,65	27,80	130	19,7	790	52,25	33,28	1,18
Landkreise	38 815	65 082	33,2	1 507	38,83	23,16	470	31,2	1 977	50,93	30,38	1,01
Hamburg	23 749	38 568	23,9	1 050	44,21	27,22	254	24,2	1 304	54,91	33,81	0,81
Niedersachsen	105 992	186 810	26,9	4 908	46,31	26,27	1 889	38,5	6 797	64,13	36,38	0,98
Stadtkreise	31 102	55 074	33,6	1 455	46,78	26,42	503	34,6	1 958	62,95	35,55	1,19
Landkreise	74 749	131 325	24,8	3 447	46,11	26,25	1 365	39,6	4 812	64,38	36,64	0,91
Nordrhein-Westf.	198 630	356 453	26,9	8 891	44,76	24,94	2 344	26,4	11 235	56,56	31,52	0,85
Stadtkreise	105 334	181 240	28,4	4 552	43,21	25,12	947	20,8	5 499	52,21	30,34	0,86
Landkreise	93 296	175 213	25,5	4 339	46,51	24,76	1 397	32,2	5 736	61,48	32,74	0,83
Bremen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Hessen	65 396	124 611	28,5	2 788	42,63	22,37	674	24,2	3 462	54,94	27,78	0,79
Stadtkreise	24 100	42 258	33,8	1 038	43,07	24,56	217	20,9	1 255	52,07	29,70	1,00
Landkreise	41 249	82 297	26,4	1 747	42,35	21,23	458	25,1	2 185	52,97	26,55	0,70
Württbg.-Baden	45 613	91 027	23,0	1 917	42,03	21,06	584	30,5	2 501	54,83	27,48	0,64
Stadtkreise	18 616	33 775	28,0	799	42,92	23,66	144	18,0	943	50,66	27,92	0,76
Landkreise	26 968	57 192	22,0	1 117	41,42	19,53	390	34,9	1 507	55,88	26,35	0,56
Bayern	144 641	265 472	28,6	6 510	45,01	24,51	1 776	27,3	8 286	57,29	31,21	0,89
Stadtkreise	47 569	77 994	27,8	2 320	48,77	29,75	439	18,9	2 759	58,00	35,37	0,98
Landkreise	97 072	187 478	29,0	4 190	43,16	22,35	1 337	31,9	5 527	56,94	29,48	0,85
Rheinl.-Pfalz	34 067	60 226	20,2	1 427	41,89	23,69	1 848	29,5	3 275	96,13	54,38	1,10
Stadtkreise	13 370	22 944	35,4	562	42,03	24,49	168	29,9	730	54,60	31,82	1,12
Landkreise	20 688	37 273	16,0	865	41,81	23,21	1 679	194,1	2 544	122,97	68,25	1,09
Baden	15 958	29 582	22,3	797	49,94	26,94	238	29,9	1 035	64,86	34,99	0,78
Stadtkreise	4 302	6 731	34,9	227	52,77	33,72	65	28,6	292	67,88	43,38	1,52
Landkreise	11 656	22 851	20,1	570	48,90	24,94	173	30,4	743	63,74	32,52	0,65
Württbg.-Hohenz.	10 236	20 686	17,7	496	48,46	23,98	368	74,2	864	84,41	41,77	0,74
Landkreise	10 130	20 537	17,5	490	48,37	23,86	360	73,5	850	83,91	41,39	0,73
Kreis Lindau	647	1 190	20,6	27	41,73	22,69	13	48,2	40	61,82	33,61	0,69

1) Ohne Bremen.- 2) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge. (Tbc-Fürsorge usw.).- 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Rechtswesen

Verstöße gegen deutsche und HICOG - Gesetze in der amerikanischen Zone

gemeldete Verstöße und deren Erledigung

Monat	Gegen deutsche Gesetze			Gegen Gesetze der HICOG		
	gemeldete Verstöße	geklärte ¹⁾	vorgeladene oder inhaftierte Personen	gemeldete Verstöße	geklärte ¹⁾	vorgeladene oder inhaftierte Personen
	1	2	3	4	5	6
1949 September	48 043	32 823	33 036	928	907	906
1950 Juli	48 798	36 746	33 971	1 294	1 273	1 272
August	47 875	35 065	33 001	980	996	1 003
September	45 952	34 184	33 280	880	844	903

Verhältniszahlen je 100 000 der Bevölkerung

Monat	Gegen deutsche Gesetze				Gegen HICOG - Gesetze			
	insgesamt	in den Städten mit...Einwohnern	Landkreise		insgesamt	in den Städten mit...Einwohnern	Landkreise	
	über 100 000	25 000 bis 100 000	unter 25 000		über 100 000	25 000 bis 100 000	unter 25 000	
1949 Sept.	265,6	521,0	282,0	183,0	5,1	9,0	6,1	5,0
1950 Juli	269,4	449,4	256,4	170,4	7,1	6,0	7,1	1,7
August	264,5	468,7	246,5	176,4	5,4	4,7	4,1	0,7
Sept.	253,9	448,3	254,6	151,2	4,9	3,9	2,2	1,1

1) Zahl der Fälle, bei denen der Betroffene verhaftet oder zur Auskunftspflicht vorgeladen oder den amerikanischen Behörden übergeben wurde, oder bei denen der Betroffene flüchtig und nicht auslieferbar war.

Reports and Statistics Division
HICOG

Inhaftierte und vorgeladene Personen in der amerikanischen Zone

Monat	Auf Grund von deutschen Gesetzen				Auf Grund von Gesetzen der HICOG 1)			
	Erwachsene	Jugendliche ²⁾	Deutsche	Ausländer	Erwachsene	Jugendliche ²⁾	Deutsche	Ausländer
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 September	30 545	2 491	38 851	1 185	865	41	787	119
1950 Juli	31 269	2 702	32 717	1 254	1 238	34	1 117	155
August	30 179	2 822	31 751	1 250	938	20	905	98
September	30 633	2 647	30 015	1 265	879	24	818	85

1) Ohne Grenzvergehen.- 2) Unter 18 Jahren.

Reports and Statistics Division
HICOG

Illegale Grenzgänger im September 1950 an der amerikanischen Zonengrenze

Illegale Grenzgänger	Insgesamt	davon: Ort des Übertritts	
		Sowjetische Zonengrenze	Andere Zonengrenzen
	1	2	3
Insgesamt	11 965	9 680	2 285
davon:			
In die amerikanische Zone	10 614	9 100	1 514
davon:			
an der Grenze zurückgewiesen	4 558	3 738	820
nicht zurückgewiesen	6 056	5 362	694
Aus der amerikanischen Zone	1 351	580	771

Reports and Statistics Division
HICOG

Internationale Übersichten

Vorbemerkung

Die Internationalen Übersichten enthalten aus der Fülle des ausländischen statistischen Materials diejenigen Zahlenreihen, die für die aussenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik von besonderer Bedeutung sind oder wichtige Anhaltspunkte für einen Vergleich der Entwicklung der deutschen Wirtschaft mit der des Auslandes bieten.

Die Übersichten berücksichtigen in erster Linie die am Marshall-Plan (ERP) beteiligten Länder, bringen jedoch darüber hinaus auch Zahlenangaben für sonstige europäische und für einige wichtige aussereuropäische Länder.

Als Quelle dienen die vom Statistischen Amt der Vereinten Nationen für das Monthly Bulletin of Statistics ausgewählten Serien sowie die statistischen Veröffentlichungen der der UN angeschlossenen internationalen Körperschaften (FAO, International Monetary Fund usw.). Die Zahlen werden soweit möglich nach den vorliegenden Originalquellen der betreffenden Länder ergänzt und laufend - ohne besondere Kennzeichnung - nach dem neuesten Stand berichtet.

Hinsichtlich der Benutzung der Übersichten ist darauf hinzuweisen, dass die Angaben für die einzelnen Länder untereinander nicht immer restlos vergleichbar sind. Durch Fussnoten ist auf wesentliche Unterschiede in der Methode, die die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse beeinträchtigen, und auf sonstige Besonderheiten einzelner Reihen aufmerksam gemacht. Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, eine eingehendere oder gar erschöpfende Beschreibung des methodischen Aufbaues der einzelnen Reihen zu bringen. Benutzern der Internationalen Übersichten, die sich hierfür interessieren, stehen jedoch im Statistischen Amt nähere Unterlagen, die in erster Linie entsprechenden Zusammenstellungen der UN entstammen, zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet.

Index der industriellen Produktion ¹⁾
1937 = 100

Monat	ERP - Länder									
	Belgien 2)	Dänemark 3)	Deutschland, Bundesgebiet 3)4)	Frank- reich 3)	Griechen- land 5)	Grossbri- tannien 6)	Irland	Italien 7)	Luxemburg	Nieder- lande
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	.	100	100
Ø 1938	81	100	.	92	.	94	97	100	69	101
Ø 1939	86	107	.	.	100	.	102	.	.	112
Ø 1945	31	74	.	39	33 ^{a)}	.	96	.	.	32
Ø 1946	72	101	.	73	53	90	109	.	59	75
Ø 1947	86	116	.	87	67	98	117	.	75	95
Ø 1948	92	129	.	102	73	109	129	99	100	114
Ø 1949	94	137	81	112	87	117	139	105	96	127
1949										
Juli	83	104	79	106	88	107	138	110	97	125
August	88	137	80	92	89	108		90	89	122
September	92	147	84	110	90	119		111	85	134
Oktober	94	144	87	112	93	122	152	112	78	139
November	95	147	90	114	97	127		110	78	142
Dezember	95	148	88	116	97	118		112	85	138
1950										
Januar	93	140	87	116	95	123	146	110	87	134
Februar	95	145	90	116	90	127		107	86	126
März	95	151	92	102	96	130		121	100	142
April	97	156	95	112	99	122	...	114	92	128
Mai	98	162	98	118	104	127		125	93	134
Juni	89	158	99	114	106	128		118	92	141
Juli	81	112	98	106	109	121	...	120	...	140
August	...	151	105	91	...	113		...	...	144
September	...	161	113	115	...	...		...	...	...
Monat	noch: ERP-Länder			Sonstige europ. Länder		Aussereuropäische Länder				
	Norwegen 3)	Öster- reich 3)8)	Schweden 9)	Finnland 10)	Polen 7)	Canada 11)	Chile 12)	Indien	Japan	USA 3)
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	100	100	100
Ø 1938	100	.	101	102	100 ^{b)}	95	.	105	107	79
Ø 1939	106	.	110	99	.	101	105	103	112	96
Ø 1945	69	.	113	88	.	163	141	120	61	180
Ø 1946	100	.	137	107	86	147	159	100	34	150
Ø 1947	115	.	141	119	108	163	158	98	40	165
Ø 1948	125	89	150	136	141	168	163	111	52	170
Ø 1949	132	118	155	143	176	171	169	108	65	156
1949										
Juli	89	120	102	135	174	165	166	99	67	144
August	120	117	153		180	165	160	104	65	154
September	135	134	161		184	175	168	104	66	157
Oktober	138	132	160	152	188	172	173	97	68	149
November	142	137	166		189	172	182	108	67	154
Dezember	133	130	162		189	173	181	124	70	157
1950										
Januar	135	123	159	154	218	169	162	108	67	158
Februar	154	133	162		216	173	154	106	67	157
März	150	142	168		...	178	186	110	71	162
April	143	133	170	158	...	177	166	98	73	166
Mai	151	138	167		...	183	176	105	76	172
Juni	146	145	163		...	190	164	108	77	178
Juli	94	133	114	...	...	185	...	106	77	175
August	134	137	...		...	178	...	...	...	186
September	...	...	...		...	...	...	...	...	190

1) Im allgemeinen einschl. Bergbau und Versorgungsbetriebe, jedoch ohne Bauwirtschaft.- 2) Index des "Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain". Teilweise von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt.- 3) Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittel. Originalbasis 1936 = 100. Die Umbasierung erfolgte über die vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin, für das Deutsche Reich, für 1937 berechnete Indexziffer (Vorläufige Berechnung).- 5) Index des Bundes der griechischen Industrie. 1939 = 100. Ausschl. Bergbau.- 6) Teilweise auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. Einschl. Bauwirtschaft.- 7) 1938 = 100. 8) Index des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung.- 9) Jahresindex des Kommerskollegium mit Monatsindex des Sveriges Industrieförbund verkettet. Ohne Versorgungsbetriebe. Monatsziffern auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 10) Vierteljahresindex der Kansallis-Osake-Pankki (Privatbank in Finnland) mit dem amtlichen Jahresindex verkettet.- 11) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 12) Ausschl. Bergbau, einschl. Bauwirtschaft und Elektrizität.- a) Mai bis Dezember.- b) Vorkriegsgebiet.

Kohlenförderung ¹⁾
in 1 000 t

Monat	ERP-Länder										
	Belgien	Deutsch- land, 2) Bundesgebiet	Frankreich		Grossbri- tannien 5)	Irland	Italien 6)	Nieder- lande	Norwegen 7)	Öster- reich	Portugal
			A 3)	B 4)							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	2 488	9 747 ^{a)}	3 696	1 114	20 354	10,7	106	1 193	24,7	19,2	21,6
Ø 1938	2 465	11 413	3 875	1 199	19 220	10,0	123	1 124	24,9	18,9	25,6
Ø 1939	2 487	.	4 096	1 105	19 588	10,0	169 ^{c)}	1 072	26,0	18,1	24,9
Ø 1945	1 319	2 957	2 776	289	15 475	18,0	63	425	0,5	6,0	36,3
Ø 1946	1 898	4 495	3 934	658	16 093	17,9	97	693	8,0	9,0	31,6
Ø 1947	2 033	5 927	3 769	878	16 718	18,4	114	842	28,0	14,8	30,8
Ø 1948	2 223	7 253	3 608	1 047	17 730	14,3	81	919	36,3	14,8	32,2
Ø 1949	2 321	8 603	4 267	1 189	18 215	9,6	92	975	37,9	15,3	37,0
1949											
Juli	1 369	8 749	3 843	1 202	14 838	9,1	99	982	28,4	14,1	35,9
August	2 005	9 048	4 093	1 208	14 538	6,7	91	990	25,4	14,6	39,5
September	2 082	8 776	4 188	1 202	21 520 ^{b)}	9,1	97	1 010	25,6	14,6	39,4
Oktober	2 361	8 990	4 361	1 262	17 736	9,1	105	1 007	33,4	14,7	33,0
November	2 394	9 199	4 095	1 232	18 281 ^{b)}	9,7	98	1 004	35,9	15,2	37,3
Dezember	2 574	9 125	4 596	1 241	21 230 ^{b)}	8,7	85	1 026	35,1	15,4	33,8
1950											
Januar	2 483	9 327	4 679	1 339	17 273	10,3	97	1 051	28,5	15,4	34,2
Februar	2 274	8 682	4 275	1 203	17 602 ^{b)}	11,1	94	951	35,5	15,7	39,5
März	2 529	9 802	4 674	1 309	22 287 ^{b)}	16,1	101	1 103	61,5	14,4	37,5
April	2 350	8 364	4 021	1 168	16 184	16,1	81	961	36,5	14,6	31,9
Mai	2 217	8 667	4 108	1 256	17 789 ^{b)}	16,3	94	1 003	35,1	14,5	35,1
Juni	2 326	8 978	4 187	1 254	20 849 ^{b)}	13,0	76	1 032	20,3	14,5	30,7
Juli	1 621	9 169	3 810	1 188	15 940	...	75	1 030	19,2	14,0	35,8
August	2 025	9 445	3 900	1 201	13 810	...	...	1 015	23,3	15,9	33,5
September	...	9 216	4 103	1 279	21 444 ^{b)}	...	...	...	...	...	...
	noch: ERP - Länder		Sonstige europ. Länder			Aussereuropäische Länder					
Monat	Schweden	Türkei	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Austra- lien	Canada	Indien	Japan	Süd- afrik. Union 8)	USA
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Ø 1937	38	192	3 018	174	1 389	1 022	1 118	2 120	3 772	1 264	37 602
Ø 1938	36	216	3 175 ^{d)}	471	1 320	989	1 003	2 400	4 057	1 326	29 835
Ø 1939	37	225	3 864 ^{e)}	551	1 567	1 146	1 114	2 351	4 367	1 373	33 743
Ø 1945	51	310	2 243 ^{f)}	894	952	1 083	1 132	2 470	1 864 ⁱ⁾	1 925	47 820
Ø 1946	41	319	3 941	897	1 178	1 176	1 231	2 516	1 698	1 940	44 938
Ø 1947	35	330	4 928	874	1 351	1 256	1 080	2 540 ^{h)}	2 270	1 914	51 998
Ø 1948	31	335	5 855	869	1 479	1 252	1 275	2 525	2 822	1 963	49 643
Ø 1949	26	349	6 173	887	1 417	1 194	1 303	2 664	3 172	2 084	36 114
1949											
Juli	7	313	6 044	825	1 221	1 130	996	2 418	3 310	2 123	28 115
August	27	381	6 342	877	1 407	1 149	1 095	2 669	3 063	2 247	37 487
September	26	375	6 295	906	1 323	1 616	1 404	2 773	3 215	2 209	19 863
Oktober	26	280	6 507	910	1 399	1 511	1 517	2 634	3 124	2 161	13 864
November	28	357	6 637	908	1 508	1 702	1 670	2 642	3 176	2 221	44 702
Dezember	26	375	6 314	907	1 497	1 076	1 428	2 913	3 338	2 140	35 175
1950											
Januar	29	385	6 495	891	1 411 ^{g)}	1 041	1 383	2 652	3 107	2 005	31 018
Februar	27	332	6 147	857	1 526	1 285	1 381	2 983	3 186	1 809	13 054
März	31	390	7 042	959	1 600	1 464	1 561	2 950	2 577	2 153	52 604
April	24	354	6 295	877	...	1 215	1 090	2 760	3 224	1 994	43 679
Mai	27	359	6 017	980	...	1 628	1 253	2 749	3 227	2 350	45 490
Juni	27	361	6 267	931	...	1 322	1 165	2 479	3 254	2 323	45 826
Juli	6	...	...	884	...	1 400	1 027	...	3 304	2 290	34 245
August	28	...	...	963	...	1 629	...	...	...	...	49 351
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	45 915

1) Gesamtförderung von gereinigter Kohle. Wenn nicht anders vermerkt einschl. Anthrazit und Fettkohle aller Sorten. Ohne Braunkohle.- 2) Steinkohle ohne Pechkohle. Ohne Bayern.- 3) Ohne Kohlenförderung des Saarlandes.- 4) Kohlenförderung des Saarlandes.- 5) Ohne Nordirland.- 6) Einschl. Sardinischer Kohle.- 7) Förderung der Norwegischen Bergwerke in Spitzbergen.- 8) Absatz der Bergwerke aus der laufenden Erzeugung.- a) 1936.- b) Fünf Wochen, die übrigen Monate 4 Wochen.- c) 1937 bis 1945 einschl. Venezia Giulia. Die durchschnittliche Monatsproduktion von 1937 betrug ohne Venezia Giulia 34 000 t.- d) 1937 bis 1939 Vorkriegsgebiet. 1937 betrug die durchschnittliche Monatsproduktion innerhalb der gegenwärtigen Grenzen 5 501 t.- e) Januar bis Juni.- f) April bis Dezember.- g) Ab 1950: Schätzungen der "Europäischen Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen" (ECE).- h) Ab August 1947 ohne Pakistan.- i) 1939 bis 1945: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.

Förderung von Eisenerz

in 1 000 t

Monat	ERP - Länder										Sonst. europ. Id.
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich	Grossbritannien	Italien 1)	Luxemburg	Norwegen 2)	Österreich	Schweden	Türkei	Spanien
	Eiseninhalt der Erze oder Erzaufbereitungen (Annäherungswerte)										
	35% 1	25% 2	33% 3	30% 4	50% 5	30% 6	65% 7	35% 8	60% 9	65% 10	51% 11
Ø 1937	22	459 a)	1 153	1 204	83	647	90	157	1 246	-	106
Ø 1938	15	754	2 765	1 004	83	428	123	222	1 161	6	212
Ø 1939	15	.	2 749	1 226	79	488	116	248	1 149	20	203
Ø 1945	.	.	650	1 200	11	117	9	.	327	10	98
Ø 1946	3	323	1 351	1 031	11	187	9	39	572	9	133
Ø 1947	5	370	1 558	939	19	166	17	74	741	12	126
Ø 1948	8	606	1 918	1 108	45	283	24	100	1 111	16	136
Ø 1949	3	759	2 619	1 135	43	346	31	124	1 146	18	151
1949											
Juli	-	785	2 513	1 049	47	366	13	123	1 062	23	161
August	-	829	2 589	b)	44	313	36	128	1 227	28	149
September	3	777	2 594	1 081	46	308	34	128	1 246	26	155
Oktober	4	789	2 728	967	52	278	34	149	1 195	21	169
November	3	730	2 534	1 265	38	283	37	139	1 188	12	150
Dezember	4	759	2 747	1 012	36	316	29	146	1 062	4	133
1950											
Januar	3	810	2 689	1 061	39	312	35	113	936	4	157
Februar	4	801	2 532	1 016	41	297	33	128	745	3	154
März	5	929	2 180	1 295	b)	45	321	39	1 164	13	186
April	4	781	2 364	984	b)	36	286	30	1 063	27	168
Mai	4	812	2 397	1 260	b)	39	301	32	1 205	31	174
Juni	4	867	2 447	988	34	308	35	147	1 217	36	162
Juli	...	934	2 282	988	b)	37	302	14	947	33	185
August	...	990	2 270	1 214	...	314	...	148	...	...	189
September	...	982	2 521	931	...	...	...	162	...	...	...

Monat	Ausereuropäische Länder									
	Algerien	Canada	Chile	Japan	Mexiko	Marokko franz.	spanisch	Tunis	Südafr. Union	USA 4)
	Eiseninhalt der Erze oder Erzaufbereitungen (Annäherungswerte)									
	55% 12	55% 13	60% 14	50% 15	3) 16	50% 17	58% 18	55% 19	60-65% 20	50% 21
Ø 1937	202	-	127	52	8	6	119	79	38	6 104
Ø 1938	255	-	134	61	8	22	112	69	42	2 409
Ø 1939	245	9	135	76	9	35	87	64	41	4 380
Ø 1945	100	86	23	98	15	-	64	11	72	7 483
Ø 1946	139	117	98	46	14	10	66	15	79	5 998
Ø 1947	130	145	145	41	19	13	72	33	97	7 882
Ø 1948	156	121	226	46	19	25	72	58	97	8 581
Ø 1949	211	289 c)	229	63	21	31	79	57	104	7 195
1949										
Juli	145	659	238	78	19	39	72	55	99	12 962
August	232	623	243	87	20	35	70	7	106	12 178
September	233	439	236	78	17	33	80	72	115	10 327
Oktober	211	418	171	80	19	33	78	69	110	721
November	203	313	119	68	19	31	87	21	101	2 082
Dezember	240	169	249	55	21	38	77	23	95	2 861
1950										
Januar	209	3	232	48	21	21	79	37	102	2 580
Februar	229	33	277	55	19	18	80	56	99	2 315
März	230	36	211	66	22	26	86	64	90	2 536
April	126	26	110	63	21	27	69	63	81	3 047
Mai	221	368	253	70	27	35	64	68	91	10 912
Juni	203	459	...	75	24	33	47	71	117	12 553
Juli	...	421	...	70	23	28	66	...	99	13 693
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Förderung von Roherz - einschl. manganhaltigen Eisenerzen - jedoch ohne Schwefelkies - bzw. auf Erzaufbereitungen. 1) Ohne manganhaltige Eisenerze. - 2) Einschl. Ferro - Titanium. - 3) Nur Eiseninhalt. - 4) Ohne manganhaltige Eisenerze mit 5% und mehr Manganinhalt. - a) 1936. - b) 5 Wochen, übrige Monate 4 Wochen. - c) Ab April 1949 einschl. Neufundland.

Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen

in 1 000 t

Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Grossbri- tannien 1)	Italien	Luxemburg	Nieder- lande 4)	Öster- reich. 4)	Schweden 5)
			A 1) 2)	B 3)						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	317	1 048 ^{a)}	655	182	719	72,9	209	26,0	32,4	55,1
Ø 1938	202	1 265	501	201	572	77,4	129	22,3	45,9	56,7
Ø 1939	255	.	615	158	676	91,6	153	23,7	61,0	54,6
Ø 1945	61	.	99	.	602	6,3	26	.	8,5	64,7
Ø 1946	180	174	287	20	657	17,0	114	15,6	4,8	58,3
Ø 1947	235	189	407	55	659	32,0	151	24,0	23,2	60,2
Ø 1948	329	389	547	95	785	43,8	219	36,8	51,1	65,1
Ø 1949	312	595	695	132	804	37,1	198	36,2	69,8	69,3
1949										
Juli	277	636	695	131	719 ^{b)}	50,5	198	36,9	77,3	61,3
August	258	651	692	135	925 ^{b)}	46,6	173	29,6	75,9	
September	266	598	657	122	752	38,0	160	28,6	71,0	
Oktober	277	557	696	136	748 ^{b)}	37,6	145	31,5	68,6	71,8
November	269	584	653	132	950 ^{b)}	34,9	151	35,6	57,8	
Dezember	288	633	688	136	756	33,4	164	34,7	64,4	
1950										
Januar	303	697	686	138	760	38,3	177	44,7	70,3	74,6
Februar	276	671	633	125	748 ^{b)}	35,3	171	40,8	66,8	
März	306	772	475	131	950 ^{b)}	40,5	199	43,6	75,1	
April	285	691	620	109	744 ^{b)}	44,7	188	41,5	63,8	75,0
Mai	296	724	650	126	945 ^{b)}	60,4	188	40,0	69,7	
Juni	295	762	650	114	740	49,2	204	35,6	73,9	
Juli	220	824	628	121	711 ^{b)}	53,0	208	37,0	76,7	.
August	269	867	593	150	899 ^{b)}	66,0	213	31,0	69,7	.
September	333	887	654	160	760	...	217	29,0
	n.ERP-Ld.	Sonst.eur.Ld.	Aussereuropäische Länder							
Monat	Türkei	Spanien	Australien 6)	Brasilien 4)	Canada	Indien	Japan 5)	Südafrik. Union	USA 1)	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Ø 1937	-	11,7	77	8,2	83	139	200	23,0	3 100	
Ø 1938	-	36,9	79	10,2	64	131	223	24,5	1 589	
Ø 1939	1,1	40,2	94	13,3	70	149	276	25,0	2 670	
Ø 1945	5,8	40,8	95	21,7	143	116	82	46,3	4 095	
Ø 1946	6,5	42,3	77	30,9	117	115	18	46,7	3 431	
Ø 1947	8,2	43,2	97	40,1	166	113	30	53,0	4 476	
Ø 1948	8,3	44,7	105	46,0	179	120	67	54,3	4 600	
Ø 1949	9,4	52,4	90	41,6	179	129	129	59,0	4 098	
1949										
Juli	11,4	53,5	17	60,6	172	128	147	62,0	3 786	
August	8,3	52,8	41	64,0	175	137	132	61,1	4 061	
September	11,3	55,7	110	58,1	164	132	128	59,4	3 947	
Oktober	8,6	56,9	118	44,6	165	142	160	57,9	555	
November	9,0	56,4	126	30,4	156	136	165	55,9	2 469	
Dezember	12,2	59,7	121	33,1	167	137	166	57,1	4 745	
1950										
Januar	6,0	57,2	118	52,4	182	135	161	58,0	4 802	
Februar	6,9	49,5	102	45,4	151	122	128	53,9	3 786	
März	10,9	58,9	91	55,0	174	143	168	61,1	4 174	
April	10,3	57,7	87	56,0	181	131	186	59,6	5 059	
Mai	10,4	59,8	100	61,2	189	125	209	55,1	5 312	
Juni	10,2	56,4	116	60,8	194	110	205	55,4	5 110	
Juli	...	54,9	105	...	191	129	204	64,4	5 333	
August	...	...	...	...	200	...	...	...	5 234
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne in elektrischen Öfen hergestellte Eisenlegierungen.- 2) Ohne Produktion des Saarlandes.- 3) Produktion des Saarlandes.- 4) Keine oder nur unwesentliche Produktion von Eisenlegierungen.- 5) Ohne Eisenlegierungen.- 6) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des genannten Jahres enden.- a) 1936.- b) 5 Wochen; in den übrigen Monaten 4 Wochen.

Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguss
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Gross- britannien	Italien	Luxemburg	Österreich	Schweden	Türkei
			A 1)	B 2)						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	322	1 235 a)	660	196	1 099	175	209	54,1	94	-
Ø 1938	190	1 492	518	213	880	194	120	56,1	83	-
Ø 1939	252	.	662	169	1 119	190	147	66,3	99	-
Ø 1945	71	.	138	.	1 001	33	22	14,3	100	5,35
Ø 1946	191	213	367	24	1 075	96	108	15,6	101	6,66
Ø 1947	240	255	478	59	1 077	141	143	29,7	99	7,46
Ø 1948	326	463	604	102	1 260	177	204	54,0	105	8,22
Ø 1949	320	763	763	146	1 318	171	189	69,5	114	8,30
1949										
Juli	282	805	740	146	992 e)	188	188	74,5	103	7,34
August	268	845	732	155	1 463 e)	153	166	69,1		6,73
September	274	770	722	140	1 244	173	156	78,2		10,88
Oktober	280	704	809	149	1 248 e)	173	139	78,9	128	7,53
November	275	765	723	147	1 600 e)	176	145	67,5		8,5
Dezember	304	812	792	149	1 183	181	162	77,2		6,8
1950										
Januar	315	916 b)	772	153	1 240	183	170	78,0	129	6,7
Februar	273	907	718	138	1 321	172	169	75,6		4,7
März	302	1 026	504	151	1 676 e)	200	197	84,3		9,0
April	284	907	699	124	1 317 c)	178	180	72,3	115	8,5
Mai	294	938	726	137	1 621 c)	193	182	74,6		9,7
Juni	301	1 006	739	128	1 272	187	200	78,9		9,3
Juli	214	1 049	672	136	1 122 e)	206	205	75,2	73	...
August	266	1 088	629	175	1 417 e)	190	215	76,1	...	...
September	369	1 079	726	186	1 325	...	224	...	...	...
Monat	Sonstige europ. Länder		Aussereuropäische Länder							
	Polen	Spanien ³⁾	Australien ³⁾⁴⁾	Brasilien	Canada	Indien	Japan	Südafrik. Union ⁵⁾	USA	
	11	12	13	14	15	15	17	18	19	
Ø 1937	122 d)	13,9	91	6,4	119	78	483	24	4 282	
Ø 1938	120	47,8	98	7,7	98	82	539	25	2 400	
Ø 1939	84 e)	48,7	99	9,5	117	89	558	31	3 992	
Ø 1945	45 f)	50,6	114	17,2	218	115	174	45	6 026	
Ø 1946	102	53,4	89	28,6	176	110	47	43	5 035	
Ø 1947	132	50,6	111	32,3	223	106	78	50	6 418	
Ø 1948	163	52,0	114	40,3	242	106	143	50	6 701	
Ø 1949	192	60,0	99	50,7	241	115	259	53	5 895	
1949										
Juli	194	59,9	-	57,7	217	115	267	58	5 248	
August	188	57,0	47	63,3	226	122	252	56	6 099	
September	192	59,4	136	58,4	218	106	264	54	5 986	
Oktober	201	65,3	131	59,7	235	118	301	54	842	
November	205	64,7	130	53,9	236	120	323	49	3 831	
Dezember	195	66,5	134	52,4	239	125	332	50	7 011	
1950										
Januar	200	65,2	118	59,6	263	123	328	66	7 194	
Februar	195	61,8	115	49,5	234	108	324	61	6 163	
März	221	71,2	112	57,9	267	130	366	72	6 792	
April	205	67,7	106	62,8	253	116	386	65	7 451	
Mai		77,2	114	68,8	264	117	414	68	7 758	
Juni		66,6	124	62,6	251	104	395	76	7 377	
Juli	...	69,2	106	...	240	126	403	...	7 322	
August	...	71,9	...	...	255	...	...	...	7 434	
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Produktion des Saarlandes.- 2) Produktion des Saarlandes.- 3) Nur Rohstahlblöcke.- 4) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 5) Nur im Siemens-Martinverfahren hergestellte Rohstahlblöcke. Quelle: British Iron and Steel Federation.- a) 1936.- b) Ab Januar 1950 flüssiger Stahlformguss.- c) 5 Wochen, die übrigen Monate 4 Wochen.- d) 1937 - 1939 Nachkriegsgebiet.- e) Januar - Juni.- f) Februar - Dezember.

Gewinnung von Blei
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder						Sonst.eur.Ld.	Aussereuropäische Länder				
	Belgien 1)	Deutschland, Bundesgebiet	Frank- reich	Grossbri- tannien 2)	Italien	Öster- reich		Austra- lien 3)	Canada 4)	Mexiko 5)	Tunis 6)	USA 7)
	1	2	3	4	5	6		8	9	10	11	12
Ø 1937	7,1	8,3 b)	3,2	1,0	3,3	0,9	2,6	19,3	15,1	18,2	2,1	40,3
Ø 1938	7,3	.	3,6	0,9	3,7	0,8	2,7	18,8	15,1	23,5	2,0	30,9
Ø 1939	8,0	.	3,5	.	3,2	0,9	2,2	20,6	14,4	18,3	1,8	37,6
Ø 1945	0,7 a)	.	0,7	1,1	0,2	0,1	2,3	13,2	12,3	17,1	0,6	39,6
Ø 1946	2,0	1,6	2,9	2,3	1,2	0,4	2,5	12,8	12,5	11,8	0,6	30,0
Ø 1947	3,4	2,1	2,9	2,7	1,5	0,3	2,7	15,7	12,2	18,6	0,9	40,9
Ø 1948	5,5	4,1	2,9	3,1	2,2	0,7	1,8	16,1	12,1	16,1	1,5	36,7
Ø 1949	6,6	8,1	4,3	3,0	2,4	0,7	2,3	15,6	11,0	18,4	1,6	41,0
1949												
Juli	7,4	8,5	1,3	1,7	1,2	0,7	1,6	5,0	6,4	18,5	1,0	34,8
August		9,9	3,2	1,9	0,8	0,8	4,0	6,1	13,4	10,7	0,8	34,2
September		6,6	4,9	2,5	2,9	0,8	3,1	18,8	13,2	35,1	3,7	31,7
Oktober	7,7	7,6	5,3	2,5	1,7	0,8	1,2	18,6	13,0	24,8	-	42,0
November		8,0	4,7	2,5	5,0	0,8	1,2	17,4	12,9	9,9	3,0	44,0
Dezember		7,8	5,2	2,2	3,8	0,8	1,3	19,7	12,1	15,9	2,2	44,4
1950												
Januar	6,1	8,5	5,3	5,4	0,6	0,9	1,4	18,7	11,4	10,7	0,4	43,1
Februar		8,9	4,5	5,6	1,0	0,7	4,6	17,7	8,9	27,5	3,0	37,8
März		10,9	4,3	8,3	4,7	0,9	2,7	15,6	12,4	18,0	0,7	44,5
April	4,2	8,6	5,3	5,6	4,9	0,5	1,1	18,1	12,0	16,1	2,1	43,7
Mai		9,5	6,2	6,4	2,7	0,8	3,1	19,0	13,0	8,5	2,1	44,4
Juni		10,0	5,2	6,7	3,9	0,8	4,0	18,4	13,5	33,3	2,4	40,4
Juli	4,5	8,9	5,4	5,6	0,9	0,8	2,9	...	6,0	24,7	...	37,7
August	...	10,1	3,4	4,9	...	0,4	2,7	...	14,7	...	...	...
September	...	10,1	5,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Hüttengewinnung von primärem Rohblei aus heimischen und fremden Erzen und Erzaufbereitungen (einschl. Antimonblei). 1) Einschl. Bleilegierungen.- 2) Raffinadeblei. 1937 - 1938: Raffinadeblei aus heimischen und fremden Erzen. Ab 1945: Raffinadeblei aus heimischen Erzen sowie Sekundärblei.- 3) Raffinadeblei.- 4) Raffinadeblei aus heimischen Erzen.- 5) Bleiinhalt geförderter Erze.- 6) Produktion von Weichblei.- 7) Raffinadeblei aus heimischen und fremden Erzen einschl. geringer Mengen von Sekundärblei.- a) Ab 1945 einschl. geringer Mengen von Sekundärblei.- b) 1936; VWG.

Gewinnung von Zink
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder						Sonst.eur.Ld.	Aussereuropäische Länder				
	1) Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frank- reich	Grossbri- tannien	Italien	Nor- wegen		Austra- lien 2)	Canada 3)	Japan 4)	Mexiko 5)	USA 6)
	1	2	3	4	5	6		8	9	10	11	12
Ø 1937	.	8,0 a)	.	.	3,2	3,4	0,2	5,9	12,0	4,1	12,9	44,6
Ø 1938	.	.	5,1	.	2,8	3,9	0,6	5,9	13,0	4,7	14,3	34,6
Ø 1939	.	.	5,2	.	3,0	3,8	1,1	5,9	13,3	4,8	11,2	40,7
Ø 1945	0,9	.	0,7	5,3	0,1	0,8	1,4	6,7	13,8	2,2	17,5	60,4
Ø 1946	6,6	1,2	2,5	5,5	1,3	2,5	1,5	6,8	14,0	0,9	11,6	57,4
Ø 1947	11,1	1,7	3,8	5,8	1,9	2,9	1,7	6,0	13,4	1,2	16,3	64,1
Ø 1948	12,8	3,5	4,7	6,1	2,2	3,5	1,8	6,3	14,9	1,8	15,0	64,3
Ø 1949	14,7	7,2	5,1	5,4	2,2	3,4	1,6	7,0	15,6	2,7	14,9	65,8
1949												
Juli	14,4	6,9	5,3	4,8	2,3	3,2	1,8	6,9	15,1	3,1	21,2	67,6
August		7,1	5,4	4,8	2,5	3,1	1,7	6,3	15,8	2,8	9,7	67,0
September		7,5	4,8	6,3	2,0	3,4	1,6	6,9	14,7	2,9	16,3	63,9
Oktober	14,0	7,9	5,1	5,1	2,4	3,6	1,6	7,4	14,8	3,3	22,3	58,4
November		7,9	5,1	4,9	2,3	3,2	1,5	7,2	14,7	3,1	12,6	59,0
Dezember		8,5	5,5	6,8	2,5	2,5	1,5	7,5	15,9	3,3	19,0	64,7
1950												
Januar	14,0	8,9	6,1	5,7	2,4	2,7	1,5	7,5	15,0	3,4	15,0	63,5
Februar		8,5	5,5	5,6	2,4	2,5	1,4	6,8	13,7	3,2	24,3	63,2
März		9,6	5,9	7,2	2,9	3,7	1,6	7,6	15,1	3,4	23,7	70,7
April	14,8	9,8	6,1	5,4	3,0	3,9	1,6	7,4	15,3	3,8	13,5	68,8
Mai		10,3	6,1	5,5	3,2	4,1	1,9	7,7	15,9	4,3	13,7	72,2
Juni		10,2	5,8	7,0	3,5	3,9	1,9	6,7	15,5	4,2	13,1	68,7
Juli	14,1	10,8	5,6	5,5	3,8	3,5	1,9	7,6	15,9	4,3	30,1	70,6
August	...	10,9	6,0	5,2	...	...	1,9	...	15,9	...	...	66,6
September	...	10,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlen auf die Hüttengewinnung von primärem Rohzink aus heimischen und fremden Erzen und Erzaufbereitungen, sowie auf elektrolytisch gewonnenes Zink. 1) Einschl. Zinklegierungen und Sekundärzink.- 2) Jahreszahlen, 12 Monate umfassend, die am 30.6. des angegebenen Jahres enden.- 3) Raffinadezink aus heimischen Erzen.- 4) Raffinadezink, einschl. geringer Mengen von Sekundärzink.- 5) Zinkinhalt geförderter Erze.- 6) Produktion von Zinkbarren aus heimischen und ab 1945 aus fremden Erzen. Einschl. erheblicher Mengen von Sekundärzink.-a) 1936.

Gewinnung von Erdöl
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder			Aussereuropäische Länder						
	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich	Nieder- lande	Ägypten	Bahrein- Inseln ¹⁾	Brunei	Canada	Kolumbien	Ecuador	Indo- nesien
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	37 ^{a)}	5,9	-	14	89	48	32	233	24	605
Ø 1938	.	6,0	-	19	95	59	75	248	25	616
Ø 1939	.	5,8	-	56	87	65	84	282	25	662
Ø 1945	46	2,4	1	112	84	25 ^{b)}	91	266	29	81
Ø 1946	54	4,3	5	107	92	24	82	262	26	22
Ø 1947	48	4,2	18	111	108	144	83	291	26	93
Ø 1948	53	4,3	41	157	125	224	132	281	28	361
Ø 1949	70	5,0	52	188	126	280	238	348	28	494
1949										
Juli	76	5,4	51	195	128	} 296	228	359	28	539
August	77	4,7	53	193	126		254	348	28	522
September	75	5,5	54	189	123		279	356	27	506
Oktober	78	4,9	54	211	128	} 304	265	344	29	515
November	75	4,9	56	181	124		246	328	28	488
Dezember	81	4,9	52	200	129		229	360	29	540
1950										
Januar	81	5,3	49	201	130	} 295	248	355	28	435
Februar	81	4,8	61	176	117		251	317	26	468
März	90	5,7	66	189	127		316	380	29	525
April	90	6,4	59	...	124	} ...	263	397	28	530
Mai	94	8,3	64	...	124		252	406	...	571
Juni	92	12,5	62	...	127		281	377	...	559
Juli	96	13,3	64	...	129	} ...	...	...	...	...
August	99	...	...	...	130		...	...	...	...
September	95	...	...	...	...		...	...	...	...
noch: Aussereuropäische Länder										
Monat	Irak	Iran ²⁾	Japan	Koweit	Mexiko	Peru	Saudi- Arabien	Trinidad	USA	Venezuela
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	355	861	29	-	561	192	1	188	14 805	2 315
Ø 1938	358	863	29	-	457	175	6	215	14 253	2 344
Ø 1939	330	811	28	-	508	149	45	239	14 245	2 550
Ø 1945	384	1 426	18	-	516	152	239	255	19 298	3 862
Ø 1946	390	1 625	16	67	587	139	683	245	19 794	4 642
Ø 1947	392	1 710	16	183	671	142	1 025	247	21 198	5 196
Ø 1948	286	2 106	14	533	698	156	1 605	243	23 061	5 843
Ø 1949	360	2 270	17	1 032	726	165	1 955	249	21 008	5 751
1949										
Juli	443	2 328	17	981	738	169	1 676	} 253	19 975	5 845
August	421	2 237	18	810	738	167	1 903		20 300	6 111
September	419	2 208	18	1 019	731	166	1 654		20 302	6 120
Oktober	431	2 238	20	1 114	758	168	2 035	} 252	21 220	6 348
November	465	2 357	18	1 138	753	164	1 838		21 409	6 178
Dezember	489	2 485	19	1 153	796	168	1 932		21 336	6 390
1950										
Januar	460	2 465	23	1 170	812	168	1 881	} 244	20 903	6 498
Februar	439	2 342	21	1 031	755	152	1 874		19 051	5 284
März	447	2 909	24	1 326	835	163	1 720		20 714	6 151
April	431	2 731	23	1 258	826	158	1 883	} 249	20 418	6 187
Mai	521	2 760	25	1 443	858	...	2 303		21 841	5 557
Juni	529	2 737	25	...	875	...	2 276		22 100	6 749
Juli	...	2 846	26	...	...	...	2 335	} ...	23 290	6 808
August	...	...	...	...	...	...	2 449		...	...
September	...	...	...	...	...	...	...		...	...

1) Produktion der Bahrain Petroleum Company.- 2) Produktion der Anglo-Iranian-Oil Company.- a) 1936.- b) Einschl. Produktion von Sarawak.

Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	ERP - Länder									
	Belgien 1)		Dänemark		Deutschland, 2) Bundesgebiet		Gross- britannien 3)		Frankreich 3)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Francs		Kronen		RM bzw. DM		£		Francs	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	2 324	2 126	137	128	209 ^{a)}	250 ^{a)}	85,7	49,7	3 533	1 995
Ø 1938	1 922	1 806	135	127	.	.	76,6	44,4	3 839	2 549
Ø 1939	1 651	1 828	145	131	.	.	73,8	40,5	3 649	2 633
Ø 1945	1 147	332	58	75	.	.	92,0	37,2	4 752	950
Ø 1946	4 765	2 486	237	135	.	.	108,4	80,5	22 061	8 449
Ø 1947	7 130	5 138	258	193	.	.	149,5	99,8	33 095	18 610 ^{c)}
Ø 1948	7 293	6 177	285	228	264 ^{b)}	151 ^{b)}	173,4	137,2	56 056 ^{d)}	36 171
Ø 1949	6 810	6 649	350	297	611 ^{b)}	317 ^{b)}	189,4	153,5	76 816	65 169
1949										
Juli	6 234	7 060	303	237	541	308	187,0	146,0	67 511	60 780
August	6 428	6 049	344	304	700	304	200,8	141,3	65 634	57 145
September	6 407	6 223	285	306	544	335	181,1	145,6	74 559	58 667
Oktober	6 595	5 836	329	351	797 ^{b)}	342 ^{b)}	198,9	161,3	69 352	70 209
November	7 031	5 643	385	342	694	370	201,0	166,3	72 987	71 273
Dezember	7 941	6 331	402	408	1 137	485	195,7	158,5	84 245	79 306
1950										
Januar	6 959	6 661	488	345	967	443	201,2	181,7	87 248 ^{d)}	74 163
Februar	6 541	5 938	450	303	708	474	181,7	161,0	96 593	85 554
März	8 148	7 480	513	348	823	590	221,3	191,1	93 698	76 376
April	6 907	6 404	417	320	748	542	211,4	155,7	92 921	79 115
Mai	7 495	5 706	467	353	678	595	228,7	188,4	80 615	74 462
Juni	7 884	6 743	449	371	791	652	238,6	182,0	96 929	90 677
Juli	6 745	6 265	464	420	949	730	225,2	188,4	74 103	80 072
August	5 611	4 371	562	376	864	753	215,2	197,0	80 282	77 024
September	...	6 200	482	391	1 006	699	193,9	180,5	74 824	83 146
Jahr Monat	noch ERP - Länder									
	Griechenland 4)		Irland 3)		Island 5)		Italien 5)		Niederlande 3)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Drachmen		£		Kronen		Lire		Gulden	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	1 266	795	3,7	1,9	4,4	4,9	1 162	870	134	100
Ø 1938	1 230	846	3,5	2,0	4,2	4,9	939	875	122	89
Ø 1939	1 023	767	3,6	2,2	5,3	5,9	859	902	130	84
Ø 1945	263	102	3,4	3,0	26,6	22,3	.	.	.	.
Ø 1946	42 916	16 812	6,0	3,3	37,4	24,3	7 624	5 381	197	68
Ø 1947	77 525	32 218	10,9	3,3	43,3	24,2	77 553	28 270	356	158
Ø 1948	151 840	39 155	11,4	4,1	38,1	33,0	68 569	47 552	414	226
Ø 1949	170 670	47 895	10,8	5,0	35,4	24,1	71 309	52 750	446	321
1949										
Juli	183 768	9 820	10,4	4,6	32,1	14,6	85 271	56 905	413	288
August	174 721	18 551	9,1	4,6	28,5	14,2	68 314	50 700	396	302
September	124 522	28 022	10,8	5,4	30,9	22,8	63 048	46 889	414	325
Oktober	165 807	39 429	10,8	5,4	25,1	31,9	59 814	47 147	441	383
November	279 285	50 910	12,4	6,6	30,5	32,3	57 498	53 161	449	405
Dezember	216 394	104 870	12,4	6,5	71,1	22,4	54 295	60 748	562	440
1950										
Januar	176 153	50 663	11,1	4,3	19,9	17,4	75 561	52 974	584	403
Februar	178 095	43 468	12,8	4,4	23,9	25,5	73 323	49 240	528	319
März	183 866	38 715	13,6	5,9	31,1	29,0	83 075	60 631	619	408
April	204 666	35 935	12,1	4,9	36,3	32,1	66 250	51 589	651	374
Mai	168 857	19 916	14,1	4,8	49,2	15,8	74 276	58 808	673	383
Juni	207 894	19 873	13,7	5,9	60,0	22,9	78 912	60 277	700	437
Juli	188 696	14 477	12,8	6,1	55,5	16,3	83 356	62 723	634	451
August	...	13 000	11,9	5,9	43,1	30,8	62 968	55 374	636	442
September	...	...	12,2	7,1	50,8	34,5	...	...	665	475

Wenn nicht anders vermerkt: nur Warenhandel. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, gehört zu den Waren Silber in jeder Form, aber nicht Gold, Banknoten und anderes Papiergeld. Gold: Barren und Münzen. Die Ein- und Ausfuhr sind grundsätzlich mit den Grenzwerten, d.h. Werten frei Grenze (Einfuhr: cif - cost, insurance, freight-Ausfuhr: fob - free on Board-) angegeben. G= Generalhandel; Einfuhr direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhr auf Lager; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhr. S = Spezialhandel: Einfuhr direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhr von Lagern; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. wiederausgeführter Waren, die für den inländischen Verbrauch eingeführt waren. N(="national"): Ausfuhr von heimischen Erzeugnissen. Weitere Anmerkungen s. nächste Seite.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: ERP - Länder							
	Norwegen 3)		Österreich 3)		Portugal		Schweden 3)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (S)	
	Kronen		Schilling		Escudos		Kronen	
	21	22	23	24	25	26	27	28
Ø 1937	108	69	121	101	197	100	177	167
Ø 1938	99	66	.	.	192	95	173	154
Ø 1939	114	67	.	.	173	112	208	157
Ø 1945	100	27	.	.	340	270	90	147
Ø 1946	183	100	21	18	575	382	282	212
Ø 1947	318	152	96	70	789	359	435	270
Ø 1948	310	172	217	165	863	358	412	332
Ø 1949	352	178	529 ^{e)}	269	754	341	361	354
1949								
Juli	292	165	491 ^{f)}	256	674	345	320	334
August	330	138	464	221	581	384	343	334
September	338	152	530	254	547	366	364	401
Oktober	417	172	523	253	516	393	355	349
November	324	197	483	257	781	444	394	416
Dezember	434	193	807	405	861	419	433	484
1950								
Januar	449	201	743	342	503	312	403	431
Februar	323	206	745	403	573	293	367	328
März	542	245	972	497	790	408	495	426
April	379	189	731	463	719	361	472	398
Mai	420	208	894	490	744	362	491	458
Juni	457	239	710	521	722	326	504	492
Juli	359	234	729	510	586	359	499	410
August	316	240	637	494	643	484	509	497
September	...	...	614	592	604	561	541	515

Jahr Monat	noch: ERP - Länder				sonst. europäische Länder			
	Schweiz 5)		Türkei 4)		Finnland 4)		Spanien	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (S)		fuhr (S)	
	Franken		L (T)		Finmark		Goldpeseten	
	29	30	31	32	33	34	35	36
Ø 1937	151	107	9,5	11,5	776	782	.	.
Ø 1938	134 } ^{g)}	110	12,5	12,1	717	700	.	.
Ø 1939	157 }	108	9,9	10,6	631	643	38 ^{h)}	27 ^{h)}
Ø 1945	102	123	10,5	18,2	568	436	72	73
Ø 1946	285	223	18,7	36,0	2 023	1 921	77	68
Ø 1947	402	272	57,1	52,1	3 914	3 769	101	78
Ø 1948	417	286	64,2	45,9	5 531	4 709	119	92
Ø 1949	316	288	67,7	57,8	5 523	5 467	116	97
1949								
Juli	278	290	65,5	30,2	5 783	6 063	129	66
August	278	258	66,2	32,3	4 803	5 502	122	75
September	286	311	78,6	36,9	6 364	7 443	110	87
Oktober	297	292	61,7	70,3	7 394	8 134	104	69
November	320	313	90,3	89,7	6 781	8 183	69	97
Dezember	367	357	71,6	102,5	7 518	6 811	96	125
1950								
Januar	279	246	50,9	74,3	6 522	4 274	73	86
Februar	273	256	46,8	53,1	6 112	4 202	86	108
März	323	297	56,4	41,8	6 735	4 597	102	101
April	275	264	51,2	45,5	6 596	5 372	101	112
Mai	307	286	76,5	47,4	7 069	5 770	118	106
Juni	330	295	78,1	30,9	7 331	8 175	...	...
Juli	366	320	66,5	26,2	7 084	9 323	...	...
August	421	300	...	...	7 155	9 117	...	...
September	453	380	...	...	8 180	7 630	...	...

1) Einschl. Luxemburg ausser für Januar bis April 1945. Einschl. Gold.- 2) Einschl. Westsektoren von Berlin. Zu den Ein- und Ausfuhrwerten siehe Tabelle "Aussenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren Berlins", S. 1195* ff. 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 3) Ausschl. Silber in Barren und Münzen.- 4) Einschl. Gold in Barren und Münzen.- 5) Ausschl. Silber in Münzen.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: sonst.eur.Ld.		Aussereuropäische Länder							
	Tschechoslowakei		Ägypten 6)		Argentinien 7)		Australien 8)		Brasilien 5)10)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	9) Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr	(S)	fuhr	(S)	fuhr	(S)	fuhr	(G)	(G)	(N)
	Kronen		£ (A)		US Dollar		£ (A)		Cruzeiros	
	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
Ø 1937	915	999	3,2	3,3	40	63	8,6	12,4	443	424
Ø 1938	766 i)	946 i)	3,1	2,5	37	37	10,6	11,8	433	425
Ø 1939	.	.	2,8	2,8	27	41	9,4	10,2	416	468
Ø 1945	.	.	4,9	3,8	25	62	17,8	12,9	729	1 016
Ø 1946	859	1 190	6,7	5,8	49	89	14,8	16,4	1 086	1 519
Ø 1947	2 410	2 380	8,3	7,5	112	134	17,4	25,8	1 899	1 765
Ø 1948	3 156	3 138	13,4	11,9	130	135	28,2	33,9	1 749	1 808
Ø 1949	3 283	3 359	13,5	11,5	90	81	34,5	45,2	1 721	1 679
1949										
Juli	3 258	2 584	10,0	9,5	93	61	35,1	37,0	1 694	1 759
August	2 955	2 580	15,2	6,6	107	62	37,0	35,7	1 476	2 028
September	2 983	3 148	10,6	4,9	108	88	40,9	36,3	2 052	2 130
Oktober	2 835	3 485	9,8	12,9	129	83	42,6	45,1	1 877	1 846
November	2 893	3 409	17,0	16,5	101	81	40,1	52,4	1 621	2 303
Dezember	3 569	4 477	18,3	14,2	91	75	44,6	52,1	1 505	1 930
1950										
Januar	2 470	2 540	14,2	18,5	176	182	44,5	53,0	1 043	1 656
Februar	2 580	2 330	12,3	17,3			44,0	61,3	1 243	1 147
März	3 071	3 358	17,2	16,0	81	104	53,6	67,1	1 416	1 680
April	2 712	3 170	16,9	12,2	71	102	43,9	50,4	1 353	1 275
Mai	2 654	2 736	18,0	11,7	55	95	61,7	78,9	1 394	1 485
Juni	3 380	3 510	13,8	6,7	50	82	48,1	47,8	1 517	1 854
Juli	3 056	2 862	20,2	9,0	...	...	50,6	49,2	1 610	2 510
August	2 958	2 363	...	...	...	...	...	...	...	2 550
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Canada 5)		Chile 3)		Columbien		Indien 3)12)		Indonesien 3)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	11) fuhr	(S)	fuhr	(S)	fuhr	(G)	fuhr	(G)	fuhr	(S)
	\$		Gold - Pesos		Pesos		Rupien		Gulden	
	47	48	49	50	51	52	53	54	55.	56
Ø 1937	67	84	36	78	14,1	12,7	148	158	42	83
Ø 1938	56	71	42	56	13,3	12,0	130	142	41	57
Ø 1939	63	78	34	55	15,3	11,4	141	180	40	65
Ø 1945	132	272	63	83	23,4	20,5	243	222	...	...
Ø 1946	161	195	79	87	33,6	29,3	278	266	23	13
Ø 1947	214	234	107	113	53,2	37,2	372 1)	340 1)	65	29
Ø 1948	220	259	108	133	49,0	42,2	466	360	95	87
Ø 1949	230 k)	252 k)	123	120	41,5	49,5	467	395	131	123
1949										
Juli	231	244	128	95	41,6	51,6	569	311	142	94
August	212	254	119	71	31,0	49,7	510	348	156	141
September	222	231	117	107	32,7	53,9	386	348	134	125
Oktober	234	272	111	112	31,2	61,9	585	360	106	79
November	240	295	117	71	35,2	49,8	432	521	112	170
Dezember	213	288	190	155	31,7	64,1	358	519	133	169
1950										
Januar	212	224	96	113	36,9	70,0	384	475	60	113
Februar	200	202	108	90	33,3	63,3	285	446	82	108
März	237	232	92	92	42,3	48,0	332	462	144	202
April	231	210	76	72	49,9	37,2	383	313	278	317
Mai	230	290	105	111	57,3	30,1	487	339	275	401
Juni	282	292	...	...	66,7	52,5	462	333	345	408
Juli	259	257	...	...	...	...	393	370	...	...
August	267	261	...	...	...	...	...	...	...	...
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

6) Ohne Anglo-Ägyptischer Sudan und den Handel mit diesem Gebiet.- 7) Ausschl. Silber in Münzen (gewöhnlich kleiner Betrag) und einschl. ungereinigtes Gold.- 8) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 9) Von 1937 bis 1947 fob-Werte plus 10%; ab 1948 fob-Werte.- 10) Einschl. Gold für gewerbliche Zwecke.- 11) Fob-Werte.- 12) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 13) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 21. bis 22. März des angegebenen Jahres beginnen. Monatszahlen enden am 21. bis 23. des angegebenen Monats.- 14) Einschl. Handel mit Korea und Formosa.
Weitere Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte in Millionen Landeswährung

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Iran 13)		Japan 14)		Mexiko		Neuseeland		Pakistan	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)
	Rials		\$ (US)		Pesos		£ (NZ)		Rupien	
	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
Ø 1937	115	214	113,6	100,0	51	66	4,7	5,4	.	.
Ø 1938	99	187	89,2	92,4	41	59	4,6	4,8	.	.
Ø 1939	89	209	89,4	109,8	52	65	4,1	4,7	.	.
Ø 1945	310	610	.	.	134	103	4,6	6,7	.	.
Ø 1946	413	886	19,1 m	6,5 m	220	128	6,0	8,3	.	.
Ø 1947	481	1 030	43,8	14,5	267	166	10,7	10,7	20,0 n)	64,8 n)
Ø 1948	456	1 584	56,9	21,5	246	216	10,7	12,3	98,3 o)	76,9 o)
Ø 1949	773	1 438	75,5	42,7	294	283	.	12,2	113,1	75,9
1949										
Juli	544	2 254	86,3	46,8	287	257	10,3	10,4	119,1	40,9
August	725	651	77,3	40,5	278	241			137,7	50,6
September	685	978	72,7	40,8	252	310			115,0	52,2
Oktober	611	1 012	61,4	30,7	288	318	...	9,0	74,8	47,1
November	588	2 048	53,7	40,3	304	340			79,2	43,4
Dezember	714	1 304	49,7	49,7	319	269			64,3	97,3
1950										
Januar	1 816	1 886	71,5	39,5	313	259	...	...	66,4	88,5
Februar	736	1 844	80,4	51,2	310	212			56,6	95,9
März	1 054	1 394	80,9	53,0	313	245			77,3	87,3
April	291	727	92,3	61,3	302	217	...	...	75,6	106,3
Mai	457	1 240	75,4	52,0	314	296			87,6	134,2
Juni	696	315	68,0	65,8	311	235			63,0	77,5
Juli	620	2 200	61,4	63,0	346	401			...	...
August	...	...	...	69,3	356	...	...	...	...	...
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Peru		Südafrik. Union 15)		Uruguay		USA 3)		Venezuela	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (G)
	Soles		£ (SA)		\$ (US)		\$		Bolivares	
	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
Ø 1937	20	31	8,6	3,5	5,5	6,6	257	279	25	50
Ø 1938	22	29	8,0	2,7	5,1	5,2	163	258	25	47
Ø 1939	21	32	7,6	2,8	4,4	5,2	193	265	27	43
Ø 1945	46	56	9,4	6,5	7,8	10,2	347	817	50	93
Ø 1946	67	82	17,9	8,0	12,3	12,7	411	812	82	135
Ø 1947	91	84	25,0	8,0	17,9	13,5	480	1 278	156	181
Ø 1948	91	88	29,4	16,7	16,7	14,9	594	1 054	192	290
Ø 1949	224	176	26,2	12,7	15,4	16,0	552	1 000	187	280
1949										
Juli	278	174	35,3	10,9	14,6	19,8	456	900	187	292
August	348	229	24,2	10,2	17,0	23,6	491	883	173	296
September	257	229	19,5	13,1	12,8	20,1	531	906	163	302
Oktober	191	193	22,3	15,5	13,7	11,9	557	853	153	311
November	161	224	19,9	16,3	20,2	8,7	593	837	148	292
Dezember	193	186	18,3	18,5	19,1	15,8	605	944	153	314
1950										
Januar	151	200	24,2	16,6	15,6	21,2	623	746	138	316
Februar	140	158	14,6	16,2	13,1	15,8	600	773	138	264
März	173	142	18,9	18,5	18,2	5,4	664	868	168	308
April	170	145	18,7	13,1	11,6	11,8	583	810	137	321
Mai	209	171	22,5	14,1	16,4	29,7	659	828	148	291
Juni	223	221	29,4	14,3	15,0	25,1	686	876	134	330
Juli	...	...	30,0	21,3	11,8	...	709	774	...	...
August	...	...	29,1	20,4	...	...	819	761	...	...
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

15) Einschl. Basutoland, Swaziland und Betschuanaland; ausschl. Südwestafrika und Nordrhodesien.- 16) Ab 1947: Einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) Geschätzte Werte für 1936.- b) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- c) Ab April 1948 einschl. Aussenhandel des Saarlandes.- d) Jahreszahlen von 1947 bis 1949 und Monatszahlen ab 1950 enthalten Subventionen.- e) Auch einschl. der ERP-Einfuhren von Jan. bis Juni 1949 in Höhe von 1 060,7 Millionen Schilling.- f) Ab Juli 1949 einschl. ERP-Einfuhr; August 1950: 198 Millionen Schilling; September 1950: 83 Millionen Schilling.- g) 1937 bis 1939 einschl. Goldbarren für gewerbliche Zwecke.- h) April bis Dezember.- i) Januar bis September.- k) Ab April 1949 einschl. Neufundland.- l) Ab August 1947 ausschl. Pakistan; August 1947 bis Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.- m) September 1945 bis Dezember 1946.- n) August 1947 bis März 1948.- o) 1948: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.

Index des Aussenhandelsvolumens

1937 = 100

Monat	ERP - Länder																		
	Belgien 1)		Dänemark 2)		Deutschl., Bundesgb. 3)		Frankreich 4)		Grossbritannien 6)		Irland		Italien 8)		Niederlande 8)		Norwegen		
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (N)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (N) 7)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Ø 1937	.	.	121	156	100 ^{a)}	100 ^{a)}	100	100	100	100	100	100	92	125	118	156	100	100	
Ø 1938	.	.	123	151	.	.	100	100	96	88	96	92	92	125	118	156	92	94	
Ø 1939	.	.	131	152	.	.	88	99	91	83	101	92	.	.	.	.	102	102
Ø 1945	.	.	27	43	.	.	34	10	58	40	43	64	.	.	.	.	42	18
Ø 1946	.	.	109	81	.	.	116	50	64	88	78	67	.	.	59	32	72	58	
Ø 1947	.	.	100	100	.	.	105	83	100	100	119	65	.	.	92	69	108	76	
Ø 1948	100	100	104	109	67 ^{b)}	22 ^{b)}	101 ^{c)}	96 ^{c)}	105	127	123	66	100	100	100	100	92	76	
Ø 1949	95	108	133	141	102 ^{b)}	42 ^{b)}	104	132	114	139	122	83	110	113	111	150	107	79	
1949																			
Juli	88	114	122	131	92	40	97	126	118	132	116	83	126	122	105	140	86	71	
August	91	100			116	40	93	116			106	90	105	106	104	144	110	65	
September	91	104			92	48	105	119			127	87	96	100	109	162	106	72	
Oktober	94	99	134	170	105 ^{b)}	43 ^{b)}	98	146	116	147	124	82	92	99	110	180	128	76	
November	102	92			101	48	97	143			136	103	86	115	110	191	100	82	
Dezember	114	103			160	66	110	156			137	103	85	124	132	199	114	86	
1950																			
Januar	101	119	167	155	133	59	115	145	111	157	116	75	120	109	142	176	127	97	
Februar	88	102			99	64	115	159			137	67	117	100	125	140	86	101	
März	111	132			116	83	112	147			144	91	118	130	144	186	150	114	
April	90	113	154	170	103	77	113	153	123	153	126	76	108	112	151	166	102	95	
Mai	103	100			95	82	97	149			144	72	120	130	153	175	124	102	
Juni	102	114			110	88	110	179			141	95	132	128	154	200	129	106	
Juli	88	109	...	...	131	101	86	165	...	...	130	106	...	...	142	218	100	107
August			124	102	91	148			169	81	103
September			136	94	89	162			152
Monat	noch: ERP - Länder								Sonstige europ. Länder				Aussereuropäische Länder						
	Österreich		Schweden 8)		Schweiz 4)		Türkei		Finnland 9)		Tschecho- slowakei		Australien 10)		Indien 11)		USA		
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (N) 12)	
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
Ø 1937	100	100	.	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	114	175	100	100	
Ø 1938	.	.	94	111	100	100	129	115	97	86	.	.	117	108	106	172	72	100	
Ø 1939	.	.	.	.	118	97	106	105	83	82	.	.	105	116	107	181	82	105
Ø 1945	.	.	.	.	31	57	51	60	12	15	.	.	100	93	95	111	93	183
Ø 1946	.	.	.	.	105	101	72	89	34	39	35	26	82	104	85	114	99	191
Ø 1947	24	29	111	91	147	115	132	102	63	53	77	56	83	116	100 ^{e)}	114 ^{e)}	95	255	
Ø 1948	47	54	100	100	147	126	142	107	82	56	99	75	116	107	100 ^{f)}	100 ^{f)}	108	198	
Ø 1949	76	69	87	115	119	125	166	138	76	67	107	86	136	121	103	105	105	203	
1949																			
Juli	73	68	84	118	105	125	163	77	77	59	111	80	146	109	128	89	89	186	
August	75	55			109	114	168	75	74	57				102	125	99	101	183	
September	89	64			107	133	190	63	75	59				104	90	95	103	187	
Oktober	85	60	90	137	124	130	142	165	75	62	110	106	155	118	122	97	110	180	
November	73	60			133	139	237	202	75	65				132	93	137	118	177	
Dezember	111	83			148	159	197	232	76	67				125	70	138	117	198	
1950																			
Januar	83	62	93	127	109	102	135	172	100	78	...	...	170	112	74	127	121	156
Februar	76	72			113	110	137	121	108	87				132	60	116	113	164	
März	88	91			135	131	169	97	102	89				146	73	118	125	185	
April	78	90 ^{d)}	105	142	115	118	145	108	98	92	...	...	...	105	79	80	108	174
Mai	84	91			127	127	214	119	91	88				154	105	84	124	179	
Juni	71	97			137	129	219	98	89	84				94	86	81	125	188	
Juli	71	93	...	...	147	142	...	...	85	81	...	...	...	97	...	...	125	165
August	60	82			160	125	83	77				141	161
September			174	162

Die Indexziffer des Aussenhandelsvolumens zeigt die Veränderung des Aussenhandels nach Ausschaltung der Preisbewegungen. Es handelt sich also um einen nach den Preisen des Basisabschnittes gewogenen Mengenindex. G = Generalhandel, S = Spezialhandel, N = Ausfuhr von heimischen Erzeugnissen. Nähere Begriffsbestimmungen sowie tatsächliche Werte des Aussenhandels: siehe Tabelle Aussenhandel.- 1) Einschliesslich Luxemburg. 1948 = 100.- 2) Vierteljahresdurchschnitt 1947 = 100.- 3) 1936 = 100. Einschliesslich Westsektoren von Berlin. 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 4) 1938 = 100.- 5) Gesamteinfuhr abzüglich Wiederausfuhr.- 6) 1937 bis 1947: Originalbasis 1938 = 100 umbasiert auf 1937; ab 1947: 1947 = 100. Die beiden Reihen sind untereinander nicht vergleichbar, da die Mengen jeweils mit den Preisen des entsprechenden Basisabschnitts (1938 bzw. 1947) gewogen wurden.- 7) Monatszahlen basieren auf den entsprechenden Monaten von 1937.- 8) 1948 = 100.- 9) Die Indexziffer jedes Monats gibt das Aussenhandelsvolumen vom Beginn des betreffenden Jahres bis zum Ende des jeweiligen Monats an.- 10) Juli 1936 bis Juni 1937 = 100. Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 11) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 12) Ab 1947 einschliesslich Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) 1936.- b) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- c) Infolge Änderung des Erhebungsbereiches sind die Indexziffern ab 1948 nicht genau mit denen der vorhergehenden Jahre vergleichbar. Ab April 1948: einschliesslich Aussenhandel des Saarlandes.- d) Ab April 1950 Neuberechnung.- e) Ab August 1947 ohne Pakistan. August 1947 bis Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.- f) April 1948 bis März 1949 = 100. Index für die Jahre 1937 bis 1947 und für die Monate bis einschliesslich März 1949 ist verkettet mit neuem Index, der ab April 1949 beginnt.

Eisenbahngüterverkehr
in Mill. Netto - Tonnenkilometer

Monat	ERP - Länder										
	Belgien ¹⁾ 2)	Deutsch- land 3) Bundesgeb.	Frank-4) reich 5)	Grossbri- tannien 6)	Irland 7)	Luxem- burg 3)	Nieder- lande 5)	Norwegen 5)8)9)	Öster- reich 10)	Schweden 8)	Türkei 5)11)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	519	3 835	2 650	2 444	33,2	44,3	188	.	346	314	85
Ø 1938	428	4 092	2 210	2 216	31,9	33,7	170	67,7	324	295	96
Ø 1939	468	.	2 442	.	36,3	.	183	60,3	.	348	115
Ø 1945	171	.	1 482	3 001	53,3	8,4	170	48,6 ^{c)}	.	502	176
Ø 1946	391	2 223	2 695	2 812	50,4	16,3	160	70,2	239	575	180
Ø 1947	489	2 430	3 087	2 751 ^{b)}	46,4	28,2	189	88,0	365	573	201
Ø 1948	513	3 071	3 437	2 897 ^{b)}	42,8	38,6	212	96,0	501	630	191
Ø 1949	472	3 478 ^{a)}	3 420	2 979	42,0	39,2	232	104,8	526	626	217
1949											
Juli	400	3 416	3 117	2 808	32,7	35,5	208	107,6	491	527	215
August	438	3 429	3 128	2 747		34,7	211		462	636	242
September	454	3 541	3 427	2 935		32,3	228		493	656	230
Oktober	486	4 451 ^{a)}	3 633	3 136	56,1	33,7	263	114,0	529	650	230
November	503	4 393	3 410	3 094		34,9	286		522	648	240
Dezember	501	4 169	3 749	2 981		36,8	267		563	600	264
1950											
Januar	437	3 736	3 224	3 097	36,0	31,4	243	104,0	465	583	170
Februar	415	3 641	3 148	2 889		32,9	241		466	625	...
März	472	4 230	3 115	3 274		37,7	283		578	718	...
April	409	3 490	2 302	3 110	41,5	32,2	228	115,5	489	589	...
Mai	412	3 403	2 913	3 127		...	226		494	628	...
Juni	426	3 690	3 027	2 909		...	...		501	...	...
Juli	363	3 842	2 886	...		...	...		496	...	...
August	...	4 217	2 840	...	...	...	...	...	488	...	...
September	...	4 310	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Monat	Sonstige europäische Länder				Aussereuropäische Länder						
	Finnland 8)	Polen 12)13)	Spanien 14)	Austra- lien 15)	Brasilien 5)13)16)	Canada	Indien 17)18)	Japan 8)18)	Südafrik. Union 5)19)	USA 20)	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Ø 1937	216	1 837 ^{d)}	.	541	438	3 276	.	1 521	857	43 875	
Ø 1938	189	1 964 ^{d)}	.	589	501	3 265	2 968	1 769	787	35 293	
Ø 1939	.	.	.	554	501	3 828	3 146 ^{f)}	2 048	881	40 568	
Ø 1945	.	.	362	779 ^{e)}	591	7 707	3 915	1 522	1 168	82 854	
Ø 1946	247	1 614	407	714 ^{e)}	587	6 729	3 620 ^{g)}	1 379	1 216	72 014	
Ø 1947	.	1 771	431	764	592	7 317	2 271	1 751	1 246	79 652	
Ø 1948	289	2 349	462	809	613	7 187	2 812	2 109	1 325	77 606	
Ø 1949	251	2 724	461	846	628	6 820	3 317	2 375	1 478	64 049	
1949											
Juli	244	2 760	410	421	645	5 700	3 337	2 075	1 507	59 494	
August	235	2 855	415	704	691	6 396	3 267	2 169	1 651	64 521	
September	268	2 886	397	919	701	7 506	2 868	2 307	1 619	61 028	
Oktober	276	3 033	436	920	701	8 063	3 285	2 694	1 578	55 826	
November	278	3 264	610	944	662	7 639	3 378	2 734	1 561	63 262	
Dezember	238	2 871	464	881	690	6 636	3 439	2 906	1 414	62 561	
1950											
Januar	252	2 687	492	843	...	5 276	3 208	2 321	1 410	57 296	
Februar	289	...	469	815	...	5 904	3 180	2 325	1 316	50 052	
März	332	...	544	870	...	7 260	3 578	2 431	1 551	69 906	
April	268	...	670	743	...	6 501	3 220	2 403	1 364	68 218	
Mai	223	...	613	935	...	6 474	3 331	2 429	1 557	70 590	
Juni	273	...	627	...	...	6 485	...	2 262	...	71 516	
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nur Société Nationale des Chemins de Fer Belges (S.N.C.B.).- 2) Nur vollständige Wagenladungen.- 3) 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 4) Nur Société Nationale des Chemins de Fer.- 5) Ohne Viehtransporte.- 6) Ohne Nordirland, Einschl. Dienstgutverkehr in Zügen des öffentlichen Verkehrs. Monatszahlen sind Schätzungen auf Grund der Wochendurchschnitte 4-wöchiger Perioden.- 7) Zwei Hauptbahnen einschl. ihrer Linien in Nordirland. Teilweise einschl. Dienstgutverkehr.- 8) Nur Staatsbahnen.- 9) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 10) Ohne Frachtbeförderung in Personenzügen. Einschl. Militärverkehr.- 11) Nur Hauptlinien. 1937 bis 1945: Jahreszahlen 12 Monate umfassend, die am 1. Juni des angegebenen Jahres beginnen.- 12) Nur Staatsbahnen mit Normal- und Breitspur.- 13) Einschl. Dienstgutverkehr.- 14) Nur Staatsbahnen mit Breitspur. Ohne Vorortsverkehr.- 15) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. Ohne Tasmanien.- 16) 13 Eisenbahnen enthaltend, die etwa 90 vH des gesamten Güterverkehrs ausmachen.- 17) Eisenbahnnetz Klasse 1 mit Breit- und Meterspur. Teilweise einschl. Dienstgutverkehr.- 18) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 19) Einschl. Südwest-Afrika und Vryburg-Bulawayo-Bahnlinie.- 20) Eisenbahnnetz Klasse 1.- a) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- b) Die Anzahl der herangezogenen Linien wurde im Januar 1948 geändert.- c) Nur Zivilverkehr.- d) 1937 bis 1938: Vorkriegsgebiet; einschl. Société franco-polonaise des chemins de fer.- e) 1945 bis 1947: Nur die fünf Staatsbahnen.- f) 1938 bis 1946: Gebiet des früheren Indien.- g) September bis Dezember.

Wochen- und Stundenverdienste bzw. tarifliche Stundenlöhne in der Industrie

Jahr Monat	Wochenverdienste					Stundenverdienste				
	Deutsch- land VWG	Grossbri- tannien 1)	Irland	Canada	USA	Belgien ³⁾	Dänemark ⁵⁾	Deutsch- land V.WG	Grossbri- tannien 1)	öster- reich 6)
	alle Arbeiter									
	Rm./DM	Schilling	Index 2)	\$	\$	Index 4)	øre	Rpf./Dpf.	Pence	Index 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	.	.	.	.	24,05	103	135	.	.	.
Ø 1938	39,68	50 1/3 a)	.	.	22,30	108	142	80,2	13,0 a)	100 e)
Ø 1939	.	.	100 b)	23,11 c)	23,86	109	147	.	.	.
Ø 1945	.	95 7/12	131	30,74	44,39	.	225	.	24,4 d)	.
Ø 1946	35,71	100 3/6	139	29,89	43,74	.	249	89,9	26,3	.
Ø 1947	36,78	108 1/2	160	34,13	49,97	351	262	94,1	29,1	264 f)
Ø 1948	44,30	116 5/6 a)	182	38,53	54,14	384	283	104,5	31,2 b)	417 f)
Ø 1949	55,57	121 3/4	191	41,71	54,88	404	297	119,6	32,2	554
1949										
Juli	.	.	.	41,42	54,63	.	} 298	.	.	577
August	.	.	.	41,40	54,70	.		.	.	580
September	57,21	.	194	41,72	55,72	404		120,7	.	587
Oktober	.	121 3/4	.	42,40	55,26	.	} 301	.	32,2	588
November	.	.	.	42,59	54,43	.		.	.	607
Dezember	56,97	.	.	42,90	56,04	406		121,6	.	605
1950										
Januar	.	.	.	40,34	56,29	.	} 298	.	.	567
Februar	.	.	.	42,68	56,37	.		.	.	589
März	58,21	.	...	43,10	56,49	408		123,2	.	595
April	.	124 1/2	.	43,53	56,93	.	} 299	.	32,7	598
Mai	.	.	.	43,67	57,54	.		.	.	603
Juni	59,91	.	.	43,47	58,70	414		124,4	.	694
Juli	.	.	.	44,16	59,21	.	} ...	.	.	604
August	.	.	.	44,29	60,28	.		.	.	608
September	...	.	...	...	...	...		...	.	...

Jahr Monat	noch: Stundenverdienste				Tarifliche Stundenlöhne				
	Finnland 8)		Canada	USA	Frank- reich 9)	Italien ¹⁰⁾	Nieder- lande 10)	Australien 12)	
	Männer	Frauen	alle Arbeiter			Männer	Männer	Frauen	
	Finmark		Cents	Francs	Index 7)	Index 11)	Pence		
	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Ø 1937	.	.	.	62,4	.	.	100	24	13
Ø 1938	.	.	.	62,7	.	100	103 g)	25 1/4	13 3/4
Ø 1939	10,86 g)	7,56 g)	.	63,3	.	.	104	26 1/4	14
Ø 1945	33,26	25,45	69,4	102,3	.	.	135	33	19 3/4
Ø 1946	49,32	35,99	70,0	108,6	30,3	.	168	33 3/4	20 3/4
Ø 1947	70,79	52,03	80,3	123,7	43,2	4 027	173	37	23
Ø 1948	104,61	82,14	91,3	135,0	66,1	5 253	182	44 1/2	28 1/4
Ø 1949	110,12	84,29	98,6	140,2	73,9	5 337	188	48 3/4	31 1/2
1949									
Juli	.	.	99,1	140,8	.	5 312	188	.	.
August	.	.	98,8	139,9	.	5 344	188	.	.
September	112,23	84,98	98,4	140,7	74,0	5 346	188	49 1/4	31 3/4
Oktober	.	.	99,3	139,2	.	5 366	188	.	.
November	.	.	99,5	139,2	.	5 372	188	.	.
Dezember	113,19	86,49	100,0	140,8	75,4	5 448	188	50 1/4	32 3/4
1950									
Januar	.	.	101,1	141,8	.	5 450	197	.	.
Februar	.	.	100,9	142,0	.	5 456	197	.	.
März	110,61	86,36	101,4	142,4	...	5 457	197	51 1/4	33 1/4
April	.	.	101,7	143,4	.	5 461	197	.	.
Mai	.	.	102,5	144,2	.	5 467	197	.	.
Juni	...	...	103,5	145,3	...	5 468	197	52 1/2	35
Juli	.	.	103,9	146,2	.	5 472	197	.	.
August	.	.	104,2	146,3	.	5 476	197	.	.
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Verdienste in Industrie, Bergbau, Bau- und Transportgewerbe sowie Versorgungsbetrieben.- 2) September 1939 = 100.- 3) Einschl. Bau- und Transportgewerbe.- 4) 1936 bis 1938 = 100.- 5) Einschl. Bau- und Transportgewerbe, Handel und Dienstleistungen.- 6) Index des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung. Stundenverdienste in Wien. Basis: Verdienste in Reichsmark im August 1938 = 100.- 7) 1938 = 100.- 8) Verdienste der städtischen Arbeiter in Helsinki.- 9) Tariflöhne in Industrie, Bau- und Transportgewerbe.- 10) Tariflöhne in Industrie, Bergbau und Baugewerbe.- 11) 1937 = 100.- 12) Tariflöhne in Industrie, Bergbau, Handel, Bau- und Transportgewerbe und Dienstleistungen.- a) Oktober.- b) September.- c) Einschl. Gehaltsempfänger (Angestellte).- d) Juli.- e) August.- f) Ab Oktober 1948 unter Einschluss der staatlichen Kinderzulagen (Ernährungshilfen).- g) Durchschnitt von Juni und Dezember.

Index der Grundstoffpreise
1937 = 100

Monat	ERP - Länder							
	Belgien ¹⁾	Dänemark ²⁾	Deutschland, VWG 2)4)	Frankreich ⁴⁾⁵⁾	Grossbri- tannien 5)	Irland ⁶⁾	Italien ²⁾	Niederlande ⁵⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	.	100	.	.	100	.	100	100
Ø 1938	.	87	100	100	76	100 ^{a)}	101	82
Ø 1939	.	97	.	111	81	126 ^{b)}	107	89
Ø 1945	.	184	.	354	153	202	.	153
Ø 1946	.	181	.	602	156	209	2 750	224
Ø 1947	317	208	.	836	186	242	5 178	260
Ø 1948	526	235	158	1 732	243	259	5 412	272
Ø 1949	413	233	192	2 124	242	259	5 463	294
1949								
Juli	406	230	192	2 088	229	258	5 302	289
August	430	226	194	2 087	228	253	5 195	289
September	402	230	193	2 084	236	250	5 194	291
Oktober	386	233	199	2 151	241	255	5 193	299
November	396	236	197	2 149	246	266	5 221	300
Dezember	398	239	195	2 164	250	272	5 280	295
1950								
Januar	399	255	196	2 241	260	264	5 306	305
Februar	400	255	197	2 242	261	266	5 404	304
März	386	254	196	2 317	262	270	5 339	306
April	387	255	197	2 321	272	271	5 351	306
Mai	385	255	197	2 329	286	266	5 356	307
Juni	391	252	198	2 449	295	268	5 275	308
Juli	421	256	204	2 520	3 14	269	5 317	...
August	...	266	207	2 714	345	...	5 592	...
September	...	274	219	2 802	377	...	...	...
Oktober	...	277	220	2 844	401	...	...	...
Monat	noch: ERP-Länder				Sonst.eur. Ld.	Aussereuropäische Länder		
	Norwegen ³⁾	Österreich ²⁾⁷⁾	Schweden ²⁾	Schweiz ⁵⁾	Finnland ²⁾	Canada ³⁾	Indien	USA ²⁾
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1937	100	.	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	94	100 ^{c)}	95	93	91	86	87	85
Ø 1939	97	98	101	99	96	80	89	83
Ø 1945	177	104 ^{d)}	179	227	348	125	179	138
Ø 1946	189	.	167	213	568	130	192 ^{f)}	159
Ø 1947	205	446 ^{e)}	182	214	720	155	365 ^{f)}	195
Ø 1948	221	469	196	224	944	185	430	210
Ø 1949	226	616	196	207	914	191	464	193
1949								
Juli	226	634	194	207	914	191	449	192
August	224	646	193	206	919	188	461	190
September	224	647	195	199	931	189	469	191
Oktober	224	649	197	194	945	191	478	189
November	224	675	198	193	944	191	472	189
Dezember	224	735	199	193	951	190	478	188
1950								
Januar	224	748	200	192	960	190	486	188
Februar	227	760	201	191	961	192	493	192
März	228	782	201	190	979	194	490	192
April	230	769	202	188	986	196	484	192
Mai	231	769	203	188	1 006	199	486	196
Juni	232	756	205	187	1 036	204	491	198
Juli	232	831	207	191	1 055	208	506	207
August	248	807	207	202	1 086	208	513	211
September	250	822	...	209	...	211	...	...
Oktober	...	873	...	...	...	...	...	...

1) Index des "Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain". Basis: 1936 bis 1938 = 100. Nur Nahrungsmittel.- 2) Nahrungsmittel und Industriestoffe.- 3) Einschl. Halbfabrikate.- 4) 1938 = 100.- 5) Nur Industriestoffe.- 6) Oktober 1938 = 100.- 7) März 1938 = 100. Reichsmarkpreise. Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- a) Oktober.- b) Dezember.- c) März.- d) Juli.- e) Oktober bis Dezember.- f) Ab Januar 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

Index der Grosshandelspreise

1937 = 100

Monat	ERP - Länder											
	Belgien 1)	Däne- mark	Deutsch - land, VWG 2) 3)	Frank- reich 2)	Grie- chenland 2) 4)	Grosstri- tannien	Irland 5)	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Portu- gal 6)	Schweden
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ø 1937	.	100	.	.	.	100	.	100	100	100	100	100
Ø 1938	.	94	100	100	100	93	100 ^{c)}	107	94	98	97	97
Ø 1939	.	99	.	105	.	95	105	112	97	100	98	101
Ø 1945	.	179	.	375	.	155	198	2 203	167	174	228	170
Ø 1946	330 ^{a)}	176	.	648	15 300	161	198	3 084	232	166	223	163
Ø 1947	355	195	.	589	18 320	176	219	5 518	250	172	235	175
Ø 1948	389	213	184 ^{b)}	1 712	25 620	202	232	5 821	259	178	233	188
Ø 1949	370	218	185	1 917	30 300	212	231	5 528	273	181	239	189
1949												
Oktober	361	218	183	2 002	30 310	218	228	5 180	274	182	238	191
November	361	221	182	2 005	30 490	221	234	5 164	282	182	240	191
Dezember	365	227	181	2 002	30 760	222	237	5 079	282	184	239	192
1950												
Januar	366	234	182	2 063	30 910	225	236	5 063	286	183	241	192
Februar	364	235	181	2 057	31 740	225	238	5 092	289	185	241	193
März	360	236	180	2 102	30 680	226	239	5 063	291	185	238	193
April	362	238	179	2 098	30 170	230	240	5 022	289	200	244	194
Mai	365	239	178	2 082	29 470	234	239	5 024	291	200	236	194
Juni	365	238	178	2 035	29 340	236	240	4 998	292	201	235	196
Juli	379	239	179	2 123	...	239	243	5 023	292	205	234	197
August	396	245	180	2 207	...	242	...	5 259	...	212	230	198
September	...	252	185	2 238	...	250	...	...	...	219	230	...
Oktober	...	...	187	2 266	...	257	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: ERP-Länder		Sonst. eur. Ld.		Aussereuropäische Länder								
	Schweiz	Türkei 7)	Finn- land	Span- nien	Ägypten	Austra- lien	Brasi- lien	Canada	Chile	Indien	Japan	Südafri- kanische Union	USA
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	96	100	93	112	99	100	93	93	95	90	105	103	91
Ø 1939	100	102	98	128	100	100	94	89	93	100	117	101	89
Ø 1945	198	446	359	265	318	140	208	122	196	231	278	158	123
Ø 1946	193	429	562	318	308	141	248	128	227	252 ^{a)}	1 290	161	140
Ø 1947	201	435	676	373	292	150	299	153	292	297	3 837	169	176
Ø 1948	109	468	893	400	316	170	347	181	335	367	10 190	181	191
Ø 1949	199	505	900	428	298	189	384	186	383	381	16 190	191	180
1949													
Oktober	193	491	929	439	296	193	376	186	400	393	16 990	193	176
November	193	491	929	449	300	198	423	186	400	390	16 950	194	176
Dezember	192	483	933	454	309	203	428	185	403	381	16 950	194	175
1950													
Januar	190	484	940	449	312	207	428	186	409	385	17 790	195	176
Februar	188	484	941	457	309	210	419	187	412	392	17 660	196	177
März	188	471	953	457	316	210	401	188	423	392	17 720	196	177
April	187	465	968	475	322	212	387	189	426	391	17 720	197	177
Mai	190	444	993	469	324	211	394	191	431	393	17 790	202	181
Juni	189	432	1 023	476	...	213	412	195	...	396	17 890	205	182
Juli	192	...	1 044	487	...	214	421	197	...	405	18 840	206	189
August	198	...	1 057	513	...	...	...	199	...	409	...	207	193
September	201	...	1 086	...	...	...	...	205	...	...	...	...	196
Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) 1936 bis 1938 = 100.- 2) 1938 = 100.- 3) Erzeugerpreise industrieller Produkte. Vorläufiger Index. Originalbasis 1949 = 100, umbasiert auf Jahresdurchschnitt 1938.- 4) Neue Reihe, berechnet von der Industrie- und Handelskammer Saloniki.- 5) Oktober 1938 = 100.- 6) Preise in Lissabon.- 7) Preise in Istanbul. Neuberechnung.- a) November bis Dezember.- b) 2. Halbjahr.- c) Oktober.- d) Ab Januar 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

Index der Lebenshaltung

1937 = 100

Monat	ERP - Länder														
	Bel- gien 1)	Däne- mark	Deutsch- land, VWG 2)	Frank- reich 3)	Grie- chen- land 4)	Gross- britan- nien 1)	Ir- land	Ita- lien 5)	Luxem- burg 6)	Nieder- lande	Norwe- gen	Öster- reich 7)	Portu- gal 8)	Schwe- den	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Ø 1937	100	100	•	100	100	100	100	•	100	100	100	• a)	•	100	
Ø 1938	104	102	100	116	101	101	102	100	103	101	103	100 a)	•	102	
Ø 1939	104	104	•	125	100	103	105	104	102	102	105	•	101	105	
Ø 1945	•	162	•	436	1 909	132	173	2 392	217	176 c)	160	•	188	145	
Ø 1946	334	161	•	746	14 625	132 a)	171	2 823	272	192 c)	164	•	208	145	
Ø 1947	340	166	•	1 207	17 586	102 a)	181	4 575	284	199	165	•	211	150	
Ø 1948	390	170	•	1 923	24 909	108	186	4 844	302	206	164	481	205	157	
Ø 1949	377	171	160	2 099	28 575	111	187	4 915	319	219	164	605	213	160	
1949															
Juli	375	170	159	1 972	27 988	111	•	4 851	331	219	164	623	210	•	
August	375	•	157	2 019	28 059	111	188	4 910	335	216	168	621	210	•	
September	375	•	155	2 124	28 759	112	•	4 886	334	216	165	629	217	161	
Oktober	373	170	155	2 200	27 914	112	•	4 778	329	217	164	647	219	•	
November	374	•	156	2 234	28 423	112	108	4 790	327	221	164	695	218	•	
Dezember	372	•	156	2 242	28 534	113	•	4 753	330	226	164	707	216	160	
1950															
Januar	370	174	154	2 223	29 914	113	•	4 735	330	230	165	695	222	•	
Februar	370	•	154	2 233	30 548	113	138	4 747	328	234	164	675	217	•	
März	368	•	153	2 222	30 324	113	•	4 682	328	237	165	662	215	161	
April	367	178	153	2 248	29 408	114	•	4 752	325	237	170	663	225	•	
Mai	367	•	156	2 223	29 473	114	191	4 760	325	237	171	663	214	•	
Juni	365	•	151	2 150	29 709	114	•	4 823	327	240	171	668	208	161	
Juli	366	179	149	2 128	•	114	•	4 824	326	241	172	675	208	•	
August	373	•	148	2 243	•	113	188	4 909	331	240	172	675	211	•	
September	•	•	148	2 325	•	114	•	•	333	243	178	687	210	162	
Oktober	•	•	149	2 365	•	•	•	•	•	•	•	746	•	•	
	noch: ERP - Ld.			Sonst. europ. Länder			Aussereuropäische Länder								
Monat	Schweiz	Türkei 9)	Finn- land	Polen 10)	Span- nien 11)	Agypt- ten 12)	Austra- lien 1)	Brasi- lien 13)	Canada	Chile 14)	Japan 15)	Indien 16)	Südafri- kanische Union 1)	USA	
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
Ø 1937	100	•	100	•	•	•	100	•	100	100	•	100	100	100	
Ø 1938	100	100	103	•	•	•	103	•	101	104	•	100	104	98	
Ø 1939	101	101	105	•	154 b)	100 e)	105	100	100	106	•	100	104	97	
Ø 1945	153	354	292	66	275	293	129	232	118	244	• f)	222	137	125	
Ø 1946	152	342	467	77	361	287	131	276	122	283	27 f)	244	139	136	
Ø 1947	159	344	606	100	424	279	136	328	134	378	57	263	145	155	
Ø 1948	164	346	815	104	453	281	148	361	153	446	100	286	153	167	
Ø 1949	162	379	830	108	478	278	162	359	159	529	138	290	159	165	
1949															
Juli	162	382	845	107	473	274	•	357	160	531	141	285	159	164	
August	162	385	839	106	476	273	•	357	161	542	141	289	159	164	
September	162	383	843	105	480	275	164	356	160	544	140	289	159	165	
Oktober	162	382	858	107	489	278	•	355	160	564	137	290	159	164	
November	162	377	855	108	495	281	168	362	160	571	131	292	159	164	
Dezember	161	380	856	111	500	281	•	365	160	568	134	291	160	163	
1950															
Januar	159	384	864	116	509	282	•	368	159	569	136	292	160	163	
Februar	159	389	870	117	517	284	•	370	160	561	130	288	161	162	
März	159	383	882	•	522	287	171	373	162	572	128	285	162	163	
April	159	375	888	•	523	288	•	376	162	577	124	290	163	163	
Mai	159	362	904	•	522	•	176	•	162	585	126	294	165	164	
Juni	159	358	971	•	521	•	•	•	163	596	124	294	167	166	
Juli	159	•	969	•	521	•	•	•	166	603	127	301	166	168	
August	160	•	961	•	526	•	•	•	167	614	•	304	165	168	
September	161	•	974	•	•	•	•	•	168	•	•	•	•	169	
Oktober	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	

1) Indexziffer der Einzelhandelspreise.- 2) Januar bis März 1949 = 100, umbasiert auf 1938 = 100.- 3) Indexziffer der Einzelhandelspreise für Lebensmittel in Paris.- 4) Lebenshaltungskosten in Athen.- 5) 1938 = 100.- 6) Ohne Miete.- 7) März 1938 = 100. Indexziffer der Einzelhandelspreise in Wien, berechnet auf Grund der Reichsmarkpreise. Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- 8) Kosten für Ernährung, Heizung, Licht, Wasser und Seife in Lissabon, Juli 1938 bis Juni 1939 = 100.- 9) Lebenshaltungskosten in Istanbul, 1938 = 100.- 10) Lebenshaltungskosten in Warschau. 1947 = 100.- 11) Juli 1936 = 100.- 12) Lebenshaltungskosten in Kairo, Juni bis August 1939 = 100.- 13) Lebenshaltungskosten in Sao Paulo, 1939 = 100.- 14) Lebenshaltungskosten in Santiago.- 15) 1948 = 100.- 16) Lebenshaltungskosten im Bombay.- a) Ab 1947: 17. Juni 1947 = 100.- b) Juli bis Dezember.- c) Durchschnitt von weniger als 12 Monaten.- d) März.- e) Juni bis August.- f) August bis Dezember.

Internationale Devisenkurse

Land	Währungs- einheit	Kursarten	Paritäten je Währungseinheit		Inländische Verkaufskurse ²⁾		Mittelkurse in 3) New York	
					1950			
			g Feingold ¹⁾		Juli	August	September	Oktober
			3	4	5	6	7	8
<u>ERP-Länder</u>								
Deutschland, Bundesgebiet	Deutsche Mark	amtlich	-	23,8095	23,81	23,81	-	-
Belgien	Franc		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	2,00	2,00
Dänemark	Krone		0,128660	14,4778 ^{a)}	14,48	14,48	14,48	14,48
Frankreich	Franc	amtlich ⁴⁾	-	0,28571	0,2858	0,2858	0,28	0,28
"	"	frei	-	0,28571	0,2858	0,2858	0,2859	0,2859
Griechenland	Drachme	ohne Zertifikate	-	0,0200	0,0200	0,0200	-	-
"	"	mit	-	0,00667	0,0067	0,0067	0,006	0,006
Grossbritannien	£		2,48828	280,0000 ^{a)}	280,0	280,0	280,0938	280,1875
Irland	£		-	280,0000	280,0	280,0	.	.
Italien	Lira	amtlich ⁵⁾	-	0,15924 ^{b)}	0,1600	0,1600	0,1601	0,1601
"	"	curb	-	-	0,1558	0,1511	.	.
Niederlande	Gulden		0,233861	26,3158 ^{a)}	26,32	26,32	26,32	26,32
Norwegen	Krone		0,124414	14,0000 ^{a)}	14,00	14,00	14,00	14,00
Österreich	Schilling	amtl. Grundkurs	-	4,6816 ^{c)}	6,882	6,882	.	.
"	"	Effektivk.	-	-	4,653	4,653	.	.
"	"	Vorzugskurs	-	-	3,827	3,827	.	.
Portugal	Escudo		-	3,4783	3,478	3,478	3,48	3,48
Schweden	Krone		-	19,32367	19,32	19,32	19,30	19,30
Schweiz	Franken	amtlich ⁴⁾	-	22,8685	23,04	22,99	22,9697	22,9525
"	"	frei	-	-	23,04	22,99	22,9697	22,9525
Türkei	£ (türk.)		0,317382	35,7143 ^{a)}	35,71	35,71	35,75	35,75
<u>Sonstige europäische Länder</u>								
Bulgarien	Lew		-	0,35000	0,3490	0,3490	0,35	0,35
Finnland	Finmark		-	0,43478	0,4348	0,4348	0,431	0,431
Jugoslawien	Dinar		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	.	.
Polen	Zloty	amtlich	-	25,0000 ^{d)}	0,9804	0,9804	.	.
"	"	Prämie	-	-	0,2488	0,2488	0,25	0,25
Rumänien	Leu		-	0,66667	0,6667	0,6667	.	.
Spanien	Peseta ⁶⁾		-	-	8,913 bis	8,913 bis	9,16	9,16
"	"		-	-	2,538	2,538	.	.
Tschechoslowakei	Krone		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,000	2,03	2,03
Ungarn	Forint		-	8,51861	8,519	8,519	8,61	8,61
<u>Aussereuropäische Länder</u>								
Ägypten	£(ägypt.)		2,5518721	287,1560 ^{a)}	287,2	287,2	287,5	287,5
Argentinien	Peso	Vorzugskurs A	-	.	26,81	26,81	.	.
"	"	B	-	.	18,62	18,62	.	.
"	"	Grundkurs	-	.	16,42	16,42	.	.
"	"	Auktionskurs	-	.	7,98	7,98	.	.
"	"	frei ⁴⁾	-	.	11,09	11,09	7,33	7,4483
"	"	curb ⁵⁾	-	.	6,45	5,80	.	.
Australien	£(austral.)		1,99062	224,0000 ^{a)}	224,0	224,0	224,0	224,0
Brasilien	Cruzeiro ⁷⁾	amtlich ⁴⁾	0,0480363	5,40541	5,405	5,405	5,45 ^{e)}	5,45 ^{e)}
"	"	frei	-	-	5,405	5,405	.	.
Canada	\$(can.)		0,807883	90,9091 ^{a)}	90,91	90,91	90,9063 ^{f)}	94,8542 ^{f)}
Chile	Peso	Regierung	-	-	5,136	5,136	-	-
"	"	Vorzugskurs	-	-	-	-	-	-
"	"	amtlich	0,0286668	3,22581 ^{a)}	3,215	3,215	-	-
"	"	Handelskurs	-	-	1,664	1,664	-	-
"	"	frei	-	-	1,131	1,131	-	-
Indien	Rupie		0,186621	21,0000 ^{a)}	21,00	21,00	21,00	21,00
Mexiko	Peso		0,1027366	11,5607 ^{a)}	11,56	11,56	11,57	11,57
Neuseeland	£(N.Z.)		-	277,885	280,0	280,0	280,0	280,0
Südafr. Union	£(S.A.)		2,48828	280,0000 ^{a)}	280,0	280,0	280,0	280,0

1) Auf der Grundlage 1 US-Dollar = 0,888671 g Feingold errechnet.- 2) Monatsdurchschnitte. Quelle: Monthly Bulletin of Statistics des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen. Wenn nicht anders vermerkt, basieren die Angaben auf offiziellen Verkaufskursen des Inlandmarktes. Unter Verkaufskurs wird in der Regel der Abgabekurs der Notenbank verstanden.- 3) Monatsdurchschnitte: auf Grund der veröffentlichten Notierungen in den Nachrichten für Aussenhandel.- 4) Börsen- oder Marktkurs.- 5) Strassenhandel, eine Zwischenform von "Freiem" und "Schwarzmarktkurs".- 6) Gestaffelte Wechselkurse im Devisensystem ab 1949.- 7) Wechselkursgeschäfte unterliegen der Steuer und / oder anderen Gebühren.- a) Die Paritäten sind mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart.- b) Schwankende Kursfestsetzung.- c) Ab 6.10. 1950 neue Festsetzung.- d) Ab 30.10.1950.- e) Verkaufskurs.- f) Ankaufskurs.

Bank deutscher Länder

**Zum Aufsatz " Die Preise der Fette und Öle am internationalen Markt."
Preisentwicklung einiger wichtiger Ölsaaten, Öle und Fette im Ausland**

Preise in Landeswährung

Monat	Erdnüsse			Sojabohnen		Kopra				
	Virginia Verschiffungs- Norfolk	indische Coromandel London	Import- preis Schweiz	Gelb II Chicago	chinesische London	Philippinen cif New York	Straits FMS Mixed DEI London	Mozambique HAD London	Togo cif Bordeaux	Import- preis Schweiz
	cts je lb	£ je 2240 lbs	sfrs je 100 kg	cts je 60 lbs	£ je 2240 lbs	\$ je 2000 lbs	£ je 2240 lbs	Esc. je 1000 kg	ffrs je 100 kg	sfrs je 100 kg
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1938	5,35	10. 8. 0	.	88,70	7.16.9	39,00	11. 7.8	.	.	.
Ø 1941	7,36	18. 0.10	.	138,80	15. 0.0	70,00	.	.	.	.
Ø 1944	7,66	32.14. 3	.	196,60	.	.	.	.	.	.
Ø 1947	16,20	58.14.10 ^{a)}	.	337,40	.	201,00	.	.	.	.
Ø 1948	16,70	68.11. 0 ^{a)}	129,00	337,30	.	280,00	.	.	.	117,00
Ø 1949	16,99	67.12.10	109,58	229,94	.	175,50	71.15.3	5 800,00 ^{a)}	6 000,00 ^{a)}	114,83
1949										
August	17,12	69.13. 9	103,00	237,95	.	177,50	66.17.6	.	5 781,80	102,00
September	16,75	70. 0. 0	103,00	230,06	.	159,70	66. 7.8½	5 500,00	5 781,80	102,00
Oktober	16,38	68. 0. 0	97,00	229,70	.	164,52	71.16.4½	5 600,00	7 550,00	102,00
1950										
April	17,25	70. 0. 0	100,00	268,13	37. 5.0	205,16	85.18.2	7 025,00	8 800,00	111,00
Mai	17,25	70. 0. 0	94,00	312,73	38. 0.0	188,20	88.14.5	6 925,00	8 500,00	108,00
Juni	17,40	70. 0. 0	94,00	305,64	42.10.0	169,02	81. 4.0	6 610,00	8 050,00	106,00
Juli	17,60	70. 0. 0	104,00	310,71	43. 0.0	194,40	88. 0.0	6 925,00	9 250,00	119,00
August	18,40	70. 0. 0	106,00	247,18	40. 5.0	208,22	99.17.6	7 625,00	9 250,00	126,00
September	...	79. 4. 0	107,00	239,85	42.15.0	224,87	104.12.0	8 400,00	...	120,00
Oktober	...	78. 7. 0	...	240,98	40. 0.0	206,64	97. 8.9	7 633,00	...	...
Monat	Palmkerne			Leinöl		Baumwollsaatöl		Rapsöl		Palmöl
	westafrik. London	Kamerun Bordeaux	einheim. New York	indisches London	kanadisches London	Prime- yellow New York	Brasil. London	einheim. New York	chines. London	afrikan. New York
	£ je 2240 lbs	ffrs je 100 kg	cts je lb	£ je 2240 lbs	\$ je 2240 lbs	cts je lb	£ je 2240 lbs	cts je lb	£ je 2240 lbs	cts je lb
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1938	9. 7.10	.	9,04	23.18.0	.	7,89	.	14,40	32. 4.1	6,80
Ø 1941	.	.	10,60	.	.	10,54	.	17,40	44. 5.0	9,70
Ø 1944	.	.	15,20	.	.	14,17	.	18,20	81.10.0	11,40
Ø 1947	.	.	34,30	168. 6.8 ^{a)}	.	27,15	.	.	181.15.0	.
Ø 1948	.	.	29,63	144. 9.0 ^{a)}	.	27,77	.	.	190. 0.0 ^{a)}	25,90 ^{a)}
Ø 1949	51. 0. 6	5 000,00 ^{a)}	24,00	133.14.3	385,74	13,85	.	.	155.14.2	19,13
1949										
August	47.10. 0	.	20,14	125.15.0	378,75	15,94	.	.	170. 0.0	15,90
September	50.14. 3	.	19,60	136.10.9	402,42	14,07	.	.	134.12.4	14,60
Oktober	53.10. 0	.	17,90	137.12.0	369,89	12,78	.	.	130. 0.0	14,40
1950										
April	63.15. 0	6 150,00	16,76	146. 0.0	365,00	16,00	140. 0.0	15,25	122. 0.0	16,20
Mai	64.10. 0	5 937,00	16,84	145. 0.0	363,75	17,15	126.10.0	15,25	122. 0.0	16,50
Juni	60. 5. 0	5 600,00	17,85	141. 8.0	356,00	16,10	125. 0.0	15,25	113. 8.0	16,40
Juli	63. 7. 6	6 425,00	17,65	143. 5.0	340,00	17,63	125.10.0	15,45	109. 5.0	16,50
August	75. 0. 0	7 100,00	17,64	148.10.0	340,00	19,70	141.10.0	17,95	125.15.0	17,30
September	79.12. 0	...	17,70	155.16.0	343,60	20,28	160. 0.0	22,51	155. 6.8	18,50p
Oktober	76. 0. 0	...	15,97	153. 0.0	345,00	20,80	160. 0.0	23,07	145.10.0	...
Monat	Olivenöl				Schmalz			Talg		
	Spanisches New York	Tunesisches London	Bari Italien	Tortosa Spanien	Prime western New York	amerik. Paris	einheim. Schweiz	extra fancy New York	einheim. London	einheim. Paris
	\$ je 7,6 lbs	£ je 1000 kg	Lire je kg	Pes. je 100 kg	cts je lb	ffrs je 100 kg	sfrs je 1 kg	cts je lb	£ je 2240 lbs	ffrs je 100 kg
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Ø 1938	1,98	68.11.11	6,87	225,58	8,11	737,50	1,75	5,74	19. 9.2	281,65
Ø 1941	4,75	118. 0. 0	-	415,00	9,14	.	4,10	7,84	22.10.0	656,56
Ø 1944	-	118. 0. 0	-	439,00	13,37	.	.	9,00	43.10.0	1 426,93
Ø 1947	6,50	330. 0. 0	52,88	626,67	23,96	.	.	18,79	57.17.6	6 435,13
Ø 1948	4,28	286. 2. 2	433,33	794,69	21,05	.	3,70	15,61	60. 0.0	11 443,08
Ø 1949	3,71	235.12. 8	470,00	801,41	12,03	19 600,00	3,27	6,44	60. 0.0	15 490,95
1949										
August	3,55	.	450,00	795,00	13,86	19600,00	3,20	6,63	60. 0.0	15 490,90
September	3,53	.	450,00	795,00	12,65	19600,00	3,20	6,41	60. 0.0	15 490,90
Oktober	3,40	228. 0. 0	380,00	795,00	12,82	19 600,00	2,83	5,93	60. 0.0	15 490,90
1950										
April	2,28	170. 0. 0	340,00	875,00	10,33	19600,00	2,75	6,38	82.17.4	9 850,00
Mai	2,18	172.10. 0	346,00	875,00	11,58	19600,00	2,75	6,05	85. 0.0	8 600,00
Juni	1,98	178. 0. 0	350,00	875,00	10,94	17000,00	2,65	5,09	85. 0.0	7 400,00
Juli	2,22	185. 0. 0	380,00	875,00	14,30	21000,00	2,68	6,69	85. 0.0	10 900,00
August	2,86	256.15. 0	440,00	875,00	15,20	23000,00	2,80	8,37	85. 0.0	14 400,00
September	3,00	285. 6. 8	420,00	...	14,79	25000,00	2,93	12,48	82.10.0	16 700,00
Oktober	2,93	275. 0. 0	...	...	13,55	...	...	12,28	80. 0.0	...

a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monaten.

Weltmarktpreise ausgewählter Waren

Ware 1)	Marktort	Währungs- und Mangeneinheit ²⁾	1938	1949	1950		Ungerech- net in DM je 100 kg	
			Jahresdurchschnitt		September	Oktober		
			Monatsdurchschnitt			1938=100		
			in Originalwährung					
1	2	3	4	5	6	7	8	
Weizen, erstnot. Monat	Chicago	cts je 60 lbs	75,31	211,79	222,60	223,44	296,7	34,48
Hardwinter II, cif domestic	New York	cts je 60 lbs	96,12	255,97	260,60	258,00	268,4	39,82
Redwinter II, cif domestic	"	cts je 60 lbs	92,44	242,31	229,44	226,97	243,5	35,03
Northern Manitoba I, Exportpr.	Winnipeg	cts je 60 lbs	101,62	219,87	199,13	196,25	193,1	28,73
" I, fob	London	sh je 480 lbs	39,54	85,4%	108,7	106,5	268,9	28,76
Austral., fob in bulks	"	sh je 480 lbs	30,67	100,7	118,4	118,4	387,4	31,98
einheim. gaz. average	"	sh je 112 lbs	6.10%	23,4	26,9	27,7%	400,6	32,00
Roggen, erstnot. Monat	Chicago	cts je 56 lbs	57,80	140,57	138,73	142,38	246,3	23,54
Western II, cif domestic	New York	cts je 56 lbs	69,36	175,02	174,97	173,41	250,0	28,67
erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 56 lbs	55,35	136,26	144,47	146,52	264,7	22,98
Hafer, erstnot. Monat	Chicago	cts je 32 lbs	27,42	68,29	80,39	82,39	300,5	23,84
weiss II, loco	New York	cts je 32 lbs	.	90,33	98,40	99,85	.	28,89
erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 34 lbs	39,23	76,67	88,42	86,98	221,7	22,47
Austral., Mühlen-, cif	London	£ je 2240 lbs	.	.	22,13,2	23,2,6	.	26,78
einheim. gaz. average	"	sh je 112 lbs	7.8%	20,11	21,4	22,2	288,7	25,67
Gerste, Malting, cif domestic	New York	cts je 48 lbs	74,42	.	180,00	180,00p	241,9	34,72
erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 48 lbs	49,37	122,41	127,54	136,21	275,9	24,92
einheim. gaz. average	London	sh je 112 lbs	10,4%	25,3%	28,2	30,5	294,1	35,23
Mais, erstnot. Monat	Chicago	cts je 56 lbs	54,82	129,78	151,29	148,68	271,2	24,53
gemischt II, loco	New York	cts je 56 lbs	69,18	157,44	178,80	179,88	260,0	29,74
argent. La Plata	London	£ je 2240 lbs	6.6.5%	16.15.0	26.10.0	26.10.0	419,0	30,69
Reis, Blue Rose, extra, ab Mühle	New York	cts je 1b	3,25	9,59	10,38	10,50p	323,1	97,22
burmes. Rangoon, cif	London	sh je 112 lbs	8,4%	61,0	61,0	67,2%	805,5	77,84
Weizenmehl, Hardwinter Str., ab Mühle	New York	\$ je 100 lbs	2,17	5,65	5,88	5,88	271,0	54,45
Straights, G.R.	London	sh je 280 lbs	30,4%	43,4%	52,0	52,0	171,3	24,09
Zucker, Weltkontr. IV, 96°, unverz. ab Lg.	New York	cts je 1b	1,02	4,13	5,48	5,17	506,9	47,87
Kuba, roh, 96°, unverz. cif	"	cts je 1b	2,04	5,36	5,75	5,75p	281,9	53,24
Kuba, roh, 96°, verzollt, loco	"	cts je 1b	2,93	5,81	6,25	6,23	212,6	57,69
granuliert, raffiniert, loco	"	cts je 1b	4,52	7,98	8,20	8,20	181,4	75,93
Schleuder-, roh, 96°, unverz. cif	London	sh je 112 lbs	5,5%	24,10%	24,10%	24,10%	455,2	28,83
granuliert, raffiniert, loco	"	sh je 112 lbs	19,7%	59,2	59,2	59,2	302,0	68,53
Rohkaffee, Santos IV, loco	New York	cts je 1b	7,78	31,91	55,61	52,37	673,1	484,91
Columbia, Medellin, ex Dock	"	cts je 1b	11,86	37,36	59,20	56,00p	472,2	518,53
Brazil, Santos sup., verzollt	London	sh je 112 lbs	29,2	153,0	208,0	267,0	915,4	309,24
Kenya, I. Qualität	"	sh je 112 lbs	58,8	190,8	249,3	334,8	570,5	387,61
Rio VII, erstnot. Monat	Aio de Jan.	Crz je kg	1,24	7,79	17,66	17,16	383,9	392,79
Santos C-Kontr. erstnot. Monat	Santos	Crz je kg	1,98	11,95	21,07	20,51	435,9	469,47
Rohkakao, Accra, loco	New York	cts je 1b	5,30	21,56	41,99	36,92	696,6	341,86
Bahia, loco	"	cts je 1b	5,22	21,47	41,07	35,07	671,8	324,73
Accra, good fermented, ab Lager	London	sh je 112 lbs	23,4%	190,4	208,4	208,4	892,5	241,29
Bahia, fob, Verschiffungspreis	"	sh je 50 kg	.	.	307,6	280,0	.	329,50
Tee, Formosa, fein, ab Lager	New York	cts je 1b	28,00	52,73	50,00	50,00p	178,6	462,97
Indien, Pekoe, mittl., gebrochen	Kalkutta	Rp je lb	0/10/4	1/9/8 a)	1/14/5	...	...	...
Ceylon, Pekoe, mittl., gebrochen	Kolombo	Ceylon-cts je lb	70,00	210,35	247,00	252,40	360,6	490,79
Java, Pekoe, mittl., gebrochen	Djakarta	Ind.Fl. je ½ kg	0,395	1,52	3,80	3,73	944,3	414,45
Pfeffer, Lampong, schwarz, erstnot. Monat	New York	cts je 1b	5,31	102,36	194,90	170,00p	201,5	1 574,10
Lampong, schwarz, loco	London	d je 1b	2,56	76,34	152,00	135,50	5 293,0	1 464,74
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ je 100 lbs	8,54	19,50	20,37	19,09	223,5	176,76
schwere, Lebendgewicht	"	\$ je 100 lbs	8,11	18,90	22,19	19,70	242,9	182,41
Rindfleisch, engl. longides, I. Qual.	London	sh je 8 lbs	4,9%	8,6%	9,6	9,6	198,7	154,04
argentinisches, gefroren	"	sh je 8 lbs	4,4%	8,5	9,0	9,0	204,7	145,93
Schweinefleisch, frisches, I. Qualität	London	sh je 8 lbs	5,8%	10,10%	12,0	12,0	209,5	194,58
frisches, I. Qualität	Kopenhgn.	dkr je kg	1,75	4,07	3,94	3,96	226,3	240,83
Hammelfleisch, inländ. frisch I. Qual.	London	sh je 8 lbs	4,11	10,7%	11,8	11,8	237,3	189,17
Neuseeland, gefroren	"	sh je 8 lbs	3,4%	7,2%	8,2	8,2	242,0	132,42
Speck, Wiltshire, outides	London	sh je 112 lbs	99,4%	159,9%	177,6	187,6	188,7	217,16
Schinken, frisch	London	sh je 112 lbs	92,5%	165,9%	188,6	202,6	219,0	234,54
Eier, Grade A-B, Durchschnittspreis	London	sh je 120 Stck	15,11%	28,11	34,7	37,0	231,9	18,14
Exportnotierung	Kopenhgn.	dkr je kg	1,17	3,16	3,19	3,79	323,9	12,91
Butter, Molkerei- 92°	New York	cts je 1b	27,92	61,54	63,09	64,20p	229,9	594,45
australische, alle Grade	London	sh je 112 lbs	117,4%	133,11%	193,5r	195,2	166,3	226,04
I. Qualität	Kopenhgn.	dkr je 100 kg	230,06	624,03	550,00	550,00	299,1	334,49
Schmalz, Prime Steam, erstnot. Monat	Chicago	cts je 1b	8,03	11,71	14,19	12,74	158,7	117,96
Prime Western, loco	New York	cts je 1b	8,11	12,03	14,79	13,55	167,1	125,46
amerikanisches	London	sh je 112 lbs	49,6%	90,0	90,0	90,0	181,7	104,24
Talg, extra fancy, lose fob	New York	cts je 1b	5,74	6,44	12,48	12,28	213,9	113,71
roh, techn., gebleicht, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	19,9,2	60,0,0	82,10,0	81,0,0	416,3	93,81
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts je 56 lbs	191,25	453,47	347,19	326,26	170,6	53,95
I. Qualität, C.W. ab Lager	Winnipeg	cts je 56 lbs	150,03	388,50	385,67	369,53	246,3	57,96
Bombay, bold	London	£ je 2240 lbs	13,5,10	57,13,2	72,16,0	73,0,0	549,2	84,55
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste	New York	\$ je 2000 lbs	39,00	175,50	224,87	210,00p	538,5	97,22
Straits S.D., fob	London	£ je 2240 lbs	11,10,0	52,13,5%	101,0,0	91,15,0p	77,8	106,27
Straits F.M.S., cif	"	£ je 2240 lbs	11,9,4	70,15,5%	108,0,0	98,15,0p	861,2	114,37
Erdnüsse, Coromandel, cif	London	£ je 2240 lbs	10,8,0	67,12,9%	79,4,0	78,7,0	753,4	90,75
Bold	Bombay	Rp je 112 lbs	7/4/2	38/0/5%	46/12/0	...	...	...
Rizinussaat, Bombay c. and f.	London	£ je 2240 lbs	.	53,14,4%	64,18,0	67,3,4	.	77,79
loco	Bombay	Rp je 112 lbs	.	26/12/10	36/14/0	36/3/6	.	62,88
Leinöl, roh, loco, in Tanks	New York	cts je 1b	9,04	24,00	17,70	15,95p	176,4	147,69
roh, technisch, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	26,9,1	150,0,2	134,0,0	134,0,0	506,5	155,20
Baumwollsaatöl, Prime sun. yellow, fob	New York	cts je 1b	7,89	13,85	20,28	20,80	263,6	192,60
raffiniert, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	21,10,5	114,0,0	114,0,0	114,0,0	529,7	132,04
Oliveöl, spanisches, loco	New York	\$ je 7,6 lbs	1,98	3,71	3,00	3,00p	151,5	365,50
tunesisches, 1/4 freie Petts.	London	£ je 1000 kg	68,11,10%	235,12,8 c)	285,6,8	275,0,0p	400,9	323,62
Kokosöl, Manila, cif in Tanks	New York	cts je 1b	6,10	15,65	17,49	15,75p	258,2	145,84
Straits, cif in drums	London	£ je 2240 lbs	.	111,11,3%	152,4,0	146,7,6	.	169,53
Ceylon, roh, ab Werk	"	£ je 2240 lbs	16,4,7	106,0,0	106,0,0	106,0,0	653,1	122,77
Palmöl, roh, in drums, unversteuert	New York	cts je 1b	6,80	19,13	15,85	16,45p	241,9	152,32
Westafrik., soft, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	14,7,1	99,5,0	100,10,0	100,10,0	700,1	116,40
Wolle, Schweiß-, 64's, einh. erstnot. Mon.	New York	cts je 1b	.	126,94	219,02	222,67	.	2 061,79
austral. Vliese, 70's, cif	London	d je 1b	12,33	107,64	220,00	215,00	743,7	2 324,13
Tops, 64's, warp	"	d je 1b	26,10	109,66	240,00	228,00	873,6	2 464,65
Kammzüge, erstnot. Monat	Antwerpen	bfrs je kg	.	145,27	266,62	275,77	.	2 316,47
Merinos, ung. 3/4w. 64's u. mehr	Melbourne	d je 1b	.	42,81	100,00	104,44	.	902,58
Crossbreds, fene ung. 3/4w. 56's-60's	"	d je 1b	.	28,48	88,00	89,25	.	771,31

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Weltmarktpreise

Ware 1)	Markttort	Währungs- und Mengeinheit 2)	1938	1949	1950				Umgerech- net in DM je 100 kg
			Jahresdurchschnitt	in Originalwährung	September	Oktober			
					Monatsdurchschnitt		1938=100		
					11	12	13	14		15	16
9	10	11	12	13	14	15	16		
Baumwolle, middling, 15/16", loco	New York	cts je lb	8,66	32,43	41,62	40,70	470,0	376,86	
middling 15/16", loco	New Orleans	cts je lb	8,69	31,39	40,52	39,75	457,4	368,06	
am. middling 15/16", loco	Liverpool	d je lb	4,93	24,98	39,58	41,15	834,7	444,83	
Ashmouni, Kurzst., Exportpr. fob	Alexandria	Talaris je 44,92kg	10,34	64,46	100,70	132,25	1 279,0	710,85	
B-Kontrakt, erstnot. Monat	Sao Paulo	Crz je 14,69kg	56,30	199,84	277,50	331,68	589,1	516,83	
Jarilla, loco	Bombay	Rp je 784 lbs	145/15/0	636/11/24	840/10/8	855/0/0	585,9	212,06	
Flachs, Wasserroste, kontinental	London	£ je 2240 lbs	66.17.11	282.13.10 1/2	341.0.0	351.0.0	524,7	406,53	
einheimisch	Österreich	Sch je 100 kg	127,50	912,05	1 438,99	1 438,99	1 128,6	282,95	
Rohhanf, Manila, Grad CD	New York	cts je lb	16,10	35,30	34,00	34,00p	211,2	314,82	
Manila, Grad J2	London	£ je 2240 lbs	21.13.1	105.7.10 1/2	142.10.0	147.0.0	678,9	170,26	
Italien. Grad SB	"	£ je 2240 lbs	38.6.3	178.18.4	192.0.0	192.10.0	502,4	222,95	
Sisal, Tanganjika I	"	£ je 2240 lbs	17.6.2	101.3.11 1/2	146.15.0	159.10.0	921,5	184,73	
Rohjute, Indische, I. Qualität	New York	cts je lb	4,30	17,53	15,50	15,25p	354,7	141,21	
Daisee 2/3, c. and f.	Dundee	£ je 2240 lbs	18.11.11	101.4.6 1/2	112.16.10	109.15.9	590,4	127,16	
2/3, loco	Kalkutta	Rp je 400 lbs	52/14/0	194/12/0	200/0/0	200/0/0	608,4	97,22	
Rindshäute, Paacker-, leichte, nass ges.	New York	cts je lb	10,16	20,60	28,21	27,96	275,2	258,89	
Stier-, 60 lbs und mehr	Chicago	cts je lb	11,74	22,91	33,50	31,75	270,4	293,99	
Frigorificos, schw. Ochsen-,	London	d je lb	5,56	21,81	29,00	36,63	658,8	395,97	
B.A. Americanos, trocken	"	d je lb	6,66	26,93	36,00	40,75	611,9	440,50	
Kap-, trocken, 18-20 lbs	"	d je lb	4,88	25,46	38,00	37,00	758,2	399,97	
trocken gesalzene	Pernamb.	Crz je kg	-	12,36	12,50	14,25	-	326,18	
Daccas, gesalzene Kuh-	Kalkutta	Rp je 20 lbs	4/8/0	18/16/0	18/8/0	18/8/0	411,1	179,86	
Kautschuk, Ribbed sm. sheets I. loco	New York	cts je lb	14,55	17,58	56,89	62,08	426,7	574,82	
Ribbed smoked sheets I. cif	London	d je lb	7,20	11,56	45,13	50,71	704,3	548,17	
" " fob	Singapur	Straits-cts je lb	24,06	38,27	147,08	171,94	714,6	524,11	
Crêpe, dick, ab Werk	London	d je lb	-	15,01	44,68	51,43	-	555,95	
Steinkohle, Kokskohle frei Besteller	Connelsville	\$ je 2000 lbs	-	20,26	21,61	21,85	-	10,12	
Admiralitäts-, beste fob	Cardiff	sh je 2240 lbs	24.4	58.4 1/2	59.1 1/2	59.1 1/2	243,0	3,42	
Gas-, Kl. I, fob Tyne f. Export	Durham	sh je 2240 lbs	-	80.10	87.6	87.6	-	5,07	
" Kl. I, fob Tyne f. Inland	"	sh je 2240 lbs	-	54.6	55.6	55.6	-	3,21	
Fett-, 33/35 mm, frei Wagen	Frankreich	ffrs je 1000 kg	169,61	3 530,00	3 530,00	3 530,00	2 081,2	4,15	
Mager-, 30/50 mm, "	Belgien	bfrs je 1000 kg	183,42	1 200,00	...	...	...	...
Koks, Hütten-, frei Ofen	Connelsville	\$ je 2000 lbs	3,86	13,79	14,25	14,25	369,2	6,60	
" -, Northumberland fob	Durham	sh je 2240 lbs	34.1	70.10 1/2	72.1	72.1	211,5	4,17	
" -, Exportpreis fob	"	sh je 2240 lbs	-	110.0	110.0	110.0	-	6,37	
" -, 90 mm, grob, ab Grube	Frankreich	ffrs je 1000 kg	205,87	4 800,00	4 800,00	4 800,00	2 331,6	5,64	
Erdöl, Mittl. Kontinent, 33-33,9° Bé	Kans.-Oklah.	\$ je 42 gals	1,12	2,51	2,51	2,51	224,1	6,63	
Pennsylvanien, 44,6° Bé	Bradford	\$ je 42 gals	1,90	3,56	4,00	4,07	214,2	10,75	
Leuchtöl, water, wh., 41-43° Bé, Exp. fob	US-Golfhäfen	cts je gal	4,57	8,40	8,71	8,71p	190,6	9,66	
Diesel-u. Gasöl, 43-47 Mes.-Ind. Exportpr. fob	"	cts je gal	3,63	7,32	7,84	7,88p	217,1	8,74	
45 Cetan, leicht in Schiffel.	N.Y. Harbor	\$ je 42 gals	-	3,71	3,69	3,69p	-	9,75	
Benzin, 70-72 Oktan, Exportpr. fob	US-Golfhäfen	cts je gal	4,77	10,00	10,21	10,33p	216,6	11,46	
Heizöl, 36-40° Bé, fob Raffinerie	Bradford	cts je gal	4,00	9,28	9,50	9,50p	237,5	10,54	
Grad C, Exportpreis fob	US-Golfhäfen	\$ je 42 gals	0,81	1,55	1,81	1,81p	223,5	4,78	
Eisenerz, Bessemer, Old R. 51,5% Fe, ab Hafen	US-Lake Sup.	\$ je 2240 lbs	5,25	7,60	8,10	8,10	154,3	3,35	
Non-Besse., Mes., 51,5% Fe, ab Hafen	"	\$ je 2240 lbs	4,95	7,20	7,70	7,70	155,6	3,18	
Min. de 1 Est. calc., 35% Fe, frei Wg.	Frankr. Briey	ffrs je 1000 kg	50,50	585,00	585,00	585,00	1 158,4	6,88	
Roh Eisen, Phosph.-, bas., frei Wagen	Valles (USA)	\$ je 2240 lbs	21,69	46,00	46,00	46,00p	212,1	19,01	
Phosph.-, basisch, frei Käufer	Gr.-Brit.	£ je 2240 lbs	-	9.15.7 1/2	10.11.6	10.11.6	-	12,25	
Gleeserei II, Verschiffgpr.	Philadelphia	\$ je 2240 lbs	24,00	50,85	51,19	51,94	216,4	21,47	
" III, Cleveland, ab Werk	Middelsbr.	£ je 2240 lbs	5.9.0	10.2.2 1/2	10.10.3	10.10.3	192,9	12,18	
" Pl III, Lieferg. Longwy	Frankreich	ffrs je 1000 kg	586,22	13 240,00	13 240,00	13 240,00	2 588,5	15,57	
" FM III, 2,5-3% Si, ab Werk	Belgien	bfrs je 1000 kg	538,85	2 344,17	2 074,00	2 168,00	402,3	18,21	
Hämatit-, Lieferung NW-Küste	Gr.-Brit.	£ je 2240 lbs	6.12.6	11.9.3	12.0.6	12.0.6	181,5	13,93	
" " Nordfrankr.	Frankreich	ffrs je 1000 kg	879,00	15 210,00	15 320,00	15 320,00	1 742,9	18,02	
" bis 3% Si, in 20t-Ladg.	Belgien	bfrs je 1000 kg	-	2 821,25	2 670,00	2 863,00	-	24,05	
Stahlschrott, schw. schmelz., frei Werk	Pittsburgh	\$ je 2240 lbs	14,02	29,33	43,75	43,75	312,1	18,08	
schw., in Mengen v. 250 ts, 2/Prs.	London	£ je 2240 lbs	3.8.3 1/2	4.2.10	4.2.10 1/2	4.2.10 1/2	121,4	4,80	
" " 500 ts, fr. K.	Middelsbr.	£ je 2240 lbs	-	3.17.2	3.18.1	3.18.1	-	4,52	
" , Siemens-Martin, chargf.	Belgien	bfrs je 1000 kg	-	1 100,00	1 270,00	1 462,00	-	12,28	
Stabstahl, heissgew. St., Bessemer-Güte	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	2,35	3,36	3,45	3,45	146,8	31,94	
beste Stähle, SM-Güte, ab Werk	Middelsbr.	£ je 2240 lbs	11.5.0	26.10.0	26.10.0	26.10.0	235,6	30,69	
rounds and squares, 5/8-3 inch.	London	£ je 2240 lbs	11.6.3 1/2	21.15.9	22.6.0	22.6.0	197,1	25,83	
Formstahl, gew. Baustähle, Bessemer-Güte	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	2,19	3,25	3,40	3,40	155,3	31,48	
Winkel u. Träger, SM-Güte, ab Werk	Leeds	£ je 2240 lbs	11.0.6	19.2.9 1/2	19.13.6	19.13.6	178,5	22,79	
Stahlknuppel, nachgew. Bessemer-G., ab W.	Pittsburgh	\$ je 2240 lbs	35,44	58,26	59,36	59,36	167,5	24,54	
nachgewalzte, Thomas-Güte, 100ts	London	£ je 2240 lbs	7.17.6	16.3.0	16.16.6	16.16.6	213,7	19,49	
schwere Walz-, " ab W.	Frankreich	ffrs je 1000 kg	844,73	15 020,00	15 020,00	15 020,00	1 778,1	17,66	
Weissblech, feuerverzinkt, fob	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	5,09	7,34	7,30	7,30	143,4	67,59	
14"x 20", 112 Tafeln, Exportpr.	Cardiff	£ je 108 lbs	1.1.10 1/2	2.13.10 1/2	3.3.9	3.3.9	291,6	76,57	
Kupfer, Elektrolyt, ab Werk	New York	cts je lb	9,77	19,59	24,50	24,50	250,8	226,86	
" " "	London	£ je 2240 lbs	45.16.10	133.3.7 1/2	202.0.0	202.0.0	440,6	233,96	
Blei, Common Grades, loco	New York	cts je lb	4,74	15,41	15,77	16,03	338,2	148,43	
Exportpreis fas	"	cts je lb	4,59	15,38	15,84	16,40	357,3	151,85	
weich, einheimisch	London	£ je 2240 lbs	15.4.10	104.8.10 1/2	127.2.0	129.10.0	849,6	149,99	
Zink, East, St. Louis, loco	New York	cts je lb	4,61	12,21	17,11	17,50	379,6	162,04	
GÖB, ausländisch, verzollt	London	£ je 2240 lbs	14.0.0	87.9.6 1/2	142.7.4	151.0.0	1 078,6	174,89	
Zinn, Grad A (Straits), loco	New York	cts je lb	42,29	99,32	101,50r	113,43	268,2	1 050,29	
Straits, Exportpreis	London	£ je 2240 lbs	189.12.0	602.4.3 1/2	779.14.6	884.4.6	466,4	1 024,11	
Nickel, Elektro-Kathoden, 99% Ni	New York	cts je lb	35,00	40,00	48,00	48,00	137,1	444,45	
Standard	London	£ je 2240 lbs	182.10.0	251.3.9	396.0.0	396.0.0	211,5	447,07	
Aluminium, Virginia, 99% Al, fob	New York	cts je lb	20,50	17,00	17,85	19,00	92,7	175,93	
99-99,5% Al, Exportpreis	London	£ je 2240 lbs	97.5.0	98.13.4 1/2	115.0.0	115.0.0	118,3	133,19	
Zement, Portland-, ab Werk	New York	\$ je 170.55kg	2,15	3,03	3,15	3,24	150,7	7,98	
" " mind. 6 ts	London	sh je 2240 lbs	42.0	61.1 1/2	62.6	62.6	148,8	3,62	
Schwefelsäure, 66° Bé, ab Werk	New York	\$ je 2000 lbs	16,50	17,00	17,75	17,75	107,6	8,22	
168° Tw, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	-	6.14.4	7.6.0	7.6.0	-	8,45	

Elne ausführliche Berichterstattung erfolgt vierteljährlich in der Reihe "Statistische Berichte": "Die Grosshandelspreise im Ausland".
 1) Ungekürzte Warenbezeichnungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg. N.F., Heft 3, Juni 1950, S. 518* ff.- 2) Erläuterungen zur Spalte
 Währungs- und Mengeneinheit siehe Anhang S. 1 268* und 1 269*.- a) Aus weniger als 12 Monatsdurchschnitten berechnet.- b) Umgerechnet je
 100 Stück.- c) Bis 13.10.1949, spanisches.- d) Je 100 l.

Anhang

Maße und Gewichte : Weights and measures

A. Metrisches System : Metric system		B. Britisches oder US -System : British or US -system	
Einheiten : Metric units	Gegenwerte British or US equivalents	Einheiten : British or US units	Gegenwerte Metric equivalents
Längenmaße : Length			
1 Zentimeter (cm)	0, 393 700 in.	1 inch (in.)	2, 540 005 cm
1 centimetre			
1 Meter (m) = 100 cm	{ 3, 280 833 ft.	1 foot (ft.) = 12 in.	0, 304 801 m
1 metre	{ 1, 093 611 yd.	1 yard (yd.) = 3 ft.	0, 914 402 m
1 Kilometer (km) = 1 000 m	0, 621 370 mi.	1 mile (mi.) = 1 760 yd.	1, 609 347 km
1 kilometre			
Flächenmaße : Area			
1 Quadratzentimeter (qcm)	0, 155 000 sq.in.	1 square inch (sq.in.)	6, 451 626 qcm
1 square centimetre			
1 Quadratmeter (qm) = 10 000 qcm	{ 10, 763 865 sq.ft.	1 square foot (sq.ft.) = 144 sq.in.	0, 092 903 qm
1 square metre	{ 1, 195 985 sq.yd.	1 square yard (sq.yd.) = 9 sq.ft.	0, 836 131 qm
1 Quadratkilometer (qkm) = 100 ha = 1 000 000 qm	0, 386 101 sq.mi.	1 square mile (sq.mi.) = 640 acres	2, 589 998 qkm
1 square kilometre			
1 Ar (a) = 100 qm	119, 598 502 sq.yd.		
1 are			
1 Hektar (ha) = 100 a = 10 000 qm	2, 471 044 acres	1 acre (A) = 4 840 sq.yd.	0, 404 687 ha
1 hectare			
Raumaße : Volume			
1 Kubikzentimeter (com)	0, 061 023 cu.in.	1 cubic inch (cu.in.)	16, 387 162 com
1 cubic centimetre			
1 Kubikmeter (cbm) = 1 000 000 com	{ 35, 314 45 cu.ft.	1 cubic foot (cu.ft.) = 1 728 cu.in.	0, 028 317 cbm
1 cubic metre	{ 1, 307 943 cu.yd.	1 cubic yard (cu.yd.) = 27 cu.ft.	0, 764 559 cbm
	{ 0, 353 145 Reg.tn.	1 Register ton (Reg.tn.) = 100 cu.ft.	2, 831 7 cbm
Flüssigkeitsmaße : Liquid measure			
1 Liter (l)	{ 1, 759 79 Imp.pt.	1 imperial pint (Imp.pt.)	0, 568 25 l
1 litre	{ 2, 113 42 US pt.	1 US liquid pint (liq.pt.)	0, 473 17 l
	{ 0, 879 895 Imp.qt.	1 imperial quart (Imp.qt.) = 2 Imp.pt.	1, 136 50 l
	{ 1, 056 710 US qt.	1 US liquid quart (liq.qt.) = 2 liq.pt.	0, 946 333 l
1 Hektoliter (hl) = 100 l	{ 21, 997 4 Imp.gal.	1 Imp.gallon (Imp.gal.) = 4 Imp.qt.	0, 045 460 hl
1 hectolitre	{ 26, 417 8 US gal.	1 US gallon (US gal.) = 4 liq.qt.	0, 037 853 hl
Gewichte : Weight			
1 Pfund (Pfd.) = 0,5 kg	{ 17, 636 96 oz.avdp.	1 avoirdupois ounce (oz.avdp.)	28, 349 53 g a)
	{ 16, 075 36 oz.troy	1 apothecaries' or troy ounce (oz.troy)	31, 103 496 g a)
	{ 1, 102 31 lb.avdp.		
1 Kilogramm (kg) = 2 Pfd.	{ 2, 204 622 lb.avdp.	1 avoirdupois pound (lb.avdp.) = 16 oz.avdp.	0, 453 592 kg
1 kilogram	{ 2, 679 227 lb.troy	1 apothecaries' or troy pound (lb.troy) = 12 oz. troy	0, 373 242 kg
1 Zentner (Ztr.) = 100 Pfd. = 50 kg	{ 1, 102 311 US -cwt.	1 US hundredweight (US -cwt.) = 100 lbs.	45, 359 242 kg
	{ 0, 984 206 Brit.-cwt.	1 Brit.hundredweight (Brit.-cwt.) = 112 lbs.	50, 802 351 kg
1 Doppelzentner (dz) = 2 Ztr. = 200 Pfd. = 100 kg	{ 2, 204 622 US -cwt.		
1 metric quintal	{ 1, 968 412 Brit.-cwt.		
1 Tonne (t) = 10 dz. = 20 Ztr. = 2 000 Pfd. = 1 000 kg	{ 1, 102 311 sh.tn.	1 short ton (sh.tn.) = 2 000 lbs.	0, 907 185 t
1 metric ton	{ 0, 984 206 l.tn.	1 long ton (l.tn.) = 2 240 lbs.	1, 016 047 t
Eisenbahn- und Luftverkehr : Railway and air traffic			
1 Personenkilometer (Pkm)	0, 621 370 pass.-mi.	1 passenger -mile (pass.-mi.)	1, 609 347 Pkm
1 passenger-kilometre			
1 Tonnenkilometer (t-km)	{ 0, 684 943 sh.tn.-mi.	1 short ton-mile (sh.tn.-mi.)	1, 459 975 t-km
1 metric ton-kilometre	{ 0, 611 556 l.tn.-mi.	1 long ton-mile (l.tn.-mi.)	1, 635 172 t-km

a) Gold-, Silber-, Juwelen- und Apothekengewicht.
Used for gold, silver, jewels and by pharmacies.

Abkürzungen

Rpf	= Reichspfennig	a	= Ar	PS	= Pferdestärke
Dpf	= Deutsche Pfennig	ha	= Hektar	W	= Watt
RM	= Reichsmark	qkm	= Quadratkilometer	Wh	= Wattstunde
DM	= Deutsche Mark	Pkm	= Personenkilometer	kW	= Kilowatt
\$	= Dollar	tkm	= Tonnenkilometer	kWh	= Kilowattstunde
£	= Pfund Sterling	ocm	= Kubikzentimeter	kVA	= Kilovoltampère
cts	= Cents	obm	= Kubikmeter	Vj.	= Vierteljahr
sh	= Schilling	fm	= Festmeter	Std.	= Stunde
d	= Pence	rm	= Raummeter	vH	= vom Hundert
dKr	= dänische Krone	l	= Liter	aT	= auf Tausend
Rp	= Rupie	hl	= Hektoliter	Ø	= Durchschnitt
Mill.	= Millionen	g	= Gramm	BG	= Bundesgebiet
Mrd.	= Milliarden	Pfd	= Pfund	VWG	= Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
St	= Stück	kg	= Kilogramm	BdL	= Bank deutscher Länder
P	= Paar	dz	= Doppelzentner	LZB	= Landeszentralbanken
mm	= Millimeter	t	= Tonne (1 000 kg)	ERP	= Europäisches Wiederaufbau Programm
cm	= Zentimeter	t-eff	= Effektivtonne	IRO	= Internationale Flüchtlings-Organisation
m	= Meter	BRT	= Bruttoregistertonne		
qm	= Quadratmeter	NRT	= Nettoregistertonne		
km	= Kilometer	SKE	= Steinkohleneinheit		
p			= vorläufige Zahlen		
r			= berichtigte Zahlen		
s			= geschätzte Zahlen		
- an Stelle einer Zahl			= nichts;		
0,0 an Stelle einer Zahl			= mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann;		
. an Stelle einer Zahl			= Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen;		
... an Stelle einer Zahl			= die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit (Monat usw.) noch nicht vor.		

Veröffentlichungen im Monat Oktober 1950

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum
ohne	Wirtschaft und Statistik, 2. Jg. Heft 7, Oktober 1950	Anfang November
ohne	Statistischer Wochendienst, 1. Jg. Heft 1, 2, 3, 4	Oktober
Bevölkerung		
VIII/7/8	Bevölkerungsstand am 13. 9. 1950. Erstes vorläufiges Ergebnis der Volkszählung	26. 10.
VIII/8/3	Ergebnisse der Volks- und Berufszählungen vom 29. 10. 1946 und vom 17. 5. 1939 für das Bundesgebiet	2. 10.
VIII/12/2	Die Wanderungsbewegung im Bundesgebiet im 2. Vierteljahr 1950	7. 10.
VIII/0/7	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem, 7. Folge (1. Lieferung)	3. 10.
VIII/6/11	Die Umsiedlungstransporte von Heimatvertriebenen im Bundesgebiet im August 1950	9. 10.
Gesundheitswesen		
VIII/2/90	Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet in der Zeit vom 17. 9. bis 23. 9. 1950	5. 10.
VIII/2/91	24. 9. bis 30. 9. 1950	12. 10.
VIII/2/92	1. 10. bis 7. 10. 1950	19. 10.
VIII/2/93	8. 10. bis 14. 10. 1950	26. 10.
Land-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei		
III/4/10	Der Wachstumsstand der Rüben und der Futterpflanzen, Ende August 1950	5. 10.
III/4/11	Erntevorschätzung für Hülsenfrüchte, Buchweizen, Körnersenf und Hanf, Ende August 1950	2. 10.
III/4/12	Erntevorschätzung von Rohfutter, Ende August 1950	5. 10.
III/5/8	Wachstumsstand und Ernteschätzung des Gemüses, Ende September 1950	23. 10.
III/10/5	Ernteschätzung des Obstes, September 1950	15. 10.
III/13/4	Stand der Reben und Güte der Trauben, Ende Aug. 1950	5. 10.
III/13/5	Ende Sept. 1950	30. 10.
III/15/4a	Der Schweinebestand. Vorläufiges Ergebnis der Viehwirtschaftszählung am 2. 9. 1950	3. 10.
III/16/8a	Die Milcherzeugung und -verwendung im August 1950 (Endgültiges Ergebnis)	24. 10.
III/17/8a	Die Schlachtungen im Bundesgebiet, August 1950	1. 10.
III/25/4	Fangergebnisse der See- und Küstenfischerei im Monat August 1950	10. 10.

noch: Veröffentlichungen im Monat Oktober 1950

Industrie, Handwerk und Energiewirtschaft

IV/2/30	Ergebnisse der Industrieberichterstattung im Bundesgebiet, Juli 1950	1. 10.
IV/2a/8	Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz und Produktion der Industrie des Bundesgebietes, August 1950 (Vorläufiges Ergebnis)	12. 10.
IV/6/10	Die industrielle Produktion im Bundesgebiet, Eilbericht, September 1950	16. 10.
IV/8/10	Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet, September 1950	23. 10.

Bau- und Wohnungswesen

IV/3/15	Ergebnisse der Bauberichterstattung im Bundesgebiet, August 1950	10. 10.
---------	--	---------

Handel und Verkehr

ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, September 1950 (Preis DM 1,50)	Oktober
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren (Statistische Nummern), August 1950 (Preis DM 9,50)	Oktober
V/12/12	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland in der Gliederung nach Teilnehmer- und Nichtteilnehmerländern am Marshallplan (ECA-Länder-Gliederung), September 1950	24. 10.
V/13/16	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Zahlungsräumen (OEEC-Länder-Gliederung)	27. 10.
V/15/11	Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern, August 1950	17. 10.
V/17/8	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, Durchführung durch die Bundesrepublik Deutschland, September 1950	25. 10.
V/2a/2	Vorläufige Ergebnisse des Interzonenhandels der Bundesrepublik Deutschland mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin, Berichtsmonat September 1950	4. 10.
V/1/28a	Der Interzonenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin, Berichtsmonat September 1950	13. 10.
V/2b/2	Vorläufige Ergebnisse des Warenverkehrs zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Westsektoren von Berlin, Berichtsmonat September 1950	4. 10.
V/1/27b	Der Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Westsektoren von Berlin, Berichtsmonat August 1950	4. 10.
V/1/28b	Der Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Westsektoren von Berlin, Berichtsmonat September 1950	23. 10.
V/22/1/1b	Der Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Westsektoren von Berlin im 1. Halbjahr 1950	28. 10.
V/3/27	Die Binnenschifffahrt des Bundesgebietes im August 1950	9. 10.
V/18/5	Die Einzelhandelsumsätze in der Bundesrepublik Deutschland im September 1950	31. 10.
V/20/3	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet, September 1950	14. 10.

Löhne und Preise

VI/1/35	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in 10 Landeshauptstädten des Bundesgebietes in der Zeit v. 22. 9. bis 29. 9.	4. 10.
VI/1/37	29. 9. bis 6. 10.	11. 10.
VI/1/38	6. 10. bis 13. 10.	20. 10.
VI/1/39	13. 10. bis 20. 10.	25. 10.
VI/1/40	Die Entwicklung der Preise des Lebensbedarfs in 13 Großstädten des Bundesgebietes von Mitte September bis Mitte Oktober 1950	27. 10.
VI/2/26	Die Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise Ende September 1950	13. 10.
VI/5/37	Die Erzeuger- und Großhandelspreise am 21. 10. 1950	7. 10.
VI/7/6	Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft im VWG im Mai 1950	4. 10.
VI/19/2a	Weltmarktpreise ausgewählter Waren im September 1950	3. 10.
VI/10/2	Einzelhandelspreise im Ausland 1938 bis Mitte 1950	5. 10.
VI/1/36	Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer 4-köpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat September 1950	9. 10.

Verbrauch

VII/8/1/17	Die Versteuerung von Tabakwaren im Juli 1950	9. 10.
VII/8/1/18	im August 1950	25. 10.
VII/6/2/14	Der Bierverbrauch im Juli und August 1950	26. 10.

Geld- und Kreditwesen

VII/8/14	Die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Bundesgebiet im August 1950	3. 10.
	im September 1950	31. 10.

Fürsorgewesen

VI/27/3	Die offene Fürsorge im Bundesgebiet im Monat August 1950	23. 10.
---------	--	---------

Unterricht und Bildung

VIII/4/6	Der Hochschulbesuch im Bundesgebiet im Sommersemester 1950	12. 10.
----------	--	---------

Herausgeber: Dr. Gerhard Fürst, Leiter des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden-Biebrich, Rheinstraße 25. Schriftleitung: Dr. Helfried Hartmann, Hauptreferent im Statistischen Bundesamt. Verlag: W. Kohlhammer, Stuttgart O, Urbanstraße 12-14. Bezugspreis: Vierteljährlich (3 Hefte) 13,50 DM, Einzelhefte 4,50 DM (zuzüglich Versandgebühren). Druck: Union Druckerei GmbH Stuttgart.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.